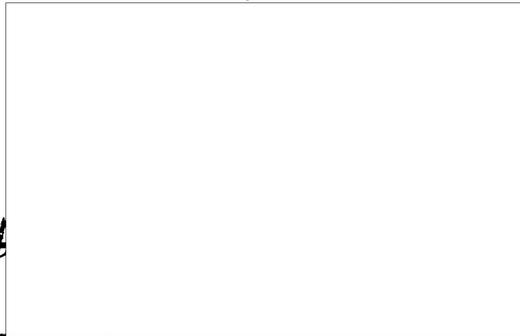


50X1-HUM

**Page Denied**

*sub  
category*

50X1-HUM



CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

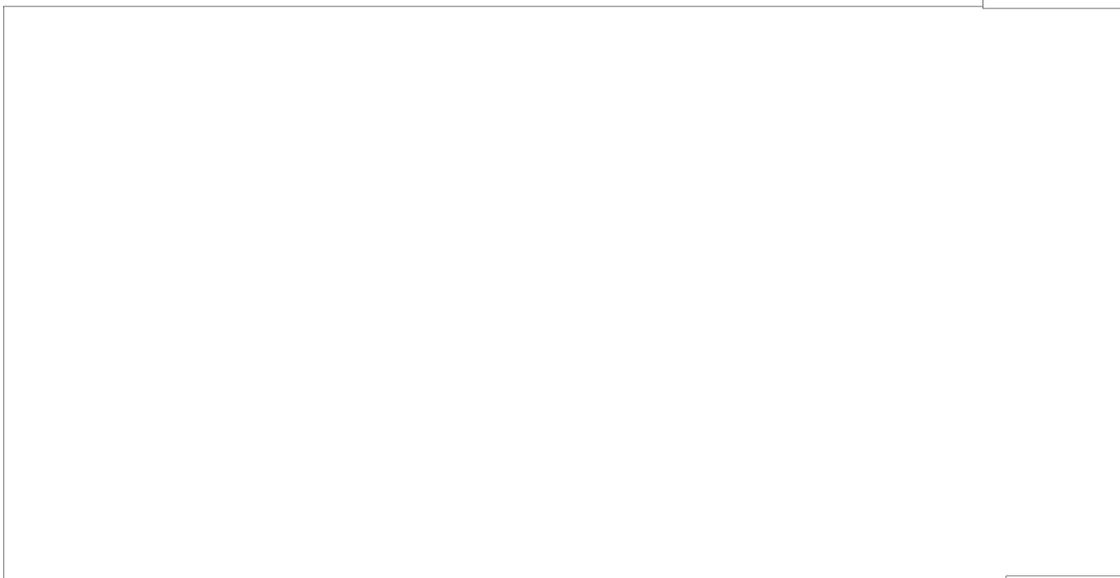
INFORMATION REPORT

~~CONFIDENTIAL~~  
~~RESTRICTED~~  
SECURITY INFORMATION

COUNTRY	East Germany	REPORT	
SUBJECT	Regulations for the 1954 Volkswirtschaftsplan	DATE DISTR.	5 October 1953
DATE OF INFO.		NO. OF PAGES	1
PLACE ACQUIRED		REQUIREMENT	50X1-HUM
		REFERENCES	

THE SOURCE EVALUATIONS IN THIS REPORT ARE DEFINITIVE.  
THE APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

Enclosure: Printed booklet, dated June 1953, entitled Ordnung der Planung zum Volkswirtschaftsplan 1954 (Planning Regulations for the 1954 Economy Program) (1 bound booklet).



~~CONFIDENTIAL~~  
~~RESTRICTED~~

STATE	ARMY	NAVY	AIR	FBI	AEC			OGD	x
-------	------	------	-----	-----	-----	--	--	-----	---

(Note: Washington Distribution Indicated By "X"; Field Distribution By "#") FORM # 51-61 JANUARY 1953

50X1-HUM





№ п/п	Отделы	К-ти	Инициалы	Учреждения	К-ти
249		147	375		
250	Советский магазин	148	376		
251	Промыш.-тех.отдел	157	377		221
252		219	378		215
253	Воспитатель	С 5	379	Клуб	218
254	Коммерческий отдел	34	380		408
255		405	391	Башня для клуба	Клуб
256	Сара переводов	124	382	Тов. Стасов	226
257		506	383	Кино-бульвар	Клуб
258	Сара переводов		384	Ремонт. Институт	164
259			385	Тов. Самойлов	165
260	Бухг. Автобазы НКВД	Гараж	386	Г-н Суля	156
261	Гав. Автобазы	"	387		145
262		225	388	Нав. полиция	С 6
263	Эксперт Автобазы	Гараж	389	Промыш.-тех.отдел	166
264	Мастер Автобазы/Сельхоз/	"	390	Котельня	С 4
265	Техническая автобазы	"	391	Воспитательный буфет	
266	Транспортные работы	Подвал	392	Видеотека	206
267	Инструктор-механик Автобазы	Гараж	393		
268	Осветительный буфет		394		
269	Тов. Бондарев	212	395		
270	Почта	С 5	396	Секция центр. бухгалтерия	С 5
271		35	397		
272	Бухг. Лодочной мастер.	162	398		
273	Парикмахерская	2	399	Тов. Бондарев	116
274	Отдел переводов	С 5	400		

№ п/п	Абteilungen	Классиф.	№ п/п	Абteilungen	Классиф.
399		247	375		
399	Handl. Kasse	248	376		
399	Produktions-techn. Abt.	249	377		221
399		250	378		215
399	Polizei	С 5	379 Club		218
399	Technische Abt.	34	380		408
399		405	391 Klubleitung		Клуб
399	Werkstatt	124	382 New Garage		226
399		506	383 Kinoapparat-Club		Клуб
399	"Klub"		384 Deutsche Chemische		164
399			385 New Garage		165
399	Wartung der Autos	Garage	386 New Garage		156
399	Leiter der Autos	"	387		145
399		225	388 Chef der Polizei		С 6
399	Ingenieur der Autos	Garage	389 Prod. techn. Abteilung		166
399	Meister der Autos /Klub/	"	390 Klub		С 4
399	Werkstatt d. Autos	"	391 Deutsche Mittl.		
399	Werkstatt	Keller	392 Bibliothek		206
399	Werkstatt der Autos	Garage	393		
399	Handl. Mittl.		394		
399	New Garage	212	395		
399	Metall	С 5	396 Deutsche Zentralverwaltung		С 5
399		35	397		
399	Deutsche Handl. Kasse	162	398		
399	Garage	2	399 New Garage		116
399	Werkstatt	С 5			

12-го марта 1953 г.

12.3.53.

50X1-HUM

REGIERUNG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
Staatliche Plankommission

~~PLANKOMMISSION~~

# **Ordnung der Planung zum Volkswirtschaftsplan 1954**

Das vierte Jahr des Fünfjahrplans  
zur Entwicklung der Volkswirtschaft in  
der Deutschen Demokratischen Republik  
1951 — 1955

50X1-HUM



# **Ordnung der Planung zum Volkswirtschaftsplan 1954**

Das vierte Jahr des Fünfjahrplans  
zur Entwicklung der Volkswirtschaft in  
der Deutschen Demokratischen Republik  
1951 — 1955



50X1-HUM

Abweichend von der Regelung im Teil A, Abschnitt I, 9, sind die Formulare für die Materialplanung (1711—1720 und 1711/N—1720/N) von allen Dienststellen außerhalb Groß-Berlins beim Vordruck-Leitverlag Halle, Halle/Saale, Robert-Blum-Straße 37, zu beziehen. Berliner Dienststellen beziehen auch diese Formulare beim Verlag „Das Neue Berlin“, Abt. Leitverlag, Berlin W 8, Friedrichstraße 81—82

**CONFIDENTIAL****Inhaltsverzeichnis**

	Seite		Seite
Vorwort			
Beschluß des Präsidiums des Ministerrates		IX. Plan des An- und Verkaufs von Zucht- und Nutzvieh	34
A Allgemeine Vorschriften für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954	1	X. Plan der Binnenfischerei	35
I. Allgemeines	1	XI. Plan der Mechanisierung der wichtigsten Arbeiten der VEG	35
II. Planvorschläge	1	XII. Plan der Leistungen der MTS	35
III. Dokument des Volkswirtschaftsplanes	2	XIII. Plan der Entwicklung der MTS (bzw. VEG)	35
IV. Vorschriften für die technische Fertigstellung und Übergabe der Pläne (Planvorschläge und Reinschriften des Dokumentes)	3	XIV. Plan der Bereitstellung von Maschinen und Geräten für die MTS (bzw. VEG)	36
V. Nomenklatur der Eigentumsformen	3	G Planung der Forstwirtschaft	37
VI. Zusammenarbeit der zentralgeleiteten volkseigenen und ihr gleichgestellten Wirtschaft mit den örtlichen Staatsorganen	4	H Planung der Wasserwirtschaft	39
B Planung der industriellen Produktion	5	I. Erläuterungen	39
I. Erläuterungen	5	II. Begriffsbestimmungen	39
II. Nomenklaturen:		III. Nomenklatur	40
1. Nomenklatur I Industrie	8	IV. Formblätter	40
2. Liste der brutto zu meldenden Planpositionen	14	I Planung des Verkehrs	41
3. Nomenklatur für die Planung der technisch-wirtschaftlichen Kennziffern	16	I. Erläuterungen	41
C Planung des Handwerks	21	II. Nomenklatur: Reichsbahn	42
D Planung der Bauwirtschaft und der Entrümmierung	23	Binnenschiffahrt	42
I. Erläuterungen Bauwirtschaft	23	Seeschiffahrt	43
II. Nomenklatur (Bauwirtschaft)	23	Kraftverkehr und Straßenunterhaltung	43
Entrümmierung	23	III. Formblätter	43
E Planung der geologischen Erkundungsarbeiten	25	K Post- und Fernmeldewesen	45
I. Erläuterungen	25	I. Erläuterungen	45
II. Nomenklaturen	27	II. Nomenklaturen: 1. Kurznomenklatur	45
III. Formblätter	28	2. Erweiterte Nomenklatur	46
F Planung der Landwirtschaft	29	III. Formblätter	47
Pflanzliche und tierische Produktion	29	L Planung des Außenhandels	49
I. Erläuterungen	29	Kontrollziffern, Planvorschläge, Bestätigung und Weitergabe der Pläne	49
II. Formblattübersicht	29	Übersicht über die Pläne und die zu verwendenden Formblätter Planvorschlag	50
Volkseigene Güter (VEG)	30	Plan	51
I. Erläuterungen	30	Begriffsbestimmungen	52
II. Formblätter	30	M Planung des Direktverkehrs und des Großhandels	55
Maschinen-Traktoren-Stationen (MTS)	31	I. Erläuterungen	55
I. Erläuterungen	31	II. Entwicklungsplan	58
II. Formblätter	31	III. Nomenklatur Direktverkehr — Großhandel	59
Förderung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	32	N Planung der Erfassung und des Aufkaufs	61
Nomenklaturen	32	I. Erläuterungen	61
I. Plan der Anbauflächen	32	II. Nomenklaturen	62
II. Plan der Hektarerträge	33	III. Formblattverzeichnis	64
III. Plan der Gesamterträge (pflanzlich)	33	O Planung des Warenumsatzes und der Warenbereitstellung im Einzelhandel	65
IV. Plan der Düngemittelversorgung	33	I. Erläuterungen	65
V. Plan der Saatguterzeugungsfelder	33	II. Nomenklatur	67
VI. Plan der Viehbestände	34	P Planung der kulturellen Entwicklung	75
VII. Plan der Produktivität der Viehhaltung	34	Pläne	75
VIII. Plan der Gesamterträge der Viehhaltung	34	Erläuterungen	75
		Nomenklatur: I. Hochschulen und Fachschulen	77
		II. Volksbildung	79
		III. Kunst und kulturelle Massenarbeit	86

	Seite		Seite
Q Planung des Gesundheits- und Sozialwesens . . . . .	99	U Planung der Investitionen . . . . .	121
Pläne . . . . .	99	Ausarbeitung und Einreichung der Pläne . . . . .	121
Erläuterungen . . . . .	99	Erläuterungen zu den Formblättern . . . . .	123
Nomenklaturen: Gesundheitswesen . . . . .	102	Nomenklatur . . . . .	126
Sozialwesen . . . . .	104	V Planung der Arbeitskräfte . . . . .	133
R Schrottplan . . . . .	105	I. Aufgliederung der Kontrollziffern, Aus-	
S Kommunalwirtschaft . . . . .	107	arbeitung der Planvorschläge . . . . .	133
I. Allgemeines . . . . .	107	A. Produktivität, Arbeitskräfte, Lohn . . . . .	133
II. Nomenklaturen . . . . .	107	B. Berufsausbildung . . . . .	133
Sch Planung der Standardisierung . . . . .	111	C. Arbeitsschutz . . . . .	134
St Wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit . . . . .	113	II. Erläuterungen zu den Formblättern und	
T Planung der Forschung Technik . . . . .	115	Nomenklaturen . . . . .	135
I. Art und Inhalt der Pläne . . . . .	115	III. Übersicht über die auszuarbeitenden Pläne	151
II. Verbindung zu anderen Plänen . . . . .	116	W Materialplanung . . . . .	157
III. Für die Aufstellung der Pläne zuständige		X Planung des Transportbedarfs und des Werk-	
Stellen . . . . .	116	verkehrs . . . . .	161
IV. Finanzierung der Arbeiten . . . . .	116	Y Planung des Baubedarfs . . . . .	163
V. Ausarbeitung der Pläne . . . . .	116	Z Finanzen . . . . .	165
VI. Nomenklaturen . . . . .	119	Erläuterungen . . . . .	165
VII. Formblätter . . . . .	120	Nomenklaturen . . . . .	171
		Anhang: Formblattmuster	

IV  
CONFIDENTIAL

**CONFIDENTIAL**

## Vorwort

Die Ordnung der Planung 1954 erscheint in der vorliegenden Gesamtausgabe und außerdem in einzelnen Teilausgaben. Die Gesamtausgabe ist vor allem für den Gebrauch in den Ministerien, Staatssekretariaten, zentralen Staatsorganen und Räten der Bezirke und für wissenschaftliche Zwecke bestimmt. Die Teilausgaben erscheinen auf Wunsch vieler Planer aus der Praxis. Dadurch kann einerseits dieses wichtige Hilfsmittel für die einheitliche und koordinierte Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954 jedem in die Hand gegeben werden, der eine Teilaufgabe für die Fertigstellung des Volkswirtschaftsplanes zu lösen hat; andererseits wird damit der Aufwand an Papier- und Druckkosten auf geringstmöglichem Umfange gehalten.

In dem vom Präsidium des Ministerrates beschlossenen Terminplan und im Teil A „Allgemeine Vorschriften“ sind die grundsätzlichen Regelungen für den Ablauf der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954 enthalten. Diese grundsätzlichen Bestimmungen sind verbindlich für alle Fachgebiete der Planung; sie werden in den einzelnen fachlichen Teilen der Ordnung der Planung nicht nochmals wiederholt, sondern diese Teile bringen lediglich Ergänzungen und spezielle Anweisungen, die das Verfahren der Planung des betreffenden Fachgebietes erläutern.

Die enge Verflechtung der wirtschaftlichen Tätigkeit in jedem Bereich mit fast allen übrigen Bereichen muß natürlich auch bei der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes berücksichtigt werden. Es genügt daher nicht, daß z. B. der Fachplaner für Industrie nur den Teil B der vorliegenden Ordnung studiert. Von jedem Fachplaner muß vielmehr gefordert werden, daß er die Methodik der Planung der mit seinem eigenen Gebiet organisch verbundenen anderen Fachgebiete kennt und bei seiner Arbeit beachtet. Das heißt z. B., daß der Planer der Erfassung und des Aufkaufs sich über die Planung der landwirtschaftlichen Produktion unterrichtet, daß er die Zusammenhänge seiner Arbeit mit der Versorgung der Bevölkerung und mit der Rohstoffversorgung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie und weitere ähnliche Zusammenhänge kennt und berücksichtigt.

In den einzelnen Teilen der vorliegenden Ordnung wird auf wichtige Gesetze und sonstige Bestimmungen Bezug genommen, die bei der Ausarbeitung der betreffenden Planteile zu beachten sind. Diese Bezugnahmen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und entbinden nicht von der selbstverständlichen Verpflichtung, das einschlägige Fachmaterial laufend zu studieren und auszuwerten.

In einigen neuauftauchten fachlichen Problemen ist zum Zeitpunkt der Drucklegung die Bearbeitung noch nicht abgeschlossen bzw. stehen noch letzte Entscheidungen aus, wie z. B. für die Aufkauffähigkeit der Konsumgenossenschaften und ähnliches. Diese auf einen ganz bestimm-

ten Interessentenkreis beschränkten Fragen werden durch spezielle Anweisungen geregelt.

Die Herausgabe von Ergänzungen zur Ordnung der Planung und zusätzlichen Anweisungen grundsätzlicher Art soll jedoch von vornherein auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt bleiben, das sich aus der Weiterentwicklung des Niveaus unserer Planungsarbeit ergibt. Deswegen wurden in die vorliegende Ordnung sowohl alle Wirtschaftsbereiche einbezogen als auch in ihr alle Etappen der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954, von der Aufteilung der bestätigten Kontrollziffern bis zur Fertigstellung der Reinschriften der Pläne dargestellt.

Als weitere wichtige Arbeitsmittel für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954 wurden von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission die

„Schlüsselliste zum Volkswirtschaftsplan 1954 für Industrie, Landwirtschaft, Außenhandel und Materialversorgung“ und die

„Berichtigungen und Ergänzungen Nr. 1 zur 3. Auflage des Allgemeinen Warenverzeichnisses (Juni 1952)“ herausgegeben;

sie sind zu beziehen vom Buchhaus Leipzig, Leipzig C 1, Querstraße 4—6.

An der Ausarbeitung der vorliegenden Ordnung der Planung waren außer den Mitarbeitern der Staatlichen Plankommission auch Vertreter der Ministerien, Staatssekretariate usw. sowie auch der Betriebe beteiligt. Noch nicht von allen beteiligten Stellen wurde von Anfang an die große Bedeutung dieser Arbeit richtig eingeschätzt. Deswegen konnten noch nicht alle Probleme mit der erforderlichen wissenschaftlichen Gründlichkeit in allen Einzelheiten gelöst werden. Oft wurde und wird auch die technische Seite der Ausarbeitung des Planes unterschätzt.

Um also die zweifellos in dieser Ordnung noch enthaltenen Mängel in späteren, gleichartigen Werken zu vermeiden und um in Zukunft allen Wünschen und Belangen der Planungspraxis noch besser gerecht werden zu können, sind alle Planer in den Betrieben und Einrichtungen und in den verschiedenen Teilen unseres Staatsapparates aufgerufen, ihre Erfahrungen mit der vorliegenden Ordnung der Planung, ihre Kritik und ihre Vorschläge in ihren Beratungen und Schulungen und in der Presse zu diskutieren bzw. unmittelbar der Staatlichen Plankommission, Plangebiet Plankoordinierung, Gruppe Methodik, Berlin W 1, Wilhelmstraße 84—86, mitzuteilen.

Helft alle mit, die Qualität der Planungsarbeit auf die Höhe zu heben, die zur Schaffung der Grundlagen des Sozialismus erforderlich ist!

V  
CONFIDENTIAL

**CONFIDENTIAL**

## Terminplan

für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954  
und des Staatshaushaltsplanes 1954

Für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954 und des Staatshaushaltsplanes 1954 hat das Präsidium des Ministerrates in seiner Sitzung vom 18. Mai 1953 folgenden Terminplan beschlossen:

### I. Kontrollziffern

Die Staatliche Plankommission legt dem Ministerrat die Begutachtung der Vorschläge der Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke vor und übergibt dem Ministerrat den Entwurf für die Kontrollziffern des Volkswirtschaftsplanes 1954.

Die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung legt dem Ministerrat die Kontrollziffern für die Materialkontingente und das Ministerium der Finanzen die Kontrollziffern für den Staatshaushaltplan 1954 vor.

Der Ministerrat beschließt die Kontrollziffern für den Volkswirtschaftsplan, für die Materialkontingente und für den Staatshaushaltplan 1954

18. 6. 1953

mit den Außenhandelspartnern bereits die Verträge für die Positionen der langfristigen Abkommen ab und führt die Verhandlungen für die Zusatzverträge.

4. Die Planvorschläge und Haushaltsvoranschläge der Betriebe und Einrichtungen sind an die zuständigen Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke zu übergeben bis

10. 8. 1953

5. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke überarbeiten und koordinieren die Vorschläge der Betriebe und Einrichtungen und arbeiten einen Gesamtplanvorschlag und Gesamthaushaltsvoranschlag aus.

Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke arbeiten ihre Materialberechnungen und die Listen des Ausrüstungsbedarfs entsprechend der Ordnung der Materialplanung aus.

30. 6. 1953

Die Planvorschläge und Haushaltsvoranschläge der Räte der Bezirke für die kulturelle Entwicklung, für das Gesundheits- und Sozialwesen sind mit den fachlich zuständigen Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G. und zentralen Staatsorganen abzustimmen.

4. 7. 1953

### II. Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes

1. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke übergeben den Betrieben und Einrichtungen die Kontrollziffern für den Volkswirtschaftsplan, die Materialkontingente und den Staatshaushalt bis

2. Auf der Grundlage der bestätigten Kontrollziffern für die Materialkontingente unterrichten die für die Lieferung verantwortlichen Ministerien und Staatssekretariate m. e. G. ihre Handelsorgane und Lieferbetriebe über ihre Aufgaben bis

3. Die Betriebe und Einrichtungen arbeiten auf der Grundlage der Kontrollziffern ihre Projektbetriebspläne und Haushaltsvoranschläge aus und führen die erforderlichen Abstimmungen mit den örtlichen Organen durch.

Sie bereiten den Abschluß von Verträgen über Lieferung von Material und über den Absatz ihrer Produktion für das ganze Jahr vor und schließen feste Verträge für das 1. Halbjahr 1954 ab. Bis zur Höhe der Kontrollziffern für Investitionen schließen die Betriebe bereits Verträge ab über die Lieferung von Ausrüstungen und für Bauleistungen, und zwar in erster Linie für Fortführungsvorhaben und für solche Vorhaben, die in langfristigen Programmen (z. B. Energieprogramm) festgelegt sind.

Das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel schließt auf der Grundlage der vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern

6. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke legen der Staatlichen Plankommission ihre Planvorschläge mit Begründung, dem Ministerium der Finanzen die zusammengefaßten Finanzpläne und Haushaltsvoranschläge und der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung die Materialbedarfspläne und -berechnungen und die Listen des Ausrüstungsbedarfs vor bis

1. 9. 1953

7. Das Ministerium für Arbeit übergibt der Staatlichen Plankommission einen mit dem Staatssekretariat für Berufsausbildung abgestimmten Planvorschlag für die Mobilisierung von Arbeitskraftreserven, für die Arbeitskräftelenkung, für die Sicherung des Arbeitskräftebedarfs und für die Lohnentwicklung bis

5. 9. 1953

8. Das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel übergibt der Staatlichen Plankommission

**CONFIDENTIAL**

- sion seinen Vorschlag für den Außenhandelsplan und für die Bilanzen bis
5. 9 1953
9. Die Staatliche Plankommission begutachtet die Planvorschläge, die von den Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G., zentralen Staatsorganen und Räten der Bezirke eingereicht wurden und arbeitet das Planprojekt aus. Sie ergänzt in Zusammenarbeit mit den Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G., zentralen Staatsorganen und Räten der Bezirke das Planprojekt durch endgültige Kooperationspläne, Objektlisten, Lieferpläne, besondere Programme mit Termingrafiken und Lieferplänen usw.
- Die Stellvertreter des Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission sprechen mit den Ministern, Staatssekretären m. e. G., Leitern zentraler Staatsorgane und Vorsitzenden der Räte der Bezirke die ungeklärten Fragen des Planprojektes durch. Die Ergebnisse der Absprachen werden in Protokollen festgelegt. Über die dann noch ungeklärten Fragen wird in einer abschließenden Besprechung beim Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission verhandelt.
10. Die Staatliche Plankommission legt dem Ministerrat den Entwurf des Volkswirtschaftsplanes und den Entwurf des Gesetzes über den Volkswirtschaftsplan zur Beschlussfassung vor am
31. 10. 1953
11. Der Ministerrat beschließt den staatlichen Volkswirtschaftsplan 1954 und überweist den Gesetzentwurf über den Volkswirtschaftsplan 1954 an die Volkskammer
5. 11. 1953
12. Beratung und Beschlussfassung des Gesetzes über den Volkswirtschaftsplan 1954 in der Volkskammer
- 10./11. 11. 1953
13. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke überarbeiten ihre zusammengefaßten Finanzpläne und Haushaltsvoranschläge und legen sie dem Ministerium der Finanzen vor bis
15. 11. 1953
14. Die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung legt die mit dem bestätigten Volkswirtschaftsplan abgestimmten endgültigen Materialbilanzen und die Materialkontingente der Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke dem Ministerrat zur Bestätigung vor bis
20. 11. 1953
15. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke überarbeiten auf der Grundlage des von der Volkskammer beschlossenen Gesetzes ihre Pläne und legen sie der Staatlichen Plankommission zur Bestätigung vor bis
25. 11. 1953
16. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke erteilen den Betrieben und Einrichtungen auf der Grundlage des bestätigten Planes ihre Planaufgaben bis
25. 11. 1953
17. Das Ministerium der Finanzen arbeitet den Entwurf des Staatshaushaltsplanes 1954 aus und übergibt ihn zur Stellungnahme der Staatlichen Plankommission bis
1. 12. 1953
18. Nach der Bestätigung der endgültigen Materialkontingente geben die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke diese an ihre Betriebe, sie unterrichten gleichzeitig ihre Handelsorgane und Lieferbetriebe über ihre Aufgaben bis
10. 12. 1953
19. Das Ministerium der Finanzen legt dem Ministerrat eine Analyse der Haushaltsplanvorschläge und zusammengefaßten Finanzpläne der Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke, den Entwurf des Staatshaushaltsplanes 1954 und den Entwurf des Gesetzes über den Staatshaushaltsplan 1954 vor.
- Der Ministerrat beschließt den Staatshaushaltsplan 1954 und überweist den Gesetzentwurf über den Staatshaushaltsplan 1954 an die Volkskammer
15. 12. 1953
20. Beratung und Beschlussfassung des Gesetzes über den Staatshaushalt in der Volkskammer
- 21./22. 12. 1953
21. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. und zentralen Staatsorgane übergeben den Betrieben und Einrichtungen ihre Finanz- und Haushaltspläne bis
31. 12. 1953
- die Räte der Bezirke ihren Betrieben und Einrichtungen bis
15. 1. 1954
22. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke bestätigen die Betriebspläne der volkseigenen Betriebe bis
25. 1. 1954

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL****A**

## Allgemeine Vorschriften für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954

### I. Allgemeines

1. Alle an der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954 beteiligten Stellen haben nach dieser Ordnung der Planung sowie nach den ihr zugrundeliegenden gesetzlichen und sonstigen Bestimmungen zu verfahren und die in dieser Ordnung angeführten Arbeitsmittel (Nomenklaturen, Formulare usw.) zu verwenden.
2. Die Ordnung der Planung umfaßt Anweisungen für die technische und organisatorische Vorbereitung und Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954.
3. Bei der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954 ist dafür Sorge zu tragen, daß für alle in Frage kommenden Planteile Abstimmungen mit den beteiligten Organen erfolgen.

4. Zum Plan jedes Ministeriums, Staatssekretariates m. e. G. oder zentralen Staatsorgans sowie zum Plan jedes Bezirkes ist ein Deckblatt anzufertigen, auf dem alle Bestandteile des Planes einschließlich der Begründung verzeichnet sind (Formblatt Nr. 0110).

Dieses Deckblatt ist mit dem Dienstsiegel zu versehen und vom zuständigen Minister, Staatssekretär, Leiter des zentralen Staatsorgans oder Vorsitzenden des Rates des Bezirkes und vom Leiter der Planungsabteilung bzw. Vorsitzenden der Plankommission zu unterschreiben.

In die freie Klammer der Überschrift ist einzusetzen entweder

Planvorschlag oder  
bestätigter Plan (Reinschrift).

Außerdem ist jeder Plan zu unterschreiben.

5. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. und zentralen Staatsorgane sowie Räte der Bezirke sind verpflichtet, die Methodik der Betriebspläne weiter zu entwickeln und die Form der Projektbetriebspläne festzulegen. Dabei sind die der Ordnung der Planung 1954 zugrundeliegenden Prinzipien unter allen Umständen zu wahren. Die Ausarbeitung der Betriebsplanmethodik ist in engster Zusammenarbeit mit den Betrieben durchzuführen.
6. a) Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. und zentralen Staatsorgane sowie Räte der Bezirke haben nur die Positionen aus den vorgeschriebenen Nomenklaturen in ihre Pläne einzusetzen, für die sie Planaufgaben durchzuführen haben.
- b) Sie sind berechtigt, die in dieser Ordnung der Planung vorgeschriebenen Nomenklaturen entsprechend ihren Bedürfnissen zu erweitern, dabei müssen jedoch die Positionen der vorgeschriebenen Nomenklaturen als Zusammenfassung unbedingt ausgewiesen werden.
7. Für die Zuordnung der Betriebe zu den einzelnen Eigentumsformen sind die Ausführungen im Abschnitt V zu beachten.
8. Für die Zuordnung der volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betriebe zu den Staatsorganen und für Veränderungen dieser Zuordnung ergehen besondere Vorschriften.

9. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke sind verpflichtet, ihren Formularbedarf für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954 und den Bedarf sämtlicher nachgeordneter Stellen entsprechend der Anweisung über die Vereinheitlichung und Zentralisierung des Vordruckwesens vom 15. 11. 52 (Min.Bl. Nr. 49) beim Verlag „Das Neue Berlin“, Berlin W 8, Friedrichstr. 81/82, aufzugeben und vertraglich zu binden.
10. In Übereinstimmung mit dem VDK gilt diese Ordnung auch für alle dem VDK unterstellten Produktions- und Handelsbetriebe.
11. In Übereinstimmung mit dem Magistrat von Groß-Berlin ist diese Ordnung der Planung auch für den Zuständigkeitsbereich des Magistrats von Groß-Berlin anzuwenden.

### II. Planvorschläge

1. Nach Bestätigung der Kontrollziffern durch den Ministerrat haben die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke die Aufteilung und Weiterleitung der Kontrollziffern an die Betriebe vorzunehmen.
2. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke haben eine detaillierte Anweisung und spezifizierte Terminpläne über die Bearbeitung der vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern, insbesondere über die Ausarbeitung von Planvorschlägen und Projektbetriebsplänen herauszugeben. In der Anweisung muß folgendes enthalten sein:
  - a) Besondere Anweisungen zur Ordnung der Planung 1954, insbesondere hinsichtlich der Ausarbeitung der Planvorschläge und Projektbetriebspläne entsprechend den besonderen Aufgaben der einzelnen Ministerien usw. und Räte der Bezirke.
  - b) Richtlinien für die von den Betrieben durchzuführenden Vertragsverhandlungen.
  - c) Hinweise auf besondere Schwerpunkte bei der Ausarbeitung der Projektbetriebspläne (z. B. Materialkontingente, Arbeitskräftebedarf, Sparsamkeitsregime usw.).
  - d) Direktiven über die Entwicklung des Direktverkehrs der Absatz-HV bzw. Absatzabteilung und des Umsatzes der DHZ.
  - e) Richtlinien über die notwendigen Abstimmungen auf örtlicher Ebene, um örtliche und überörtliche Ausgleiche zu erzielen (wie z. B. Deckung des Bedarfs auf dem Gebiet der Berufsausbildung, Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes, Ausschöpfung örtlicher Reserven usw.), sowie darüber, für welche Aufgaben diese Abstimmungen von den Betrieben selbst und für welche Aufgaben sie auch von den Verwaltungen, Hauptverwaltungen usw. durchzuführen sind.

- f) Regelung der Anleitung und Kontrolle der Betriebe usw. bei der Ausarbeitung der Projektbetriebspläne. Festlegung von individuellen Terminen für Betriebsbesuche, Bildung von Instrukteurbrigaden usw.
3. Auf der Grundlage der ihnen übermittelten Kontrollziffern und der erwähnten Anweisungen der Ministerien, Staatssekretariate, zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke arbeiten die Betriebe usw. ihre Projektbetriebspläne aus.
4. Dabei ist eine Abstimmung mit den örtlichen Organen auf der Grundlage der Mitteilungen der zentralgeleiteten Wirtschaft an die örtlichen Organe gemäß Abschnitt VI durchzuführen. Nach Fertigstellung des Projektbetriebsplanes sind den örtlichen Staatsorganen als Ergänzung zu den erwähnten Mitteilungen die erforderlichen Planteile zur Kenntnisnahme und zur Bestätigung der stattgefundenen Absprachen vorzulegen, soweit dies in den Erläuterungen zu den einzelnen Planteilen angewiesen ist.
5. Bei der Ausarbeitung der Planvorschläge ist von der voraussichtlichen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1953 auszugehen. Dabei ist die tatsächliche Erfüllung bis zum Zeitpunkt der Ausarbeitung der Planvorschläge zu berücksichtigen und die voraussichtliche Erfüllung im restlichen Zeitraum sorgfältig und gewissenhaft einzuschätzen und zu ermitteln. Abweichungen von den Zielen des Volkswirtschaftsplanes 1953 sind zu begründen.
6. Alle Planvorschläge sind mit Quartalsaufteilung auszuarbeiten.

### III. Dokument des Volkswirtschaftsplanes

1. Entsprechend dem von der Volkskammer beschlossenen Gesetz über den Volkswirtschaftsplan 1954 überarbeiten die Ministerien, Staatssekretariate, zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke ihre Planentwürfe und übergeben die fertiggestellten Pläne der Staatlichen Plankommission.

Vor der Reinschrift legen die Ministerien, Staatssekretariate, zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke die Manuskripte ihrer Pläne der Staatlichen Plankommission zur Gegenzeichnung vor.

2. Folgende Ministerien und Staatssekretariate haben auf dem Formblatt 0202 eine Zusammenfassung ihrer wichtigsten Aufgaben auszuarbeiten:

Ministerium für Schwermaschinenbau  
Transportmittel und Landmaschinen  
Allgemeinen Maschinenbau  
Hüttenwesen und Erzbergbau  
Leichtindustrie.

Staatssekr. für Kohle und Energie.  
Chemie  
Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

#### I. Industrieproduktion:

- |                     |                |     |
|---------------------|----------------|-----|
| 1. Bruttoproduktion | insgesamt      | TDM |
|                     | nach Quartalen | TDM |
| 2. Warenproduktion  | insgesamt      | TDM |
|                     | nach Quartalen | TDM |

#### II. Umsatz:

- |   |                |     |
|---|----------------|-----|
| 1. Leistungen der Absatzabteilungen (Direktgeschäfte) | insgesamt      | TDM |
|   | nach Quartalen | TDM |
| 2. Leistungen des Großhandels                         | insgesamt      | TDM |
|   | nach Quartalen | TDM |

#### III. Arbeitskräfte:

1. Produktionsbetriebe:
- a) Steigerung der Arbeitsproduktivität gegenüber 1953 %

- b) Anzahl der Arbeitskräfte insgesamt Personen  
nach Quartalen Personen
- c) Lohnsumme insgesamt TDM  
nach Quartalen TDM
- d) Durchschnittslöhne insgesamt TDM  
nach Quartalen DM

#### 2. Großhandelsorgane:

- a) Steigerung des pro-Kopf-Umsatzes gegenüber 1953 %
- b) Anzahl der Arbeitskräfte insgesamt Personen  
nach Quartalen Personen
- c) Lohnsumme insgesamt TDM  
nach Quartalen TDM
- d) Durchschnittslöhne insgesamt TDM  
nach Quartalen DM

#### IV. Investitionen:

1. in den Produktionsbetrieben insgesamt TDM  
nach Quartalen TDM
2. in den Großhandelsorganen insgesamt TDM  
nach Quartalen TDM

#### V. Generalreparaturen:

1. in den Produktionsbetrieben insgesamt TDM  
nach Quartalen TDM
2. in den Großhandelsorganen insgesamt TDM  
nach Quartalen TDM

#### VI. Werterhaltung

insgesamt TDM  
nach Quartalen TDM

#### VII. Senkung der Selbstkosten; Umschlagszahl

1. Senkung der Selbstkosten in den Produktionsbetrieben gegenüber 1953 %
2. Selbstkostensatz insgesamt %  
nach Quartalen %
3. Vergleichbare Warenproduktion %
4. Veränderung der Umschlagszahl in den Produktionsbetrieben gegenüber 1953 %
5. Umschlagszahl in den Produktionsbetrieben insgesamt  
nach Quartalen
6. Senkung der Selbstkosten bei den Großhandelsorganen %
7. Anteil der Kosten am Umsatz insgesamt %  
nach Quartalen %
8. Veränderung der Umschlagszahl in den Großhandelsorganen gegenüber 1953 %
9. Umschlagszahl in den Großhandelsorganen insgesamt  
nach Quartalen

3. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane, Räte der Bezirke und Kreise haben sofort nach Bestätigung des staatlichen Volkswirtschaftsplanes ihren Plan zeitlich aufzuschlüsseln, und zwar für die wichtigsten Aufgaben mindestens bis auf die Monate. Gleichzeitig haben sie dafür zu sorgen, daß die vollständige Aufschlüsselung des Planes in den Betrieben durchgeführt wird.
4. Die Betriebe usw. legen ihre Betriebspläne den zuständigen Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G., zentralen Staatsorganen und Räten der Kreise zur Bestätigung vor. Dabei ist darauf zu achten, daß die Summe aller bestätigten Pläne mit den Planaufgaben der bestätigenden Organe voll übereinstimmt.
5. Das Verfahren der Bestätigung der Betriebspläne ist von den Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G., zentralen Staatsorganen und Räten der Bezirke zu regeln.
6. Sofort nach der Bestätigung der Betriebspläne teilen die Betriebe usw. ihre Pläne auf die Abteilungen, Brigaden und Arbeitsplätze auf.

**CONFIDENTIAL**

**IV. Vorschriften für die technische Fertigstellung und Übergabe der Pläne (Planvorschläge und Reinschriften des Dokumentes)**

1. Für die Anzahl der von jedem Plan anzufertigenden Exemplare sowie für deren Verteilung gilt die „Übersicht über die von jedem Ministerium usw. anzufertigenden Pläne“ (als VVS gesondert zugestellt).
2. Für die Einreichung der Planvorschläge gelten die Bestimmungen über die Behandlung von Verschlussachen. Sie sind also als Verschlussache zu signieren und auf dem üblichen Weg einzureichen.
3. Alle einzureichenden Pläne (Reinschriften des Dokumentes) sind gleichzeitig zu den festgesetzten Terminen vorzulegen. Die einzelnen Planteile sind in der geforderten Anzahl, gesondert von anderen Planteilen in Schnellheftern oder Aktendeckeln zusammenzufassen. Die einzelnen Exemplare jedes Planteiles sind nur unten rechts zu kennzeichnen, z. B. „1. Exemplar“, und zu numerieren.
4. Bei allen Exemplaren dürfen keine Heftklammern verwendet werden.
5. Die Vorlage der Formblätter hat ungefalzt und in ihrer ursprünglichen Form, also in den Größen DIN A 3 und DIN A 4 zu erfolgen.
6. Die Exemplare, die über die von der Staatlichen Plankommission geforderte Anzahl hinaus hergestellt werden und in der eigenen Dienststelle verbleiben oder an andere Dienststellen versandt werden, unterliegen den Vorschriften über die Behandlung von Verschlussakten und sind entsprechend zu signieren.

Die an die Staatliche Plankommission einzureichenden Pläne werden nicht als Verschlussache signiert. Die Sendungen sind nur außen auf der Verpackung als Verschlussache zu kennzeichnen und der Staatlichen Plankommission über den Kurierdienst zuzuleiten.

Die Signierung der Verpackung trägt dieselbe Verschlussachennummer, die für die in den Dienststellen verbleibenden Exemplare benutzt wird.

Beispiel der Signierung des Umschlagés:

VVS 500/53

8 Exemplare je 26 Blatt — unsigniert —

7. Um die Kontrolle über die Anzahl der hergestellten Exemplare sicherzustellen, ist eine Aufstellung über den Inhalt der Sendung in zweifacher Ausfertigung nach folgendem Muster anzufertigen und mit einzureichen.

Planteil	Anzahl der Exemplare									
	a)					b)				
	Ges.	Sig-niert	Blatt je Ex.	un-sig-niert	Blatt je Ex.	Sig-niert	Blatt je Ex.	un-sig-niert	Blatt je Ex.	
Produktion	15	4	26	9	26			2	26	
Investitionen										
usw.										

8. Die Planungsabteilungen bzw. Plankommissionen haben die Verschlussachenabteilungen bei der Signierung und Versendung der Pläne anzuleiten und zu unterstützen.
9. Die Reinschriften der einzelnen Planteile sind, wie im Punkt I/4 festgelegt, von den Ministern, Staatssekretären m. e. G. und Leitern der gleichgestellten zentralen Saatsorgane sowie von dem Vorsitzenden der Räte der Bezirke zu unterschreiben.
10. In der an die Staatliche Plankommission einzureichenden Anzahl der Exemplare muß die Erstschrift (das Original) stets enthalten sein.

**V. Nomenklatur der Eigentumsformen**

**1. Erläuterungen**

Die Gliederung nach Eigentumsformen ist in allen Plänen, in denen dies vorgesehen ist, nach der als Anlage beigefügten Nomenklatur durchzuführen.

Maßgebend für die Zuordnung ist die Form des Eigentums am Betrieb bzw. die Verwaltung oder Leitung.

In die Gruppe 2c gehören

- aa) Betriebe mit vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan,
- bb) Betriebe in der Verwaltung des Staates, seiner Organe und öffentlichen Körperschaften, die im Haushaltsplan finanziert werden und
- cc) Betriebe mit geteilten Eigentumsverhältnissen, die den volkseigenen Betrieben gleichgestellt sind.

Die Betriebe mit vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan sind außerdem in der entsprechenden Darunterposition gesondert anzugeben.

Treuhandbetriebe, die von einem volkseigenen Betrieb, einer VVB, einem Kreise, einem Ministerium oder einem Staatssekretariat verwaltet oder genutzt werden, gehören in die Gruppe 3; Treuhandbetriebe in Verwaltung privater Treuhänder werden entsprechend ihrer Eigentumsform in Gruppe 7 oder 8 eingeordnet.

Zur Gruppe 4 gehören alle Betriebe des Verbandes Deutscher Konsumgenossenschaften.

Zur Gruppe 5 gehören die Betriebe der Parteien und demokratischen Organisationen.

Zur Gruppe 6 gehören die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, Typ I, II und III und die handwerklichen Produktionsgenossenschaften.

Für die Abgrenzung von Kleinproduktion und kapitalistischer Produktion gelten folgende vereinfachte Richtlinien: Zur Gruppe 7 sind aus plantechnischen Gründen folgende Betriebe mit unterschiedlicher sozialökonomischer Struktur zusammenzufassen:

1. alle nach HQ meldenden handwerklichen Betriebe,
2. alle einzelbäuerlichen Betriebe,
3. Das individuell genutzte Vieh der Mitglieder der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften.

In Gruppe 8, Kapitalistische Betriebe, sind aufzuführen:

1. alle nach JM und JM-Bau meldenden privaten Betriebe,
2. alle privaten Handelsbetriebe,
3. alle privaten Verkehrsbetriebe.

Für die Landwirtschaft fallen die Gruppen 3—5, 8 und 9 fort, die Betriebe der entsprechenden Gruppen werden in der Gruppe 7 ausgewiesen.

Zu der Gruppe 9 gehören vor allem Betriebe der Kirchen, kirchlicher Einrichtungen und privater Stiftungen.

Für die statistische Abrechnung gelten die Anweisungen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, denen die Verfügung des Leiters der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik vom 15.11.52 zugrunde zu legen ist.

**2. Nomenklatur der Eigentumsformen**

1. Staatliche Aktiengesellschaften (SAG),
2. Volkseigene Betriebe
  - a) zentralgeleitete (VEB-Z-),
  - b) bezirksgeleitete und örtliche mit VEB-Plan (VEB-K-),
  - c) sonstige volkseigene Betriebe, darunter VEB mit vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan,
3. Treuhandbetriebe in volkseigener Verwaltung,
4. Betriebe der Konsumgenossenschaften,
5. Betriebe gesellschaftlicher Organisationen,

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

6. Produktionsgenossenschaften in Landwirtschaft und Handwerk,
7. Einzelbäuerliche Betriebe und handwerkliche Einzelbetriebe,
8. Kapitalistische Betriebe,
9. Betriebe privater Körperschaften und Stiftungen.

### **VI. Zusammenarbeit der zentralgeleiteten volkseigenen und ihr gleichgestellten Wirtschaft mit den örtlichen Staatsorganen**

Die Zusammenarbeit zwischen den zentralgeleiteten Betrieben der volkseigenen und gleichgestellten Wirtschaft und den örtlichen Organen der Staatsmacht hat sich insbesondere auf die Abstimmung der Planaufgaben der örtlichen Staatsorgane mit den Aufgaben der zentralgeleiteten Wirtschaft zu erstrecken.

Durch diese Abstimmung soll erreicht werden, daß vor allen Dingen

- a) den zentralgeleiteten Betrieben die erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden;
- b) der Berufsverkehr verbessert wird;
- c) die Warenbereitstellungs- und Umsatzpläne entsprechend der Bedeutung dieser Betriebe durchgeführt werden;
- d) die Bereitstellung von Wohnraum, die Erweiterung der Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe sowie der kommunalen Einrichtungen mit der Entwicklung der zentralgeleiteten Wirtschaft in Übereinstimmung gebracht wird;
- e) die Abfallprodukte der zentralgeleiteten Betriebe planmäßig in den Betrieben der volkseigenen örtlichen Industrie verwendet werden;
- f) die örtlichen Organe in ihren Investitionsplan die Folgeinvestitionen aufnehmen, die sich aus den Investitionen der zentralgeleiteten Betriebe ergeben.

Zur Verbesserung dieser Zusammenarbeit ist notwendig, daß die örtlichen Staatsorgane über die wichtigsten Planaufgaben der zentralgeleiteten volkseigenen Betriebe informiert werden.

Deshalb ist folgendes durchzuführen:

1. Die Leiter der zentralgeleiteten volkseigenen Industriebetriebe, Industriebetriebe der Konsumgenossenschaften, der zentralgeleiteten Wasserwirtschaftsbetriebe, der VEB Ausrüstung der Staatlichen geologischen Kommission, der zentralgeleiteten volkseigenen Land- und Forstwirtschaft sowie der Betriebe des staatlichen

Großhandels, des staatlichen und genossenschaftlichen Einzelhandels (Hauptgeschäftsleitungen der HO, Kreis-konsumgenossenschaften) haben an den zuständigen Rat des Kreises die wichtigsten Planaufgaben ihres Betriebes mitzuteilen.

Die Bekanntgabe der Planaufgaben hat, soweit nicht für die einzelnen Planteile besondere Regelungen gelten, auf den Vordrucken gemäß Ziffer 5 als Vertrauliche Verschlußsache in einem Exemplar zu erfolgen, und zwar

- a) sofort nach Bestätigung der Betriebspläne und
- b) jeweils spätestens zehn Tage nach Abgabe des Plan-vorschlages für das folgende Jahr.

Das Exemplar erhalten die Plankommissionen bei den Räten der Kreise.

Die Fachabteilungen bei den Räten der Kreise sind verpflichtet, aus den Unterlagen der zentralgeleiteten Wirtschaft ihre Aufgaben abzuleiten.

2. Die Plankommissionen bei den Räten der Kreise haben eine spezielle Zusammenstellung der zentralgeleiteten Wirtschaft ihres Kreises den Plankommissionen bei den Räten der Bezirke in einem Exemplar als VVS zu übergeben.
3. Die Leiter der zentralgeleiteten volkseigenen Betriebe und die Räte der Kreise haben regelmäßig Beratungen über ihre gemeinsamen Aufgaben durchzuführen und die erforderlichen Maßnahmen zu beschließen.
4. Die Leiter der MTS übergeben den Plankommissionen bei den Räten der Kreise eine Durchschrift ihres Projektbetriebsplanes und ihres bestätigten Betriebsplanes. Die MTS führen ständig Beratungen mit den Räten der Kreise und der in ihrem Arbeitsbereich liegenden Gemeinden durch.
5. Die Räte der Kreise sind verpflichtet, den zentralgeleiteten volkseigenen Betrieben die Vordrucke für die Mitteilung der Planaufgaben zuzustellen.
6. Die Formblätter:
  - 0301 Produktionsbetriebe
  - 0302 Handelsbetriebe
  - 0303 Volkseigene Güter

sind beim Verlag „Das Neue Berlin“, Berlin W 8, Friedrichstraße 81/82, sofort zu bestellen. Die Bestellungen sind auf Grund der Bedarfsmeldungen der Räte der Kreise von den Räten der Bezirke beim Verlag aufzugeben.

**CONFIDENTIAL****B****Planung der industriellen Produktion****I. Erläuterungen****1. Nomenklatur**

a) Als Nomenklatur des staatlichen Volkswirtschaftsplanes gilt die beigelegte Nomenklatur I. Die Planvorschläge sind in der Nomenklatur der Schlüsselliste auszuarbeiten; dabei sind alle Positionen der Nomenklatur I unbedingt auszuweisen.

b) Die Planvorschläge und Pläne der Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. und zentralen Staatsorgane sowie Räte der Bezirke sind grundsätzlich in der Nomenklatur der Schlüsselliste zum Volkswirtschaftsplan 1954 auszuarbeiten; dabei sind die Positionen der Nomenklatur I auszuweisen (unterstreichen). Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. und sonstigen zentralen Staatsorgane sowie die Räte der Bezirke sind berechtigt, weitere Aufgliederungen dieser Nomenklatur vorzunehmen, haben aber dabei die Position der Schlüsselliste in jedem Fall auszuweisen.

c) Die Ausarbeitung der Betriebspläne hat in der Nomenklatur des Allgemeinen Warenverzeichnisses 1954 zu erfolgen, wobei Zusammenfassungen zu den Positionen der Schlüsselliste vorzunehmen sind. Die Betriebe können für ihre Zwecke die Positionen des Warenverzeichnisses weiter untergliedern, jedoch müssen die Warennummern (als Zusammenfassung) erscheinen.

Die Mengeneinheiten der unter a) bis c) erwähnten Nomenklaturen sind verbindlich. Wo zwei Mengeneinheiten gefordert sind, müssen beide angegeben werden.

**2. Bestandteile des Produktionsplanes**

Für die Planung der industriellen Produktion sind folgende Pläne auszuarbeiten:

- a) Der Plan der Bruttoproduktion (in Mengen und Meßwerten), und zwar:  
nach Plangruppen und Planpositionen.
- b) Der Plan der Warenproduktion (in Mengen und Abgabepreisen), und zwar:  
nach Plangruppen und Planpositionen.

In sämtlichen Plänen ist die Produktion sowohl für das gesamte Jahr als auch für die einzelnen Quartale auszuweisen. Damit in allen Plänen einheitliche Bezugsgrößen für die Darstellung der Entwicklung verwendet werden, ist die Ziffer II/6 des Teiles A (Allgemeine Vorschriften für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954) zu beachten.

**3. Im Zusammenhang mit dem Produktionsplan sind folgende Pläne auszuarbeiten:**

- a) Plan der technisch-wirtschaftlichen Kennziffern (s. Ziff. 16),
- b) Plan der Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion (s. Ziff. 17),
- c) Kooperationsplan (nähere Anweisungen ergehen in einer besonderen Direktive der Staatlichen Plankommission).

**4. Eigenverbrauch**

a) Bei der Planung der Bruttoproduktion in den Betriebsplänen ist der gesamte Eigenverbrauch für die Produktion (Eigenverbrauch zur Weiterverarbeitung

und Eigenverbrauch zur Aufrechterhaltung der Produktion) bei allen Positionen mit zu planen.

b) Bei der Weitergabe der Planvorschläge der Betriebe an die Verwaltungen, Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen und an die Räte der Kreise und Bezirke ist der Eigenverbrauch nur bei den Positionen der Liste der brutto zu meldenden Planpositionen (siehe II, 2) zu berücksichtigen.

c) Bei allen weiteren Zusammenfassungen der Bruttoproduktionspläne ist ebenfalls wie unter Punkt b) zu verfahren.

d) Der Eigenverbrauch ist in den Fällen b) und c) bei jeder Position der Liste der brutto zu meldenden Planpositionen besonders anzumerken, und zwar nur für das Planjahr insgesamt; z. B.

61 11 500 Schwefelsäure 400 t SO<sub>3</sub>  
(darunter:  
Eigenverbrauch 20 t).

**5. Bruttoproduktion**

Die Bruttoproduktion der Verwaltungen, Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen usw., der Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. und sonstigen zentralen Staatsorgane sowie der Räte der Bezirke umfaßt: der Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. und sonstigen zentralen Staatsorgane sowie der Räte der Bezirke umfaßt:

- a) Den vollen Produktionsausstoß des Planjahres nach Menge und Meßwert (einschließlich des Eigenverbrauchs für die Produktion bei den Positionen der Liste der brutto zu meldenden Planpositionen);
- b) die Bestandsveränderungen der unvollendeten Produktion. Diese Bestandsveränderungen sind nur wertmäßig (zu Meßwerten, auf der Basis der Umrechnung von Selbstkosten zu Meßwerten — s. Erläuterungen zur IM-Berichterstattung 1953, S. 19. —) am Schluß anzuführen. Die Bestandsveränderungen, die durch die Liste der brutto zu meldenden Planpositionen als Eigenverbrauch erfaßt sind, dürfen in dieser nur wertmäßigen Zusammenfassung der Bestandsveränderungen nicht noch einmal enthalten sein.

Eine Ausnahmeregelung gilt für die Teilfertigung bei folgenden Positionen:

21 12 110 Wasserrohr- u. Hochdruckkessel über 240 t/h  
21 12 120 Wasserrohr- u. Hochdruckkessel 200—240 t/h  
21 12 130 Wasserrohr- u. Hochdruckkessel 160—200 t/h  
21 12 140 Wasserrohr- u. Hochdruckkessel 130—160 t/h  
21 12 150 Wasserrohr- u. Hochdruckkessel 125—130 t/h  
21 12 160 Wasserrohr- u. Hochdruckkessel 100—125 t/h  
21 12 210 Wasserrohr- u. Hochdruckkessel 60—100 t/h  
21 13 110 Wasserrohr- u. Hochdruckkessel 30— 60 t/h  
21 13 210 Wasserrohr- u. Hochdruckkessel 10— 30 t/h  
21 16 400 Dampfturbinen über 0,5—5 MW  
21 16 500 Dampfturbinen über 5 MW  
21 19 200 Schiffsdiesel- und Schiffsgasmotoren  
51 14 140 Kraftwerk-Turbogeneratoren  
51 71 000 Funkeinrichtungen (ohne sonstige Hochfrequenzgeräte)

und für alle Positionen im Schiffbau.

**CONFIDENTIAL**

Bei der Planung der Bruttoproduktion in diesen genannten Positionen ist folgende Methode anzuwenden:

Es ist auszuweisen:

- A — a) das gesamte Produktionsvolumen im Planjahr in Meßwerten,  
 b) der gesamte Ausstoß im Planjahr in Mengen und Meßwerten.
- B Der Umfang der im Planjahr zu beginnenden und fertigzustellenden Produktion (in Mengen und Meßwerten).
- C — a) der Restumfang der im Planjahr fertigzustellenden bzw. weiterzubearbeitenden Produktion an Objekten, die bereits in den Vorjahren begonnen wurden (wertmäßig zu Meßwerten),  
 b) außerdem ist der sich aus dem Restumfang (Überhang) ergebende Ausstoß im Planjahr nach Mengen und Meßwerten auszuweisen.
- D Der Umfang der im Planjahr zu beginnenden Produktion an Objekten, die erst in den folgenden Jahren fertiggestellt werden (Vorlauf, Anarbeit) — (wertmäßig zu Meßwerten).  
 Die Anzahl der zu beginnenden Mengeneinheiten ist in der Mengenspalte in Klammern zu vermerken und nicht mit zu addieren.

Diese Ausnahmeregelung bedeutet somit, daß die Bestandsveränderungen an unvollendeter Produktion (Teilfertigung) bereits bei jeder dieser Planpositionen ausgewiesen werden. In den Bestandsveränderungen der unvollendeten Produktion, die am Schluß nur wertmäßig angeführt werden, dürfen diese also nicht noch einmal ausgewiesen werden.

**Beispiel:**

Planpos. Nr.	Bezeichnung	ME	Menge	Meßwerte
21 16 500	Dampfmaschinen über 5 MW		Stück	
	Aa) Produktionsvolumen	Pl.-J. ges.	—	637 000
		I.	—	158 000
		II.	—	143 000
		III.	—	158 000
		IV.	—	178 000
	b) Ausstoß	ges.	6	588 000
		I.	2	196 000
		II.	2	196 000
		III.	1	98 000
		IV.	1	98 000
	B Zu beginnende und fertigzustellende Produktion	ges.	4	392 000
		I.	1	98 000
		II.	1	98 000
		III.	1	98 000
		IV.	1	98 000
	C Überhang			
	a) Restumfang	ges.	—	105 000
		I.	—	60 000
		II.	—	45 000
	b) Ausstoß	ges.	2	196 000
		I.	1	98 000
		II.	1	98 000
	D Vorlauf	ges.	(3)	140 000
		III.	(1)	60 000
		IV.	(2)	80 000

Aa) = Summe von B + Ca + D

b) = Summe von B + Cb

**6. Warenproduktion**

Die Warenproduktion ist die vom Betrieb im Planjahr fertigzustellende (im Betrieb technisch abzunehmende) und zum Absatz bestimmte Produktion. Sie ist mengen- und wertmäßig zu effektiven Abgabepreisen zu planen. Dabei ist die in Ziffer 1 für die jeweilige Planungsebene festgelegte Nomenklatur zu verwenden.

7. Die Produktionspläne der bei der HO verbleibenden Produktionsbetriebe sind in den Plan des Ministeriums für Handel und Versorgung aufzunehmen.
8. Der Verband Deutscher Konsumgenossenschaften reicht die Planvorschläge bzw. Pläne der industriellen Pro-

duktion nach Abstimmung mit den jeweils fachlich zuständigen Ministerien bzw. Staatssekretariaten m. e. G. direkt bei der Staatlichen Plankommission ein. Bei der Aufteilung bzw. Zusammenfassung verfährt der VDK in derselben Weise wie ein Ministerium bzw. Staatssekretariat.

9. Für die Aufteilung und Übergabe der Kontrollziffern sind die Formblätter 0204 und 0208 zu verwenden. An Stelle der Aufteilung auf dem Formblatt 0208 (sowie auch an Stelle der Zusammenfassung der Planvorschläge auf Formblatt 0206) kann die Aufteilung auch so erfolgen, daß für jede neue Plangruppe bzw. neue Planposition von vornherein ein neues Formblatt 0204 bzw. 0202 verwendet wird und die einzelnen Blätter positions- bzw. gruppenweise zusammensortiert werden. Die Übergabe der Kontrollziffern an die Betriebe erfolgt auf dem Formblatt 0140 zusammen mit der Übergabe der Kontrollziffern für die sonstigen Planaufgaben.
10. Die Kontrollziffern der volkseigenen örtlichen Industrie sind über die Abteilungen für Industrie der Räte der Bezirke auf die Kreise aufzuteilen und von den Plankommissionen der Räte der Bezirke an die Plankommissionen der Räte der Kreise zu übergeben. Von den Räten der Kreise sind die Kontrollziffern aufzuteilen auf  
 a) die den Kreisen unterstellten Betriebe und  
 b) die den Gemeinden unterstellten Betriebe und diesen zu übergeben.
11. Für die Aufteilung und Übergabe der Kontrollziffern innerhalb der Bezirke und Kreise ist wie unter Punkt 8 zu verfahren.
12. Für die Zusammenfassung der Planvorschläge in den Verwaltungen volkseigener Betriebe, in den Räten der Kreise, in den Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen, Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G., zentralen Staatsorganen und Räten der Bezirke ist das Formblatt 0206 und für die Weitergabe an die Staatliche Plankommission das Formblatt 0202 zu verwenden.
13. Von den Räten der Kreise und der Gemeinden sind die Planvorschläge der volkseigenen örtlichen Industrie wie unter Ziffer 8 zusammenzufassen. Die Übergabe an die Räte der Bezirke bzw. Kreise erfolgt auf dem Formblatt 0202.
14. Die Kontrollziffern für die privaten Betriebe sind von der Abteilung Industrie und Handwerk in Zusammenarbeit mit den Vertragskontoren auszuarbeiten und auf dem Formblatt 0202 den Plankommissionen bei den Räten der Bezirke zu übergeben.
15. Die Räte der Bezirke stellen die Planvorschläge für die volkseigene örtliche Industrie sowie die Vorschläge für die privaten Betriebe auf dem Formblatt 0206 zusammen und übergeben sie auf dem gleichen Formblatt der Staatlichen Plankommission.
16. Die Bearbeitung der Planvorschläge für die industrielle Produktion im Bereich der Ministerien und zentralen Staatsorgane, deren Hauptaufgaben auf anderen Gebieten liegen, ist sinngemäß vorzunehmen.
17. Produktionsplan nach Eigentumsformen und Hauptverwaltungen:

Die Planvorschläge für die Bruttoproduktion und die Warenproduktion nach den Planpositionen der Schlüssel- (gemäß Ziffer 2) unter Ausweisung der Position gemäß Nomenklatur I sind bei den Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G. und zentralen Staatsorganen nach Hauptverwaltungen aufzustellen. Dabei ist innerhalb einer jeden Hauptverwaltung zu unterteilen nach Quartalen und, soweit erforderlich, nach Eigentumsformen.

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

Bei den Bezirken sind die Planvorschläge pro Bezirk insgesamt aufzustellen und zu unterteilen nach Quartalen und nach Eigentumsformen.

Diese Planvorschläge sind auf Formblatt 0202 bzw. 0206 auszuarbeiten.

Von jedem Ministerium, Staatssekretariat m. e. G., zentralen Staatsorgane und von jedem Bezirk ist außerdem eine Zusammenfassung für die Industrieproduktion wie folgt auszuarbeiten (Formblatt 0202 bzw. 0206):

- a) Bruttoproduktion (bzw. Warenproduktion) insgesamt und nach Quartalen  
davon: Plangruppe Energie insgesamt und nach Quartalen  
davon: Plangruppe ..... insgesamt und nach Quartalen  
usw.
- b) Die Tabelle ist in der Kopfleiste (horizontale Nomenklatur) wie folgt zu untergliedern:

aa) für Ministerien, Staatssekretariate, zentrale Staatsorgane

Bezeichnung	Voraus-Erfüllung 1953	Plan-(vorsch.) 1954	a) davon			b) davon	
			HV ...	HV ...	HV ...	VEB (Z)	Treuhandbetriebe
Bruttoproduktion insges.							
I							
II							
III							
IV							

bb) für Bezirke

Bezeichnung	Voraus-Erfüllung	Plan-(vorsch.)	davon:		
			VEB (K)	PB	
Plangruppe					
I					
II					
III					
IV					

Für die Gliederung in den Reinschriften der Pläne erläßt die Staatliche Plankommission eine gesonderte Anweisung.

18. Altstoffe:

Der Wert von Altstoffen (Plangruppe XVII) ist nicht mit in den Brutto- und Warenproduktionsplan aufzunehmen.

Die Plangruppe XVII ist sowohl mengen- wie auch wertmäßig gesondert (neues Blatt) auszuweisen.

19. Technisch-wirtschaftliche Kennziffern

Technisch-wirtschaftliche Kennziffern sind Verhältniszahlen, die Bedingungen oder Ergebnisse bestimmter ökonomischer Prozesse ausdrücken. Sie sind nicht nur als Durchschnittswerte zu ermitteln, sondern es sind auch die jeweils besten Ergebnisse der fortgeschrittensten Betriebe oder Betriebsteile anzuführen.

Die Aufschlüsselung der technisch-wirtschaftlichen Kennziffern von den Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G. und sonstigen zentralen Staatsorganen sowie den Räten der Bezirke auf die ihnen unterstellten Or-

gane und Betriebe darf auf keinen Fall schematisch erfolgen, sondern muß die technischen und ökonomischen Besonderheiten berücksichtigen.

Alle Kennziffern, die sich auf den Rohstoffeinsatz beziehen sowie den Verbrauch staatlicher Mittel betreffen, sind soweit wie möglich zu senken, beispielsweise durch

- a) Einführung und Kontrolle technisch begründeter Normen,
  - b) Vermeidung von Materialschäden beim Transport (Bruchverluste, Streuverluste usw.),
  - c) sorgfältige Aufbewahrung des Materials,
  - d) Verringerung der Abfälle (Schnittverluste usw.),
  - e) Auswertung der Ergebnisse und Vorschläge der Rationalisatorienbewegung,
  - f) Verbesserung der Organisation und des technologischen Ablaufs,
- usw.

Die Vorschläge der Betriebe sind von den Verwaltungen der volkseigenen Betriebe, Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen, den Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G. und zentralen Staatsorganen sowie von den Räten der Kreise und Bezirke genau zu überprüfen. Die Auswirkung der Vorschläge der Betriebe für die technisch-wirtschaftlichen Kennziffern auf die Produktion, den Materialbedarf, die Arbeitskräfteplanung, die Selbstkostensenkung usw. ist bei der Bearbeitung der betreffenden Pläne zu berücksichtigen.

Die Übergabe der technisch-wirtschaftlichen Kennziffern an die Produktionsbetriebe erfolgt auf dem Formblatt 0140.

Die Vorschläge für technisch-wirtschaftliche Kennziffern sind auf dem Formblatt 0201 vorzulegen. Dabei ist mindestens die Nomenklatur gemäß II, 3 anzuwenden.

20. Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion:

Die Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion ist sowohl in den Produktionsplanvorschlag bzw. Produktionsplan aufzunehmen als auch gesondert auf dem Formblatt 0122 im Rahmen des Planvorschlages bzw. Planes aufzuführen.

Dieser Plan enthält die Fortsetzung der Aufgaben des Planes der „Überleitung von Konstruktionen und Verfahren in die Fertigung“ (siehe Teil T „Forschung und Technik“).

Die Verwaltungen volkseigener Betriebe, Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen sowie die Räte der Kreise scheidet diejenigen Vorschläge aus, die sich auf ein Erzeugnis beziehen, das bereits in einem anderen Produktionsbetrieb ihres Bereiches hergestellt wird.

Falls zwei verschiedene Betriebe ihres Bereiches die gleichen Arten industrieller Produktion neu aufnehmen, sind beide in den zusammengefaßten Planvorschlag bzw. Plan „Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion“ aufzunehmen.

Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., und zentralen Staatsorgane sowie die Räte der Bezirke bereinigen die Planvorschläge bzw. Pläne wie die Hauptverwaltungen usw. bzw. Räte der Kreise.

**CONFIDENTIAL****Nomenklatur I.**

<b>Energie insgesamt</b>					
10 21 000	Gas	TDM	13 14 220	Mittelbleche von 3 bis unter 5 mm	t
10 22 000		1000 m <sup>3</sup>	13 14 230	Feinbleche unter 3 mm	t
10 23 000		1000 kWh	13 14 231	Dynamobleche	t
	Elektroenergie		13 14 232	Transformatorenbleche	t
			13 14 233	Zieh- und Tiefziehbleche	t
<b>Bergbau insgesamt</b>		TDM	13 14 234	Bekleidungs- u. Karosseriebleche	t
11 11 000	A) Kohlenbergbau insgesamt	TDM	13 14 235	Feinbleche 0,9 bis unter 3 mm	t
	darunter:			(Handelsgüte)	t
11 11 111	Steinkohle	1000 t		Feinbleche unter 0,9 mm (Handelsgüte)	t
11 11 112	Anthrazit	t	13 14 236	Bandagen	t
11 11 113	Filterkohle	t		Nahtlose Rohre, gewalzt, gepreßt, gezogen	t
11 11 120	Industriekoks	1000 t	13 14 300	2. Verarbeitungsstufe (ohne 13 16 500)	t
11 11 130	Rohbraunkohle	1000 t	13 14 400	Geschweißte Rohre	t
11 11 140	Trockenkohle	1000 t		Kaltwalzerzeugnisse	t
11 11 151	Braunkohlenbriketts	1000 t	13 15 000	Stabziehererzeugnisse	t
11 11 152	Braunkohlenstaub	t	13 16 000	Rohre, kalt, nachgezogen	t
11 11 153	Brikettspäne	t	13 15 000	Ferrolegierungen	t
11 11 160	Braunkohlenschwelkoks	1000 t	13 16 100	Ferro-Silizium	t
11 11 170	Braunkohlenhochtemperaturkoks	1000 t	13 16 200	Ferro-Mangan	t
			13 16 300	Ferro-Chrom	t
11 11 180	Naßpreßsteine, Trockenpreßlinge, Teerpreßsteine	t	13 17 000	sonstige Ferrolegierungen	t
			13 17 100	darunter:	
			13 17 200	Ferro-Wolfram	t
11 11 210	Torf	t	13 17 300	Ferro-Molybdän	t
11 11 895	Braunkohlenteerpechkoks und Petrolkoks	t	13 17 900	Ferro-Vanadium	t
11 11 899	Törfkoks	t		Nichteisen-Metalle in Blöcken	t
			13 17 910	Raffinade- und Elektrolytkupfer	t
			13 17 920	Raffinade- und Elektrolytblei	t
11 12 000	B) Erzbergbau gesamt	TDM	13 17 930	Zink und Zinklegierungen aus Umschmelzungen	t
11 12 110	Eisenerz	t Fe-Inhalt/t	13 18 000	Reinzink und Hüttenroh-zink	t
11 12 120	Manganerz	t	13 18 100	Rohzinn	t
11 12 130	Kupfererz	t Cu-Inhalt/t	13 18 200	Feinzinn	t
11 12 140	Bleierzkonzentrat	t Pb-Inhalt	13 18 310	Nickel	t
11 12 150	Zinnerzkonzentrat	t Sn-Inhalt		Aluminium- und Aluminiumlegierungen aus Umschmelzungen	t
11 12 180	Zinkerzkonzentrat	t Zn-Inhalt	13 18 320	Hüttenaluminium und -legierungen	t
11 12 190	Nickelerz	t	13 18 410	Hüttenaluminium und -legierungen, getrennt abrechnen, getrennt ausweisen.	t
11 12 340	Wolframitkonzentrat	t WO <sub>3</sub> -Inhalt	13 18 420	Magnesium und Magnesiumlegierungen	t
11 12 380	Dolomit, gebrannt	t	13 18 500	Sonstige Metalle	t
11 12 891	Chromerz	t	13 18 710	Chrom	t
				Antimon	t
11 13 000	C) Kali- u. Nichterzbergbau gesamt	TDM		Mangan	t
11 13 110	Kalisalze	T t K <sub>2</sub> O	13 18 730	Molybdän	t
11 13 111	Kalirohsalze	T t K <sub>2</sub> O		Wolfram	t
11 13 112	Kali-Erzeugnisse	T t K <sub>2</sub> O	(+)	Kadmium	t
11 13 130	Steinsalz	t		Wismut	t
11 13 150	Siedesalz	t		Kobalt	t
11 13 210	Flußspat	t	13 18 800	Arsen	t
11 13 230	Schwerspat	t		Ceriseisen (Feuerstein)	t
11 13 250	Schwefelkies (S-Inhalt 42%)	t	13 18 906	Silizium	t
11 13 310	Rohasbest	t	13 18 911	Metallegerungen in Blöcken	t
11 13 410	Rohphosphat und Apatitkonzentrat	t	13 18 912	Messing und Tombak	t
			13 18 913	Rotguß (Rg-5-Basis)	t
11 13 610	Feldspat	t	13 18 914	Bronze (Cbz.-10-Basis)	t
11 13 631	Block- und Spaltglimmer	t	13 18 915	Lagermetall (WM-10-Basis)	t
11 13 651	Rohdiamanten	kg Karat	13 18 916	Lagermetall (WM 80)	t
11 13 652	Diamantboard	kg Karat	13 18 917	Lötzinn (Basis 30%)	t
11 13 680	Bauxit	t	13 18 918	Schriftmetalle	t
<b>Metallurgie insgesamt</b>		TDM	13 18 919	Walzerzeugnisse aus Nichteisenmetallen	t
13 11 000	Roheisen	t	13 18 920	Walzerzeugnisse aus Kupfer	t
13 11 100	Thomasroheisen	t	13 18 930	Walzerzeugnisse aus Messing	t
13 11 200	Gießereiroheisen	t	13 19 000	Walzerzeugnisse aus Bronze	t
13 11 300	Stahleisen	t	13 19 100	Walzerzeugnisse aus Nickel und Nickellegierungen	t
13 11 400	Spiegeleisen	t	13 19 210	Walzerzeugnisse aus Aluminium und Aluminiumlegierungen	t
13 12 000	Rohstahl in Blöcken	t	13 19 220	Walzerzeugnisse aus Magnesium und Magnesium-Legierungen	t
13 12 100	Thomasstahl	t	13 19 310	Walzerzeugnisse aus Blei und Bleilegierungen	t
13 12 200	SM-Stahl	t	13 19 320	Walzerzeugnisse aus Zink und Zinklegierungen	t
13 12 300	Elektrostahl	t	13 19 400	Walzerzeugnisse aus Neusilber	t
13 13 200	Walzstahl, warmgewalzt einschl.	t	13 19 500	Andere Walzerzeugnisse aus NE-Metallen, wie Manganindraht, Mu-Metall, Bi-Metall, platt. Material usw.	t
13 14 000	Halbzeug für Schmiede- und Preßwerke	t	13 22 000	Schrott	t
			13 22 100	Stahlschrott	t
13 13 200	Halbzeug für Schmiede- und Preßwerke	t	13 22 200	Gußbruch	t
			13 22 300		
13 14 100	Walzsorteneisen	t	13 22 400		
13 14 110	I- u. U-Stahl NP 8 bis NP 18	t			
13 14 120	I- u. U-Stahl NP 20 und darüber sowie sonstige schwere Profile	t	13 22 510		
13 14 141	Normalschienen, sonstige	t			
13 14 150	Stabstahl	t	13 22 550		
13 14 151	Feiner Stabstahl bis 30 mm	t			
13 14 152	Grober Stabstahl über 30 mm	t	13 22 600		
13 14 153	Stabstahl aus Edelmetallen	t			
13 14 160	Bandstahl	t	13 22 700		
13 14 170	Walzdraht	t			
13 14 200	Walzbleche	t	13 22 910		
13 14 210	Grobbleche 5 mm und darüber	t	13 22 930		
13 14 211	Grobbleche mit Abnahmebedingungen 5 mm und darüber (ohne Schiffsbleche)	t			
13 14 213	Schiffsbleche	t	13 24 000		
13 14 219	Handelsbleche 5 mm und darüber	t	13 24 110		
			13 24 120		

CONFIDENTIAL

13 24 200	Nichteisenmetallschrott	t	24 11 120	Stahlschmelzanlagen	t/Stück
13 24 210	Kupferschrott und Kupferlegierungsschrott	t Cu	24 11 130	Walzwerksmaschinen	t/Stück/TDM
13 24 220	Aluminumschrott	t Al	24 11 150	Ausrüstungen f. Nichteisenmetallindustrie	t
13 24 230	Zinkschrott	t Zn	24 12 000	Bergbau- u. Anreicherungs-ausrüstungen	t/TDM
13 24 240	Bleischrott	t Pb	24 12 130	Förderausrüstungen	t/Stück
13 24 290	Sonst. Nichteisenmetallschrott	t Metallinh.	24 13 000	Ausrüstung f. Zement u. feuerfeste Erzeugnisse	t/TDM
13 24 300	Nutzeisen	t	25 00 000	Ausrstg. f. d. Brennstoffindustrie	t/TDM
13 89 220	Quecksilber	t	25 11 180	Kokereimaschinen	t/TDM
<b>Maschinenbau, insgesamt</b>		<b>TDM</b>	25 11 190	Ausrüstungen für Torf- und Briquetfabriken	t/Stück
<b>Schwermaschinenbau, insgesamt</b>		<b>TDM</b>		darunter:	
21 00 000	Energiemaschinenbau	TDM		Zweistempelpressen	t/Stück
21 12 110	Wasserrohr- u. Hochdruckkessel	üb./240 t/h Stück/t/h		Vierstempelpressen	t/Stück
21 12 120	dto.	200-240 t/h Stück/t/h	26 00 000	Transportausrüstungen	TDM
21 12 130	dto.	160-200 t/h Stück/t/h	26 11 100	Krane	Stück/TDM
21 12 140	dto.	130-160 t/h Stück/t/h	26 11 110	norm. elektr. Brückenkrane	Stück/TDM
21 12 150	dto.	125-130 t/h Stück/t/h	26 11 120	metallurgische Krane	Stück/TDM
21 12 160	dto.	100-125 t/h Stück/t/h	26 11 160	Eisenbahnkrane	Stück/TDM
21 12 210	dto.	60-100 t/h Stück/t/h	26 11 170	Portalkrane	Stück/TDM
21 13 110	dto.	30-60 t/h Stück/t/h	40 00 000	Stahlkonstruktionen	t/TDM
21 13 210	dto.	10-30 t/h Stück/t/h	40 10 000	Stahlkonstr. f. Stahlhochbauten	t
21 14 110	dto.	2,4-10 t/h Stück/t/h	40 20 000	dto. f. Brückenbauten	t
21 14 210	dto.	bis 2,4 t/h Stück/t/h	40 40 000	Rohrleitungsbau	t/TDM
21 15 100 und 200	Warmwasser- und Niederdruckdampfkessel	Stück		<b>Allgemeiner Maschinenbau, gesamt</b>	<b>TDM</b>
21 15 300	Großwasserraumkessel	Stück	27 00 000	Chemische Apparate, Pumpen und Kompressoren	TDM
21 16 000	Dampfturbinen	Stück/TDM	27 11 000	Chemische Apparate	TDM
21 16 400	dto. über 0,5-5 MW	Stück/MW	27 12 000	Pumpen	TDM
21 16 500	dto. über 5 MW	Stück/MW	27 13 000	Kompressoren (Verdichter)	TDM
21 19 100	Fahrzeugdiesel- und Fahrzeug-Gasmotoren	Stück	28 00 000	Maschinen und Apparate für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie	TDM
21 19 200	Schiffsdiesel- und Schiffs-Gasmotoren	Stück	28 15 000	Apparate für Fettspaltung (Hydrolyse)	Stück
	davon:		29 00 000	Kühlapparate (ohne Verdichter)	TDM
	bis 300 PS	Stück	30 00 000	Maschinen und Apparate für die Luftbehandlung	TDM
	über 300-500 PS	Stück	31 00 000	Maschinen und Apparate für die Glasindustrie	TDM
	über 500-1000 PS	Stück	32 00 000	Landwirtschaftliche Maschinen	TDM
	über 1000 PS	Stück	32 11 000	Traktorenpflüge	Stück
21 19 300	Stat. Diesel- u. Gasmotoren	Stück	32 14 000	Traktoreneggen	Stück
22 00 000	Werkzeugmaschinen, Schmiede- u. Präbausrüstungen	TDM	32 15 000	Traktoren-Drill- u. Sämaschinen	Stück
22 11 000	Spanabhebende Werkzeugmaschinen	TDM	32 17 000	Traktoren-Kultivatoren	Stück
22 11 114	Drehmaschinen über 550-1000 mm Uml. $\phi$	Stück	32 19 200	Kartoffelvollerntemaschinen	Stück
22 11 115	dto. über 1000 Uml. $\phi$	Stück	32 19 600	Rübenkombiner	Stück
22 11 131	Karusselldrehmaschinen bis 1600 mm Uml. $\phi$	Stück	32 26 000	Traktoren-Mähbinder	Stück
22 11 132	dto. über 1600-3500 mm Uml. $\phi$	Stück	32 32 000	Mährescher	Stück
22 11 133	dto. über 3500-6000 mm Uml. $\phi$	Stück	32 34 100	Dämpfkolonnen	Stück
22 11 134	Karusselldrehmaschinen über 6000 mm Uml. $\phi$	Stück	32 39 100	Hackkulturgeräte für Traktorenzug	Stück
22 11 210	Revolverdrehmaschinen	Stück	32 42 900	Ersatzteile für Landwirtschaftsmaschinen	TDM
22 11 235	Lang-Plan-Portalfräsmaschinen	Stück	33 00 000	Bau- und Wegebaumaschinen	TDM
22 11 243	Abwälzfräsmaschinen über Modul 10	Stück	33 11 110	Löffelbagger	t/Stück
22 11 250	Bohr- u. Fräswerke	Stück	33 11 120	Eimerkettenbagger	v/Stück
22 11 251	Lehrenbohrwerke	Stück	33 11 130	Schaufelradbagger	v/Stück
22 11 254	Waagrecht-Bohr- und Fräswerke	125 mm Sp. $\phi$ Stück	33 22 110	Backenbrecher	t/Stück
22 11 255	dto.	160 mm Sp. $\phi$ Stück	33 22 120	Hammerbrecher	t/Stück
22 11 256	dto.	200 mm Sp. $\phi$ Stück	33 22 130	Walzenbrecher	t/Stück
22 11 257	dto.	250 mm Sp. $\phi$ Stück	33 23 110	Kugelmühlen, Rohrmühlen	Stück
22 11 258	dto.	über 250 mm Sp. $\phi$ Stück	33 23 120	Walzenmühlen	Stück
22 11 271	Langhobelmaschinen		33 24 000	Kollergänge	Stück
22 11 272	dto. bis 1600 mm Hobelbr.	Stück	33 25 000	Maschinen und Apparate für Ziegel- u. Dachziegelproduktion	TDM
22 11 273	dto.	1750 mm „ Stück	34 00 000	Maschinen und Apparate für die Textilindustrie	TDM
22 11 274	dto.	1800 mm „ Stück	35 00 000	Maschinen und Apparate für die Leichtindustrie	TDM
22 11 275	dto.	2000 mm „ Stück	36 00 000	Maschinen und Apparate für die Herstellung von Zellwolle und Kunstseide	TDM
22 11 276	dto.	2500 mm „ Stück	37 00 000	Feuerwehrgeräte	TDM
22 11 277	dto.	3150 mm „ Stück	38 00 000	Maschinen und Apparate für Gas- und Wasserwerke	TDM
22 11 278	dto.	4250 mm „ Stück	39 00 000	Sondererzeugnisse des Maschinenbaus	TDM
22 12 000 bis 22 15 000	Maschinen f. spanl. Formung	TDM	39 11 100-600	Wälzlager	Stück
22 12 113	Exzenter-Kurbel- u. Kniehebelpressen über 125 t Druckleistung	Stück/TDM	39 11 110	Radial-Rillenkugellager	Stück
22 14 120	Kurbeltafelschere (Fallschere)	Stück/TDM	39 11 120	Radial-Schräggkugellager	Stück
22 15 100	Biegemaschinen	Stück/TDM	39 11 130	Radial-Pendelkugellager	Stück
23 00 000	Werkzeuge (o. Wirtschaftswerkzeuge) u. Gießereiausrüstungen	TDM	39 11 140	Radial-Schulterkugellager	Stück
23 11 000	Schneidwerkzeuge	TDM	39 11 190	Sonstige Radial-Kugellager	Stück
23 12 000	Meßinstrumente u. Werkzeuge	TDM	39 11 210	Radial-Zylinderrollenlager	Stück
23 15 000	Feilen und Raspeln	Stück/TDM	39 11 250	Federrollenlager	Stück
23 19 000	Gießereiausrüstungen	TDM	39 11 290	Sonstige Radial-Zylinderrollenlager	Stück
23 19 110	Formmaschinen	Stück	39 11 310	Radial-Pendelrollenlager	Stück
24 00 000	Ausrüstungen f. Metallurgie u. Bergbau	t/TDM	39 11 410	Radial-Kegelrollenlager	Stück
24 11 000	Metallurgieausrüstungen	t/TDM	39 11 490	Sonstige Radial-Kegelrollenlager	Stück
24 11 110	Hochofenausrüstungen	t			

**CONFIDENTIAL**

39 11 510	Radial-Nadellager	Stück	46 13 930	See-Eimerbagger	Stück
39 11 590	Sonstige Radial-Nadellager	Stück	46 13 940	Schwimmkranpontons	Stück
39 11 610	Axial-Kugellager	Stück		Guß- und Schmiedestücke	TDM
39 11 660	Axial-Pendelrollenlager	Stück	47 11 110	Grauguß	t
39 11 690	Sonstige Axiallager	Stück	47 11 120	Temperguß	t
39 11 710	Kugelkränze	Stück	47 12 000	Stahlformguß	t
39 11 760	Walzenkränze	Stück	47 12 120	Elektrostahlguß	t
39 13 000	Getriebe	t/Stück/TDM	47 12 130	Siemens-Martinstahl	t
41 00 000	Maschinen für die Papier- erzeugung	TDM	47 12 140	Bessemer Stahlguß	t
42 00 000	Maschinen und Apparate für die polygraphische Industrie	TDM	47 12 190	Sonst. Stahlformguß	t
43 00 000	Maschinen und Apparate für die Holzbe- und -verarbeitung	TDM	47 13 000	Schmiede- u. Gesenkstücke aus Stahl	t
44 00 000	Schweißmaschinen u. -apparate	TDM	47 13 110	Freiformschmiedestücke aus Stahl	t
44 11 000	Elektroschweißmaschinen und -apparate	TDM	47 13 120	Gesenkschmiedestücke und Warmpreßteile aus Stahl	t
45 00 000	Armaturen	TDM	47 15 000	Buntmetallformguß	t
	Fahrzeugbau, gesamt (ohne Schiffbau)	TDM	47 15 110	Kupferformguß	t
46 11 000			47 15 120	Bronzeformguß	t
39 91 310	Schienenfahrzeugbau, gesamt	TDM	47 15 130	Messingformguß	t
39 95 310			47 15 140	Rotguß	t
46 11 110	Dampflokomotiven	Stück	47 15 150	Aluminiumformguß	t
46 11 120	Motorlokomotiven	Stück	47 15 160	Zinkformguß	t
46 11 130	Elektrolokomotiven	Stück	47 15 170	Magnesiumformguß	t
46 11 300	Güterwagen	Stück	47 15 190	Sonst. Buntmetallformguß	t
46 11 410	Personenwagen	Stück		Eisen- und Metallwaren, insgesamt	TDM
46 12 000			48 00 000	A. Metallserzeugnisse	TDM
39 91 320	Auto- und Traktorenbau, gesamt	TDM	48 11 100	Gliederketten	t
39 95 320			48 14 100	Stahldrahtseile	t
46 12 110	Personenkraftwagen	Stück	48 17 000	Schweißelektroden	t
	darunter:		48 18 300	Holzschrauben	kg
46 12 113	Personenkraftwagen Typ EMW	Stück	48 18 400	Schrauben und Muttern	kg
46 12 114	Personenkraftwagen Typ DKW F 8	Stück	48 21 000	Nieten	kg
46 12 115	Personenkraftwagen Typ DKW F 9	Stück	48 22 100	Gezogener Draht unter 100 kg Festigkeit	t
46 12 121—26 u.			48 22 200	Gezogener Draht über 100 kg Festigkeit	t
46 12 129	Lastkraftwagen insgesamt	Stück	48 22 300	Schweißdraht	t
	darunter:		48 22 400	Elektrodenkerndraht	t
46 12 121	LKW bis 1,5 t	Stück	48 23 900	Nägel und Stifte	kg
46 12 122	LKW über 1,5—2 t	Stück	49 00 000	B. Metallbedarfserzeugnisse	TDM
46 12 123	LKW über 2—3 t (H 3 A)	Stück		Elektrotechnik insgesamt	TDM
46 12 124	LKW über 3—6,5 t (H 6)	Stück	51 11 112—114	Wechselstrommotoren über 1—100 kW	Stück/kW/TDM
46 12 125	LKW über 6,5 t	Stück	51 11 115—117	Wechselstrommotoren über 100 kW	Stück/kW/TDM
46 12 126	Speziallastkraftwagen	Stück		einschl. f. Hochspannung	
46 12 128	Kraftomnibusse	Stück	51 11 115	Wechselstrommotoren über 100 kW	Stück/kW/TDM
46 12 131	Kraftfahrzeugersatzteile (ohne Traktorenersatzteile)	TDM	51 11 116	Wechselstrommotoren bis 1000 kW f. Hochspann.	Stück/kW/TDM
46 12 132	Motorradersatzteile	TDM	51 11 117	Wechselstrommotoren über 1000 kW f. Hochspann.	Stück/kW/TDM
46 12 133	Fahrradersatzteile	TDM	51 11 200	Kranmotoren f. Wechselstrom	Stück/TDM
46 12 142	Anhänger für Lastenbeförderung	Stück	51 12 100	Gleichstrommotoren	Stück/TDM
46 12 150	Motorräder gesamt	Stück	51 12 200	Kranmotoren f. Gleichstrom	Stück/TDM
	darunter:		51 14 110—120	Elektrogeneratoren f. Wechsel- strom bis 100 kW	Stück/TDM
46 12 151	Motorräder bis 125 ccm	Stück	51 14 130	Elektrogeneratoren f. Wechsel- strom über 100 kW	Stück/TDM
46 12 152	Motorräder über 125—350 ccm Typ BK 250	Stück	51 14 140	Kraftwerksturbogeneratoren gesamt	Stück/MW/TDM
46 12 153	Motorräder über 120—350 ccm Typ Awo	Stück	51 14 141	Kraftwerksturbogeneratoren über 0,5—5 MW	Stück/MW/TDM
46 12 154	Motorräder über 125—350 ccm Typ R 35	Stück	51 14 145	Kraftwerksturbogeneratoren über 5 MW	Stück/MW/TDM
46 12 155	Motorräder über 125—350 ccm Typ BK 350	Stück	51 15 000	Elektrogeneratoren f. Gleichstrom	Stück/TDM
46 12 156	Motorräder über 350 ccm	Stück	51 16 100	Leistungstransformatoren	Stck./MVA/TDM
46 12 180	Fahrräder	Stück	51 16 110	Leistungstransformatoren über 5—100 kVA	Stck./MVA/TDM
46 12 300	Radschlepper gesamt	Stück	51 16 120	Leistungstransformatoren über 100—750 kVA	Stck./MVA/TDM
	darunter:		51 16 130	Leistungstransformatoren über 750—7500 kVA	Stck./MVA/TDM
46 12 320	Radschlepper über 22—45 PS (RS 30)	Stück	51 16 140	Leistungstrafos über 7500 kVA bis 25000 kVA	Stck./MVA/TDM
46 12 330	Radschlepper über 22—45 PS (Pionier)	Stück	51 16 150	Leistungstrafos über 25000 kVA	Stück/TDM
46 12 340	Radschlepper über 45—65 PS	Stück	51 17 000	Meßwandler	Stück/TDM
46 12 350	Radschlepper über 65 PS	Stück	51 18 000	Starkstromkondensatoren	TDM
46 12 410	Raupenschlepper bis 65 PS	Stück	51 35 000	Kabel und Leitungen	TDM
46 12 420	Raupenschlepper über 65 PS	Stück	51 35 110	Starkstromkabel	Pl-km/TDM
46 12 510	Einzel- und Ersatzteile für Reparaturen	TDM	51 35 120	Schrämmkabel und Gummi- schlauchleitungen über 35 qmm	
	Schiffbau, insgesamt	Tqm		Leiterquerschnitt	Pl-km/TDM
46 13 110	Fischereiseiner	Stück	51 35 131	Telefonkabel	Pl-km/TDM
46 13 120—130	Stahl- und Holzkutter	Stück	51 35 132	Trägerfrequenzkabel	Pl-km/TDM
46 13 140	Fischereilogger	Stück	51 35 133	Hochfrequenz- und kombinierte Kabel	Pl-km/TDM
46 13 160	Fischdampfer oder Trawler	Stück	51 35 139	Sonstige Schwachstromkabel	Pl-km/TDM
46 13 210	Frachtschiffe bis 1000 BRT	Stück	51 35 140	Kontroll-, Steuer-, Schiffs- und Meßkabel	Pl-km/TDM
46 13 220	Frachtschiffe über 1000—3000 BRT	Stück	51 35 150	Karotage-Kabel	km/TDM
46 13 230	Frachtschiffe über 3000—5000 BRT	Stück	51 35 161	Isolierte Leitungen	Pl-km/TDM
46 13 240	Frachtschiffe über 5000 BRT	Stück			
46 13 250	Seefahrtgastschiffe	Stück			
46 13 260	Küstenfahrtgastschiffe	Stück			
46 13 290	Sonstige Küstenfrachtschiffe	Stück			
46 13 350	Küstentankschiffe	Stück			
46 13 400	Spezialschiffe	Stück			
46 13 530	Binnenfahrtgastschiffe	Stück			

**CONFIDENTIAL**

CONFIDENTIAL

51 35 162	Gummischlauchleitungen		61 18 210	Phosphat	t P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>
	bis 25 qmm Leiterquerschnitt	Pl-km/TDM	61 18 220	Schmelzphosphat	t P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>
51 35 163	Schweißkabel	1000 m/TDM	61 18 230	Thomasmehl	t P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>
51 35 170	Lack- und Wicklungsdrähte	t/TDM	61 18 300	Anorg. Farbstoffe u. Pigmente	t
51 35 990	Sonst. Kabel und Leitungen	TDM	61 18 310	Lithopone	t
51 41 000	Akkumulatoren	TDM	61 18 320	Zinkoxyd, rein (Zinkweiß)	t
51 41 110	Bleiakkumulatoren für Kraftfahrzeuge	TDM	61 18 330	Bleimennige	t
			61 18 500	Zinkoxyd (nicht für Farben)	t
51 41 120	Bleiakkumulatoren für Elektrofahrzeuge	TDM	61 19 400	Titandioxyd	t
			61 19 500	Kaliumbichromat	t
51 41 200	Stationäre Bleiakkumulatoren (GO-Platten)	TDM	61 20 000	Organische Grundchemikalien	TDM
			61 21 210	Formaldehyd (berechnet auf 100%)	t
51 41 300	Alkalische Akkumulatoren	TDM	61 21 500	Essigsäure (berechnet auf 100%)	t
51 41 900	Sonstige Bleiakkumulatoren	TDM	61 21 600	Essigsäureanhydrid	t
51 51 000	Radio- und sonstige Röhren	TDM	61 23 100	Oxalsäure	t
51 51 110	Radioempfangsröhren	1000 Stück/TDM	61 23 200	Caprolactam	t
51 51 130	Senderöhren	Stück/TDM	61 24 211	PCÜ (-Pulver)	t
51 55 110	Röntgenapparate f. med. Zwecke	Stück/TDM	61 24 214	Decelith und Vinidur	t
51 55 120	Röntgeneräte f. med. Zwecke	Stück/TDM	61 24 300	Polystyrol	t
51 55 210	Röntgenapparate für Werkstoffprüfung	Stück/TDM	61 24 510	Collodiumwolle (Coloxylin)	t
			61 24 520	Celluloidplatten	t
51 55 220	Röntgeneräte für Werkstoffprüfung	Stück/TDM	61 28 100	Lösungsmittel	t
			61 28 110	Aceton	t
51 63 000	Hochspannungsschaltgeräte	TDM	61 28 130	Methylacetat	t
51 63 110	Kraftschalter für Hochspannung bis Reihe 60	Stück/TDM	61 28 140	Butylacetat	t
			61 28 150	Äthylacetat	t
51 63 150	Kraftschalter für Hochspannung über Reihe 60	Stück/TDM	61 28 160	Methanol	t
			61 28 170	Butanol	t
51 63 210	Trennschalter für Hochspannung bis Reihe 60	Stück/TDM	61 28 180	Äthylbenzol	t
			61 28 200	Weichmacher	t
51 63 250	Trennschalter für Hochspannung über Reihe 60	TDM	61 28 210	Trikresylphosphat	t
			61 28 220	Triphenylphosphat	t
51 66 000	Drahtfernmeldeeinrichtungen		61 28 230	Palatinole	t
51 66 120 und	Nebenstellen- und Fernsprechvermittlungseinrichtungen	Stück/TDM	61 28 240	Weichmacher ED 242	t
51 66 130	Trägerfrequenzeinrichtungen	TDM	61 28 250	Mesamoll	t
51 66 210	Funkleinrichtungen (ohne sonst. HF-Geräte)	TDM	61 28 300	Organische Farbstoffe	t
			61 28 700	Phthalsäureanhydrid	t
<b>Feinmechanik — Optik</b>			61 30 000	Chemische Spezialerzeugung	TDM
	insgesamt	TDM	61 31 100	Filmunterlage	T m <sup>2</sup>
58 11 000	Maschinen und Geräte zur Materialprüfung	TDM	61 31 210—220	Foto- und Kinofilme (schw./weiß)	T m <sup>2</sup>
			61 31 230—240	Foto- und Kinofilme (farbig)	T m <sup>2</sup>
58 12 000	Optisch-mechanische und optische Geräte	TDM	61 31 400	Röntgenfilme (einschl. techn. Röntgenfilme)	T m <sup>2</sup>
			61 31 500	Techn. Filme	T m <sup>2</sup>
58 14 000	Rechenmaschinen, Kontrollkassen, Fakturier- und Buchungsmaschinen	Stück/TDM	61 32 300	Magnettonträger (Magnetton- u. Magnetophonband)	T m <sup>2</sup>
58 16 000	Feinmechanische Spezialgeräte	TDM	61 33 100	Spreng- u. Detonationsstoffe	t
58 18 000	Medizinmechanische Erzeugnisse	TDM	61 33 200	Sprengkapseln, Zünder u. Elektrozünder	T Stück
58 21 000	Fotoapparate und Automaten darunter:	TDM	61 33 400	Zündschnüre	T m
	Spiegelreflexkameras	Stück/TDM	61 33 600	Sportmunition	T Stück
58 22 000	Uhren	TDM	61 35 100	Anorg. Gerbstoff (außer Kaliumbichromat)	t
58 22 130	Sekundenmesser	Stück/TDM	61 35 200	Pflanzliche Gerbstoffe	t Reingerbst.
58 23 000	Schreibmaschinen und Schreibmaschinenwagen	Stück	61 35 300	Synth. org. Gerbstoffe	t Reingerbst.
			61 35 410	Kalkarsenmittel	t
58 89 200	Diamantziehsteine und -werkzeuge	Karat/TDM	61 35 500	DDT-Wirkstoff (berechnet auf 100%)	t
			61 35 600	HCC-Wirkstoff (berechnet auf 85%)	t
58 89 210	Diamantziehsteine	Karat/TDM			
58 89 220	Diamantwerkzeuge	Karat/TDM			
<b>Chemische Industrie insgesamt</b>		TDM			
61 00 000	Grundchemie gesamt	TDM	61 40 000	Chemisch-technische Spezialerzeugung	TDM
61 10 000	Anorganische Grundchemikalien	TDM	61 41 300	Fettsäuren, natürliche und synth.	t
61 11 100	Schwefel	t	61 41 600	Seifen (berechnet auf 40%)	t
61 11 200	Schwefelkohlenstoff	t	61 43 100	Lacke und Anstrichmittel	t
61 11 500	Schwefelsäure	t SO <sub>3</sub>	61 43 110	Lacke und Anstrichmittel auf Ölbasis	t
61 11 600	Natriumsulfat (Glaubersalz)	t	61 43 120	Lacke und Anstrichmittel auf Cellulosebasis	t
61 12 100	kalz. Soda	t Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	61 43 130	Lacke und Anstrichmittel auf Basis von Polymerisations- und Kondensationsprodukten	t
61 12 300	Ätznatron (kaust. Soda)	t NaOH	61 43 140	Lacke und Anstrichmittel auf Spiritusbasis	t
61 12 400	Ätzkali	t KOH	62 00 000	Pharmazie gesamt	TDM
61 12 500	Chlor	t	62 11 000	Insulin	Mio Einh.
61 12 600	Salzsäure	t HCl	62 12 000	Penicillin	Mrd. Einh.
61 13 200	Salpetersäure	t HNO <sub>3</sub>	62 13 100	Streptomycin	kg
61 14 100	Calciumcarbid	t	62 13 300	Chloromycetin	kg
61 15 400	Sauerstoff	1000 cbm	62 14 000	Sulfonamide	t
	darunter:		62 16 200	Uroselectan B	kg
61 15 410	Sauerstoff, unkomprimiert	1000 cbm	62 21 000	Salicylsäure DAB 6	t
61 15 420	Sauerstoff, komprimiert in Stahlflaschen	1000 cbm	62 22 100	Acid. acetylsalicylicum	kg
			62 23 100	Phenacetin	kg
61 15 430	Sauerstoff, flüssig	1000 cbm	62 24 000	Pyrazolonderivate	kg
61 16 100	Magnesiumsulfat	t	62 25 100	Coffein	kg
61 17 600	Ruß	t	62 26 000	Barbitursäure und Derivate	t
61 17 800	kalz. Tonerde	t Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	62 31 800	Mutterkorn-Alkaloide	kg
61 18 100	Stickstoffdünger	t N	62 32 300	Codein und Salze	kg
61 18 110	Ammoniumsulfat	t N			
61 18 120	Natronsalpeter	t N			
61 18 130	Kalkammonsalpeter	t N			
61 18 140	Kaliammonsalpeter	t N			
61 18 150	Kalkstickstoff (Kalziumcyanamid)	t N			
61 18 200	Phosphordünger	t P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>			

CONFIDENTIAL



**CONFIDENTIAL**

	darunter:				
83 13 100	Gewebekunstleder	Tqm	88 11 400	Grubenholz	Tfm
83 13 200	Kunstleder ohne Gewebe (Folie)	Tqm	88 11 510	Faserholz, Fichte	Tfm
83 13 610	Tisch-, Fußboden- und Wandbelag (einschl. Gradura)	Tqm	88 11 520	Faserholz, Kiefer	Tfm
83 14 000	Schuhwerk insgesamt	T-Paar	88 11 600	Laubfaserholz	Tfm
	darunter:		88 11 900	Sonstiges Nutzholz	Tfm
83 14 100	Schuhwerk aus Leder	T-Paar	88 11 910	Rammpfähle	Tfm
83 14 200	Schuhwerk aus Austauschstoffen	T-Paar	88 11 920	Masten und Telegrafstangen	Tfm
83 15 000	Sattler- und Galanteriewaren	TDM	88 11 930	Lahnholz zur Verwendung in rundem Zustand	Tfm
83 17 000	Zugerichtete Felle	T-Stück	88 11 940	Derbstangen	Tfm
83 18 000	Kaninahaare, gebeizt	t	88 11 960	Sonstiges Schichtnutzderbholz	Tfm
	(08 34 000) Rohe Häute und Felle	Stück u. t Sg.	88 13 000	Derbbrennholz, insgesamt	Tfm
			88 21 000	Nichtderbholz	Tfm
				darunter:	
<b>Konfektion und Nahrungsmittel insgesamt</b>			88 21 000	Brennknüppel	Tfm
87 10 000	Oberbekleidung für Herren u. Burschen	TDM	88 31 000	Rinden	t
87 20 000	Oberbekleidung für Damen und Backfische	TDM Stück	88 31 500	darunter:	
87 30 000	Kinder- u. Kleinkinderbekleidung	TDM Stück	88 41 000	Korkrinde (Korkholz)	t
87 40 000	Arbeits-, Berufs- und Arbeitsschutzkleidung	TDM Stück	88 41 100	Harz	t
87 50 000	Leibwäsche aus Geweben	TDM	88 41 200	Kiefernrohobalsam	t
87 60 000	Haushaltswäsche und Bettausstattungen	TDM	88 41 200	Fichtenscharrharz	t
87 80 000	Pelz- und Lederbekleidung	TDM	88 45 000	R o h h o l z a b f u h r , i n s g .	TDM Tfm
			88 50 000	Walderneuerung	
			88 51 100	Aufforstung	ha
			88 51 200	Anbau raschwüchsiger Holzarten	1000 Stück
				darunter:	
			88 51 210	Anbau von Pappeln	1000 Stück
			88 51 300	Waldpflege, insgesamt	ha
			88 61 000	Standortserkundung	ha
			88 62 000	Forsteinrichtung	ha
<b>Zellstoff und Papier insgesamt</b>					
84 00 000	Zellstoff-, papier- und pappenerzeugende Industrie	TDM			
84 11 000	Zellstoff aller Sorten	t atro	<b>Nahrungs- und Genussmittelindustrie insgesamt</b>	TDM	
84 11 100	Textilzellstoff	t atro	92 11 110	Weizenmehl	Tt
84 11 200	Papierzellstoff	t atro	92 11 120	Roggenmehl	Tt
84 12 000	Holzschliff und Strohstoff	t atro	92 11 160	Sonst. Mehle	Tt
84 13 000	Papier aller Sorten	t	92 11 300	Nährmittel aller Sorten	t
84 13 100	Zeitungsdruckpapier	t	92 11 500	Teigwaren	t
84 13 200	Schreib- und Druckpapier	t	92 12 100	Schweinefleisch aus eigenen Schlachtungen	t
84 13 311	Kabel- und Isolierpapier	t		Rindfleisch u. a. aus eigenen Schlachtungen	t
84 13 312	Natronsackpapier (Kraftpapier)	t	92 12 200	Schlachtungen	t
84 13 315	Spinnpapier	t		Tier. Fette, roh	t
84 13 316	NZ-Kondensatorenpapier	t	92 13 100	Fleischwaren	t
84 13 328	Wachsrohpapier	t	92 14 110	Wurstwaren	t
84 13 331	Strohpackpapier	t	92 14 120	Fleisch- und Wurstkonserven	t
84 13 339	Übrige Packpapiere	t	92 15 100	Pflanzenöl, roh	t
84 13 360	Durchschlagpapier und Florpost	t	92 15 210	Pflanzenöl, raff.	t
84 13 370	Pergamentersatzpapier	t	92 15 300	Pflanzenöl, gehärtet	t
84 13 380	Zellstoffkarton	t	92 15 400	Margarine	t
84 14 000	Karton und Pappe	t	92 18 100	Butter	t
84 14 200	Preßspan	t	92 18 200	Fettkäse	t
84 14 300	Chromoersatz- u. Faltschachtelkarton	t	92 21 000	Fischfang (ohne Binnenfischerei)	t
84 14 500	Karton für Wellpappe	t	92 22 110	Frischfleisch, einfach bearbeitet	t
84 14 740	Holzpappe	t	92 22 120	Fischwaren (ausschließlich Frischfleisch)	t
85 00 000	Verarbeitung von Papier und Karton	TDM	92 22 200	Fischpräserven	t
85 11 000	Papiersäcke	t	92 22 300	Fischkonserven	t
85 15 200	Faltschachteln	t	92 23 200	Weißzucker aus Rüben	Tt
85 89 110	Tüten und Beutel	t	92 23 300	Weißzucker aus Rohrzucker	Tt
85 89 400	Kartonagen	t	92 23 400	Weißzucker (Hartzucker)	Tt
85 89 610	Wellpappe und Wellpappenerzeugnisse	t	92 26 100	Kartoffelstärke, trocken	t
85 89 740	Echtpergamentpapier	t	92 26 300	Stärkeerzeugnisse	t
			92 27 100	Rohsprit aus Kartoffeln	1000 hl
			92 27 200	Rohsprit aus Melasse	1000 hl
			92 27 400	Rohsprit aus Sulfitablauge	1000 hl
			92 27 500	Rohsprit aus Getreide	1000 hl
			92 27 800	Sprit-Rektifikat	1000 fl
			92 31 100	Wein und Sekt	1000 hl
			92 31 500	Spirituen	1000 hl
			92 32 500	Bier	1000 hl
			92 34 130	Kakaoerzeugnisse	t
			92 34 140	Zuckerwaren	t
			92 34 200	Dauerbackwaren	t
			92 36 100	Obstpulpe	t
			92 37 110	Obstkonserven	t
			92 37 120	Gemüsekonserven	t
			92 37 130	Tischfertige Konserven	t
			92 38 100	Fruchtsäfte	t
			92 39 100	Verarbeitung von Obst	t
			92 39 200	Verarbeitung von Gemüse	t
			92 51 100	Fermentierter Tabak	t
			92 51 300	Rauchtobak	t
			92 51 600	Zigaretten und Papyrosen	Mio Stück
			92 51 810	Zigarren	1000 Stück
			92 51 820	Zigarillos	1000 Stück
<b>Rohholz-, Rinden-, Harzgewinnung, insgesamt</b>					
88 10 000	Derbholz, insgesamt	Tfm			
88 11 000	Derbholz, insgesamt	Tfm			
88 11 100	Nadelsägeholz (einschl. Schwellenholz)	Tfm			
88 11 200	Laubsägeholz (einschl. Schwell.-u. Furnierholz)	Tfm			
88 11 210	Eichensägeholz (einschl. Schwell.-u. Furnierholz)	Tfm			
88 11 220	Buchensägeholz (einschl. Schwell.-u. Furnierholz)	Tfm			
88 11 290	Sonstiges Laubsägeholz (einschl. Schwell.-u. Furnierholz)	Tfm			

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL****Liste der brutto zu meldenden Planpositionen**

10 21 110 Gas aus Gaswerken	13 25 000 Hartmetalle
10 21 120 Gas aus Kokereien	a u s
10 21 130 Gas aus Schwelereien	13 89 000 Andere bisher nicht genannte NE-Metallerzeugnisse, die Waren - Nr. 28 31 30 00, 28 31 57 00, 28 31 59 00, 28 32 51 00
10 21 300 Gas aus Eigenerzeugungsanlagen	47 11 111 Grauguß bis 3 t Stck. gereinigt
10 23 100 Elektroenergie aus Kraftwerken	47 11 112 " über 3 t " "
10 23 300 Elektroenergie aus Eigenerzeugungsanlagen	47 11 120 Temperguß
11 11 111 Steinkohle	47 12 120 bis
11 11 121 Zechenkoks, metall. Koks über 40 mm nur für Hochöfen und Gießereien	47 12 190 Stahlformguß bis 2 t
11 11 122 Gaswerkskoks über 40 mm	47 12 220 bis
11 11 123 Koks 10—40 mm	47 12 290 Stahlformguß über 2 t
11 11 124 Koksgruß 0—10 mm	47 13 111 bis
11 11 130 Rohbraunkohle (ohne Waren-Nr. 21 22 00 00)	47 13 113 Freiform-Schmiedestücke aus Stahl
11 11 151 Braunkohlenbriketts	47 13 121 bis
11 11 160 Braunkohlenschwellkoks	47 13 123 Gesenkschmiedestücke und Warmgußteile aus Stahl
11 11 180 Naßpreßsteine, Trockenpreßlinge, Teerpreßsteine	47 14 000 Schmiede- und Gesenkstücke aus Buntmetall
11 11 210 Torf	47 15 110 bis
11 12 110 Eisenerz	47 15 990 Buntmetallformguß
11 12 130 Kupfererz	47 20 000 Synthetisches Zusatzisen
11 12 170 Antimonerzkonzentrat	47 22 100 Gezogener Draht unter 100 kg Festigkeit
11 12 350 Rohdolomit	47 22 200 Gezogener Draht über 100 kg Festigkeit
11 12 360 Sinterdolomit	61 11 200 Schwefelkohlenstoff
11 12 370 Eisenschüssiger Kalkstein	61 11 300 Schwefelnatrium
11 13 130 Steinsalz	61 11 400 Schwefeldioxyd (schweflige Säure)
11 13 230 Schwerspat	61 11 500 Schwefelsäure
13 11 100 bis	61 11 610 Natriumsulfat, krist.
13 11 900 Roheisen	61 12 100 Kalzinierte Soda
13 12 100 bis	61 12 200 Pottasche
13 12 900 Rohstahl	61 12 300 Kaustische Soda
13 13 200 bis	61 12 400 Ätzkali
13 14 400 Walzstahl, warmgewalzt, einschl. Halbzeug für Schmiede- und Preßwerke	61 12 510 Chlor, flüssig
13 15 100 bis	61 12 520 Chlor, unverdichtet
13 15 200 Geschweißte Rohre	61 12 600 Salzsäure
13 16 110 bis	61 13 100 Ammoniak
13 16 130 Kaltwalzerzeugnisse	61 13 200 Salpetersäure
13 16 210 bis	61 14 110 Rohkarbid
13 16 230 Stabziehereierzeugnisse	61 15 310 Wasserstoff, unkomprimiert
13 16 300 Rohre, kalt nachgezogen	61 15 410 Sauerstoff, unkomprimiert
13 17 100 bis	61 17 110 Flußsäure
13 17 990 Ferrolegierungen	61 18 330 Bleimennige
13 18 100 a) Raffinade- und Elektrolytkupfer	61 18 340 Eisenoxydrot
13 18 200 b) Raffinade- und Elektrolytblei	61 18 350 Eisenoxydschwarz
13 18 310 c) Zink und Zinklegierungen aus Umschmelzungen	61 18 360 Blancfix
a u s	61 18 390 (Sonstige) anorganische Farbstoffe und Pigmente
13 18 320 d) Reinzink und Hüttenroh-zink Waren-Nr. 28 33 20 00	61 21 400 Acetaldehyd (berechnet auf 100%)
13 18 410 e) Rohzinn	61 21 500 Essigsäure (berechnet auf 100%)
13 18 420 f) Reinzinn	61 22 100 Salizilsäure technisch
13 18 500 g) Nickel	61 23 300 Milchsäure
13 18 600 h) Selen	61 24 211 PCU (Pulver)
13 18 710 i) Aluminium und Aluminiumlegierungen aus Umschmelzung	61 24 212 PCU (Paste und Emulsion)
13 18 730 k) Hüttenaluminium und -legierungen	61 24 213 PC (Pulver)
13 18 800 l) Magnesium und Magnesiumlegierungen	61 24 214 Decelith und Vinidur
13 18 911 bis	61 24 300 Polystyrol
13 18 930 Sonstige Metalle ohne Waren-Nr. 28 35 74 00	61 26 100 Polyplaste für Lackzwecke
13 19 100 a) Messing und Tombak	61 28 110 Aceton
13 19 210 b) Rotguß (Rg—5—Basis)	61 28 130 Methylacetat
13 19 220 c) Bronze (Cbz—10—Basis)	61 28 140 Butylacetat
13 19 310 d) Lagermetall (WM—10—Basis)	61 28 160 Methanol
13 19 320 e) Lagermetall (WM 80)	61 28 170 Butanol
13 19 400 f) Lötzinn (Basis 30%)	61 28 180 Äthylbenzol
13 19 500 g) Schriftmetall	61 28 190 Sonstige Lösungsmittel,
13 22 100 bis	61 28 200 Weichmacher
13 23 930 Walzerzeugnisse aus Nichteisenmetallen	61 28 300 Organische Farbstoffe
13 23 100 bis	a u s
13 23 900 Edelmetalle	61 29 990 Styrol (monomer), Waren-Nr. 42 13 32 00
	61 31 100 Rohfilm
	61 32 200 Fotochemikalien
	61 35 200 Pflanzliche Gerbstoffe

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

61 41 300 Fettsäuren (natürliche und rohe synthetische)	81 13 210 Furnierplatten ohne 53 38 00 00
61 41 400 Fettalkohole und Sulfonate	81 14 990 Sonstige Bauelemente
61 41 500 Mersol und Mersolate	81 89 100 Holzwolle
62 21 000 Salizylsäure DAB 6	82 21 110 Schwingflachs
62 23 100 Phenacetin	82 21 120 Flachsrostwerk
62 51 100 Äther DAB 6	82 23 000 Reißspinnstoffe
62 51 200 Äther für Narkosen	82 32 110 bis
62 32 220 Reinmorphin	82 32 320 Garne
62 32 290 Sonstige Morphinderivate und Salze	82 41 120 Kammgarngewebe (Zellwolle W)
62 26 000 Barbitursäure und Derivate	82 41 150 Baumwollgewebe
63 11 100 Synthetischer Kautschuk	82 41 160 Baumwollartige Gewebe aus Zellwolle B
63 27 100 Asbestzeugnisse	82 41 190 Leinengewebe
63 32 000 Kautschukregenerat	82 41 210 Vigognegewebe ohne 66 53 16 00/26 00
a u s	82 42 000 Sack- und Verpackungsgewebe
63 89 000 Chirurgische Tauchgummiwaren u. Gummilösung	82 46 000 Mull, Gaze
Waren-Nr. 49 32 31 00 49 32 33 00	82 56 110 und
49 32 32 00 49 32 36 10	82 56 990 Watten
49 34 10 00 (ohne 49 34 15 00)	82 63 100 und
64 11 110 Vergaserkraftstoff (Motorenbenzin)	82 63 200 Filzhüte
64 11 120 Spezialkraftstoffe	82 89 110 Waschen von Wolle
64 14 000 Rohbenzol	82 89 140 Verkämmen von Wolle, Zellwolle u. Tierhaaren
64 15 000 Benzol	83 11 111 Sohlenleder
64 23 111 Autoöl	83 11 116 Brandsohlenleder
64 24 100 Hartparaffin	83 11 120 Sattler- und Geschirrlleder
64 25 000 Paraffingatsch	83 11 130 Hartes techn. Leder und Treibriemenleder
64 28 000 Ole aus der Hydrierung (Kogasin I und II)	83 13 310 Lederfaserstoff
64 31 000 Steinkohlenrohreer	83 13 510 Steifkappenstoff (Granitol)
64 32 000 Braunkohlenteer und Leuchtöle	84 11 000 Zellstoff aller Sorten
72 11 110 Rohkalkstein in Stücken	84 12 000 Holzschliff und Strohstoff
72 14 110 Rohgips	84 13 312 Natronsackpapier (Kraftpapier)
72 90 101 Rohkreide	84 13 315 Spinnpapier
72 90 125 Kies	84 13 325 Streichrohpapier und -karton
72 90 131 Rohthon	84 13 326 Pergamentrohpapier
72 90 132 Ziegel-, Töpfer- und Mergelton	84 13 331 Strohsackpapier
72 90 133 Lehm	84 13 339 Ubrige Packpapiere
72 90 134 Schamotteton	84 13 351 Feinpapier
72 90 135 Schieferton	84 13 352 Textilersatzkrepp
72 90 136 Keramischer Ton	84 13 353 Zellstoffwatte
72 90 137 Bentonit	84 13 390 Sonstige technische Papiere
72 90 141 Rohkaolin	84 14 100 Rohdachpappe
73 11 100 gebrannter Industriestückkalk	84 14 300 Chromoersatz- und Faltschachtelkarton
73 13 110 bis	84 14 600 Stroh-pappe
73 13 990 Zement	84 14 710 Lederpappe
73 14 120 Baugips, gebrannt	84 14 720 Hartpappe
a u s	84 14 730 Graupappe
73 90 141 Anhydritbinder und Schlackennaßbinder	84 14 740 Holzpappe
Waren-Nr. 25 57 10 00 25 57 50 00	84 14 900 Sonstige Kartons und Pappe
74 11 200 Rohschamotte	84 15 000 Vulkanfiber
74 13 110 Magnesit, kaustisch gebrannt	85 89 611 Wellpappe und Wellpappenerzeugnisse
74 13 120 Magnesit, gesintert	85 89 612 Bauplatten aus Wellpappe
75 13 100 Elektro- und techn. Keramik ohne Steinzeug	Waren-Nr. 55 77 20 00 (aus Planposition 85 89 630
75 13 200 Segerkegel	Erzeugnisse aus Pappenguß)
75 18 111 Elektrokorum, gekörnt	92 12 100 Schweinefleisch aus eigenen Schlachtungen
76 10 110 Fensterglas	92 12 200 Rindfleisch u. a. aus eigenen Schlachtungen
76 10 120 Dickglas	92 13 100 Tierische Fette, roh
76 20 110 Rohkolben, Röhren und Stäbe	92 14 500 Därme
76 20 170 Beleuchtungsglas	92 14 710 Schlachtnebenprodukte und Drüsen
76 20 210 Chem. und techn. Hohlglas	92 14 720 Fleisch-, Blut- und Tierkörpermehl
76 20 310 Bauglas	92 15 100 Pflanzenöl, roh
76 20 800 sonst. techn. Hohlglas	92 15 210 Pflanzenöl, raffiniert
76 40 610 Rohkolben für Isolierflaschen und Gefäße	92 15 220 Tierische Fette, raffiniert
76 20 410 Optisches Glas	92 15 300 Pflanzenöl, gehärtet
76 20 510 Quarzglas	92 18 500 Käseeriquark
76 20 550 Quarzglas	92 18 600 Kasein
76 20 610 Glasfaser, spinnbar	92 21 000 Fischfang
76 20 630 Glasfaser, nicht spinnbar	92 25 200 Naßschnitzel
81 11 111 Nadelschnittholz HP	92 26 100 Kartoffelsäcke, trocken
81 11 112 Nadelschnittholz NP	92 31 100 Wein und Sekt
81 11 121 Eichenschnittholz	92 32 300 Malz
81 11 131 Rotbuchenschnittholz	92 36 100 Obstpulpe
81 11 995 Sonstiges Laubschnittholz	92 38 100 Fruchtsäfte
81 13 100 Deck- und Absperffurniere	92 38 300 Fruchtsirup
81 13 230 Tischlerplatten	92 41 100 Pektin

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

## Nomenklatur für die Planung der technisch-wirtschaftlichen Kennziffern Industrie

**Plangruppe Energie****Elektroenergie****1. Dampfkesselanlagen**

	Berechnungsgrundlage*)	Maßeinheit
a) Spezifischer Wärmeverbrauch für Dampferzeugung	$\frac{B \times Hu \times 10^3}{D}$	kcal/t D
b) Spezifischer Brennstoffverbrauch für Dampferzeugung	$\frac{B \times 10^3}{D}$	kg/t D
c) Dampfverbrauch für Stromerzeugung	$\frac{D \text{ für Turbinen}}{D_{ges}} \times 100$	%
d) Kesselwirkungsgrad (nutzbar gemachte Wärme)	$\frac{\text{Aufgenommene Wärme des Dampfes}}{Hu} \times 100$	%

**2.\*Maschinenanlagen**

a) Spezifischer Dampfverbrauch der Turbinen	$\frac{D \text{ für Turbinen}}{\text{Bruttoproduktion}} \times 10^3$	kg/kWh
b) Spezifischer Wärmeverbrauch für Stromerzeugung	$\frac{B \times Hu \times 10^3}{\text{Bruttoproduktion}}$	kcal/kWh
c) Spezifischer Brennstoffverbrauch für Stromerzeugung	$\frac{B \times 10^3}{\text{Bruttoproduktion}}$	kg/kWh
d) Spezifische Brennstoffkosten für Stromerzeugung	$\frac{\text{Lfd Nr. 2c)} \times \text{Preis des Brennstoffes (DM/t)}}{10^3}$	DM/kWh
e) Gesamtwirkungsgrad (Brennstoff-Nutzeffekt)	$\frac{860}{\text{Spez. Wärmeverbrauch}} \times 100$	%
f) Eigenbedarf der Kraftwerke	$\frac{\text{Eigenbedarf (absolut)}}{\text{Bruttoproduktion}} \times 100$	%
g) Benutzungsstunden der fahrbaren Leistung	$\frac{\text{Bruttoproduktion (1000 kWh)}}{\text{Fahrbare Leistung der Gesamtanlage (MW)}} \times 100$	Std.
h) Ausnutzungsgrad der installierten Leistung	$\frac{\text{Installierte Leistung der Stromerzeuger}}{\text{Fahrbare Leistung der Stromerzeuger}} \times 100$	%
i) Zeitliche Ausnutzung der Anlagen	$\frac{\text{Benutzungsstunden d. fahrbaren Leistung}}{\text{Jahresstunden (8760)}} \times 100$	%

i 1. Kraftwerke zur Deckung der Grundlast

i 2. Sonstige Kraftwerke

j) Bedienungsfaktor (Beschäftigte in Kraftwerken ohne Lehrlinge je MW installierte Leistung)

Pers./MW

**3. Verteilungsanlagen**

a) Netzverluste	$\frac{\text{Beschaffung} - \text{Verkauf}}{\text{Beschaffung}} \times 100$	%
a 1. Hochvoltverluste		
a 2. Mittel- und Niederspannungsverluste		
b) Nachtstromverbrauch	$\frac{\text{Stromverbrauch } 22^{00}-06^{00}}{\text{Stromverkauf gesamt}} \times 100$	%

**Gas****1. Gaserzeugung**

a) Gasausbeute	$\frac{\text{Bruttoproduktion (Nm}^3\text{)}}{\text{Durchsatz (t)}}$	Nm <sup>3</sup> /t Kohle
b) Koksausbeute	$\frac{\text{Bruttoproduktion (t)} \times 10^3}{\text{Durchsatz (t)}}$	kg/t Kohle
c) Teerausbeute	$\frac{\text{Bruttoproduktion (t)} \times 10^3}{\text{Durchsatz (t)}}$	kg/t Kohle
d) Benzol ausbeute	$\frac{\text{Bruttoproduktion (t)} \times 10^3}{\text{Durchsatz (t)}}$	kg/t Kohle
e) Wärmeinhalt des Gases (Ho)	Analyse	kcal/Nm <sup>3</sup>
e 1. Gaswerke am Fernversorgungsnetz		
e 2. Sonstige Gaswerke		
f) Gaseigenverbrauch	$\frac{\text{Eigenverbrauch (absolut)}}{\text{Bruttoproduktion}} \times 100$	%

**2. Gasverteilung**

a) Rohrnetzverluste	$\frac{\text{Beschaffung} - \text{Verkauf}}{\text{Beschaffung}} \times 100$	%
---------------------	---	---

\*) B = Brennstoffverbrauch in t  
D = Dampferzeugung in t**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

**Plangruppe Bergbau**

**Kohlenbergbau**

**I. Braunkohle**

1. Ausnutzungskoeffizienten

Großgeräte im

a) Abraumbetrieb

1. Bagger

2. Absetzer

b) Grubenbetrieb

1. Bagger

Mengeneinheit

%

%

%

**II. Steinkohle**

1. Durchschnittlicher Abbau-  
fortschritt im Streb

m/Mon.

2. Durchschnittlicher Vortrieb  
in Hauptstrecken

m/Mon.

3. Durchschnittlicher Vortrieb  
in Querschlägen

m/Mon.

4. Anteil der durch Schießarbeit  
aufgelockerten Kohle

%

**Erzbergbau**

I. Durchschnittlicher Vortrieb  
in Querschlägen

1. Teilmechanisiert

m/Mon.

2. Vollmechanisiert

m/Mon.

II. Vortrieb in Strecken

1. Teilmechanisiert

m/Mon.

2. Vollmechanisiert

m/Mon.

**Plangruppe Metallurgie**

1. Nutzungskoeffizient der Hoch-  
öfen, bezogen auf den Nutzungs-  
raum (Tage bezogen auf Ka-  
lenderzeit, d. h. auf 365 Tage);  
Tonne umgeschlüsselt auf Tho-  
mas-Roheisen

$\frac{m^3}{t \text{ u. Tag}}$

2. Koksverbrauch je Tonne Roh-  
eisen (bezogen auf das effek-  
tive Gewicht des Roheisens)

t

3. Erzverbrauch (Fe-Inhalt) je  
Tonne Roheisen (bezogen auf  
das effektive Gewicht Roheisen,  
ohne Anrechnung des Ver-  
brauchs an eisenschüssigem  
Kalkstein)

t

4. Schrottverbrauch je Tonne Roh-  
eisen (bezogen auf das effek-  
tive Gewicht des Roheisens)

t

5. Stahlerzeugung je m<sup>2</sup> Herd-  
fläche der Siemens-Martin-Ofen  
(Tage bezogen auf Betriebszeit,  
in der der Ofen unter Gas steht,  
Tonnen bezogen auf ausge-  
brachte gute Blöcke und flüs-  
sigen Stahl für Stahlguß)

$\frac{t}{m^2 \text{ u. Tag}}$

6. Zeitgrad der Siemens-Martin-  
Ofen, d. h. Betriebszeit dividiert  
durch Kalenderzeit in Prozent

%

7. Stahleisenverbrauch je Tonne  
Siemens-Martin-Stahl (bezogen  
auf ausgebrachte gute Blöcke  
und flüssigen Stahl für SM-  
Stahl-Formguß)

t

8. Roheisenverbrauch je Tonne  
Thomasstahl in Blöcken

t

9. Ausbringen von fertigem Walz-  
stahl aus dem Rohblock

%

10. Ausbringen von Elektrolyt- und  
Raffinadekupfer aus Erz (Grund-  
lage zur Errechnung des Aus-  
bringens ist der analytisch be-  
stimmte Cu-Gehalt des verhütete-  
ten Erzes)

%

11. Ausbringen von Elektrolyt- und  
Raffinadeblei aus Konzentrat  
(Grundlage zur Errechnung des  
Ausbringens ist der analytisch  
bestimmte Pb-Gehalt des Kon-  
zentrats)

%

12. Ausbringen von Elektrolyt- und  
Raffinadeblei aus Kupfererz

%

13. Ausbringen von Rohzinn aus  
Konzentrat (Grundlage zur Er-  
rechnung des Ausbringens ist  
der prozent-analytisch-be-  
stimmte Sn-Gehalt des Konzen-  
trats)

%

14. Koksverbrauch je Tonne ver-  
hüttetes Kupfererz

t

15. Bleiausbringung im Konzentrat  
aus Erz (Grundlage der Errech-  
nung des Ausbringens ist der  
analytisch bestimmte Pb-Gehalt  
im Erz und Konzentrat)

%

16. Ausbringen von Blei aus dem  
Bleieinhalt im Kupfererz

%

**Plangruppe Maschinenbau**

einschl. Elektrotechnik, Feinmechanik-Optik

**Produktion**

Produktionswert je qm Prod.

Fläche (für Vergleiche von Betrieben mit  
gleichartiger Produktion)

Anteil der Kooperation

Energieverbrauch

**Produktivität**

Grauguß

Stahlguß

**Kapazität**

Auslastung (für Vergleiche von Betrieben  
mit gleichartiger Produktion)

Berechn.-Grundlage

Bruttoproduktion in Meßwerten

Prod.-Fläche qm

$\frac{\text{Kooperation in Meßwerten}}{\text{Bruttoprod. in Meßwerten}} \times 100$

$\frac{\text{Stromverbrauch}}{\text{Bruttoprod. in Meßwerten}}$

$\frac{\text{Guter Guß in t/Jahr}}{\text{in der Prod. Beschäft.}}$

$\frac{\text{Guter Guß in t/Jahr}}{\text{in der Prod. Beschäft.}}$

$\frac{\text{Geplante Bruttoprod. in Meßwerten}}{\text{größtmögl. Produktion in Meßwerten}} \times 100$

Maßeinheit

TDM/qm

%

kWh/TDM

t/Pers.

t/Pers.

%

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

Ausnutzung	Guter Grauguß in t qm Nutzformfläche	t/qm
	Guter Stahlguß in t qm Nutzformfläche	t/qm
<b>Material</b>		
Verhältnis des Gemeinkostenmaterials zum Fertigungsmaterial	Gemeinkostenmaterial Fertigungsmaterial × 100	%
Maschinengußanteil (spezifiziert auf Plan- positionen)	Maschinenguß gesamt Bruttoprod. in Meßwerten	t/TDM
Materialeinsatz für Grauguß	Schmelzkoksverb. in t Guter Guß in t × 100	%
	Kaltes Eins.-Material in t Guter Guß in t × 100	%
Materialeinsatz für Stahlformguß	Kaltes Eins.-Material in t Guter Guß in t × 100	%
	Fertigungsmaterial in t Gute Gesenkschmiedest. in t × 100	%
Materialeinsatz für Schmiedestücke	Fertigungsmaterial in t Gute Freiformschmiedest. in t × 100	%
<b>Ausschuß</b>		
Grauguß	Ausschuß in t Guter Guß in t × 100	%
Stahlformguß	Ausschuß in t Guter Guß in t × 100	%
<b>Plangruppe Chemie</b>		
<b>Schwefelsäure</b>		
<b>A. Kontaktverfahren (Schwefelkies)</b>		
a) Stündliche Röstflächenbelastung	kg SO <sub>2</sub> /m <sup>2</sup> u. h	
b) Auslastung der Kontaktkapazität kg SO <sub>3</sub> pro Liter geschüttete Kon- taktmasse stündlich	kg SO <sub>3</sub> /l u. h	
c) Verbrauch an Schwefelkies je t SO <sub>3</sub> (gerechnet auf 42%igen Kies, 2% Wasser)	t/t SO <sub>3</sub>	
<b>B. Kontaktverfahren (Magnesiumsulfat)</b>		
a) Stündliche Röstflächenbelastung	kg SO <sub>2</sub> /m <sup>2</sup> u. h	
b) Auslastung der Kontaktkapazität kg SO <sub>3</sub> pro Liter geschüttete Kon- taktmasse stündlich	kg SO <sub>3</sub> /l u. h	
c) Verbrauch an Magnesiumsulfat je t SO <sub>3</sub>	t MgSO <sub>4</sub> /t SO <sub>3</sub>	
<b>Ätznatron</b>		
a) kg NaOH pro m <sup>2</sup> Kathodenfläche stündlich	kg NaOH/m <sup>2</sup> u. h	
b) Verbrauch an kWh je t NaOH	kWh/t NaOH	
c) Verlust an Hg. je t NaOH	kg Hg/t NaOH	
<b>Soda</b>		
a) Ammoniakverluste kg NH <sub>3</sub> pro t Soda Gesamtzerzeugung	kg NH <sub>3</sub> /t	
b) Koksverbrauch an den Kalköfen kg Koks (7000 WE) pro t Soda	kg/t	
c) Koksverbrauch an den Kalköfen kg Koks (7000 WE) pro t CaCO <sub>3</sub>	kg/t CaCO <sub>3</sub>	
<b>Karbid</b>		
a) Rohkarbid (255 l/kg) pro install. kW	kg (255 l/kg)/kW inst.	
b) kWh pro t Karbid-Roh (255 l/kg)	kWh/t (255 l/kg)	
c) t Koksgruß (81% C-fix) pro t Ofen- karbid (255 l/kg)	t/t (255 l/kg)	
d) t Kalk (84% freies CaO) pro t Ofenkarbid (255 l/kg)	t/t (255 l/kg)	
<b>Rohstoffverbrauchsnorm pro t Zellwolle</b>		
	Textilzellstoff	t/t
	Schwefelsäure	t/t
	Ätznatron	t/t
	Schwefelkohlenstoff	t/t
<b>Rohstoffverbrauchsnorm pro t Viskosekunstseide</b>		
	Textilzellstoff	t/t
	Schwefelsäure	t/t
	Ätznatron	t/t
	Schwefelkohlenstoff	t/t
<b>Rohstoffverbrauchsnorm pro t Kupferkunstseide</b>		
	Edelzellstoff	t/t
	Kupfervitriol	t/t
	Ätznatron	t/t
	Soda, cal. (Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> )	t/t
	Ammoniakwasser	t/t
	Schwefelsäure	t/t
<b>Prokopfleistung der Produktionsarbeiter</b>		
	Tonerde	t/Kopf
	calc. Soda	t/Kopf
	Zellwolle	t/Kopf
	Kunstseide	t/Kopf
	Karbid	t/Kopf
	Schwefelsäure	t/Kopf
<b>Mineralöle</b>		
a) pro t Braunkohlenbriketts, wieviel		
aa) Teer		
ab) Mittel- und Leichtöl		
ac) Koks		
b) pro t Rohbraunkohlen, wieviel		
aa) Teer		
ab) Mittel-, Leicht- und Gasöl		
ac) Gas		
ad) Koks		
c) pro t Teer, wieviel		
aa) Vergaserkraftstoff		
ab) Dieselkraftstoff		

- d) pro t Leicht- und Mittelöl, wieviel
- aa) Vergaserkraftstoff
- ab) Dieselkraftstoff
- e) pro t Teer und Leichtölgemisch 70/30, wieviel
- aa) Vergaserkraftstoff
- ab) Dieselkraftstoff
- f) pro t Erdöl, wieviel
- aa) Vergaserkraftstoff
- ab) Dieselkraftstoff
- a c) Schmierstoffe (gesamt).

**Plangruppe Baumaterialien**

- a) Ausnutzung der Kapazitäten der Zementwerke %/
- b) Ausnutzung der Schmelzleistung der Flachglashütten %/
- c) Ausnutzung der Schmelzleistung der Hohlglashütten %/

**Plangruppe Holzbearbeitung**

- |  |  |  |
|--|--|--|
|  | Erschnittsprozentsätze<br>pro im Rohholz |  |
| 1. Nadelschnittholz und Schwellen                                  | %/                                       |  |
| 2. Laubschnittholz und Schwellen                                   | %/                                       |  |
| a) Rotbuchschnittholz und Schwellen                                | %/                                       |  |
| b) Eichenschnittholz und Schwellen sowie sonstiges Laubschnittholz | %/                                       |  |

**Plangruppe Textil**

- 1. Kapazitätsauslastung in Prozent
  - Kämmerei
  - Kammgarnspinnerei
  - 3- und 4-Zylinder-Spinnerei
  - Woll- und Seidenweberei
  - Leinen- und Baumwollweberei
- 2. Ausspinnbarkeit in Prozent aufgeteilt in
  - a) Spinnverlust insgesamt
  - b) noch verspinnbar
  - c) nicht verspinnbar
  - Kammgarn, Wolle
  - Kammgarn, Zellwolle
  - Streichgarn, Wolle
  - Streichgarn, Zellwolle
  - Haargarn
  - 3- und 4-Zylinder-Baumwollgarn, gekämmt
  - 3- und 4-Zylinder-Baumwollgarn, kardiert
  - 3- und 4-Zylinder-Zellwollgarn
  - 2-Zylinder-Garn
  - Vigognegarn
  - Grobgarn
  - Flachsgarn
  - Flachswerggarn
  - Werggrobgarn
  - Zelljute und Jutegarn
  - Papiergarn
  - Seilgarn
  - Perlon-Mischgarn (70:30)
  - Pe-Ce-Garn
- 3. Garneinsatzgewichte in g/qm bzw. in Stück oder Paar
  - Kammgarngewebe, Wolle
  - Kammgarngewebe, Zellwolle
  - Halbkammgarngewebe
  - Streichgarngewebe, Wolle
  - Streichgarngewebe, Zellwolle
  - Baumwollgewebe mit 3- und 4-Zylinder-Schuß
  - Baumwollgewebe mit 2-Zylinder-Schuß
  - Baumwollartige Gewebe
  - Vigognegewebe

- Kunstseidengewebe
- Halbkunstseidengewebe
- Leinengewebe, leicht
- Leinengewebe, schwer
- Möbelstoffe
- Sack- und Verpackungsgewebe
- Grobgarngewebe
- Teppiche und Läufer (Flor)
- sonstige Teppiche und Läufer
- Tüll und Gardinen
- Mull und Gaze
- Schlafdecken (Vigogne)
- Schlafdecken (Streichgarn)
- Damenstrümpfe (Kunstseide)
- Damenstrümpfe, Perlon Polyfil
- Damenstrümpfe, Perlon Monofil
- Damenstrümpfe, Kunstseide plattiert
- Damenstrümpfe, Zellwolle/Baumwolle
- Kinderstrümpfe
- Buntsocken
- Unisocken und Söckchen
- Stricksocken
- Untertrikotagen (Perlon)
- Untertrikotagen, Kunstseide
- Untertrikotagen (sonstige Garne)
- Obertrikotagen
- Trainingsanzüge
- Handschuhe
- Perlon-Unterwäsche

**4. Einarbeitungsverluste in Prozent**

- Bänder und Litzen
- Sonstige Netze
- Nähgarne
- Webfilze
- Technische Schnüre
- Reifencord
- Spitzen und Posamenten
- Handstrickgarn
- Technischer Wirkstoff
- Sonstige Trikotagen

**Plangruppe Leder, Schuhe, Rauchwaren**

Lederausarbeitung auf Basis Rohhaut (t Grüngewicht)

**Hartes Leder**

- Unteder in %/
- Sattler- und Geschirrleder in %/
- Technisches und Treibriemenleder in %/

**Weiches Leder**

- Chromoberleder in m<sup>2</sup> und kg
- Juchtenleder in m<sup>2</sup> und kg
- Futterleder in m<sup>2</sup> und kg
- Galanterieleder in m<sup>2</sup> und kg
- Handschuhleder in m<sup>2</sup> und kg
- Leder für Orthopädie in m<sup>2</sup> und kg
- Leder für Musikinstrumente in m<sup>2</sup> und kg
- Weiches technisches Leder in m<sup>2</sup> und kg
- Leder für Arbeitsschutzartikel in m<sup>2</sup> und kg
- Sonstiges weiches Leder in m<sup>2</sup> und kg

**Plangruppe Zellstoff — Papier**

- Schälverlust je rm Faserholz
- a) mit Rinde %/
- b) geschippt %/
- Erzeugung je Zellstoffkocher (Sulfit) t
- Erzeugung je Zellstoffkocher (Sulfat) t
- Erzeugung je cbm Zellstoff-Kocherraum in 24 Stunden (Sulfit) t
- Erzeugung je cbm Zellstoff-Kocherraum in 24 Stunden (Sulfat) t
- Ausbeute je rm Holz (Sulfit) f
- Ausbeute je rm Holz (Sulfat) t

**Plangruppe Rohholz-, Rinden- und Harzgewinnung**

- |  |          |
|--|----------|
| 1. Anteil des mit Motorsägen durchzuführenden Derbholzeinschlages              | Tfm u. % |
| 2. Anteil der mit forsteigenen Transportfahrzeugen durchzuführenden Holzabfuhr | Tfm u. % |
| 3. Anteil der zu mechanisierenden Bodenvorarbeiten für Kahlflächenaufforstung  | ha u. %  |
| 4. Anteil der zu mechanisierenden Bodenvorarbeiten für Voranbau                | ha u. %  |

**Plangruppe Nahrungs- und Genußmittelindustrie****1. Pflanzenöl, roh****Rohstoffeinsatz pro t**

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| a) eigene Ölfrüchte (Raps, Mohn) | t |
| b) eigene Ölfrüchte (Lein, Senf) | t |
| c) Sojabohnen                    | t |
| d) Erdnußkerne                   | t |
| <b>2. Pflanzenöl, raff.</b>      |   |
| Pflanzenöl, roh                  | t |
| <b>3. Pflanzenöl, geh.</b>       |   |
| Pflanzenöl, raff.                | t |

**Fischfang**

- |                |            |      |
|----------------|------------|------|
| a) 17 m Kutter | 80 PS      | jato |
| b) 17 m Kutter | 100 PS     | jato |
| c) 21 m Kutter | 150 PS     | jato |
| d) 24 m Kutter | 180—200 PS | jato |
| e) Logger      |            | jato |
| f) Trawler     |            | jato |

**Zuckerindustrie****1. Zuckerausbeute aus Rüben**

- |                          |             |
|--------------------------|-------------|
| a) Polarisationsausbeute | % aus Rüben |
| b) Rdt.-Ausbeute         | % aus Rüben |

**2. Verluste insgesamt**

- |                            |             |
|----------------------------|-------------|
| a) Diffusion und Filter    | % aus Rüben |
| b) Verluste in der Melasse | % aus Rüben |
| c) Unbestimmbare Verluste  | % aus Rüben |

**3. Filterstoffverbrauch**

qm a. 100 t Rüben  
qm a. 100 t Rdt.-Zucker

**4. Kohlenverbrauch für Zuckerherstellung**

(bei Heizwert Hm = 2100 kcal.)

t a. 100 t Rüben  
t a. 100 t Rdt.-Zucker

**5. Dampfverbrauch**

t a. 100 t Rüben  
t a. 100 t Rdt.-Zucker

**6. Schnitzelmesserverbrauch**

Stück a. 100 t Rüben  
Stück a. 100 t Rdt.-Zucker

C

CONFIDENTIAL

## Planung des Handwerks

Die Ausarbeitung der Planvorschläge durch Räte der Bezirke und Kreise wird wie folgt festgelegt:

1. Die Ausarbeitung der Planvorschläge 1954 hat nach folgender Nomenklatur zu erfolgen:
    - a) Leistungen insgesamt (in Effektivpreisen)  
(Summe b bis e)
    - b) Produktion gesamt (in Effektivpreisen), davon:
      - aa) aus eigenem Material (Menge, Meßwerte, Effektivpreise) (P 1-Produktion)
      - bb) aus fremdem Material (P 2-Produktion)
    - c) Bauleistungen
    - d) Reparaturen
    - e) Dienstleistungen.
- } in Effektivpreisen
2. Die Planvorschläge für die Produktion aus eigenem Material sind nach den Positionen der Schlüsselliste zu untergliedern und nach Mengen, Meßwerten und Effektivpreisen auszuweisen. Die Angabe der Meßwerte und Effektivpreise ist erforderlich für die Ermittlung der Gesamtleistungen des Handwerks und der Errechnung von einwandfreien Koeffizienten für die Umrechnung von Meßwerten in Effektivpreise.
  3. Die Planvorschläge für die Produktion aus fremdem Material und die Reparaturen sind nach den Plangruppen der Schlüsselliste zu untergliedern unter Verwendung von Effektivpreisen.
  4. Die Bauleistungen sind nach P 1, P 2 und Reparaturen (in Effektivpreisen) zu untergliedern. Die Dienstleistungen sind in Effektivpreisen in einer Summe auszuweisen.
  5. Alle Planvorschläge sind zu untergliedern in:
    - Handwerk insgesamt
    - davon bestehende Produktionsgenossenschaften
    - .. Handwerksbetriebe
    - .. Kleinindustriebetriebe.
  6. Für die Ausarbeitung und Einreichung der Planvorschläge ist das Formblatt 0202 zu verwenden, für die P 1-Produktion nach Planpositionen der Schlüsselliste in Mengen, Meßwerten und Effektivpreisen das Formblatt 0206.
  7. Die vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern werden von den Räten der Bezirke auf die Räte der Kreise aufgeteilt und diesen übergeben.
  8. Die bestehenden Produktionsgenossenschaften des Handwerks arbeiten nach ihren eigenen Vorstellungen, nach dem Bedarf und den Produktionsmöglichkeiten einen Planvorschlag auf Formblatt 0202 aus und übergeben ihn der Abteilung örtliche Industrie und Handwerk beim Rat des Kreises.
  9. Die Abteilung örtliche Industrie und Handwerk beim Rat des Kreises arbeitet in Zusammenarbeit mit den sonstigen Genossenschaften des Handwerks im Kreis (Einkaufs- und Lieferungs-genossenschaften) für die Handwerksbetriebe und die Betriebe der Kleinindustrie einen Vorschlag auf Formblatt 0202 aus und faßt die Vorschläge auf Formblatt 0206 zusammen. Die Vorschläge sind materialmäßig zu bilanzieren (Bilanz der örtlichen Reserven) und der Plankommission beim Rat des Kreises zu übergeben. In den Vorschlägen der Produktion aus eigenem Material sind bei Produktionsgenossenschaften, Handwerksbetrieben und den Betrieben der Kleinindustrie Mengen, Meßwerte und Effektivpreise auszuweisen.
  10. Die Plankommission beim Rat des Kreises überprüft die zusammengefaßten Vorschläge und übergibt sie auf Formblatt 0206 der Plankommission beim Rat des Bezirkes.
  11. Die Abteilung örtliche Industrie und Handwerk beim Rat des Bezirkes überarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Vertragskontor die Vorschläge der Kreise, bilanziert sie (Bilanz der örtlichen Reserven), faßt sie auf Formblatt 0206 zusammen und übergibt sie der Plankommission beim Rat des Bezirkes.
  12. Die Plankommission beim Rat des Bezirkes überprüft die ausgearbeiteten Planvorschläge und übergibt sie der Staatlichen Plankommission.
  13. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes sind die Pläne vom Rat des Bezirkes auf die Kreise aufzuschließen und diesen sowie den Vertragskontoren bekanntzugeben. Die Räte der Kreise übergeben den bestehenden Produktionsgenossenschaften des Handwerks ihre Planaufgaben. Die Handwerksbetriebe und die Betriebe der Kleinindustrie schließen mit dem Vertragskontor Verträge ab.

CONFIDENTIAL

## D

## Planung der Bauwirtschaft und der Enttrümmerung

## I. Erläuterungen

1. Die Planvorschläge für die Bauindustrie sind
  - a) von den Ministerien, denen zentralgeleitete Baubetriebe unterstellt sind, und
  - b) von den Räten der Bezirke für die volkseigene örtliche Bauindustrie und für die sonstige Bauindustrie auszuarbeiten und der Staatlichen Plankommission vorzulegen. Sie sind auf der Preisbasis 1953 aufzustellen.

## Zentralgeleitete Bauindustrie

2. Die Ministerien teilen die Kontrollziffern auf und geben diese an die zentralgeleiteten volkseigenen Baubetriebe auf den Formblättern 0201 und 0140 weiter.
3. Alle volkseigenen zentralgeleiteten Baubetriebe arbeiten auf Grund ihrer eigenen Vorstellungen und unter Berücksichtigung der erhaltenen Kontrollziffern den Planvorschlag in der Nomenklatur gemäß Abschnitt II aus und übergeben diesen auf Formblatt 0202 den für sie zuständigen Ministerien.
4. Die Ministerien entnehmen den Planvorschlägen die entsprechend der Nomenklatur gemäß Abschnitt II erforderlichen Angaben, fassen diese zu einem Gesamtplanvorschlag zusammen und übergeben ihn der Staatlichen Plankommission auf dem Formblatt 0101 mit Bezirksaufteilung. Für die Aufteilung ist der Sitz des Baubetriebes bzw. seiner Produktionsabteilung maßgebend (Baustellen sind keine Produktionsabteilungen).

## Volkseigene örtliche Bauindustrie und sonstige Baubetriebe

5. Die Räte der Bezirke, Abteilungen für Industrie teilen in Abstimmung mit den Plankommissionen bei den Räten der Bezirke die Kontrollziffern über die Räte der Kreise auf die volkseigenen örtlichen Baubetriebe auf. Die Übergabe der Kontrollziffern an die Betriebe erfolgt gleichzeitig mit den Kontrollziffern für die übrigen Pläne auf dem Formblatt 0140. Außerdem wird das Bauvolumen für die sonstige Bauindustrie auf die einzelnen Räte der Stadt- bzw. Landkreise aufgeteilt und auf Formblatt 0201 an die Räte der Stadt- bzw. Landkreise, Abteilung Industrie, weitergeleitet. Je 2 Ausfertigungen der Formblätter 0140 und 0201 erhalten die Plankommissionen bei den Räten der Bezirke, davon eine zur Weiterleitung an die Plankommissionen der Stadt- bzw. Landkreise.
6. Die Betriebe der volkseigenen örtlichen Bauindustrie arbeiten auf Grund ihrer eigenen Vorstellungen und unter Berücksichtigung der Kontrollziffern ihren Planvorschlag nach der Nomenklatur gemäß Abschnitt II aus und übergeben diesen den Abteilungen Industrie bei den Räten der Stadt- bzw. Landkreise auf Formblatt 0202, die sie nach Überprüfung an die Räte der Bezirke weiterleiten.
7. Für die sonstige Bauindustrie ist von der Abteilung Industrie in Abstimmung mit dem Vertragskontor und der Plankommission bei den Räten der Stadt- bzw. Landkreise ein Vorschlag über die Höhe des Bauvolumens nach der Nomenklatur gemäß Abschnitt II auf Formblatt 0202 den Räten der Bezirke, Abteilung Industrie, zuzuleiten.

8. Von den Räten der Bezirke, Abteilung Industrie, ist in Abstimmung mit der Plankommission bei den Räten der Bezirke ein Planvorschlag für die volkseigene örtliche Bauindustrie und sonstige Bauindustrie in der Nomenklatur gemäß Abschnitt II zusammenzustellen und an das Ministerium für Aufbau, HV Bauindustrie, Abteilung örtliche Bauindustrie, auf Formblatt 0202 einzureichen. Eine Ausfertigung ist den Plankommissionen bei den Räten der Bezirke zuzustellen, die einen Gesamtplanvorschlag zusammenstellen und der Staatlichen Plankommission, untergliedert nach:
  - a) volkseigene örtliche Bauindustrie und
  - b) sonstige Bauindustrie
 auf Formblatt 0202 übergeben.

## II. Nomenklatur

Kennziffer	Erzeugnisse	Maßeinheit
011	Hochbau — Wohnungsbau	TDM
012	Hochbau — sonstige Bauten	"
013	Industriebauten	"
014	Tiefbau — Wasserbau ohne Kunstbauten	"
015	Tiefbau — Wasserbau — Kunstbauten	"
016	Tiefbau — Straßenbau	"
017	Tiefbau — Bahnbau	"
018	Tiefbau — Brückenbau	"
019	Tiefbau — sonstige Kunstbauten	"
020	Tiefbau — sonstige Erdarbeiten	"
021	Enttrümmerung — Abbruch	"
022	Hochbau — Instandsetzung	"
023	Tiefbau — Instandsetzung	"

## Enttrümmerung

1. Planvorschläge für den Plan der Enttrümmerung werden vom Ministerium für Aufbau, auf Preisbasis 1953, unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Städte und der im Fünfjahrplan festgelegten Entwicklung, mit Bezirksaufteilung ausgearbeitet und der Staatlichen Plankommission auf Formblatt 0206 übergeben. Dabei ist folgende Nomenklatur zu verwenden:
  1. Enttrümmerung insgesamt in TDM
  2. zu beseitigende Massen in m<sup>3</sup>
  3. Bergungsgut
    - a) Mauerziegel in Tausend Stück
    - b) Nutzeisen in Tto
    - c) Schrott in Tto
    - d) Buntmetall in to.
  4. Wert der gewonnenen Materialien insges. in TDM.
2. Das Ministerium für Aufbau übergibt nach der Bestätigung der Kontrollziffern durch den Ministerrat diese an die Räte der Bezirke, Abteilung Aufbau (Formblatt 0201).
3. Die Staatliche Plankommission übergibt die Kontrollziffern den Plankommissionen bei den Räten der Bezirke (Formblatt 0201).

**CONFIDENTIAL**

4. Die Räte der Bezirke teilen die Kontrollziffern auf die Städte und Kreise auf und leiten sie an die Stadt- bzw. Landkreise, Abteilung Aufbau.  
Die Plankommissionen bei den Räten der Bezirke übergeben die Kontrollziffern den Plankommissionen bei den Räten der Stadt- bzw. Landkreise auf Formblatt 0201.
5. Von den Stadt- bzw. Landkreisen, Abteilung Aufbau, sind unter Berücksichtigung ihrer Leistungsfähigkeit und der erhaltenen Kontrollziffern Planvorschläge auszuarbeiten und auf Formblatt 0202 den Räten der Bezirke einzureichen. Die Quartalsaufteilung ist nach der „Anordnung zum Plan der Entrümmungsarbeiten“ Gesetzblatt 71, 52) vorzunehmen.
6. Die Räte der Bezirke, Abt. Aufbau, fassen die Planvorschläge unter Ausweisung der Städte und Kreise auf Formblatt 0206 zusammen, geben eine Ausfertigung an die Plankommission beim Rat des Bezirkes, stimmen mit dieser ab und leiten die zwei Ausfertigungen dem Ministerium für Aufbau zu.  
Die Räte der Bezirke übergeben der Staatlichen Plankommission eine Ausfertigung ohne Stadt- und Kreis-aufteilung.
7. Das Ministerium für Aufbau übergibt der Staatlichen Plankommission auf Grund der von den Räten der Bezirke eingegangenen Vorschläge einen Gesamtplan-vorschlag, unterteilt nach Bezirken auf Formblatt 0206.

**CONFIDENTIAL****E****Planung der geologischen Erkundungsarbeiten****I. Erläuterungen****a) Allgemeines**

1. Die Staatliche Geologische Kommission arbeitet Planvorschläge aus und übergibt sie der Staatlichen Plan-Kommission.

Die Vorschläge bestehen aus:

dem Plan der geologischen Erkundungsarbeiten,  
dem Plan der mineralischen Vorräte,  
dem Plan der industriellen Brutttoproduktion:

- a) bergbauliche Hilfsarbeiten,
- b) Reparaturen und Montagen,

dem Arbeitskräfteplan,

dem Investitionsplan,

dem Generalreparaturplan.

2. Unter Berücksichtigung der sich aus den vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern ergebenden Schwerpunkte arbeiten die Außenstellen der Staatlichen Geologischen Kommission Planentwürfe für die technische Seite des geologischen Erkundungsplanes und für den mineralischen Vorratsplan auf den Formblättern 0204 und 2101 aus.
3. In Zusammenarbeit mit den Außenstellen der StGK stellt der Geophysikalische Dienst der StGK einen Planentwurf für die geophysikalischen Untersuchungen zum Plan der geologischen Erkundung auf, der der StGK auf Formblatt 2101 zu übergeben ist.
4. Die StGK unterteilt die in den Planentwürfen der Außenstellen der StGK enthaltenen Arbeiten auf die ihr unterstellten Betriebe und übergibt sie ihnen auf Formblatt 2101.
5. Die volkseigenen Betriebe der StGK arbeiten spezifizierte Planvorschläge für die von ihnen durchzuführenden Arbeiten aus und übergeben dieselben der StGK.
6. Von der StGK werden die Planvorschläge der einzelnen Betriebe zusammengefaßt und mit den Kontrollziffern abgestimmt.
7. Daraufhin reicht die StGK einen Gesamtplanvorschlag für den Plan der geologischen Erkundung auf Formblättern 0204 (mineralische Vorräte) und 2102 (technischer Plan und geophysikalische Untersuchungen) der Staatlichen Plankommission ein.
8. Für die Bearbeitung der Kontrollziffern und die Ausarbeitung der Planvorschläge zum Plan der geologischen Erkundung sind die Nomenklaturen a), b) und c) anzuwenden.

**b) Begriffsbestimmungen****Abteufen**

Herstellen von senkrechten oder stark geneigten Räumen von oben nach unten.

**Aufbrechen und Hochbrechen**

Herstellen von senkrechten oder stark geneigten Räumen von unten nach oben.

**Aufbruch, Aufhauen**

Mehr oder weniger steil oder senkrecht nach oben aufgefahrener Raum von verhältnismäßig geringem Querschnitt.

**Auffahren, Vortrieb**

Herstellen von Strecken in der Grube.

**Aufwältigen**

Wiederherstellen des für den Betrieb notwendigen Zustandes von älteren Strecken und Räumen.

**Begleitstrecke**

Strecke, die in unmittelbarer Nähe einer anderen Strecke parallel zu ihr aufgefahren ist.

**Blindschacht**

Verbindung mehrerer Sohlen Untertage.

**Bohrkammer**

Raum zur Aufnahme des Bohrgerätes für Untertagebohrungen.

**Bohrkammerstrecke**

Strecke, die zu einer Bohrkammer führt bzw. eine Horizontalbohrung aufnimmt.

**Bohrung**

Eine von Hand- oder Maschinenkraft von der Erdoberfläche oder in der Grube hergestellte röhrenförmige Öffnung, welche durch Materialentnahme zur Erkenntnis der Gebirgsschichten dient.

**Flachbohrung**

Bohrung bis zu einer Tiefe von 250 m.

**Handbohrung**

Flachbohrung, die mit einem von Hand betriebenen Gerät durchgeführt wird.

**Hochbohrung**

Senkrecht nach oben gerichtete Untertagebohrung.

**Horizontalbohrung**

Waagrecht verlaufende Bohrung.

**Mittlere Bohrung**

Bohrung bis zu einer Tiefe von 500 m.

**Obertagebohrung (OT-Bohrung)**

Bohrung von der Erdoberfläche aus.

**Pionierbohrung**

Die erste Bohrung, die zum Aufsuchen und der Untersuchung von Lagerstätten nutzbarer Mineralien und zu besonderen Untersuchungsarbeiten für technische, geologische und allgemein wissenschaftliche Zwecke durchgeführt wird.

**Rotary-Bohrung**

Bohrung, bei der das Gestein nur durch drehende Bewegung des Werkzeuges zerkleinert wird.

**Schrägbohrung**

Unter bestimmtem Winkel gegen die Horizontale aufwärts untertage oder abwärts gerichtete Bohrung.

**Seilschlagbohrung**

Bohrung, bei der das Gestein durch schlagende Bewegung des Werkzeuges zertrümmert wird.

**Tiefbohrung**

Bohrung mit einer Tiefe von mehr als 500 m.

**Untertagebohrung (UT-Bohrung)**

Unter der Erdoberfläche in Grubenbauen durchgeführte Bohrung.

**Bremsberg oder Haspelberg**

Geneigte Strecke mit Vorrichtung zum Transport des Fördergutes und Betriebsmaterials nach einer höher oder tiefer gelegenen Strecke.

**Energiezufuhr**

Zuführung von Kraft (Strom, Preßluft, Druckwasser), um den Antrieb der Arbeitsmaschinen zu ermöglichen.

**Fallort**

Strecke, die in einer geneigten Lagerstätte annähernd rechtwinklig zu einer Horizontalstrecke im Fallen aufgefahren ist.

**UNTERSUCHUNG****Flaches**

Strecke, die in Richtung des allgemeinen Einfallens der Lagerstätte aufgefahen ist.

**Füllort**

raumartig erweiterter Streckenteil unmittelbar am Schacht.

**Gangstrecke**

Strecke, die in einer gangförmig ausgebildeten Lagerstätte (innerhalb des Ganges) verläuft.

**Gesenk**

Mehr oder weniger steil oder senkrecht nach unten aufgefahrener Raum von geringem Querschnitt.

**Grundstrecke**

Hauptstrecke, die in bestimmter Höhenlage einer geneigten Lagerstätte aufgefahen ist (wird auch Sohlenstrecke genannt).

**Haspelraum**

Raum zur Aufstellung eines Haspels.

**Hauptflaches**

(siehe Flaches).

**Hochbrechen**

(siehe Aufbrechen).

**Hochbruch**

(siehe Aufbruch).

**Lokomotivkammer**

Raum zur Unterbringung von Grubenlokomotiven in der Grube.

**Pumpenkammer**

Raum zur Aufnahme von Pumpen in der Grube (Wasserhaltung).

**Querschlag**

Strecke, die horizontal und annähernd rechtwinklig zur Streichrichtung der Lagerstätte aufgefahen ist.

**Richtstrecke**

Strecke, die außerhalb, aber in der Nähe der Lagerstätte in deren Streichrichtung verläuft.

**Schacht**

Verbindung der Grubenbaue mit der Tagesoberfläche.

**Schacht, tonnlägiger**

Nicht senkrecht verlaufender Schacht (meist in der Lagerstätte = Gang).

**Schürfe**

Graben zur Untersuchung von Gesteinsschichten direkt unter der Oberfläche.

**Schürfschacht**

Schacht von geringem Querschnitt zur Untersuchung einer Lagerstätte.

**Schwebe**

Stehengelassener Teil einer Lagerstätte zwischen Gangstrecke und dem abgebauten Teil (Abbau) der Lagerstätte.

**Schutzdämme**

Sperre zur Sicherung von Teilen der Lagerstätte gegen Wassereinträge, Gasausbrüche, Feuer usw.

**Sohle**

Abbauhorizont im Bergbau. (Etage.)

**Sohlenstrecke**

(siehe Grundstrecke).

**Sprengstoffkammer**

Raum zur Lagerung von Sprengstoffen.

**Steigort**

Strecke, die in einer geneigten Lagerstätte annähernd rechtwinklig zu einer Horizontalstrecke im Ansteigen aufgefahen wird.

**Stollen**

Strecke, die von der Tagesoberfläche aus in die Lagerstätte getrieben wird.

**Strecken**

Unterirdische, waagerechte oder schwach geneigte Wege im Bergbau.

**Sümpfen**

Entwässern oder Entschlammern von Strecken und Räumen.

**Sumpfstrecke**

Strecke zur Sammlung der zufließenden Grubenwässer und zur Abführung nach der Wasserhaltung.

**Überhauen**

(siehe Aufbruch).

**Vortrieb**

(siehe Auffahren).

**Wetterdämme**

Sperre zur Regelung der Luftzirkulation (Bewetterung) im Bergbau.

**Wetterstrecke**

Strecke zur Zufuhr von Frischluft oder zur Abfuhr der verbrauchten Luft.

**Gravimeter**

Gerät zur Bestimmung der Fallbeschleunigung  $g$  durch relative Schweremessungen mit erzielbarer Genauigkeit von  $3 \cdot 10^{-5}$  CGS. (CGS = Centimeter-Gramm-Sekunde, System = physikalisches Meßsystem.)

**Drehwaage**

Gerät zur Bestimmung des größten Horizontalgradienten der Schwerkraft nach Größe und Richtung und der Krümmungsgrößen der Niveauflächen der Schwerkraft. Erreichte Genauigkeit etwa 2 E. (Ein Gradient ist die Zunahme pro cm, wird gemessen in Eötvös (E) =  $10^{-9}$  CGS.)

**Refraktion**

Gerät zur Ermittlung des Zeitweg-Diagrammes elastischer Wellen in den Gesteinsschichten mit dem Ziele der Erkennung der schallhärteren Horizonte des Untergrundes nach Tiefenlage und Einfallen und damit der Tektonik.

**Reflexion**

Gerät zur Ermittlung reflektierter elastischer Wellen in den Gesteinsschichten mit dem Ziele der Erkennung der Reflexionshorizonte und damit der Tektonik.

**Elektrik und Bodenluftmessungen**

Verfahren zur Ermittlung der elektrischen Leitfähigkeit, der Dielektrizitätskonstanten aus Messungen des scheinbaren spezifischen Widerstandes und elektromagnetischer Felder im Boden durch künstlich erzeugte Ströme.

Messung der natürlich vorkommenden Potentialdifferenzen geologischer Körper.

Organisatorisch zugeordnet: Bodenluftmessungen zur Bestimmung des Emanation-,  $\text{CO}_2$ - und Methan-gehaltes der Bodenluft.

**Magnetik**

Methodik zur Bestimmung der vertikalen und horizontalen Komponenten der erdmagnetischen Totalintensität mit dem Ziele der Aufsuchung geologischer Körper mit erhöhter oder verringerter magnetischer Suszeptibilität.

**Bohrlochmessung**

Gerät zur Aufnahme von Widerstands-, Eigenpotential- und Gammastrahlendiagrammen in den Bohrlochern.

Weiterhin Gerät zur Bestimmung der Bohrlochneigung und der Wasserzu- und -abflüsse in Bohrlochern sowie Bestimmung der geothermischen Tiefenstufe.

**Geologische Vorräte**

Umfassen alle Mineralvorräte ohne Rücksicht auf ihre zur Zeit technische Nutzungsmöglichkeit.

**Vorratsklassen**

Die früher mit „sicher“ bezeichneten Vorräte werden jetzt mit Kategorie „A“ bezeichnet. Diese Kategorie gliedert sich in die Kategorien „A<sub>1</sub>“ und „A<sub>2</sub>“.

**Kategorie „A<sub>1</sub>“** sind absolut sicher festgestellte und bemusterte Vorräte; der Umfang ihres Lagerstättenkörpers ist durch bergmännische Aus- und Vorrichtungen nachgewiesen. Die Erforschung der Qualität und der technischen Weiterbearbeitung ist im betrieblichen Maßstabe durchzuführen.

**Industrielle Bedeutung:**

Grundlage für Betriebsplan der Gewinnungsarbeiten.

**Kategorie „A<sub>2</sub>“** sind eingehend erforschte und bemusterte Vorräte, nachgewiesen entweder durch bergmännische Arbeiten oder Bohrungen oder Kombination von beiden.

Die Erforschung der Qualität und der technischen Weiterbearbeitung sind an typischen Proben vorgenommen.

**Industrielle Bedeutung:**

Grundlage technischer Projekte und Investitionen; in entsprechenden Fällen auch Grundlage des allgemeinen Betriebsplanes für die Gewinnungsarbeiten. Bei der Kategorie „A<sub>2</sub>“ ist mit der Möglichkeit einer Abweichung der Vorratsmenge von  $\pm 25\%$  zu rechnen.

**Kategorie „B“** entspricht den früher mit „wahrscheinlich“ bezeichneten Vorräten.

Es sind Vorräte, die durch Aufschlußarbeiten mengenmäßig mit hinreichender Genauigkeit festgestellt sind. Die Form des Mineralkörpers, die Verteilung der Mineraltypen und die technische Weiterverarbeitung sind noch nicht genügend geklärt.

**Industrielle Bedeutung:**

Grundlage für technische Projekte und Investitionen, wenn gewisse Vorratsmengen der Kategorie „A“ vorhanden sind. Grundlage für Projektierung von Einzelarbeiten und von Gewinnungsarbeiten im Stadium des Aufschlusses. Bei Lagerstätten, die nach Form oder Mineralverteilung kompliziert sind, sind die Vorräte getrennt für technische Projekte und für Investitionen auszuwerten.

Bei dieser Kategorie ist mit der Möglichkeit einer Abweichung der Vorratsmenge von  $\pm 50\%$  zu rechnen.

**Kategorie „C“** entspricht den früher mit „möglich“ bezeichneten Vorräten. Sie ist gegliedert in zwei Unterkategorien, bezeichnet mit „C<sub>1</sub>“ und „C<sub>2</sub>“.

**Kategorie „C<sub>1</sub>“** sind voraussetzbare Vorräte, angrenzend an aufgeschlossene Lagerstättenteile der höheren Kategorien, ferner auch Vorräte, die auf Grund geologischer Untersuchungen nach natürlichen und vereinzelt künstlichen Aufschlüssen und geophysikalischen Angaben zu vermuten sind. Es handelt sich dabei also um wenig aufgeschlossene Lagerstätten mit besonders verwickelter, nicht gesetzmäßiger Verteilung der Bestandteile. Proben des nutzbaren Minerals sind nur an einzelnen Punkten genommen.

**Industrielle Bedeutung:**

Grundlage industrieller Vorausplanung und Investitionen zur Durchführung geologischer Untersuchungsarbeiten. Für einige seltene Metalle — z. B. Gold und Zinn — Grundlage für die Ausarbeitung von Abbauprojekten.

**Kategorie „C<sub>2</sub>“** sind Vorräte einzelner Lagerstätten und voraussetzbare Vorräte einer Lagerstättengruppe, auch ganzer mineralisierter Gebiete auf Grund geologischer Voraussetzungen.

**Industrielle Bedeutung:**

Grundlage volkswirtschaftlicher Vorausplanung geologischer Aufschlußarbeiten.

Bei den Kategorien „C<sub>1</sub>“ und „C<sub>2</sub>“ ist mit der Möglichkeit einer Abweichung der Vorratsmenge von  $\pm 100\%$  zu rechnen.

**Industrielle Vorräte:**

Ergeben sich aus den Vorräten der Kategorien „A<sub>1</sub>“ unter Berücksichtigung der technischen und bergbaulichen Gewinnbarkeit auf der Grundlage allgemeinen wirtschaftlicher Gegebenheiten. Ihre Berechnung ist Aufgabe der Industrie.

**II. Nomenklaturen****a) Plan der geologischen Erkundung**

(Mengeneinheit 1000 t)

1000 Brennstoffe:	1010 Steinkohle
	1020 Braunkohle
	1030 Torf
	1040 Erdgas/Erdöl
2000 Erze:	2010 Kupfer
	2020 Zink
	2030 Zinn
	2040 Blei
	2050 Wolfram
	2060 Molybdän
	2070 Antimon
	2080 Kobalt
	2090 Nickel
	2100 Eisen
	2110 Mangan
	2120 Quecksilber
	2130 Silber
	2140 Platin
	2150 Lithium
	2160 Magnesium
	2170 Beryllium
	2180 Niob
	2190 Selen
	2200 Vanadium
	2210 Bor
3000 Nichterze:	3010 Flußspat
	3020 Schwerspat
	3030 Schwefelkies
	3040 Kali und Salze
4000 Steine und Erden:	4010 Kalk
	4020 Dolomit
	4030 Gips
	4040 Tone und Kaolin
	4041 Schamotteton
	4042 feinkeramische Tone
	4043 Kapselton
	4044 Al-Ton
	4045 Ziegelton
	4046 Bleicherden und Bindetone
	4047 Kaolin
	4050 Quarzrohstoffe
	4051 Quarzit
	4052 Formsand
	4053 Glassand
	4054 Gebläsekies
	4055 Tripel (Kieselgur)
	4060 Talk
	4070 Asbest
	4080 Bernstein

**CONFIDENTIAL**

	4090 Farberde	Aufbrüche	m Steigort
	4100 Schiefer		Hochbruch
	4101 Dachschiefer		Überhauen
	4102 Griffelschiefer	Schürfe	m <sup>3</sup> Schürfe
	4110 Schwermineralsande		Pumpenkammern
	4120 Feldspatsand		Füllort
	4130 Schotter		Sprengstoffkammern
	4140 Basalt		Bohrkammern
	4141 Schmelzbasalt		Lokomotivkammern
5000 Wasser:	5010 Trinkwasser		Haspelraum
	5020 Mineralwasser		
	5030 Industrierwasser	Nebenarbeiten	TDM Vorbereitung der
b) <b>Geologische Erkundungsarbeiten</b>			Arbeitsstelle
Bohrungen	m Flachbohrung		Energiezufuhr
	Handbohrung		Wetterdämme
	Horizontalbohrung		Schutzdämme
	Schrägbohrung		Sümpfen
	mittlere Bohrung	Vermessungsarbeiten	TDM Markscheideraufnahmen
	OT-Bohrung	Untersuchungsarbeiten <sup>*)</sup>	TDM Analysen
	Pionierbohrung		Aufbereitungsversuche
	Rotary-Bohrung		geolog. Untersuchungen
	Seilschlagbohrung		Produktionsversuche
	Tastbohrung		Probenentnahme
	Tiefbohrung	c) <b>Geophysikalische Messungen</b>	
	Trockenbohrung	Gravimeter	MP Meßpunkt
	UT-Bohrung	Drehwaage	MP Meßpunkt
Vortrieb	m Strecken	Reflexion	A Aufstellung
	Querschläge	Refraktion	S Seismogramm
	Richtstrecken	Magnetik	MP Meßpunkt
	Stollen	Elektrik und	
	Sohlenstrecken = Grund-	Bodenluftmessung	P Punkte
	strecken	Bohrlochmessungen	TDM
	Sumpfstrecken		
	Bohrkammerstrecken		
	Begleitstrecken		
	Flaches		
	Bremsberge		
Abteufen	m Schächte		
	Schürfschacht		
	Schacht		
	Gesenk		
	Fallort		
Aufwältigen	TDM Strecken aufwältigen		
	Stollen aufwältigen		
	Schacht aufwältigen		
	Gesenk aufwältigen		

**III. Formblätter**

Für die Ausarbeitung des Planes für die geologischen Erkundungen werden folgende Formblätter angewandt:

- 0204 f. min. Vorratsplanung
- 0202 f. Plan d. industriellen Produktion
- 2101 f. Plan d. geol. Erkundung (techn. u. geophys. Plan)
- 2102 f. Plan d. geol. Erkundung.

<sup>\*)</sup> Arbeiten, die aus dem Haushalt der StGK finanziert werden, sind nicht aufzunehmen.

**CONFIDENTIAL****F****Planung der Landwirtschaft****I. Erläuterungen****Pflanzliche und Tierische Produktion****A. Auszuarbeitende Pläne**

Es sind folgende Pläne auszuarbeiten:

<b>Pflanzliche Produktion</b>	<b>Tierische Produktion</b>
Anbauflächen insgesamt	Viehbestände
Hektarerträge	Produktivität der Viehhaltung
Gesamterträge (pflanzl.)	Gesamterträge (tier.)
Saatguterzeugungsflächen	An- und Verkauf von Zucht- und Nutzvieh
Düngemittelversorgung	Binnenfischerei

Von den Nomenklaturen sind für die Herausgabe der Kontrollziffern nur die mit einem + bezeichneten Positionen verbindlich.

Für die Einreichung der Planvorschläge sowie die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes und die Herausgabe der endgültigen Planaufgaben sind die vollständigen Nomenklaturen verbindlich.

Für den Plan der Düngemittelversorgung und für den Plan des Ankaufs und Verkaufs von Zucht- und Nutzvieh werden keine Kontrollziffern herausgegeben. Die Planvorschläge der Kreise und Bezirke sind nach folgender Gliederung auszuarbeiten:

1. Sonstige Betriebe, insgesamt
  - darunter ablieferungsspflichtige Betriebe, davon
    - a) sonstige volkseigene und öffentliche Betriebe
    - b) Produktionsgenossenschaften (Typ I, II und III)
      - darunter " (Typ III)
    - c) Privatbetriebe (einschl. des individuell genutzten Viehes der Produktionsgenossenschaften Typ I, II und III).

Im Planvorschlag des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft sind die sonstigen Betriebe ebenfalls in der Gliederung wie bei den Kreisen und Bezirken aufzunehmen.

Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft hat die Gesamterträge der Viehhaltung und die Gesamterträge der pflanzlichen Produktion für die DDR insgesamt (einschl. Groß-Berlin) mit Menge und Wert (Meßwert) auszuweisen. Dabei ist die nicht in der Nomenklatur der Landwirtschaft enthaltene landwirtschaftliche Produktion in einer Position nur wertmäßig auszuweisen.

Der Gesamtplanvorschlag des Ministeriums ist für die DDR insgesamt (einschl. Groß-Berlin) und gegliedert nach Bezirken (Bezirke ohne VEG) an die Staatliche Plankommission einzureichen.

**B. Aufgliederung der Pläne nach Quartalen**

Eine Aufteilung nach Quartalen wird nur bei folgenden Plänen vorgenommen:

- Gesamterträge der pflanzlichen Produktion bei Gemüse
- Düngemittelversorgung
- Viehbestände, nur bei
  - Rindvieh insgesamt
  - Schweinen insgesamt
  - darunter Sauen
- Gesamterträge der Viehhaltung
- An- und Verkauf von Zucht- und Nutzvieh.

C. Der Ablauf der Planung bei der pflanzlichen und tierischen Produktion wird, abweichend von den „allgemeinen Vorschriften“, wie folgt festgelegt:

Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft hat auf Grund der vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern eine Aufteilung auf die Bezirke und, wo vorgesehen, auf Quartale auszuarbeiten und der Staatlichen Plankommission vorzulegen.

Die Staatliche Plankommission übergibt die Kontrollziffern den Räten der Bezirke. Die Fachabteilungen der Bezirke teilen die Kontrollziffern auf die Kreise auf. Nach Bestätigung durch den Rat des Bezirkes werden diese an die Räte der Kreise übergeben.

Die Kontrollziffern sind in Verbindung mit dem Wunschbauplan bzw. dem bestätigten Anbauplan die Grundlage für die Ausarbeitung der Planvorschläge. Die Planvorschläge werden durch die Fachabteilungen bei den Räten der Kreise/Bezirke ausgearbeitet. Die Plankommissionen begutachten die Ausarbeitung der Planvorschläge im Auftrag des Vorsitzenden.

Nach Bestätigung durch den Rat des Kreises/Bezirk werden die Planvorschläge an den Rat des Bezirkes/Staatliche Plankommission weitergereicht.

Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft leitet die Abteilung Landwirtschaft bei der Durchführung der Planarbeiten an.

Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft erhält eine Ausfertigung der Planvorschläge der Bezirke und arbeitet auf dieser Grundlage seinen Planvorschlag aus. Zur Abstimmung der Pläne der pflanzlichen und tierischen Produktion arbeiten das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und die Bezirke Bilanzen für Getreide, Kartoffeln, Futterhackfrüchte und Rauhfutter aus. Diese sind dem Planvorschlag beizulegen.

**II. Formblattübersicht****1. Übergabe der bestätigten Kontrollziffern**

Vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft	haft an Staatliche Plankommission	Formblatt oder Bezeichnung
Plan der Anbauflächen		0201
Plan der Hektarerträge		0201
Plan der Gesamterträge		0201
Plan der Düngemittelversorgung		0201
Plan der Saatguterzeugungsflächen		0201
Plan der Viehbestände		0201
Plan der Produktivität der Viehhaltung		0201
Plan der Gesamterträge der Viehhaltung		0201
Plan der Binnenfischerei		0201
Vom Ministerrat für Land- und Forstwirtschaft für Bezirke an Staatliche Plankommission (Pläne wie oben)		0201 + 0203
Von Bezirken an Kreise (Pläne wie oben)		0201

**2. Planvorschläge der sonstigen Landwirtschaft**

Von den Räten der Kreise/Bezirke an Räte der Bezirke/Staatliche Plankommission	Bezeichnung der Formblätter
Plan der Anbauflächen	0204
Plan der Hektarerträge	0204
Plan der Gesamterträge	0204
Plan der Saatguterzeugungsflächen	0204

**CONFIDENTIAL**

	Bezeichnung der Formblätter		
Plan der Produktivität der Viehhaltung	0204	3. Volkswirtschaftsplan (Reinschriften der Pläne) (Pläne wie unter 2.)	
Plan der Binnenfischerei	0204		Vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft für Bezirke an Staatliche Plankommission
Rat des Kreises/Bezirktes an Rat des Bezirkes/Staatliche Plankommission:		Von Räten der Bezirke an Staatliche Plankommission	0204
Plan der Düngemittelversorgung	0202	<b>außer:</b>	
Plan der Viehbestände	0202	Plan der Düngemittelversorgung	0202
Plan der Gesamterträge der Viehhaltung	0202	Plan der Viehbestände	0202
Plan zum An- und Verkauf von Zucht- und Nutzvieh	0202	Plan der Gesamterträge der Viehhaltung	0202
Vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft an Staatliche Plankommission:		Plan zum An- und Verkauf von Zucht- und Nutzvieh	0202
Gesamtplanvorschlag (in Plänen wie oben) nur Plan der Gesamterträge (pfl. u. tier.)	0209 0213	Von Räten der Bezirke an Räte der Kreise Pläne wie unter 3	0202 bzw. 0204
Vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft für Bezirke an Staatliche Plankommission:			
Gesamtplanvorschlag (Pläne wie oben)	0203		

## Volkseigene Güter (VEG)

### I. Erläuterungen

#### a) Auszuarbeitende Pläne

Für die volkseigenen Güter sind folgende Pläne auszu- arbeiten:

1. Plan der Anbauflächen
2. Plan der Hektarerträge
3. Plan der Gesamterträge (pflanzlich)
4. Plan der Saatguterzeugungsfelder
5. Plan der Düngemittelversorgung
6. Plan der Viehbestände
7. Plan der Produktivität der Viehhaltung
8. Plan der Gesamterträge der Viehhaltung
9. Plan der Entwicklung der VEG
10. Plan der Bereitstellung von Maschinen und Geräten für die VEG
11. Plan der Mechanisierung der wichtigsten Arbeitsarten.

Von den Nomenklaturen sind für die Herausgabe der Kontrollziffern bis in die Betriebe nur die mit einem + bezeichneten Positionen zu verwenden.

Für die Einreichung der Planvorschläge sowie die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes und die Herausgabe der endgültigen Planaufgaben sind die vollständigen Nomenklaturen zu verwenden.

Für den Plan der Bereitstellung von Maschinen und Geräten sowie für den Plan der Mechanisierung der wichtigsten Arbeitsarten werden keine Kontrollziffern herausgegeben. Der Plan der Bereitstellung von Maschinen und Geräten muß genau mit den Produktionsaufgaben des Ministeriums für Transportmittel und Landmaschinenbau übereinstimmen. Vorschläge für den Plan der Mechanisierung der wichtigsten Arbeitsarten sind von den Betrieben auszuarbeiten und zusammen mit dem Projektionsbetriebsplan formlos an die Bezirksverwaltungen der volkseigenen Güter einzureichen.

Eine weitere Ausnahme in der Bearbeitung bildet der Plan der Düngemittelversorgung. Für diesen werden gleichfalls keine Kontrollziffern herausgegeben, sondern nur Planvorschläge eingereicht.

#### b) Aufgliederung der Pläne nach Quartalen und Bezirken

Hinsichtlich der Aufteilung nach Quartalen gilt für die unter 1.—8. aufgeführten Pläne der Abschnitte I/B „Pflanzliche und Tierische Produktion“ und für die

unter 9.—10. aufgeführten Pläne der Abschnitt I/b „MTS“. Der Plan der Mechanisierung der wichtigsten Arbeitsarten ist nicht nach Quartalen aufzuteilen.

Für die Pläne der pflanzlichen und tierischen Produktion der VEG ist in allen Etappen der Planausarbeitung eine Aufgliederung nach Bezirken vorzunehmen.

#### c) Abweichungen von den „Allgemeinen Vorschriften“

1. Die VEG reichen ihre Planvorschläge (Projektbetriebspläne) an die Bezirksverwaltungen der volkseigenen Güter ein.
2. Die endgültigen Planzahlen werden vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft den Bezirksverwaltungen der VEG und von diesen den Betrieben schriftlich bekanntgegeben.

Die VEG legen die überarbeiteten Manuskripte ihrer Betriebspläne den Bezirksverwaltungen der VEG zur Gegenzeichnung vor.

Die Betriebspläne der VEG werden von den Bezirksverwaltungen der VEG bestätigt, diese haben vor der Bestätigung der Betriebspläne dem Ministerium Globalisten mit den wichtigsten Zahlen der Betriebspläne zur Gegenzeichnung vorzulegen.

## II. Formblätter (VEG)

### 1. Kontrollziffern

Vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft an Bezirksverwaltungen

	Bezeichnung der Formblätter
Plan der Anbauflächen	0201
Plan der Hektarerträge	0201
Plan der Gesamterträge (pflanzlich)	0201
Plan der Saatguterzeugung	0201
Plan der Viehbestände	0201
Plan der Produktivität der Viehhaltung	0201
Plan der Gesamterträge der Viehhaltung	0201
Plan der Entwicklung der VEG	0201
Bezirksverwaltung an VEG	0440

### 2. Planvorschläge

- a) Projektbetriebsplan von VEG an Bezirksverwaltung VEG Betriebsplan
- b) Planvorschlag der Bezirksverwaltung an Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und Ministerium an Staatliche Plankommission.

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

	Bezirke an Ministerium	Min. an Staatl. Plankomm.		
Plan der Anbauflächen	0201	0213	Plan der Düngemittelversorgung	0206
Plan der Hektarerträge	0201	0213	Plan der Saatguterzeugung	0213
Plan der Gesamterträge			Plan der Viehbestände	0213
(pflanzlich)	0201	0213	Plan der Produktivität der Viehhaltung	0213
Plan der Düngemittel- versorgung	0202	0206	Plan der Gesamterträge der Viehhaltung	0206
Plan der Saatguterzeugung	0201	0213	Plan der Entwicklung der VEG	0213
Plan der Viehbestände	0201	0213	Plan der Bereitstellung von Maschinen und Geräten für die VEG	0206
Plan der Produktivität der Viehhaltung	0201	0213	Plan der Mechanisierung der wichtigsten Arbeitsarten	0213
Plan der Gesamterträge der Viehhaltung	0202	0206		
Plan der Entwicklung der VEG	0201	0201	<b>4. Planaufgaben</b>	
Plan der Bereitstellung von Maschinen und Geräten für die VEG (wie MTS)	—	0204	a) Vom Ministerium an Bezirksverwaltungen	
Plan der Mechanisierung der wichtigsten Arbeits- arten (von VEG an Be- zirksverwaltung formlos)	0201	0201	Plan der Anbauflächen	0201
			Plan der Hektarerträge	0201
			Plan der Gesamterträge	0201
			Plan der Düngemittelversorgung	0202
			Plan der Saatguterzeugung	0201
			Plan der Viehbestände	0201
			Plan der Produktivität der Viehhaltung	0201
			Plan der Gesamterträge der Viehhaltung	0202
			Plan der Entwicklung der VEG	0201
			Plan der Bereitstellung von Maschinen und Geräten für die VEG	0204
			Plan der Mechanisierung der wichtigsten Arbeitsarten	0201
<b>3. Volkswirtschaftsplan</b>			b) Von Bezirksverwaltung an VEG	formlos
Vom Ministerium fertigzustellen			(siehe detaillierte Anweisung des Ministeriums)	
Plan der Anbauflächen		0213		
Plan der Hektarerträge		0213		
Plan der Gesamterträge (pflanzlich)		0213		

## Maschinen-Traktoren-Stationen (MTS)

### I. Erläuterungen

#### a) Auszuarbeitende Pläne

Für die Maschinen-Traktoren-Stationen sind folgende Pläne auszuarbeiten:

1. Plan der Leistungen der MTS
2. Plan der Entwicklung der MTS
3. Plan der Bereitstellung von Maschinen und Geräten für die MTS
4. Die Pläne, die für alle Wirtschaftszweige aufzustellen sind (z. B. Investitionen, Arbeitskräfte usw.).

Von den unter XII und XIII angeführten Nomenklaturen sind für die Herausgabe der Kontrollziffern bis in die Betriebe nur die mit einem + bezeichneten Positionen zu verwenden.

Für die Einreichung der Planvorschläge sowie die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes und die Herausgabe der endgültigen Planaufgaben sind die vollständigen Nomenklaturen verbindlich.

Eine Ausnahme bei der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1954 bildet der Plan der Bereitstellung von Maschinen und Geräten, für den keine Kontrollziffern ausgearbeitet und herausgegeben werden. Dieser Plan ist vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft in Verbindung mit dem Ministerium für Transportmittel- und Landmaschinenbau auszuarbeiten und in völlige Übereinstimmung mit den Produktionsaufgaben der Transportmittel- und Landmaschinenindustrie zu bringen.

#### b) Aufgliederung der Pläne nach Quartalen und Bezirken

Die Pläne der Leistungen der MTS und der Bereitstellung von Maschinen und Geräten für die MTS im Volkswirtschaftsplan sind nach Quartalen und Bezirken aufzugliedern. Der Plan der Entwicklung enthält nur eine Aufgliederung nach Bezirken. Die Aufteilung nach Quartalen ist erstmalig bei der Einreichung der Plan-

vorschläge der Abteilungen Verwaltung der MTS bei den Räten der Bezirke an das Ministerium und bei der Einreichung des Gesamt-Planvorschlages des Ministeriums an die Staatliche Plankommission vorzunehmen. Die Aufgliederung der Pläne nach Bezirken ist vom Ministerium zwar laufend in allen Etappen der Planausarbeitung, von der Herausgabe der Kontrollziffern an, vorzunehmen, sie ist jedoch nur in den endgültigen Plan (Reinschrift) des Ministeriums, der der Staatlichen Plankommission nach Beschluß des Gesetzes für den Volkswirtschaftsplan durch die Volkskammer zu übergeben ist, aufzunehmen.

#### c) Abweichungen von den „Allgemeinen Vorschriften“

1. Die MTS reichen ihre Planvorschläge (Projektbetriebspläne) an die Abteilung Verwaltung der MTS beim Rat des Bezirkes ein.
2. Die Gesamtplanvorschläge der Verwaltungen der MTS bei den Räten der Bezirke sind dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft einzureichen.
3. Die endgültigen Planaufgaben werden vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft den Abteilungen Verwaltung der MTS in den Bezirken und von diesen den Betrieben schriftlich bekanntgegeben.

Die Betriebspläne der MTS werden von den Abteilungen Verwaltung der MTS in den Bezirken bestätigt. Die Verwaltungen der MTS legen vor der Bestätigung der Betriebspläne dem Ministerium Globalisten mit den wichtigsten Zahlen der Betriebspläne zur Gegenzeichnung vor.

### II. Formblätter

#### 1. Kontrollziffern

	Bezeichnung der Formblätter
Vom Ministerium an Bezirke	
a) Plan der Leistungen der MTS	0201
b) Plan der Entwicklung der MTS	0201
Von Bezirken an MTS	0201

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

- 2. Planvorschläge**
- a) Projektbetriebsplan von Station an Bezirk. Proj.-Betriebspl.
  - b) Planvorschläge der Bezirke an Ministerium und Ministerium an Staatliche Plankommission
    - Plan der Leistungen der MTS 0202
    - Plan der Entwicklung der MTS 0201
  - c) Vorschlag zum Bereitstellungsplan (Ministerium an Staatl. Plankommission) 0204
- 3. Volkswirtschaftsplan**  
(Vom Ministerium fertigzustellen)
- a) Plan der Leistungen der MTS 0206
  - b) Plan der Entwicklung der MTS 0213
  - c) Plan der Bereitstellung von Maschinen und Geräten 0206
- 4. Planaufgaben**  
Vom Ministerium an Bezirke
- a) Plan der Leistungen der MTS 0202
  - b) Plan der Entwicklung der MTS 0201
  - c) Plan der Bereitstellung von Maschinen und Geräten 0204
- Von Bezirken an MTS formlos  
(siehe detaillierte Anweisung des Ministeriums)

1. Plan zur Förderung der LPG,  
2. Plan der Bereitstellung von landwirtschaftlichen Geräten für die LPG.

Für beide Pläne werden keine Kontrollziffern herausgegeben.  
Planvorschläge sind vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft auszuarbeiten, wobei für beide Pläne eine Aufteilung nach Bezirken und für den Plan der Bereitstellung auch eine Aufteilung nach Quartalen vorgenommen werden muß.

Die Aufschlüsselung beider Pläne wird durch detaillierte Anweisungen des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft geregelt.  
Der Plan zur Förderung der LPG enthält folgende Nomenklatur:

1. Bauvolumen	in Mio DM
2. Futtermittel	in 1000 t
3. Saatgut	in 1000 t
4. Düngemittel	in 1000 t
5. Zucht- und Nutzvieh	in 1000 Stück
6. Landwirtschaftliche Geräte und Inventar	in Mio DM

Im Plan der Bereitstellung von landwirtschaftlichen Geräten für die LPG ist festzulegen, welche Stückzahlen an landwirtschaftlichen Geräten, insbesondere für die Viehwirtschaft, für die LPG bereitzustellen sind.  
Die Nomenklatur des Planes der Bereitstellung von landwirtschaftlichen Geräten für die LPG ist vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft festzulegen.  
Den Planvorschlag und den Plan der Bereitstellung von landwirtschaftlichen Geräten für die LPG hat das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft mit dem Ministerium für Transportmittel- und Landmaschinenbau abzustimmen.

**Förderung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften**

Zur weiteren Festigung und Entwicklung der LPG sind auszuarbeiten:

**Nomenklatur**

**I. Plan der Anbauflächen**

Mengeneinheit:  
für DDR insgesamt 1000 ha mit einer Dezimale,  
für Bezirke, Kreise und VEG — ha.

Anbaufläche insgesamt A + B + C. Nur für Kontrollziffern +

<b>A. Winterung</b>	+
1. Wintergetreide	+
a) Weizen	
b) Roggen	
c) Gerste	
2. Winterölrüben	+
a) Raps	
b) Rüben	
<b>B. Sommerung</b>	+
1. Sommergetreide und Hülsenfrüchte	+
a) Weizen	
b) Roggen	
c) Gerste, Mengegetreide, Körnermais und sonstiges, darunter Braugerste	
d) Hafer	
e) Speisehülsenfrüchte*)	
f) Futterhülsenfrüchte	
2. Sommerölrüben	+
darunter Mohn	
3. Faserpflanzen	+
davon Faserlein	

Nur für Kontrollziffern

Olfaserlein	
Hanf	
4. Gemüse	+
5. Zuckerrüben	+
6. Kartoffeln	+
davon frühe	
mittelfrühe	
späte	
darunter stärkereiche	
7. Futterhackfrüchte	+
8. Feldfutterpflanzen	+
9. Tabak	+
10. Heil-, Gewürz- und Zierpflanzen	
darunter Zichorie	
darunter Hopfen	
11. Zuchtgarten und Versuchsfelder	Ziffer 4/10 und 11 bei Kontrollziffern als Position „Sonstige Kulturen“ ausgewiesen
<b>C. Gründung als Hauptfrucht</b>	+
<b>D. Zwischenfrucht</b>	+
darunter Winterzwischenfrucht	
<b>E. Winterfurche</b>	
<b>F. Plan der Grünlandbewirtschaftung</b>	
darunter ein- und mehrschürige Wiesen	+
<b>G. Korbweiden</b>	
<b>H. Obstbau</b>	
1. Kernobst	
2. Steinobst	
3. Schalenobst	
4. Beerenobst	
a) Johannis- und Stachelbeeren	
b) Him- und Brombeeren	

\*) Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft gibt für die Bezirke Halle und Magdeburg eine besondere Anweisung über die Aufteilung der Position Speisehülsenfrüchte heraus; da in diesen beiden Bezirken auch Hülsenfruchtgemenge (mit Getreide) angebaut wird und diese Flächen dem Staatssekretariat Erfassung und Einkauf gesondert mitgeteilt werden müssen.

**CONFIDENTIAL**

## II. Plan der Hektarerträge

Mengeneinheit: dz/ha	Nur für Kontrollziffern	
1. Getreide einschl. Hülsenfrüchte	+	
a) Winterweizen		
b) Sommerweizen		
c) Winterroggen		
d) Sommerroggen		
e) Wintergerste		
f) Sommergerste, Gemenge, Körnermais, Sonstiges		
darunter Braugerste		
g) Hafer		
h) Speisehülsenfrüchte		
i) Futterhülsenfrüchte		
2. Ölfrüchte (ohne Samen der Faserpflanzen)	+	
3. Faserpflanzen (Körner) insgesamt	+	
a) Faserlein		
b) Ölfaserlein		
c) Hanf		
4. Faserpflanzen (Rohstengel) insgesamt	+	
a) Faserlein		
b) Ölfaserlein		
c) Hanf		
5. Zuckerrüben	+	
6. Kartoffeln insgesamt	+	
a) Frühkartoffeln		
b) mittelfrühe		
c) späte		
d) stärkereiche		
7. Futterhackfrüchte	+	
8. Feldfutterpflanzen	+	
9. Tabak		
10. Heu von ein- und mehrschürigen Wiesen	+	

## III. Plan der Gesamterträge (pflanzlich)

Mengeneinheit: Für die DDR insgesamt und Bezirke in 1000 t mit einer Dezimale.  
Für Bezirke bei Hanf, Tabak, Schalenobst in t. Nur für Kontrollziffern

1. Getreide einschl. Hülsenfrüchte	+
a) Winterweizen	
b) Sommerweizen	
c) Winterroggen	
d) Sommerroggen	
e) Wintergerste	
f) Sommergerste, Gemenge, Körnermais, Sonstiges, darunter Braugerste	
g) Hafer	
h) Speisehülsenfrüchte	
i) Futterhülsenfrüchte	
2. Ölfrüchte einschl. Samen der Faserpflanzen	+
darunter Leinsamen einschl. Ölfaserlein	
3. Faserpflanzen (Rohstengel)	+
a) Faserlein	
b) Ölfaserlein	
c) Hanf	
4. Gemüse	
a) I. Quartal	
b) II. Quartal	
c) III. Quartal	
d) IV. Quartal	
5. Zuckerrüben	+
6. Kartoffeln insgesamt	+
darunter frühe	
stärkereiche	
7. Futterhackfrüchte	+
8. Feldfutterpflanzen	+

9. Tabak	
10. Heu von ein- und mehrschürigen Wiesen	+
11. Obstertrag	
a) Kernobst	
b) Steinobst	
c) Schalenobst	
d) Beerenobst	
davon Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren und Brombeeren	

Bei Gemüse, Zuckerrüben und Futterhackfrüchten ohne Erträge der Saatguterzeugungsflächen, bei Feldfutterpflanzen werden die Saatguterzeugungsflächen zu 75% mit berücksichtigt.

## IV. Plan der Düngemittelversorgung

Mengeneinheit: 1000 t Reinnährstoff nach Effektivgehalten mit einer Dezimale

		Nur für Kontrollziffern
N/Stickstoff	Jahr	+
	I. } Quartal	
	II. }	
	III. }	
	IV. }	
P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> /Phosphorsäure	Jahr	+
	I. } Quartal	
	II. }	
	III. }	
	IV. }	
K <sub>2</sub> O/Kali	Jahr	+
	I. } Quartal	
	II. }	
	III. }	
	IV. }	

## V. Plan der Saatguterzeugungsflächen

Mengeneinheit: für DDR in 1000 ha für Bezirke und VEG in ha.

Saatguterzeugungsflächen insgesamt:

### A. Winterung

#### 1. Wintergetreide

- a) Weizen
- b) Roggen
- c) Gerste

#### 2. Winterölfrüchte

- a) Raps
- b) Rübsen

### B. Sommerung

#### 1. Sommergetreide und Hülsenfrüchte

- a) Weizen
- b) Roggen
- c) Hafer
- d) Gerste
- e) Mais
- f) Hirse
- g) Speisehülsenfrüchte insgesamt
- darunter Erbsen
- Bohnen
- h) Futterhülsenfrüchte insgesamt

#### 2. Sommerölfrüchte insgesamt

- a) Raps
- b) Rübsen
- c) Mohn
- d) Senf

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

3. Faserpflanzen insgesamt
    - a) Faserlein
    - b) Olfaserlein
    - c) Hanf
  4. Tabak
  5. Gemüse insgesamt
  6. Zuckerrüben
  7. Kartoffeln insgesamt
    - a) frühe
    - b) mittelfrühe
    - c) späte
  8. Futterhackfrüchte insgesamt  
darunter Futterrüben
  9. Feldfutterpflanzen insgesamt  
darunter Kleearten  
" Luzerne  
" mehrj. Gräser  
" sonstige einjährige Feldfutterpflanzen
  10. Heil-, Gewürz- und Zierpflanzen  
darunter Zichorie
  11. Sonstige Kulturen
- C. Zuchtgartenflächen

**VI. Plan der Viehbestände**

Mengeinheit: für DDR in 1000 Stück

für Bezirke und VEG in Stück

Nur für Kontrollziffern

	Nur für Kontrollziffern
1. Pferde	+
2. Rinder insgesamt	+
I. Quartal	
II. Quartal	
III. Quartal	
IV. Quartal	
darunter Kühe	+
3. Schweine insgesamt	+
I. Quartal	
II. Quartal	
III. Quartal	
IV. Quartal	
darunter Sauen	+
I. Quartal	
II. Quartal	
III. Quartal	
IV. Quartal	
darunter Eber	+
4. Schafe insgesamt	+
darunter Mutterschafe ohne Zibben	+
5. Ziegen	
6. Geflügel insgesamt	+
darunter Legehennen	+
Jungghennen	+
7. Bienenvölker	

**VII. Plan der Produktivität der Viehhaltung**

	Nur für Kontrollziffern	Mengeinheit: DDR	Bezirke
1. Milchtrag je Kuh im Jahr (3,2% Fettgehalt)	+	kg	kg
2. Lebendgewicht je Rind (ohne Kälber bis 3 Monate)	+	kg	kg
3. Lebendgewicht je Schwein	+	kg	kg
4. Wollertrag je Schaf	+	kg	kg
5. Eiertrag je Huhn	+	Stück	Stück
6. Aufzuziehende Ferkel je Sau u. Jahr	+	Stück	Stück
7. Schlachalter je Mastschwein	+	Mon.	Mon.
8. Honigertrag je Volk im Jahr		kg	kg

**VIII. Plan der Gesamterträge der Viehhaltung**

	Nur für Kontrollziffern	Mengeinheit: DDR	Bezirke
1. Milch einschl. Ziegenmilch (3,2% Fettgehalt)	+	1000 t	t
I. Quartal		1000 t	t
II. Quartal		1000 t	t
III. Quartal		1000 t	t
IV. Quartal		1000 t	t
darunter Kuhmilch	+	1000 t	t
I. Quartal			
II. Quartal			
III. Quartal			
IV. Quartal			
2. Schlachtvieh in Lebendgewicht insgesamt (einschl. Geflügel)	+	1000 t	t
I. Quartal			
II. Quartal			
III. Quartal			
IV. Quartal			
darunter Rind	+	1000 t	t
I. Quartal		1000 t	t
II. Quartal		1000 t	t
III. Quartal		1000 t	t
IV. Quartal		1000 t	t
darunter Schwein	+	1000 t	t
I. Quartal		1000 t	t
II. Quartal		1000 t	t
III. Quartal		1000 t	t
IV. Quartal		1000 t	t
3. Wolle	+	1000 t	t
I. Quartal		1000 t	t
II. Quartal		1000 t	t
III. Quartal		1000 t	t
IV. Quartal		1000 t	t
4. Eier	+	Mio St.	Mio St.
I. Quartal		Mio St.	Mio St.
II. Quartal		Mio St.	Mio St.
III. Quartal		Mio St.	Mio St.
IV. Quartal		Mio St.	Mio St.
5. Aufzuziehende Ferkel insgesamt	+	1000 St.	Stück
I. Quartal		1000 St.	Stück
II. Quartal		1000 St.	Stück
III. Quartal		1000 St.	Stück
IV. Quartal		1000 St.	Stück
6. Honig		t	t

**IX. Plan des An- und Verkaufs von Zucht- und Nutztvieh**

Mengeinheit: für DDR 1000 Stück

für Bezirke Stück

1. Pferde	I. Quartal
	II. Quartal
	III. Quartal
	IV. Quartal
2. Bullen	I. Quartal
	II. Quartal
	III. Quartal
	IV. Quartal
3. Kühe und tragende Färsen	I. Quartal
	II. Quartal
	III. Quartal
	IV. Quartal

~~CONFIDENTIAL~~

- 4. Jungrinder, 1/2—2 Jahre
  - I. Quartal
  - II. Quartal
  - III. Quartal
  - IV. Quartal
- 5. Kälber, bis noch nicht 6 Monate
  - I. Quartal
  - II. Quartal
  - III. Quartal
  - IV. Quartal
- 6. Sonstige Rinder
  - I. Quartal
  - II. Quartal
  - III. Quartal
  - IV. Quartal
- 7. Schweine insgesamt
  - I. Quartal
  - II. Quartal
  - III. Quartal
  - IV. Quartal

davon Zuchtsauen

  - I. Quartal
  - II. Quartal
  - III. Quartal
  - IV. Quartal

davon Eber

  - I. Quartal
  - II. Quartal
  - III. Quartal
  - IV. Quartal

davon Läufer, 3—6 Monate

  - I. Quartal
  - II. Quartal
  - III. Quartal
  - IV. Quartal

davon Ferkel bis noch nicht 3 Monate

  - I. Quartal
  - II. Quartal
  - III. Quartal
  - IV. Quartal
- 8. Schafe insgesamt
  - I—IV Quartal

davon Mutterschafe

  - I—IV Quartal

Zuchtböcke

  - I—IV Quartal

sonstige Schafe

  - I—IV Quartal

**X. Plan der Binnenfischerei**

Mengeneinheit: für DDR in t  
für Bezirke in dz

- 1. Speisefische insgesamt
  - I. Quartal
  - II. Quartal
  - III. Quartal
  - IV. Quartal

davon aus ablaßbaren Teichen

  - I. Quartal
  - II. Quartal
  - III. Quartal
  - IV. Quartal

davon aus sonstigen Gewässern

  - I. Quartal
  - II. Quartal
  - III. Quartal
  - IV. Quartal
- 2. Satzische

Nur für Kontrollziffern  
+

**XI. Plan der Mechanisierung der wichtigsten Arbeiten der VEG**

	Mengeneinheit:	
1. Leistung eines Traktors (30 PS)	ha mittl. Pflügen	
a) darunter Feldarbeiten	"	
2. Traktorenarbeiten insgesamt	1000 ha mittl. Pfl.	
3. Notwendige Feldarbeiten insgesamt	"	
a) darunter mit Traktoren durchzuführen	"	
b) Anteil der Feldarbeit mit Traktoren	%	
4. Wichtigste Feldarbeitsarten		
a) Pflügen, insgesamt notwendig	1000 ha mittl. Pfl.	
darunter mit Traktoren	"	
b) Getreidemahd, insgesamt notwendig	"	
darunter mit Traktoren	"	
mit Mähdrescher	"	
c) Kartoffeln roden		
insgesamt notwendig	"	
darunter mit Traktoren	"	
d) Zuckerrüben roden		
insgesamt notwendig	"	
darunter mit Traktoren	"	
5. Drusch insgesamt	1000 Stunden	
a) davon mit Traktorenantrieb	"	
b) davon mit sonstigem Antrieb	"	
6. Transportarbeiten		
insgesamt notwendig	1000 ha mittl. Pfl.	
darunter mit Traktoren	"	

**XII. Plan der Leistungen der MTS**

		Nur für Kontroll- ziffern
1. Traktorenarbeiten insgesamt	1000 ha mittl. Pfl.	+
a) Feldarbeiten	"	+
b) Transporte	"	+
"	1000 Stunden	+
"	1000 t	
"	1000 Last-km	
c) Drusch	1000 ha mittl. Pfl.	+
"	1000 Stunden	+
"	1000 t	
2. Leistung eines Traktors (30 PS)	ha mittl. Pfl.	+
a) darunter Feldarbeit	"	+
3. Mähdresch-Arbeiten		+
a) Mahdleistung	1000 ha mittl. Pfl.	+
b) Druschleistung	1000 t	
c) Einsatzstunden (zugl. Druschstunden)	1000 Stunden	+
4. Drusch mit sonst. Antrieb	1000 ha mittl. Pfl.	+
" " " "	1000 Stunden	+
" " " "	1000 t	+
5. Lkw.-Transporte	1000 ha mittl. Pfl.	+
"	1000 Stunden	+
"	1000 t	
"	1000 Last-km	
6. Gesamtleistung der MTS	1000 ha mittl. Pfl.	+

**XIII. Plan der Entwicklung der MTS (bzw. VEG)**

(Für MTS gelten nur die Ziffern I—IV, für VEG I—V)

I. Zahl der Betriebe (MTS bzw. VEG)	+
II. Traktoren und Fahrzeuge	+
1. Traktoren aller Typen	+
a) davon Radschlepper	+
b) " Raupenschlepper	+
2. Traktoren umger. auf 30 PS	+
3. Lastkraftwagen aller Typen	+
a) davon Lkw. über 3 t	
b) " " " 1 bis 3 t	
c) " Lieferwagen bis 1 t	

~~CONFIDENTIAL~~

**CONFIDENTIAL**

- |  |   |  |   |
|--|---|--|---|
| 4. Lastkraftwagen umgerechnet auf 3 t                    | + | 5. Dreschmaschinen (ohne Klee- und Parzellen-          | + |
| 5. Kraftfahrzeuganhänger insgesamt                       | + | dreschmaschinen)                                       | + |
| a) darunter Kipper                                       |   | 6. Kartoffelroder insgesamt                            | + |
| b) " Langholzanhänger                                    |   | a) darunter mit Rübenrodeeinrichtung                   | + |
| c) " Tieflader   |   | 7. Kartoffelvollerntemaschinen                         |   |
| d) " Tankwagen   |   | 8. Rübenroder  | + |
| 6. Diesel- bzw. Elektrokarren (nur für VEG)              | + | 9. Rübencombines mit Spezialschlepper                  | + |
| 7. Personenkraftwagen                                    |   | 10. Hublader zum RS 30                                 |   |
| 8. Motorräder.   |   | 11. Höhenförderer                                      |   |
| <b>III. Traktorenanhänge- und Anbaugeräte zur Boden-</b> |   | 12. Heu- und Strohgebläse                              |   |
| <b>bearbeitung, Bestellung und Pflege</b>                |   | 13. Körnergebläse                                      |   |
| 1. Pflüge insgesamt                                      | + | <b>V. Maschinen und Einrichtungen für die Be- und</b>  |   |
| a) darunter mit Schälrahmen                              |   | <b>Verarbeitung der Ernte und für die Vieh-</b>        |   |
| b) " Schälplüge  |   | <b>wirtschaft</b>                                      |   |
| c) " mit Untergrundlockerer                              |   | 1. Saatgutreinigungsanlagen                            | + |
| d) " Wiesenplüge   |   | 2. Kartoffelsortierer für Motorantrieb                 | + |
| e) " Moorpflüge  |   | 3. Kartoffeldämpfkolonnen                              | + |
| f) " Forstkulturplüge                                    |   | 4. Strohhäckselmaschinen für Motorantrieb              | + |
| 2. Tieflockerer  |   | 5. Futterreißer  | + |
| 3. Grubber   | + | 6. Rübenschneider und -mühlen                          | + |
| a) darunter mit Drilleinrichtung                         |   | 7. Schrotmühlen  | + |
| 2. Scheibeneggen   | + | 8. Melkanlagen   | + |
| a) darunter mit Drilleinrichtung                         |   | 9. Mechan. Kühlanlagen für Milch                       | + |
| 5. Eggen einschl. Walzenkrümeleggen und                  |   | 10. Brutanlagen  | + |
| Unkrautstriegel  |   |  |   |
| 6. Ackerschleppen und Wieseneggen                        |   | <b>XIV. Plan der Bereitstellung von Maschinen</b>      |   |
| 7. Cambridge- und Croskillwalzen,                        |   | <b>und Geräten für die MTS (bzw. VEG)</b>              |   |
| Ringel-, Stern- und Glatzwalzen,                         |   | (Für MTS nur I—III, für VEG I—IV)                      |   |
| Untergrundpacker   |   | I. Traktoren und Fahrzeuge                             |   |
| 8. Wiesenwalzen  |   | 1. Radschlepper 15 PS (Geräteträger)                   |   |
| 9. Düngerstreuer für Stallung                            | + | 2. " 30 PS (RS 30)                                     |   |
| 10. " für Mineraldünger                                  | + | 3. " 40 PS (Pionier)                                   |   |
| 11. Drillmaschinen 2,5 m                                 |   | 4. Raupenschlepper 60 PS (KS 62)                       |   |
| 12. " 4 m  | + | usw.   |   |
| 13. Kartoffellegemaschinen                               | + | (Es sind sämtliche im Rahmen des Investitionsplanes    |   |
| 14. Vielfachgeräte mit Hackrahmen                        | + | an die MTS bzw. VEG zu liefernden Maschinen usw.       |   |
| 15. Berger-Anbaugeräte                                   |   | gegliedert nach Typen bzw. Arten aufzuführen. Dabei    |   |
| 16. Hackmaschinen  |   | ist im Prinzip die Reihenfolge des Planes der Entwick- |   |
| 17. Spritz- und Stäubegeräte                             | + | lung einzuhalten, dessen Nomenklatur durch die dort    |   |
| 18. Nebelblaser  |   | nicht genannten Maschinen und Geräte zu erweitern ist. |   |
| <b>IV. Maschinen und Geräte zur Erntebergung</b>         |   | Dies gilt gleichfalls für II., III. und IV.)           |   |
| 1. Anbaumähbalken  | + | II. Traktorenanhänge- und Anbaugeräte zur Bodenbear-   |   |
| a) darunter mit Graszetter                               |   | beitung, Bestellung und Pflege.                        |   |
| 2. Traktorenmähbinder                                    | + | III. Maschinen und Geräte zur Erntebergung.            |   |
| 3. Mähdrescher (Selbstfahr.)                             | + | IV. Maschinen und Einrichtungen für die Be- und Ver-   |   |
| 4. Räum- und Sammelpresen                                | + | arbeitung der Ernte und für die Viehwirtschaft.        |   |

**CONFIDENTIAL**

## G

## Planung der Forstwirtschaft

## I. Erläuterungen

1. Die vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern werden vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft an die Verwaltungen staatlicher Forstwirtschaftsbetriebe für den Volkswald und an die Räte der Bezirke, Unterabteilung Forstwirtschaft, für Volks- und Privatwald übergeben. Die Verwaltungen staatlicher Forstwirtschaftsbetriebe gliedern die Kontrollziffern auf die staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe, die Unterabteilungen Forstwirtschaft des Bezirkes auf die Kreisforstämter auf.
2. Die staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe und die Kreisforstämter arbeiten an Hand der Kontrollziffern Projektbetriebspläne und Planvorschläge in der Nomenklatur der Schlüsseliste aus, in denen die einzelnen Positionen des Produktionsplanes bereits mengen-, sorten- bzw. qualitätsmäßig, getrennt nach Holzarten, in quartalsweiser Aufgliederung ausgewiesen werden. Diese werden den Verwaltungen staatlicher Forstwirtschaftsbetriebe bzw. den Räten der Bezirke zur Weiterleitung an das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft übergeben. Auf Grund der Kontrollziffern haben die staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe und Kreisforstämter bereits Vorverträge mit den Rohholz be- und verarbeitenden Betrieben abzuschließen.
3. Auf Grund der Rohholzmaterialbilanzen und der Projektbetriebspläne bzw. Planvorschläge arbeitet das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft seinen Planvorschlag in der Nomenklatur der Schlüsseliste, getrennt nach Bezirken und Quartalen, aus.
4. Der Vorschlag zum Plan der Bruttoproduktion der Forstwirtschaft (III/1) und die Auszüge für die Bezirke (III/3b) sind zu unterteilen in:

Gesamtwald	Menge und Wert
Volkswald	Menge und Wert
Privatwald, insgesamt	Menge und Wert
Privatwald, bewirtschaftet, insgesamt	Menge und Wert
Ablieferungssoll	Menge und Wert
Aufkaufplan	Menge und Wert
Privatwald, unbewirtschaftet (Aufkaufplan)	Menge und Wert

## II. Nomenklaturen

Es ist die Nomenklatur der Schlüsseliste zu verwenden.

## III. Formblätter

Für den Plan der Forstwirtschaft sind folgende Formulare zu verwenden:

1. Bruttoproduktionsplan der Forstwirtschaft (Rohholz-, Rinden-, Harzgewinnung, Rohholzabfuhr, Walderneuerung) auf Formblatt 0205
2. Plan der technisch-wirtschaftlichen Kennziffern auf Formblatt 0201
3. Auszüge der Planaufgaben für die einzelnen Bezirke, getrennt nach
  - a) staatliche Forstwirtschaftsbetriebe auf Formblatt 0202
  - b) staatliche Forstwirtschaftsbetriebe und Privatbetriebe auf Formblatt 0206

**CONFIDENTIAL****H****Planung der Wasserwirtschaft****I. Erläuterungen**

1. Die Maßnahmen der Wasserwirtschaft können in großem Umfang unter planmäßiger Einschaltung der örtlichen Initiative durchgeführt werden. Die Bereitschaft, wasserwirtschaftliche Ziele durch freiwillige Arbeitsleistungen zu erreichen, verpflichtet alle staatlichen Organe zur Förderung und Unterstützung der örtlichen Initiative.
2. Der Plan der Wasserwirtschaft umfaßt im Rahmen der zentralgeleiteten Wasserwirtschaftsbetriebe und der Betriebe der örtlichen Wasserwirtschaft mit Betriebsplan im Jahre 1954
  - den Produktions- und Leistungsplan (Plan der Bereitstellung der maximalen Tageskapazität),
  - den Entwicklungsplan,
  - den Plan der technisch-wirtschaftlichen Kennziffern und den Projektierungsplan für das Jahr 1955.
3. Aufteilung und Übergabe der bestätigten Kontrollziffern:
 

Das Amt für Wasserwirtschaft teilt die bestätigten Kontrollziffern auf die zentralgeleiteten volkseigenen Wasserwirtschaftsbetriebe auf und übergibt sie ihnen unmittelbar.

Die Räte der Bezirke teilen die bestätigten Kontrollziffern auf die Stadt- und Landkreise auf und übergeben sie ihnen.

Die Räte der Stadt- und Landkreise teilen die bestätigten Kontrollziffern auf die den Stadt- und Landkreisen unterstellten Betriebe (mit Betriebsplan) und den Gemeinden unterstellten Betriebe (mit Betriebsplan) auf und übergeben sie ihnen.
4. Planvorschläge:
 

Die zentralgeleiteten Betriebe arbeiten ihre Planvorschläge aus und übergeben sie dem Amt für Wasserwirtschaft.

Das Amt für Wasserwirtschaft überarbeitet die Vorschläge, faßt sie zusammen und übergibt den Gesamtplanvorschlag mit Begründung der Staatlichen Plankommission.

Die örtlichen Betriebe mit Betriebsplan arbeiten ihre Planvorschläge aus und übergeben sie den Räten der Kreise.

Die Räte der Kreise übergeben die zusammengefaßten Vorschläge der örtlichen Betriebe den Räten der Bezirke.

Die Räte der Bezirke überarbeiten die Vorschläge, fassen sie zusammen und übergeben sie mit Begründung der Staatlichen Plankommission.

Eine Ausfertigung davon, untergliedert nach Kreisen, übergeben sie dem Amt für Wasserwirtschaft, das seine Stellungnahme dazu der Staatlichen Plankommission zuleitet.

Aus den Planvorschlägen müssen die Einzelanlagen und -maßnahmen ersichtlich sein.

Alle Stellen, die Planvorschläge zum Entwicklungsplan einreichen, haben die Vorprojekte auf Anweisung beizufügen.

Zu dem Entwicklungsplan haben
 
  - das Amt für Wasserwirtschaft und
  - die Räte der Bezirke

außerdem die Kapazitätsentwicklung auszuarbeiten und der Staatlichen Plankommission zu übergeben.

5. Technisch-wirtschaftliche Kennziffern:

Die Vorschläge für technisch-wirtschaftliche Kennziffern der zentralgeleiteten Betriebe überprüft das Amt für Wasserwirtschaft, die der örtlichen Betriebe überprüfen die Räte der Bezirke.

Die zusammengefaßten Vorschläge sind vom Amt für Wasserwirtschaft und von den Räten der Bezirke der Staatlichen Plankommission einzureichen.

Eine Ausfertigung haben die Räte der Bezirke dem Amt für Wasserwirtschaft zu übergeben, das seine Stellungnahme hierzu der Staatlichen Plankommission vorlegt.

**II. Begriffsbestimmungen**

1. Die Produktion ist die Gewinnung und Abgabe von Trink- und Brauchwasser. Weiter wird als Produktion angesprochen die Aufnahme des Abwassers.
 

Sie wird dargestellt in der Menge der Jahresproduktion [Mio m<sup>3</sup>] und in der Bereitstellung der maximalen Tagesproduktion [m<sup>3</sup>/Tag].

Der Wert der Produktion wird ausgedrückt in TDM.
2. Die Leistungen bestehen in der Bewirtschaftung — Betrieb und Unterhaltung — der vorhandenen natürlichen Gegebenheiten und der Anlagen zur Regelung des natürlichen Wasserablaufes und zum Schutz gegen das Wasser.
 

Sie werden dargestellt in der Mengeneinheit [hm<sup>3</sup>, km, ha] der in der Bewirtschaftung — Betrieb und Unterhaltung — erfaßten Anlagen.

Der Wert der Leistungen wird ausgedrückt im Kostenaufwand [TDM] für Betrieb und Unterhaltung der Anlagen.
3. Die Entwicklung umfaßt die bessere Ausnutzung vorhandener Anlagen, die Erweiterung vorhandener Anlagen und die Schaffung neuer Anlagen zur Erhöhung der Produktion und der Leistungen.
 

Sie wird dargestellt in der Mengeneinheit des Zuwachses der Jahresproduktion [Mio m<sup>3</sup>] und der Spitzenproduktion [m<sup>3</sup>/Tag] sowie der Mengeneinheit des Leistungszuwachses [hm<sup>3</sup>, km und ha].

Der Wert der Entwicklung wird dargestellt im Wert der Aufwendungen [TDM] für die Erreichung des Entwicklungszieles.
4. Die Projektierung umfaßt die Ausarbeitung der Vorprojekte und der Projekte für die Erweiterung vorhandener und die Schaffung neuer Anlagen.
  - Sie wird dargestellt in der Mengeneinheit des zu projektierenden Zuwachses der Produktion [Mio m<sup>3</sup>, m<sup>3</sup>/Tag] und des zu projektierenden Zuwachses der Leistung [hm<sup>3</sup>, km, ha].

Der Wert wird dargestellt im Wertumfang der zu projektierenden Anlagen [TDM] und im Kostenaufwand für die Herstellung des Vorprojektes und des Projektes.
5. Die technisch-wirtschaftlichen Kennziffern erfassen den technisch-wirtschaftlichen Entwicklungsstand der Produktion und der Leistung.

**CONFIDENTIAL**

Sie sind Bezugsgrößen zwischen Mengeneinheiten [%], Bezugsgrößen von aufgewandter Arbeitszeit [h] und aufgewandten Kosten [DM] zur Mengeneinheit [km] der unterhaltenen Anlagen sowie Bezugsgrößen der aufgewandten Arbeitszeit [h] zu dem Wertumfang [TDM] des zu projektierenden Vorhabens u. ä.

Projektierungsleistung ist die Anzahl der Arbeitsstunden von

- Ingenieuren,
- Zeichnern,
- Schreibkräften,
- Verwaltungskräften,

**6. Technische Begriffsbestimmungen**

**Trink- und Brauchwasser** = Wasserfassung und -anreicherung, Förderung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung

Bruttoproduktion = Gesamtförderung

Warenproduktion = an die Verbraucher abgegebene Mengen

TDM = Abgabepreis

**Abwasser** = Sammlung, Ableitung, Reinigung und Beseitigung mittels Kanalisation, Ausgleichs- und Entlastungsbauwerke, Kläranlagen und landwirtschaftliche Abwasserwertungsanlagen

Bruttoproduktion = Warenproduktion  
= von den Abwasserabgebern aufgenommene Menge

TDM = Selbstkosten und Meßwerte

**Talsperren und Speicher** = Wasserrückhaltung mittels Stau- und Sperrbauwerken zur Sammlung und Ausnutzung des Wassers sowie zum Hochwasserschutz mittels Rückhaltebecken einschließlich der Zu- und Ableitungsanlagen.

**Flußbau** = Regelung des Wasserstandes mit Rücksicht auf Vorflut, Verkehr und Landschutz.

**Vorflutanlagen** = Regelung des Wasserstandes unter Ausnutzung des natürlichen Gefälles oder mittels Schöpfwerken als Voraussetzung für die Binnenentwässerung.

**Grabenentwässerung und Dränung** = Binnenentwässerung zur Regelung des Bodenwassers auf den Einzelflächen.

**Bewässerung** = Wasserzuführung und -verteilung auf Nutzflächen.

**Deichanlagen** = Verwaltungen von Flächen zum Schutz vor Überflutungen.

**Küstenausbau** = Anlagen an der Küste zur Landfestmachung und Landgewinnung.

Als ha sind die Vorteilsflächen einzusetzen, die eine Verbesserung ihrer Wasserverhältnisse erfahren.

**Rohrnetzverlust** ist die Wassermenge, die vom Werk bis zum Verbraucher verlorengeht.

Die Abgabe ins Netz ist = 100 zu setzen.

**Eigenverbrauch** ist die Menge, die im Werk verbraucht wird = Gesamtwasserförderung minus Abgabe ins Netz.

Die Gesamtwasserförderung ist = 100 zu setzen.

**Unterhaltungsleistung** ist die Anzahl der Arbeitsstunden und DM, die zur Unterhaltung von einem Kilometer

- Rohrnetz,
- Flußlauf,
- Graben,
- Deich

aufgewendet werden.

die zur Projektierung von 1000 DM Gesamtwertumfang der Anlage aufgewendet werden.

Es sind folgende Arten der Projektierungsvorhaben zu unterscheiden:

- Trinkwasserversorgung
- Brauchwasserversorgung
- Kanalisation
- Kläranlagen mechanisch
- Kläranlagen biologisch
- Flußbau
- Vorflut
- Grabenentwässerung
- Dränung
- Bewässerung

**III. Nomenklatur**

**a) Produktions- und Leistungsplan sowie Entwicklungsplan**

1. Trinkwasser	Mio m <sup>3</sup> TDM
	m <sup>3</sup> /Tag TDM
2. Brauchwasser	Mio m <sup>3</sup> TDM
	m <sup>3</sup> /Tag TDM
3. Abwasser	Mio m <sup>3</sup> TDM
	m <sup>3</sup> /Tag TDM
4. Talsperren und Speicher	hm <sup>3</sup> TDM
5. Flußbau	km u. ha TDM
6. Vorflutanlagen	km u. ha TDM
7. Grabenentwässerung und Dränung	ha TDM
8. Bewässerung	ha TDM
9. Deichanlagen	km u. ha TDM
10. Küstenausbau	km TDM
11. Projektierung	— TDM

**b) Technisch-wirtschaftliche Kennziffern**

1. Rohrnetzverlust	%
2. Eigenverbrauch	%
3. Unterhaltungsleistung	h/km DM/km
4. Projektierungsleistung	h/TDM

**IV. Formblätter**

Für die Planung der Wasserwirtschaft werden folgende Formblätter verwendet:

1. Produktions- und Leistungsplan	0202
2. Plan der Bereitstellung der maximalen Tageskapazität	0202
3. Technisch-wirtschaftliche Kennziffern	0201

~~CONFIDENTIAL~~

## I

## Planung des Verkehrs

## I. Erläuterungen

1. Das Ministerium für Eisenbahnwesen, Staatssekretariat für Schifffahrt und Staatssekretariat für Kraftverkehr und Straßenwesen erhalten die vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern.

Die Kontrollziffern für die Derutra sind vom Staatssekretariat für Schifffahrt direkt zu übergeben.

2. Die bestätigten Kontrollziffern für den bezirksgeleiteten Kraftverkehr und das Straßenwesen des Bezirkes sowie die Verkehrsleistungen der Taxibetriebe werden von der Staatlichen Plankommission den Plankommissionen der Bezirke zur Weiterleitung übergeben.
3. Vom Ministerium für Eisenbahnwesen sind die Kontrollziffern auf die Betriebe aufzuteilen und zu übergeben.
4. Das Staatssekretariat für Schifffahrt hat die erhaltenen Kontrollziffern auf die unterstellten Betriebe aufzuteilen und weiterzuleiten.  
Die Leistungsziffern für die private Schifffahrt sind den DSU-Betrieben zuzuleiten, die mit den Privatbetrieben Leistungsverträge abschließen.
5. Das Staatssekretariat für Kraftverkehr und Straßenwesen teilt die erhaltenen Kontrollziffern für den zentralgeleiteten Kraftverkehr und das Straßenwesen sowie für VVB(Z) Deutsche Spedition auf die ihm unterstellten Betriebe auf und leitet sie an diese weiter.
6. Die Bezirke teilen die Kontrollziffern des volkseigenen bezirklich geleiteten Verkehrs und der VEB Taxi über die nachgeordneten Organe auf die Betriebe auf.  
Die Kontrollziffern für den privaten gewerblichen Kraftverkehr sind von den Plankommissionen der Bezirke über die Plankommissionen der Kreise an die Abteilungen Verkehr zur Weiterleitung an die ATG-Kreisstellen zu geben.
7. Den Betrieben des Ministeriums für Eisenbahnwesen, des Staatssekretariats für Schifffahrt und des Staatssekretariats für Kraftverkehr und Straßenwesen sind die Kontrollziffern auf dem Formblatt 0201 zu übergeben.
8. Die Betriebe des Verkehrs arbeiten unter Berücksichtigung der Kontrollziffern und der eigenen Vorstellungen über den Leistungsplan für das Jahr 1954 den Projektbetriebsplan aus. Auf Grund des Projektbetriebsplanes stellen die Betriebe ihren Planvorschlag auf und leiten ihn der Stelle zu, von der sie die Kontrollziffern erhalten haben.
9. Die übergeordneten Dienststellen fassen die Planvorschläge der zentralgeleiteten Betriebe zusammen und übergeben den Planvorschlag nach Prüfung und Korrektur dem Ministerium für Eisenbahnwesen, dem Staatssekretariat für Schifffahrt und dem Staatssekretariat für Kraftverkehr und Straßenwesen.
10. Das Ministerium für Eisenbahnwesen, die Staatssekretariate für Schifffahrt und Kraftverkehr fassen die eingereichten Planvorschläge zusammen und übergeben diese der Staatlichen Plankommission.

Der Planvorschlag des Ministeriums für Eisenbahnwesen ist für die Reichsbahn insgesamt sowie untergliedert nach Verkehrsbetrieben, Reichsbahnausbesserungswerken und Bau-Unionen vorzulegen.

Der Planvorschlag des Staatssekretariats für Schifffahrt ist insgesamt und untergliedert nach DSU-Betrieben, Seereedereien, Seehafenbetrieben, Reparaturwerften, Seebaggerei, Schiffsbergung und Taucherei vorzulegen. Der Plan des Staatssekretariats für Kraftverkehr und Straßenwesen ist insgesamt und untergliedert nach Kraftverkehr, Kfz.-Reparaturwerkstätten, Straßenbaubetrieben, Straßenunterhaltungsbetrieben, VVB (Z) Deutsche Spedition vorzulegen.

Die Untergliederung betrifft zumindest die Planteile Produktion bzw. Leistung, Investitionen, Arbeitskräfte, Finanzen einschließlich Selbstkostensenkung.

11. Die Planvorschläge der Zweigstellen der Derutra sind von der Derutra zusammenzufassen und über das Staatssekretariat für Schifffahrt zur Weiterleitung an die Staatliche Plankommission einzureichen.
12. Die Planvorschläge für die Verkehrsleistungen der Taxi-Betriebe sind von den Räten der Stadt- und Landkreise den Räten der Bezirke zu übergeben, die sie zusammenfassen und der Staatlichen Plankommission einreichen.

Durch die Räte der Bezirke ist eine Trennung der Zweige

Kraftverkehr  
Kfz.-Reparaturbetriebe  
VEB Taxi  
örtliche Häfen (nur Berlin)

in den Teilplänen

Produktion bzw. Leistung  
Investitionen  
Arbeitskräfte und  
Finanzen

vorzunehmen.

13. Die von den zentralgeleiteten Verkehrsbetrieben eingereichten Planvorschläge sind von dem Ministerium für Eisenbahnwesen, dem Staatssekretariat für Schifffahrt und dem Staatssekretariat für Kraftverkehr und Straßenwesen nach den 14 Bezirken der Republik und dem Gebiet der Stadt Berlin zusammenzufassen und auf Formblatt 0206 an die Staatliche Plankommission weiterzuleiten.
14. Für die Reichsbahnausbesserungswerke, Reparaturwerften, selbständigen Kfz.-Reparaturbetriebe, sonstigen industriellen Produktionsbetriebe sowie die Baubetriebe des Verkehrswesens gelten die Abschnitte „Industrie“ bzw. „Bauwirtschaft“ der Ordnung der Planung 1954.
15. Für die der Staatlichen Plankommission vorzulegenden Leistungspläne ist die im Abschnitt II aufgeführte Nomenklatur zu verwenden. Zur Begründung des Planvorschlages ist der Staatlichen Plankommission der von dem Ministerium für Eisenbahnwesen, Staatssekretariat für Schifffahrt, Staatssekretariat für Kraftverkehr und Straßenwesen auf der Grundlage der „erweiterten“ Nomenklatur aufgestellte Planvorschlag einzureichen.

**II. Nomenklatur**

**Reichsbahn**

**a) Leistungen**

1. Gütertransport	1000 t
davon:	
1,1 Versand (Beladung)	1000 t
davon:	
Kohle und Koks	1000 t
Erz	1000 t
Metalle	1000 t
Schrott	1000 t
Chemikalien	1000 t
Düngemittel	1000 t
Flüssige Brenn- und Treibstoffe sowie Teerprodukte	1000 t
Baumaterialien	
Zement	1000 t
Holz	1000 t
Kartoffeln	1000 t
Getreide	1000 t
Zuckerrüben	1000 t
Zucker	1000 t
Salz	1000 t
Obst und Gemüse	1000 t
Sonstige Erzeugnisse der Land- wirtschaft und Nahrungs- mittelindustrie	1000 t
Sonstige Erzeugnisse der indu- striellen Produktion	1000 t
1,2 Empfang von außerhalb	1000 t
2. Gütertransportleistungen	Mio Tarif-tkm TDM
3. Durchschnittliche tägliche Arbeit	Wagen (2achs.)
davon:	
3,1 Durchschnittlich tägl. Beladung	Wagen (2achs.)
3,2 Durchschnittlich tägl. beladener Eingang	Wagen (2achs.)
4. Personenbeförderung insgesamt	Mio Personen
davon:	
4,1 Allgemeiner Verkehr	Mio Personer
4,2 S-Bahn-Verkehr	Mio Personen
5. Personenbeförderungsleistung insgesamt	Mio Pkm TDM
davon:	
5,1 Allgemeiner Verkehr	Mio Pkm TDM
5,2 S-Bahn-Verkehr	Mio Pkm TDM

Außerdem Leistungen im Schmalspur-Binnenverkehr:

1. Gütertransport	1000 t
2. Gütertransportleistungen	Mio Tarif-tkm TDM
3. Personenbeförderung	Mio Personen
4. Personenbeförderungsleistung	Mio Pkm TDM

**b) Technisch-wirtschaftliche Kennziffern**

1. Durchschnittliche Umlaufzeit eines Güterwagens	Tage
2. Durchschnittliche Leistung einer Lokomotive	
im Güterverkehr	Bt km
im Personenverkehr	Bt km
3. Durchschnittliche Netto-Last eines Güterzuges	t
4. Verhältnis	$\frac{\text{Tariftonnenkm} \times 100}{\text{Nettotonnenkm}}$ %
5. Verhältnis	$\frac{\text{Lokreparaturpark} \times 100}{\text{Lokbetriebspark}}$ %

6. Verhältnis	$\frac{\text{Güterwagenreparaturpark} \times 100}{\text{Güterwagenbetriebspark}}$ % (nur Normalspur)
7. Verhältnis	$\frac{\text{S-Bahnwagenreparaturpark} \times 100}{\text{S-Bahnwagenbetriebspark}}$ %
8. Verhältnis	$\frac{\text{Bruttotonnenkm (Güter- u. Pers.-Verk.)} \times 100}{\text{Lokleistungstonnenkm}}$ %
9. Spezifischer Kohlenverbrauch (in Briketteinheiten)	$\frac{\text{t}}{\text{Mio Ltkm}}$

**c) Entwicklung der Fahrzeugkapazität (Stand 31. 12. 54)**

1. Lokomotiv-Gesamtpark	Stück
darunter:	
1,1 Einsatzfähige Lok	Stück
2. Durchschnittlich arbeitender Lokomotivpark	Stück
3. Güterwagengesamtpark	Stück
darunter:	
3,1 Einsatzfähige Wagen	Stück
4. Durchschnittlich arbeitender Güterwagenpark	Stück
5. Personenwagengesamtpark	Stück
darunter:	
5,1 Einsatzfähige Wagen	Stück
6. Durchschnittlich arbeitender Personenwagenpark	Stück
7. S-Bahnwagengesamtpark	Stück
darunter:	
7,1 Einsatzfähige Wagen	Stück
8. Durchschnittlich arbeitender S-Bahnwagenpark	Stück

**Binnenschifffahrt**

**a) Leistungen**

auszuweisen: Gesamt  
davon VEB  
" Privatbetriebe.

1. Gütertransport	1000 t
davon:	
Kohle und Koks	1000 t
Erz	1000 t
Metalle	1000 t
Schrott	1000 t
Chemikalien	1000 t
Düngemittel	1000 t
Flüssige Brenn- und Treibstoffe, Teerprodukte	1000 t
Baumaterialien	1000 t
Holz	1000 t
Kartoffeln	1000 t
Getreide	1000 t
Zuckerrüben	1000 t
Zucker	1000 t
Salz	1000 t
Sonstige Erzeugnisse der Landwirt- schaft u. Nahrungsmittelindustrie	1000 t
Sonstige Erzeugnisse der industriellen Produktion	1000 t
2. Gütertransportleistung	Mio tkm TDM
3. Personenbeförderung	Mio Personen
4. Personenbeförderungsleistung	Mio Pkm TDM
5. Güterumschlag in den Binnenhäfen	1000 t TDM
6. Sonstige Leistungen	TDM
7. Vermittlertätigkeit	TDM

**b) Technisch-wirtschaftliche Kennziffern (nur für VEB)**

1. Durchschnittliche Zahl der Einsätze des Laderaumes
 

	Einsätze
a) Schleppkähne	%
b) Selbstfahrer	%
2. Durchschnittliche Ausnutzung der Tragfähigkeit der Transportflotte
 

	%
a) der Schleppkähne	%
b) der Selbstfahrer	%

**c) Entwicklung (VEB) der Fahrzeugkapazität**

1. Durchschn. Tragfähigk. d. gesamten betriebl. Transportflotte
 

	1000 t
a) Schleppkähne	1000 t
b) Selbstfahrer	1000 t
2. Durchschn. Schleppkraft der gesamten betriebl. Transportflotte
 

	1000 PS
--	---------

**Seeschifffahrt**

**A. Seereedereien**

**a) Leistungen**

1. Gütertransport
 

	1000 t
--	--------
2. Gütertransportleistung
 

	Miotkm TDM
--	------------

**b) Technisch-wirtschaftliche Kennziffern**

1. Durchschnittliche Zahl der Einsätze der Seeschiffe
 

	Einsätze
--	----------
2. Durchschnitl. Ausnutzung der Tragfähigkeit der Seeschiffe
 

	%
--	---

**c) Entwicklung (VEB) der Fahrzeugkapazität (Stand 31. 12. 54)**

1. Ladefähigkeit der einsatzfähigen Transportflotte
 

	1000 t
--	--------

**B. Seehäfen**

**a) Leistungen**

1. Güterumschlag in den Seehäfen
 

	1000 t TDM
--	------------

**b) Technisch-wirtschaftliche Kennziffern**

1. Durchschn. Ausnutzung der mechanischen Umschlagseinrichtungen
 

	%
--	---

**c) Entwicklung (VEB) der mechanischen Umschlagkapazität (Stand vom 1. 1. und 31. 12.)**

1. Kapazität der mechanischen Umschlagseinrichtungen
 

	1000 t
--	--------

**C. Seebaggerei**

**a) Leistungen**

1. Seebaggerungen
 

	1000 m <sup>3</sup> TDM
--	-------------------------

**b) Technisch-wirtschaftliche Kennziffern**

1. Durchschn. Ausnutzung d. theor. Seebaggerleistung
 

	%
--	---

**c) Entwicklung (VEB) der Seebaggerkapazität (Stand 31. 12. 54)**

1. Theoretische Nennleistung der Seebagger insgesamt
 

	1000 m <sup>3</sup>
--	---------------------

**Kraftverkehr**

**a) Leistungen**

1. Gewerbl. Gütertransporte insgesamt
 

	1000 t
1,1 darunter: Fernverkehr	1000 t
2. Gewerbl. Gütertransportleistung
 

	Mio tkm TDM
2,1 darunter: Fernverkehr	Mio tkm.TDM
3. Personenbeförderung im Omnibusverkehr
 

	Mio Pers.
--	-----------
4. Personenbeförderungsleistung im Omnibusverkehr
 

	Mio Pkm TDM
--	-------------
5. Verkehrsleistung der volkseigenen Spedition
 

	1000 t TDM
--	------------
6. Verkehrsleistung d. Taxibetriebe
 

	Mio Nutz-tkm TDM
--	------------------
7. Sonst. gewerbl. Verkehrsleistung
 

	TDM
--	-----
8. Gütertransport des Werkverkehrs
 

	1000 t
8,1 darunter: unechter Werkverkehr	1000 t
9. Gütertransp.-Leistung des Werkverkehrs
 

	Mio tkm
9,1 darunter: unechter Werkverkehr	Mio tkm

**b) Technisch-wirtschaftliche Kennziffer (VEB)**

1. Durchschn. Tagesleistung eines Transportfahrzeuges
 

	km/tgl.
a) Fernverkehr	km/tgl.
b) Nahverkehr	km/tgl.
2. Geleistete tkm je t Ladefähigkeit
 

	tkm/tgl.
--	----------

**c) Entwicklung der Fahrzeugkapazität (nur für VEB) (Stand 31. 12. 54)**

1. Tragfähigkeit d. Lkw. u. Anh. insges. (zugelassene Fahrzeuge)
 

	1000 t
1,1 darunter: arbeitende Lkw. u. Anh.	1000 t.
2. Gesamtzahl der KOM-Plätze + KOM-Anh.
 

	1000 Pl.
2,1 darunter: arbeitende KOM u. Anh.	1000 Pl.

**Straßenunterhaltung**

**a) Leistung**

1. Allgemeine Leistungen in der Straßenunterhaltung
 

	TDM
--	-----
2. Hauptinstandsetzungen
 

	m <sup>2</sup> TDM
--	--------------------

**III. Formblätter**

Für die Ausarbeitung der einzelnen Planteile werden folgende Formblätter verwendet:

1. Plan der Leistungen
 

	0201/0202
	0206
	0208
2. Plan der Technisch-wirtschaftlichen Kennziffern
 

	0202
--	------
3. Plan der Kapazitäten
 

	0202
--	------

## K

## Post- und Fernmeldewesen

## I. Erläuterungen

1. Die vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern sind vom Ministerium für Post- und Fernmeldewesen auf die Bezirksdirektionen und von diesen auf die Betriebe aufzuschlüsseln. Die dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen unmittelbar unterstellten Betriebe erhalten ihre Kontrollziffern direkt vom Ministerium für Post- und Fernmeldewesen.
2. Die Betriebe arbeiten auf der Grundlage der erhaltenen Kontrollziffern unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Erfüllung des Planes 1953 ihre Planvorschläge in der Nomenklatur gemäß Abschnitt II, (2) aus.  
Hauptaufgabe der Betriebe des Post- und Fernmeldewesens muß es sein, die von den staatlichen Organen, der Wirtschaft und der Bevölkerung gestellten Anforderungen an das Nachrichtenwesen hinsichtlich Menge, Schnelligkeit, Güte und Sicherheit zu erfüllen.
3. Im Republikaßstab werden die Leistungen nur im Ertrag ausgewiesen (Kurznamenklatur), weil in der Zusammenfassung die Einlieferungsmenge und der Ertrag in den meisten Positionen übereinstimmen, und da außerdem eine Verdichtung der verschiedenartigen Leistungen des Post- und Fernmeldewesens mengenmäßig nicht möglich ist. Auf der Bezirks- und Betriebsebene ist infolge der starken Verflechtung der Betriebe der Deutschen Post und ihres unterschiedlichen Arbeitsanfalles an Auflieferung, Durchgang und Zustellung nach der erweiterten Nomenklatur zu arbeiten. Die Erträge kommen im Regelfall bei der Einlieferung auf, die Leistungen aber werden im allgemeinen nur zu einem geringen Teil vom (Einlieferungs-)Betrieb, dagegen zum großen Teil von anderen Betrieben (z. B. Bahnpost, Zustellbetrieb) erbracht. Der Ertrag ist aber kein Äquivalent der Einlieferungsleistung des einzelnen Betriebes, sondern umfaßt den Gegenwert für sämtliche Leistungen von der Einlieferung bis zur Zustellung.  
Es ist deshalb notwendig, daß auf der Betriebsebene die Leistungen außerdem nach Leistungseinheiten (LE) erfaßt werden, die sowohl die voraussichtliche betriebstypische Leistungsmenge als auch die voraussichtlichen betriebstypischen Leistungsstunden beinhalten.  
Erst dadurch wird es möglich werden, die tatsächlich aufkommenden Leistungen der einzelnen Post- und Fernmeldebetriebe zu ermitteln und in der Entwicklung eine reale Grundlage für die Errechnung der Arbeitsproduktivität sowie der Senkung der Selbstkosten zu erlangen.
4. Der mit der Belegschaft diskutierte Projektbetriebsplan bzw. Planvorschlag ist von den Betrieben an die übergeordneten Dienststellen einzureichen. Diese haben die eingereichten Vorschläge zu prüfen, Differenzen in Absprache mit den Betrieben aufzuklären und zu beseitigen. Sodann sind die Planvorschläge durch die Bezirksdirektionen zusammenzustellen und dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen zur Prüfung und weiteren Zusammenfassung zu übergeben. Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen reicht die zusammengefaßten Planvorschläge an die Staatliche Plankommission ein.
5. Für die Planung der industriellen Produktion im Bereich des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen gilt der Teil B dieser Ordnung der Planung.

## II. Nomenklaturen

## (1) Kurznamenklatur

Leistungen, Nachrichtenverkehr  
insgesamt TDM

## a) Postwesen

- aa) Leistungen TDM
1. Postverkehr TDM
  2. Postzeitungsvertrieb TDM
  3. Rundfunkgenehmigungen TDM
  4. Fernsehenehmigungen TDM
  5. Rentenauszahlungen TDM

## bb) Technisch-wirtschaftliche Kennziffern

1. Durchschnittliche Laufzeit einer Sendung von der Einlieferung bis zur Aushändigung beim Empfänger
  - 1,1 Briefsendungen Std.
  - 1,2 Paketsendungen Std.
  - 1,3 Zeitungen Std.

## cc) Entwicklung

1. Landkraftwagen
  - im Linienverkehr Stück
  - 1,1 darunter einsatzfähige Stück
2. Bahnpostwagen Stück
  - 2,1 darunter einsatzfähige Stück

## b) Fernmeldewesen

- aa) Leistungen TDM
1. Fernsprechverkehr TDM
  2. Telegramm- und Fernschreibverkehr TDM

## bb) Technisch-wirtschaftliche Kennziffern

1. Durchschnittliche Wartezeit bis zur Herstellung eines Ferngespräches
  - 1,1 im Überweisungsverkehr Min.
  - 1,2 im Endverkehr Min.
  - 1,3 im Weitverkehr Min.
2. Durchschnittliche Laufzeit eines Telegramms von der Aufgabe bis zur Auslieferung an den Empfänger Min.

## cc) Entwicklung

1. Hauptanschlüsse im Fernsprechverkehr 1000 Anschl.
2. Teilnehmer im Fernschreibnetz Anzahl

## c) Funkwesen

- aa) Leistungen TDM
1. Kommerzieller Funk TDM
  2. Sendeleistung kW-Sendestd.
  3. Empfangsleistung Betriebsstd.

## bb) Technisch-wirtschaftliche Kennziffern

- Störungsbeseitigung Min.

cc) **Entwicklung**

- 1. Funkämter Stück
- 2. Funkstrecken km
- 3. kommerzieller Funkverkehr
  - 3,1 Sender im Funksprech- und Telegrafieverkehr Stück kW-Sendeleistungen
  - 3,2 Funkempfangsstellen Stück/Empfänger
- 4. Rundfunksender Stück/Sendeleistg.
  - 4,1 Langwellensender Stück/Sendeleistg.
  - 4,2 Mittelwellensender Stück/Sendeleistg.
  - 4,3 Kurzwellensender Stück/Sendeleistg.
  - 4,4 Ultrakurzwellensender Stück/Sendeleistg.
- 5. Fernsehsender Stück/Sendeleistg.

(2) **Erweiterte Nomenklatur**

Leistungen, Nachrichtenverkehr insgesamt TDM

a) **Postwesen** TDM

aa) **Leistungen**

- 1. Postverkehr TDM
  - 1,1 aufgelieferte Briefsendungen, darunter: Mio Stück TDM
    - 1,1,1 Postwurfsendungen Mio Stück TDM
    - 1,1,2 Päckchen Mio Stück TDM
  - 1,2 aufgelieferte Paketsendungen Mio Stück TDM
  - 1,3 Buchungen im Postscheck- und Sparkassenverkehr Mio Stück TDM
  - 1,4 Erträge aus sonstigen Leistungen im Postverkehr TDM
  - 1,5 Erträge aus Personen- und Gepäckbeförderung im Landkraftpostverkehr beförd. Pers. TDM
- 2. Postzeitungsvertrieb
  - 2,1 abgesetzte Zeitungsnummernstücke und Zeitschriften Mio Stück TDM
  - 2,2 Handelsware TDM
  - 2,3 Lesezirkelkunden TPersonen TDM
- 3. Rundfunkgenehmigungen TStück TDM
  - 3,1 Gebührenpflichtige Rundfunkgenehmigungen darunter: TStück TDM
    - 3,1,1 Zusatzgenehmigungen TStück TDM
  - 3,2 Gebührenfreie Rundfunkgenehmigungen TStück TDM
- 4. Fernsehenehmigungen TStück TDM
- 5. Rentenauszahlungen TStück TDM

**Betriebsleistungen**

- 1. Kraftfahrzeugleistungen im Postdienst und Postzeitungsvertrieb Mio Fahr-km
- 2. Bahnpostwagenleistungen Mio Achs-km

bb) **Technisch-wirtschaftliche Kennziffern**

- 1. Durchschnittliche Laufzeit einer Sendung von der Einlieferung bis zur Aushändigung beim Empfänger
  - 1,1 Briefsendungen Std.
  - 1,2 Paketsendungen Std.
  - 1,3 Zeitungen Std.
- 2. Durchschnittliche tägliche Fahrleistungen eines Landkraftwagens im Linienverkehr km

cc) **Entwicklung**

- 1. Postanstalten insgesamt Stück
  - 1,1 Hauptpostämter Stück
  - 1,2 Postämter Stück
  - 1,3 Zweigpostämter Stück
  - 1,4 Poststellen I Stück
  - 1,5 Poststellen II Stück
  - 1,6 Posthilfsstellen Stück
- 2. Zeitungskioske Stück
- 3. Postscheckämter Stück
- 4. Bahnpostämter Stück
- 5. Kraftfahrzeuge insgesamt Stück
  - 5,01 darunter einsatzfähige Stück
    - 5,1 Landkraftwagen im Linienverkehr Stück
      - 5,1,1 darunter einsatzfähige Stück
    - 5,2 Kraffträder Stück
      - 5,2,1 darunter einsatzfähige Stück
    - 5,3 Elektrokarren und -schlepper Stück
      - 5,3,1 darunter einsatzfähige Stück
    - 5,4 sonstige Kraftfahrzeuge im Postdienst und Postzeitungsvertrieb Stück
      - 5,4,1 darunter einsatzfähige Stück
  - 6. Bahnpostwagen Stück
    - 6,1 darunter einsatzfähige Stück

b) **Fernmeldewesen**

aa) **Leistungen**

- 1. Fernsprechverkehr TDM
  - 1,1 Ortsgespräche Mio Stück TDM
  - 1,2 Ferngespräche Mio Stück TDM
  - 1,3 Schnellgespräche Mio Stück TDM
  - 1,4 Laufende Gebühren für Fernsprech-einrichtungen TDM
  - 1,5 Laufende Gebühren für Privatfernmeldeanlagen TDM
  - 1,6 Sonstige Erträge TDM
- 2. Telegramm- und Fernschreibverkehr TDM
  - 2,1 Telegramme TStück TDM
  - 2,2 Telegrammkurzanschriften Stück TDM
  - 2,3 Laufende Gebühren im Fernschreibverkehr TDM
  - 2,4 Fernschreibverbindungen Stück TDM

**Betriebsleistungen**

- 1. Kraftfahrzeugleistungen im Fernmeldedienst Mio Fahr-km

bb) **Technisch-wirtschaftliche Kennziffern**

- 1. Durchschnittliche Wartezeit bis zur Herstellung eines Ferngesprächs
  - 1,1 im Überweisungsverkehr Min.
  - 1,2 im Endverkehr Min.
  - 1,3 im Weiterverkehr Min.
- 2. Durchschnittliche Wartezeit bis zur Meldung des Fernamtes Min.
- 3. Durchschnittliche Laufzeit eines Telegramms von der Aufgabe bis zur Auslieferung an den Empfänger Min.

- cc) **Entwicklung**
    - 1. Fernmeldeämter Stück
    - 2. Vermittlungsstellen für den Fernmeldeverkehr
      - 2,1 mit Selbstwählverkehr Stück/1000 AE
      - 2,2 mit Handvermittlung Stück/1000 AE
      - 2,3 für Fernverkehr Stück/Plätze
      - 2,4 für Fernschreibverkehr Stück/Anschl.
    - 3. Telegrafendienststellen / an Leitungen geschaltete Springschreiber Stück/Stück
    - 4. Hauptanschlüsse im Fernsprechverkehr 1000 Anschl.
    - 5. Teilnehmer im Fernschreibnetz Anzahl
    - 6. Länge und Kapazität des Fernmelde-Leitungsnetzes im Fernverkehr
      - 6,1 Kabelleitungen km DA
      - 6,2 Freileitungen km DA
      - 6,3 TF-Kanäle TF-Kanal-km
    - 7. Verstärkerämter Stück/Verstärker
    - 8. Kraftfahrzeuge im Fernmeldewesen insges. Stück
      - 8,1 Bautruppwagen Stück
        - 8,1,1 darunter einsatzfähige Stück
      - 8,2 Krafträder Stück
        - 8,2,1 darunter einsatzfähige Stück
- c) **Funkwesen**
  - aa) **Leistungen**
    - 1. Kommerzieller Funk TDM
    - 2. Sendeleistung kW-Sendestd.
    - 3. Empfangsleistung Betriebsstd.
  - bb) **Technisch-wirtschaftliche Kennziffern**
    - Störungsbeseitigung Min.
  - cc) **Entwicklung**
    - 1. Funkämter Stück

- 2. Funkstrecken km
  - 2,1 Dezi-Endstellen Anzahl
  - 2,2 Dezi-Relaisstellen Anzahl
- 3. kommerzieller Funkverkehr
  - 3,1 Sender im Fernsprech- und Telegrafieverkehr Stück/kW
  - 3,2 Funkempfangsstellen Stück/Empfänger
- 4. Rundfunksender
  - 4,1 Langwellensender Stück/Sendeleistg.
  - 4,2 Mittelwellensender Stück/Sendeleistg.
  - 4,3 Kurzwellensender Stück/Sendeleistg.
  - 4,4 Ultrakurzwellensender Stück/Sendeleistg.
- 5. Fernsehsender Stück/Sendeleistg.

### III. Formblätter

Leistungen einschließlich technisch-wirtschaftliche Kennziffern und Entwicklung.

#### Kontrollziffern (Aufteilung)

	Formblatt	Nomenklatur
MPF bzw. HV an BPF und Sonderämter	0208	erweiterte
BPF an Betriebe	0201	erweiterte

#### Planvorschläge

Betriebe an BPF	} für Zusammenfassung für Weitergabe	0206	erweiterte
BPF an MPF bzw. HV			
Sonderämter an HV bzw. MPF			
MPF an St. Plankomm.		0202	kurze

#### Planaufgaben

MPF bzw. HV an BPF und Sonderämter	} für Aufteilung für Übergabe	0206	erweiterte
BPF an Betriebe			

Vorstehendes gilt entsprechend für die Oberpostdirektion Berlin und die ihr angeschlossenen Betriebe des Post- und Fernmeldewesens.

Erläuterungen:

- BPF = Bezirksdirektion für Post- und Fernmeldewesen
- MPF = Ministerium für Post- und Fernmeldewesen
- HV = Hauptverwaltung.

CONFIDENTIAL

## L

## Planung des Außenhandels

## A. Kontrollziffern

1. Von den durch den Ministerrat beschlossenen Kontrollziffern für Export, Import und Lohnveredlungen erhalten die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung und das Ministerium der Finanzen je eine Ausfertigung durch das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel.
2. Das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel erweitert die Kontrollziffern nach Bedarf und übergibt sie für alle Planteile geschlossen den VEH DIA mit einer Direktive für die Ausarbeitung der Planvorschläge, unter besonderem Hinweis auf die Bedeutung des Zusammenhanges der Kontrollziffern mit der Bilanzierung des Außenhandels und der Volkswirtschaft der DDR.
3. Die VEH DIA erweitern die Kontrollziffern des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel nach Bedarf und teilen sie über die Kontore bis auf den Arbeitsplatz (Ein- bzw. Verkaufgruppe) auf.

## B. Planvorschläge

4. Auf der Grundlage der Kontrollziffern des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel arbeiten die VEH DIA ihre Planvorschläge nach Quartalen aus.
5. Die VEH DIA stimmen die Exportkontingente und deren Unterteilung auf SAG-Betriebe, für die Produktion zuständige Ministerien und Staatssekretariate, sowie auf örtliche Industrie und sonstige Wirtschaft nach den Positionen der Schlüsselliste zum Volkswirtschaftsplan 1954 (erforderlichenfalls mit weiterer Unterteilung) mit den jeweiligen Absatzabteilungen ab. Die Importpositionen sind ausschließlich mit der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung abzustimmen. Spezifikationen durch DHZ oder andere Abnehmer sind durch die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung zu bestätigen. Alle Abstimmungen sind protokollarisch festzuhalten.
6. Differenzen, die bei den Abstimmungen nicht geklärt werden können, müssen durch den Minister für Außenhandel und Innerdeutschen Handel gemeinsam mit dem Leiter der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung bereinigt werden.
7. Jeder Planvorschlag ist von den VEH DIA auf der Rückseite des Formblattes allseitig zu begründen.
8. Die Planvorschläge der VEH DIA werden gesondert nach Warenbewegung und Lohnveredlung dem Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel auf den Formblättern 1410, 1411 und 1412 übergeben. Je eine Ausfertigung ist sofort an die Staatliche Plankommission weiterzuleiten. Formblatt 1410 muß dabei nach der Systematik der Schlüsselliste geordnet sein; die Deckblätter der einzelnen VEH DIA sind gesondert zu übergeben.
9. Das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel macht auf Formblatt 1411 die Zu-

sammenstellung nach Ländern, auf Formblatt 1412 nach Empfängern/Lieferern, bilanziert die Planvorschläge der VEH DIA nach Waren und Ländern und stellt die Bilanz des Außenhandels auf.

10. Die aus Bilanzierungs- bzw. anderen Gründen durch das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel vorzunehmenden Korrekturen der Planvorschläge der VEH DIA sind mit diesen zu beraten.
11. Das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel stimmt die Planvorschläge für die Export- und Importkontingente sowie für die Lohnveredlungen nach den Maßeinheiten der Schlüsselliste mit der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung auf der Grundlage des Formblattes 1412 ab. Der finanzielle Teil ist durch das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel mit dem Ministerium der Finanzen abzustimmen. Alle Abstimmungsergebnisse sind protokollarisch festzuhalten.
12. Die über das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel zu verrechnenden eigenen und fremden nichtkommerziellen Dienstleistungen nach Quartalen sind der Staatlichen Plankommission und dem Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel durch das Ministerium der Finanzen bekanntzugeben. Nähere Erläuterungen hierzu siehe im Teil Z „Finanzplanung“.
13. Nach Fertigstellung und Bilanzierung des Planvorschlages für alle Planteile teilt das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel den VEH DIA die Korrekturen ihrer Planvorschläge in den einzelnen Planteilen mit und arbeitet Formblatt 1413 auf Grund des Formblattes 1412 aus.
14. Das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel übergibt den Gesamtvorschlag einschließlich der dazugehörigen Bilanzen und Zusammenstellungen der Staatlichen Plankommission.
15. Das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel übergibt der Staatlichen Plankommission eine Zusammenfassung der Projektbetriebspläne für alle VEH DIA sowie die Projektbetriebspläne des Deutschen Kontors für Seefrachten und des Leipziger Messeamtes auf den Formblättern für den Betriebsplan. Eine weitere Ausfertigung übergibt es dem Ministerium der Finanzen.

## C. Bestätigung und Weitergabe der Pläne

16. Auf Grund des bestätigten Außenhandelsplanes erfolgt durch das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel die Ausarbeitung des Manuskriptes des Außenhandelsplanes.
17. Auf Grund des durch die Staatliche Plankommission gegengezeichneten Manuskriptes des Außenhandelsplanes wird dieser unter Beachtung des Grundsatzes der komplexen Bearbeitung der einzelnen Positionen durch das Ministerium für Außenhandel und Inner-

**CONFIDENTIAL**

deutschen Handel auf die VEH DIA aufgeteilt. Die mengen- bzw. wertmäßig ausgewiesenen Kontingente der einzelnen Positionen sind für die VEH DIA verbindlich, während bei Preisausgleich, Dienstleistungen und Wertigkeit nur die Gesamtsummen als verbindlich gelten und die VEH DIA die Berechtigung haben, innerhalb der Gesamtsummen Verschiebungen vorzunehmen. Die weitere Aufteilung auf die Kontore und Ein- bzw. Verkaufgruppen erfolgt nach dem gleichen System.

Die durch den Minister für Außenhandel und Innerdeutschen Handel bestätigten Betriebspläne der VEH DIA werden in einer Zusammenfassung für alle VEH DIA der Staatlichen Plankommission auf den Formblättern für den Betriebsplan übergeben. Ebenso sind die Betriebspläne des Deutschen Kontors für Seefrachten und des Leipziger Messeamtes zu übergeben. Von den Zusammenfassungen der Betriebspläne ist eine Ausfertigung dem Ministerium der Finanzen zu übergeben.

## Übersicht über die Pläne und die zu verwendenden Formblätter Planvorschlag

### A. Plan der Warenbewegung

#### 1. Import und Export

Nomenklatur für die Positionen lt. Schlüsselliste.  
Nomenklatur für die Länder nach besonderer Anweisung.

a) Plangrundlage („Ware — Land“)  
Formblatt 1410.\*)

b) Länderplan („Land — Ware“)  
Aufzustellen für Verrechnungswährungen nach einzelnen Ländern und für einzelne Währungsgebiete mit je einem Deckblatt.  
Am Anfang jedes Formblattes sind die für 1954 vorgesehene Gesamtjahressumme sowie die Quartalswerte (beim kapitalistischen Weltmarkt mit dem Anteil A-wertiger Ware) auszuweisen, während die einzelnen Positionen nur in Jahreskontingenten anzugeben sind.  
Formblatt 1411.\*)

c) Plan der Aufteilung auf Empfänger / Lieferer („Ware — Empfänger / Lieferer“).  
Die auf Empfänger / Lieferer aufzuteilenden Import-/Exportkontingente sind nach der Systematik der Schlüsselliste anzugeben. Für die Gesamtsummen und Plangruppen ist für Import und Export je ein Deckblatt beizufügen.  
Formblatt 1412.\*)

d) Plan der Lieferer für Export („Lieferer — Ware“).  
Die von den einzelnen Ministerien bzw. Hauptverwaltungen bereitzustellenden Exportkontingente sind nach der Reihenfolge der Positionsnummern anzugeben.  
Formblatt 1413.\*)

#### 2. Bilanz des Außenhandels der DDR, gesondert für Gesamtjahr und jedes Quartal, in TRbl.

a) Import und Export nach Plangruppen,  
unterteilt auf demokratischen Weltmarkt und kapitalistischen Weltmarkt, diesen unterteilt in Wertigkeit A und B/C.

b) Bilanzposten (nicht saldiert)  
Ländersaldenausgleich (passiv — aktiv)  
Lieferrückstände per 31.12.1953 (eigene — fremde)  
Lagerbestände per 31.12.1954 und 1.1.1954  
Kredite, fremde (Rückzahlung — Inanspruchnahme)  
Kredite, eigene (Gewährung — Rückzahlung)  
spezielle Importe  
Dienstleistungen, kommerzielle (fremde — eigene)  
Dienstleistungen, nichtkommerzielle (fremde — eigene)  
Exportvorlauf  
Außenhandelsreserve.  
Formblatt 0208.  
Die Stichtage gelten in den Quartalsbilanzen analog.

\*) Die Formblätter 1410, 1411, 1412 und 1413 wurden nicht als Muster beigefügt, da sie bei Redaktionsschluß noch nicht vorlagen; sie sind direkt beim MAJ zu beziehen.

Die Bilanzposten der Jahresbilanz sind in Anlagen wie folgt zu spezifizieren:

Anlage A Aufgliederung nach Posten, die zum Ländersaldenausgleich führen.

Anlage B (Formblatt 0201)  
Lieferrückstände per 31.12.1953 nach eigenen bzw. fremden, nach demokratischem und kapitalistischem Weltmarkt und nach Plangruppen.

Anlage C (Formblatt 0201)  
Lagerbestände per 31.12.1954 und 1.1.1954 nach Plangruppen.

Anlage D (Formblatt 0201)  
Kredite, fremde nach einzelnen Ländern des demokratischen und kapitalistischen Weltmarktes insgesamt und Rückzahlung bzw. Inanspruchnahme.

Anlage E (Formblatt 0201)  
Kredite, eigene nach einzelnen Ländern des demokratischen Weltmarktes und kapitalistischem Weltmarkt insgesamt und Gewährung bzw. Rückzahlung.

### B. Plan der Leistungen im Großhandel der VEH DIA

Nomenklatur: VEH DIA nach Import und Export und Volumen, nach Gesamtjahr und Quartalen in TDM

Werte für Import: DIA-Abgabepreis an Empfänger

Export: Hersteller-Abgabepreis

+ DIA-Handelsspanne

Formblatt 0202.

### C. Plan der Lohnveredlungen

Nomenklatur der Schlüsselliste in TRbl. für 1. und 2.  
Nomenklatur nach Plangruppen: in TRbl. für 3.

#### 1. Aktive Lohnveredlungen

Das Formblatt ist entsprechend zu kennzeichnen. Der Gesamtlohnwert erscheint auf Formblatt 1410 als „Lohnwert“ unter der Planpositionsnummer und Bezeichnung des Endproduktes (z. B. Gewebe). Zur Bezahlung übernommene Rohstoffe usw. erscheinen auf Formblatt 1410 als „Lohngegenwert“ unter der Planpositionsnummer und Bezeichnung dieser Ware (z. B. Garn).

#### 2. Passive Lohnveredlungen analog zu 1.

Statt „übernommene“ „gelieferte“ Rohstoffe.

#### Zu 1. und 2.

Die Lohnwerte gehen als Gesamtsummen in die Plan-teile D1 und F und in die Bilanz des Außenhandels ein, die Lohngegenwerte in die Materialbilanzen. Preisausgleiche gehen in den Plan-teil E ein.  
Formblatt 1410.

3. Zusammenstellung der Lohnwerte für Gesamtjahr und Quartale, gesondert nach aktiv und passiv, nach einzelnen Ländern des demokratischen Weltmarktes und kapitalistischen Weltmarkt insgesamt.  
Formblatt 0206.

CONFIDENTIAL

**D. Plan der Dienstleistungen**

1. Kommerzieller Teil (aus Planteilen A und C).  
Nomenklatur nach dem Sachkontenrahmen des Ministeriums der Finanzen.  
Zusammenstellung in TRbl. nach Gesamtjahr und Quartalen, gesondert für eigene und fremde Dienstleistungen.  
Formblatt nicht festgelegt.
2. Nichtkommerzieller Teil.  
Die Summen in TRbl. für Gesamtjahr und Quartale nach eigenen bzw. fremden Dienstleistungen.  
Zu 1. und 2.  
Die Gesamtsummen gehen in die Bilanz des Außenhandels ein.

**E. Plan der Preisausgleiche**

Zusammenstellung aus den Planteilen A und C für Gesamtjahr und Quartale, getrennt nach Import und Export und Überschüssen und Stützungen.  
Die Gesamtsummen gehen in den Staatshaushaltsplan der DDR ein.  
Nomenklatur nach Plangruppen in TDM.  
Formblatt 0202.

**F. Plan der Valuten und Westmark**

Nomenklatur nach einzelnen Ländern des demokratischen Weltmarktes und kapitalistischem Weltmarkt insgesamt. Gesamtwerte 1954 mit Quartalsaufteilung in TRbl. und Unterteilung des kapitalistischen Weltmarktes in „Verrechnungswährungen“ (darunter innerdeutscher Handel) und „Währungsgebiete“ (freie \$, engl. Pfd., schweiz. Frs.). Grundlage bilden die Planteile A, D, die Bilanz des Außenhandels und die Ländersalden der Deutschen Notenbank.

**G. Begründungen und Hinweise**

Alle Planvorschläge sind auf der Rückseite der Formblätter allseitig zu begründen. Die Begründungen müssen knapp formuliert sein und alle wesentlichen Angaben enthalten, die zur angegebenen Höhe der jeweiligen Ziffern führen. Dazu gehören z. B. auch Spezifikationen, Preisveränderungen gegenüber 1953 sowie Hinweise, wenn Abkommen nicht gedeckt sind. Die Begründungen bilden einen untrennbaren Bestandteil der Planvorschläge.

**Plan****A. Plan der Warenbewegung**

Nomenklatur für die Positionen lt. Schlüsselliste.  
Nomenklatur für die Länder nach besonderer Anweisung.

**1. Import und Export****a) Grundplan**

Formblatt 1409.

(Bemerkungen: Der Begriff „freie Valuta“ entspricht dem Begriff „Währungsgebiete“ in einer Summe.

Der Begriff „Clearing und Kompensation“ entspricht dem Begriff „Verrechnungswährungen“ auf dem kapitalistischen Weltmarkt einschl. innerdeutscher Handel.

Die Mengen und Werte unter „A-Ware“ und „B/C-Ware“ ergeben addiert die Summe „Verrechnungswährungen“.

Die Angaben in den Zeilen 18—21 entfallen. In diesem Raum unterschreibt der Leiter der HA-Planung bei Import und Export insgesamt und bei den einzelnen Plangruppen.)

**b) Länderplan**

Formblatt 0201.

(Bemerkungen: Die Werte für das gesamte Land bzw. Währungsgebiet sind auf Quartale aufzuteilen. Im Kopf des Formblattes ist das Land bzw. Währungsgebiet anzugeben:

Spaltenverwendung:

Spalte 2 Positionsnummer und Bezeichnung

- „ 3 Maßeinheit
- „ 4 Menge
- „ 5 Wert in TRbl.
- „ 6 Bemerkungen (bei kapital. Ländern Volumen der A-wertigen Ware anzugeben.)

**c) Plan der Aufteilung auf Empfänger / Lieferer**

Formblatt 0202.

(Bemerkungen: Auszuarbeiten nach der Systematik der Schlüsselliste, Werte in TRbl.

Spaltenverwendung:

- Spalte 1 Positionsnummer, Bezeichnung, Maßeinheit und Unterteilung nach Ministerien bzw. Hauptverwaltungen
- „ 3 und 4 Gesamtmengen und -werte in TRbl. für Einzelpositionen

Spalte 5 Mengen bzw. Rubelwerte für die Aufteilung auf Ministerien bzw. Hauptverwaltungen

„ 6 Meßwerte für die Aufteilung auf Ministerien bzw. Hauptverwaltungen

„ 7 und 8 Mengen bzw. Rubelwerte für Plangruppen, -untergruppen u. Oberbegriffe.)

**d) Plan der Lieferer für Export**

Formblatt 1413.

**e) Plan der Warenbewegung (Import und Export)**

nach der Außenhandelswarennomenklatur mit folgenden Angaben:

Außenhandelswarennummer

Warenbezeichnung

Mengeneinheit lt. Außenhandelswarennomenklatur

Warennummer lt. Allgemeinen Warenverzeichnis

Wert in TRbl. frei Grenze } nach Gesamtjahr  
Lieferland } und Quartalen

Menge

Formblatt 0202.

**f) Länderplan**

nach der Außenhandelswarennomenklatur mit Angaben wie unter e).

Formblatt 0202

**2. Bilanz des Außenhandels der DDR, gesondert für Gesamtjahr und jedes Quartal in TRbl.**

Systematik siehe Planvorschlag.

**B. Plan der Leistungen im Großhandel der VEH DIA**

Systematik siehe Planvorschlag.

**C. Plan der Lohnveredlungen**

Systematik siehe Planvorschlag.

Statt Formblatt 1410 gilt Formblatt 1409.

**D. Plan der Dienstleistungen**

Systematik siehe Planvorschlag.

**E. Plan der Preisausgleiche**

Systematik siehe Planvorschlag.

**F. Plan der Valuten und Westmark**

Systematik siehe Planvorschlag.

**G. Begründungen und Hinweise**

siehe Planvorschlag.

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

## **Begriffsbestimmungen**

### **Importe**

im Sinne des Planes der Warenbewegung sind Wareneinfuhren in die DDR und den demokratischen Sektor von Berlin, die zwecks Verarbeitng oder Verbrauch aus dem Ausland, den Westgebieten Deutschlands oder Westberlin eingeführt werden.

Keine Importe im Sinne des Importplanes sind:

Wareneinfuhren, die in ausländischem oder westdeutschem Auftrag in die DDR bzw. den demokratischen Sektor von Berlin zwecks Veredlung oder Reparatur vorübergehend eingeführt werden, oder die sich zwecks Veredlung oder Reparatur vorübergehend im Ausland oder den Westgebieten Deutschlands befunden haben und in das Gebiet der DDR oder den demokratischen Sektor von Berlin eingeführt werden,

Wareneinfuhren, die als Lohn für Veredlungen oder Reparaturen aus dem Ausland oder den Westgebieten Deutschlands vorgenommen werden,

Wareneinfuhren aus dem Ausland bzw. den Westgebieten Deutschlands, die zum Zwecke der Wiederausfuhr eingeführt werden,

früher im Rahmen des Exportplanes exportierte und zurückgesandte Waren (Rückwaren, rechnen zu Lasten der Erfüllung des Exportplanes),

zur Ansicht auf Kommission oder zum vorübergehenden Gebrauch eingeführte Waren,

Umzugsgut, Konsulargut und ähnliches.

### **Exporte**

im Sinne des Planes der Warenbewegung sind Warenausfuhren aus der DDR und dem demokratischen Sektor von Berlin, die im Ausland oder in den Westgebieten Deutschlands und Westberlin verbleiben.

Keine Exporte im Sinne des Exportplanes sind:

Waren, die zwecks Veredlung oder Reparatur vorübergehend ins Ausland oder nach den Westgebieten Deutschlands ausgeführt werden oder die auf Grund eines ausländischen oder westdeutschen Auftrages nach vollzogener Veredlung oder Reparatur in diese Gebiete zurückgeliefert werden,

Warenlieferungen, die als Lohn für im Ausland oder den Westgebieten Deutschlands vorgenommene Veredlungen oder Reparaturen durchgeführt werden,

Warenlieferungen nach dem Ausland bzw. den Westgebieten Deutschlands und Westberlin, die zu diesem Zwecke importiert wurden,

früher im Rahmen des Importplanes importierte und zurückgesandte Waren (Rückwaren, rechnen zu Lasten der Erfüllung des Importplanes),

zur Ansicht auf Kommission oder zum vorübergehenden Gebrauch ausgeführte Waren,

Umzugsgut, Konsulargut und ähnliches.

### **Aktive Lohnveredlungen**

sind gegeben, wenn in ausländischem oder westdeutschem Auftrag im Gebiet der DDR oder im demokratischen Sektor von Berlin vom Auftraggeber als sein Eigentum verbleibende Rohstoffe oder Halbprodukte zwecks Ver- oder Bearbeitung zu einer weiteren Fertigungsstufe vorübergehend in das Gebiet der DDR oder den demokratischen Sektor von Berlin eingeführt werden und wenn für diese Ver- oder Bearbeitung die vertraglich vereinbarten Lohnkosten vom Auftraggeber getragen werden.

### **Passive Lohnveredlungen**

sind gegeben, wenn aus der DDR oder dem demokratischen Sektor von Berlin Rohstoffe oder Halbprodukte vorüber-

gehend nach dem Ausland oder den Westgebieten Deutschlands zwecks Ver- oder Bearbeitung zu einer weiteren Fertigungsstufe ausgeführt werden, wenn bei diesen Rohstoffen oder Halbprodukten die Eigentumsrechte in der DDR oder im demokratischen Sektor von Berlin verbleiben und wenn für diese Ver- oder Bearbeitung die vertraglich vereinbarten Lohnkosten vom Auftraggeber getragen werden.

### **Eigene kommerzielle Dienstleistungen**

im Sinne des Dienstleistungsplanes des Außenhandels sind gegeben, wenn kostenverursachende Leistungen oder Zahlungen durch Organe des Außenhandels der DDR oder auf deren Veranlassung hin, von Einzelpersonen, Betrieben oder Organe für ausländische oder westdeutsche Stellen durchgeführt werden.

Bei der Planausarbeitung werden die Dienstleistungen, die sich direkt aus dem Ex- oder Import von Waren ergeben, in den einzelnen Positionen ausgearbeitet und gehen in den Plan der kommerziellen Dienstleistungen als Gesamtsummen ein.

Unter eigene kommerzielle Dienstleistungen fallen auch aktive Reparaturen.

Aktive Reparaturen sind gegeben, wenn in ausländischem oder westdeutschem Auftrag im Gebiet der DDR oder im demokratischen Sektor von Berlin vom Auftraggeber als sein Eigentum verbleibende Erzeugnisse zwecks Reparatur vorübergehend in das Gebiet der DDR oder den demokratischen Sektor von Berlin eingeführt werden und wenn für diese Reparatur die vertraglich vereinbarten Kosten vom Auftraggeber getragen werden. Das gleiche gilt auch für aktive Reparaturen, die im Lande oder Gebiet des Auftraggebers zu Lasten des Auftraggebers durchgeführt werden. Aus der DDR oder dem demokratischen Sektor von Berlin zur Durchführung einer Reparatur gelieferte Ersatzteile sind Exporte im Sinne des Exportplanes.

Reparaturen, die sich aus Garantieverpflichtungen oder Reklamationen ergeben, fallen nicht darunter.

Die Begriffe für nichtkommerzielle eigene Dienstleistungen werden durch das Ministerium der Finanzen erläutert.

### **Fremde kommerzielle Dienstleistungen**

im Sinne des Dienstleistungsplanes des Außenhandels sind gegeben, wenn Zahlungen oder kostenverursachende Leistungen durch Einzelpersonen, Betriebe oder Organe des Auslandes oder der Westgebiete Deutschlands, auf Veranlassung der Organe des Außenhandels der DDR hin, für die Organe des Außenhandels oder für von ihnen direkt oder indirekt Beauftragten, durchgeführt werden.

Dienstleistungen, die sich direkt aus dem Ex- oder Import von Waren ergeben, werden in den einzelnen Positionen ausgearbeitet und in dem Plan der kommerziellen Dienstleistungen als Gesamtsummen aufgenommen.

Unter fremde kommerzielle Dienstleistungen fallen auch passive Reparaturen.

Passive Reparaturen sind gegeben, wenn aus der DDR oder dem demokratischen Sektor von Berlin reparaturbedürftige Erzeugnisse vorübergehend nach dem Ausland oder den Westgebieten Deutschlands zwecks Reparatur ausgeführt werden, bei denen die Eigentumsrechte in der DDR oder im demokratischen Sektor von Berlin verbleiben, für deren Reparatur die vertraglich vereinbarten Reparaturkosten vom Auftraggeber getragen werden.

Das gleiche gilt für passive Reparaturen, die in der DDR oder im demokratischen Sektor von Berlin zu Lasten der Auftraggeber durchgeführt werden.

Aus dem Ausland oder den Westgebieten Deutschlands gelieferte Ersatzteile zur Durchführung einer Reparatur sind Importe im Sinne des Importplanes.

~~CONFIDENTIAL~~

Reparaturen, die sich aus Garantieverpflichtungen oder Reklamationen ergeben, fallen nicht darunter. Die Begriffe für nichtkommerzielle fremde Dienstleistungen werden durch das Ministerium der Finanzen erläutert.

**Preisausgleiche** ~~positive~~ <sup>negative</sup> Differenzen (Überschüsse oder ~~es~~ <sup>die</sup> Inländer und den Preisen im Außenhandel ergeben.

**Gewogener DM-Meßwert**

ist der sich aus der Aufrechnung der einzelnen Meßwerte lt. Allgemeinen Warenverzeichnis der in einer Planposition enthaltenen Waren ergebende Wert.

**Valutenwert frei Grenze Lieferland**

ist der Erlös oder der Aufwand für eine bestimmte Warenmenge einschließlich sämtlicher Kosten, die bis zur Grenze des Landes, aus dem die Ware geliefert wird, entstehen. Bei Seetransporten tritt an Stelle der Grenze die Verbringung der Ware bis hinter die Reeling des Schiffes (fob) im Seehafen des Lieferlandes.

**Exportvorlauf**

ist ein Exportvolumen, das erforderlich ist, um zu Beginn des nächsten Planjahres Importe realisieren zu können.

**Außenhandelsreserve**

dient zum Ausgleich von unvorhergesehenen Preisschwankungen auf dem kapitalistischen Weltmarkt.

~~CONFIDENTIAL~~

**CONFIDENTIAL****M**

## Planung des Direktverkehrs und des Großhandels

### I. Erläuterungen

Die Planung umfaßt den von den Absatz-HV bzw. -Abteilungen zu steuernden Direktverkehr (direkte Lieferungen von Betrieb zu Betrieb) sowie die Zulieferungen an die staatlichen Großhandelsorgane und deren Absatz an Produktions- und Konsumtionsmitteln.

#### A. Absatz-HV bzw. -Abteilungen

1. Die Absatz-HV bzw. -Abteilungen erhalten von der Planungsabteilung des betreffenden Ministeriums bzw. Staatssekretariats m. e. G. Informationen über die Warenproduktion der diesem Ministerium unterstellten bzw. zugeordneten Industriebetriebe (einschl. evtl. zugeordneter Privatbetriebe und Genossenschaften mit Produktion von zentraler Bedeutung) auf der Grundlage der Kontrollziffern für die Bruttoproduktion.
2. Den Absatz-HV bzw. -Abteilungen werden von der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung die Material- und Ausrüstungsbilanzen übergeben.
3. a) Die Absatz-HV bzw. -Abteilungen ermitteln auf der Grundlage der gemäß Ziff. 1 erhaltenen Informationen über die Warenproduktion und unter Berücksichtigung der Importe, des sonstigen Aufkommens sowie der Warenproduktion der anderen Ministerien unterstehenden Industriebetriebe, SAG-Betriebe VEB-(O) Genossenschaftsbetriebe kapitalistischen Betriebe und der Produktion des Handwerks das voraussichtliche Aufkommen des Industriezweiges insgesamt.
  - b) Für den Erfassungsgroßhandel ist bei der Ermittlung des Aufkommens von den Kontrollziffern für die Erfassungspläne (z. B. Schrott, Altstoffe) auszugehen.
4. Die Absatz-HV bzw. -Abteilungen stellen auf der Grundlage der Materialbilanzen und nach Abstimmung mit den im Direktverkehr zu versorgenden Organen (z. B. Versorgungsorgane der Industrieministerien, Ministerium für Handel und Versorgung und Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel) einen vorläufigen Lieferplan auf, in dem die Lieferbeziehungen für den Direktverkehr festgelegt werden. Der vorläufige Lieferplan ist nach Planpositionen, Mengen, Lieferbetrieben (oder Vertriebslagern) und Abnehmern aufzustellen. Dabei sind die Listen der zum Direktversand bestimmten Erzeugnisse zu beachten.
5. Durch die Absatz-HV bzw. -Abteilungen ist das Aufkommen insgesamt (Ziffer 3 a) um das lt. Ziffer 4 ermittelte Volumen des Direktverkehrs zu reduzieren und somit das durch die DHZ zu realisierende Volumen nach Planpositionen zu ermitteln.
6. Die Absatz-HV bzw. -Abteilungen übergeben den für die Lieferung zuständigen Betrieben aus dem vorläufigen Lieferplan die durch sie zu realisierenden Planpositionen und Mengen bekannt und weisen sie an, mit den im vorläufigen Lieferplan aufgeführten Abnehmern oder Abnehmergruppen Lieferverträge bzw. -verträge abzuschließen. Ferner sind die Betriebe anzuweisen, nach Abschluß der Vorverträge bzw. Verträge der zuständigen Absatz-HV bzw. -Abteilung Aufstellungen über die abgeschlossenen Vorverträge bzw. Verträge einzureichen, die nach Planpositionen zu gliedern sind und Mengen sowie Herstellerabgabepreise enthalten müssen.
7. Die Absatz-HV bzw. -Abteilungen übergeben den Zentralen Leitungen der DHZ (Absatzkontore und Erfassungsgroßhandel) Direktiven, die folgende Angaben enthalten müssen:
  - a) das lt. Ziffer 3 b bzw. 5 ermittelte und durch die DHZ zu realisierende Volumen, das den Zentralen Leitungen der DHZ auf Formblatt 0201 mitzuteilen ist.
  - b) Überblick über den Direktverkehr und Angabe der Lieferbetriebe,
  - c) Richtlinien über die Planung der Zulieferungen, des Absatzes und des Abschlusses von Vorverträgen bzw. Verträgen,
  - d) Richtlinien für die Entwicklung der Geschäftsarten (Lager, Strecke, Vermittlung und ggf. Vertragshändlergeschäft),
  - e) Richtlinien über die Aufstellung von Projektbetriebsplänen und Betriebsplänen,
  - f) Veränderungen des Gesamtaufkommens in Prozenten zum Vorjahr,
  - g) Informationen über die Warenbereitstellung für den Einzelhandel.

Sofern die Absatzkontore den Absatz-HV bzw. -Abteilungen direkt unterstellt sind (ohne Zwischenschaltung einer Zentralen Leitung) haben die Absatz-HV bzw. -Abteilungen die unter B aufgeführten Funktionen der Zentralen Leitungen selbst auszuüben.
8. Sofern der Kontingenträger Bauwirtschaft nicht in der Lage ist, seine Kontingente restlos aufzuteilen, hat er für diesen Teil Rahmenverträge mit den Absatz-HV bzw. -Abteilungen abzuschließen.
9. Nach Eingang der Aufstellungen der Lieferbetriebe über die abgeschlossenen Vorverträge bzw. Verträge der im Direktverkehr zu realisierenden Erzeugnisse ist der vorläufige Lieferplan zu berichtigen.
10. Nach Eingang der Planvorschläge der DHZ sind unter Berücksichtigung der Materialbilanzen Abstimmungen vorzunehmen zwischen dem berichtigten Aufkommen des Industriezweiges, dem vorläufigen Lieferplan, den Zulieferungen an die DHZ und dem Plan der Zulieferungen des kommunalen Großhandels.

**CONFIDENTIAL**

11. Gleichzeitig hat die Abstimmung zwischen dem Warenbereitstellungsplan für den Einzelhandel mit den im Lieferplan der Absatz-HV bzw. -Abteilungen enthaltenen Konsumtionsmitteln und dem Absatz der DHZ an Konsumtionsmitteln zu erfolgen. Dabei sind die Materialbilanzen zu berücksichtigen.
12. Nach allseitiger Abstimmung ist der Planvorschlag über den Absatz der Absatz-HV bzw. -Abteilungen auszuarbeiten und auf Formblatt 0206 über die Zentrale Planungsabteilung des Ministeriums der Staatlichen Plankommission einzureichen. Der Planvorschlag ist in Hersteller-Abgabepreisen, nach Quartalen untergliedert, wie folgt aufzustellen:

Plangruppen lt. Nomenklatur. (Ziffer III)	
Lieferplan der Absatz-HV Pm	
Lieferplan der Absatz-HV Km	
Lieferplan der Absatz-HV	Summe
Absatz der DHZ	Pm
Absatz der DHZ	Km
Absatz der DHZ	Summe
Summe	Pm
Summe	Km
Gesamt	Pm + Km

Dem Planvorschlag ist eine Aufgliederung der Umsätze der DHZ (Absatzkontore) auf Formblatt 0206 nach folgender Gliederung beizufügen:

Plangruppe	Gesamt	davon			
		Lager	Strecke	Vermittlung	Vertragshändler

13. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes durch den Ministerrat erhalten die Absatz-HV bzw. -Abteilungen durch die Staatliche Plankommission über die Zentrale Planungsabteilung des Ministeriums die Planaufgaben auf Formblatt 0206.
14. Nach Eingang der Planaufgaben stellen die Absatz-HV bzw. -Abteilungen endgültige Lieferpläne für das Jahr 1954 auf und verpflichten die Betriebe zum Abschluß endgültiger Verträge, sowie die DHZ zur Ausarbeitung und Einreichung der Betriebspläne an die Absatz-HV bzw. -Abteilungen.

**B. DHZ (Absatzkontore, Erfassungsgroßhandel)**

1. Die Zentralen Leitungen der DHZ erhalten von den Absatz-HV bzw. -Abteilungen die gem. Abschn. A, Ziffer 7, ausgearbeiteten Direktiven. Die in diesen Direktiven enthaltenen Kontrollziffern sind auf die Niederlassungen aufzuschlüsseln und in einer Direktive an die Niederlassungen weiterzugeben.
2. Die Niederlassungen der DHZ schließen auf Grund der ihnen übergebenen Direktive Vorverträge bzw. Verträge mit den Abnehmern und Lieferanten ab.
3. Die Niederlassungen der DHZ arbeiten Planvorschläge für die Zulieferungen und den Absatz,

getrennt nach Produktionsmitteln und Konsumtionsmitteln im Rahmen der Projektbetriebspläne aus und übergeben diese ihren Zentralen Leitungen.

4. Die Zentralen Leitungen erarbeiten auf Grund der Projektbetriebspläne der Niederlassungen einen Planvorschlag für die DHZ über die Zulieferungen und den Absatz aus und reichen ihn auf Formblatt 0206 den Absatz-HV bzw. -Abteilungen des zuständigen Ministeriums bzw. Staatssekretariats m. e. G. in zweifacher Ausfertigung ein. Der Vorschlag ist in Herstellerabgabepreisen, nach Quartalen untergliedert, wie folgt aufzustellen:

(in TDM)

Bezeichnung lt. Nomenklatur Direktverkehr — Großhandel	Anfangsbestand	Zulieferung	Absatz	Endbestand	Absatz			
					Lager	Strecke	Vermittlg.	Vertr. Händl.
Gesamt								
Davon Pm	—	—	—	—				
Km	—	—	—	—				

5. Die Planaufgaben über Zulieferung und Absatz sind nach Bestätigung durch den Ministerrat über die Absatz-HV bzw. -Abteilungen den DHZ auf Formblatt 0206 zu übergeben.
6. Nach Eingang der Planaufgaben sind von den DHZ endgültige Verträge mit den Abnehmern und den Lieferanten zu schließen, Betriebspläne für das Jahr 1954 aufzustellen und an die Absatz-HV bzw. -Abteilungen zur Bestätigung einzureichen.

**C. Ministerium für Handel und Versorgung**

1. Das Ministerium für Handel und Versorgung informiert die Absatz-HV bzw. -Abteilungen der Produktionsministerien über die Kontrollziffern der Warenbereitstellung für den Einzelhandel aus dem Aufkommen der betreffenden Industriezweige.
2. Auf der Grundlage der Kontrollziffern des Warenbereitstellungsplanes für den Einzelhandel ist die Aufschlüsselung des Warenbereitstellungsplanes auf die Großhandelskontore vorzunehmen.
3. Das Ministerium für Handel und Versorgung übergibt den Zentralen Leitungen der Großhandelskontore Direktiven, die folgende Angaben enthalten müssen:
  - a) Die durch die jeweiligen Großhandelskontore zu realisierenden und lt. Ziffer 2 ermittelten Teile des Warenbereitstellungsplanes, die den Großhandelskontoren auf Formblatt 0201 mitzuteilen sind.
  - b) Überblick über die Struktur der Zulieferungen an die Großhandelskontore (Aufkommen aus zentralgeleiteten volkseigenen Betrieben, aus örtlichen volkseigenen Betrieben, aus genossenschaftlichen, aus privaten Betrieben und aus Importen).
  - c) Richtlinien über die Planung der Zulieferungen und des Absatzes und den Abschluß von Vorverträgen bzw. Verträgen.
  - d) Richtlinien für die Entwicklung der Geschäftsarten (Lager, Strecke, Vermittlung und ggf. Vertragshändlergeschäft).

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

- e) Richtlinien über die Aufstellung von Projektbetriebsplänen und Betriebsplänen.
- 4. Das Ministerium für Handel und Versorgung faßt die Vorschläge der ihm zugeordneten Großhandelskontore zusammen. Auf der Grundlage dieser Zusammenfassung ist der Warenbereitstellungsplan für den Einzelhandel mit folgenden Plänen abzustimmen:
  - a) Absatz der DHZ (Konsumtionsmittel),
  - b) Absatz der Großhandelskontore,
  - c) Absatz der kommunalen Großhandelsbetriebe (Konsumtionsmittel).

Weiterhin sind folgende Abstimmungen vorzunehmen:

- a) Die Zulieferungen an die Großhandelskontore mit den Lieferplänen der Absatz-HV bzw. -Abteilungen und mit dem Ministerium für Außenhandel und innerdeutschen Handel.
- b) Der Absatz des Kommunalen Großhandels mit der Staatlichen Plankommission, Plangebiet Örtliche Wirtschaft.
- 5. Nach allseitiger Abstimmung ist der Planvorschlag des Ministeriums für Handel und Versorgung über den Absatz der Großhandelskontore auszuarbeiten und auf Formblatt 0206 nach Quartalen und Geschäftsarten gegliedert, gem. Nomenklatur Direktverkehr — Großhandel an die Staatliche Plankommission einzureichen.

- 6. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes durch den Ministerrat erhält das Ministerium für Handel und Versorgung durch die Staatliche Plankommission die Planaufgaben und leitet sie auf Formblatt 0206 an die Großhandelskontore weiter. Danach sind die Großhandelskontore zum Abschluß endgültiger Verträge sowie zur Ausarbeitung und Einreichung der Betriebspläne an das Ministerium für Handel und Versorgung zu verpflichten.

**D. Großhandelskontore**

- 1. Die Zentralen Leitungen der Großhandelskontore erhalten vom Ministerium für Handel und Versorgung die gem. Abschn. C, Ziffer 3, ausgearbeiteten Direktiven. Die in diesen Direktiven enthaltenen Kontrollziffern sind auf die Niederlassungen aufzuschlüsseln und mit einer Direktive an die Niederlassungen weiterzugeben.
- 2. Die Niederlassungen der Großhandelskontore schließen auf Grund der ihnen übergebenen Direktiven Vorverträge bzw. Verträge mit dem staatlichen und genossenschaftlichen Einzelhandel und entsprechende Vorverträge bzw. Verträge mit den Lieferbetrieben über die Absatz-HV bzw. -Abteilungen bzw. mit der DIA und ggf. mit dem kommunalen Großhandel ab.
- 3. Die Niederlassungen der Großhandelskontore stellen Planvorschläge für die Zulieferungen und den Absatz im Rahmen der Projektbetriebspläne auf und übergeben diese ihren Zentralen Leitungen.
- 4. Die Zentralen Leitungen arbeiten auf Grund der Projektbetriebspläne der Niederlassungen einen Planvorschlag über die Zulieferungen und den Absatz aus und reichen ihn auf Formblatt 0206 dem Ministerium für Handel und Versorgung in zweifacher Ausfertigung ein. Der Vorschlag ist gem. Abschn. B, Ziffer 4, auszuarbeiten.

- 5. Die Planaufgaben über Zulieferungen und Absatz sind nach Bestätigung durch den Ministerrat den Großhandelskontoren auf Formblatt 0206 durch das Ministerium für Handel und Versorgung zu übergeben.
- 6. Nach Eingang der Planaufgaben bei den Niederlassungen sind von diesen endgültige Verträge mit den Abnehmern und Lieferanten abzuschließen, Betriebspläne für das Jahr 1954 aufzustellen und an das Ministerium für Handel und Versorgung zur Bestätigung einzureichen.

**E. Kommunalen Großhandel**

- 1. Die kommunalen Großhandelsbetriebe erhalten durch die Räte der Kreise Direktiven für die Zulieferungen und den Absatz.
- 2. Nach Erhalt dieser Direktiven schließen die kommunalen Großhandelsbetriebe Vorverträge bzw. Verträge mit den Abnehmern und den Lieferbetrieben (VEAB, Betriebe der örtlichen Wirtschaft, Absatz-HV, DIA) ab.
- 3. Die kommunalen Großhandelsbetriebe arbeiten Planvorschläge für die Zulieferungen und den Absatz im Rahmen der Projektbetriebspläne aus und reichen diese Planvorschläge auf Formblatt 0206 über den Rat des Kreises an den Rat des Bezirkes ein. Die Planvorschläge sind nach Quartalen unterteilt wie folgt zu gliedern:

**A. Plan der Zulieferungen**

Plangruppen lt. Nomenklatur Direktverkehr - Großhandel	Anfangsbestände	Zulieferungen			Gesamt Sp. 2 + 5
		Zentrale Fonds*)	Örtliche Fonds**)	Summe	
1	2	3	4	5	6

**B. Plan des Absatzes**

Plangruppen lt. Nomenklatur Direktverkehr Großhandel	Pm	Km	Ges.	davon			Endbestand	Summe Sp. 4 + 8
				Lager	Strecke	Vermitlg.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Summe								
dav. Einz.-Handel Großhandelskontore								

Die Summe Plan A, Spalte 6, muß mit der Summe Plan B, Spalte 9, übereinstimmen.

- 4: Nach Abstimmung der Planvorschläge fassen die Räte der Bezirke die Planvorschläge über den Absatz der kommunalen Großhandelsbetriebe zu

\*) Produktion der volkseigenen zentralgeleiteten Wirtschaft, Produktion der genossenschaftlichen Wirtschaft mit zentraler Bedeutung und Importe.

\*\*\*) Produktion der örtlichen Wirtschaft (volkseigen und privat).

**CONFIDENTIAL**

sammen und reichen diese der Staatlichen Plankommission auf Formblatt 0206 ein.

- Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes durch den Ministerrat sind von den kommunalen Großhandelsbetrieben endgültige Verträge über die Zulieferungen und den Absatz abzuschließen, Betriebspläne für das Jahr 1954 auszuarbeiten und zur Bestätigung über die Räte der Kreise an die Räte der Bezirke einzureichen.

**F. Staatliche Kreiskontore für landwirtschaftlichen Bedarf**

- Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft ermittelt auf der Grundlage der Kontrollziffern der Materialversorgung (vorläufige Jahreskontingente) und unter Berücksichtigung der Vorstellungen der Staatlichen Kreiskontore den Materialbedarf für MTS, VEG, Staatliche Forstwirtschaftsbetriebe (StFB), Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG), BHG und sonstige Bedarfsträger. Die so ermittelten Materialien sind unter Festlegung der von den Staatlichen Kreiskontoren zu bewegenden Materialien auf die Bezirke aufzuschlüsseln.
- Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft übergibt den Räten der Bezirke Direktiven zur Durchführung der Handelsaufgaben der Staatlichen Kreiskontore und Richtlinien für die Weiterleitung der Direktiven an die Räte der Kreise und an die Staatlichen Kreiskontore. Die Direktiven müssen folgende Angaben enthalten:
  - Den lt. Ziffer 1 ermittelten, durch die Staatlichen Kreiskontore zu bewegenden Materialbedarf, der den Räten der Bezirke bzw. von diesen den Staatlichen Kreiskontoren auf Formblatt 0201 mitzuteilen ist. Die Nomenklatur ist durch das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft festzulegen.
  - Richtlinien über die Planung der Zulieferungen und des Absatzes durch die Staatlichen Kreiskontore und den Abschluß von Vorverträgen bzw. Verträgen, insbesondere mit MTS, VEG und StFB.
  - Richtlinien für die Entwicklung der Geschäftsarten (Lager, Strecke, Vermittlung und gegebenenfalls Vertragshändlergeschäft).
  - Richtlinien über die Aufstellung von Projektbetriebsplänen und Betriebsplänen.

Die Kontrollziffern für die übrigen Planteile werden den Staatlichen Kreiskontoren von der Staatlichen Plankommission über die Räte der Bezirke und Kreise übergeben.

- Nach Erhalt der Direktive treten die Staatlichen Kreiskontore mit den Abnehmern und den Lieferbetrieben in Verbindung, mit dem Ziel, Vorverträge bzw. Verträge abzuschließen. (Betriebe der örtlichen Industrie, Absatz-HV bzw. -Abteilungen, Absatzkontore und DIA.)
- Die Staatlichen Kreiskontore arbeiten Vorschläge über Zulieferungen und den Absatz im Rahmen der Projektbetriebspläne aus und reichen sie als Planvorschlag über die Räte der Kreise an die Räte der Bezirke auf Formblatt 0206 ein. Die Planvorschläge sind nach Quartalen zu unterteilen und wie folgt zu gliedern:

A. Plan der Zulieferungen gemäß Abschnitt E, Ziffer 3 A.

**B. Plan des Absatzes**

(in TDM)

Plangruppen lt. Nomenklatur Direkt- verkehr - Großhandel	Absatz										Endbestand	Summe Sp. 2 + 12
	Gesamt 3 + 4 + 5 bzw. 6 + 7 + 8 + 9 + 10 + 11	Gesch. Arten			Abnehmergruppen							
		Lager	Strecke	Vermittlig.	MTS	VEG	St. FB	LPG	BHG	Sonstige		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Die Summe Plan A, Spalte 6, muß mit der Summe Plan B, Spalte 13, übereinstimmen.

- Bei den Räten der Bezirke sind die Planvorschläge der Staatlichen Kreiskontore allseitig abzustimmen, insbesondere mit den vorliegenden Kontrollziffern für Materialkontingente (vorl. Jahreskontingente). Weiterhin ist der Projektbetriebsplan in allen seinen Teilen auf der Ebene der Bezirke unter besonderer Hinzuziehung der Abteilungen Finanzen und Arbeit abzustimmen.
- Nach Abstimmung der Planvorschläge über die Zulieferungen und den Absatz fassen die Räte der Bezirke die Planvorschläge der Staatlichen Kreiskontore zusammen und reichen sie auf Formblatt 0206 an das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft nach der Gliederung gem. Ziff. 4 A und 4 B in einfacher Ausfertigung und an die Staatliche Plankommission im Rahmen des Gesamtplanes des Bezirkes gem. Ziff. 4 B ein.
- Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft faßt die Planvorschläge der Bezirke über den Absatz der Staatlichen Kreiskontore zusammen und stimmt sie mit den Kontrollziffern für die Materialkontingente und mit der Staatlichen Plankommission ab.
- Die Planaufgaben sind nach Bestätigung durch den Ministerrat über die Räte der Bezirke und Kreise den Staatlichen Kreiskontoren auf Formblatt 0206 zu übergeben.
- Nach Eingang der Planaufgaben sind von den Staatlichen Kreiskontoren endgültige Verträge mit den Abnehmern und Lieferanten abzuschließen, Betriebspläne für das Jahr 1954 aufzustellen und zur Bestätigung über die Räte der Kreise an die Räte der Bezirke einzureichen.

**II. Entwicklungsplan**

- Die unter Abschnitt I genannten Organe des staatlichen Großhandels haben für 1954 in Übereinstimmung mit dem Investitionsplan Entwicklungspläne auszuarbeiten. Kontrollziffern werden hierfür nicht herausgegeben.
- Die Entwicklungspläne sind von den Niederlassungen der Großhandelsorgane, den Staatlichen Kreiskontoren und den kommunalen Großhandelsbetrieben im Rahmen des Projekt-Betriebsplanes auf Formblatt 25 des Betriebsplanes 1953 als Planvorschlag in der gleichen Weise wie die Pläne der Zulieferungen und des Absatzes weiterzureichen.
- Der Gesamtvorschlag der Ministerien usw. ist in der nachstehenden Nomenklatur auf Formblatt 0201 an die Staatliche Plankommission einzureichen;

- a) Anzahl der Niederlassungen,
- b) Transportraum
  - 1. Anzahl der LKW,
  - 2. Anzahl der PKW,
- c) Lagerraum in qm bzw. cbm oder t,
- d) Büroraum pro Kopf der Belegschaft in qm,
- e) Anzahl der Schreibmaschinen,
- f) Anzahl der Rechenmaschinen.

Die einzelnen Positionen sind wie folgt zu gliedern:

- 1. Voraussichtlicher Stand am 31. 12. 1953,
- 2. Geplanter Zuwachs 1954,
- 3. Geplanter Stand am 31. 12. 1954.

Diesem Gesamtvorschlag sind die zusammengefaßten Vorschläge der einzelnen Großhandelsorgane beizufügen.

- 4. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes durch den Ministerrat sind den Niederlassungen der Großhandelsorgane, den Staatlichen Kreiskontoren und den kommunalen Großhandelsbetrieben die Planaufgaben für den Entwicklungsplan in Übereinstimmung mit den Planaufgaben für den Investitionsplan von den Ministerien über die Räte der Bezirke und Kreise bzw. über die Zentralen Leitungen der Großhandelsorgane auf Formblatt 0201 zu übergeben.

- 5. Die Niederlassungen der Großhandelsorgane, die Staatlichen Kreiskontore und die kommunalen Großhandelsbetriebe arbeiten nach Erhalt der Planaufgaben den Entwicklungsplan aus und reichen ihn im Rahmen des Betriebsplanes 1954 in der unter Abschnitt I bezeichneten Weise zur Bestätigung ein.

### III. Nomenklatur, Direktverkehr - Großhandel

#### I. Energie

#### II. Bergbau

- Kohlenbergbau
  - Rohbraunkohle
  - Briketts
  - HT-Koks
  - sonstige feste Brennstoffe
- Erzbergbau
- Kali- und Nichterzbergbau

#### III. Metallurgie

#### IV. Maschinenbau

- Schwermaschinenbau
- Allgemeiner Maschinenbau
- landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
- Fahrräder
- sonstige Fahrzeuge
- Schweißgeräte und Schweißelektroden
- Guß- und Schmiedestücke
- Eisen- und Metallwaren

#### V. Elektrotechnik

- Starkstromgeräte
- Schwachstromgeräte
  - Radioempfänger und Radioempfangsröhren
  - Glühlampen
- Elektromaterial

#### VI. Feinmechanik-Optik

- Optik
- Uhren
- Schreibmaschinen, Büromaschinen
- sonstige Erzeugnisse der Feinmechanik

#### VII. Chemische Industrie

- Grundchemie
  - Grundchemikalien
  - Schweißchemikalien
  - Düngemittel und Schädlingsbekämpfungsmittel
  - Farben und Lacke
  - Seifen, Waschmittel, Waschpulver
  - Fotoartikel, Spreng- und Zündstoffe
  - Haushaltchemie, Kosmetik
- Pharmazie
- Gummi, Asbest und Kunststoffe
  - Gummibereifung
  - sonstige Gummierzeugnisse
  - Asbestwaren
  - Kunststofferzeugnisse
- Mineralöle und Teerprodukte

#### VIII. Baumaterialien

- Steine und Erden
- Baustoffe
- feuerfeste Erzeugnisse
- Haushaltsporzellan, Steingutgeschirr
- sonstige Keramik
- Wirtschafts- und Behälterglas
- Fensterglas

#### IX. Holzbearbeitung

- Schnittholz, Furniere, Parkett
- Standardhäuser
- Möbel und Polsterwaren
- Musikinstrumente
- Spielwaren
- Schmuck, Bijouterie
- kunstgewerbliche Artikel
- sonstige Holzwaren

#### X. Textilindustrie

- pflanzliche und tierische Textilrohstoffe
- künstliche Fasern und Garne
- Gewebe aller Art (auch Teppiche und Gardinen)
- Wirk- und Strickwaren aller Art
- sonstige Textilerzeugnisse
- Kurzwaren aller Art
- Seilerwaren
- Erntebindegarn

#### XI. Konfektions- und Näherzeugnisse

#### XII. Leder, Schuhe, Rauchwaren.

- Leder, Kunstleder, Häute und Felle (rohe und zugerichtete)
- Schuhe
- Sattler- und Galanteriewaren
- technischer Bedarf

#### XIII. Zellstoff, Papier, Bürobedarf

- Zellstoff, Papier und Pappen
- Papierwaren einschl. Tapeten, Kartonagen
- Bürobedarf

#### XIV. Polygraphische Industrie

- Bücher, Zeitungen, sonstige Druckerzeugnisse

#### XV. Rohholz, Rinden-, Harzgewinnung

- Rohholz
- Brennholz
- Rinden
- Harze

CONFIDENTIAL

**CONFIDENTIAL**

**XVI. Nahrungs- und Genußmittelindustrie**

Lebensmittel

- Getreide- und Kartoffelerzeugnisse
- Zucker und Zuckerwaren
- Fleisch und Fleischwaren
- Fisch und Fischwaren
- Molkereierzeugnisse, Trinkmilch, Fette
- Käse, Eier, Eierzeugnisse
- sonstige Lebensmittel

Genußmittel

- alkoholische Getränke
- Tabak und Tabakwaren
- alkoholfreie Getränke
- sonstige Genußmittel

Futtermittel

**XVII. Altstoffe**

- metallische Altstoffe
- nichtmetallische Altstoffe
- Gebrauchsmaschinen
- Kraftfahrzeuge
- Industriebedarf und Nutzeisen

**XVIII. Landwirtschaft**

- pflanzliche Erzeugnisse
- tierische Erzeugnisse (auch Rohmilch)
- tierische Rohstoffe
- Zucht- und Nutzvieh

Diese Nomenklatur ist für die Einreichung der Planvorschläge an die Staatliche Plankommission verbindlich. Sie kann auf Verlangen der Absatz-HV bzw. -Abteilung usw. im Rahmen der Schlüsselliste erweitert werden.

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL****N****Planung der Erfassung und des Aufkaufs****I. Erläuterungen****a) Erfassung und Aufkauf**

1. Die Plankommissionen bei den Räten der Bezirke reichen der Staatlichen Plankommission Planvorschläge für die sonstigen landwirtschaftlichen Betriebe, in denen die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften mit enthalten sind, nach der Nomenklatur I ein.
2. Nach Bestätigung der Kontrollziffern durch den Ministerrat händigt das Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf
  - a) an die Räte der Bezirke den Mengenplan und die vorläufigen Ablieferungsnormen,
  - b) an die Bezirksverwaltungen der VEAB die Mengenpläne und die übrigen Planteile für die volkseigenen Erfassungs- und Aufkaufbetriebe aus.
3. Die Abteilungen Erfassung und Aufkauf bei den Räten der Bezirke arbeiten auf Grund der ihnen übergebenen vorläufigen Ablieferungsnormen und Mengen Planvorschläge nach der Nomenklatur II für die sonstigen landwirtschaftlichen Betriebe — darunter landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft — für die einzelnen Kreise aus.
4. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft übergibt als Arbeitsunterlage die bestätigten Kontrollziffern an die Bezirksverwaltungen der volkseigenen Güter.
5. Die Bezirksverwaltungen der volkseigenen Güter teilen die ihnen übergebenen Kontrollziffern auf die einzelnen Güter auf. Die Aufteilung ist mit jedem einzelnen volkseigenen Gut durchzusprechen und abzustimmen. Das Ergebnis dieser Absprache ist protokollarisch festzulegen und bildet die Grundlage für die Ausarbeitung der Warenproduktion in den Projektbetriebsplänen der volkseigenen Güter. Die Bezirksverwaltungen der volkseigenen Güter übergeben nach erfolgter Abstimmung mit den einzelnen volkseigenen Gütern eine kreisweise Zusammenstellung an das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und eine Durchschrift an die zuständige Abteilung Erfassung und Aufkauf bei den Räten der Bezirke.
6. Die Abteilungen Erfassung und Aufkauf bei den Räten der Bezirke übernehmen den Planvorschlag der Bezirksverwaltungen der volkseigenen Güter und reichen an das Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf und an die zuständige Bezirksverwaltung für die volkseigenen Erfassungs- und Aufkaufbetriebe einen Gesamtplanvorschlag gegliedert nach Kreisen in der Nomenklatur II ein.
7. Die Abteilungen Handel und Versorgung und Nahrungs- und Genußmittelindustrie bei den Räten der Bezirke übergeben den Bezirksverwaltungen der VEAB die vorläufigen Warenbereitschaftspläne bzw. Rohstoffbedarfspläne für die Positionen, die die VEAB zur Ausarbeitung ihrer Pläne benötigt.
8. Die Bezirksverwaltungen der VEAB übergeben den einzelnen VEA-Betrieben als Arbeitsunterlage zur Ausarbeitung des Projektbetriebsplanes die Mengen

für Erfassung und Aufkauf insgesamt und die sonstigen Planaufgaben.

9. Die Bezirksverwaltungen für die VEAB fassen die Projektbetriebspläne der einzelnen VEA-Betriebe zusammen und reichen diese dem Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf ein.
  10. Das Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf arbeitet auf Grund der durch die Abteilungen Erfassung und Aufkauf bei den Bezirken und die Bezirksverwaltungen für die VEAB übergebenen Planvorschläge seinen eigenen Planvorschlag untergliedert nach Bezirken und Quartalen, in allen Planteilen aus und legt ihn der Staatlichen Plankommission vor. Der Warenumsatzplan ist zu EKP und VKP, unterteilt nach Lager- und Streckengeschäft, einzureichen.
  11. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes sind vom Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf und vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft die Pläne der Bezirke und von den Bezirken die Pläne der Kreise zu bestätigen.
  12. Auf der Basis des aufgeschlüsselten Volkswirtschaftsplanes und der bestätigten Ablieferungsnormen ist die differenzierte Veranlagung von den Bezirken auf die Kreise, von den Kreisen auf die Gemeinden und von den Gemeinden auf die einzelnen Wirtschaften durchzuführen.
  13. Nach erfolgter Differenzierung übergeben die Abteilungen Erfassung und Aufkauf bei den Räten der Kreise die Mengen für Erfassung und Aufkauf den einzelnen VEA-Betrieben zur Ausarbeitung des Betriebsplanes.
  14. Das Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf schlüsselt alle bestätigten Planteile auf die Bezirksverwaltungen der VEAB auf.
  15. Die Abteilungen Handel und Versorgung und Nahrungs- und Genußmittelindustrie bei den Räten der Bezirke übergeben auf Grund des bestätigten Volkswirtschaftsplanes die Mengen der Warenbereitstellungspläne bzw. Rohstoffbedarfspläne für die Positionen, die die VEAB für die Ausarbeitung ihrer Pläne benötigen, kreis- und quartalsweise aufgeschlüsselt, an die Bezirksverwaltungen der VEAB.
  16. Die Bezirksverwaltungen der VEAB ermitteln den übergebiethlichen Ausgleich und übergeben den einzelnen VEA-Betrieben die Aufgaben für alle Planteile.
- b) Futtermittelverteilungsplan**
- Das Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf führt eine Bedarfsermittlung nach der Nomenklatur für den Futtermittelverteilungsplan durch. Die Kontingente für die Bedarfsträger innerhalb des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft sind in Zusammenarbeit mit diesem Ministerium festzusetzen.
- Die Staatssekretariate für Nahrungs- und Genußmittelindustrie, für Chemie und das Ministerium für Leichtindustrie haben dem Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf die für den zentralen Kraftfutterfonds anfallenden Mengen zu melden.
- Die für die einzelnen Bedarfsträger festgesetzten Kontingente sind unterteilt nach Futtermitteln und quartals-

**CONFIDENTIAL**

und bezirkswise aufgeschlüsselt der Staatlichen Plankommission zu übergeben.

**c) Entwicklungsplan der VEAB**

1. Die Entwicklungspläne der Erfassungs- und Aufkaufbetriebe legen die Erweiterung der Lagerraumkapazitäten, des Maschinenparks u. dgl. fest und sind unter Berücksichtigung des Investitionsplanes anzufertigen.
2. Die Planvorschläge sind von den VEAB an die Bezirksverwaltung der volkseigenen Erfassungs- und Aufkaufbetriebe zu übergeben.
3. Die Bezirksverwaltungen der VEAB reichen den ausgearbeiteten Gesamtplanvorschlag dem Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf ein.

4. Das Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf überreicht der Staatlichen Plankommission einen Gesamtplanvorschlag für die DDR nach Bezirken und Quartalen.

Die Vorschläge sind auf dem Formblatt 0202 wie folgt auszuarbeiten:

Spalte 1 Bezeichnung nach der Nomenklatur

- „ 3 Zugang 1954
- „ 4 Bestand 1954
- „ 5 Zugang 1955
- „ 6 Bestand 1955.

**II. Nomenklaturen**

**a) Erfassung und Aufkauf**

Nomenklatur I		Mengenheit		Mengenheit DDR Bezirke u. Kreise	
<b>Erfassung:</b>					
<b>I. Pflanzliche Erzeugnisse</b>					
1. Getreide insgesamt	t	7. Gemüse	1000 t	t	
2. Speisehülsenfrüchte	t	8. Obst	1000 t	t	
3. Ölfrüchte	t	9. Heu	1000 t	t	
4. Kartoffeln	t	10. Stroh	1000 t	t	
5. Zuckerrüben	t	11. Tabak	t	dz	
6. Gemüse	t	12. Korbweiden	t	dz	
		13. Heil-, Duft- u. Gewürzpflanzen (Anbau)	t	dz	
<b>II. Tierische Erzeugnisse</b>		14. Mohnkapseln	t	dz	
1. Lebewidh insgesamt	t	15. Zichorien	t	dz	
davon: Lebewidh ohne Schweine	t	16. Hopfen (Anbau)	t	dz	
Schweine	t				
2. Milch (3,5% Fett)	t	<b>II. Tierische Erzeugnisse</b>			
3. Eier	1000 St.	1. Lebewidh insgesamt	1000 t	t	
		davon Lebewidh ohne Schweine			
		Schweine	1000 t	t	
		Schweine	1000 t	t	
<b>III. Tierhaltungsrohstoffe</b>		2. Milch (3,5% Fett)	1000 t	t	
1. Wolle	dz	3. Eier	Mio St.	1000 St.	
<b>Aufkauf:</b>					
<b>I. Pflanzliche Erzeugnisse</b>		<b>III. Tierhaltungsrohstoffe</b>			
1. Getreide insgesamt	t	1. Wolle	t	dz	
2. Speisehülsenfrüchte	t	2. Lederrohhaute und -felle	1000 St.	1000 St.	
3. Ölfrüchte	t	a) Kalbfelle	1000 St.	1000 St.	
4. Zuckerrüben	t	b) Fresserfelle	1000 St.	1000 St.	
5. Gemüse	t	c) Rindhäute	1000 St.	1000 St.	
		d) Schweinehaute	1000 St.	1000 St.	
<b>II. Tierische Erzeugnisse</b>		e) Roßhaute	1000 St.	1000 St.	
1. Lebewidh insgesamt	t	f) Schaf- und Lammfelle	1000 St.	1000 St.	
davon: Lebewidh ohne Schweine	t	g) Ziegen- und Zickelfelle	1000 St.	1000 St.	
Schweine	t	h) Diverse Felle	1000 St.	1000 St.	
2. Milch (3,5% Fett)	t	darunter Pelzrohfaule von Haustieren:			
3. Eier	1000 St.	a) Pelzkalbfelle	1000 St.	1000 St.	
4. Honig	t	b) Pelzroß- und -fohlenfelle	1000 St.	1000 St.	
		c) Pelzschaf- und -lammfelle	1000 St.	1000 St.	
<b>III. Tierhaltungsrohstoffe</b>		d) Pelzziiegen- und -zickelfelle	1000 St.	1000 St.	
1. Wolle	dz	e) Pelzkatzenfelle	1000 St.	1000 St.	
		3. Pelzrohfaule (Kanin)	1000 St.	1000 St.	
		4. Edelpehzrohfaule aus Farmen	1000 St.	1000 St.	
		a) Fuchsfelle	1000 St.	1000 St.	
		b) Nerzfelle	1000 St.	1000 St.	
		c) Nutriafeulle	1000 St.	1000 St.	
		d) Waschbärenfelle	1000 St.	1000 St.	
		e) Karakullammfelle	1000 St.	1000 St.	
		5. Pelzrohfaule von Wildtieren	1000 St.	1000 St.	
		a) sämtliche Felle außer Hamster	1000 St.	1000 St.	
		b) Hamster	1000 St.	1000 St.	
		6. Rohfedern	t	dz	
		7. Tierhaare	t	dz	
		a) Schweineborsten	t	dz	
		b) Rinderhaare	t	dz	
		c) Roßhaare	t	dz	
		8. Hörner, Hufe und Hornschuhe	t	dz	
		9. Seidenkokons	t	dz	

**Nomenklatur II**

**Erfassung:**

**I. Pflanzliche Erzeugnisse**

	Mengenheit	
	DDR	Bezirke u. Kreise
1. Getreide insgesamt	1000-t	t
davon: Roggen	1000 t	t
Weizen	1000 t	t
Gerste	1000 t	t
Hafer	1000 t	t
2. Speisehülsenfrüchte	1000 t	t
3. Ölfrüchte	1000 t	t
darunter: Samen von Faserpflanzen	1000 t	t
4. Faserpflanzen (Rohstengel)	1000 t	t
5. Kartoffeln	1000 t	t
6. Zuckerrüben	1000 t	t

*Handwritten signature and stamp*

**Aufkauf:**

	Mengeinheit			Mengeinheit	
	DDR	Bezirke u. Kreise		DDR	Bezirke u. Kreise
<b>I. Pflanzliche Erzeugnisse</b>					
1. Getreide insgesamt	1000 t	t	9. Heil-, Duft- u. Gewürzpflanzen (wildwachsend)	t	dz
davon: Roggen	1000 t	t	10. Wildhopfen	t	dz
Weizen	1000 t	t	11. Olleinstroh	t	dz
Gerste	1000 t	t	<b>II. Tierische Erzeugnisse</b>		
Hafer	1000 t	t	1. Lebewild insgesamt	1000 t	t
2. Speisehülsenfrüchte	1000 t	t	davon: Lebewild ohne		
3. Ölfrüchte	1000 t	t	Schweine	1000 t	t
4. Gemüse	1000 t	t	Schweine	1000 t	t
5. Obst einschl. Übersoll	1000 t	t	2. Milch (3,5% Fett)	1000 t	t
6. Wildfrüchte (einschl. Pilze)	t	dz	3. Eier	Mio St.	1000 St.
7. Faserpflanzen-Rohstengel	1000 t	t	4. Honig	1000 t	t
8. Zuckerrüben	1000 t	t	<b>III. Tierhaltungsrohstoffe</b>		
			1. Wolle	t	dz

**b) Futtermittelverteilungsplan**

**Bedarfsträger**

1. **Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf**
  - a) Gewerbliche Pferdehaltungen ohne eigene Futtergrundlage
  - b) Edelpelztiere
  - c) Sport und Technik
  - d) Zoo und Zirkusse
  - e) Gebrauchshunde
  - f) Volkspolizei
  - g) Gebrauchshühnerhaltung
  - h) Rücklauf an landwirtschaftliche Erzeuger
    1. Pflichtablieferung
    2. Aufkauf
  - i) Vogelschutzwarten und Ziervogelzuchten.
2. **Ministerium für Land- und Forstwirtschaft**
  - a) Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften
  - b) Volkseigene Güter
  - c) Landwirtschaftliche Betriebe der Körperschaften
  - d) Rennpferde und Gestüte einschl. Deutsch. Sportausschuß, Sektion Pferdesport
  - e) Versuchs- und Serumtiere in Instituten
  - f) Lehr- und Versuchsanstalten
  - g) Anerkannte Herdbuch- und Rassegeflügelzuchten
  - h) Vatiertiere und VdgB-Deck- und Besamungsstationen
  - i) Aufzuchtstationen
  - j) Tierkliniken und Tiersyle
  - k) Binnenfischerei
  - l) Angora-Herdbuchzuchten
  - m) Landwirtschaftsausstellungen
  - n) Forschungsaufträge
  - o) Volkseigene Handelskontore für Zucht- u. Nutzvieh
  - p) Prämienfonds für Zucht- und Nutzviehhandel
  - q) Holzabfuhr
  - r) Abmelkbetriebe

**Futtermittel**

1. Getreide insgesamt:
  - a) Gerste
  - b) Hafer
  - c) Mais
  - d) Sonstiges Getreide
2. Kartoffeln:
  - a) Futterkartoffeln
  - b) Kartoffelpulpe
3. Mühlennebenprodukte:
  - a) Roggenkleie
  - b) Weizenkleie
  - c) Gerstenkleie
  - d) Haferkleie
  - e) Sonstige Müllereiabfälle
4. Brauereiabfälle
5. Mälzereiabfälle
6. Ölextraktionsschrot:
  - a) Soja- und Erdnußkernschrot
  - b) Rapsschrot
  - c) Mohnschrot
  - d) Leinschrot
  - e) Hanfschrot
  - f) Sonnenblumenkernschrot
  - g) sonstige Schrote
7. Zuckerhaltige Futtermittel:
  - a) Trockenschnitzel
  - b) Steffenschnitzel
  - c) Naßschnitzel
8. Knochen-, Blut- und Fleischmehl:
  - a) Fischmehl
  - b) Tierkörpermehl, entfettet
  - c) Fleisch- und Blutmehl
9. Futterhefe
10. Mischfutter
11. Heu
12. Stroh

**c) Entwicklungsplan der VEAB**

	Mengeinheit		Anzahl
Lageraum für Getreide, Hülsenfrüchte und Olsaaten ges.	1000 t	Lastkraftwagen gesamt	Anzahl
davon: in Rechtsträgerschaft des VEAB	1000 t	davon: a) bis 1,5 to	Anzahl
a) vollmechanisiert	1000 t	b) über 1,5 to	Anzahl
b) teilmechanisiert	1000 t	Pkw.	Anzahl
c) unmechanisiert	1000 t	Motorräder	Anzahl
davon: gepachtet und gemietet	1000 t	Fahrräder insgesamt	Anzahl
a) vollmechanisiert	1000 t	Fahrräder je Erfasser	Anzahl
b) teilmechanisiert	1000 t	<b>Ausrüstung der Erfassungsstellen</b>	
c) unmechanisiert	1000 t	a) Eiersortiermaschinen	Anzahl
Viehsammelstellen	Anzahl	davon: eigene	Anzahl
Erfassungsstellen	Anzahl	gemietete	Anzahl
Eierkennzeichnungsstellen	Anzahl	b) Hektoliterwaagen	Anzahl
		c) Feuchtigkeitsbestimmer	Anzahl

### **III. Formblatt-Verzeichnis**

**Anwendung der Formblätter**

a) Erfassung und Aufkauf:

Zu Punkt 1

" " 6

Zu Punkt 10

Formblatt 0201

" 0201

b) Futtermittelverteilungsplan:

c) Entwicklungsplan:

Formblatt 0202

" 0206

" 0202

CONFIDENTIAL

O

# Planung des Warenumsatzes und der Warenbereitstellung im Einzelhandel

## I. Erläuterungen

### Kontrollziffern

#### 1. Warenumsatz

Nach Bestätigung der Kontrollziffern durch den Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik übergibt die Staatliche Plankommission dem Verband Deutscher Konsumgenossenschaften seine Kontrollziffern für die Deutsche Demokratische Republik. Das Ministerium für Handel und Versorgung und der Verband Deutscher Konsumgenossenschaften teilen diese Kontrollziffern auf ihre Bezirksorgane bzw. Direktbetriebe auf. Der Verband Deutscher Konsumgenossenschaften stimmt diese Aufteilung mit dem Ministerium für Handel und Versorgung ab. Das Ministerium für Handel und Versorgung gibt der Staatlichen Plankommission die Bezirksaufteilung für den gesamten Handel zur Kenntnis. Die Fachabteilungen Handel und Versorgung der Bezirke erhalten die Kontrollziffern für den Gesamtumsatz vom Ministerium für Handel und Versorgung. Die Räte der Bezirke übergeben den Räten der Kreise die Kontrollziffer für den Warenumsatz in einer Zahl. Die Handelsorgane der Bezirke teilen die erhaltene Kontrollziffer nach Nomenklatur I auf ihre Kreisorgane auf und geben sie dem Rat des Bezirks zur Kenntnis.

#### 2. Warenbereitstellung

Auf der Grundlage der vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern gibt das Ministerium für Handel und Versorgung an die Räte der Bezirke Richtlinien und Kontrollzahlen für die Versorgung mit besonders wichtigen Waren heraus. Für Textilien werden vom Ministerium für Handel und Versorgung Richtziffern gemäß dem Ministerratsbeschluss vom 22. 1. 53 „Über die Zusammenarbeit zwischen Textilindustrie und den Kontingenträgern“ herausgegeben. Die Handelsorgane werden damit angehalten, ihre Warenbereitstellung im Rahmen der vom Ministerrat bestätigten Umsatzkontrollziffern in genauer Abstimmung auf den Bedarf zu planen.

#### 3. Handelsnetz

Nach Bestätigung der Kontrollziffern durch den Ministerrat übergibt die Staatliche Plankommission dem Ministerium für Handel und Versorgung und dem Verband Deutscher Konsumgenossenschaften die Steigerungsziffer für die Entwicklung des Handelsnetzes. Das Ministerium für Handel und Versorgung und der Verband Deutscher Konsumgenossenschaften schlüsseln diese Ziffern in folgender Nomenklatur auf die Bezirke auf:

Erweiterung der Verkaufsstellen	um	% ...
Davon: Gemischtwaren	um	% ...
Nahrungs- und Genuß-		
mittel aller Art	um	% ...
Gaststätten	um	% ...
Industriewaren	um	% ...

Für die Erweiterung des Netzes der Industrieläden übergibt das Ministerium für Handel und Versorgung dem jeweils zuständigen Ministerium eine entsprechende Kontrollziffer.

### Planvorschläge

1. Die Kreishandelsorgane arbeiten nach Erhalt ihrer Kontrollziffern den Planvorschlag 1954 nach der Nomen-

klatur II für den Warenumsatz im Einzelhandel, der Nomenklatur II für die Warenbereitstellung und der Nomenklatur für den Plan der Entwicklung des Handelsnetzes aus. Diese Planvorschläge werden den Räten der Kreise übergeben und von denselben — nach Überprüfung durch die Plankommission — bestätigt. Die Planvorschläge der Z-Betriebe müssen ebenfalls von den Räten der Kreise bestätigt werden. Über den fachlichen Weg der Handelsorgane wird als Anlage zur Warenbereitstellung bei Textilien und Bekleidung die Nomenklatur der Grundkollektion eingereicht.

2. Nach Bestätigung des Planvorschlages durch die Räte der Kreise übergibt die Plankommission des Kreises an die Plankommission des Bezirkes, die Abteilung Handel und Versorgung des Kreises an die Abteilung Handel und Versorgung des Bezirkes den bestätigten Planvorschlag des Kreises. Die Kreishandelsorgane übergeben an ihre Bezirksverwaltungen bzw. Bezirksverbände ihren Planvorschlag, Z-Betriebe und Verkaufsobjekte der Schwerpunktversorgung, der HO-Wismut, der Versorgung der KVP und der Versorgung der Ferienorte übergeben denselben an die entsprechenden Verwaltungen der zentralgeleiteten Betriebe.

3. Der Planvorschlag des Rates des Kreises hat folgende Gliederung auszuweisen:

1. Versorgung der Ferienorte
2. HO unterteilt nach Säulen
3. Industrieläden
4. Konsumgenossenschaften
5. übriger gesellschaftlicher Einzelhandel
6. privater Einzelhandel

In der Warenbereitstellung ist (nur in der Ebene des Kreises) bei jeder Position besonders auszuweisen

„Zweckgebunden für landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften“.

Nur im Warenbereitstellungsplan ist in jeder Position als „darunter“ auszuweisen:

bei HO insgesamt:	Gaststätten,
bei den Konsumgenossenschaften:	HO-Waren,
	Gaststätten,
beim privaten Einzelhandel:	Gaststätten.

4. Die Bezirksverbände bzw. Bezirksverwaltungen der Handelsorgane arbeiten ihren Planvorschlag auf Grund der Vorschläge ihrer Kreishandelsorgane aus und übergeben denselben nach Bestätigung durch den Rat des Bezirkes an ihre Zentralverwaltung bzw. dem Verband Deutscher Konsumgenossenschaften. Nach Bestätigung des Planvorschlages durch den Rat des Bezirkes reicht die Plankommission den Gesamtvorschlag an die Staatliche Plankommission und die Abteilung Handel und Versorgung denselben an das Ministerium für Handel und Versorgung ein.

Zum Planvorschlag des staatlichen und genossenschaftlichen Handels für die Warenbereitstellung muß als Anlage der Plan der Entwicklung der Lagerbestände nach Menge und Wert in der Nomenklatur II ausgearbeitet werden. Aus der Warenbereitstellung ergibt sich unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen der Warenabsatz. Der Warenabsatz muß sich wertmäßig

**CONFIDENTIAL**

mit der Höhe des Warenumsatzes. Bezüglich der Bewertung siehe „Planung der Preisentwicklung“.

5. Das Ministerium für Handel und Versorgung arbeitet den Planvorschlag 1954 für die Deutsche Demokratische Republik für den Warenumsatz, die Warenbereitstellung, die Lagerbestandsentwicklung und das Handelsnetz aus.

Die Warenbereitstellung ist mit Durchschnittspreisen gemäß Planung der Preisentwicklung Ziffer 1 zu bewerten.

Der Vorschlag für den Warenumsatzplan ist in der Nomenklatur I nach folgender Gliederung auszuarbeiten:

#### I. Staatlicher Handel

- davon 1. Schwerpunktversorgung  
einschl. HO-Wismut  
" 2. Versorgung der KVP mit Handelswaren  
einschl. Bauschwerpunkte  
" 3. Versorgung der Ferienorte  
" 4. Ubrige HO (ohne 1—3)  
" 5. Industrieläden.

#### II. Konsumgenossenschaften

#### III. Ubriger gesellschaftlicher Einzelhandel

#### IV. Privater Einzelhandel.

Der Vorschlag für den Warenbereitstellungsplan ist in der Nomenklatur I und nach der vorstehenden Gliederung für den Umsatzplan auszuarbeiten.

Bei 1. Schwerpunktversorgung ist auszuweisen:  
darunter rationierte Ware bzw. Talonware.

Bei 4. Ubrige HO ist auszuweisen:  
darunter Gaststätten.

Bei II. Konsumgenossenschaften ist auszuweisen:  
darunter HO-Waren  
darunter Gaststätten.

Bei III. Ubriger gesellschaftlicher Einzelhandel ist auszuweisen:  
darunter Werkküchen.

Bei IV. Privater Einzelhandel ist auszuweisen:  
darunter Gaststätten.

Die Überdecke im Warenbereitstellungsplan (unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen) gegenüber dem Warenumsatzplan muß vom Ministerium für Handel und Versorgung als Reserve zurückgehalten und als Pos. „Reserve“ im Plan ausgewiesen werden. Eine Aufteilung der Reserve auf Bezirke erfolgt nicht.

6. Die ausgearbeiteten Vorschläge für den Warenbereitstellungsplan müssen auf der Basis der Material- und Lebensmittelbilanzen der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung beruhen.

Auf der Grundlage dieser Vorschläge arbeitet das Ministerium für Handel und Versorgung in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Konsumgenossenschaften die Bezirksaufteilung des Planvorschlages aus. Bei dieser Ausarbeitung wird die Nomenklatur II für den Warenumsatz- und den Warenbereitstellungsplan angewandt. Die Bezirksaufteilung ist der Staatlichen Plankommission zur Beurteilung vorzulegen.

7. Der VDK, die Bezirksverbände und die Konsumgenossenschaften sind berechtigt, ihre Planvorschläge selbstständig der Staatlichen Plankommission, der Plankommission beim Rat des Bezirkes bzw. des Kreises vorzulegen, wenn die Abstimmung der Vorschläge mit dem Ministerium für Handel und Versorgung bzw. den Abteilungen für Handel und Versorgung schriftlich nachgewiesen wird. Aufgetretene Differenzen werden den staatlichen Planungsorganen zur Entscheidung übergeben.

8. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes 1954 korrigiert die Staatliche Plankommission die Planvorschläge des Verbandes Deutscher Konsumgenossenschaften, und das Ministerium für Handel und Versorgung die Planvorschläge der HO und der Abteilungen Handel und Versorgung bei den Räten der Bezirke.

9. Unter Anleitung der Plankommission beim Rat des Bezirkes arbeiten die Fachabteilung Handel und Versorgung und die Bezirkshandelsorgane auf der Grundlage des bestätigten Planes die endgültige Aufteilung auf die Kreise und Kreishandelsorgane aus.

Die Zentralverwaltungen sind verpflichtet, den Räten der Bezirke und Kreise die endgültigen Planzahlen je Objekt mitzuteilen.

10. Auf der Grundlage der endgültigen Planzahlen erfolgt die Ausarbeitung der Betriebspläne bei den Handelsorganen. Die Bestätigung der Betriebspläne unterliegt der Verantwortung des Ministeriums für Handel und Versorgung und des Verbandes Deutscher Konsumgenossenschaften. Für die Bestätigung der Betriebspläne der Industrieläden sind die betreffenden Ministerien und Staatssekretariate verantwortlich.

11. Sowohl die Planvorschläge, als auch die bestätigten Planzahlen für die Warenbereitstellung sind ständig mit den zuständigen Deutschen Handelszentralen und den Großhandelskontoren abzustimmen.

12. Auf der Grundlage dieser Ordnung der Planung erläßt das Ministerium für Handel und Versorgung besondere Direktiven für die Planung des übrigen gesellschaftlichen Einzelhandels (sonstigen sozialistischen Handels).

#### Planung der Preisentwicklung

1. In allen Planvorschlägen für die Warenbereitstellung sind selbstermittelte Durchschnittspreise anzuwenden. Eine Liste der dem Vorschlag zugrunde liegenden Durchschnittspreise ist jeweils mit einzureichen.

Das Ministerium für Handel und Versorgung arbeitet eine Liste der DDR-Durchschnittspreise für 1954 aus und legt sie der Staatlichen Plankommission zur Gegenzeichnung vor.

Diese abgestimmten Durchschnittspreise sind dem Planvorschlag des Ministeriums für Handel und Versorgung zugrunde zu legen.

2. Das Ministerium für Handel und Versorgung arbeitet zum Planvorschlag für den Warenumsatz und die Warenbereitstellung einen Preisentwicklungsplan in der Nomenklatur I aus.

3. Nach der Beschlußfassung über den Volkswirtschaftsplan arbeitet das Ministerium für Handel und Versorgung den Preisentwicklungsplan in der Nomenklatur II aus und legt ihn der Staatlichen Plankommission zur Gegenzeichnung vor. Bei der Planung der Preisentwicklung ist von den festgelegten DDR-Durchschnittspreisen auszugehen.

#### Allgemeines

Die Methodik zur Ausarbeitung der Kontrollziffern und Planvorschläge für Arbeitskräfte, Berufsausbildung, Finanzen, kulturelle Entwicklung, betriebliches Gesundheitswesen, betriebliches Sozialwesen und Jugend und Sport für den gesellschaftlichen Einzelhandel ist in dem entsprechenden fachlichen Teil der Ordnung der Planung festgelegt und verbindlich.

Die Kontrollziffern sind über die Zentralverwaltungen der HO und den VDK auf dem fachlichen Wege bis zu den HO-Kreisbetrieben, zentralgeleiteten Betrieben und Konsumgenossenschaften aufzugliedern und zu übergeben. Die Planvorschläge gelangen ebenfalls über die fachlich zuständigen Verwaltungen zum Ministerium für Handel und Versorgung.

**CONFIDENTIAL**

~~CONFIDENTIAL~~

Den Räten der Kreise sowie Bezirke, Abteilung Handel und Versorgung sind durch die jeweils fachlich zuständigen Handelsorgane

a) die Kontrollziffern zur Kenntnisnahme und  
b) die Planvorschläge zur Beurteilung zu überreichen.

## II. Nomenklaturen

### Nomenklatur für den Plan der Entwicklung des Handelsnetzes

Mengeneinheit: Anzahl	60 Geschäfte für Hausrat, Wohn- und Baubedarf insgesamt
00 Verkaufsstellen insgesamt	70 Geschäfte mit Artikeln für Körperkultur und Gesundheitspflege insgesamt
davon:	80 Sonstige Fachhandelsgeschäfte insgesamt
10 Nahrungs- und Genußmittelgeschäfte insgesamt	90 Geschäfte mit Industriewaren aller Art insgesamt
20 Gaststättengewerbe insgesamt	Im Plan ist auszuweisen:
30 Gemischtwarengeschäfte insgesamt	1. Voraussichtlicher Stand 31. 12. 1953
40 Bekleidungs- und Textilgeschäfte insgesamt	2. Geplanter Stand 31. 12. 1954
50 Geschäfte für kulturellen Bedarf insgesamt	

### Nomenklatur für den Warenumsatz im Einzelhandel

<b>Nomenklatur I</b>		b) Alkoholische Getränke	Werte in TDM
Warenumsatz, insgesamt		c) Sonstige Genußmittel	
davon:		{Alkoholfreie Getränke, Kaffee, Tee}	Werte in TDM
A. Nahrungs- und Genußmittel	Werte in Mio DM	darunter alkoholfreie Getränke (ohne Kaffee, Tee)	
davon:		B. Industriewaren, insgesamt	
I. Nahrungsmittel	Werte in Mio DM	davon:	
II. Genußmittel	Werte in Mio DM	I. Schuhe	Werte in TDM
davon:		II. Textilien und Bekleidung	Werte in TDM
a) Alkoholische Getränke und Tabakwaren	Werte in Mio DM	davon:	
b) Sonstige Genußmittel (Alkoholfreie Getränke, Kaffee, Tee)	Werte in Mio DM	a) Bekleidungs- und Wäschestoffe (Schnittware)	Werte in TDM
B. Industriewaren insgesamt		b) Konfektion ohne konfektionierte Haushaltswäsche	Werte in TDM
davon:		c) Trikotagen, Strumpf- und Wirkwaren	Werte in TDM
I. Schuhe	Werte in Mio DM	d) Haushaltstextilien, sonstige Textilien und Kurzwaren	Werte in TDM
II. Textilien und Bekleidung	Werte in Mio DM	III. Sonstige Industriewaren	
III. Sonstige Industriewaren	Werte in Mio DM	davon:	
<b>Nomenklatur II</b>		a) Kulturbedarf	Werte in TDM
Warenumsatz, insgesamt		b) Hausrat und Wohnbedarf, Nutzholz	Werte in TDM
davon:		c) Eisen-, Blech- und Metallwaren sowie Erzeugnisse des Maschinen- und Fahrzeugbaus, der Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	Werte in TDM
A. Nahrungs- und Genußmittel	Werte in TDM	d) Artikel für die Körper- und Gesundheitspflege, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (ohne Düngemittel)	Werte in TDM
davon:		e) Brenn- und Heizstoffe, Düngemittel, Blumen, Pflanzen, Sämereien und Futtermittel	Werte in TDM
I. Nahrungsmittel	Werte in TDM		
davon:			
a) Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und sonstige Nahrungsmittel Getreide und Kartoffelerzeugnisse	Werte in TDM		
b) Zucker und Zuckerwaren, einschl. Kakaoerzeugnisse und Kakao	Werte in TDM		
c) Fleisch, Fleischwaren, Fische und Fischwaren			
d) Sonstige tierische Erzeugnisse, pflanzliche Fette und Öle			
II. Genußmittel			
davon:			
a) Tabakwaren	Werte in TDM		

### Nomenklatur für die Warenbereitstellung

<b>Nomenklatur I</b>				
Warenbereitstellung, insgesamt	— Mio DM	davon:		
davon:		1. Kartoffeln*	1000 t	Mio DM
A. Nahrungs- und Genußmittel	— Mio DM	2. Hülsenfrüchte	1000 t	Mio DM
davon:		3. Frischgemüse	1000 t	Mio DM
I. Nahrungsmittel	— Mio DM	4. Frischobst	1000 t	Mio DM
davon:		darunter:		
a) Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse	1000 t Mio DM	Südfrüchte, Nüsse, Weintrauben	1000 t	Mio DM

~~CONFIDENTIAL~~

b) Getreide- und Kartoffelerzeugnisse			h) Verarbeitungskosten für kalte und warme Speisen mit Gaststättenaufschlag für Speisen und Getränke		
davon:			— Mio DM		
1. Mehl aller Sorten	1000 t	Mio DM	II. Genußmittel		
2. Nahrungsmittel aller Sorten	1000 t	Mio DM	davon:		
darunter Reis	1000 t	Mio DM	a) Tabak und Tabakwaren		
3. Teigwaren	1000 t	Mio DM	davon:		
4. Stärke und Stärkeerzeugnisse	1000 t	Mio DM	1. Rauchtabak		
5. Brot und Kleingebäck	1000 t	Mio DM	2. Kau- und Schnupftabak		
6. Konditorwaren	1000 t	Mio DM	3. Zigaretten und Papyrosse		
einschl. Feingebäck	1000 t	Mio DM	4. Zigarren und Zigarillos		
7. Dauerbackwaren	1000 t	Mio DM	1000 Stck Mio DM		
c) Sonstige Nahrungsmittel			b) Alkoholische Getränke		
davon:			davon:		
1. Verarbeitetes Obst und Gemüse	1000 t	Mio DM	1. Wein und Sekt		
davon:			2. Spirituosen		
1. Obstkonserven	1000 t	Mio DM	3. Bier		
2. Gemüsekonserven	1000 t	Mio DM	1000 hl Mio DM		
3. Sonstiges verarbeitetes Obst	1000 t	Mio DM	1000 hl Mio DM		
4. Sonstiges verarbeitetes Gemüse	1000 t	Mio DM	c) Alkoholfreie Getränke		
5. Süßmoste, Fruchtsäfte und Sirup	1000 t	Mio DM	(ausgenommen Säfte und Moste)		
6. Übrige Nahrungsmittel (einschl. Essig, Senf, Gewürze, Malzextrakt usw.)	—	Mio DM	1000 hl Mio DM		
darunter:			d) Übrige Genußmittel		
aa) Speiseeis	1000 t	Mio DM	davon:		
d) Zucker und Zuckerwaren			1. Röstkaffee		
davon:			2. Tee		
1. Weißzucker	1000 t	Mio DM	e) Gaststättenaufschlag		
2. Zuckerwaren (einschl. Kakaoerzeugnisse)	1000 t	Mio DM	— Mio DM		
3. Marmelade und Konfitüre	1000 t	Mio DM	B. Industriewaren insgesamt		
4. Kunsthonig und Sirup	1000 t	Mio DM	davon:		
5. Naturhonig	1000 t	Mio DM	I. Schuhe		
e) Fleisch und Fleischwaren			1000 Paar Mio DM		
davon:			davon:		
1. Frischfleisch einschl. Wild und Geflügel	1000 t	Mio DM	a) Lederschuhe		
2. Fleisch und Wurstwaren sowie Konserven	1000 t	Mio DM	1000 Paar Mio DM		
f) Fische und Fischwaren			darunter: Lederarbeits- und Berufsschuhe		
davon:			1000 Paar Mio DM		
1. Frischfisch	1000 t	Mio DM	b) Straßenschuhe aus Austauschstoffen		
2. Fischwaren, -präserven und Konserven	1000 t	Mio DM	1000 Paar Mio DM		
g) Molkeerezeugnisse, Trinkmilch, Ole und Fette, Eier und Eierzeugnisse			c) Sonstige Schuhe		
davon:			1000 Paar Mio DM		
1. Trink-, Kondens- und Trockenmilch	1000 t	Mio DM	d) Gummischuhe		
2. Käse und Quark gesamt	1000 t	Mio DM	1000 Paar Mio DM		
darunter:			II. Textilien und Bekleidung		
Fettkäse	1000 t	Mio DM	davon:		
3. Fette gesamt	1000 t	Mio DM	a) Bekleidungs- und Wäschestoffe (Schnittware)		
davon:			1000 m <sup>2</sup> Mio DM		
aa) Butter und Butterschmalz	1000 t	Mio DM	davon:		
bb) Tierische Fette	1000 t	Mio DM	1. Kammgarngewebe (Wolle)		
cc) Pflanzliche Fette und sonstige pflanzliche Ole	1000 t	Mio DM	2. Kammgarn- und Halbkammgarngewebe (Zellwolle)		
dd) Margarine	1000 t	Mio DM	3. Streichgarngewebe (Wolle)		
4. Eier	Mio Stck	Mio DM	4. Streichgarngewebe (Zellwolle)		
5. Eierzeugnisse	—	Mio DM	5. Baumwollgewebe		
			6. Baumwollartige Gewebe		
			7. Vigognegewebe		
			8. Leinen- und Halbleinengewebe		
			9. Naturseiden- und Halbschiffseidengewebe		
			10. Kunstseiden- und Halbkunstseidengewebe		
			11. Perlon- und Perlonmischgewebe		
			1000 m <sup>2</sup> Mio DM		
			b) Trikotagen		
			davon:		
			1. Strümpfe und Socken		
			1000 Paar Mio DM		
			darunter:		
			Damenstrümpfe aus Perlon		
			1000 Paar Mio DM		
			2. Untertrikotagen		
			1000 Stck Mio DM		
			3. Obertrikotagen		
			1000 Stck Mio DM		
			4. Wirk- und Strickhandschuhe		
			1000 Paar Mio DM		
			5. Sonstige Trikotagen		
			— Mio DM		

c) Sonstige Textilien	—	Mio DM	2. Uhren	1000 Stück	Mio DM
davon:			3. Schreibmaschinen	Stück	Mio DM
1. Schlafdecken und sonstige Decken	1000 Stück	Mio DM	4. Sonstige Erzeugnisse	—	Mio DM
2. Teppiche und Läufer	1000 m <sup>2</sup>	Mio DM	c) Erzeugnisse d. Plangr. Chemie (ohne Gummischuhe)	—	Mio DM
3. Tülle und Gardinen	1000 m <sup>2</sup>	Mio DM	davon:		
4. Möbelstoffe	1000 m <sup>2</sup>	Mio DM	1. Foto- und Kinofilm	1000 m <sup>2</sup>	Mio DM
5. Grobgarngewebe	1000 m <sup>2</sup>	Mio DM	2. Seife 40%	1000 t	Mio DM
6. Näh- und Stopfgarne	t	Mio DM	3. Waschpulver	1000 t	Mio DM
7. Ubrige Textilien	—	Mio DM	4. Lacke und Farben	t	Mio DM
d) Erzeugnisse der Plangruppe Konfektions- u. Näherzeugnisse	—	Mio DM	5. Kraftfahrzeugbereifung	Stück	Mio DM
davon:			6. Fahrradbereifung	1000 Stück	Mio DM
1. Konfektionierte Oberbekleidung	Stück	Mio DM	7. Sonstige Erzeugnisse	—	Mio DM
darunter:			f) Erzeugnisse der Plangruppe Baumaterial	—	Mio DM
Arbeits- und Berufskleidung	Stück	Mio DM	darunter:		
2. Leibwäsche aus Geweben	Stück	Mio DM	1. Baustoffe	—	Mio DM
3. Haushaltswäsche	—	Mio DM	2. Keramik insgesamt	—	Mio DM
4. Sonstige Konfektion	—	Mio DM	davon:		
5. Pelz- und Lederbekleidung	—	Mio DM	aa) Haushaltsporzellane	—	Mio DM
III. Sonstige Industriewaren	—	Mio DM	bb) Steingutgeschirr	—	Mio DM
davon:			cc) Sonstige Keramik	—	Mio DM
a) Erzeugnisse der Plangruppe Bergbau	—	Mio DM	3. Glas	—	Mio DM
davon:			g) Erzeugnisse der Plangruppe Holzbearbeitung	—	Mio DM
1. Rohbraunkohle	1000 t	Mio DM	davon:		
2. Braunkohlenbriketts	1000 t	Mio DM	1. Musikinstrumente	—	Mio DM
3. Braunkohlenschwelkoks	1000 t	Mio DM	2. Turn- und Sportgeräte	—	Mio DM
4. Sonstige Erzeugnisse	—	Mio DM	3. Möbel	—	Mio DM
b) Erzeugnisse der Plangruppe Maschinenbau	—	Mio DM	4. Sonstige Erzeugnisse	—	Mio DM
davon:			h) Erzeugnisse der Plangruppe Leder, Schuhe, Rauchwaren (ohne Schuhe)	—	Mio DM
1. Pkw.	Stück	Mio DM	davon:		
2. Motorräder	Stück	Mio DM	1. Sattler- und Galanteriewaren	—	Mio DM
3. Fahrräder	Stück	Mio DM	2. Sonstige Erzeugnisse	—	Mio DM
4. Sonstige Erzeugnisse	—	Mio DM	i) Erzeugnisse der Plangruppe Zellstoff — Papier	—	Mio DM
c) Erzeugnisse der Plangruppe Elektrotechnik	—	Mio DM	j) Erzeugnisse der Plangruppe Polygraphie	—	Mio DM
davon:			k) Erzeugnisse der Plangruppe Rohholz-, Rinden- und Harzgewinnung	—	Mio DM
1. Glühlampen	1000 Stck	Mio DM	darunter:		
2. Radiogeräte	Stück	Mio DM	Derbbrennholz	Trm	Mio DM
3. Fernsehempfänger	Stück	Mio DM	l) Zoologischer Handel, Pflanz- u. Sämereibedarf, Futtermittel	—	Mio DM
4. Radioempfangsröhren	1000 Stck	Mio DM			
5. Sonstige Erzeugnisse	—	Mio DM			
d) Erzeugnisse der Plangruppe Feinmechanik und Optik	—	Mio DM			
davon:					
1. Fotoapparate	Stück	Mio DM			

## Nomenklatur II

Warenbereitstellung insgesamt	—	TDM	b) Getreide- und Kartoffelerzeugnisse	—	TDM
davon:			davon:		
A. Nahrungs- und Genußmittel	—	TDM	1. Mehl aller Sorten	t	TDM
davon:			2. Nahrungsmittel aller Sorten	t	TDM
I. Nahrungsmittel	—	TDM	darunter: Reis	t	TDM
davon:			3. Teigwaren	t	TDM
a) Land- u. forstwirtschaftliche Erzeugnisse	—	TDM	4. Stärke u. Stärkeerzeugnisse	t	TDM
1. Kartoffeln	t	TDM	5. Roggenbrot u. -kleingebäck	t	TDM
2. Hülsenfrüchte	t	TDM	6. Weizenbrot u. -kleingebäck	t	TDM
3. Frischgemüse	t	TDM	7. Konditorwaren einschl. Feingebäck	t	TDM
darunter:			8. Dauerbackwaren	t	TDM
Feingemüse	t	TDM	c) Sonstige Nahrungsmittel	t	TDM
4. Frischobst	t	TDM	davon:		
darunter:			1. Verarbeitetes Obst und Gemüse	t	TDM
Südfrüchte, Nüsse	t	TDM			
Weintrauben	t	TDM			

davon:			II. Genußmittel	—	TDM
aa) Obstkonserven	t	TDM	davon:		
bb) Gemüsekonserven	t	TDM	a) Tabakwaren	—	TDM
darunter:			davon:		
Tischfertige Konserven			1. Rauchtabak	t	TDM
(mit Einlage)	t	TDM	2. Kau- und Schnupftabak	t	TDM
cc) Sonst. verarbeitetes			3. Zigaretten und Papyrosse	Mio Stück	TDM
Obst	t	TDM	4. Zigarren und Zigarillos	1000 Stück	TDM
dd) Sonst. verarbeitetes			darunter:		
Gemüse	t	TDM	Zigarillos	1000 Stück	TDM
2. Süßmoste, Fruchtsäfte und			b) Alkoholische Getränke		TDM
Sirup	hl	DM	davon:		
3. Ubrige Nahrungsmittel			1. Obst-, Beeren- und Kräuter-		
(einschl. Essig, Senf, Gewürze, Malzextrakt usw.)			wein	hl	TDM
darunter:			2. Trauben- und Schaumwein	hl	TDM
aa) Speiseeis	t	TDM	3. Spirituosen	hl	TDM
bb) Malzextrakt	t	TDM	4. Bier	hl	TDM
cc) Backhilfsmittel	—	TDM	c) Alkoholfreie Getränke (ausgenommen Säfte und Moste)	hl	TDM
dd) Malzkaffee	t	TDM	d) Ubrige Genußmittel	t	TDM
d) Zucker und Zuckerwaren	t	TDM	davon:		
davon:			1. Röstkaffee	t	TDM
1. Weißzucker	t	TDM	2. Tee	t	TDM
2. Zuckerwaren (einschl. Kakaoerzeugnisse)	t	TDM	e) Gaststättenaufschlag	—	TDM
darunter:			<b>B. Industriewaren insgesamt</b>		TDM
Kakao u. Schokoladenpulver	t	TDM	davon:		
3. Marmelade und Konfitüre	t	TDM	I. Schuhe insgesamt	1000 Paar	TDM
4. Kunsthonig und Sirup	t	TDM	davon:		
5. Naturhonig	t	TDM	a) Lederschuhe insgesamt	1000 Paar	TDM
e) Fleisch und Fleischwaren	t	TDM	davon:		
davon:			1. Lederstraßenschuhe	1000 Paar	TDM
1. Frischfleisch einschl. Wild u. Geflügel	t	TDM	2. Ledersportstiefel	1000 Paar	TDM
2. Fleisch- und Wurstwaren sowie Konserven	t	TDM	3. Lederarbeits- u. Berufsschuhe	1000 Paar	TDM
f) Fische und Fischwaren	t	TDM	b) Straßenschuhe aus Austauschstoffen insgesamt	1000 Paar	TDM
davon:			c) Sonstiges Schuhwerk (ausgenommen aus Gummi)	1000 Paar	TDM
1. Frischfisch	t	TDM	d) Gummischuhwerk	1000 Paar	TDM
2. Fischwaren, Präserven und Konserven	t	TDM	II. Textilien und Bekleidung insgesamt	—	TDM
g) Molkereierzeugnisse, Öle und Fette, Eier u. Eierzeugnisse	—	TDM	davon:		
davon:			1. Erzeugnisse aus der Plangruppe Textil insgesamt	—	TDM
1. Trink-, Kondens- und Trockenmilch	t	TDM	davon:		
davon:			a) Bekleidungs- und Wäschestoffe (Schnittware)	1000 qm	TDM
aa) Trinkvollmilch 2,5%	t	TDM	davon:		
bb) Mager- u. Buttermilch	t	TDM	1. Kammgarngewebe aus Wolle	1000 qm	TDM
cc) Kondens- u. Trockenvollmilch	t	TDM	2. Kammgarn- und Halbkammgarngewebe aus Zellwolle W	1000 qm	TDM
dd) Kondens- u. Trockenmagermilch	t	TDM	3. Streichgarngewebe aus Wolle	1000 qm	TDM
2. Käse und Quark	t	TDM	4. Streichgarngewebe aus Zellwolle W	1000 qm	TDM
darunter:			5. Baumwollgewebe	1000 qm	TDM
aa) Fettkäse	t	TDM	6. Baumwollartige Gewebe aus Zellwolle B	1000 qm	TDM
bb) Magerkäse (Lab- und Sauermilchkäse)	t	TDM	7. Vigognegewebe	1000 qm	TDM
cc) Magerquark	t	TDM	8. Leinen- und Halbleinengewebe	1000 qm	TDM
3. Fette gesamt	t	TDM	davon:		
davon:			aa) Leinen- u. Halbleinengewebe leicht	1000 qm	TDM
aa) Butter u. Butterschmalz	t	TDM	bb) Leinen- u. Halbleinengewebe schwer	1000 qm	TDM
bb) Tierische Fette, roh	t	TDM	9. Natur- und Halbseidengewebe	1000 qm	TDM
cc) Pflanzliche Öle u. sonstige pflanzliche Fette	t	TDM	10. Kunst- und Halbkunstseidengewebe	1000 qm	TDM
dd) Margarine	t	TDM			
4. Eier	1000 Stück	TDM			
5. Eierzeugnisse	—	TDM			
h) Verarbeitungskosten für kalte und warme Speisen mit Gaststättenaufschlag für Speisen und Getränke	—	TDM			

**CONFIDENTIAL**

davon:				dd) Sportbekleidung aus Geweben	1000 Stück	TDM
aa) Kunstseidengewebe	1000 qm	TDM		3. Oberbekleidung für Kinder und Kleinkinder	—	TDM
bb) Halbkunstseidengewebe	1000 qm	TDM		darunter:		
11. Perlon- und Perlonmischgewebe	1000 qm	TDM		aa) Mäntel aller Art	1000 Stück	TDM
b) Trikotagen insgesamt	—	TDM		bb) Anzüge mit langer und kurzer Hose	1000 Stück	TDM
davon:				cc) Kleider	1000 Stück	TDM
1. Strümpfe und Socken	1000 Paar	TDM		dd) Sportbekleidung aus Geweben	1000 Stück	TDM
davon:				4. Arbeits- und Berufskleidung	—	TDM
aa) Damenstrümpfe aus Perlon	1000 Paar	TDM		5. Oberbekleidung kaschier, gummiert und aus Kunststoffen	—	TDM
bb) Sonstige Damenstrümpfe (außer Sportstrümpfe)	1000 Paar	TDM		b) Konfektionierte Leibwäsche aus Geweben	—	TDM
cc) Socken, Söckchen und Sportstrümpfe jeder Art für Damen und Herren	1000 Paar	TDM		darunter:		
dd) Kindersöckchen und -strümpfe jeder Art	1000 Paar	TDM		1. Säuglingskleidung und -wäsche aus Geweben	—	TDM
ee) Babystrümpfe	1000 Paar	TDM		2. Sport- und Oberhemden für Herren, Burschen und Knaben aus Geweben	1000 Stück	TDM
2. Untertrikotagen (einschl. Wirkhemden und Wirknachtwäsche)	1000 Stück	TDM		c) Konfektionierte Haushaltswäsche und Bettausstattungen	—	TDM
3. Obertrikotagen	1000 Stück	TDM		darunter:		
4. Wirk- und Strickhandschuhe	1000 Paar	TDM		1. Inletts, Bezüge und Laken	—	TDM
5. Sonstige Trikotagen und Wirkwaren	—	TDM		2. Hand-, Geschirr-, Frottiertücher	—	TDM
c) Sonstige Textilien insgesamt	—	TDM		d) Sonstige Konfektion	—	TDM
davon:				darunter:		
1. Schlafdecken und sonstige Decken insgesamt	1000 Stück	TDM		1. Auflegematratzen, Reformunterbetten und Matratzenschoner	—	TDM
darunter:				2. Damen- u. Kinderhüte aus Filz	1000 Stück	TDM
aa) Schlafdecken, Streichgarn	1000 Stück	TDM		3. Sonstige Kopfbekleidung	—	TDM
bb) Schlafdecken, Vigogne	1000 Stück	TDM		e) Pelzbekleidung	—	TDM
2. Teppiche und Läufer (Flor)	1000 qm	TDM		f) Lederbekleidung	—	TDM
3. Teppiche und Läufer (Sonstige)	1000 qm	TDM		III. Sonstige Industriewaren insgesamt	—	TDM
4. Tülle und Gardinen	1000 qm	TDM		davon:		
5. Möbelstoffe	1000 qm	TDM		1. Erzeugnisse aus der Plangruppe „Bergbau“ insgesamt	—	TDM
6. Grobgarngewebe	1000 qm	TDM		davon:		
7. Nähgarn und Nähseide	t	TDM		a) Braunkohle (Roh- und Siebkohle)	1000 t	TDM
8. Stopfgarn, Stickgarn und Twiste	t	TDM		b) Braunkohlenbriketts	1000 t	TDM
9. Handstrickgarn	t	TDM		c) Braunkohlenschwelkoks	1000 t	TDM
10. Zwirne	t	TDM		d) Sonstige Erzeugnisse aus der Plangruppe „Bergbau“	—	TDM
11. Bänder und Litzen	t	TDM		2. Erzeugnisse aus der Plangruppe „Maschinenbau“ insgesamt	—	TDM
12. Stricke, Seile und Taue	t	TDM		davon:		
13. Capelines und Hutstumpen	1000 Stück	TDM		a) PKW	Stück	TDM
14. Herrenfilzhüte	1000 Stück	TDM		b) Motorräder	Stück	TDM
15. Sonstige Erzeugnisse	—	TDM		davon:		
2. Erzeugnisse aus der Plangruppe „Konfektions- und Näherzeugnisse“ insgesamt	—	TDM		1. bis 125 ccm	Stück	TDM
davon:				2. über 125 ccm bis 350 ccm	Stück	TDM
a) Konfektionierte Oberbekleidung insgesamt (ohne Pelz- und Lederbekleidung)	—	TDM		c) Fahrräder	Stück	TDM
davon:				d) Sonstige Erzeugnisse aus der Plangruppe „Maschinenbau“	—	TDM
1. Oberbekleidung für Herren und Burschen	—	TDM		davon:		
darunter:				1. Wasserfahrzeuge und Zubehör	—	TDM
aa) Mäntel aller Art	1000 Stück	TDM		2. Handwagen, Schubkarren und Ersatzteile	—	TDM
bb) Anzüge	1000 Stück	TDM		3. Werkzeuge ohne Feilen und Raspeln	—	TDM
cc) Sportbekleidung aus Geweben	1000 Stück	TDM		4. Feilen und Raspeln	—	TDM
2. Oberbekleidung für Damen und Backfische	—	TDM		5. Bestecke und Besteckteile (einschl. Besteckmesser)	—	TDM
darunter:						
aa) Mäntel aller Art	1000 Stück	TDM				
bb) Kleider	1000 Stück	TDM				
cc) Kostüme und Complets	1000 Stück	TDM				

6. Rasierklingen	1000 Stück	TDM		
7. Sonstige Wirtschaftswerkzeuge und -maschinen	—	TDM		
8. Nägel, Stifte, Schrauben und Muttern	—	TDM		
9. Armaturen	—	TDM		
10. Landwirtschaftsgeräte	—	TDM		
11. Sonstige Kleisenwaren	—	TDM		
12. Wasch- und Waschhilfsmaschinen (nicht elektr.)	Stück	TDM		
13. Kühlschränke, elektr. und mit Gas sowie Eisschränke aus Metall	Stück	TDM		
14. Heißwasserbereiter (ausgen. elektr.), Kohlen- und Gasbadeöfen	Stück	TDM		
15. Ofen und Herde	Stück	TDM		
16. Kocher	Stück	TDM		
17. Nähmaschinen und Kinderwagen, einschl. Zubehör	—	TDM		
darunter:				
a) Nähmaschinen	Stück	TDM		
b) Kinderwagen	Stück	TDM		
18. Haushalts- und Wirtschaftsgeräte, emailliert	—	TDM		
19. Haushalts- und Wirtschaftsgeräte, verzinkt	—	TDM		
20. Haushalts- und Wirtschaftsgeräte aus Aluminium	—	TDM		
21. Sonstige Haushalts- und Wirtschaftsgeräte	—	TDM		
22. Übrige Erzeugnisse	—	TDM		
darunter:				
a) Handelsprogramm der DHZ Maschinen- und Fahrzeugbau	—	TDM		
b) Handelsprogramm der der DHZ Kulturwaren und Bürobedarf	—	TDM		
c) Handelsprogramm der DHZ Möbel	—	TDM		
d) Handelsprogramm des GHK Haushaltwaren	—	TDM		
e) Handelsprogramm des GHK Kurzwaren	—	TDM		
3. Erzeugnisse aus der Plangruppe „Elektrotechnik“ insgesamt	—	TDM		
davon:				
a) Glühlampen	1000 Stück	TDM		
b) Radioempfänger	Stück	TDM		
c) Fernsehempfänger	Stück	TDM		
d) Radioempfangsröhren	Stück	TDM		
e) Sonstige Erzeugnisse aus der Plangruppe „Elektrotechnik“	—	TDM		
davon:				
1. Geräte für Schallaufnahme und -wiedergabe	Stück	TDM		
2. Elektroinstallations- und Isoliermaterialien	—	TDM		
3. Beleuchtungskörper, elektr.	—	TDM		
4. Elektr. Haus- und Heizgeräte	—	TDM		
5. Übrige Erzeugnisse	—	TDM		
davon:				
a) Handelsprogramm der DHZ Elektrotechnik	—	TDM		
b) Handelsprogramm der DHZ Maschinen und Fahrzeugbau	—	TDM		
c) Handelsprogramm des GHK Haushaltwaren	—	TDM		
d) Handelsprogramm der DHZ Kulturwaren und Bürobedarf	—	TDM		
e) Handelsprogramm der DHZ Möbel	—	TDM		
f) Handelsprogramm der DHZ Kurzwaren	—	TDM		
4. Erzeugnisse aus der Plangruppe „Feinmechanik und Optik“ insgesamt	—	TDM		
davon:				
a) Fotoapparate und -automaten	Stück	TDM		
b) Uhren insgesamt	1000 Stück	TDM		
darunter:				
1. Armbanduhren	1000 Stück	TDM		
2. Wecker	1000 Stück	TDM		
c) Schreibmaschinen	Stück	TDM		
d) Sonstige Erzeugnisse aus der Plangruppe „Feinmechanik und Optik“	—	TDM		
davon:				
1. Handelsprogramm der DHZ Feinmechanik und Optik	—	TDM		
2. Handelsprogramm des GHK Haushaltwaren	—	TDM		
5. Erzeugnisse aus der Plangruppe „Chemie“ insgesamt (ohne Gummischuhwerk)	—	TDM		
davon:				
a) Foto- und Kinofilme	—	TDM		
b) Seifen (auf Basis 40%)	t	TDM		
c) Waschpulver	t	TDM		
d) Lacke und Farben	—	TDM		
e) Kraftfahrzeugdecken	1000 Stück	TDM		
f) Kraftfahrzeugschläuche	1000 Stück	TDM		
g) Fahrraddecken	1000 Stück	TDM		
davon:				
1. Draht	1000 Stück	TDM		
2. Wulst	1000 Stück	TDM		
h) Fahrradschläuche	1000 Stück	TDM		
i) Sonstige Erzeugnisse aus der Plangruppe „Chemie“	—	TDM		
davon:				
1. Parfümerie und Kosmetik	—	TDM		
2. Leime und Klebstoffe	—	TDM		
3. Übrige Erzeugnisse	—	TDM		
davon:				
a) Handelsprogramm der DHZ Chemie	—	TDM		
b) Handelsprogramm der DHZ Haushaltchemie	—	TDM		
c) Handelsprogramm der DHZ Gummi, Asbest und Kunststoffe	—	TDM		
d) Handelsprogramm der DHZ Kulturwaren und Bürobedarf	—	TDM		
e) Handelsprogramm des GHK Kurzwaren	—	TDM		
6. Erzeugnisse aus der Plangruppe „Baumaterial“ insgesamt	—	TDM		
davon:				
a) Baustoffe	—	TDM		
darunter:				
1. Gebrannter Kalk	t	TDM		
2. Portland-, Hochofen-, Gips-schlacken- und Eisen-portlandzement	—	TDM		
3. Gips	—	TDM		
4. Mauervollziegel und Klinker	1000 Stück	TDM		
5. Biberschwänze	1000 Stück	TDM		
6. Pfannen- und Falzziegel	1000 Stück	TDM		
7. Dachpappen, einschl. Falz-bautafeln	1000 qm	TDM		

b) Keramik insgesamt	—	TDM	b) Handelsprogramm der DHZ Möbel und Holz- waren	—	TDM
davon:					
1. Haushaltsporzellan	—	TDM	c) Handelsprogramm des GHK Haushaltswaren	—	TDM
2. Steingutgeschirr	—	TDM	d) Handelsprogramm des GHK Kurzwaren	—	TDM
3. Sonstige Keramik	—	TDM			
c) Glas insgesamt	—	TDM	8. Erzeugnisse aus der Plangruppe „Leder, Schuhe, Rauchwaren“ insgesamt (ohne Schuhe)	—	TDM
darunter:			davon:		
1. Glas für den Haushalts- bedarf	—	TDM	a) Galanterie- und Sattlerwaren	—	TDM
2. Fensterglas	1000 qm	TDM	davon:		
d) Sonstige Erzeugnisse aus der Plangruppe Baumaterial	—	TDM	1. Galanterie- und Sattler- waren aus Leder	—	TDM
7. Erzeugnisse aus der Plangruppe „Holzbearbeitung“ insgesamt	—	TDM	2. Galanterie- und Sattler- waren aus Austauschstoffen	—	TDM
davon:			3. Sattlerwaren aus Schwer- geweben sowie landwirt- schaftliche Sattlerwaren (auch aus Leder)	—	TDM
a) Musikinstrumente einschl. Zu- behör	—	TDM	4. Sportartikel (Sattlerwaren)	—	TDM
darunter:			b) Lederhandschuhe	Paar	TDM
1. Klaviere und Flügel	Stück	TDM	c) Sonstige Erzeugnisse aus der Plangruppe „Leder, Schuhe, Rauchwaren“	—	TDM
2. Akkordeone, Bandonien, Handharmonikas	Stück	TDM	9. Erzeugnisse aus der Plangruppe „Zellstoff und Papier“ insgesamt		
3. Streich- und Zupf- instrumente	Stück	TDM	darunter:		
b) Turn- und Sportgeräte, aus- genommen Sportartikel (Sattlerwaren)	—	TDM	Tapeten	—	TDM
c) Möbel	—	TDM	10. Erzeugnisse aus der Plangruppe „Polygraphie“ insgesamt		
darunter:			darunter:		
1. Kücheneinrichtungen komplett	Stück	TDM	a) Bücher	—	TDM
2. Schafzimmereinrichtungen komplett	Stück	TDM	b) Zeitungen, Zeitschriften	—	TDM
3. Wohn-, Speise- und Arbeits- zimmereinrichtungen kom- plett	Stück	TDM	11. Erzeugnisse aus der Plangruppe „Rohholz, Rinden- und Harz- gewinnung“ insgesamt	—	TDM
4. Polstermöbel	—	TDM	davon:		
5. Kleinmöbel	—	TDM	a) Derbbrennholz	1000 rm	TDM
d) Sonstige Erzeugnisse aus der Plangruppe „Holzbearbeitung“ davon:	—	TDM	b) Sonstige Erzeugnisse aus der Plangruppe „Rohholz, Rinden- und Harzgewinnung“	—	TDM
1. Holz- und Korbwaren ohne Besen, Bürsten, Pinsel	—	TDM	12. Zoologischer Handel, Pflanz- und Sämereibedarf, Futtermittel	—	TDM
2. Besen, Bürsten, Pinsel	—	TDM			
3. Übrige Erzeugnisse	—	TDM			
davon:					
a) Handelsprogramm der DHZ Kulturwaren und Bürobedarf	—	TDM			

**CONFIDENTIAL****P****Planung der kulturellen Entwicklung**

Für den Volkswirtschaftsplan 1954 sind folgende Pläne auszuarbeiten:

**Pläne****I. Gruppe — Hoch- und Fachschulwesen**

- A. Universitäten und Hochschulen
- B. Neuzulassungen an Universitäten und Hochschulen
- C. Verteilungsplan der Absolventen von Universitäten und Hochschulen
- D. Fachschulen
- E. Neuzulassungen an Fachschulen
- F. Verteilungsplan der Absolventen von Fachschulen

**II. Gruppe — Volksbildung**

- A. Vorschulische Erziehung
- B. Heimerziehung
- C. Lehrer und Erzieher in Ausbildung
- D. Allgemeinbildende Schulen
- E. Außerschulische Erziehung
- F. Allgemeinbildung (zentral)
- G. Allgemeinbildung (Bezirke)

**III. Gruppe — Kunst und kulturelle Massenarbeit**

- A. Kulturelle Entwicklung in den Betrieben
- B. Förderung der Jugend in den Betrieben
- C. Körperkultur und Sport in den Betrieben
- D. Kunst (zentral)
- E. Kunst (Bezirke)
- F. Literatur- und Verlagswesen
- G. Rundfunk
- H. Film (zentral)
- I. Film (Bezirke)
- K. Förderung der Jugend (zentral)
- L. Förderung der Jugend (Bezirke)
- M. Körperkultur und Sport (zentral)
- N. Körperkultur und Sport (Bezirke)

**Erläuterungen****Aufgaben der Räte der Bezirke**

1. Die Räte der Bezirke schlüsseln die vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern auf Formblatt 0208 auf die Räte der Stadt- bzw. Landkreise auf und übergeben diese Kontrollziffern den Kreisen in der Nomenklatur Teil II auf Formblatt 0201.

Die Räte der Stadt- und Landkreise gliedern die erhaltenen Kontrollziffern auf dem Formblatt 0208 auf die Gemeinden bzw. Stadtbezirke auf und geben sie auf dem Formblatt 0201 an die jeweils zuständigen Gemeinden bzw. Stadtbezirke in der gleichen Nomenklatur weiter.

2. Die Gemeinden bzw. Räte der Stadt- und Landkreise erhalten von den in ihrem Bereich liegenden Betrieben der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft die Kontrollziffern dieser Betriebe für die Pläne der III. Gruppe A, B und C („Kulturelle Entwicklung in den Betrieben“, „Förderung der Jugend in den Betrieben“ und „Körperkultur und Sport in den Betrieben“) in dreifacher Ausfertigung auf Formblatt 0201 direkt. Die Gemeinden bzw. Räte der Stadt- und Landkreise geben ein Exemplar mit der Bestätigung, diese Angaben erhalten zu haben, an den Betrieb zurück. Ein Exemplar verbleibt bei der Gemeinde und ein Exemplar wird an den zuständigen Rat des Stadt- bzw. Landkreises weitergeleitet. Die Räte der Stadt- und Landkreise fassen diese Kontrollziffern, untergliedert nach Wirtschaftszweigen, auf Formblatt 0208 zusammen und übergeben sie mit einer Stellungnahme dem zuständigen Rat des Bezirkes.

3. Die Gemeinden bzw. Stadtbezirke haben bei Beachtung der ihnen übergebenen Kontrollziffern unter Hinzuziehung der entsprechenden Institutionen und Einrichtungen, der Parteien und Massenorganisationen und unter Berücksichtigung der Initiative der gesamten Bevölkerung Planvorschläge für folgende Planteile auf Formblatt 0204 für den gesamten Bereich ihrer Gemeinde bzw. ihres Stadtbezirks in der Nomenklatur Teil III auszuarbeiten:

II. Gruppe: A, B, D, E, G und

III. Gruppe: E, I, L, N

Bei der Ausarbeitung des Planvorschlages ist eine Auf-

gliederung auf Kostenträger vorzunehmen. Die Spalten des Formblattes 0204 sind wie folgt zu verwenden:

Spalte 2: voraussichtliche Erfüllung des Vorjahres

Spalte 3: Vorschlag Planjahr

Spalte 4—7: haushaltgebunden  
getrennt in:

Spalte 4: Gemeinde

Spalte 5: Kreis

Spalte 6: Bezirke

Spalte 7: Republik

Dieser Planvorschlag ist von den Kostenträgern bei der Ausarbeitung des Haushaltsplanentwurfes zu berücksichtigen.

4. Die Gemeinden bzw. Stadtbezirke übergeben ihren ausgearbeiteten Planvorschlag dem für sie zuständigen Rat des Stadt- bzw. Landkreises. Die Räte der Stadt- bzw. Landkreise fassen diese Vorschläge auf Formblatt 0204 mit der Aufteilung auf Kostenträger zusammen und übergeben sie als Planvorschlag des Kreises dem zuständigen Rat des Bezirkes.
5. Die Räte der Bezirke fassen die Planvorschläge der Räte der Stadt- bzw. Landkreise auf Formblatt 0204 in der Nomenklatur Teil II zusammen und reichen ihren Planvorschlag der Staatlichen Plankommission und dem Ministerium der Finanzen ein.
6. Die Staatliche Plankommission reicht ein Exemplar dieser Vorschläge den entsprechenden zentralen Staatsorganen weiter. Das Ministerium für Volksbildung, die Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten, das Amt für Jugendfragen, das Staatliche Komitee für Filmwesen und das Staatliche Komitee für Körperkultur und Sport sind nach wie vor verantwortlich für die fachliche Anleitung und Koordinierung der Arbeit in den Fachabteilungen der Räte der Bezirke und Kreise.
7. Die Gemeinden bzw. Räte der Stadt- oder Landkreise erhalten von den in ihrem Bereich gelegenen Betrieben der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft die Planvorschläge dieser Betriebe für die Planteile der III. Gruppe A, B und C („Kulturelle Entwicklung in den Betrieben“, „Förderung der Jugend in den Betrieben“ und „Körperkultur und Sport in den Betrieben“) auf

Formblatt 0201 in dreifacher Ausfertigung direkt. Die Gemeinden bzw. Räte der Stadt- und Landkreise geben ein Exemplar gegengezeichnet, als Bestätigung der vorgenommenen Abstimmung, an den zentralgeleiteten volkseigenen Betrieb zurück, ein Exemplar verbleibt bei der Gemeinde und ein Exemplar ist dem zuständigen Rat des Stadt- bzw. Landkreises zu übergeben.

Die Räte der Stadt- bzw. Landkreise fassen diese Vorschläge, untergliedert nach Wirtschaftszweigen auf Formblatt 0208 zusammen und übergeben sie mit einer Stellungnahme dem zuständigen Rat des Bezirkes.

Nach der Beschlußfassung über den Volkswirtschaftsplan erhalten die Räte der Bezirke ein Plandokument ihres Bereiches. An Hand dieser Planzahlen erarbeiten sie die Planzahlen für die Räte der Stadt- bzw. Landkreise.

Die Räte der Stadt- und Landkreise erarbeiten daraufhin ihren Plan an Hand des vom Rat des Bezirkes gegengezeichneten Manuskriptes und reichen diesen auf dem Formblatt 0204, unterschrieben vom Vorsitzenden des Rates des Kreises und dem Vorsitzenden der Plankommission des Kreises, an den Rat des Bezirkes ein. Gleichzeitig sind von den Räten der Stadt- bzw. Landkreise die Kreispläne auf die Gemeinden aufzuschlüsseln und diesen zu übergeben.

8. Die Räte der Bezirke arbeiten die Reinschriften ihres Plandokumentes an Hand des von der Staatlichen Plankommission abgezeichneten Manuskriptes in der Nomenklatur Teil II aus und reichen diese, unterschrieben auf dem Formblatt 0201, ohne Aufgliederung auf Kostenträger der Staatlichen Plankommission ein.
9. Die Gemeinden bzw. Räte der Stadt- oder Landkreise erhalten direkt von den Betrieben der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft ihres Bereiches für die Plan- teile der III. Gruppe A, B und C („Kulturelle Entwicklung in den Betrieben“, „Förderung der Jugend in den Betrieben“ und „Körperkultur und Sport in den Betrieben“) die bestätigten Pläne auf Formblatt 0201 in dreifacher Ausfertigung. Ein Exemplar wird den zentralgeleiteten volkseigenen Betrieben gegengezeichnet, als Bestätigung der Übergabe, zurückgereicht. Ein Exemplar verbleibt bei der Gemeinde und ein Exemplar wird bei dem zuständigen Rat des Stadt- bzw. Landkreises eingereicht. Die Räte der Stadt- und Landkreise fassen diese Pläne auf Formblatt 0208 unterteilt nach Wirtschaftszweigen zusammen und reichen diesen Plan der kulturellen Entwicklung in den Betrieben des Kreises an den Rat des Bezirkes ein. Diese Zusammenstellung verbleibt beim Rat des Bezirkes.
10. Die Staatliche Plankommission übergibt sofort nach Abstimmung der Manuskripte der Ministerien und Staatssekretariate m. e. G. den Räten der Bezirke die Pläne der III. Gruppe A, B und C („Kulturelle Entwicklung in den Betrieben“, „Förderung der Jugend in den Betrieben“ und „Körperkultur und Sport in den Betrieben“), unterteilt nach Wirtschaftszweigen. Diese Pläne sind in den entsprechenden Positionen bei der Ausarbeitung der Haushaltpläne der Kreise zu berücksichtigen.

**Kulturelle Entwicklung in den Betrieben (einschl. Förderung der Jugend und Körperkultur und Sport) — Aufgaben der Ministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich, Hauptverwaltungen und Betriebe.**

1. Die Ministerien bzw. Staatssekretariate m. e. G. gliedern die vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern für die Plan- teile der III. Gruppe A, B und C in der Nomenklatur Teil I unterteilt nach Bezirken über die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen sowie Zentralverwaltungen der HO auf die Verwaltungen der volkseigenen Betriebe, Direktionen des Verkehrs, Bezirksverwal-

tungen der HO bzw. über die Verwaltungen der zentralgeleiteten HO-Betriebe unmittelbar auf die Betriebe auf.

2. Den Betrieben sind die Kontrollziffern wie folgt zu übergeben:
 

a) an volkseigene Betriebe	auf dem Formblatt 0140
b) an volkseigene Güter	auf dem Formblatt 0440
c) an MTS	auf dem Formblatt 0201
d) an volkseigene Verkehrsbetriebe sowie für das Post- und Fernmeldewesen	auf dem Formblatt 1140
e) an volkseigene Handelsbetriebe	auf dem Formblatt 1440
f) an volkseigene Erfassungs- und Aufkaufbetriebe	auf dem Formblatt 1441
g) an alle übrigen nicht genannten Betriebe und Einrichtungen der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft	auf dem Formblatt 0201
3. Die Betriebe der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft haben sofort nach Erhalt der Kontrollziffern einen Auszug für die Plan- teile der III. Gruppe A, B und C auf Formblatt 0201 in drei Exemplaren anzufertigen und diese Auszüge dem zuständigen Gemeinderat bzw. in kreisfreien Städten dem Rat des Stadtkreises zu übergeben. Ein Exemplar erhalten die Betriebe von der Gemeinde bzw. vom Rat des Stadtkreises gegengezeichnet, als Bestätigung der Übergabe, zurück.
4. Die Betriebe der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft arbeiten unter Berücksichtigung der ihnen übergebenen Kontrollziffern und der ihnen zur Verfügung stehenden Investitionen und Mittel sowie unter Berücksichtigung der Eigeninitiative der gesamten Belegschaft Planvorschläge in der Nomenklatur Teil III auf Formblatt 0201 in fünf Exemplaren aus. Ein Exemplar verbleibt beim Betrieb, ein Exemplar erhält die VVB bzw. bei direktgeleiteten Betrieben die zuständige HV, bei Verkehrsbetrieben die Direktion des Verkehrs und bei HO-Betrieben die Bezirksverwaltung der HO bzw. die zuständige Zentralverwaltung bei direktgeleiteten HO-Betrieben. Die übrigen drei Exemplare sind der zuständigen Gemeinde bzw. in kreisfreien Städten dem Rat des Stadtkreises zu übergeben. Von diesen drei Exemplaren erhält der Betrieb ein Exemplar gegengezeichnet, als Bestätigung der Übergabe, von der Gemeinde bzw. vom Rat des Stadtkreises zurück.
5. Die Verwaltungen der volkseigenen Betriebe, Direktionen des Verkehrs usw. fassen die Planvorschläge zusammen und reichen diese in der Nomenklatur Teil III auf Formblatt 0208 unterteilt nach Bezirken über die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen den zuständigen Ministerien bzw. Staatssekretariaten m. e. G. weiter. Die Bezirksleitungen der HO reichen die Planvorschläge auf Formblatt 0201 den Zentralverwaltungen der HO weiter. Die Zentralverwaltungen fassen diese Vorschläge zusammen und reichen ihren Planvorschlag (einschließlich der direktgeleiteten HO-Betriebe) unterteilt nach Bezirken auf Formblatt 0208 dem Ministerium für Handel und Versorgung ein.
6. Von den Fachministerien und Staatssekretariaten m. e. G. der DDR sind die ihnen übergebenen Planvorschläge in der Nomenklatur Teil II zu einem Gesamplanvorschlag zusammenzufassen und nach vorheriger Abstimmung mit dem Ministerium für Volksbildung, der Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheiten, dem Amt für Jugendfragen bzw. dem Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport auf Formblatt 0208 unterteilt nach Bezirken diesen Stellen und der Staatlichen Plankommission zu übergeben.

~~CONFIDENTIAL~~

7. Nach der Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes erhalten die Ministerien und Staatssekretariate m. e. G. ein Plandokument ihres Bereiches. An Hand dieses Dokumentes und des von der Staatlichen Plankommission bestätigten Manuskriptes erarbeiten die Ministerien und Staatssekretariate m. e. G. die Pläne in der Nomenklatur Teil II und reichen diese unterschrieben auf dem Formblatt 0208 unterteilt nach Bezirken der Staatlichen Plankommission ein.
8. Die bestätigten Pläne sind entsprechend dem Punkt 5 auf die Betriebe aufzuschlüsseln und diesen als Planaufgaben zu übergeben.
9. Die Betriebe der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft übergeben sofort nach Erhalt der Planaufgaben den zuständigen Gemeinden bzw. bei kreisfreien Städten dem Rat des Stadtkreises ihre Planteile der III. Gruppe A, B und C („Kulturelle Entwicklung in den Betrieben“, „Förderung der Jugend in den Betrieben“ und „Körperkultur und Sport in den Betrieben“) in drei Exemplaren auf Formblatt 0201. Ein Exemplar erhalten die Betriebe von der Gemeinde bzw. dem Rat des Stadtkreises gegenzeichnen, als Bestätigung der Übergabe, zurück.

**Aufgaben des Staatssekretariats für Hochschulwesen, Ministeriums für Volksbildung, Staatlichen Rundfunkkomitees, Staatlichen Komitees für Filmwesen, Amtes für Jugendfragen, Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport und der Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheiten.**

1. Planvorschläge werden von folgenden zentralen Staatsorganen ausgearbeitet:
  - a) Staatssekretariat für Hochschulwesen für die Pläne der I. Gruppe A, B und C
  - b) Ministerium für Volksbildung: II. Gruppe C und F
  - c) Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten III. Gruppe D
  - d) Staatliches Rundfunkkomitee: III. Gruppe G
  - e) Staatliches Komitee für Filmwesen: III. Gruppe H
  - f) Amt für Jugendfragen: III. Gruppe K
  - g) Staatliches Komitee für Körperkultur und Sport: III. Gruppe M.
2. Die genannten Staatsorgane erarbeiten bei Beachtung der durch den Ministerrat bestätigten Kontrollziffern diese Planvorschläge in der Nomenklatur Teil II und reichen sie auf Formblatt 0201 der Staatlichen Plankommission ein.
3. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes erhalten die zentralen Staatsorgane ein Plandokument ihres Bereiches. An Hand dieses Dokumentes und des von der Staatlichen Plankommission bestätigten Manuskriptes erarbeiten die zentralen Staatsorgane die Pläne in der Nomenklatur Teil II und reichen diese unterschrieben auf dem Formblatt 0201 der Staatlichen Plankommission ein.

**Fachschulwesen — Aufgaben des Staatssekretariates für Hochschulwesen, HA Fachschulwesen, der Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. und zentralen Staatsorgane.**

1. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. und zentralen Staatsorgane der DDR erarbeiten für den Plan der I. Gruppe D Planvorschläge.
2. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. und zentralen Staatsorgane erarbeiten — bei Beachtung der durch den Ministerrat bestätigten Kontrollziffern — diese Planvorschläge in der Nomenklatur Teil II und reichen diese der Staatlichen Plankommission ein. Ein Exemplar ist außerdem der HA Fachschulwesen zu übergeben.

Die HA Fachschulwesen überarbeitet diese Vorschläge in engster Zusammenarbeit mit den Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G. und zentralen Staatsorganen und reicht diese überarbeiteten Planvorschläge auf Formblatt 0208 — unterteilt nach Ministerien — der Staatlichen Plankommission ein.

Gleichzeitig erarbeitet die HA Fachschulwesen für die Planteile der I. Gruppe E und F Planvorschläge (für den Teil E in engster Zusammenarbeit mit den Ministerien und Staatssekretariaten m. e. G.) und reicht diese auf Formblatt 0201 der Staatlichen Plankommission ein.

3. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes erhalten die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und die HA Fachschulwesen ein Plandokument mit den wichtigsten Planzahlen ihres Bereiches. An Hand dieses Dokumentes und des von der Staatlichen Plankommission bestätigten Manuskriptes erarbeiten die Pläne in der Nomenklatur Teil II und reichen diese unterschrieben auf dem Formblatt 0201 bzw. 0208 der Staatlichen Plankommission ein.

**Literatur und Verlagswesen — Aufgaben des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der DDR, des Amtes für Literatur und Verlagswesen und des Ministeriums für Leichtindustrie, HV Polygraphische Industrie.**

Der Ablauf der Ausarbeitung und Einreichung der Pläne für diesen Planteil wird in besonderen Anweisungen der Staatlichen Plankommission geregelt.

**Sonstiges**

**Arbeitskräftepläne**

1. Für den Volkswirtschaftsplan 1954 sind Arbeitskräftepläne für die kulturelle Entwicklung von folgenden Dienststellen auszuarbeiten: Ministerium für Volksbildung, Staatssekretariat für Hochschulwesen, Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten, Staatliches Rundfunkkomitee, Staatliches Komitee für Filmwesen, Magistrat von Groß-Berlin und der Bezirke.
2. Die Methodik der Ausarbeitung, Vörlage und Bestätigung der Pläne geschieht entsprechend der im Teil V „Planung der Arbeitskräfte“ festgelegten Weise.

**Besonderheiten im Investitionsplan der Ministerien und Staatssekretariate m. e. G. und der Bezirke**

1. Die Planvorschläge der Ministerien und Staatssekretariate m. e. G. für Sporteinrichtungen sind auf Grund des Beschlusses des Ministerrats vom 24. 7. 1952 (Gesetzblatt 1952 Nr. 104, Seite 635) über die Bildung und Aufgaben des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport von den entsprechenden Sportvereinigungen als Bestätigung der Abstimmung gegenzuzeichnen. Außerdem ist eine Stellungnahme des Bezirkskomitees für Körperkultur und Sport beizubringen. Fehlen diese Bestätigungen bzw. Stellungnahmen, müssen die Vorschläge zur nochmaligen Bearbeitung zurückgesandt werden.
2. Zur Abstimmung der Investitionspläne der Ministerien und Staatssekretariate m. e. G. mit den entsprechenden Planteilen der Bezirke ist es notwendig, daß die Ministerien und Staatssekretariate m. e. G. sowie die Bezirke der Staatlichen Plankommission, Planung der kulturellen Entwicklung, neben dem formgerechten Planvorschlag gleichzeitig eine formlose Objektliste für alle Unterlimitvorhaben einreichen. Veränderungen dieser Objektliste des Unterlimits sind dem Plangebiet „Planung der kulturellen Entwicklung“ formlos mitzuteilen.

**Nomenklatur für die kulturelle Entwicklung**

**I. Gruppe — Hoch- und Fachschulen**

**A. Universitäten und Hochschulen**

**Teil I**

1. Universitäten und Hochschulen

- |        |   |
|--------|---|
| Anzahl | 2. Studierende an Universitäten u. Hochschulen Personen darunter: Stipendienempfänger |
|        | 3. Zulassungen zu Universitäten und Hochschulen                                       |

~~CONFIDENTIAL~~

- 4. Absolventen von Universitäten und Hochschulen Personen
- 5. Arbeiter- und Bauernfakultäten Anzahl
- 6. Studierende an Arbeiter- u. Bauernfakultäten Personen  
darunter: Stipendienempfänger "
- 7. Zulassungen zu Arbeiter- und Bauernfakultäten "
- 8. Absolventen von Arbeiter- und Bauernfakultäten "
- 9. Lehrkräfte an Universitäten und Hochschulen "
- 10. Kandidaten für wissenschaftlichen Nachwuchs "  
darunter: außerplanmäßige Aspiranten "
- 11. Lehrkräfte an Arbeiter- und Bauernfakultäten "
- 12. Bibliothekare für wissenschaftliche Bibliotheken "

**Teil II**

- 1. Universitäten und Hochschulen Anzahl
- 2. Studierende an Universitäten u. Hochschulen Personen  
darunter:
  - a) Stipendienempfänger "
  - b) Studentinnen 0/0
  - c) Arbeiter- und Bauernstudenten 0/0
- 3. Studierende im Fernstudium Personen
- 4. Zulassungen zu Universitäten und Hochschulen "
- 5. Zulassungen zum Fernstudium "
- 6. Absolventen von Universitäten und Hochschulen "
- 7. Studienplätze an Universitäten und Hochschulen Anzahl  
darunter:
  - a) Hörsaalplätze "
  - b) Arbeitsplätze "
- 8. Wohnplätze für Hochschulstudenten "
- 9. Arbeiter- und Bauernfakultäten "
- 10. Studierende an Arbeiter- und Bauernfakultäten Personen  
darunter:
  - a) Stipendienempfänger "
  - b) Studentinnen 0/0
  - c) Arbeiter- und Bauernstudenten 0/0
- 11. Zulassungen zu Arbeiter- und Bauernfakultäten Personen
- 12. Absolventen von Arbeiter- und Bauernfakultäten "
- 13. Studienplätze an Arbeiter- und Bauernfakultäten Anzahl
- 14. Wohnplätze für ABF-Studenten "
- 15. Lehrkräfte an Universitäten und Hochschulen Personen
- 16. Kandidaten für wissenschaftlichen Nachwuchs "  
darunter: außerplanmäßige Aspiranten "
- 17. Zugänge zur wissenschaftlichen Aspirantur "
- 18. Absolventen der wissenschaftlichen Aspirantur "
- 19. Assistenten an Universitäten und Hochschulen "  
darunter: außerplanmäßige Aspiranten "
- 20. Lehrkräfte an Arbeiter- und Bauernfakultäten
- 21. Wissenschaftliche Bibliotheken Anzahl
- 22. Bibliothekare für wissenschaftliche Bibliotheken Personen
- 23. Wissenschaftliche Museen

**B. Neuzulassungen zu Universitäten und Hochschulen und**

**C. Verteilungsplan der Absolventen von Universitäten und Hochschulen**

Für diese beiden Planteile gilt die Nomenklatur der Fachrichtungen, die in persönlichen Absprachen zwischen der Staatlichen Plankommission und dem Staatssekretariat für Hochschulwesen in ihrem Umfang für die einzelnen Etappen der Planaufstellung festgelegt wird.

**D. Fachschulen**

**Teil I**

- |   |           |
|---|-----------|
| Schulen insgesamt   | Anzahl    |
| 1. Schulen  | "         |
| 2. Schüler  | Personen  |
| 3. Anteil der weiblichen Schüler  | 0/0       |
| 4. Absolventen  | Personen  |
| 5. Neuzulassungen   | "         |
| 6. Stipendienempfänger  | "         |
| 7. Studienplätze  | Plätze    |
| 8. Internatsplätze  | "         |
| 9. Lehrer, hauptamtliche, nebenamtliche und nebenberufliche (nach Lehrer-Einheiten = 286 Stunden) | Einheiten |
| davon:  |           |
| a) hauptamtliche  | Personen  |
| b) nebenamtliche und nebenberufliche  | Einheiten |
| 10. Assistenten   | Personen  |

**Teil II**

- A. Fachschulen insgesamt<sup>1)</sup>
  - 1. Schulen Anzahl
  - 2. Schüler Personen
  - 3. Anteil der weiblichen Schüler 0/0
  - 4. Absolventen Personen
  - 5. Neuzulassungen "
  - 6. Stipendienempfänger "
  - 7. Studienplätze Plätze
  - 8. Internatsplätze "
  - 9. Lehrer, hauptamtliche, nebenamtliche und nebenberufliche (nach Lehrer-Einheiten = 286 Stunden) Einheiten
  - davon:
    - a) hauptamtliche Personen
    - b) nebenamtliche und nebenberufliche Einheiten
  - 10. Assistenten Personen
- I. Tagesfachschulen
  - 1. Schulen Anzahl
  - 2. Schüler Personen
  - 3. Anteil der weiblichen Schüler 0/0
  - 4. Absolventen Personen
  - 5. Neuzulassungen "
  - 6. Stipendienempfänger "
  - 7. Studienplätze Plätze
  - 8. Internatsplätze "
  - 9. Lehrer, hauptamtliche, nebenamtliche und nebenberufliche (nach Lehrer-Einheiten = 286 Stunden) Einheiten
  - davon:
    - a) hauptamtliche Personen
    - b) nebenamtliche und nebenberufliche Einheiten
  - 10. Assistenten Personen

**II. Abteilungen für Fachschulabendstudium**

- 1. Abteilungen Anzahl
- 2. Schüler Personen
- 3. Anteil der weiblichen Schüler 0/0
- 4. Absolventen Personen
- 5. Neuzulassungen "
- 9. Lehrer, hauptamtliche, nebenamtliche und nebenberufliche (nach Lehrer-Einheiten = 286 Stunden) Einheiten
- davon:
  - a) hauptamtliche Personen
  - b) nebenamtliche und nebenberufliche Einheiten
- 10. Assistenten Personen

**III. Abteilungen für Fachschulfernstudium**

- 1. Abteilungen Anzahl
- 2. Schüler Personen

<sup>1)</sup> Die Zahlen in den Positionen 1—10 sind jeweils Zusammenfassungen aus den folgenden Abschnitten I bis VI.

**CONFIDENTIAL**

3. Anteil der weiblichen Schüler	%	b) nebenamtliche und nebenberufliche	Einheiten
4. Absolventen	Personen	10. Assistenten	Personen
5. Neuaufnahmen	"	VI. Institute für Berufsschullehrerausbildung	
9. Lehrer, hauptamtliche, nebenamtliche und nebenberufliche (nach Lehrer-Einheiten = 286 Stunden)	Einheiten	1. Schulen	Anzahl
davon:		2. Schüler	Personen
a) hauptamtliche	Personen	3. Anteil der weiblichen Schüler	%
b) nebenamtliche und nebenberufliche	Einheiten	4. Absolventen	Personen
10. Assistenten	Personen	5. Neuzulassungen	"
IV. Spezialschulen		6. Stipendienempfänger	"
1. Schulen	Anzahl	7. Studienplätze	Anzahl
2. Schüler	Personen	8. Internatsplätze	"
3. Anteil der weiblichen Schüler	%	9. Lehrer, hauptamtliche, nebenamtliche und nebenberufliche (nach Lehrer-Einheiten = 286 Stunden)	Einheiten
4. Absolventen	Personen	davon:	
5. Neuzulassungen	"	a) hauptamtliche	Personen
6. Stipendienempfänger	"	b) nebenamtliche und nebenberufliche	Einheiten
7. Studienplätze	Plätze	10. Assistenten	Personen
8. Internatsplätze	"		
9. Lehrer, hauptamtliche, nebenamtliche und nebenberufliche (nach Lehrer-Einheiten = 286 Stunden)	Einheiten	<b>E. Neuzulassungen an Fachschulen</b>	
davon:		Für diesen Planteil gilt die Nomenklatur der Fachrichtungen, die in persönlichen Absprachen zwischen der Staatlichen Plankommission und dem Staatssekretariat für Hochschulwesen, HA Fachschulwesen, in ihrem Umfang für die einzelnen Etappen der Planaufstellung festgelegt wird.	
a) hauptamtliche	Personen	Die einzelnen Fachrichtungen sind zu untergliedern in:	
b) nebenamtliche und nebenberufliche	Einheiten	a) Tagesfachschulen	
10. Assistenten	Personen	b) Fachschulabendstudium	
V. Fachgrundschulen		c) Fachschulfernstudium.	
1. Schulen	Anzahl	<b>F. Verteilungsplan der Absolventen von Fachschulen</b>	
2. Schüler	Personen	Für diesen Planteil gilt die gleiche Nomenklatur wie im Planteil E.	
3. Anteil der weiblichen Schüler	%	Die einzelnen Fachrichtungen sind zu untergliedern in:	
4. Absolventen	Personen	Absolventen insgesamt,	
5. Neuzulassungen	"	davon:	
6. Stipendienempfänger	"	a) 3. Studienjahr	
7. Studienplätze	Anzahl	b) 2. Studienjahr	
8. Internatsplätze	"	c) 1. Studienjahr.	
9. Lehrer, hauptamtliche, nebenamtliche und nebenberufliche (nach Lehrer-Einheiten = 286 Stunden)	Einheiten		
davon:			
a) hauptamtliche	Personen		

**II. Gruppe — Volksbildung**

**A. Vorschulische Erziehung**

**Teil I**

- 1. Plätze in Einrichtungen insgesamt (ohne zentralgeleitete Wirtschaft — ohne Erntekindergärten — ohne private Betriebe und konfessionelle Einrichtungen)
  - darunter: öffentliche
- 2. Erzieherkräfte insgesamt (ohne zentralgeleitete Wirtschaft, gesellschaftliche Organisationen, Betriebe und konfessionelle Einrichtungen)

**Teil II**

**A I Einrichtungen insgesamt (ohne Erntekindergarten)**

- davon:
- a) öffentliche
  - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
- b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)
- c) der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften

**A II Erntekindergärten**

- davon:
- a) öffentliche
  - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften

- b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)
- B I Plätze insgesamt (ohne Erntekindergärten)**
  - davon:
  - a) öffentliche
    - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
  - b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)
  - c) der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
- B II Plätze in Erntekindergärten**
  - davon:
  - a) öffentliche
    - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
  - b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)
- C I Erzieherkräfte insgesamt**
  - davon in:
  - a) öffentlichen Einrichtungen
  - b) betrieblichen Einrichtungen (ohne zentralgeleitete Wirtschaft, gesellschaftliche Organisationen, private Betriebe und konfessionelle Einrichtungen)
  - c) Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

Unterteilung der Erzieherkräfte insgesamt	Personen	
1. Erzieherkräfte in Kindergärten insgesamt (ohne zentralgeleitete Wirtschaft, gesellschaftliche Organisationen, private Betriebe und konfessionelle Einrichtungen)	"	b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft) davon:
2. Erzieherkräfte in Kinderwochenheimen insgesamt. (ohne zentralgeleitete Wirtschaft, gesellschaftliche Organisationen, private Betriebe und konfessionelle Einrichtungen)	"	1. volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft
3. Erzieherkräfte in Kinderhorten insgesamt (ohne zentralgeleitete Wirtschaft, gesellschaftliche Organisationen, private Betriebe und konfessionelle Einrichtungen)	"	2. Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)
C II Betreuungskräfte für Erntekindergärten insgesamt	"	3. SAG-Betriebe
davon in:	"	4. gesellschaftliche Organisationen
a) öffentlichen Einrichtungen	"	c) der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
b) betrieblichen Einrichtungen (ohne zentralgeleitete Wirtschaft, gesellschaftliche Organisationen, private Betriebe und konfessionelle Einrichtungen)	"	3. Kindergärten mit angeschlossenen Horten insgesamt
C III Wartungskräfte insgesamt in öffentlichen Einrichtungen	Einheiten	davon:
C IV Wirtschaftspersonal in öffentlichen Einrichtungen	"	a) öffentliche
Teil III		darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
A I Einrichtungen insgesamt (ohne Erntekindergärten, ohne private Betriebe und konfessionelle Einrichtungen <sup>1)</sup>	Anzahl	b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft) davon:
a) öffentliche darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	1. volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft
b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	Anzahl	2. Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)
davon:	"	3. SAG-Betriebe
1. volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"	4. gesellschaftliche Organisationen
2. Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"	c) der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
3. SAG-Betriebe	"	4. Wochenheime insgesamt
4. gesellschaftliche Organisationen	"	davon:
c) der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	a) öffentliche
1. Kindergärten insgesamt	"	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
davon:	"	b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft) davon:
a) öffentliche	"	1. volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	2. Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)
b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	3. SAG-Betriebe
davon:	"	4. gesellschaftliche Organisationen
1. volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"	c) der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
2. Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"	5. Horte insgesamt
3. SAG-Betriebe	"	davon:
4. gesellschaftliche Organisationen	"	a) öffentliche
c) der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
2. Kindergärten mit angeschlossenen Wochenheimen insgesamt	"	b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft) davon:
davon:	"	1. volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft
a) öffentliche	"	2. Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	3. SAG-Betriebe
	"	4. gesellschaftliche Organisationen
	"	c) der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
	"	A II Erntekindergärten insgesamt
	"	davon:
	"	a) öffentliche
	"	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
	"	b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft) davon:
	"	1. volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft

<sup>1)</sup> Die Zahlen zu A I und A Ia-c sind jeweils Zusammenfassungen aus den folgenden Abschnitten 1.-5.



**CONFIDENTIAL**

b) betrieblichen Einrichtungen (ohne zentralgeleitete Wirtschaft, gesellschaftliche Organisationen, private Betriebe und konfessionelle Einrichtungen)	Personen	3. SAG-Betriebe	Plätze
c) Heimen der SVA	"	4. gesellschaftliche Organisationen	"
D Wirtschaftspersonal in öffentlichen Einrichtungen	Einheiten	1. in Heimen für Kinder von 3—14 Jahren	"
		davon:	
		a) öffentliche	"
		b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
		davon:	
		1. volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
		2. Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
		3. SAG-Betriebe	"
		4. gesellschaftliche Organisationen	"
		2. in Heimen für Jugendliche von 14—18 Jahren	"
		davon:	
		a) öffentliche	"
		b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
		davon:	
		1. volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
		2. Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
		3. SAG-Betriebe	"
		4. gesellschaftliche Organisationen	"
		3. in Kindererholungsheimen	"
		davon:	
		a) öffentliche	"
		b) betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
		davon:	
		1. volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
		2. Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
		3. SAG-Betriebe	"
		4. gesellschaftliche Organisationen	"
		C Erzieherkräfte insgesamt	Personen
		davon in:	
		a) öffentlichen Einrichtungen	"
		b) betrieblichen Einrichtungen (ohne zentralgeleitete Wirtschaft, gesellschaftliche Organisationen, private Betriebe und konfessionelle Einrichtungen)	"
		c) Heimen der SVA	"
		D Wirtschaftspersonal in öffentlichen Einrichtungen	Einheiten
		C. Lehrer und Erzieher in Ausbildung	
		Teil I	
		1. Pädagogische Ausbildungsinstitute	Anzahl
		2. Schüler insgesamt	Personen
		darunter:	
		a) für Vorschulerziehung	"
		b) für Heimerziehung	"
		Teil II	
		1. Pädagogische Ausbildungsinstitute insgesamt	Anzahl
		davon:	
		a) Institute für Lehrerbildung	"
		b) Institute für Lehrerbildung (Heimerzieher)	"
		c) Pädagogische Institute	"
		d) Pädagogische Schulen	"

<sup>1)</sup> Die Zahlen zu A, A a, A b 1.—4. bzw. B, B a, B b 1.—4. sind jeweils Zusammenfassungen aus den folgenden Abschnitten 1.—3.

**CONFIDENTIAL**

2. Schüler insgesamt darunter: weibliche Schüler von Schülern insgesamt:	Personen	4. Neuaufnahmen insgesamt darunter in: Oberschulen	Personen
a) in Instituten für Lehrerbildung	"	5. Hauptberufliche Lehrkräfte insgesamt	"
b) in Instituten für Lehrerbildung (Heimerzieher)	"	davon in:	"
c) in Pädagogischen Instituten	"	a) Grundschulen	"
d) in Pädagogischen Schulen	"	b) Sonderschulen	"
3. Absolventen insgesamt	"	c) Oberschulen	"
davon:	"	6. Hauptberufliche Pionierleiter insgesamt	"
a) aus Instituten für Lehrerbildung	"	7. Klassen insgesamt	Anzahl
b) aus Instituten für Lehrerbildung (Heimerzieher)	"	davon in:	"
c) aus Pädagogischen Instituten	"	a) Grundschulen	"
d) aus Pädagogischen Schulen	"	b) Sonderschulen	"
4. Neuzulassungen insgesamt	"	c) Oberschulen	"
davon:	"	8. Klassenräume insgesamt	"
a) an Instituten für Lehrerbildung	"	davon in:	"
b) an Instituten für Lehrerbildung (Heimerzieher)	"	a) Grundschulen	"
c) an Pädagogischen Instituten	"	b) Sonderschulen	"
d) an Pädagogischen Schulen	"	c) Oberschulen	"
5. Stipendienempfänger	"	9. Pionierzimmer insgesamt	"
6. Studienplätze	Plätze	10. FDJ-Zimmer insgesamt	"
davon:	"	11. Turnhallen insgesamt	"
a) in Instituten für Lehrerbildung	"	12. Internate insgesamt	"
b) in Instituten für Lehrerbildung (Heimerzieher)	"	davon für:	"
c) in Pädagogischen Instituten	"	a) Grundschulen	"
d) in Pädagogischen Schulen	"	b) Sonderschulen	"
7. Internatsplätze	"	c) Oberschulen	"
8. Lehrkräfte insgesamt	Einheiten	13. Plätze in Internaten insgesamt	Plätze
(nach Lehrereinheiten für ein Vierteljahr; 1 Einheit = 286 Stunden)	"	davon für:	"
davon:	"	a) Grundschulen	"
a) hauptamtliche	Personen	b) Sonderschulen	"
b) nebenamtliche und nebenberufliche (nach Einheiten)	Einheiten	c) Oberschulen	"
9. Assistenten	Personen	14. Schülerbibliotheken insgesamt	Anzahl
10. Schüler im Fernstudium	"	15. Lehrerbibliotheken insgesamt	"
<b>D. Allgemeinbildende Schulen</b>		16. Abendoberschulen insgesamt	"
<b>Teil I</b>		darunter: in Betrieben	"
1. Allgemeinbildende Schulen	Anzahl	17. Schüler an Abendoberschulen insgesamt	Personen
2. Schüler insgesamt	Personen	darunter: in Betrieben	"
darunter in: Oberschulen	"	18. Entlassungen aus Abendoberschulen mit Reifezeugnis insgesamt	"
3. Entlassungen insgesamt	"	darunter: aus Abendoberschulen in Betrieben	"
darunter aus:	"	19. Neuaufnahmen in Abendoberschulen ins- gesamt	"
a) Zehnklassenschulen (10. Klassen)	"	darunter: in Abendoberschulen in Betrieben	"
b) Oberschulen (12. Klassen)	"	<b>Teil III</b>	
4. Hauptberufliche Lehrkräfte insgesamt	"	1. Allgemeinbildende Schulen insgesamt	Anzahl
5. Nebenberufliche und nebenamtliche Lehrkräfte insgesamt	Einheiten	davon:	"
6. Hauptberufliche Pionierleiter insgesamt	Personen	I. Grundschulen insgesamt	"
<b>Teil II</b>		davon:	"
1. Allgemeinbildende Schulen insgesamt	Anzahl	a) vollausgebaute	"
davon:	"	b) nicht vollausgebaute	"
I. Grundschulen insgesamt	"	c) mehrstufigklassige -- 1—8	"
darunter: mehrstufigklassige 1—8	"	darunter:	"
II. Sonderschulen	"	1. Heimschulen	"
III. Oberschulen	"	2. Kindersportschulen	"
2. Schüler insgesamt	Personen	3. musische Schulen	"
davon in:	"	II. Sonderschulen	"
a) Grundschulen	"	darunter: Heimschulen	"
b) Sonderschulen	"	III. Oberschulen	"
c) Oberschulen	"	darunter: musische Schulen	"
3. Entlassungen insgesamt	"	2. Schüler insgesamt	Personen
darunter aus:	"	davon in:	"
a) Zehnklassenschulen (10. Klasse)	"	a) Gundschulen	"
b) Oberschulen (12. Klasse)	"	darunter in: Kindersportschulen	"
		musischen Schulen	"
		b) Sonderschulen	"
		c) Oberschulen	"
		darunter in: musischen Schulen	"



**F. Allgemeinbildung (zentral)**

**Teil I**

- 1. Zentralhaus und Zentralstationen der Jungen Pioniere insgesamt Anzahl
- a) Hauptberufliche Leiter und Methodiker insgesamt Personen
- 2. Zentrale Schulen für kulturelle Aufklärung insgesamt Anzahl
- 3. Zentrale Wanderausstellungen insgesamt ..
- 4. Naturwissenschaftliche Einrichtungen für die Allgemeinbildung insgesamt ..

**Teil II**

- 1. Zentralhaus der Jungen Pioniere ..
  - a) Arbeitsplätze Plätze
  - b) Hauptberufliche Leiter Personen
  - c) Hauptberufliche Methodiker ..
- 2. Zentralstationen der jungen Künstler Anzahl
  - a) Arbeitsplätze Plätze
  - b) Hauptberufliche Leiter Personen
  - c) Hauptberufliche Methodiker ..
- 3. Zentralstationen der jungen Naturforscher Anzahl
  - a) Arbeitsplätze Plätze
  - b) Hauptberufliche Leiter Personen
  - c) Hauptberufliche Methodiker ..
- 4. Zentralstationen der jungen Techniker Anzahl
  - a) Arbeitsplätze Plätze
  - b) Hauptberufliche Leiter Personen
  - c) Hauptberufliche Methodiker ..
- 5. Zentrale Schulen für kulturelle Aufklärung insgesamt Anzahl
  - a) Plätze insgesamt Plätze
  - b) Hauptberufliche Lehrkräfte insges. Personen
  - c) Nebenberufliche Lehrkräfte insges. Einheiten
  - d) Assistenten Personen
- 3. Zentrale Wanderausstellungen insgesamt Anzahl
  - a) Zahl der Exemplare dieser Wanderausstellungen ..
- 4. Naturwissenschaftliche Einrichtungen für die Allgemeinbildung insgesamt ..
  - darunter: Volkssternwarten und Planetarien ..

**G. Allgemeinbildung (Bezirke)**

**Teil I**

- 1. Selbständige Kreisvolkshochschulen insgesamt Anzahl
- 2. Belegungen an Kreisvolkshochschulen und Außenstellen insgesamt ..
- 3. Bibliotheken insgesamt (ohne zentralgeleitete Wirtschaft) ..
- 4. Hauptamtliche Bibliothekare mit Examen insgesamt Personen
- 5. Heimatkundliche, naturgeschichtliche und naturkundliche Museen Anzahl

**Teil II**

- 1. Selbständige Kreisvolkshochschulen insgesamt Anzahl
  - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ..
- 2. Außenstellen der Kreisvolkshochschulen insgesamt ..
  - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ..
- 3. Belegungen an Kreisvolkshochschulen und Außenstellen insgesamt ..
- 4. Dozenten insgesamt (einschl. Direktoren) Personen
  - davon: ..
    - a) hauptamtlich ..
    - b) nebenamtlich (Einheiten) Einheiten

- 5. Bibliothekare insgesamt (ohne zentralgeleitete Wirtschaft) Anzahl
  - davon: ..

- a) hauptamtlich geleitete öffentliche Bibliotheken ..
  - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ..
- b) nebenamtlich und nebenberuflich geleitete öffentliche Bibliotheken ..
  - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ..
- c) Betriebsbibliotheken (ohne zentralgeleitete Wirtschaft) ..
- 6. Bände insgesamt (ohne zentralgeleitete Wirtschaft) ..
- 7. Lesesäle und Leseräume insgesamt (ohne zentralgeleitete Wirtschaft) ..
  - darunter: Lesesäle ..
- 8. Hauptamtliche Bibliothekare insgesamt (einschl. Hilfsbibliothekare) Personen
  - darunter: mit Examen ..
- 9. Heimatkundliche, naturgeschichtliche und naturkundliche Museen Anzahl

**Teil III**

- 1. Selbständige Kreisvolkshochschulen insgesamt Anzahl
  - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ..
- 2. Außenstellen der Kreisvolkshochschulen insgesamt ..
  - davon in: ..
    - A. Gemeinden ..
      - darunter: in Gemeinden mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ..
    - B. Betrieben ..
      - davon: ..
        - a) zentralgeleitete Betriebe ..
        - b) volkseig. örtl. u. kommunal. Wirtschaft ..
        - c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe) ..
        - d) SAG-Betriebe ..
- 3. Belegungen an Kreisvolkshochschulen und Außenstellen insgesamt ..
  - davon an: ..
    - A. Selbständigen Kreisvolkshochschulen ..
      - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ..
    - B. Außenstellen in Gemeinden ..
      - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ..
    - C. Außenstellen in Betrieben ..
      - davon in: ..
        - a) zentralgeleiteten Betrieben ..
        - b) volkseig. örtl. u. kommunal. Wirtschaft ..
        - c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betrieben) ..
        - d) SAG-Betrieben ..
- 4. Hauptamtliche Lehrkräfte insgesamt (einschl. Direktoren) Personen
- 5. Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte (Einheiten) Einheiten

**CONFIDENTIAL**

6. Bibliotheken insgesamt (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	Anzahl	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	Anzahl
davon:		b) Betriebsbibliotheken (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
A. hauptamtlich geleitete öffentliche Bibliotheken	"	9. Leseräume insgesamt	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	davon in:	
B. nebenamtlich und nebenberuflich geleitete öffentliche Bibliotheken	"	a) öffentlichen Bibliotheken	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
C. Betriebsbibliotheken (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	b) Betriebsbibliotheken (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
davon in:		10. Leseecken insgesamt (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
a) volkseig. örtl. u. kommunal. Wirtschaft	"	11. Hauptamtliche Bibliothekare insgesamt	Personen
b) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betrieben)	"	darunter: mit Examen	"
c) SAG-Betrieben	"	davon in:	
7. Bände in Bibliotheken insgesamt (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	a) öffentlichen Bibliotheken	"
davon in:		b) Betriebsbibliotheken (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
a) öffentlichen Bibliotheken	"	12. Hauptamtliche Hilfsbibliothekare insgesamt	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	davon in:	
b) Betriebsbibliotheken (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	a) öffentlichen Bibliotheken	"
8. Lesesäle insgesamt	"	b) Betriebsbibliotheken (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
davon in:		13. Heimatkundliche, naturgeschichtliche und naturkundliche Museen	Anzahl
a) öffentlichen Bibliotheken	"	davon:	
		a) Heimatkundliche Museen	"
		b) Naturkundliche Museen	"
		c) Naturgeschichtliche Museen	"

III. Gruppe — Kunst und kulturelle Massenarbeit

A. Kulturelle Entwicklung in den Betrieben

Teil I

1. Kultur- und Klubhäuser	Anzahl
2. Kultur- und Klubräume	"
3. Betriebsfilm- und Funkanlagen	"
4. Laienkunstensembles und -gruppen	"
5. Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	"
6. Betriebsbibliotheken	"
7. Plätze in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen	Plätze
8. Plätze in Erntekindergärten	"
9. Plätze in Normalkinderheimen und Kindererholungsheimen	"
10. Erzieherkräfte in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen	Personen
11. Erzieherkräfte in Normalkinderheimen und Kindererholungsheimen	"

Teil II

1. Kultur- und Klubhäuser	Anzahl
a) Plätze in Kultur- und Klubhäusern	Plätze
2. Kultur- und Klubräume	Anzahl
a) Plätze in Kultur- und Klubräumen	Plätze
3. Laienkunstensembles	Anzahl
a) Mitglieder der Laienkunstensembles	Personen
4. Laienkunstgruppen insgesamt	Anzahl
a) Mitglieder der Laienkunstgruppen	Personen
5. Betriebsfilm- und Funkanlagen	Anzahl
davon:	
I. Stationäre Filmanlagen	Anzahl
a) Kinowiedergabeapparate in stationären Filmanlagen	"

II. Transportable Betriebsfilmanlagen	Anzahl
a) Zahl der Kinowiedergabeapparate	"
III. Betriebsfunkanlagen	"
6. Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	"
davon:	
I. Bildungszirkel	"
a) Teilnehmer an Bildungszirkeln	Personen
II. Technische Museen und Kabinette	Anzahl
7. Betriebsbibliotheken	"
a) Bände in Betriebsbibliotheken	"
b) Bibliothekare	Personen
darunter:	
Hauptamtliche	"
8. Kindergärten, Kinderhorte und Kinderwochenheime (ohne Erntekindergärten)	Anzahl
a) Plätze in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen	Plätze
b) Erzieherkräfte in Kindergärten	Personen
c) Erzieherkräfte in Kinderwochenheimen	"
d) Erzieherkräfte in Kinderhorten	"
e) Wartungskräfte in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen	Einheiten
9. Erntekindergärten	Anzahl
a) Plätze in Erntekindergärten	Plätze
b) Betreuungskräfte in Erntekindergärten	Personen
10. Kindererholungs- und Normalkinderheime	Anzahl
a) Plätze in Kindererholungs- und Normalkinderheimen	Plätze
b) Erzieherkräfte in Kindererholungs- und Normalkinderheimen	Personen

**Teil III**

1. Kulturhäuser	Anzahl
a) Saalplätze in Kulturhäusern	Plätze
b) Plätze in den Nebenräumen	"
2. Klubbhäuser	Anzahl
a) Plätze in Klubbhäusern	Plätze
3. Kulturräume (ohne Räume in Kultur- und Klubbhäusern)	Anzahl
a) Saalplätze in Kulturräumen	Plätze
4. Klubräume (ohne Räume in Kultur- und Klubbhäusern)	Anzahl
a) Plätze in Klubräumen	Plätze
5. Laienkunstensembles	Anzahl
a) Mitglieder der Laienkunstensembles	Personen
6. Laienkunstgruppen insgesamt	Anzahl
davon:	
a) Musikgruppen	"
b) Chor- und Singgruppen	"
e) Laienspielgruppen	"
d) Tanzgruppen	"
7. Mitglieder der Laienkunstgruppen insgesamt	Personen
8. Betriebsfunkanlagen	Anzahl
9. Stationäre Betriebsfilmanlagen	"
davon:	
a) in Kulturhäusern	"
b) in Klubbhäusern	"
c) in Kulturräumen	"
d) selbständige stationäre Filmanlagen (Filmtheater)	"
10. Kinowiedergabeapparate in den stationären Betriebsfilmanlagen	"
11. Transportable Betriebsfilmanlagen	"
a) Zahl der Kinowiedergabeapparate	"
12. Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	"
davon:	
I. Bildungszirkel	"
davon:	
a) fachliche Bildungszirkel	"
b) Bildungszirkel für die Allgemeinbildung	"
c) Zirkel für bildende Kunst	"
II. Teilnehmer an Bildungszirkel	Personen
III. Technische Kabinette	Anzahl
IV. Technische Museen	"
a) Größe in qm	qm
13. Betriebsbibliotheken	Anzahl
darunter:	
Jugend- und Kinderbibliotheken	"
14. Bände in Betriebsbibliotheken	"
darunter:	
Bände in Jugend- u. Kinderbibliotheken	"
15. Bibliothekare	Personen
darunter:	
Hauptamtliche	"
16. Kindergärten, Kinderhorte und Kinderwochenheime (ohne Erntekindergärten)	Anzahl
davon:	
a) Kindergärten	"
b) Kindergärten m. angeschl. Kinderwochenheimen	"
c) Kindergärten m. angeschl. Kinderhorten	"
d) Kinderwochenheime	"
e) Kinderhorte	"

17. Plätze in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen (ohne Erntekindergärten)	Plätze
davon:	
a) Kindergartenplätze	"
b) Wochenheimplätze	"
c) Hortplätze	"
18. Erntekindergärten	"
a) Plätze in Erntekindergärten	"
b) Betreuungskräfte in Erntekindergärten	Personen
19. Erzieherkräfte in Kindergärten und Kinderwochenheimen (ohne Kinderhorte und Erntekindergärten)	"
davon:	
a) mit Vollausbildung	"
b) mit Kurzausbildung	"
c) ohne Ausbildung	"
20. Erzieherkräfte in Kinderhorten	"
davon:	
a) mit Vollausbildung	"
b) mit Kurzausbildung	"
c) ohne Ausbildung	"
21. Wartungskräfte in Kindergärten und Kinderwochenheimen (nach Einheiten)	Einheiten
22. Wartungskräfte in Kinderhorten (nach Einheiten)	Einheiten
23. Kindererholungsheime	Anzahl
a) Plätze in Kindererholungsheimen	Plätze
24. Normalkinderheime	Anzahl
a) Plätze in Normalkinderheimen	Plätze
25. Erzieherkräfte in Kindererholungsheimen	Personen
davon:	
a) mit Vollausbildung	"
b) mit Kurzausbildung	"
c) ohne Ausbildung	"
26. Erzieherkräfte in Normalkinderheimen	"
davon:	
a) mit Vollausbildung	"
b) mit Kurzausbildung	"
c) ohne Ausbildung	"

**B. Förderung der Jugend in den Betrieben**

**Teil I**

Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl
darunter:	
1. Jugendzimmer	"
2. Pionierlager und Pionierzeltlager	"
a) Plätze in Pionier(zelt)lagern	Plätze

**Teil II und III**

1. Jugendheime	Anzahl
2. Jugendzimmer	"
3. Pionierlager und Pionierzeltlager	"
a) Plätze in Pionier(zelt)lagern	Plätze
b) Teilnehmer an Pionier(zelt)lagern	Personen

**C. Körperkultur und Sport in den Betrieben**

**Teil I**

A. Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl
darunter:	
1. Sportplätze	"
2. Turn- und Übungshallen	"
B. Selbständige Betriebsportgemeinschaften	"

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

**Teil II**

- A. Sporteinrichtungen insgesamt Anzahl
- darunter:
- 1. Sportheime "
- 2. Sportstadien "
- a) Plätze für Zuschauer Plätze
- 3. Sportplätze Anzahl
- a) Plätze für Zuschauer Plätze
- 4. Tennisanlagen Anzahl
- 5. Turn- und Übungshallen "
- 6. Bootshäuser und Bootsschuppen "
- B. Selbständige Betriebssportgemeinschaften "
- a) Mitglieder dieser Betriebssportgemeinschaften Personen

**Teil III**

- 1. Sportheime Anzahl
- 2. Sportstadien "
- a) Plätze für Zuschauer Plätze
- 3. Sportplätze Anzahl
- a) Plätze für Zuschauer "
- 4. Turn-, Spiel- und Übungsplätze "
- 5. Tennisanlagen "
- a) Spielfelder auf Tennisanlagen "
- 6. Volleyball-, Basketball- u. Faustballplätze "
- 7. Turn- und Übungshallen "
- 8. Kegelbahnen "
- a) Spielbahnen in Kegelbahnen "
- 9. Schwimmstadien "
- a) Plätze für Zuschauer Plätze
- 10. Schwimmkampfanlagen Anzahl
- a) Plätze für Zuschauer Plätze
- 11. Bootshäuser Anzahl
- 12. Bootsschuppen "
- 13. Reit- und Fahrbahnen "
- 14. Radrennbahnen "
- 15. Selbständige Betriebssportgemeinschaften "
- a) Mitglieder dieser Betriebssportgemeinschaften Personen

**D. Kunst (zentral)**

**Teil I**

- 1. Plätze in Theatern insgesamt Plätze
- 2. Mitglieder der Solistenensembles, Theaterchöre und Ballette insgesamt Personen
- 3. Mitglieder der Orchester einschl. Theaterorchester "
- 4. Mitglieder der Sing- und Tanzensembles, Kinder- und Jugendchöre "
- 5. Museen Anzahl

**Teil II**

- 1. Theater insgesamt "
- a) Schauspiel "
- b) Oper "
- c) Operette "
- d) Mehrfache Verwendungszwecke "
- e) Kinder- und Jugendtheater "
- 2. Plätze in Theatern insgesamt Plätze
- 3. Solistenensembles insgesamt Anzahl
- a) Schauspiel "
- b) Oper "
- c) Operette "
- 4. Mitglieder der Solistenensembles insgesamt Personen
- a) Schauspiel Anzahl
- b) Oper "
- c) Operette "

- 5. Theaterorchester insgesamt Personen
- a) Mitglieder der Theaterorchester "
- 6. Theaterchöre insgesamt Anzahl
- a) Mitglieder der Theaterchöre Personen
- 7. Theaterballette Anzahl
- a) Mitglieder der Theaterballette Personen
- 8. Anerkannte Sing- und Tanzensembles Anzahl
- a) Mitglieder der Sing- und Tanzensembles Personen
- 9. Kinder- und Jugendchöre Anzahl
- a) Mitglieder der Kinder- und Jugendchöre Personen
- 10. Orchester insgesamt Anzahl
- a) Mitglieder der Orchester Personen
- 11. Museen Anzahl

**E. Kunst (Bezirke)**

**Teil I**

- 1. Polizeilich genehmigte Plätze in Theatern insgesamt Plätze
- 2. Mitglieder der Solistenensembles, der Theaterchöre und Ballette Personen
- 3. Orchester insgesamt (einschl. Theaterorchester ohne Gemeinschaftsschulungorchester und ohne Kammermusikvereinigungen) Anzahl
- 4. Volksmusikschulen "
- 5. Museen insgesamt (ohne heimatkundliche, naturgeschichtliche und ohne wissenschaftliche Museen) "
- 6. Kunstausstellungen insgesamt "
- 7. Kultur- und Klübhäuser insgesamt (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft) "
- 8. Kultur- und Klubräume insgesamt (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft) "
- 9. Laienkunstensembles und -gruppen insgesamt (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft) "

**Teil II**

- 1. Theater (Häuser) insgesamt "
- davon:
- a) Schauspiel "
- b) Oper "
- c) Operette "
- d) Kinder- und Jugendtheater "
- e) mehrfache Verwendungszwecke "
- f) Puppenspiel "
- 2. Polizeilich genehmigte Plätze in Theatern insgesamt Plätze
- 3. Solistenensembles insgesamt Anzahl
- davon:
- a) Schauspiel "
- b) Oper "
- c) Operette "
- d) Puppenspiel "
- 4. Mitglieder der Solistenensembles insges. Personen
- davon:
- a) Schauspiel "
- b) Oper "
- c) Operette "
- d) Puppenspiel "
- 5. Theaterchöre insgesamt Anzahl
- 6. Mitglieder der Theaterchöre insgesamt Personen
- davon:
- a) Hauptberufliche "
- b) Nebenberufliche "
- 7. Theaterballette insgesamt Anzahl
- a) Mitglieder der Theaterballette Personen

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

8. Theaterorchester	Anzahl	23. Kulturräume insgesamt (ohne Räume in Kultur- und Klubhäusern)	Anzahl
a) Mitglieder der Theaterorchester	Personen	davon:	
9. Theatereigene Fahrzeuge	Anzahl	1. öffentliche	"
darunter:		darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
Theaterzüge	"	2. betriebliche (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft)	"
10. Freilichtbühnen	"	3. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
a) Plätze in Freilichtbühnen	Plätze	24. Klubräume insgesamt (ohne Räume in Kultur- und Klubhäusern)	"
11. Orchester insgesamt	Anzahl	davon:	
davon:		1. öffentliche	"
a) Kulturorchester	"	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
b) Gemeinschaftsorchester	"	2. betriebliche (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft)	"
12. Mitglieder der Orchester insgesamt	Personen	3. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
davon:		25. Laienkunstensembles insgesamt	"
a) Kulturorchester	Anzahl	davon:	
b) Gemeinschaftsorchester	"	1. öffentliche	"
13. Kammermusikervereinigungen insgesamt	"	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
davon:		2. betriebliche (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft)	"
a) Streichquartette	"	3. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
b) Trios	"	26. Laienkunstgruppen insgesamt	"
14. Gemeinschaftsschulungsortchester	"	davon:	
15. Chöre insgesamt	"	1. öffentliche	"
davon:		darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
a) Berufschöre	"	2. betriebliche (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft)	"
b) Kinder- und Jugendchöre	"	3. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
16. Mitglieder der Chöre insgesamt	Personen	27. Laienkunstkabinette	"
davon:		Teil III	
a) Berufschöre	"	1. Theater (Häuser) insgesamt	Anzahl
b) Kinder- und Jugendchöre	"	davon:	
17. Anerkannte Sing- und Tanzensembles	Anzahl	a) Schauspiel	"
18. Volksmusikschulen	"	b) Oper	"
a) Schüler an Volksmusikschulen	Personen	c) Operette	"
b) Lehrereinheiten an Volksmusikschulen	Einheiten	d) Kinder- und Jugendtheater	"
19. Museen insgesamt (ohne heimatkundliche, naturgeschichtliche und ohne wissenschaftliche Museen)	Anzahl	e) mehrfache Verwendungszwecke	"
davon:		f) Puppenspiel	"
a) Kunstmuseen	"	2. Polizeilich genehmigte Plätze in Theatern insgesamt	Plätze
b) Heimatmuseen mit Kunstsammlungen	"	3. Solistenensembles insgesamt	Anzahl
c) Memorialmuseen	"	davon:	
20. Kunstausstellungen insgesamt	"	a) Schauspiel	"
davon:		b) Oper	"
a) Wanderausstellungen	"	c) Operette	"
b) Zeitlich begrenzte Ausstellungen	"	d) Puppenspiel	"
21. Kulturhäuser insgesamt	"	4. Mitglieder der Solistenensembles insges.	Personen
davon:		davon:	
1. öffentliche	"	a) Schauspiel	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	b) Oper	"
2. betriebliche (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft)	"	c) Operette	"
3. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	d) Puppenspiel	"
22. Klubhäuser insgesamt	"	5. Theaterchöre insgesamt	Anzahl
davon:		a) Mitglieder der Theaterchöre insges.	Personen
1. öffentliche	"	davon:	
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	1. Hauptberufliche	"
2. betriebliche (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft)	"	2. Nebenberufliche	"
3. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"		

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

- |   |           |   |        |
|---|-----------|---|--------|
| 6. Theaterballette insgesamt  | Anzahl    | 23. Saalplätze in Kulturhäusern insgesamt                               | Plätze |
| a) Mitglieder der Theaterballette insges.                                     | Personen  | davon:  |        |
| 7. Theaterorchester   | Anzahl    | 1. öffentliche  | "      |
| a) Mitglieder der Theaterorchester  | Personen  | darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften | "      |
| 8. Stanislawski-Zirkel  | Anzahl    | 2. betriebliche (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft)          | "      |
| 9. Politische Kabarette   | "         | davon:  |        |
| 10. Theatereigene Fahrzeuge   | "         | a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft                        | "      |
| darunter:   | "         | b) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)                  | "      |
| Theaterzüge   | "         | c) SAG  | "      |
| 11. Freilichtbühnen   | "         | d) gesellschaftliche Organisationen                                     | "      |
| a) Plätze in Freilichtbühnen  | Plätze    | 3. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften                 | "      |
| 12. Orchester insgesamt   | Anzahl    | 24. Plätze in Nebenräumen der Kulturhäuser insgesamt                    | "      |
| davon:  | "         | davon:  |        |
| a) Kulturorchester  | "         | 1. öffentliche  | "      |
| b) Gemeinschaftsorchester   | "         | darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften | "      |
| 13. Mitglieder der Orchester insgesamt  | Personen  | 2. betriebliche (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft)          | "      |
| davon:  | "         | davon:  |        |
| a) Kulturorchester  | "         | a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft                        | "      |
| b) Gemeinschaftsorchester   | "         | b) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)                  | "      |
| 14. Kammernmusikvereinigungen insgesamt                                       | Anzahl    | c) SAG  | "      |
| davon:  | "         | d) gesellschaftliche Organisationen                                     | "      |
| a) Streichquartette   | "         | 3. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften                 | "      |
| b) Trios  | "         | 25. Klubhäuser insgesamt  | Anzahl |
| 15. Gemeinschaftsschulungorchester  | "         | davon:  |        |
| 16. Chöre insgesamt   | "         | 1. öffentliche  | "      |
| davon:  | "         | darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften | "      |
| a) Berufschöre  | "         | 2. betriebliche (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft)          | "      |
| b) Kinder- und Jugendchöre  | "         | davon:  |        |
| 17. Mitglieder der Chöre insgesamt  | Personen  | a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft                        | "      |
| davon:  | "         | b) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)                  | "      |
| a) Berufschöre  | "         | c) SAG  | "      |
| b) Kinder- und Jugendchöre  | "         | d) gesellschaftliche Organisationen                                     | "      |
| 18. Anerkannte Sing- und Tanzensembles  | Anzahl    | 3. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften                 | "      |
| 19. Volksmusikschulen   | "         | 26. Plätze in Klubhäusern insgesamt                                     | Plätze |
| a) Schüler an Volksmusikschulen   | Personen  | davon:  |        |
| b) Lehrereinheiten an Volksmusikschulen                                       | Einheiten | 1. öffentliche  | "      |
| 20. Museen insgesamt (ohne heimatkundliche und ohne wissenschaftliche Museen) | Anzahl    | darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften | "      |
| davon:  | "         | 2. betriebliche (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft)          | "      |
| 1. Kunstmuseen  | "         | davon:  |        |
| a) Ausstellungsfläche in qm   | qm        | a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft                        | "      |
| 2. Heimatmuseen in Kunstsammlungen  | Anzahl    | b) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)                  | "      |
| a) Ausstellungsfläche in qm   | qm        | c) SAG  | "      |
| 3. Memorialmuseen   | Anzahl    | d) gesellschaftliche Organisationen                                     | "      |
| a) Ausstellungsfläche in qm   | qm        | 3. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften                 | "      |
| 21. Kunstausstellungen insgesamt  | Anzahl    | 26. Plätze in Klubhäusern insgesamt                                     | Plätze |
| davon:  | "         | davon:  |        |
| a) Wanderausstellungen  | "         | 1. öffentliche  | "      |
| b) zeitlich begrenzte Ausstellungen   | "         | darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften | "      |
| 22. Kulturhäuser insgesamt  | "         | 2. betriebliche (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft)          | "      |
| davon:  | "         | davon:  |        |
| 1. öffentliche  | "         | a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft                        | "      |
| darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften       | "         | b) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)                  | "      |
| 2. betriebliche (ohne zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft)                | "         | c) SAG  | "      |
| davon:  | "         | d) gesellschaftliche Organisationen                                     | "      |
| a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft                              | "         | 3. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften                 | "      |
| b) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)                        | "         |   |        |
| c) SAG  | "         |   |        |
| d) gesellschaftliche Organisationen   | "         |   |        |
| 3. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften                       | "         |   |        |

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

27. Kulturräume insgesamt	Anzahl	2. betriebliche (ohne zentralgeleitete	
davon:		volkseigene Wirtschaft)	Anzahl
1. öffentliche	"	davon:	
darunter: in Orten mit Landwirtschaft-	"	a) volkseigene örtliche und kommunale	"
lichen Produktionsgenossenschaften	"	Wirtschaft	"
2. betriebliche (ohne zentralgeleitete	"	b) Verwaltungen, Banken, Ver-	"
volkseigene Wirtschaft)	"	sicherungen (VBV-Betriebe)	"
davon:	"	c) SAG	"
a) volkseigene örtliche und kommunale	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
Wirtschaft	"		
b) Verwaltungen, Banken, Ver-	"	3. der Landwirtschaftlichen Produktions-	"
sicherungen (VBV-Betriebe)	"	genossenschaften	"
c) SAG	"		
d) gesellschaftliche Organisationen	"	32. Mitglieder der Laienkunstensembles	Personen
	"	insgesamt	
3. der Landwirtschaftlichen Produktions-	"	davon:	
genossenschaften	"	1. öffentliche	"
		darunter: in Orten mit Landwirtschaft-	"
28. Saalplätze in Kulturräumen insgesamt	Plätze	lichen Produktionsgenossenschaften	"
davon:		2. betriebliche (ohne zentralgeleitete	"
1. öffentliche	"	volkseigene Wirtschaft)	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaft-	"	davon:	
lichen Produktionsgenossenschaften	"	a) volkseigene örtliche und kommunale	"
2. betriebliche (ohne zentralgeleitete	"	Wirtschaft	"
volkseigene Wirtschaft)	"	b) Verwaltungen, Banken, Ver-	"
davon:	"	sicherungen (VBV-Betriebe)	"
a) volkseigene örtliche und kommunale	"	c) SAG	"
Wirtschaft	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
b) Verwaltungen, Banken, Ver-	"		
sicherungen (VBV-Betriebe)	"	3. der Landwirtschaftlichen Produktions-	"
c) SAG	"	genossenschaften	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"		
	"	33. Laienkunstgruppen insgesamt	Anzahl
3. der Landwirtschaftlichen Produktions-	"	davon:	
genossenschaften	"	1. öffentliche	"
		darunter: in Orten mit Landwirtschaft-	"
29. Klubräume insgesamt	Anzahl	lichen Produktionsgenossenschaften	"
davon:		2. betriebliche (ohne zentralgeleitete	"
1. öffentliche	"	volkseigene Wirtschaft)	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaft-	"	davon:	
lichen Produktionsgenossenschaften	"	a) volkseigene örtliche und kommunale	"
2. betriebliche (ohne zentralgeleitete	"	Wirtschaft	"
volkseigene Wirtschaft)	"	b) Verwaltungen, Banken, Ver-	"
davon:	"	sicherungen (VBV-Betriebe)	"
a) volkseigene örtliche und kommunale	"	c) SAG	"
Wirtschaft	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
b) Verwaltungen, Banken, Ver-	"		
sicherungen (VBV-Betriebe)	"	3. der Landwirtschaftlichen Produktions-	"
c) SAG	"	genossenschaften	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"		
	"	34. Mitglieder der Laienkunstgruppen	Personen
3. der Landwirtschaftlichen Produktions-	"	insgesamt	
genossenschaften	"	davon:	
		1. öffentliche	"
30. Plätze in Klubräumen insgesamt	Plätze	darunter: in Orten mit Landwirtschaft-	"
davon:		lichen Produktionsgenossenschaften	"
1. öffentliche	"	2. betriebliche (ohne zentralgeleitete	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaft-	"	volkseigene Wirtschaft)	"
lichen Produktionsgenossenschaften	"	davon:	
2. betriebliche (ohne zentralgeleitete	"	a) volkseigene örtliche und kommunale	"
volkseigene Wirtschaft)	"	Wirtschaft	"
davon:	"	b) Verwaltungen, Banken, Ver-	"
a) volkseigene örtliche und kommunale	"	sicherungen (VBV-Betriebe)	"
Wirtschaft	"	c) SAG	"
b) Verwaltungen, Banken, Ver-	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
sicherungen (VBV-Betriebe)	"		
c) SAG	"	3. der Landwirtschaftlichen Produktions-	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"	genossenschaften	"
	"		
3. der Landwirtschaftlichen Produktions-	"	35. Unterteilung der Laienkunstgruppen ins-	
genossenschaften	"	gesamt:	
		1: Musikgruppen	Anzahl
31. Laienkunstensembles insgesamt	Anzahl	a) Mitglieder der Musikgruppen	Personen
davon:		2. Chor- und Singgruppen	Anzahl
1. öffentliche	"	a) Mitglieder der Chor- und Sing-	Personen
darunter: in Orten mit Landwirtschaft-	"	gruppen	
lichen Produktionsgenossenschaften	"		

**CONFIDENTIAL**

- 3. Laienspielgruppen" Anzahl
  - a) Mitglieder der Laienspielgruppen Personen
- 4. Tanzgruppen Anzahl
  - a) Mitglieder der Tanzgruppen Personen
- 5. Zirkel für Schriftsteller Anzahl
  - a) Mitglieder der Zirkel für Schriftsteller Personen
- 6. Zirkel für bildende Künste Anzahl
  - a) Mitglieder der Zirkel für bildende Künste Personen
- 36. Laienkunstkabinette Anzahl

**F. Literatur und Verlagswesen**

Nomenklaturen werden in besonderen Anweisungen der Staatlichen Plankommission bekanntgegeben.

**G. Rundfunk**

**Teil I**

- 1. Klangkörper insgesamt Anzahl
- 2. Mitglieder der Klangkörper insgesamt Personen
- 3. Leiter der Klangkörper insgesamt "

**Teil II**

- 1. Klangkörper insgesamt Anzahl
  - davon:
    - a) instrumentale Klangkörper "
    - b) stimmliche Klangkörper "
- 2. Mitglieder der Klangkörper insgesamt Personen
  - davon:
    - a) instrumentale Klangkörper "
    - b) stimmliche Klangkörper "
- 3. Leiter der Klangkörper insgesamt
  - davon:
    - a) instrumentale Klangkörper "
    - b) stimmliche Klangkörper "

**H. Film (zentral)**

**Teil I**

- I. Produktion von Filmen insgesamt Anzahl
  - a) darunter: 1. Spielfilme "
  - 2. Kinderfilme "
  - 3. Wochenschauen und Dokumentarfilme "
  - b) darunter: in Farbe "
- II. Kopien von Filmen insgesamt
  - a) darunter: 1. Spielfilme "
  - 2. Kinderfilme "
  - 3. Wochenschauen und Dokumentarfilme "
  - b) darunter: in Farbe "
- III. Synchronisationen insgesamt
  - a) darunter: Spielfilme "
  - b) darunter: aus der Sowjetunion "
- IV. Kopien von Synchronisationen insgesamt
  - a) darunter: Spielfilme "
  - b) darunter: aus der Sowjetunion "

**Teil II**

- I. Produktion von Filmen insgesamt
  - a) davon:
    - 1. Defa-Studio für Spielfilme insgesamt
      - darunter:
        - a) Spielfilme
          - darunter: in Farbe "
        - b) Kinderfilme
          - darunter: in Farbe "

- 2. Defa-Studio für Wochenschauen und Dokumentarfilme insgesamt Anzahl
  - darunter:
    - a) Wochenschauen
      - darunter: in Farbe "
    - b) Sonderwochenschauen
      - darunter: in Farbe "
    - c) Sportschauen
      - darunter: in Farbe "
    - d) Monatsschauen
      - darunter: in Farbe "
    - e) Dokumentarfilme
      - darunter: in Farbe "

- 3. Defa-Studio für populärwissenschaftliche und Lehrfilme insgesamt
  - darunter:
    - a) Wirtschaftsfilme
      - darunter: in Farbe "
    - b) populärwissenschaftliche Filme
      - darunter: in Farbe "
    - c) Puppen- und Puppentrickfilme
      - darunter: in Farbe "
    - d) Lehr- und Unterrichtsfilme
      - darunter: in Farbe "

- b) davon:
  - 1. eigene Produktion "
  - 2. Freundschaftsaufträge "

**II. Kopien von Filmen insgesamt**

- a) davon:
  - 1. Spielfilme insgesamt
    - darunter:
      - a) Spielfilme
        - darunter: in Farbe "
      - b) Kinderfilme
        - darunter: in Farbe "

**2. Wochenschauen und Dokumentarfilme insgesamt**

- darunter:
  - a) Wochenschauen
    - darunter: in Farbe "
  - b) Sonderwochenschauen
    - darunter: in Farbe "
  - c) Sportschauen
    - darunter: in Farbe "
  - d) Monatsschauen
    - darunter: in Farbe "
  - e) Dokumentarfilme
    - darunter: in Farbe "

**3. Populärwissenschaftliche und Lehrfilme insgesamt**

- darunter:
  - a) Wirtschaftsfilme
    - darunter: in Farbe "
  - b) populärwissenschaftliche Filme
    - darunter: in Farbe "
  - c) Puppen- und Puppentrickfilme
    - darunter: in Farbe "
  - d) Lehr- und Unterrichtsfilme
    - darunter: in Farbe "

- b) davon:
  - 1. eigene Produktion "
  - 2. Freundschaftsaufträge "

**III. Synchronisation von Filmen insgesamt**

- a) davon:
  - 1. Spielfilme "
  - 2. Kinderfilme "
  - 3. Wochenschauen und Dokumentarfilme "

- 4. Wirtschaftsfilme Anzahl
  - 5. Populärwissenschaftliche Filme "
  - 6. Puppenfilme "
  - 7. Lehr- und Unterrichtsfilme "
  - 8. Sonstige Filme "
  - b) davon aus:
    - 1. Sowjetunion "
    - 2. Volksdemokratischen Ländern "
    - 3. Sonstigem Ausland "
- IV. Kopien insgesamt "
- a) davon:
    - 1. Spielfilme "
    - 2. Kinderfilme "
    - 3. Wochenschauen und Dokumentarfilme "
    - 4. Wirtschaftsfilme "
    - 5. Populärwissenschaftliche Filme "
    - 6. Puppenfilme "
    - 7. Lehr- und Unterrichtsfilme "
    - 8. Sonstige Filme "
  - b) davon aus:
    - 1. Sowjetunion "
    - 2. Volksdemokratischen Ländern "
    - 3. Sonstigem Ausland "

- 4. Polizeilich genehmigte Plätze in Zeitkinos insgesamt Plätze
- darunter:
  - a) Sovexport "
  - b) private Lichtspieltheater "
- 5. Anzahl der fest zu bespielenden Orte und Gemeinden Anzahl
- 6. Filmvorführer an transportablen Apparaturen in Kreislichtspielbetrieben Personen
- 7. Kinowiedergabeapparate insgesamt Anzahl
  - (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)
  - davon in:
    - a) stationären Lichtspieltheatern des volkseigenen Lichtspielbetriebes "
    - b) Sovexport-Lichtspieltheatern "
    - c) stationären privaten Lichtspieltheatern "
    - d) SAG "
    - e) örtliche volkseigene Wirtschaft "
    - f) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe) "
    - g) Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften "
    - h) gesellschaftliche Organisationen "
    - i) volkseigenen Lichtspielbetrieben eingesetzte transportable Apparaturen "

I. Film (Bezirke)

- Teil I
- 1. Polizeilich genehmigte Plätze in Lichtspieltheatern und Zeitkinos insgesamt Plätze
  - 2. Kinowiedergabeapparate insgesamt Anzahl
- Teil II
- 1. Lichtspieltheater insgesamt Anzahl
    - darunter:
      - a) Sovexport-Theater "
      - b) private Lichtspieltheater "
  - 2. Polizeilich genehmigte Plätze in Lichtspieltheatern insgesamt Plätze
    - darunter:
      - a) Sovexport-Theater "
      - b) private Lichtspieltheater "
  - 3. Zeitkinos insgesamt
    - darunter:
      - a) Sovexport "
      - b) private Lichtspieltheater "
  - 4. Polizeilich genehmigte Plätze in Zeitkinos insgesamt Plätze
    - darunter:
      - a) Sovexport "
      - b) private Theater "
  - 5. Filmvorführer an transportablen Apparaturen in Kreislichtspielbetrieben Personen
  - 6. Kinowiedergabeapparate insgesamt Anzahl
    - darunter:
      - a) in volkseigenen Lichtspielbetrieben "
      - b) eingesetzte transportable Apparaturen "
- Teil III
- 1. Lichtspieltheater insgesamt
    - darunter:
      - a) Sovexport "
      - b) private Lichtspieltheater "
  - 2. Polizeilich genehmigte Plätze in Lichtspieltheatern insgesamt Plätze
    - darunter:
      - a) Sovexport "
      - b) private Lichtspieltheater "
  - 3. Zeitkinos insgesamt Anzahl
    - darunter:
      - a) Sovexport "
      - b) private Lichtspieltheater "

K. Förderung der Jugend (zentral)

- Teil I und II
- 1. Jugendschulen Anzahl
    - a) Plätze in Jugendschulen Plätze
  - 2. Pionierlager Anzahl
    - a) Plätze in Pionierlagern Plätze
    - b) Teilnehmer in Pionierlagern Anzahl

L. Förderung der Jugend (Bezirke)

- Teil I
- Jugendeinrichtungen insgesamt Anzahl
  - darunter: 1. Jugendklubhäuser "
  - 2. Jugendheime "
- Teil II
- Jugendeinrichtungen insgesamt
    - davon:
      - I. öffentliche
        - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften "
      - II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft) "
      - III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften "
    - darunter:
      - 1. Jugendklubhäuser, öffentliche
        - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften "
        - a) Plätze in Jugendklubhäusern Plätze
      - 2. Jugendheime Anzahl
        - I. öffentliche
          - darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften "
        - II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft) "
        - III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften "
      - 3. Jugendherbergen, öffentliche
        - a) Plätze in Jugendherbergen Plätze
      - 4. Pionierzeltlager der SAG-Betriebe Anzahl
        - a) Plätze in Pionierzeltlagern Plätze
      - 5. Jugendschulen, öffentliche Anzahl
        - a) Plätze in Jugendschulen Plätze

**CONFIDENTIAL**

Teil III

Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl
I. öffentliche	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
b) SAG	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
davon (von Jugendeinrichtungen insgesamt):	"
1. Jugendklubbäuser	"
I. öffentliche	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
b) SAG	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
2. Jugendheime	"
I. öffentliche	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
b) SAG	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
3. Jugendzimmer	"
I. öffentliche	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
b) SAG	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
4. Jugendherbergen, öffentliche	"
5. Wanderquartiere, öffentliche	"
6. Pionierzeltlager von SAG-Betrieben	"
7. Jugendschulen, öffentliche	"

Plätze in Jugendeinrichtungen	Plätze
1. Plätze in Jugendklubbäusern	"
2. Plätze in Jugendheimen	"
3. Plätze in Jugendherbergen	"
4. Plätze in Wanderquartieren	"
5. Plätze in Pionierzeltlagern	"
6. Plätze in Jugendschulen	"

**M. Körperkultur und Sport (zentral)**

Teil I und II

1. Sportschulen	Anzahl
a) Plätze in Sportschulen	Plätze
2. Trainingslager	Anzahl
a) Plätze in Trainingslagern	Plätze

**N. Körperkultur und Sport (Bezirke)**

Teil I

Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl
darunter:	"
1. Sportstadien	"
2. Sportplätze	"

Teil II

Sporteinrichtungen insgesamt	"
I. öffentliche	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
darunter (von Sporteinrichtungen insgesamt):	"
1. Sportstadien	"
I. öffentliche	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
a) Plätze für Zuschauer in Sportstadien	Plätze
I. öffentliche	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
2. Sportplätze	Anzahl
I. öffentliche	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
a) Plätze für Zuschauer auf Sportplätzen	Plätze
I. öffentliche	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
3. Reit- und Fahrbahnen	Anzahl
I. öffentliche	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
4. Auto- und Motorrad-Rennstrecken, öffentliche	"
5. Radrennbahnen, öffentliche	"
a) Plätze für Zuschauer in Radrennbahnen	Plätze

**CONFIDENTIAL**

~~CONFIDENTIAL~~

6. kombinierte Sporthallen, öffentliche	Anzahl	a) Plätze für Zuschauer in Sportstadien	Plätze
a) Plätze für Zuschauer in kombinierten Sporthallen	Plätze	I. öffentliche	"
7. Turn- und Übungshallen	Anzahl	II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
I. öffentliche	"	a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	b) SAG	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
8. Schwimmstadien	"	3. Sportplätze insgesamt	Anzahl
I. öffentliche	"	I. öffentliche	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
9. Schwimmkampfanlagen	"	II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
I. öffentliche	"	a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	b) SAG	"
10. Hallenschwimbäder, öffentliche	"	c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
11. Eisstadien, öffentliche	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
a) Plätze für Zuschauer in Eisstadien	Plätze	III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
12. Sportschulen	Anzahl	a) Plätze für Zuschauer auf Sportplätzen	Plätze
a) Plätze in Sportschulen	Plätze	I. öffentliche	"
13. Trainingslager	Anzahl	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
a) Plätze in Trainingslagern	Plätze	II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
Teil III		a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl	b) SAG	"
I. öffentliche	"	c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"	4. Turn-, Spiel- und Übungsplätze insgesamt	Anzahl
b) SAG	"	I. öffentliche	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"	II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
davon (von Sporteinrichtungen insgesamt):	"	b) SAG	"
1. Sporthome insgesamt	"	c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
I. öffentliche	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	5. Tennisanlagen insgesamt	"
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"	I. öffentliche	"
b) SAG	"	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"	II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"	a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
2. Sportstadien insgesamt	"	b) SAG	"
I. öffentliche	"	c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"	III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
b) SAG	"	a) Spielfelder auf Tennisanlagen insgesamt	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"	I. öffentliche	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"

~~CONFIDENTIAL~~

II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	Anzahl	III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	Anzahl
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"	a) Spielbahnen in Kegelbahnen insgesamt	"
b) SAG	"	I. öffentliche	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"	II. betriebliche ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
6. Volley- und Basketballplätze insgesamt	"	b) SAG	"
I. öffentliche	"	c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"	13. Schwimmstadien insgesamt	"
b) SAG	"	I. öffentliche	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"	II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"	a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	b) SAG	"
7. Reit- und Fahrbahnen insgesamt	"	c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
I. öffentliche	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	a) Plätze für Zuschauer in Schwimmstadien	Plätze
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	I. öffentliche	"
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"	II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
b) SAG	"	a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"	b) SAG	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"	c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
8. Auto- und Motorrad-Rennstrecken, öffentliche	"	14. Schwimmkampfanlagen insgesamt	Anzahl
9. Radrennbahnen, öffentliche	"	I. öffentliche	"
10. Kombinierte Sporthallen, öffentliche	"	II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
a) Plätze für Zuschauer in kombinierten Sporthallen	Plätze	a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
11. Turn- und Übungshallen insgesamt	Anzahl	b) SAG	"
I. öffentliche	"	c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	a) Plätze für Zuschauer in Schwimmkampfanlagen	Plätze
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"	I. öffentliche	"
b) SAG	"	II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"	a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"	b) SAG	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
12. Kegelbahnen insgesamt	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
I. öffentliche	"	15. Hallenschwimbäder, öffentliche	Anzahl
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	16. Bootshäuser insgesamt	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	I. öffentliche	"
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"	darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
b) SAG	"	II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"	a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"	b) SAG	"
III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"
12. Kegelbahnen insgesamt	"	d) gesellschaftliche Organisationen	"
I. öffentliche	"	III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"		
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"		
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"		
b) SAG	"		
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"		
d) gesellschaftliche Organisationen	"		

CONFIDENTIAL

17. Bootsschuppen insgesamt	Anzahl	III. der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	Anzahl
I. öffentliche	"	18. Sprungschanzen, öffentliche	"
darunter: in Orten mit Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	19. Eisstadion, öffentliche	"
II. betriebliche (ohne zentralgeleitete Wirtschaft)	"	a) Plätze für Zuschauer in Eisstadion	Plätze
a) volkseigene örtliche und kommunale Wirtschaft	"	20. Bobbahnen, öffentliche	Anzahl
b) SAG	"	21. Rodelbahnen	"
c) Verwaltungen, Banken, Versicherungen (VBV-Betriebe)	"	22. Sportschulen, öffentliche	"
d) gesellschaftliche Organisationen	"	a) Plätze in Sportschulen	Plätze
		23. Trainingslager, öffentliche	Anzahl
		a) Plätze in Trainingslagern	Plätze

CONFIDENTIAL

**CONFIDENTIAL**

Q

## Planung des Gesundheits- und Sozialwesens

Für den Volkswirtschaftsplan 1954 sind folgende Pläne auszuarbeiten:

### Pläne

#### I. Gesundheitswesen

1. Plan der Entwicklung des Gesundheitswesens
2. Plan der Entwicklung des Betriebsgesundheitswesens
3. Plan der gesundheitspolitischen Kennziffern
4. Plan der Leistungen.

#### II. Sozialwesen

1. Plan der Entwicklung des Sozialwesens
2. Plan der Entwicklung des betrieblichen Sozialwesens
3. Plan der Entwicklung der FDGB-Erholungsheime.

### Erläuterungen

#### Aufgaben des Ministeriums für Gesundheitswesen

- 1a) Unter Beachtung der vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern sind Planvorschläge vom Ministerium für Gesundheitswesen in der Nomenklatur Gesundheitswesen für die DDR insgesamt für alle Pläne des Gesundheitswesens auf Formblatt 0208 bzw. 0201 auszuarbeiten und an die Staatliche Plankommission einzureichen. Die Spalten 4—15 sind dabei wie folgt zu unterteilen:
  - a) DDR insgesamt (ohne DRK)
  - b) Ministerium für Gesundheitswesen (ohne DRK)
  - c) verschiedene zentrale Einrichtungen (Universitätskliniken, Sanatorien der SVZ usw.)
  - d) Betriebsgesundheitswesen der zentralgeleiteten Wirtschaft einschließlich SAG
  - e) Staatliches Gesundheitswesen der Bezirke insgesamt
  - f) Betriebsgesundheitswesen der volkseigenen örtlichen Wirtschaft für die Bezirke insgesamt
- b) Für den Plan der Entwicklung der dem Ministerium für Gesundheitswesen unterstehenden Einrichtungen sind unter Verwendung der Nomenklatur Gesundheitswesen Planvorschläge auf Formblatt 0201 auszuarbeiten und der Staatlichen Plankommission einzureichen.
- c) Für die Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes sind Planvorschläge nach besonderer Anweisung auszuarbeiten und in der gleichen Art und Weise an die Staatliche Plankommission einzureichen.  
Der Abschnitt H der Nomenklatur des Planes der Entwicklung des Gesundheitswesens ist vom staatlichen Gesundheitswesen und vom DRK zu verwenden.
2. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes erhält das Ministerium für Gesundheitswesen ein Plandokument für das staatliche Gesundheitswesen der DDR insgesamt und für seine ihm unterstellten Einrichtungen. An Hand dieses Dokumentes erarbeitet das Ministerium für Gesundheitswesen unter Beachtung des bestätigten Manuskriptes den Plan nach der Nomenklatur Gesundheitswesen und reicht diesen unterschrieben auf Formblatt 0208 bzw. 0201 der Staatlichen Plankommission ein.
3. Die Ausarbeitung des Planvorschlages hat in gegenseitiger Abstimmung auf der Grundlage der Vorschläge der operativen Organe bzw. Institute usw. zu erfolgen.

#### Aufgaben des Staatssekretariats für Hochschulwesen (Universitätskliniken), der Regierungskanzlei und der Akademie der Wissenschaften

1. Die genannten zentralen Staatsorgane arbeiten unter Beachtung der vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern für die ihnen unterstehenden gesundheitlichen Einrichtungen für den Abschnitt Gesundheitswesen Planvorschläge unter Verwendung der Nomenklatur (nur die

- zutreffenden Positionen) auf Formblatt 0201 aus und überreichen diese der Staatlichen Plankommission. Das Staatssekretariat für Hochschulwesen verwendet die Nomenklaturen 1 und 2. Die Regierungskanzlei verwendet die Nomenklaturen 1 und 2. Die Akademie der Wissenschaften verwendet die Nomenklatur 1.
2. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes erhalten die zentralen Staatsorgane ein Plandokument ihres Bereiches. An Hand dieses Dokumentes und des von der Staatlichen Plankommission bestätigten Manuskriptes arbeiten die genannten Staatsorgane die Pläne, wie unter 1 erläutert, aus und reichen sie der Staatlichen Plankommission ein. Ein Exemplar erhält das Ministerium für Gesundheitswesen direkt von den genannten Dienststellen.
  3. Die Ausarbeitung des Planes des Gesundheitswesens ist in allen Etappen in gegenseitiger Abstimmung zwischen den zentralen Staatsorganen und dem Ministerium für Gesundheitswesen durchzuführen.

#### Aufgaben des Ministeriums für Arbeit

- 1a) Unter Beachtung der vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern arbeitet das Ministerium für Arbeit in gegenseitiger Abstimmung mit den Räten der Bezirke Planvorschläge in der Nomenklatur für das Sozialwesen (offene und geschlossene Fürsorge) für die DDR insgesamt auf Formblatt 0201 aus und übergibt sie der Staatlichen Plankommission.
- b) Entsprechend den Vorschlägen des FDGB-Bundesvorstandes über die Entwicklung der FDGB-Erholungsheime reicht das Ministerium für Arbeit Planvorschläge auf Formblatt 0201 unter Anwendung der Nomenklatur für das Sozialwesen an die Staatliche Plankommission ein.
- c) Für die Aufgaben der gesundheitlichen Versorgung der Werktätigen durch die Sozialversicherung reicht das Ministerium für Arbeit die vom FDGB-Bundesvorstand in Zusammenarbeit mit der Sozialversicherung ausgearbeiteten Planvorschläge unter Verwendung der zutreffenden Positionen der Nomenklaturen 1 und 4 des Gesundheitswesens an die Staatliche Plankommission auf Formblatt 0201 ein.
2. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes erhält das Ministerium für Arbeit ein Plandokument für das staatliche Sozialwesen der DDR und für die Entwicklung der FDGB-Erholungsheime. An Hand dieses Dokumentes erarbeitet das Ministerium für Arbeit bzw. der FDGB-Bundesvorstand unter Beachtung der bestätigten Manuskripte die Pläne nach der Nomenklatur für das Sozialwesen und reicht diese unterschrieben auf Formblatt 0201 der Staatlichen Plankommission ein.

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

3. Die Ausarbeitung des Planvorschlages und des Planes hat in gegenseitiger Abstimmung auf der Grundlage der Vorschläge der operativen Organe zu erfolgen.

#### **Aufgaben der Ministerien und Staatssekretariate m. e. G., Hauptverwaltungen und Betriebe**

1. Die Ministerien bzw. Staatssekretariate m. e. G. gliedern die vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern, unterteilt nach Bezirken, über die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen auf die Verwaltungen der volkseigenen Betriebe bzw. Bezirksverwaltungen der HO sowie die Direktionen des Verkehrs auf.
2. Den Betrieben sind die Kontrollziffern wie folgt zu übergeben:
  - a) an volkseigene Betriebe auf dem Formblatt 0140
  - b) an volkseigene Güter auf dem Formblatt 0440
  - c) an MTS auf dem Formblatt 0201
  - d) an volkseigene Verkehrsbetriebe sowie für das Post- und Fernmeldewesen auf dem Formblatt 0441
  - e) an volkseigene Handelsbetriebe auf dem Formblatt 1440
  - f) an volkseigene Erfassungs- und Aufkaufbetriebe auf dem Formblatt 1441
  - g) an alle übrigen nicht genannten Betriebe und Einrichtungen der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft auf dem Formblatt 0201.
3. Die Betriebe der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft haben sofort nach Erhalt der Kontrollziffern einen Auszug der Entwicklung des Betriebsgesundheitswesens und der Entwicklung des betrieblichen Sozialwesens formlos bzw. auf Formblatt 0201 in drei Exemplaren anzufertigen und diese Auszüge dem zuständigen Rat der Gemeinde bzw. Rat der Stadt zu übergeben. Ein Exemplar erhalten die Betriebe vom Rat der Gemeinde bzw. Rat der Stadt gegengezeichnet als Bestätigung der Übergabe zurück.
4. Die Betriebe der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft arbeiten unter Berücksichtigung der ihnen übergebenen Kontrollziffern und der ihnen zur Verfügung stehenden Investitionen und Mittel sowie unter Berücksichtigung der Eigeninitiative der gesamten Belegschaft Planvorschläge in der Nomenklatur Gesundheitswesen auf Formblatt 0201 in fünf Exemplaren aus. Ein Exemplar verbleibt beim Betrieb, ein Exemplar erhält die VVB bzw. bei direktgeleiteten Betrieben die zuständige HV, bei Verkehrsbetrieben die Direktionen des Verkehrs und bei HO-Betrieben die Bezirksleitungen der HO. Die übrigen drei Exemplare sind dem zuständigen Rat der Gemeinde bzw. Rat der Stadt zu übergeben. Von diesen drei Exemplaren erhält der Betrieb ein Exemplar gegengezeichnet als Bestätigung der Übergabe vom Rat der Gemeinde bzw. Rat der Stadt zurück.
5. Die Verwaltungen der volkseigenen Betriebe, Direktionen des Verkehrs, Bezirksleitungen der HO usw. fassen diese Planvorschläge zusammen und reichen sie auf Formblatt 0208, unterteilt nach Bezirken, über die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen den zuständigen Fachministerien bzw. Staatssekretariaten m. e. G. weiter.
6. Von den Fachministerien und Staatssekretariaten m. e. G. sind die ihnen übergebenen Planvorschläge in der Nomenklatur Gesundheitswesen nach HV, Hauptabteilungen bzw. DHZ und für das Ministerium bzw. Staatssekretariat gesamt zusammenzufassen und nach vorheriger Abstimmung mit dem Ministerium für Ge-

sundheitswesen auf Formblatt 0208, unterteilt nach Bezirken, der Staatlichen Plankommission zu übergeben.

7. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes erhalten die Ministerien und Staatssekretariate m. e. G. ein Plandokument ihres Bereiches. An Hand dieses Dokumentes und des von der Staatlichen Plankommission bestätigten Manuskriptes erarbeiten die Ministerien und Staatssekretariate m. e. G. die Pläne in der Nomenklatur Gesundheitswesen bzw. Sozialwesen und reichen diese unterschrieben auf dem Formblatt 0208, unterteilt nach Bezirken, der Staatlichen Plankommission ein. Eine Ausfertigung erhält das Ministerium für Gesundheitswesen bzw. Ministerium für Arbeit.
8. Die bestätigten Pläne sind über die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen den Verwaltungen der volkseigenen Betriebe bzw. Direktionen des Verkehrs sowie über die Bezirksleitungen der HO usw. auf die Betriebe aufzuschlüsseln und diesen als Planaufgaben zu übergeben.
9. Die Betriebe der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft übergeben sofort nach Erhalt der Planaufgaben dem zuständigen Rat der Gemeinde bzw. Rat der Stadt ihre Planteile „Entwicklung des Betriebsgesundheitswesens“ und „Betriebliches Sozialwesen“ in drei Exemplaren formlos bzw. auf Formblatt 0201. Ein Exemplar erhalten die Betriebe vom Rat der Gemeinde bzw. Rat der Stadt gegengezeichnet als Bestätigung der Übergabe zurück.

#### **Aufgaben der Räte der Bezirke**

1. Die Räte der Bezirke arbeiten folgende Planteile aus: „Entwicklung des Gesundheitswesens“, „Entwicklung des Betriebsgesundheitswesens der volkseigenen örtlichen Wirtschaft“, „Gesundheitspolitische Kennziffern“ und „Leistungen“ sowie „Entwicklung des Sozialwesens“ und „Entwicklung des betrieblichen Sozialwesens der volkseigenen örtlichen Wirtschaft“.
2. Die Räte der Bezirke schlüsseln die vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern auf Formblatt 0208 auf die Räte der Stadt- bzw. Landkreise auf und übergeben diese Kontrollziffern den Räten der Kreise auf Formblatt 0201. Die Räte der Stadt- und Landkreise gliedern die erhaltenen Kontrollziffern auf dem Formblatt 0208 auf die Räte der Gemeinden bzw. Stadtbezirke auf und geben sie auf dem Formblatt 0201 an die jeweils zuständigen Räte der Gemeinden bzw. Stadtbezirke weiter.
3. Die Räte der Gemeinden bzw. Städte erhalten von den in ihrem Bereich liegenden Betrieben der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft die Kontrollziffern dieser Betriebe für die Pläne „Entwicklung des Betriebsgesundheitswesens der zentralgeleiteten Wirtschaft“ und „Entwicklung des betrieblichen Sozialwesens der zentralgeleiteten Wirtschaft“ in dreifacher Ausfertigung formlos bzw. auf Formblatt 0201 direkt von den zentralgeleiteten volkseigenen Betrieben. Die Räte der Gemeinden bzw. Städte geben ein Exemplar mit der Bestätigung, diese Angaben erhalten zu haben, an den Betrieb zurück. Ein Exemplar verbleibt bei der Gemeinde und ein Exemplar wird an den zuständigen Rat der Stadt- bzw. Landkreises weitergeleitet. Die Räte der Stadt- und Landkreise fassen diese Kontrollziffern, untergliedert nach Wirtschaftszweigen, auf Formblatt 0208 zusammen und übergeben sie mit einer Stellungnahme dem zuständigen Rat des Bezirkes.
4. Die Räte der Gemeinden bzw. Stadtbezirke schlüsseln die erhaltenen Kontrollziffern auf die wichtigsten ihnen unterstehenden Einrichtungen des staatlichen Gesundheits- und Sozialwesens auf (z. B. Krankenhäuser, Polikliniken, Landambulatorien, Feierabend- und Pflegeheime und ähnliches) und übergeben diesen Einrich-

**CONFIDENTIAL**

tungen die Kontrollziffern. Unter Berücksichtigung der Vorschläge dieser Einrichtungen, der Parteien und Massenorganisationen und der Initiative der gesamten Bevölkerung arbeiten die Räte der Gemeinden bzw. Stadtbezirke auf der Grundlage der Kontrollziffern ihre Planvorschläge für die in Punkt 1 genannten Planteile auf Formblatt 0201 für den gesamten Bereich ihrer Gemeinden bzw. Stadtbezirke aus.

Dieser Planvorschlag ist bei der Ausarbeitung des Haushaltplanentwurfes zu berücksichtigen.

5. Die Räte der Gemeinden bzw. Stadtbezirke übergeben ihren ausgearbeiteten Planvorschlag an den für sie zuständigen Rat des Stadt- und Landkreises. Die Räte der Stadt- bzw. Landkreise fassen diese Vorschläge auf Formblatt 0204 unter Hinzufügung der Vorschläge der ihnen direkt unterstehenden Einrichtungen mit Aufteilung auf Kostenträger, Gemeinden und Kreise zusammen und übergeben diese als Planvorschlag des Kreises dem zuständigen Rat des Bezirkes.
6. Die Räte der Bezirke fassen die Planvorschläge der Räte der Stadt- bzw. Landkreise auf Formblatt 0201 unter Hinzufügung der Vorschläge der den Räten der Bezirke direkt unterstehenden Einrichtungen zusammen und reichen ihren Planvorschlag der Staatlichen Plankommission ein.
7. Die Staatliche Plankommission reicht ein Exemplar dieser Planvorschläge dem Ministerium für Gesundheitswesen bzw. Ministerium für Arbeit weiter. Diese Ministerien sind für die fachliche Anleitung und Koordinierung der Arbeit in den Fachabteilungen der Räte der Bezirke und Kreise verantwortlich.
8. Die Räte der Gemeinden bzw. der Städte erhalten von den in ihrem Bereich gelegenen Betrieben der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft die Planvorschläge dieser Betriebe für die Planteile „Betriebsgesundheitswesen“ und „Betriebliches Sozialwesen“ formlos bzw. auf Formblatt 0201 in dreifacher Ausfertigung direkt. Die Räte der Gemeinden bzw. Städte geben ein Exemplar gegengezeichnet als Bestätigung der vorgenommenen Abstimmung an den zentralgeleiteten volkseigenen Betrieb zurück. Ein Exemplar verbleibt bei der Gemeinde und ein Exemplar ist dem zuständigen Rat des Stadt- bzw. Landkreises zu übergeben. Die Räte der Stadt- bzw. Landkreise fassen diese Vorschläge, untergliedert nach Wirtschaftszweigen, auf Formblatt 0208 zusammen und übergeben sie mit einer Stellungnahme dem zuständigen Rat des Bezirkes.
9. Nach Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes erhalten die Räte der Bezirke ein Plandokument für das staatliche Gesundheitswesen bzw. staatliche Sozialwesen ihres Bereiches. Anhand dieses Dokumentes arbeiten sie unter Beachtung des von der Staatlichen Plankommission abgezeichneten Manuskriptes den Plan aus und reichen diesen unterschrieben auf dem Formblatt 0201 ohne Aufgliederung auf Kostenträger der Staatlichen Plankommission ein.
10. Die Räte der Gemeinden bzw. der Städte erhalten die bestätigten Pläne, fassen diese zusammen und leiten sie über die Räte der Stadt- bzw. Landkreise an den Rat des Bezirkes, wie unter Punkt 8 aufgeführt, nachdem ein Exemplar dem Betrieb als Bestätigung übergeben worden ist, weiter.
11. Die Staatliche Plankommission übergibt sofort nach Abstimmung der Manuskripte der Ministerien und Staatssekretariate m. e. G. den Räten der Bezirke die Pläne für das Betriebsgesundheitswesen und für das betriebliche Sozialwesen der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft, unterteilt nach Wirtschaftszweigen. Nach der Bestätigung des Volkswirtschaftsplanes erhalten die Räte der Bezirke ein Dokument ihres Be-

reiches. An Hand dieser Planzahlen ist die Überprüfung der von den Betrieben gemeldeten Planzahlen vorzunehmen. Für die entsprechenden Positionen sind bei der Ausarbeitung der Haushaltpläne in den einzelnen Gebietskörperschaften die gesetzlich durch den Haushalt zu finanzierenden Mittel mit einzuplanen.

#### Erläuterungen für die Ausarbeitung der Pläne für das Gesundheits- und Sozialwesen

1. Für die Ausarbeitung der Entwicklungspläne sind die Richtlinien und Definitionen zur Nomenklatur der Berichterstattung „Entwicklung des Gesundheitswesens“ für das Jahr 1953 des Ministeriums für Gesundheitswesen bzw. die Richtlinien und Definitionen des Ministeriums für Arbeit für das Sozialwesen zu verwenden.
2. Für die Pläne I, 1 und 2 und II, 1 und 2 sind nur die entsprechenden Einrichtungen des staatlichen Gesundheits- und Sozialwesens bzw. die entsprechenden Einrichtungen in den volkseigenen Betrieben zu berücksichtigen.  
Die konfessionellen und privaten Einrichtungen sind im Plan nicht auszuweisen, aber bei der Ausarbeitung mit einzuschätzen.
3. Die durch die nationalen Aufbauwerke vorgesehenen Maßnahmen sind in den staatlichen Plan mit einzu beziehen.
4. Die Abstimmung zwischen den Aufgaben im Betriebsgesundheitswesen und betrieblichen Sozialwesen der zentralgeleiteten Wirtschaft und den Maßnahmen der örtlichen Organe ist sicherzustellen. Dazu ist es notwendig, daß die Ministerien und Staatssekretariate m. e. G. und die Räte der Bezirke bzw. Räte der Städte und Gemeinden und ihre nachgeordneten Organe auf der Grundlage der Ordnung der Planung die entsprechenden Weisungen erteilen. Die Hauptaufgabe besteht darin, volkswirtschaftlich richtige Verhältnisse zwischen den vorhandenen Einrichtungen und den Versorgungsbereichen herzustellen. Bei Investitionsaufgaben ist es besonders wichtig, die durch die örtlichen Organe zu finanzierenden Folgemaßnahmen und die Mitwirkung der Belegschaften der Betriebe zu sichern. Maßnahmen der Betriebe für ihr Betriebsgesundheitswesen in bezug auf Neubau, Ergänzung und Erweiterungen bedürfen in jedem Fall der fachlichen Zustimmung der Gesundheitsverwaltung gemäß den Weisungen des Ministeriums für Gesundheitswesen.
5. Um die Ausarbeitung des Staatshaushaltes auf der Grundlage des Planes sicherzustellen, übergeben
  - a) das Ministerium für Gesundheitswesen und das Ministerium für Arbeit dem Ministerium der Finanzen je eine Ausfertigung der zusammengefaßten Pläne des Gesundheits- bzw. des Sozialwesens auf den Formblättern 0208 bzw. 0201 für die DDR insgesamt und das Ministerium für Gesundheitswesen je eine Ausfertigung des Planes für die ihm direkt unterstehenden Einrichtungen auf Formblatt 0201.
  - b) die zuständigen Fachabteilungen der Räte der Bezirke der Abteilung Haushalt in Übereinstimmung mit der Plankommission je eine Ausfertigung der Bezirkspläne des Gesundheits- bzw. Sozialwesens auf dem Formblatt 0201. Die Räte der Kreise, Städte und Gemeinden verfahren sinngemäß.
6. Das Ministerium für Gesundheitswesen wird ermächtigt, im Einvernehmen mit der Staatlichen Plankommission bei Zweifelsfällen zu bestimmen, welche Positionen der Nomenklatur der einzelnen Pläne von bestimmten Planträgern und nachgeordneten Einrichtungen auszuarbeiten sind.

**CONFIDENTIAL**

7. Das Ministerium des Gesundheitswesens erläßt zur Ausarbeitung der Pläne I, 3 und 4 besondere Richtlinien, die für die Erarbeitung der gesundheitspolitischen Kennziffern und Leistungen anzuwenden sind. Die Richtlinien bedürfen der Bestätigung der Staatlichen Plankommission.

8. Außer den im Abschnitt Gesundheits- und Sozialwesen festgelegten Weisungen über die Ausarbeitung der Pläne sind, soweit für die einzelnen Planträger zutreffend, die Weisungen in den übrigen Abschnitten wie Arbeitskräfte, Investitionen usw. zu beachten und nach diesen zu verfahren.

### Nomenklaturen

#### 1. Entwicklung des Gesundheitswesens

##### A. Wissenschaft und Forschung

- |  |        |
|--|--------|
| 1. Medizinisch-wissenschaftliche Institute     | Anzahl |
| 2. Medizinisch-wissenschaftliche Arbeitsplätze | "      |
| 3. Betten in Instituten                        | "      |

##### B. stationäre Einrichtungen

- |  |   |
|--|---|
| 1a. Krankenhäuser  | " |
| davon:   | " |
| Krankenhäuser ohne Apotheken   | " |
| Krankenhäuser mit Apotheken (haushaltgebunden)                       | " |
| Krankenhäuser in organisatorischer Vereinigung mit Ambulatorien      | " |
| a) ohne Apotheken  | " |
| b) mit Apotheken (haushaltgebunden)                                  | " |
| Krankenhäuser in organisatorischer Vereinigung mit Polikliniken      | " |
| a) ohne Apotheken  | " |
| b) mit Apotheken (haushaltgebunden)                                  | " |
| 1b. Betten in Krankenhäusern   | " |
| darunter: Tbc-Betten   | " |
| Entbindungsbetten  | " |
| 2a. Tbc-Heilstätten (einschließlich Tbc-Kurheime)                    | " |
| 2b. Betten in Tbc-Heilstätten  | " |
| darunter: Entbindungsbetten  | " |
| 3a. Heil- und Pflegeanstalten für Nerven- und Geistesranke           | " |
| 3b. Betten in Heil- und Pflegeanstalten für Nerven- und Geistesranke | " |
| darunter: Tbc-Betten   | " |
| 4a. Universitätskliniken   | " |
| 4b. Betten in Universitätskliniken                                   | " |
| darunter: Tbc-Betten   | " |
| Entbindungsbetten  | " |
| 5a. Sanatorien insgesamt   | " |
| darunter: Kindersanatorien   | " |
| 5b. Betten in Sanatorien insgesamt                                   | " |
| darunter: Betten für Kinder in Sanatorien                            | " |
| 6a. Kurheime insgesamt für Genesungskuren (ohne Tbc-Kurheime)        | " |
| darunter: Kinderkurheime   | " |
| 6b. Betten in Kurheimen insgesamt für Genesungskuren                 | " |
| darunter: Betten für Kinder in Kurheimen                             | " |
| 7. Betten in gepachteten Sanatorien und Kurheimen                    | " |
| 8. Gemietete Vertragsbetten für Kuren in Sanatorien und Kurheimen    | " |

##### C. Ambulante Einrichtungen

- |  |   |
|--|---|
| 1. Polikliniken insgesamt  | " |
| a) Polikliniken in organisatorischer Vereinigung mit Krankenhäusern  | " |
| Außenstellen von Polikliniken in org. Vereinigung mit Krankenhäusern | " |

##### b) selbständige Polikliniken (PS) Anzahl

- |  |   |
|--|---|
| Außenstellen von selbständigen Polikliniken                          | " |
| Beobachtungsbetten   | " |
| Entbindungsbetten  | " |
| c) Kinderpolikliniken  | " |
| d) Allgemeine Universitätspolikliniken                               | " |
| e) Universitätsfachpolikliniken                                      | " |
| 2. Ambulatorien insgesamt  | " |
| a) Ambulatorien in org. Vereinigung mit Krankenhäusern               | " |
| Außenstellen von Ambulatorien in org. Vereinigung mit Krankenhäusern | " |
| b) Selbständige Ambulatorien   | " |
| Außenstellen von selbständigen Ambulatorien (AS)                     | " |
| Beobachtungsbetten   | " |
| Entbindungsbetten  | " |
| c) Ambulatorien für Haut- und Geschlechtskrankheiten (selbständig)   | " |
| d) Selbständige Zahnambulatorien                                     | " |
| 3a. Tbc-Beratungshauptstellen  | " |
| b) Betten in Tbc-Beratungshauptstellen                               | " |
| 4. a) Tbc-Tagesliegestätten insgesamt                                | " |
| darunter: selbständige Tbc-Tagesliegestätten                         | " |
| b) Plätze in Tbc-Tagesliegestätten insgesamt                         | " |
| darunter: in selbständigen Tbc-Tagesliegestätten                     | " |
| 5. a) Landambulatorien insgesamt                                     | " |
| davon: In Orten über 5000 Einwohner                                  | " |
| in Orten bis 5000 Einwohner  | " |
| b) Beobachtungsbetten in Landambulatorien                            | " |
| Entbindungsbetten in Landambulatorien                                | " |
| 6. Gemeindefürsorgeeinrichtungen                                     | " |
| D. Apothekenwesen  | " |
| 1. Staatlich verwaltete Apotheken insgesamt (finanzgeplant)          | " |
| davon:   | " |
| Staatlich verwaltete selbständige Apotheken                          | " |
| Staatlich verwaltete Poliklinik-Apotheken                            | " |
| Staatlich verwaltete Betriebs-Poliklinik-Apotheken                   | " |
| 2. Staatlich verpachtete Apotheken insgesamt                         | " |
| E. Einrichtungen für Mutter und Kind                                 | " |
| 1. Heime für schwangere Frauen mit schwacher Gesundheit              | " |
| 2. Betten in Heimen für schwangere Frauen mit schwacher Gesundheit   | " |
| 3. Mütter- und Säuglingsheime  | " |

**CONFIDENTIAL**

4. Betten in Mütter- und Säuglingsheimen	Anzahl	2. Beratungshauptstellen für Jugendgesundheitschutz und Jugendzahnpflege	Anzahl
darunter:		3. Beratungshauptstellen für Körperbehinderte	"
Entbindungsbetten	"	4. Beratungsstellen für Geschwulst- kranke	"
Heimbetten für Frauen	"	5. Sonstige Beratungshauptstellen	"
Heimbetten für Säuglinge (ohne Frühgeburtenbetten)	"		
5. Frühgeburtenbetten insgesamt	"	<b>G. Hygiene- und Seuchenschutz</b>	
darunter: in Mütter- und Säuglingsheimen	"	1. Bezirkshygiene-Institute	"
in Krankenhäusern (Entbindungsstationen und Kliniken für Geburtshilfe)	"	2. Wissenschaftliche Arbeitsplätze in Bezirkshygiene-Instituten	"
6. Kinderkrippenplätze insgesamt	"	3. Hygiene-Punkte	"
davon: in Orten über 5000 Einwohner	"		
in Orten bis 5000 Einwohner	"	<b>H. Fahrzeuge, Fahrzeugpark und fahrbare ambulante Einrichtungen</b>	
darunter: Plätze für Wochenbelegungen insgesamt	"	1. Fahrzeuge insgesamt	"
7. Plätze in Ernte- und Saisonkrippen	"	darunter: Krankentransportfahrzeuge	"
8. Plätze in Dauerheimen für Säuglinge und Kleinkinder	"	2. Fahrbare ambulante Einrichtungen insgesamt	"
9. Frauenmilchsammelstellen	"	darunter: Röntgenzüge	"
10. Milchküchen	"	Fahrbare Zahnstationen	"
<b>F. Beratungsstellen</b>		Allgemeine Ambulanzzüge	"
1. Schwangeren- und Mütterberatungshauptstellen	"	Rettungszüge	"
		Transportable Schirmbildgeräte	"

2. Entwicklung (betrieblich)

1. Betriebspolikliniken	Anzahl	8. Gesundheitswesen in der örtlichen Wirtschaft	Anzahl
2. Betriebsambulatorien	"	darunter: in Industriebetrieben	"
3. Arztsanitätsstellen in der zentralgeleiteten Wirtschaft	"	in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
4. Arztsanitätsstellen in der örtlichen Wirtschaft	"	9. Nachtsanatorien	"
darunter: in Industriebetrieben	"	10. Betten in Nachtsanatorien	"
5. Schwesternsanitätsstellen in der zentralgeleiteten Wirtschaft	"	11. Plätze in Betriebskinderkrippen der zentralgeleiteten Wirtschaft	"
6. Schwesternsanitätsstellen in der örtlichen Wirtschaft	"	darunter: Plätze für Wochenbelegung	"
darunter: in Industriebetrieben	"	12. Plätze in Betriebskinderkrippen der örtlichen Wirtschaft insgesamt	"
in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"	darunter: in Industriebetrieben	"
7. Gesundheitsstuben in der zentralgeleiteten Wirtschaft	"	in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	"
		darunter: Plätze für Wochenbelegungen insgesamt	"

3. Gesundheitspolitische Kennziffern

1. Durchschnittliche Tageszahl der Bettenbenutzung im Jahr	Tage	darunter:	
a) in Krankenhäusern	"	in chirurgischen Abteilungen	Betten
darunter:		in inneren Abteilungen	"
in chirurgischen Abteilungen	"	in geburtshilflichen Abteilungen	"
in inneren Abteilungen	"	in Tbc-Stationen	"
in gynäkologischen Abteilungen	"	b) in Tbc-Heilstätten (einschl. Tbc-Kurheime)	"
in geburtshilflichen Abteilungen	"	c) in Heil- und Pflegeanstalten für Nerven- und Geisteskranke	"
in Infektionsabteilungen ohne Tbc	"	d) in Universitätskliniken	"
in Tbc-Stationen	"		
b) in Tbc-Heilstätten (einschl. Tbc-Kurheime)	"	3. Durchschnittliche Krankenhausverweildauer pro Patient	Tage
c) in Heil- und Pflegeanstalten, für Nerven- und Geisteskranke	"	a) in Krankenhäusern	"
d) in Universitätskliniken	"	darunter:	
2. Durchschnittliches Verhältnis einer Arzteinheit zur Anzahl der Krankbetten	Betten	in chirurgischen Abteilungen	"
a) in Krankenhäusern	"	in inneren Abteilungen	"
		in gynäkologischen Abteilungen	"
		in Tbc-Stationen	"
		b) in Tbc-Heilstätten (einschl. Tbc-Kurheime)	"

~~CONFIDENTIAL~~

c) in Heil- und Pflegeanstalten für Nerven- und Geisteskranke	Tage	6. Durchschnittliche Hausbesuche pro Arzteinheit pro Tag in Polikliniken	Anzahl (Patienten)
d) in Universitätskliniken	"	7. Durchschnittliche Hausbesuche pro Arzteinheit pro Tag in Landambulatorien	Anzahl (Patienten)
4. Stündliche Durchschnittszahl der Konsultationen pro Arzt in Polikliniken (Besucher pro Stunde)	Personen	8. Durchschnittszahl der Platzbelegung pro Jahr in Kinderkrippen	Tage
a) Polikliniken insgesamt	"	9. Verhältnis der Betten in Krankenhäusern insgesamt auf 1000 Einwohner (ausgenommen: Tbc-Heilstätten, Heil- und Pflegeanstalten für Nerven- und Geisteskranke, Sanatorien und Kurheime)	Betten
darunter:	"	10. Verhältnis der Gesamtbevölkerung zur Anzahl der Polikliniken (ausgenommen: Betriebspolikliniken)	Personen
in chirurgischen Abteilungen	"	11. Verhältnis der Bevölkerung in Orten bis 5000 Einwohner zur Anzahl der Landambulatorien	"
in inneren Abteilungen	"	12. Verhältnis der Vollapotheken insgesamt auf 10 000 Einwohner (ausgenommen Krankenhausapotheken)	Anzahl
in gynäkologischen und geburtshilflichen Abteilungen	"	13. Verhältnis der Ärzte (Vollmediziner) insgesamt auf 10 000 Einwohner	"
in Kinderabteilungen	"		
in allgemeinen Abteilungen	"		
in Zahnabteilungen	"		
b) Betriebspolikliniken	"		
darunter:	"		
in chirurgischen Abteilungen	"		
in inneren Abteilungen	"		
in gynäkologischen Abteilungen	"		
in allgemeinen Abteilungen (Betriebsarzt)	"		
in Zahnabteilungen	"		
5. Stündliche Durchschnittszahl der Konsultationen pro Arzt in Landambulatorien (Besucher pro Stunde)	"		

**4. Leistungen**

1. Krankendurchgangszahl pro Jahr in stationären Einrichtungen (ohne Sanatorien und Kurheime)	Personen	3. Anzahl der Genesungskuren	Personen
a) in Krankenhäusern	"	darunter:	"
darunter:	"	für Kinder	"
in chirurgischen Abteilungen	"	4. Arzteinheiten in stationären Einrichtungen insgesamt	Arzteinheiten
in inneren Abteilungen	"	davon:	"
in gynäkologischen Abteilungen	"	a) in Krankenhäusern	"
in geburtshilflichen Abteilungen	"	b) in Tbc-Heilstätten (einschließlich Tbc-Kurheime)	"
in Infektionsabteilungen ohne Tbc	"	c) in Heil- und Pflegeanstalten für Nerven- und Geisteskranke	"
in Tbc-Stationen	"	d) in Universitätskliniken	"
b) in Tbc-Heilstätten einschließlich Tbc-Kurheime	"	e) in Sanatorien insgesamt	"
c) in Heil- und Pflegeanstalten für Nerven- und Geisteskranke	"	f) in Kurheimen für Genesungskuren insgesamt	"
d) in Universitätskliniken	"	5. Arzteinheiten in Polikliniken insgesamt	"
2. Anzahl der Heilkuren insgesamt pro Jahr in Sanatorien	"	davon:	"
darunter:	"	in Polikliniken insgesamt	"
für Kinder	"	in Betriebspolikliniken	"
Von den Heilkuren insgesamt	"	6. Arzteinheiten in Landambulatorien	"
a) für Herz- und Gefäßkrankheiten	"	7. Durchschnittlicher Jahresumsatz pro staatlich verwaltete Apotheke (finanzgeplant)	TDM
b) für Krankheiten der Luftwege	"		
c) für Erkrankungen der Bewegungsorgane (Rheumatismus, Arthritis, Myalgien usw.)	"		

**Nomenklaturen für die Planung des Sozialwesens**

1. Entwicklung		3. Werkküchen	Anzahl
1. Feierabendheime	Anzahl	4. Speiseräume	"
2. Plätze in Feierabendheimen	"	5. Plätze in Speiseräumen	"
3. Pflegeheime	"	6. Näh- und Flickstuben	"
4. Plätze in Pflegeheimen	"	7. Betriebswäschereien	"
5. Heime für soziale Betreuung	"	8. Duschen	"
6. Plätze in Heimen für soziale Betreuung	"	9. Badewannen	"
7. Blindenanstalten	"	10. Frauenruheräume	"
8. Plätze in Blindenanstalten	"	11. Betten in Frauenruheräumen	"
2. Entwicklung des betrieblichen Sozialwesens		3. Entwicklung der FDGB-Erholungsheime	
1. Betriebseigene Erholungsheime	Anzahl	1. FDGB-Erholungsheime	Anzahl
2. Plätze in betriebseigenen Erholungsheimen	"	2. Plätze in FDGB-Erholungsheimen	"
		3. Vertragsplätze des FDGB-Ferienstes	"

~~CONFIDENTIAL~~

**CONFIDENTIAL****R****Schrottplan****I. Erläuterungen**

1. Alle zentralen Staatsorgane, Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. sowie alle Räte der Bezirke der Deutschen Demokratischen Republik haben für ihren Bereich Schrottaufkommenpläne auszuarbeiten.
2. Die Schrottaufkommenpläne sind nach der Nomenklatur gemäß II auf Formblatt 0202 auszuarbeiten (mit Quartalsaufteilung).
3. Für die Zusammenfassung der Schrottaufkommenpläne gelten die allgemeinen Vorschriften für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes.
4. Der Schrotterfassungsplan enthält die Aufgaben für die VHZ-Schrott und den VEB Bergung und wird nur vom

Ministerium für Hüttenwesen und Erzbergbau und dem  
Ministerium für Aufbau ausgearbeitet.

**II. Nomenklatur**

Planpositions-Nr.	Bezeichnung	Mengeinheit	
		Für die Schrotterfassung	Für das Schrottaufkommen
1324 110	Stahlschrott	t	t
1324 120	Gußbruch	t	t
1324 210	Kupfer- u. Kupferlegierungsschrott	t Cu-Inh.	t
1324 220	Aluminiumschrott	t Al-Inh.	t
1324 230	Zinnschrott	t Zn-Inh.	t
1324 240	Bleischrott	t Pb-Inh.	t
1324 290	sonst. NE-Metallschrott	t Met.-Inh.	t

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL****S**

## Kommunalwirtschaft

### I. Allgemeines

1. Zur Kommunalwirtschaft gehören die Betriebe und Einrichtungen laut Abschnitt IIa.
2. Für diese Gruppen der Kommunalwirtschaft sind Planvorschläge auszuarbeiten.
3. Die bestätigten Kontrollziffern werden von der Staatlichen Plankommission den Plankommissionen bei den Räten der Bezirke übergeben.
4. Die Räte der Bezirke teilen diese Kontrollziffern auf die Räte der Kreise auf, die eine Aufteilung auf die Räte der Gemeinden, Räte der Städte sowie auf die Betriebe vornehmen.
5. Die Betriebe
  - a) mit Betriebsplan und
  - b) mit vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan arbeiten die Vorschläge selbst aus.
  - c) Für die kommunalen Einrichtungen (Einrichtungen, welche brutto im Haushalt geplant werden) erfolgt die Ausarbeitung der Planvorschläge durch die Räte der Gemeinden bzw. Städte.  
Der Ausarbeitung der Planvorschläge sind die Kontrollziffern und die eigenen Vorstellungen über die Entwicklung zugrunde zu legen.  
Bei der Ausarbeitung der Planvorschläge ist auf den Formblättern jeweils zu vermerken, ob es sich um Betriebe mit Betriebsplan, mit vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan oder um kommunale Einrichtungen handelt.  
Die Einreichung der Planvorschläge laut Abschnitt II erfolgt auf Formblatt 0201, wobei in Spalte 3 die Maßeinheit (ME), Spalte 4 die voraussichtliche Erfüllung 1953, Spalte 5 das Planziel 1954 und Spalte 6 die Steigerung in Prozent zum Vorjahr auszuweisen sind.
6. Die unter 5a und 5b genannten Betriebe reichen ihre Planvorschläge an den zuständigen Rat der Gemeinde bzw. Stadt ein, der sie zusammen mit den unter 5c genannten Planvorschlägen überprüft. Vor der Beschlussfassung durch den Rat der Gemeinde bzw. der Stadt sind die Planvorschläge getrennt nach den unter 5. genannten Betriebsarten und Nomenklaturgruppen (Abschn. II) zusammenzufassen, mit einem Deckblatt je Nomenklaturgruppe zu versehen und darauf an den Rat des Kreises weiterzugeben.
7. Der Rat des Kreises stellt die Planvorschläge der Gemeinden bzw. Städte ebenfalls getrennt nach den unter 5.

genannten Betriebsarten und den Nomenklaturgruppen zusammen, überprüft die Vorschläge, stellt das Kreisergebnis zusammen und übergibt den Vorschlag des Rates des Kreises in der obengenannten Aufgliederung einschließlich einem Deckblatt je Nomenklaturgruppe nach Beschlussfassung an den Rat des Bezirkes. Im Planvorschlag des Rates des Kreises müssen ebenfalls die Betriebe enthalten sein, welche unmittelbar dem Rat des Kreises zugeordnet sind.

8. Der Rat des Bezirkes stellt die Planvorschläge der Kreise getrennt nach den unter 5. genannten Betriebsarten sowie getrennt nach Nomenklaturgruppen zusammen, überprüft die Vorschläge, stellt das Bezirksergebnis zusammen und übergibt den Vorschlag des Rates des Bezirkes in der obengenannten Aufgliederung einschließlich einem Deckblatt je Nomenklaturgruppe nach Beschlussfassung an die Staatliche Plankommission.
9. Die volkseigenen örtlichen Wasserwirtschaftsbetriebe mit Betriebsplan reichen neben dem Vorschlag lt. Nomenklatur Abschnitt II einen Vorschlag entsprechend Teil H, „Planung der Wasserwirtschaft“, ein.
10. Die Planvorschläge für den Städtischen Nahverkehr sowie für alle volkseigenen örtlichen Wasserwirtschaftsbetriebe bzw. wasserwirtschaftlichen Einrichtungen sind außerdem von den Plankommissionen der Räte der Bezirke nach Beschlussfassung durch den Rat des Bezirkes an das Staatssekretariat für Kraftverkehr und Straßenwesen bzw. an das Amt für Wasserwirtschaft einzureichen. Diese Stellen reichen dann einen zusammengefaßten, mit den Abteilungen Verkehr bzw. Kommunalwirtschaft der Räte und Bezirke abgestimmten Planvorschlag an die Staatliche Plankommission ein. Diese Planvorschläge sind von den Plankommissionen der Räte der Bezirke jeweils 14 Tage vor dem Termin der Einreichung der Planvorschläge der Räte der Bezirke an die Staatliche Plankommission an das Staatssekretariat für Kraftverkehr und Straßenwesen bzw. an das Amt für Wasserwirtschaft einzureichen.
11. Die Zusammenstellung der Planvorschläge der Gemeinden bzw. Städte durch die Räte der Kreise, der Planvorschläge der Räte der Kreise durch die Räte der Bezirke erfolgt auf Formblatt 0208.  
Die Planvorschläge werden jeweils auf Formblatt 0201 weitergereicht.  
Für den Städtischen Nahverkehr ist für die Ausarbeitung und Übergabe das Formblatt 0206 bzw. 0202 zu verwenden.

### II. Nomenklaturen

#### a) Nomenklaturgruppen der Kommunalwirtschaft

1. a) **Volkseigene örtliche Wohnungs- und Grundstücksverwaltung**  
Volkseigene und in Treuhand verwaltete Wohngrundstücke, sonst. bebaute und unbebaute Grundstücke, Kleingarten- und Siedlungsgelände;
- b) **Kommunale volkseigene und gepachtete Hotels, Gasthäuser, Gästehäuser.**
2. **Volkseigener städtischer Nahverkehr**  
U-Bahn, Straßenbahn, Omnibusse, Obusse (nicht Taxi) einschließlich der diesen Verkehrsbetrieben angeschlossenen Reparaturwerkstätten.
3. **Volkseigene örtliche Wasserwirtschaftsbetriebe**  
Wasserversorgung, Kanalisation mit Kläranlagen, Gewässerausbau (mit Dränung und Meliorationen), Löschwasseranlagen.
4. **Volkseigene sanitär-technische und hygienische Einrichtungen**  
Wäschereien, Färbereien, chemische Reinigungen; Kreisbetriebe für Ernährungsschutz und Schädlingsbekämpfung; Wannen- und Brausebäder, soweit sie nicht überwiegend medizinischen Zwecken dienen und beim

**CONFIDENTIAL**

~~CONFIDENTIAL~~

Gesundheitswesen geplant werden; Sommerschwimmbäder. Darunter sind Frei- und Strandbäder sowie künstlich angelegte Schwimmbecken zu verstehen, die den an Schwimmkampfanlagen gestellten drei Bedingungen (Kampfbahn von mindestens 25 m Länge, Startblöcke und Turm von mindestens 3 m Höhe) nicht entsprechen. Sind diese drei Bedingungen in einem Bade gleichzeitig erfüllt, so ist diese Schwimmkampfanlage nicht bei Kommunalwirtschaft, sondern bei „Körperkultur und Sport“ zu planen.

**5. Einrichtungen der Stadtgestaltung**

Straßenreinigung, Müllabfuhr, Fäkalienabfuhr; Grünanlagen (Park- und Gartenverwaltung) einschließlich der angeschlossenen Gärtnereien, soweit ihr Haupt-

zweck auf die Ausgestaltung dieser Grünanlagen gerichtet ist.  
Kommunale Straßen und Brücken, Straßenbeleuchtung.

**6. Sonstige kommunale Einrichtungen und Betriebe**

Fähren, Bootsverleih, Ortsfunk, Wäschemangeln, Messen, Ausstellungen, Märkte, Markthallen, Gebührenschlachthöfe, Kühlhäuser, Lagerhäuser, Speicher, Stadtküchen, Großküchen, Leihhäuser, Holzhöfe, Friedhöfe, Urnenhaine, Krematorien, Leichenhallen, Leichentransport, Bedürfnisanstalten, Nähstuben.

Diese Betriebe und Einrichtungen gehören zwar der Kommunalwirtschaft an, werden aber betr. Leistung und Entwicklung nicht zentral geplant.

**b) Nomenklatur der Kommunalwirtschaft**

**1. Volkseigene örtliche Wohnungs- und Grundstücksverwaltung**

**A. Wohnungs- und Grundstücksverwaltung**

- 1. Verwaltete Objekte insgesamt Stück
- a) davon volkseigene Objekte "
- b) in Treuhandverwaltung befindliche Objekte "
- 2. Wohngrundstücke "
- 3. Wohnungseinheiten "
- 4. Miet- und Pachteinnahmen TDM
- 5. Aufwendungen für Instandhaltung und Kleinreparaturen "

**B. Gaststätten, Gasthäuser, Hotels**

- 1a. Volkseigene Gasthäuser, Gaststätten und Hotels in eigener Bewirtschaftung Stück
- 1b. Gepachtete Objekte "
- 2. Bewirtschaftete Objekte mit Übernachtung "
- 3. Wareneinsatz TDM
- 4. Gesamtumsatz "

**2. Volkseigener städtischer Nahverkehr**

- 1. Zu befördernde Personen insgesamt Mio Pers.
- darunter: Freifahrer "
- 2. Bestand des Wagenparks (Jahresende) Stück
- davon: a) Triebwagen "
- b) Anhänger "
- 3. Täglich arbeitender Wagenpark (Jahresdurchschnitt) "
- davon: a) Triebwagen "
- b) Anhänger "
- 4. Wagennutzkilometer insgesamt 1000 km
- 5. Durchschnittliches Platzangebot je Wagen Plätze
- 6. Erträge: a) insgesamt TDM
- b) je zahlender Fahrgast DM
- c) je Wagennutzkilometer "
- 7. Reparaturleistung der angeschlossenen Reparaturwerkstätten TDM

**3. Volkseigene örtliche Wasserwirtschaftsbetriebe**

**A. Wasserversorgung**

- 1. Wasserabgabe an das Netz jährlich (einschl. Eigenverbrauch u. Rohrverluste) Mio cbm
- davon: a) aus Eigenförderung Mio cbm
- b) aus Lieferungen zentralgeleiteter Wasserwirtschaftsbetriebe "
- c) aus sonstigen Zulieferungen "
- 2. Wasserverluste durch Eigenverbrauch und Rohrverluste "
- 3. Wasserabgabe an das Netz jährlich (ohne Eigenverbrauch und Rohrverluste) TDM/Mio cbm
- davon: a) Bevölkerung Mio cbm
- b) Betriebe "
- c) an andere volkseigene örtliche Wasserwirtschaftsbetriebe "

- 4. Maximale Tageskapazität cbm/Tag
- 5. An das Netz des volkseigenen örtl. Wasserwirtschaftsbetriebes angeschlossene Einwohner Pers.
- 6. Länge des Rohrnetzes (ohne Wasserfassung und Hausanschlüsse) km

**B. Kanalisation und Kläranlagen**

- 1. Abwasseranfall Mio cbm
- 2. Gereinigtes Abwasser Mio cbm
- 3. Einzugsgebiet der Kanalisation qkm
- 4. Länge des Kanalisationsnetzes (ohne Hausanschlüsse) km

**C. Gewässerausbau**

- Unterhaltungsarbeiten TDM
- davon: a) Unterhaltung von Flüssen ha/TDM
- b) Betrieb und Unterhaltung von Vorflutanlagen " "
- c) Betrieb und Unterhaltung von Binnenentwässerung durch Gräben und Dräne " "
- d) Betrieb und Unterhaltung von Bewässerungsanlagen mit Klar- und Abwasser " "
- e) Betrieb und Unterhaltung von Löschwasseranlagen (Löschwasserteiche, Löschwasserbrunnen, Löschwasserbehälter) TDM

**4. Volkseigene sanitärtechnische und hygienische Einrichtungen**

**A. Wäschereien**

- 1a. Menge der zu waschenden Wäsche im Jahr t/TDM
- 1b. Menge der nicht für die Bevölkerung zu waschenden Wäsche (Krankenhäuser usw.) "
- 2. Gesamtkapazität in 8-Std.-Tag t
- 3. Volkseigene örtliche Wäschereien Stück
- 4. Orte, in denen sich volkseigene örtliche Wäschereien befinden "
- 5. Orte, in denen sich außerdem Annahmestellen der volkseigenen örtl. Wäschereien befinden "

**B. Färbereien**

- 1. Gefärbte Gebrauchsgüter im Jahr t/TDM
- 2. Gesamtkapazität in 8-Std.-Tag t
- 3. Volkseig. örtliche Färbereien insges. Stück

**C. Chemische Reinigungen**

- 1. Gereinigte Gebrauchsgüter im Jahr t/TDM
- 2. Gesamtkapazität in 8-Std.-Tag t
- 3. Volkseig. örtl. chemische Reinigungen Stück

**D. Bäder**

- 1. Besucherzahl im Jahr in
  - a) Wannens- und Brausebädern 1000 Pers.
  - b) Sommerschwimmbädern "
- 2. Sommerschwimmbäder Stück
- 3. Wannens- und Brausebäder "

**CONFIDENTIAL**

4. Wannen in Wannen- u. Brausebädern	Stück	2. Betriebsfähige Spezialkraftfahrzeuge	Stück
5. Brausen in " " "	"	3. Sonstige Fäkalienfahrzeuge	"
6. Orte mit " " "	"	a) motorisiert	"
		b) bespannt	"
<b>E. Kreisbetriebe für Ernährungsschutz und Schädlingsbekämpfung</b>		4. Gemietete Fäkalienfahrzeuge	"
1. Leistung im Jahr	TDM	a) motorisiert	"
2. Kreisbetriebe für Ernährungsschutz u. Schädlingsbekämpfung	Stück	b) bespannt	"
<b>5. Einrichtungen der Stadtgestaltung</b>		<b>D. Grünanlagen</b>	
<b>A. Straßenreinigung</b>		1. Aufwendungen für Park- und Gartenunterhaltung sowie -gestaltung insges.	TDM/1000 qm
1. Reinigungsleistung	qkm/TDM	davon:	
2. zu reinigende Fläche	1000 qm	a) Neuanlagen	TDM/1000 qm
3. Zahl der betriebsfähigen Kehrmaschinen	Stück	b) Unterhaltung	"
a) motorisiert	"	2. Als Park und Garten genutzte Fläche einschl. der zugehörigen Wege	1000 qm
b) bespannt	"	von dieser Fläche entfällt auf Städte	
4. Zahl der betriebsfähigen Waschmaschinen	"	mit a) über 100 000 Einwohner	"
a) motorisiert	"	b) über 50 000 bis 100 000 Einwohner	"
b) bespannt	"	c) 50 000 und weniger Einwohner	"
5. Zahl der betriebsfähigen Schneepflüge	"	3. Den Park- und Gartenanlagen angeschlossene Gärtnereien	Stück
a) motorisiert	"		
b) bespannt	"	<b>E. Straßenbeleuchtung</b>	
<b>B. Müllabfuhr</b>		1. Energieverbrauch durch Straßenbeleuchtung	TDM
1. Abgefahrener Müll	cbm/TDM	davon a) elektrische Leuchten	TDM/kWh
a) durch eigene Arbeitskräfte	cbm	b) Gasleuchten	TDM/cbm
b) " andere Beauftragte	"	2. Straßenleuchten insgesamt	Stück
2. Betriebsfähige Müllspezialkraftfahrzeuge	Stück	davon a) elektrische Leuchten	"
3. Sonstige Müllfahrzeuge	"	b) Gasleuchten	"
a) motorisiert	"	3. Länge der bebauten Straßen	km
b) bespannt	"	4. " " " " beleuchtet	"
4. Gemietete Fahrzeuge	"	<b>F. Kommunale Straßen und Brücken</b>	
<b>C. Fäkalienabfuhr</b>		1. Zu unterhaltende Straßenfläche	qkm
1. Abgefahrene Fäkalien	cbm/TDM	2. Aufwendungen für Unterhaltung an Straßen und Brücken	TDM
a) durch eigene Arbeitskräfte	cbm		
b) durch andere Beauftragte	"		

c) Erläuterungen zur Nomenklatur der Kommunalwirtschaft

- 1. Volkseigene örtliche Wohnungs- und Grundstücksverwaltung
  - A. Wohnungs- und Grundstücksverwaltung
    - zu 1a. Es ist die Gesamtzahl der verwalteten Objekte anzugeben, also auch verpachtete Grundstücke, Kleingärten, Siedlungsgelände usw. (Kleingartenanlagen, Siedlungsgelände gelten als ein Objekt.)
    - zu 1b. Hier sind die Objekte zu benennen, welche nach § 6 der VO über die Sicherung von Vermögenswerten vom 17. 7. 52 (GBl. S. 615) in vorläufige Verwaltung übernommen wurden.
    - zu 2. Anzugeben ist die Zahl der Wohngrundstücke, welche in 1. enthalten sind.
    - zu 3. Bei der Angabe der Wohnungseinheiten, welche in 2. enthalten sind, ist von der Zahl der Hauptmietverhältnisse auszugehen.
    - zu 4. Es sind hier sämtliche Miet- und Pachteinnahmen nicht nur aus den volkseigenen, sondern auch aus den verwalteten Objekten zu erfassen. Die Einnahmen aus verpachteten Gaststätten, Gasthäusern und Hotels sind hier ebenfalls aufzunehmen.
    - zu 5. Hier sind die Instandhaltungs- und Kleinreparaturkosten für sämtliche Objekte auszuweisen.
  - B. Gaststätten, Gasthäuser und Hotels
    - zu 1. Hier sind sämtliche Objekte anzugeben, welche sich in volkseigener Bewirtschaftung befinden, wobei unter a) die volkseigenen und unter b) die gepachteten Objekte anzuführen sind. Volkseigene verpachtete Objekte (also in fremder Bewirtschaftung) werden bei der Wohnungs- und Grundstücksverwaltung erfaßt.
- zu 2. Objekte mit Übernachtung, welche in 1a. oder 1b. enthalten sind.
- zu 4. Unter Umsatz ist der aus Eigenbewirtschaftung erzielte Gesamtumsatz im Sinne des UStG zu verstehen, also auch von der USt befreiter (auch Umsatz aus Raum- und Zimmervermietung).
- 2. Volkseigener städtischer Nahverkehr
  - zu 1. Für die Ermittlung der Zahl der zu befördernden Personen sind die Einzel- und Sammelfahrscheine sowie die Monats- und Jahreskarten zugrunde zu legen. Jede Monatskarte ist mit 120, jede Jahreskarte mit 1200 zu befördernden Personen in Ansatz zu bringen. Die Zahl der Freifahrer ist auf die gleiche Weise zu ermitteln.
  - zu 2. Im Bestand des Wagenparkes sind auch die nicht einsatzfähigen Wagen mit anzugeben, soweit sie noch reparaturfähig sind. Als Einheit gilt der einzelne Wagen. Ein Anhänger und ein Triebwagen gelten als zwei Wagen.
  - zu 3. Anzugeben ist die Zahl der im Jahresdurchschnitt täglich zum Einsatz kommenden Wagen ohne Berücksichtigung der Dauer dieses Einsatzes.
  - zu 4. Die Wagennutzkilometer umfassen nur die im Zusammenhang mit der Verkehrsleistung (Nutzleistung) zurückgelegten Kilometer. Die Errechnung ergibt sich aus der Länge der Straßenbahn-, Omnibus-, O-Bus oder U-Bahnlinie X Anzahl der im Laufe des Jahres auf der jeweiligen Linie ausgeführten Fahrten. Als eine Fahrt ist dabei die Fahrt (ohne Rückfahrt) einer

**CONFIDENTIAL**

Wageneinheit zu verstehen, während die Hin- und Rückfahrt eines Triebwagens mit Anhänger als vier Fahrten anzusetzen sind.

zu 5. Die Errechnung geschieht nach folgendem Beispiel:

1	Triebwagen	mit 40 Plätzen
1	"	" 30 "
1	Anhänger	" 25 "
1	"	" 30 "
1	"	" 25 "

durchschn. Platzangebot, 150 Plätze : 5  
= 30 Plätze

Bei der Feststellung der Platzzahl ist von der polizeilich genehmigten Zahl der Sitz- und Stehplätze auszugehen (ohne Fahrpersonal).

zu 6b.

Erträge  
Ziffer 1 abzüglich Freifahrer

zu 6c.

Erträge  
Ziffer 4

zu 7. Hier ist die geplante Reparaturleistung zu Selbstkosten auszuweisen.

### 3. Volkseigene örtliche Wasserwirtschaftsbetriebe

#### A. Wasserversorgung

- zu 1. Es ist hier die Gesamtmenge des an das Netz abgegebenen Wassers einschl. des Eigenverbrauchs und der Netzverluste anzugeben.
- zu 1c. Als „sonstige Zulieferungen“ kommen Wasserlieferungen an das Netz von anderen volkseigenen örtlichen Wasserwirtschaftsbetrieben oder auch Industriebetrieben in Frage, soweit diese Wasser an das Netz abgeben.
- zu 3. Diese Wassermenge ergibt sich aus der unter 1. abzgl. der unter 2. angegebenen Menge.
- zu 3b. Es ist die an Industriebetriebe (nicht also Handwerksbetriebe, Handelsunternehmen, Krankenhäuser u. a.) abgegebene Wassermenge zu erfassen, soweit diese Betriebe das bezogene Wasser vorwiegend und in großem Umfange für die Produktion verbrauchen (Hüttenwerke, chemische Werke, Milchhöfe usw.). Der Verbrauch kleinerer Betriebe und sonstiger Unternehmen ist in der „Wasserabgabe an die Bevölkerung“ enthalten.
- zu 4. Unter maximaler Tageskapazität ist die der Eigenförderung (1a) zu verstehen. Sie ist zu ermitteln unter Berücksichtigung der bei den einzelnen Betrieben jeweils verschiedenen liegenden Engpässe wie Pumpenleistung, Fassungsvermögen der Reservoirs, Menge des (in den Quellgebieten) zur Verfügung stehenden Wassers überhaupt.

#### B. Kanalisation und Kläranlagen

- zu 1. Der Abwasseranfall wird bestimmt durch die aus den Haushaltungen und Betrieben anfallenden Abwässer und der Menge des in die Kanalisation (Mischkanalisation) eingehenden Oberflächenwassers (Niederschläge).
- zu 2. Es ist die Abwassermenge anzugeben, welche einer mechanischen, chemischen oder biologischen Klärung unterzogen wird.
- zu 3. Es ist die Fläche anzugeben, in der Oberflächenwasser durch die Kanalisation aufgenommen wird (Gullys).

#### C. Gewässer Ausbau

- zu a) und b). Es sind hier die zu unterhaltende Fläche (Flußbett usw.) und die durch den Betrieb und die Unterhaltung entstehenden Kosten anzugeben.

zu c) und d). Zu benennen ist die Vorteilsfläche, welche ent- oder bewässert wird.

zu c) bis e). Die Betriebs- und Unterhaltungsleistung wird durch die dadurch entstehenden Kosten ausgewiesen.

### 4. Volkseigene sanitär-technische und hygienische Einrichtungen

#### A. Wäschereien

zu 2. Es ist die Menge an Trockenwäsche zu benennen, welche nach der Kapazität der Betriebe innerhalb eines 8-Std.-Tages gewaschen werden kann.

zu 1. Zu erfassen ist die tatsächliche Leistung der Wäschereien im Jahr (Trockenwäsche).

zu 4. und 5. Zahl der Orte, in denen die Bevölkerung Wäsche bei den volkseigenen örtlichen Wäschereien zum Waschen aufgeben kann.

zu 1b. Zu nennen ist die Menge der durch die volkseigenen Wäschereien für öffentliche Zwecke zu waschenden Wäsche.

#### B. Färbereien

zu 1. siehe Erläuterung zu A 1a.

zu 2. siehe Erläuterung zu A 2.

#### C. Chemische Reinigungen

zu 1. siehe Erläuterungen zu A 1a.

zu 2. siehe Erläuterungen zu A 2.

#### D. Bäder

zu 1. Nicht zu erfassen sind Wannens- und Brausebäder, die vorwiegend medizinischen Zwecken dienen und deshalb beim Gesundheitswesen zu planen sind.

zu 2. Sommerschwimmbäder, siehe Abschn. IIa, Ziff. 4.

zu 6. Es ist die Zahl der Orte zu benennen, in welchen sich Wannens- oder Brausebäder befinden.

#### E. Schädlingsbekämpfung

zu 2. Es sind wertmäßig nur die Leistungen anzugeben, welche mit eigenen Arbeitskräften ausgeführt werden. Nicht zu erfassen sind also Leistungen, welche Dritte (z. B. Handwerksbetriebe) im Auftrage ausführen.

### 5. Einrichtungen der Stadtgestaltung

#### A. Straßenreinigung

zu 1. Eine zu reinigende Fläche von 0,01 qkm (siehe unter 2.) wird im Jahr hundertmal gereinigt. Das entspricht einer Reinigungsleistung von 1 qkm.

zu 2. Es ist die Fläche anzugeben, deren Reinigung der Gemeinde mit eigenen Arbeitskräften oder dem mit der Reinigung Beauftragten obliegt. (Eine Straße von 1 km Länge und 10 m Breite = 10000 qm.)

#### B. Müllabfuhr

zu 1b. Es ist hier die Müllmenge anzugeben, welche durch private Unternehmen im Auftrage und auf Rechnung der Gemeinde bzw. des D- und V-Betriebes abgefahren wird.

#### C. Fäkalienabfuhr

zu 1b. siehe Erläuterungen zu B 1b.

#### D. Grünanlagen

zu 3. Die als Park und Gärten genutzte Fläche ist zu untergliedern auf a) bis c).

zu 4. Zu erfassen sind die Gärtnereien, welche als Zulieferbetriebe den Park- und Gartenverwaltungen angeschlossen sind; nicht also Erwerbsgärtnereien, deren Hauptzweck auf den Verkauf von Gemüse, Bäumen, Blumen usw. gerichtet ist.

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL****Sch****Planung der Standardisierung****I. Erläuterungen**

1. Für den Plan der Standardisierung werden keine Kontrollziffern herausgegeben. Die Finanzierung der Arbeiten zur Standardisierung erfolgt aus den Betriebsgemeinkosten und bei etatisierten Stellen aus dem Sachkonto Betriebsbedarf.
2. Die Vorschläge für den Plan der Standardisierung können von allen Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G., zentralen Staatsorganen und den Räten der Bezirke (Erzeuger, Verbraucher und wissenschaftliche Institutionen) eingereicht werden. Als federführend für die Durchführung der Standardisierungsaufgaben können auch Dienststellen, die im Zuständigkeitsbereich anderer Ministerien und Staatssekretariate liegen, benannt werden.
3. Vorschläge für den Plan der Standardisierung aus dem Bereich örtlicher Staatsorgane sind an das fachlich zuständige Ministerium oder Staatssekretariat einzureichen.  
Als gesetzliche Grundlage für die Standardisierung gilt die Verordnung über die Verbesserung der Qualität der Produktion vom 24. 11. 1949 mit ihren Durchführungsbestimmungen.

**4. Art und Inhalt des Planes**

In den Plan der Standardisierung sind alle Arbeiten zur Normung und Typung der Produktion, wie Festlegung von Begriffen, Abmessungen, Prüfverfahren, Prüfmethoden, Gütevorschriften, Lieferbedingungen und Sicherheitsvorschriften, aufzunehmen, die zu verbindlichen Standards für die gesamte Wirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik führen sollen.

**5. Einreichung und Koordinierung der Planvorschläge**

- a) Die Betriebe, Konstruktionsbüros, Institute und Verwaltungen arbeiten Vorschläge für den Plan der Standardisierung unter Verwendung des Formblattes 1562 aus. Die Vorschläge sind geordnet nach der organisatorischen Nomenklatur (siehe II/1) den zuständigen Ministerien und Staatssekretariaten einzureichen.
- b) Die Vorschläge für den Plan der Standardisierung sind mit folgenden Plänen zu koordinieren:

Produktionsplan  
Plan Forschung und Technik  
Materialplan  
Arbeitskräfteplan  
Finanzplan,

Außerdem ist eine Abstimmung mit der Themenliste der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit erforderlich.

- c) Die Ministerien und Staatssekretariate reichen die Vorschläge für den Plan der Standardisierung in zweifacher Ausfertigung der Staatlichen Plan-

kommission, Amt für Standardisierung, mit einer Begründung ein.

- d) Nach Koordinierung und Überarbeitung der Planvorschläge durch das Amt für Standardisierung werden den für die Durchführung der Standardisierungsarbeiten zuständigen Ministerien und Staatssekretariaten die auf der Grundlage der eingereichten Vorschläge vom Amt für Standardisierung ausgearbeiteten Planaufgaben zur Ausarbeitung des Planes der Standardisierung zurückgereicht.
- e) Die federführenden Ministerien und Staatssekretariate stellen den Planentwurf auf Formblatt 1563 zusammen und reichen diesen der Staatlichen Plankommission ein.  
Die Zusammenstellung des Planes erfolgt, nach der Nummer der Planaufgaben geordnet, getrennt nach Hauptverwaltungen oder Hauptabteilungen der Ministerien und Staatssekretariate. Die Zusammenfassung auf Formblatt 1564, von der vier Exemplare die Unterschrift des Ministers bzw. Staatssekretärs tragen, ist dem Plan vorzuheften.

**6. Herausgabe der Pläne**

Die Ministerien und Staatssekretariate übergeben nach Fertigstellung der Pläne je ein Exemplar der Planaufgaben (Formblatt 1562) den für die Durchführung der Planaufgaben Verantwortlichen, sowie den in ihrem Bereich an der Arbeit zu beteiligenden Stellen. Für die im Zuständigkeitsbereich anderer Ministerien und Staatssekretariate liegenden, an der Planaufgabe zu beteiligenden Stellen sind die weiteren Exemplare an die zuständigen Ministerien und Staatssekretariate zur Weiterleitung zu senden.

**7. Bestätigung der Pläne**

Die in dem Plan der Standardisierung enthaltenen volkswirtschaftlich wichtigsten Aufgaben werden in dem Staatsplan für Standardisierung zusammengefaßt und mit dem Volkswirtschaftsplan bestätigt. Die übrigen Aufgaben des Planes der Standardisierung bestätigt der Vorsitzende der Staatlichen Plankommission.

**II. Nomenklaturen**

Für die Planung der Standardisierung sind folgende Nomenklaturen zu verwenden:

1. Organisatorische Nomenklatur zum Plan Forschung und Technik (bis einschließlich Hauptverwaltung).
2. Volkswirtschaftliche Grundsystematik (Allgemeines Warenverzeichnis dreistellig).

**III. Anzuwendende Formblätter**

Formblatt 1562: Planaufgabe bzw. Planvorschlag  
Formblatt 1563: Planzusammenstellung  
Formblatt 1564: Planzusammenfassung für ein Ministerium bzw. Staatssekretariat.

**CONFIDENTIAL**

~~CONFIDENTIAL~~

St

## Wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit

Zur schnelleren Überwindung technischer Schwierigkeiten in der Produktion, zur Verminderung des Umfangs der Arbeiten der Projektierungsbüros und der Forschungs- und Entwicklungsstellen, sowie zur Verbesserung der termingemäßen und qualitativen Durchführung dieser Arbeiten sind die Möglichkeiten der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den Volksdemokratien auszunutzen. Diese Möglichkeiten müssen bei der Aufstellung und Durchführung der Investitions- sowie der Forschungs- und Entwicklungspläne berücksichtigt werden. Die an die befreundeten Länder heranzutragenden Wünsche müssen von den Hauptaufgaben der Volkswirtschaftspläne ausgehen und das Ziel haben, die großen Kenntnisse und Erfahrungen der Sowjetunion und der Volksdemokratien im weitesten Umfange für unsere Volkswirtschaft nutzbar zu machen.

Um zu gewährleisten, daß die zu fassenden Beschlüsse den erwarteten Nutzen bringen, ist der Inhalt jedes Themas durch präzise technische Angaben festzulegen. Dazu ist notwendig:

1. Kurzbezeichnung des Themas, genaue Beschreibung des Problems bzw. der Schwierigkeiten, die beseitigt werden sollen, sowie alle für eine eindeutige Festlegung der gewünschten Hilfeleistung notwendigen technischen Angaben und Charakteristiken. Soweit möglich, auch Hinweise auf bestimmte in einem Land vorhandene technische Anlagen und Erfahrungen. Dabei ist es zweckmäßig, auch anzugeben, wie und von wem Kenntnis darüber erlangt wurde.
2. Spezifizierung und genaue Abgrenzung der gewünschten Leistung (z. B. Ausführung der gewünschten Teile einer Technologie, wenn nicht die gesamte Technologie erforderlich ist).
3. Die wesentlichsten Angaben über den derzeitigen technischen Stand in der DDR (z. B. nach welchen Verfahren und Patenten gearbeitet wird, derzeitige technische Kennziffern, Materialeinsatzschlüssel, Gütenormen usw.).
4. Angabe, ob die gewünschte Leistung eine Forschungs- oder Entwicklungsaufgabe ersetzen, zu ihrer Lösung beitragen oder nur zur Orientierung für eine eigene Entwicklungsarbeit dienen soll.
5. Termin, bis zu dem die Hilfeleistung benötigt wird, und warum bis zu diesem Termin.

Jeder Themenvorschlag muß begründet werden. Aus der Begründung muß hervorgehen, für welche konkrete Aufgabe des Volkswirtschaftsplanes die Hilfeleistung benötigt wird, welchen Betrieben usw. die Hilfe unmittelbar dienstbar gemacht werden soll, welcher volkswirtschaftliche Effekt erreicht werden soll: z. B. Mechanisierung von Arbeitsvorgängen, Einsparung von Energie und Material, Verbesserung der Qualität, Kostensenkung und ähnliches (siehe Teil „Planung der Forschung und Technik“, Nomenklatur 3: Volkswirtschaftliche Ziele).

Zur Kennzeichnung der volkswirtschaftlichen Zwecke der gewünschten Hilfeleistung ist folgende Nomenklatur anzuwenden:

1. **Investitionen** (bei einer Hilfeleistung für die Ausarbeitung von Investitionsprojekten).
2. **Zeichnungen für Ausrüstungen und Beschreibung ihrer Herstellung.** (Bei Hilfeleistungen in Fragen der Entwicklung und Produktion von Produktionsmitteln.)
3. **Technologie** (Bei Hilfeleistungen in bezug auf Produktionsverfahren — außer Produktion von Ausrüstungen.)
4. **Gutachten und andere technische und wissenschaftliche Dokumentationen** (z. B. Normenmaterial, Tabellen, Patente, Skizzen, Entwürfe, Rezepturen usw.).
5. **Wissenschaftlich-technische Literatur, Dienstvorschriften, Berichte, Informationen und Muster.**
6. **Beratung durch Spezialisten.**

Falls die Hilfeleistung von einem bestimmten Land gewünscht wird, ist dies zu begründen.

Die Themenvorschläge sind vom zuständigen Ministerium/ Staatssekretariat auf ihre volkswirtschaftliche Notwendigkeit und Vollständigkeit der erforderlichen Angaben zu prüfen. Die Themen sind in allen Einzelheiten mit den Betrieben, die die Hilfeleistung erhalten sollen, abzustimmen. Die Ministerien und Staatssekretariate sowie Akademien sind verpflichtet, die Themenliste der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit unter Beachtung bereits gefaßter Beschlüsse der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit in Koordinierung mit dem Plan für Forschung und Entwicklung auszuarbeiten.

Auf dem Formblatt 1570 ist zu vermerken, mit welchen Stellen der einzelne Themenvorschlag abgestimmt worden ist.

Die Liste der einzureichenden Themen bedarf der Unterschrift des zuständigen Ministers bzw. Staatssekretärs m. e. G.

Bei besonderer Dringlichkeit, z. B. im Fall der Notwendigkeit einer sofortigen Hilfeleistung durch das befreundete Ausland, sind entsprechend begründete Themenvorschläge außerhalb des Planablaufes über das zuständige Ministerium bzw. Staatssekretariat einzureichen.

Die volkseigenen Betriebe und Forschungs- und Entwicklungsstellen reichen ihre Themenvorschläge auf dem Formblatt 1570 in 5 Exemplaren (siehe Fußnote des Formblattes) gleichzeitig mit den Themenvorschlägen für Forschung und Entwicklung bei den zuständigen Ministerien, Staatssekretariaten, Institutionen ein.

Die Ministerien, Staatssekretariate, Institutionen, Referate für WTZ, reichen die von ihnen geprüften Themenvorschläge mit ihrer Stellungnahme der Hauptabteilung Wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit ein.

Die Hauptabteilung WTZ macht den Ministerien, Staatssekretariaten, Institutionen Mitteilung über die Aufnahme der Vorschläge in die Themenliste. Die Ministerien, Staatssekretariate, Institutionen teilen den vorschlagenden Stellen die Entscheidung über die Themenvorschläge mit.

~~CONFIDENTIAL~~

**CONFIDENTIAL****T**

## Planung der Forschung und Technik

Die Gliederung des Planes Forschung und Technik in einen Planteil „Forschungs- und Entwicklungsarbeiten“ und einen Planteil „Überleitung neuer Konstruktionen und Verfahren in der Fertigung“

ermöglicht gegenüber den Vorjahren eine bessere fachliche und finanzielle Beurteilung der Themenvorschläge, eine leichtere Kontrolle der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, eine einwandfreiere Berichterstattung und Abrechnung sowie eine bessere Überprüfung der erzielten Ergebnisse und ihrer Einführung in die Produktion.

Bei der Planung von Forschung und Technik ist die Registrierverordnung der naturwissenschaftlich-technischen Forschungs- und Entwicklungsstellen vom 15. Februar 1951 (Gesetzblatt Nr. 22/51) und die „Bekanntmachung von Instruktionen und Richtlinien zur Vorbereitung und Durchführung von Investitionen und Generalreparaturen“ vom 30. Dezember 1952 (Gesetzblatt Nr. 2/53) zu beachten.

Anweisungen, die zusätzlich zur Ordnung der Planung 1954 für Forschung und Technik zu geben sind, erteilt der Leiter des Zentralamtes für Forschung und Technik.

Für Forschung und Technik unterschreiben die Minister, Staatssekretäre m. e. G., die Leiter Zentraler Staatsorgane und der Oberbürgermeister von Groß-Berlin nur die Zusammenfassung (Formblatt 1560 a) für ihren gesamten Zuständigkeitsbereich. Außer der Unterschrift des Ministers, Staatssekretärs m. e. G., des Leiters des Zentralen Staatsorgans bzw. des Oberbürgermeisters von Groß-Berlin und des Leiters der Abteilung Planung ist auf dieser Zusammenfassung auch die Unterschrift des Leiters der Abteilung Forschung und Technik zu leisten.

### I. Art und Inhalt der Pläne

1. Es werden folgende Pläne aufgestellt:

- a) Der Plan der Studienentwürfe zum Plan Forschung und Technik.
  - b) Der Plan Forschung und Technik, der sich in den Planteil „Forschungs- und Entwicklungsarbeiten“ (F, K, V) und in den Planteil „Überleitung neuer Konstruktionen und Verfahren in die Fertigung“ (UK, UV) gliedert.
2. a) Der Plan der Studienentwürfe zum Plan Forschung und Technik dient der Vorbereitung und besseren Beurteilung der Planentwürfe Forschung und Technik. Er legt fest, zu welchen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten Studienentwürfe bis spätestens 1.9. 1953 vorzulegen sind.
- Richtlinien für die Anfertigung von Studienentwürfen werden vom Zentralamt für Forschung und Technik herausgegeben.
- b) Die für die Anfertigung von Studienentwürfen erforderlichen Mittel werden im Plan der Studienentwürfe zum Plan Forschung und Technik ausgewiesen und sind nach Übergabe des Planes der Studienentwürfe durch die Staatliche Plankommission, Zentralamt für Forschung und Technik, von den Ministerien, Staatssekretariaten, den Zentralen Staatsorganen und dem Magistrat von Groß-Berlin aus den ihnen für Forschung und Technik zur Verfügung stehenden Mitteln zu entnehmen.
3. a) In den Planteil „Forschungs- und Entwicklungsarbeiten“ sind aufzunehmen:

Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Naturwissenschaften, der technischen Wissenschaften und der Mathematik (F);

Arbeiten zur Entwicklung von Konstruktionen (K);

Arbeiten zur Entwicklung von Verfahren (V).

b) Ergebnisse von Forschungsarbeiten sind:

Literaturberichte,  
Versuchsprotokolle,  
Manuskripte mit Vorschlag für die Auswertung.

c) Ergebnisse von konstruktiven Entwicklungsarbeiten sind:

Literaturberichte,  
Berechnungen und Skizzen,  
Konstruktionsunterlagen für das Funktionsmuster, Funktionsmuster und Erprobungsbericht, Gutachten und Vorschlag für die Überleitung in die Fertigung.

d) Ergebnisse von verfahrenstechnischen Entwicklungsarbeiten sind:

Literaturberichte,  
Darstellung der Prinzipien des Verfahrens mit Skizzen und Berechnungen,  
Verfahrensbeschreibungen für das Labor,  
Bericht über den kleintechnischen Versuch bzw. bei landwirtschaftlichen Arbeiten über den Tier- oder Feldversuch,  
Gutachten und Vorschlag für die Überleitung in die Fertigung bzw. bei landwirtschaftlichen Arbeiten in die Praxis.

4. a) In den Planteil „Überleitung neuer Konstruktionen und Verfahren in die Fertigung“ sind aufzunehmen: Arbeiten zur Überleitung neuer konstruktiver Entwicklungen in die Fertigung (UK),

Arbeiten zur Überleitung neuer verfahrenstechnischer Entwicklungen in die Fertigung (UV).

In den Planteil „Überleitung neuer Konstruktionen und Verfahren in die Fertigung“ können außer Arbeiten auf der Grundlage der Ergebnisse von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auch Arbeiten auf der Grundlage von Dokumentationen der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und anderen Dokumentationen aufgenommen werden, soweit diese Unterlagen nicht fertigungsreif sind.

b) Ergebnisse von Arbeiten zur Überleitung neuer Konstruktionen in die Fertigung sind:

Fertigungsgerechte Konstruktionsunterlagen und Materialvoranschlag für die Produktion,  
Fertigungsmuster bzw. Nullserie und Erprobungsberichte,  
Fertigungsreife Konstruktionsunterlagen und Nachweis der Freigabe für die Produktion.

c) Ergebnisse von Arbeiten zur Überleitung neuer Verfahren in die Fertigung sind:

Verfahrenstechnologie und Projekt für den großtechnischen Versuch,  
Bericht über den großtechnischen Versuch,  
Nachweis der Eignung des Verfahrens für die Produktion,  
Verfahrenstechnologie für das Vorprojekt zur Produktionsinvestition.

**CONFIDENTIAL**

5. In den Plan Forschung und Technik sind alle unter I. Ziffer 3a) und 4a) genannten Arbeiten aufzunehmen, die aus Mitteln des Zentralen Fonds Forschung und Technik, Haushaltsmitteln der Forschungs- und Entwicklungsstellen, Mitteln von Kundenaufträgen, Investitionsmitteln und sonstigen Mitteln finanziert werden. Nicht aufzunehmen sind Entwicklungen, welche der Verbesserung der laufenden Produktion dienen.

6. Die in dem Plan Forschung und Technik enthaltenen volkswirtschaftlichen, bzw. wissenschaftlich bedeutendsten Arbeiten werden in der „Liste der wichtigsten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten“ zusammengefaßt und mit dem Volkswirtschaftsplan im einzelnen bestätigt.

## II. Verbindung zu anderen Plänen

Bei der Aufstellung des Planes Forschung und Technik ist seine enge Verbindung zu den

- a) Produktionsplänen (einschließlich Plan der Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion),
- b) Investitionsplänen,
- c) Materialplänen,
- d) Arbeitskräfteplänen,
- e) Finanzplänen
- f) Standardisierungsplänen

der Ministerien, Staatssekretariate, Zentralen Staatsorgane, des Magistrats von Groß-Berlin, der Forschungs- und Entwicklungsstellen, der Betriebe und zu dem Plan des Ministeriums der Finanzen zu beachten.

Außerdem ist eine Abstimmung mit der Themenliste der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit erforderlich.

## III. Für die Aufstellung der Pläne zuständige Stellen

1. Entwürfe zum Plan der Studienentwürfe und zum Plan Forschung und Technik arbeiten aus:

- a) Forschungs- und Entwicklungsstellen, soweit diese gemäß Verordnung vom 15. Februar 1951 registriert sind:

Institute der Akademien;  
Institute der Universitäten und Hochschulen;  
Forschungs- und Entwicklungsstellen der volkseigenen Wirtschaft (einschließlich der Konstruktionsbüros);

sonstige staatliche Institutionen, in denen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durchgeführt werden;

- b) Ministerien, Staatssekretariate, Zentrale Staatsorgane, in deren Bereich Forschungs- und Entwicklungsstellen liegen, welche Arbeiten des Planes Forschung und Technik durchführen können, sowie der Magistrat von Groß-Berlin.

2. Entwürfe zum Plan Forschung und Technik reichen nicht ein:

Die Betriebe der örtlichen Industrie, sonstige zum Zuständigkeitsbereich des Rates eines Bezirkes gehörigen Institutionen und die Räte der Bezirke.

Soweit von solchen Stellen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durchgeführt werden sollen, sind von ihnen Themenvorschläge dem fachlich zuständigen Ministerium bzw. Staatssekretariat einzureichen (siehe auch IV/1b).

Stimmt das Ministerium bzw. Staatssekretariat einem solchen Themenvorschlag zu, so hat es die Forschungs-/Entwicklungsarbeit in den Planentwurf einer ihm unter-

stehenden, für die Arbeit fachlich zuständigen Forschungs-/Entwicklungsstelle aufzunehmen.

Nach Herausgabe des Planes schließt die dem Ministerium bzw. Staatssekretariat unterstehende Forschungs-/Entwicklungsstelle mit der örtlichen Forschungs-/Entwicklungsstelle über die Durchführung der Arbeit einen Vertrag ab.

3. Zu Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die in einem SAG-Betrieb auf Wunsch einer Stelle der DDR bzw. in einer Forschungs- und Entwicklungsstelle der DDR auf Wunsch eines SAG-Betriebes durchgeführt werden sollen, ist die Genehmigung bei der Staatlichen Plankommission, Zentralamt für Forschung und Technik, zu beantragen. Nach Genehmigung werden die Arbeiten in den Plan des fachlich zuständigen Ministeriums bzw. Staatssekretariats aufgenommen. Zwischen den SAG-Betrieben und der Forschungs-/Entwicklungsstelle der DDR ist über die Durchführung und Finanzierung der Arbeiten ein Vertrag abzuschließen.

## IV. Finanzierung der Arbeiten

1. Die Arbeiten des Planes Forschung und Technik sind

- a) — soweit es sich um Arbeiten nicht haushaltsgebundener Forschungs- und Entwicklungsstellen handelt — aus dem Zentralen Fonds für Forschung und Technik bzw. aus sonstigen Mitteln (Kundenaufträge, Investitionen) zu finanzieren;

- b) — soweit es sich um Arbeiten haushaltsgebundener Forschungs- und Entwicklungsstellen handelt — ausschließlich aus Haushaltsmitteln dieser Institute zu finanzieren. Hierunter fallen auch die haushaltsgebundenen Institutionen (Krankenhäuser usw.), die zum Zuständigkeitsbereich des Rates eines Bezirkes gehören.

2. Für den Ansatz von Kosten, die aus Mitteln des Zentralen Fonds für Forschung und Technik gedeckt werden sollen, sind die „Richtlinien für die Inanspruchnahme des Zentralen Fonds Forschung und Technik“ der Staatlichen Plankommission — Zentralamt für Forschung und Technik — verbindlich.

3. Eine Arbeit darf grundsätzlich nur aus einer Finanzquelle finanziert werden.

## V. Ausarbeitung der Pläne

### Plan der Studienentwürfe

1. Ausarbeitung der Themenvorschläge und Planentwürfe. Von den Forschungs- und Entwicklungsstellen ist nach den Richtlinien des Zentralamtes für Forschung und Technik der Entwurf eines Planes der Studienentwürfe zum Plan Forschung und Technik unter Verwendung des Formblattes 1599 auszuarbeiten und dem zuständigen Ministerium, Staatssekretariat, dem zentralen Staatsorgan bzw. dem Magistrat von Groß-Berlin einzureichen.

2. Einreichung der Planentwürfe.

Die Ministerien, Staatssekretariate, Zentralen Staatsorgane und der Magistrat von Groß-Berlin reichen ihren Entwurf zum Plan der Studienentwürfe bei der Staatlichen Plankommission, Zentralamt für Forschung und Technik, in dreifacher Ausfertigung ein.

3. Herausgabe der Pläne und Einreichung der Studienentwürfe.

- a) Die von dem Leiter des Zentralamtes für Forschung und Technik bestätigten Pläne der Studienentwürfe zum Plan Forschung und Technik werden den unter V/2 genannten Stellen zur Weiterleitung an die Forschungs- und Entwicklungsstellen übergeben. Auf Grund dieser Pläne arbeiten die Forschungs- und Entwicklungsstellen die Studienentwürfe aus.

- b) Die ausgearbeiteten Studienentwürfe sind durch die unter V/2 genannten Stellen gleichzeitig mit den übri-

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

gen Planvorschlägen spätestens am 1. 9. 1953 der Staatlichen Plankommission, Zentralamt für Forschung und Technik, einzureichen.

### Plan Forschung und Technik

#### A. Bearbeitung durch die Forschungs- und Entwicklungsstellen.

##### 1. Ausarbeitung der Themenvorschläge.

- a) Die Forschungs- und Entwicklungsstellen arbeiten im Rahmen der ihnen von ihrem Ministerium, Staatssekretariat, Zentralen Staatsorgan bzw. dem Magistrat von Groß-Berlin bekanntgegebenen Kontrollziffern ihre Themenvorschläge zum Plan Forschung und Technik unter Verwendung des Formblattes 1552 aus.
- b) Die aktivierungspflichtigen Anschaffungen (Geräte, Apparate, usw.), deren Einzelwert den Betrag von 1000,— DM übersteigt, sind in der Kostenaufteilung (Anlage zum Formblatt 1552) besonders aufzuführen.
- c) Bei Anschaffung von Geräten, Apparaten usw., bei denen der Preis eines Gerätes, eines Apparates usw. den Betrag von 20 000,— DM übersteigt, sind Angebote der vorgesehenen Lieferstelle mit genauem Preis und Liefertermin der Kostenaufteilung als Anlage beizufügen. Bei aktivierungspflichtigen Anschaffungen, unbeweglichen Einrichtungen, die aus dem Zentralen Fonds Forschung und Technik finanziert werden und deren Wert den Betrag von 20 000,— DM übersteigt, ist ein Vorprojekt (technologisches Vorprojekt und bautechnisches Vorprojekt) dem betreffenden Themenvorschlag beizufügen.

##### 2. Koordinierung der Themenvorschläge

Die Themenvorschläge der Forschungs- und Entwicklungsstelle sind von dieser rechtzeitig mit folgenden Plänen zu koordinieren:

- a) mit dem Produktionsplan des für den Musterbau, für die Nullserie und für die Produktionsaufnahme vorgesehenen Betriebes.

Die Ergebnisse der Koordinierung sind schriftlich festzulegen.

Sie bilden nach Bestätigung des Planes die Grundlage des abzuschließenden Vertrages. Ohne eine solche Koordinierung dürfen Themenvorschläge nicht eingereicht werden.

Abgeschlossene Arbeiten des Plananteiles „Überleitung neuer Konstruktionen und Verfahren in die Fertigung“ sind auch in den Plan der Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion aufzunehmen.

Kommt eine Koordinierung zwischen der Forschungs- und Entwicklungsstelle mit dem Betrieb, in dem der Musterbau, die Nullserie bzw. die Produktion aufgenommen werden soll, nicht zustande, so ist die Forschungs- und Entwicklungsstelle verpflichtet, den Vorgang ihrem Ministerium/Staatssekretariat zur Überprüfung zu melden;

- b) mit dem Investitionsplan der Forschungs- und Entwicklungsstelle.

Themenvorschläge für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, für deren Durchführung der Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsstelle notwendig ist, dürfen nur eingereicht werden, wenn gleichzeitig entsprechende Vorschläge im Rahmen der gegebenen Kontrollziffer für Investitionen vorgesehen sind.

Investitionsvorhaben, die im Investitionsplan der Forschungs- und Entwicklungsstelle enthalten

sind, dürfen nicht gleichzeitig im Rahmen einer Arbeit des Planes Forschung und Technik als aktivierungspflichtige Anschaffungen beantragt werden;

- c) mit dem Materialplan der Forschungs- und Entwicklungsstelle.

In den Materialplan sind unter Beachtung der Ordnung der Planung 1954 — Teil W Materialplanung — die für die Durchführung der Arbeiten des Planes Forschung und Technik erforderlichen Materialien aufzunehmen. Die Forschungs- und Entwicklungsstelle ist verpflichtet, für den Bau des Fertigungsmusters und der Null-Serie dem produzierenden Betrieb einen Materialvorschlag rechtzeitig zu übergeben und mit ihm einen Vertrag abzuschließen.

Bestellungen für Material, Apparate und Geräte für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die im Jahre 1953 begonnen wurden und im Jahr 1954 fortzusetzen sind, müssen von den Forschungs- und Entwicklungsstellen bereits jetzt aufgegeben werden;

- d) mit dem Arbeitskräfteplan der Forschungs- und Entwicklungsstelle.

Soweit Mitarbeiter ausschließlich in der Forschungs- und Entwicklungsstelle tätig sind, werden sie im Arbeitskräfteplan nach Personenzahl und Lohnsumme auf Formblatt 0502 gesondert ausgewiesen. Die Anzahl der Personen muß mit den Angaben auf der Übersicht zum Plan der Forschungs- und Entwicklungsstelle (Formblatt 1554, Ziffer 2, Summe der Spalten 2.21, 2.22, 2.41, 2.42, 2.61 und 2.62) übereinstimmen. Soweit die Finanzierung ausschließlich aus dem Zentralen Fonds Forschung und Technik erfolgt, muß auch die Lohnsumme mit dem auf Formblatt 1554 unter Ziffer 1.12 angegebenen Grundlohn einschließlich Zuschläge und Sozialversicherung übereinstimmen.

Alle Kräfte, die in haushaltsgebundenen Forschungs- und Entwicklungsstellen vorwiegend zur Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten benötigt werden, müssen im Stellenplan der Forschungs- und Entwicklungsstelle erfaßt werden;

- e) mit dem Haushaltsplan — soweit es sich um haushaltsgebundene Forschungs- und Entwicklungsstellen handelt —

Haushaltsgebundene Forschungs- und Entwicklungsstellen einschl. haushaltsgebundener Institutionen, die zum Zuständigkeitsbereich des Rates eines Bezirkes gehören, haben die benötigten Mittel für Forschung und Technik ausschließlich in ihrem Haushalt zu planen.

Wissenschaftlich-technische Einrichtungen, die vorwiegend Lehr- oder Prüfzwecken dienen, haben die Mittel für Forschung und Technik zusätzlich in ihren Haushalt aufzunehmen und gesondert auszuweisen;

- f) mit dem Plan der Standardisierung.

Die Aufstellung der Forschungs- und Entwicklungsthemen ist mit den im Betrieb geplanten Standardisierungsarbeiten abzustimmen. Hierbei sind die gesetzlich verbindlichen Standards zu berücksichtigen.

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die Standardisierungsmaßnahmen zur Folge haben, sind in Übereinstimmung mit der Standardisierungsstelle des Betriebes durchzuführen.

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die eine Modifizierung der verbindlichen Standards zur Folge haben, sind über das zuständige Ministerium, Staatssekretariat, Zentrale Staatsorgan und den Magistrat von Groß-Berlin mit dem Amt für Standardisierung vor ihrer Beantragung abzustimmen.

Die Forschungs- und Entwicklungsstellen veranlassen, daß die im Zusammenhang mit der Koordinierung des Planes Forschung und Technik von den Betrieben eingegangenen Verpflichtungen bei der Aufstellung der Projektbetriebspläne dieser Betriebe berücksichtigt werden.

### 3. Aufstellung und Einreichung der Planentwürfe

a) Aus den Themenvorschlägen stellt die Forschungs- und Entwicklungsstelle ihren Entwurf zum Plan Forschung und Technik zusammen. Die Themenvorschläge sind nach der Art der Arbeiten in folgender Reihenfolge zusammenzustellen:

Forschungsarbeiten	= F
Entwicklung von Konstruktionen (ohne Überleitung im Jahre 1954 oder später)	= K
Entwicklung von Verfahren (ohne Überleitung im Jahre 1954 oder später)	= V
Entwicklung von Konstruktionen bzw. Verfahren, zu denen 1954 oder später Arbeiten zur Überleitung in die Fertigung durchzuführen sind	= K mit UK bzw. = V mit UV
Arbeiten zur Überleitung auf Grund bereits vorliegender Konstruktionen und Verfahren	= UK ohne K bzw. = UV ohne V

b) Jede Forschungs- und Entwicklungsstelle fertigt eine „Übersicht zum Plan der Forschungs- und Entwicklungsstelle“ (Formblatt 1554) an.

c) Die Forschungs- und Entwicklungsstellen reichen die Entwürfe ihres Planes Forschung und Technik dem zuständigen Ministerium, Staatssekretariat, den Zentralen Staatsorganen bzw. dem Magistrat von Groß-Berlin ein. Bei den Universitäten und Hochschulen werden die Planentwürfe der Institute vom Prorektor zusammengefaßt und dem Staatssekretariat für Hochschulwesen vorgelegt.

B. Bearbeitung durch die Ministerien, Staatssekretariate, Zentralen Staatsorgane und den Magistrat von Groß-Berlin.

#### 1. Aufstellung der Planentwürfe.

a) Die Ministerien, Staatssekretariate, Zentralen Staatsorgane und der Magistrat von Groß-Berlin stellen aus den von ihnen gebilligten Themenvorschlägen (Formblatt 1552) ihren Entwurf zum Plan Forschung und Technik — geordnet entsprechend der Organisatorischen Nomenklatur — nach Hauptverwaltungen und Forschungs- und Entwicklungsstellen zusammen.

Innerhalb der Vorschläge einer Forschungs- und Entwicklungsstelle ist die unter Ziffer V/A 3a angegebene Reihenfolge einzuhalten. Themen von hervorragender volkswirtschaftlicher Bedeutung sind auf Formblatt 1552, Spalte 1.17, durch ein rotes D zu kennzeichnen.

b) Jeder Ausfertigung des Planentwurfes sind je Hauptverwaltung und je Ministerium, Staatssekretariat, Zentrales Staatsorgan sowie Magistrat von Groß-Berlin eine Zusammenfassung (Form-

blatt 1560a) beizuheften und mit den erforderlichen Unterschriften zu versehen.

#### 2. Koordinierung des Planentwurfs.

a) Vor Übergabe an das Zentralamt für Forschung und Technik ist der Entwurf zum Plan Forschung und Technik mit dem Investitionsplan und dem Haushaltsplan von der Abt. Forschung und Technik gemeinsam mit ihrer Planungsabteilung und ihrer Haushaltsabteilung zu koordinieren.

Bei der Abstimmung mit dem Investitionsplan sind die unter Ziffer V/A 2b angegebenen Gesichtspunkte zu berücksichtigen.

Die Mittel für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der nicht haushaltsgebundenen Forschungs- und Entwicklungsstellen sind gleichzeitig in dem hierfür vorgesehenen Kapitel des zuständigen Ministeriums, Staatssekretariats, des Zentralen Staatsorgans bzw. des Magistrats von Groß-Berlin zu planen.

Ferner ist zu prüfen, ob die Entwürfe zu dem Plan Forschung und Technik der haushaltsgebundenen Forschungs- und Entwicklungsstellen in Übereinstimmung mit den von diesen Stellen eingereichten Haushaltsvoranschlägen stehen.

b) Die Ministerien, Staatssekretariate, Zentralen Staatsorgane und der Magistrat von Groß-Berlin sind verpflichtet, die Themenliste der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und den Plan Forschung und Technik unter Beachtung bereits gefaßter Beschlüsse der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und vorliegender Dokumentationen in gegenseitiger Abstimmung auszuarbeiten.

c) Die Abteilung Forschung und Technik und die Planungsabteilung des Ministeriums, Staatssekretariats, Zentralen Staatsorgans und des Magistrats von Groß-Berlin überprüfen den Plan der Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion daraufhin,

ob die im Jahre 1953 abzuschließenden Entwicklungsarbeiten, soweit sie nicht bereits für Nachträge des Jahres 1953 vorgesehen sind, und

ob die im Laufe des Jahres 1954 abzuschließenden Arbeiten des Planteiles „Überleitung neuer Konstruktionen und Verfahren in die Fertigung“ in den Plan der Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion aufgenommen sind.

#### 3. Einreichung der Planentwürfe.

a) Der Entwurf des Planes Forschung und Technik ist von den Ministerien, Staatssekretariaten, Zentralen Staatsorganen und vom Magistrat von Groß-Berlin bei der Staatlichen Plankommission, Zentralamt für Forschung und Technik in zwei Exemplaren — versehen mit den erforderlichen Unterschriften — sowie 1 Exemplar ohne Unterschrift einzureichen.

b) Zum Planteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und zum Planteil „Überleitung neuer Konstruktionen und Verfahren in die Fertigung“ ist vom zuständigen Ministerium, Staatssekretariat, Zentralen Staatsorgan bzw. vom Magistrat von Groß-Berlin

eine Analyse und  
eine Begründung

anzufertigen und mit der Unterschrift des Ministers, Staatssekretärs, Leiters des Zentralen Staatsorgans bzw. des Oberbürgermeisters von Groß-Berlin zu versehen.

4. Rückgabe der korrigierten Planentwürfe und Anfertigung der Reinschriften.

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

- a) Das Zentralamt für Forschung und Technik gibt ein Exemplar des korrigierten Planentwurfs mit Stellungnahme den Ministerien, Staatssekretariaten, Zentralen Staatsorganen und dem Magistrat von Groß-Berlin zurück.
- b) Auf Grund der zurückgegebenen korrigierten Planentwürfe fertigen die Ministerien, Staatssekretariate, Zentralen Staatsorgane und der Magistrat von Groß-Berlin unter Beachtung der Bearbeitungsvermerke des Zentralamtes für Forschung und Technik die Reinschriften ihrer Pläne an.
- c) Die Ordnung des Planes hat in gleicher Weise wie die des Planentwurfes (Ziffer V B 1a) zu erfolgen.
- d) Der Staatlichen Plankommission, Zentralamt für Forschung und Technik, sind zwei Exemplare mit Unterschrift des Ministers, des Staatssekretärs, des Leiters des Zentralen Staatsorgans bzw. des

Oberbürgermeister von Groß-Berlin sowie sieben Exemplare ohne Unterschrift vorzulegen.

Mit Einreichung der Reinschriften ist der korrigierte Planentwurf dem Zentralamt für Forschung und Technik zurückzugeben.

#### 5. Herausgabe der Pläne.

Weitere zwei Exemplare der Reinschrift des Planes Forschung und Technik sind sofort nach Fertigstellung von den Ministerien, Staatssekretariaten, Zentralen Staatsorganen und vom Magistrat von Groß-Berlin auf die Forschungs- und Entwicklungsstellen bzw. Universitäten und Hochschulen aufzuteilen und ihnen zu übersenden.

Der für die Forschungs- und Entwicklungsstelle bzw. Universität zuständige Werkleiter/Direktor/Prorektor bestätigt durch Unterschrift auf einem Exemplar des erhaltenen Planes den Empfang und gibt dieses Exemplar dem Ministerium, Staatssekretariat, Zentralen Staatsorgan bzw. dem Magistrat von Groß-Berlin zurück.

## VI. Nomenklaturen

1. Schlüssel für die Arbeitsabschnitte und Leistungen des Planes Forschung und Technik

### Begriffsbestimmungen

#### Forschungsarbeiten (F)

Forschungsarbeiten im Rahmen des Planes Forschung und Technik dienen der Erweiterung der Kenntnisse von den Gesetzmäßigkeiten auf den Gebieten der Naturwissenschaften und der Mathematik, der technischen Wissenschaften, der Agrarwissenschaften und der Medizin und der Untersuchung ihrer praktischen Anwendungsmöglichkeit.

#### Konstruktive Entwicklungsarbeiten (K)

Im Rahmen der konstruktiven Entwicklungsarbeiten sind auf der Grundlage bekannter oder durch Forschungsarbeiten neu erarbeiteter Konstruktionsprinzipien und technologischer Verfahren Funktionsmuster neuer oder verbesserter Maschinen, Geräte und Apparaturen zu konstruieren, zu bauen und zu erproben.

#### Verfahrenstechnische Entwicklungsarbeiten (V)

Im Rahmen der verfahrenstechnischen Entwicklungsarbeiten sind auf der Grundlage bekannter oder durch

Forschungsarbeiten gefundener Prinzipien neue oder verbesserte technologische Verfahren zur Erzeugung oder Verarbeitung bekannter oder neuer Stoffe bis zum kleintechnischen Versuch zu entwickeln.

#### Arbeiten zur Überleitung von Konstruktionen in die Fertigung (UK)

Im Rahmen der Arbeiten zur Überleitung von Konstruktionen in die Fertigung sind auf der Grundlage der Ergebnisse konstruktiver Entwicklungsarbeiten, wissenschaftlich-technischer Dokumentationen oder von Vorprojekten durch die Konstruktion, den Bau und die Erprobung der Fertigungsmuster bzw. der Nullserie fertigungsreife Konstruktionsunterlagen zu schaffen.

#### Arbeiten zur Überleitung von Verfahren in die Fertigung (UV)

Im Rahmen der Arbeiten zur Überleitung von Verfahren in die Fertigung sind auf der Grundlage der Ergebnisse verfahrenstechnischer Entwicklungsarbeiten, wissenschaftlich-technischer Dokumentationen oder von Vorprojekten durch den Bau und Betrieb großtechnischer Versuchsanlagen die technologischen Unterlagen für die Vorprojekte der Investitionen zu schaffen.

### Arbeitsabschnitte

### Leistungen

#### a) Planteil Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

##### Forschung (F)

Literatur- und Patentstudien sowie wissenschaftliche Arbeit ohne Experiment	1	Literaturbericht, Manuskript mit Vorschlag für die Auswertung
Vorbereitung der experimentellen Arbeit, Konstruktion und Bau der Versuchsapparate	2	Versuchsapparatur
Durchführung der experimentellen wissenschaftlichen Arbeit	3	Versuchsprotokolle
Auswertung der Versuchsergebnisse	4	Manuskript mit Vorschlag für die Auswertung

##### Konstruktive Entwicklungsarbeiten (K)

Literatur- und Patentstudien und technischer Entwurf für die Konstruktion	1	Literaturbericht, Berechnungen und Skizzen
Konstruktion des Funktionsmusters	2	Konstruktionsunterlagen für das Funktionsmuster
Bau des Funktionsmusters	3	Funktionsmuster
Erprobung des Funktionsmusters und Begutachtung des Ergebnisses der Entwicklungsarbeit	4	Erprobungsbericht, Gutachten und Vorschlag für die Überleitung in die Fertigung

##### Verfahrenstechnische Entwicklungsarbeiten (V)

Literatur- und Patentstudien und technischer Entwurf für das Verfahren	1	Literaturbericht, Darstellung der Prinzipien des Verfahrens mit Skizzen und Berechnungen
Ausarbeitung des Verfahrens im Labormaßstab	2	Verfahrensbeschreibung für das Labor

**CONFIDENTIAL**

~~CONFIDENTIAL~~

- |  |   |   |
|--|---|---|
| Durchführung des kleintechnischen Versuchs   | 3 | Versuchsprotokolle  |
| Auswertung des kleintechnischen Versuchs und Begutachtung des Ergebnisses der Entwicklungsarbeit | 4 | Bericht über das Ergebnis des kleintechnischen Versuchs, Gutachten und Vorschlag für die Überleitung in die Fertigung |

**b) Planteil Überleitung neuer Konstruktionen und Verfahren in die Fertigung**

Arbeiten zur Überleitung von Konstruktionen in die Fertigung (UK)

- |  |   |   |
|--|---|---|
| Ausarbeitung der fertigungsgerechten Konstruktionsunterlagen und des Materialvoranschlags für die Produktion | 5 | Fertigungsgerechte Konstruktionsunterlagen und Materialvoranschlag für die Produktion |
| Bau des Fertigungsmusters bzw. der Nullserie   | 6 | Fertigungsmuster bzw. Nullserie   |
| Erprobung des Fertigungsmusters bzw. der Nullserie   | 7 | Erprobungsbericht   |
| Überarbeitung der Konstruktionsunterlagen zur Fertigungsreife  | 8 | Fertigungsreife Konstruktionsunterlagen und Nachweis der Freigabe für die Produktion  |

Arbeiten zur Überleitung von Verfahren in die Fertigung (UV)

- |   |   |  |
|---|---|--|
| Ausarbeitung der Technologie und des Projektes für den großtechnischen Versuch            | 5 | Beschreibung der Technologie und Projekt für den großtechnischen Versuch   |
| Bau der großtechnischen Versuchsanlage  | 6 | Großtechnische Versuchsanlage  |
| Durchführung des großtechnischen Versuchs   | 7 | Versuchsprotokolle   |
| Auswertung des großtechnischen Versuchs und Festlegung der Technologie für die Produktion | 8 | Bericht über das Ergebnis des großtechnischen Versuchs, Nachweis der Eignung des Verfahrens für die Produktion, Beschreibung der Technologie als Unterlage für das Vorprojekt der Investition. |

2. Organisatorische Nomenklatur (wird vom Zentralamt für Forschung und Technik gesondert herausgegeben).

3. Nomenklatur der volkswirtschaftlichen Ziele:

4. Schlüsselliste zum Volkswirtschaftsplan 1954.

5. Allgemeines Warenverzeichnis.

Nr.	Volkswirtschaftliche Ziele	Kurzzeichen
I	Steigerung der Arbeitsproduktivität	I
II	Mechanisierung und Automatisierung	II
III	Materialeinsparung (ohne Austausch von Engpaßwerkstoffen)	III
IV	Austausch von Engpaßwerkstoffen	IV
V	Erweiterung der Rohstoffbasis und Entwicklung neuer Werkstoffe	V
VI	Normung und Typung	VI
VII	Gütesicherung und Qualitätssteigerung	VII
VIII	Einsparung von Westimport	VIII
IX	Export	IX
X	Erweiterung der Verbrauchsgüterproduktion	X

**VII. Muster der Formblätter**

1. Formblatt 1599 Plan der Studienentwürfe zum Plan Forschung und Technik,
2. Formblatt 1552 Themenvorschlag,
3. Anlage zum Formblatt 1552,
4. Formblatt 1554 Übersicht zum Plan der Forschungs- und Entwicklungsstelle,
5. Formblatt 1560a Zusammenfassung zum Plan Forschung und Technik.

~~CONFIDENTIAL~~

**CONFIDENTIAL****U****Planung der Investitionen****Ausarbeitung und Einreichung der Pläne****Projektierungsplan**

1. Jeder Planträger hat bis zum 31. Januar des Jahres, das dem Jahr der Durchführung der Investitionen (Planjahr) vorangeht, der Staatlichen Plankommission einen Projektierungsplan (Vordruck 0728) in zweifacher Ausfertigung einzureichen.

(Beispiel: Projektierungsplan für die Investitionen 1955 einzureichen bis 31. Januar 1954.)

Für jedes zu projektierende Investitionsvorhaben oder Programm ist eine Begründung zu geben. Aus der Begründung muß an Hand einer Kapazitätsbilanz die volkswirtschaftliche Notwendigkeit zur Projektierung und Durchführung der beabsichtigten Investition hervorgehen. Die Planträger für zentrale Vorhaben sind verpflichtet, die Folgeinvestitionen, die sich aus der Planung und für die Durchführung zentraler Vorhaben ergeben, den Planträgern, die dafür verantwortlich sind, so rechtzeitig mitzuteilen, daß sie von diesen ebenfalls in den Projektierungsplan aufgenommen werden können (s. Gbl. 2/53, Seite 26 und 27, Ziff. 4 und 9). Jeder Planträger, der es versäumt, derartige Folgeinvestitionen dem fachlich zuständigen Planträger rechtzeitig aufzugeben — mindestens 14 Tage vor dem Termin zur Einreichung des Projektierungsplanes —, muß diese Folgeinvestitionen in seinen eigenen Plan aufnehmen. Zwecks Beurteilung der gesamten Projekte ist der Projektierungsplan zu ergänzen durch die Vorhaben, für die bereits projektierte Unterlagen (Vorprojekt insgesamt und Projekt für das Planjahr) vorliegen und deren Aufnahme in den Investitionsplan beabsichtigt ist.

2. Der bestätigte Projektierungsplan gibt keinen Anspruch auf eine entsprechende Kontrollziffer für den Investitionsplan.

**Kontrollziffern**

1. Den Investitionsträgern sind die durch den Ministerrat bestätigten Kontrollziffern für Investitionen durch die Planträger gleichzeitig mit den übrigen Kontrollziffern nach der Nomenklatur wie folgt zu übergeben:

a) volkseigene Produktionsbetriebe auf Formblatt 0140		
b) volkseigene Güter	"	0440
c) MTS	"	0201
d) volkseigene Verkehrsbetriebe		
sowie für das Post- und Fern-		
meldewesen	"	1140
e) volkseigene Handelsbetriebe	"	1440
f) Erfassungs- und Aufkaufbetriebe	"	1441

2. Für Fortführungsbauten und für bereits feststehende wichtige neue Vorhaben kann der zuständige Planträger nach Bestätigung der Kontrollziffern die Genehmigung zum Abschluß von Verträgen über Bauausführung und Lieferung der wichtigsten Ausrüstungen erteilen. Der Planträger übernimmt hierbei die Verantwortung, daß diesen Betrieben die entsprechenden Mittel im Investitionsplan gesichert werden.

**Planvorschläge**

1. Die Betriebe der volkseigenen Wirtschaft arbeiten auf Grund der Kontrollziffern und in Übereinstimmung mit den Vorprojekten oder Projekten (Kostenpläne) für die Investitionsvorhaben einen Planvorschlag inner-

halb ihres Projektbetriebsplanes aus und übergeben diesen der Stelle, von der die Kontrollziffern übergeben wurden.

2. Die öffentlichen Verwaltungen und Institutionen verwenden für die Ausarbeitung ihres Planvorschlages, der ebenfalls in Übereinstimmung mit den Vorprojekten oder Projekten (Kostenplänen) für die Investitionsvorhaben auszuarbeiten ist, das Formblatt 0724/0725 (bzw. die Formblätter 0724 und 0725) und übergeben den Planvorschlag auf diesem Formblatt ebenfalls der Stelle, von der die Kontrollziffern übergeben wurden.

3. Bei der Ausarbeitung der Planvorschläge durch die Ministerien, Staatssekretariate, zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke ist folgendes zu beachten:

- Die vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern dürfen auf keinen Fall überschritten werden,
- In den Planvorschlag dürfen nur Vorhaben auf Grund bestätigter Vorprojekte oder Projekte aufgenommen werden,
- die Kontrollziffern für Nebenanlagen dürfen zugunsten der Hauptanlagen nicht vermindert werden,
- die Vorhaben für Forschungs- und Entwicklungsstellen sowie Prüffelder sind als Hauptanlagen in die Planvorschläge aufzunehmen und gesondert auszuweisen. Die Kontrollziffern für Forschungs- und Entwicklungsstellen sowie Prüffelder dürfen nicht zugunsten anderer Haupt- oder Nebenanlagen verwendet werden.

e) Die Vorhaben sind in folgender Reihenfolge aufzunehmen:

- Planmäßige Fortführungsbauten sowie die nicht realisierbaren Teile der Investitionsvorhaben des laufenden Planjahres.
- Neu zu beginnende Vorhaben in der Reihenfolge ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung. Dabei müssen Investitionsvorhaben, die sich aus der Notwendigkeit der Aufnahme neuer Arten industrieller Produktionsverfahren ergeben, vorrangig berücksichtigt werden.

f) Jeder Planträger kann eine Reserve bilden. Aus dieser Reserve sind vorrangig die Überhänge per 31. 12. zu decken (s. Gbl. 2/53, Seite 33, § 8). Nach Abdeckung dieser Überhänge darf die Reserve nicht mehr als 5% der Gesamtplansumme (Kontrollziffer) betragen.

g) Neubeschaffungen über 1000 DM je Anlagegegenstand für das bewegliche Anlagevermögen der staatlichen Verwaltungen und deren Einrichtungen sind nicht in den Investitionsplan aufzunehmen. Derartige Neubeschaffungen werden entsprechend der Direktive für die Aufstellung des Staatshaushaltplanes 1954 gesondert geplant und finanziert.

4. Die Planvorschläge für Investitionen sind, soweit es sich nicht um reine Ausrüstungen handelt, von allen Investitionsträgern dem für den Ort des Vorhabens zuständigen Kreis zur Erteilung eines Sichtvermerks vorzulegen. Dabei sind die aus dem Vorhaben eventuell notwendig werdenden Folgeinvestitionen der Plankommission des Bezirkes und des Kreises mindestens

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

14 Tage vor dem Termin schriftlich mitzuteilen, der von dem Planträger für die Einreichung der Planvorschläge festgesetzt wird.

5. Auf-Anforderung sind der Staatlichen Plankommission die Projektierungsunterlagen vorzulegen.
6. Für die Zusammenfassungen und Weitergabe der Planvorschläge sind die Formblätter 0723, 0724 und 0725 zu verwenden. Auf dem Formblatt 0723 sind neben den für den Industriezweig typischen Kapazitäten getrennt die nichttypischen Kapazitäten auszuweisen (z. B. im Planvorschlag des Staatssekretariats Chemie die Kapazitäten für Zement, Energie und Braunkohle, und im Planvorschlag des Ministeriums für Hüttenwesen und Erzbergbau die Kapazitäten für Schwefelsäure und feuerfeste Materialien).
- In allen Planvorschlägen sind die zu erreichenden Kapazitäten für Elektroenergie unbedingt auszuweisen.
7. Ein Auszug des Gesamtplanvorschlages, aus dem sämtliche Investitionen für naturwissenschaftlich-technische Forschungs- und Entwicklungsstellen sowie Prüffelder ersichtlich sind, ist durch die Planträger direkt dem Zentralamt für Forschung und Technik auf dem Formblatt 0724 zuzuleiten.
8. Für die Ausarbeitung des Planes der Bauwirtschaft ist eine Aufgliederung des Bauanteiles des Planvorschlages, getrennt nach Baufachgruppen, siehe Teil „Y Planung des Baubedarfs“, durch die Planträger an die Staatliche Plankommission einzureichen.
9. Die Weiterleitung von Planvorschlägen nachgeordneter Organe ohne Überarbeitung und Zusammenfassung ist nicht statthaft. Derartige Planvorschläge werden von der Staatlichen Plankommission zurückgewiesen.
10. In der Begründung des Planvorschlages müssen Begründungen für jedes Überlimitvorhaben enthalten sein. Aus der Begründung muß — ausgehend von der vorhandenen Kapazität und ihrer Ausnutzung — die Notwendigkeit der Kapazitätserweiterung bzw. der Investition hervorgehen.
11. Bei der Zusammenstellung und Weitergabe der Planvorschläge sind die Überlimitvorhaben einzeln und die Unterlimitvorhaben in einer Gesamtsumme auszuweisen, getrennt nach Hauptanlagen (insgesamt) und Nebenanlagen entsprechend der Nomenklatur. Von den Bezirken ist die Unterlimitsumme nach den Wirtschaftszweigen laut Nomenklatur aufzuteilen.
12. Überlimitvorhaben sind folgende Investitionsvorhaben (Z):

**Hauptanlagen bei:**

	über	750 TDM Gesamt-
Energie	750	wert-
Kohle	1000	umfang
Eisenindustrie	500	"
Nichteisenindustrie	750	"
Erzbergbau	750	"
Chemie	500	"
Bauindustrie	1000	"
Schwermaschinenbau	500	"
Transportmittel- und Landmaschinenbau	1000	"
davon: Schiffbau (Werften)	500	"
Allgemeiner Maschinenbau	500	"
Leichtindustrie	500	"
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	500	"
Verkehr:		
a) Reichsbahn	750	"
b) Schifffahrt	300	"
Post- und Fernmeldewesen	500	"
Funkwesen	500	"
Gesundheitswesen	500	"

	über	500 TDM Gesamt-
Hochschulwesen	500	wert-
Volksbildung	500	umfang
Kunstangelegenheiten	500	"
Förderung der Jugend	500	"
Körperkultur und Sport	500	"
Geologie	500	"
Regierungskanzlei	500	"
Wasserwirtschaft:		
a) Talsperren	1000	"
b) Meliorationen	500	"

sowie alle Sammelpositionen (s. Gbl. 2/53, S. 53, § 7).  
 Beim Wohnungsbau sind die örtlich zusammenhängenden Wohnungsbauten in einer Position — unabhängig vom Wertumfang — im Überlimit auszuweisen.

Alle sonstigen Investitionsvorhaben, Nebenanlagen und Vorhaben für Forschungs- und Entwicklungsstellen sowie Prüffelder sind bei einem Gesamtwertumfang über 250 TDM als Überlimitvorhaben auszuweisen.

13. Unterlimitvorhaben sind alle sonstigen Investitionsvorhaben, die unter den in Ziffer 12 festgelegten Grenzen liegen.

In die Gesamtsumme des Unterlimits dürfen keine Vorhaben oder Teile von Vorhaben aufgenommen werden, die bei der Überarbeitung des Planvorschlages durch die Staatliche Plankommission gestrichen worden sind.

**Ausarbeitung der Pläne**

1. Die Gegenzeichnung der von den Ministerien vorgelegten Planmanuskripte durch die Staatliche Plankommission (s. Allgemeine Vorschriften) erfolgt nur, wenn diese vollständig, d. h. mit folgenden Plananteilen vorgelegt werden:

a) Deckblatt	Formblatt 0724
b) Deckblatt	Formblatt 0725

a) und b) müssen die Gesamtsummen der Hauptanlagen (Über- und Unterlimit) sowie der Nebenanlagen (Über- und Unterlimit), letztere getrennt nach der Nomenklatur, ausweisen.

c) Kapazitätsentwicklung	Formblatt 0723
d) Titelliste	Formblatt 0724
e) Kostenstruktur	Formblatt 0725.

Die Deckblätter müssen von dem zuständigen Minister, Staatssekretär oder Vorsitzenden des Rates des Bezirkes unterschrieben sein.

2. Für die Filialen der Deutschen Investitionsbank und zur Information der Räte der Bezirke ist zusätzlich der Investitionsplan der zentralen Planträger regional nach Standorten der Vorhaben auf dem Formblatt 0725 in fünffacher Ausfertigung auszuarbeiten. Zwei Exemplare sind durch den Planträger der Deutschen Investitionsbank, Zentrale Berlin, zwei Exemplare der Staatlichen Plankommission (Plangebiete Bauwirtschaft und Gebietsentwicklungsplanung) zuzuleiten; Das fünfte Exemplar ist anteilig an die Bezirke weiterzugeben.

**Generalreparaturen**

1. Für den Plan der Generalreparaturen werden an Stelle der Kontrollziffern Prozentsätze von den Amortisationen festgelegt.
2. Die Betriebe der gesamten volkseigenen Wirtschaft arbeiten einen spezifizierten Planvorschlag innerhalb des Projektbetriebsplanes aus und geben diesen mit den Vorschlägen für die Produktions-, Leistungs- und Umsatzpläne an ihre zuständigen Planträger weiter.
3. Die amortisationspflichtige Wirtschaft, die keinen Projektbetriebsplan ausarbeitet, verwendet für die Planvorschläge das Formblatt 0752. Die Weitergabe erfolgt sinngemäß wie in Ziffer 2.
4. Die Ministerien, Staatssekretariate und Bezirke überprüfen die eingereichten Vorschläge und arbeiten auf

**CONFIDENTIAL**

CONFIDENTIAL  
CONFIDENTIAL

Grund der in den Finanzplänen ausgewiesenen abführungspflichtigen Abschreibungen ihren Vorschlag für den Plan der Generalreparaturen aus.

5. Die Ministerien, Staatssekretariate und Bezirke reichen ihren Planvorschlag auf der Titelliste für Generalreparaturen (Formblatt 0752) entsprechend der Nomenklatur der Staatlichen Plankommission ohne Objektaufteilung ein.
6. Für unvorhergesehene Generalreparaturen ist im Planvorschlag der Ministerien, Staatssekretariate und Bezirke eine Reserve bis zu 5% des Gesamtvolumens vorzusehen.
7. Das der Staatlichen Plankommission vorzulegende Manuskript ist mit dem Finanzplan abzustimmen.
8. Die Pläne (Reinschrift) sind der Staatlichen Plankommission einzureichen.

#### Werterhaltung

1. Für den Plan der Werterhaltung des bewerteten Sachvermögens der Staatlichen Verwaltungen und deren Einrichtungen werden Prozentsätze festgelegt, die in der Direktive für die Aufstellung des Staatshaushaltplanes 1954 veröffentlicht werden.
  2. Für den Plan der Werterhaltung des unbewerteten Sachvermögens (Straßenwesen und Schifffahrtswege) werden durch die Staatliche Plankommission Kontrollziffern herausgegeben.
  3. Für den Plan der Werterhaltung der nach vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan arbeitenden Betriebe gelten die im Formblatt VDB 100 ausgewiesenen Abschreibungen.
  4. Die Planungsorgane in den Ministerien, Staatssekretariaten und diesen gleichzusetzenden Institutionen arbeiten zusammen mit den Haushaltsabteilungen den Plan der Werterhaltung (Formblatt 0755) nach Aufgabebereichen (ohne Objektaufteilung) aus.
  5. Die Gemeinden übergeben ihren Planvorschlag (Formblatt 0755) den Kreisen. In diesen Planvorschlägen ist die Werterhaltung für die Betriebe mit einem vereinfachten Finanz- und Leistungsplan zusätzlich und gesondert auszuweisen.\*)
  6. Die Kreise fassen die überprüften Planvorschläge der Gemeinden zusammen und reichen den Planvorschlag des Kreises an den Bezirk (Plankommission) weiter. In diesem Planvorschlag muß ebenfalls die Werterhaltung für die den Gemeinden und den Kreisen zugeordneten Betriebe mit einem vereinfachten Finanz- und Leistungsplan zusätzlich und gesondert ausgewiesen werden.
  7. Von den Bezirken sind wiederum die Planvorschläge der Kreise zu überprüfen und in einem Plan des Bezirkes zusammenzufassen. Im Plan des Bezirkes ist die Werterhaltung für die Betriebe mit einem vereinfachten Finanz- und Leistungsplan ebenfalls gesondert und zusätzlich auszuweisen. Der Plan ist der Staatlichen Plankommission einzureichen.
  8. Die Ministerien, Staatssekretariate und gleichgestellten Institutionen haben ihre Pläne ebenfalls auf dem Formblatt 0755 der Staatlichen Plankommission einzureichen.
- Für die Nomenklatur des Planes der Werterhaltung gilt die Direktive für die Aufstellung des Staatshaushaltplanes 1954.

#### Erläuterungen zu den Formblättern

##### Formblatt 0723 / Investitionen - Kapazitätsentwicklung

Das Formblatt gibt einen Gesamtüberblick über die Entwicklung der Kapazitäten. Dabei sind vom Planträger neben den für seinen Industriezweig typischen Kapazitäten getrennt die nichttypischen Kapazitäten auszuweisen (z. B. im Planvorschlag des Staatssekretariats Chemie die Kapazitäten für Zement, Energie und Braunkohle, und im Plan-

\*) Formblatt VDB 100, Spalte 7.

#### Begriffsbestimmungen:

##### Werterhaltung:

Ersatzbeschaffungen und Hauptinstandsetzungen des bewerteten und unbewerteten Sachvermögens der staatlichen Verwaltungen und deren Einrichtungen.

Kleininvestitionen und Neubeschaffungen für das bewegliche Anlagevermögen mit einem Anschaffungswert über 1000 DM je Anlagegegenstand gehören nicht in den Plan der Werterhaltung.

##### Ersatzbeschaffungen:

Ersatzbeschaffungen für das bewertete und unbewertete Sachvermögen in den staatlichen Verwaltungen und deren Einrichtungen sind Anschaffungen, die bereits vorhandene, jedoch nicht mehr brauchbare Anlagegegenstände, die ihren bisherigen und vorgesehenen Verwendungszweck nicht mehr erfüllen können, ersetzen.

##### Hauptinstandsetzungen:

Hauptinstandsetzungen des bewerteten und unbewerteten Sachvermögens in den staatlichen Verwaltungen und deren Einrichtungen sind Aufwendungen, die zu einer Zeitwert-erhöhung und Verlängerung der normalen Lebensdauer des Anlagegegenstandes führen und die Leistungs- und Nutzungsfähigkeit dieses Anlagegegenstandes wiederherstellen und erhöhen, ohne daß etwas Zusätzliches geschaffen wird.

#### Lizenzen

1. Die Plankommissionen bei den Räten der Bezirke arbeiten in Verbindung mit der Abteilung Aufbau des Bezirkes den Planvorschlag aus. Die voraussichtlich benötigten Kredite sind im Vorschlag gesondert auszuweisen. Gleichzeitig ist unter Beachtung der Ordnung der Materialplanung (Verzeichnis der Kontingenträger) für 1954 das für die Durchführung der Lizenzvorhaben benötigte Material in der Materialbedarfsplanung zu berücksichtigen.
2. Der Planvorschlag des Bezirkes ist durch die Abteilung Aufbau des Bezirkes mit dem Ministerium für Aufbau abzustimmen. Das Ministerium für Aufbau ist für die Berücksichtigung der wichtigsten Lizenzen für zentrale Planträger im Vorschlag der Bezirke verantwortlich.
3. Bei der Ausarbeitung der Planvorschläge ist das Formblatt 0201 wie folgt zu verwenden:
  - a) In der Spalte 2 sind die einzelnen Lizenzträgergruppen entsprechend der Nomenklatur einzusetzen.
  - b) In der Spalte 3 wird der Gesamtumfang der Lizenzen angegeben. Dabei ist der Kreditanteil in Klammern darunter zu setzen.
  - c) Die Aufteilung des Gesamtumfanges der Lizenzen ist in den Spalten 4—6 in folgender Reihenfolge aufzuführen:
    - Spalte 4 = Bau- und Montageanteil
    - Spalte 5 = Ausrüstungen
    - Spalte 6 = Sonstiges.
4. Der auf dem Formblatt 0201 zusammengefaßte Planvorschlag ist durch die Räte der Bezirke der Staatlichen Plankommission einzureichen.
5. Die Planvorschläge sind im Hinblick auf die den Ziffern zugrunde liegenden Einzelvorhaben oder Programme mit Kapazitäts- oder Leistungsanlagen zu begründen.

vorschlag des Ministeriums für Hüttenwesen und Erzbergbau die Kapazitäten für Schwefelsäure und feuerfeste Materialien).

Der Planträger ist verpflichtet, bei den Angaben über die für seinen Bereich typischen Kapazitäten alle in der DDR auf diesem Gebiet vorhandenen Kapazitäten zu berücksichtigen, gleichgültig, ob die betreffenden Betriebe ihm verwaltungsmäßig unterstehen oder nicht.

CONFIDENTIAL

Beispiel: Das Staatssekretariat für Energie weist aus:

**Elektroenergie**

DDR insgesamt:

davon: 1. S A G

2. VEB (Z)

- a) Staatssekretariat für Energie,
- b) Staatssekretariat für Kohle,
- c) Ministerium für Hüttenwesen und Erzbergbau,
- d) Staatssekretariat für Chemie,
- e) . . . . .

3. VEB (K)

4. Genossenschaftliche Betriebe

5. Lizenzen.

Neben dem Gesamtüberblick über die Entwicklung der Kapazitäten ist in diesem Formblatt die Kapazitätsentwicklung in den wichtigsten Betrieben einzeln auszuweisen.

**Zu den Spalten 2 und 3**

Für die Angaben sind die Nomenklatur und die Maßeinheiten der wichtigsten Kapazitäten anzuwenden. Erweiterungen der Nomenklatur können vorgenommen werden. Die Verwendung anderer Kapazitätsbezeichnungen ist im Interesse der Vergleichbarkeit nicht zulässig.

**Zu Spalte 4**

Hier sind die zu Beginn des Fünfjahrplanes (am 31.12.1950) vorhandenen Kapazitäten einzusetzen.

**Zu Spalte 5**

Hier ist der bis Ende 1955 zu erreichende Gesamtkapazitätszuwachs auszuweisen.

**Zu Spalte 6**

Hier ist der vom Beginn des Fünfjahrplanes bis zum 31. 12. des Vorjahres erreichte Kapazitätszuwachs einzusetzen.

**Zu den Spalten 7 und 8**

Diese Spalten enthalten den für das Planjahr vorgesehenen Kapazitätszuwachs. Dabei ist zu unterscheiden zwischen dem Zuwachs, der durch Investitionen erreicht wird und dem Zuwachs, der durch bessere Ausnutzung der vorhandenen technischen Möglichkeiten (Verbesserung der Arbeitsmethoden und der Arbeitsorganisation, Auswertung von Verbesserungsvorschlägen usw., s. Gbl. 2/53, Seite 2, Ziffer 3) erzielt werden soll.

**Zu den Spalten 9 und 10**

Die Spalten 9 und 10 sind nur von den Planträgern der Industrie auszufüllen.

Unter „mittlerer Kapazität im Planjahr“ ist die durchschnittliche Kapazität zu verstehen, die sich bei Berücksichtigung des Zeitpunktes der Inbetriebnahme der Investitionen für das gesamte Jahr ergibt. Sie wird wie folgt errechnet:

Kapazität zu Beginn des Planjahres	10 000 t
geplanter Zuwachs im Planjahr	2 000 t
Stand am Ende des Jahres	12 000 t

Der geplante Zuwachs von 2000 t wird am 1. 10. wirksam, d. h. ab 1. 10. steigt die Kapazität auf 12 000 t. Die Kapazität ist daher für 9 Monate des Jahres 10 000 t und für 3 Monate = ¼ Jahr 12 000 t.

$$\text{Mittlere Jahreskapazität} = 10\,000 + \frac{2000}{4} = 10\,500 \text{ t.}$$

**Zu Spalte 10**

In der Spalte 10 ist die für das betreffende Erzeugnis geplante Produktion im Bereich des Planträgers mengenmäßig auszuweisen (entsprechend der in Spalte 3 angegebenen Maßeinheit).

**Kapazitätsbegriff**

Die Produktionskapazität eines Betriebes ist die in einer bestimmten Zeit größtmögliche Produktion von Erzeug-

nissen (spezifiziert nach Sortiment und Qualität), die der Betrieb bei Anwendung der fortschrittlichsten Arbeitsmethoden und technischen Verfahren, bei bester Organisation der Produktion und vollständiger Ausnutzung der zur Durchführung der Produktion des Betriebes vorhandenen Maschinen und Anlagen erreichen kann. Dabei sind die von den Bestarbeitern anderer vergleichbarer Betriebe oder Betriebsabteilungen bei gleicher oder ähnlicher Fertigung erzielten Leistungen zugrunde zu legen.

Die Kapazität des gesamten Betriebes richtet sich nach der für die Fertigung des betreffenden Betriebes wichtigsten Anlage oder Abteilung und nicht nach eventuell vorhandenen Engpässen.

Die Möglichkeiten einer guten Kooperation mit anderen Betrieben sind bei der Kapazitätsermittlung unbedingt mit zu berücksichtigen.

Die Kapazität eines Betriebes wird in Produktionseinheiten ausgedrückt und bezieht sich jeweils auf gleiche Maßeinheiten (t, m³, MW, Stück usw.).

**Formblatt 0724 / Investitionen - Titelliste**

**Zu Spalte 2**

Hier sind die einzelnen Investitionsvorhaben mit ihrer vollen Bezeichnung anzugeben. Aus dem Titel muß ersichtlich sein:

- a) Genaue Bezeichnung des Betriebes (Investitionsträger),
  - b) welche Arbeiten mit den bereitstehenden Investitionsmitteln ausgeführt werden sollen,
- z. B. Brikettfabrik „Sonne“, Groß-Räschen (Bez. Cottbus)
- Neubau eines Kesselhauses,
  - Tbc-Heilstätte Bad Berka (Bezirk Erfurt)
  - Neubau eines Bettenhauses.

Bei Sammelpositionen entfällt die Angabe des Standortes für die einzelnen Objekte.

Bei größeren Vorhaben, bei denen Anlagen verschiedenster Art geschaffen werden sollen, sind diese Anlagen getrennt aufzuführen. Dabei ist für jede Anlage die entsprechende Kapazitätsangabe erforderlich. Bei zentral geleiteten Vorhaben sind in jedem Fall der Bezirk und der Ort des Vorhabens zu nennen.

Die Reihenfolge der Wirtschaftszweige bzw. Vorhaben darf nicht willkürlich verändert werden, sondern muß sich nach der Nomenklatur richten. Bei den Eintragungen muß sorgfältig auf die Verbindung und Vergleichbarkeit mit den Angaben des Vorjahres bei Fortführungsvorhaben geachtet werden.

**Zu Spalte 3**

Hier ist das Jahr und das Quartal des tatsächlichen Baubeginns und das Jahr sowie Quartal, in dem das Investitionsvorhaben abgeschlossen wird, wie folgt anzugeben:

$$\begin{aligned} \text{Baubeginn I. Quartal 1954} &= \text{I./54} \\ \text{Abschluß II. Quartal 1954} &= \text{II./54.} \end{aligned}$$

**Zu Spalte 4 und 5**

Die Bezeichnung der Kapazitäten sowie die Maßeinheit sind der Liste der wichtigsten Kapazitäten zu entnehmen.

**Zu Spalte 6**

Hier ist die bei dem Betrieb, der Schule, Universität usw. am 31. 12. des Vorjahres insgesamt vorhandene Kapazität auszuweisen.

**Zu Spalte 7**

7 a)

Hier ist der Kapazitätsnachweis auszuweisen, der durch Investitionen erreicht werden soll, d. h. bei einer Erweiterung oder Wiederherstellung vorhandener Anlagen wird lediglich der Kapazitätszuwachs angegeben, der zusätzlich zur bereits vorhandenen Kapazität geschaffen werden soll.

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL****7 b)**

Hier ist anzugeben, wieviel von dem bei 7 a) ausgewiesenen geplanten Zuwachs bereits bis Ende des Vorjahres erreicht worden ist.

**Zu Spalte 8**

In dieser Spalte ist der für das Planjahr vorgesehene Kapazitätszuwachs einzusetzen. Die Spalte 8 muß mit der Addition der Spalten 9 bis 12 übereinstimmen.

**Zu Spalte 13**

Den Wertangaben muß mindestens ein bestätigtes Vorprojekt (Kostenüberschlag) zugrunde liegen.

**Zu Spalte 14**

Hier ist die Summe der voraussichtlichen Erfüllung der Investitionsvorhaben vom Beginn der Arbeiten bis zum 31.12. des Vorjahres anzugeben.

Diesen Angaben sind genaue Ermittlungen hinsichtlich Liefertermin und Bauausführung zugrunde zu legen (Verträge). Sie müssen mit den Angaben des Vorjahres vergleichbar sein.

**Zu Spalte 15**

In diese Spalte ist der Wertumfang für das Planjahr einzusetzen. Es muß beachtet werden, daß die Summen der Spalten 14 und 15 den vollen Wertumfang (13) nicht überschreiten.

**Zu Spalten 16—19**

In diesen Spalten ist der Bedarf an Investitionsmitteln in den einzelnen Quartalen anzugeben. Die Addition der Spalten 16—19 muß mit der Summe der Spalte 15 übereinstimmen.

**Formblatt 0725 / Investitionen - Kostenstruktur**

Das Formblatt ist auf Grund des Kostenüberschlages des Vorprojektes oder des Kostenplanes des Projektes auszuarbeiten. Es dient zur Ausarbeitung von Baustoff- und Ausrüstungsbilanzen.

Die Deutsche Investitionsbank finanziert die Arbeiten im Rahmen des Wertumfanges, der in der Kostenstruktur ausgewiesen ist.

**Zu Spalte 2 und 3**

Alle Angaben müssen mit den entsprechenden Spalten des Formblattes 0724 (Titelliste) übereinstimmen.

**Zu Spalte 4**

Der Wertumfang des gesamten Bauanteils an den Investitionen ergibt sich aus der Addition der Spalten 5 bis 9.

**Zu Spalte 5**

Bauleistungen sind alle Arbeiten für die Durchführung von Investitionsvorhaben, die a) von Betrieben des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie b) von Baubetrieben bzw. -abteilungen der Ministerien und sonstigen staatlichen Organe — die im eigenen Bereich mit eigenen Arbeitskräften Bauleistungen ausführen — ausgeführt werden.

Leistungen des Bauhauptgewerbes sind:

- Erd-, Fels- und Gründungsarbeiten
- Brunnenbau, Bohr- und Wasserbauten
- Maurerarbeiten
- Schornstein- und Feuerungsbauarbeiten<sup>1)</sup>
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Bauabdichtungsarbeiten
- Zimmererarbeiten
- Putzarbeiten
- Straßenbau- und Pflasterarbeiten
- Gleisoberbauarbeiten<sup>2)</sup>
- Entrümmerungsarbeiten
- Abbrucharbeiten.

<sup>1)</sup> Feuerungsbauarbeiten ausschließlich Ausfütterungsarbeiten an Hoch-, Kuppel- und sonstigen Schmelzöfen, einschließlich der Rinnen und Wannen sowie der Ausfütterungsarbeiten an Wärmeöfen und Kesselfeuerungen.

<sup>2)</sup> Die Kontingente für Schienen, Schwellen und Kleisenzeug erhält der Investitionsträger.

Leistungen des Baunebengewerbes sind:

- Bauklempnerarbeiten
- Bautischlerarbeiten
- Bauschlosserarbeiten
- Bauglaserarbeiten
- Be- und Entwässerung, Gasinstallation
- Dachdeckerarbeiten
- Fliesenlegerarbeiten
- Klebearbeiten (Linoleum usw.)
- Maler-, Anstrich- und Tapezierarbeiten
- Entrostungsarbeiten
- Ofensetzerarbeiten
- Parkettlegerarbeiten
- Säurebauarbeiten
- Steinmetzarbeiten
- Steinholz- und Terrazzoarbeiten
- Stukkateurarbeiten
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierungen
- Zentralheizungs-, Lüftungs- und Warmwasserbereitungsarbeiten.

(Bauelektroinstallationen sind keine Bauleistungen.)

**Zu Spalte 6**

Hierzu gehören

- Stahlhochbau
- Stahlskelettbau
- Stahlbrückenbau sowie alle in Bauwerken festeingebauten Stahlkonstruktionen.

Bei Stahlkonstruktionen, die in Betrieben hergestellt und an den Baustellen montiert werden, sind die Stahlkonstruktionen als Baumaterial anzusehen.

**Zu Spalte 7**

Hierzu zählen alle Bauleistungen, die der Investitionsträger ausnahmsweise in eigener Regie und mit eigenen Arbeitskräften ausführt, sofern der Investitionsträger weder zur Bauwirtschaft gehört, noch einen Plan für die Ausführung von Bauleistungen erhalten hat.

Gehört der Investitionsträger zum Wirtschaftszweig Bauwirtschaft oder hat der Investitionsträger einen Plan für Bauleistungen erhalten, so sind seine Leistungen unter Spalte 5 auszuweisen.

Zu Spalte 7 gehören auch die für den Wirtschaftszweig des Investitionsträgers typischen Eigenleistungen baulicher Art, wie

- a) Ausrichtungsarbeiten im Bergbau,
- b) Kabelverlegungen, Freileitungsnetze und Fernsprechanlagen im Post- und Fernmeldewesen und in der Energiewirtschaft,
- c) Transportleistungen des Investitionsträgers für Baumaßnahmen (z. B. Reichsbahn, Schifffahrt).

**Zu Spalte 8**

Hierzu gehören die Aufwendungen für die vom Investitionsträger eingesetzten Bauleitungen.

**Zu Spalte 9**

Zu den Nachweiskosten gehören

- Abschreibungen für Fremdanlagen
- Abschreibungen und Mieten für stillgelegte Grundmittel
- Eigene und fremde Transportleistungen für die Beförderung von Personen
- Zuschläge
- Lohn für Stilliege- und Wartezeiten
- Lohn für Schlechtwetterregelung
- Lohn für tarifliche Heimfahrten
- Lohn für Hilfspersonal
- Kosten für die Bewachung durch Fremde
- Wegegeld und Auslösungen.

**Zu Spalte 10**

Der Wertumfang ergibt sich aus der Addition der Spalten 11—14.

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

**Zu Spalte 11**

Zu Ausrüstungen gehören Maschinen, maschinelle Anlagen und technische Einrichtungen, industrieller Ofenbau (ohne Fundamente), Fernheizungsanlagen, Anlagen der industriellen Luft-, Energie-, Wasser- und Gasversorgung, Transportanlagen, Transportgeräte, Aufzüge, Fahrzeuge, Ausrüstungen für Laboratorien, Werkstätten, Versuchsanlagen, Ambulatorien und sonstige medizinische Institute sowie sämtliche Elektroarbeiten (einschließlich Blitzschutzanlagen).

**Zu Spalte 12**

In dieser Spalte sind die Montagekosten für die Ausrüstungen einzutragen.

Montagen, die von Betrieben des Bauhauptgewerbes oder Baunebengewerbes ausgeführt werden, sind einschließlich des dazugehörigen Materials unter Bauleistungen einzutragen.

**Zu Spalte 13**

Diese Spalte umfaßt die Transportleistungen für die Ausrüstungen (einschließlich Verladearbeiten).

**Zu Spalte 14**

Hier sind die Werkzeuge, Vorrichtungen, Modelle, Meß- und Prüfgeräte aufzunehmen sowie die Erstausrüstungen mit nichtamortisationspflichtigen Verbrauchswerkzeugen, die zur Inbetriebnahme neuer, durch Investitionen geschaffener Kapazitäten notwendig sind (z. B. Hämmer, Feilen, Zangen usw.).

**Zu Spalte 15**

Der Wertumfang ergibt sich aus der Addition der Spalten 16—19.

**Zu Spalte 16**

Hier sind die Aufwendungen für den Erwerb von Grundstücken sowie von nicht volkseigenen Produktionsanlagen und Gebäuden einzutragen.

Beim Erwerb von Grundstücken aus Nichtvolkseigentum sind die auf den Grundstücken ruhenden Lasten gegenüber volkseigenen Gläubigern im Kaufvertrag zu übernehmen. Sofern diese Lasten gemäß der 5. DB. zum Gesetz über den Staatshaushaltsplan 1952 (Gbl. 176/52) erlöschen, sind die entsprechenden Beträge nicht zu planen.

**Zu Spalte 17**

Hier sind sämtliche Einrichtungsgegenstände (Möbel, Büromaschinen, Fachausstattungen, Lampen usw.) einzutragen sowie das nicht amortisationspflichtige Inventar (Erstausrüstungen), das zur Inbetriebnahme neuer, durch Investitionen geschaffener Kapazitäten notwendig ist (z. B. medizinische Bestecke, Reagenzgläser für eine Poliklinik). Von landwirtschaftlichen Investitionsträgern wird in dieser Spalte der Wertumfang für das aus Mitteln des Investitionsplanes zu finanzierende Vieh eingetragen (mit dem Vermerk „V“).

**Zu Spalte 18**

Hier sind die geologischen Arbeiten aufzunehmen, die unmittelbar mit der Produktion in Verbindung stehen.

**Zu Spalte 19**

Aufwendungen besonderer Art, die nicht in den bisherigen Spalten aufgenommen werden können, sind hier einzusetzen, z. B. Aufwendungen für realistische volksnahe Kunst, Verwaltungskosten des Investitionsträgers, Aufwendung für Gutachten, Vermessungsarbeiten und Baugrunduntersuchungen, Aufwendungen für Grünflächen, soweit diese nicht durch volkseigene Baubetriebe ausgeführt werden.

**Zu Spalte 20**

Der Importanteil am Wertumfang (Spalte 3) ist hier auszuweisen. Der Westbezug ist als Davon-Position in Klammern darunterzusetzen.

**Formblatt 0752 / Titelliste für Generalreparaturen**

**Zu Spalte 2**

Betriebe und diesen gleichzusetzende Institutionen (Generalreparaturträger) setzen in diese Spalte die einzelnen Vorhaben mit ihrer vollen Bezeichnung ein.

**Zu Spalte 3**

In die Spalte 3 ist der tatsächliche Wertumfang der Generalreparaturen am 31. 12. des Vorjahres einzusetzen.

**Zu Spalte 4**

In die Spalte 4 werden die auf Grund der Finanzplanvorschläge errechneten Abschreibungen der Betriebe und diesen gleichzusetzenden Institutionen im Planjahr eingesetzt.

**Zu Spalte 5**

In die Spalte 5 ist der Wertumfang der im Planjahr für Generalreparaturen vorgesehenen Mittel einzusetzen.

**Zu Spalte 10**

In die Spalte 10 wird der Bauanteil an den Generalreparaturen eingetragen. (Siehe Erläuterungen zum Formblatt 0725.)

**Zu Spalte 11**

In die Spalte 11 werden die Generalreparaturen an Maschinen, Fahrzeugen und sonstigen Ausrüstungen eingetragen. (Siehe Erläuterungen zum Formblatt 0725.)

**Formblatt 0755 / Werterhaltung - Titelliste**

**Zu Spalten 2 und 3**

Diese Spalten sind für die Bezeichnung der Vorhaben und für die Angabe der Aufgabenbereiche (siehe Direktive für die Aufstellung des Staatshaushaltplanes des Ministeriums der Finanzen) zu verwenden.

**Zu Spalten 4, 9 und 10**

Die in diese Spalten einzusetzenden Beträge errechnen sich gemäß Ziffern 1 bis 3 der methodischen Anleitung.

**Zu Spalte 11**

In diese Spalte wird nur der Bauanteil an den Werterhaltungskosten (Spalte 4) eingetragen. (Siehe Erläuterungen zum Formblatt 0725.)

**Nomenklaturen**

**Liste der wichtigsten Kapazitäten im Investitionsplan und ihre Maßeinheiten**

<b>Energie</b>		<b>Industriekoks</b>	1000 jato
Elektroenergie	MW	davon:	
Dampf	t/h	Braunkohlen-Hochtemperaturkoks	1000 jato
Fernleitungen (Übertragungs-		Metallurgischer Koks	" "
leitung)	km/kV	Gaswerkskoks	" "
Leistungen der Transformatoren	MVA	Rohbraunkohle	" "
Gas	Mio m <sup>3</sup> /ja	Braunkohlenbriketts	" "
<b>Kohle</b>		Braunkohlenschwelkoks	" "
Steinkohle	1000 jato	<b>Hüttenwesen und Erzbergbau</b>	
		Eisenerz	1000 jato/Fe-Inhalt/t
		Kupfererz	1000 jato/Cu-Inhalt/t

**CONFIDENTIAL**

CONFIDENTIAL

Kupfererzkonzentrat	1000 jato	Maschinen für spanlose Formung	
Nickelerz	" "	davon:	
Bleierzkonzentrat	1000 jato/Pb-Inhalt/t	Exzenter-, Kurbel- und Kniehebel-	
Zinkerzkonzentrat	1000 jato/Zn-Inhalt/t	pressen (über 125 t Druckleistung)	Stck/ja
Zinnerzkonzentrat	1000 jato/Sn-Inhalt/t	Werkzeuge und Gießerei-	
Antimonerzkonzentrat	" "	ausrüstungen	" "
Röst- und Sintergut	" "	Ausrüstungen für Metallurgie und	
Roheisen	" "	Bergbau	
davon:		davon:	
Gießerei-Roheisen	1000 jato	Hochofenausrüstungen	t/TDM/ja
Rohstahl in Blöcken		Stahlschmelzanlagen	t/TDM/ja/Stck
davon:		Walzwerkmaschinen	" " " "
SM-Stahl	1000 jato	Metallurgieausrüstungen	t/TDM/ja
Thomasstahl	" "	Förderausrüstungen	" " "
Elektrostahl	" "	Bergbau- und Anreicherungs-	
Walzstahl	" "	ausrüstungen	" " "
davon:		Ausrüstungen für Brennstoff-	
Halbzeug	1000 jato	Industrie	
Form- und Stabstahl	" "	davon:	
Nahtlose Rohre	" "	Brikettpressen	t/TDM/ja/Stck
Walzdraht	" "	Trockner	" " " "
Grobbleche	" "	Transportausrüstungen	
Mittelbleche	" "	davon:	
Feinbleche unter 3 mm	" "	Krane	t/Stck
Bandstahl	" "	Chemische Apparate, Pumpen und	
Bandagen	" "	Kompressoren	
Kaltwalzzeugnisse	" "	davon:	
Geschweißte Rohre	" "	Chemische Apparate	Stck/TDM
Stahlformguß	" "	Pumpen	" "
Schmiedestücke	" "	Kompressoren	" "
Stabziehereizerzeugnisse	" "	Maschinen und Apparate für die	
Raffinade- und Elektrolytkupfer	jato	Nahrungs- und Genussmittelindustrie	
Raffinade- und Elektrolytblei	" "	davon:	
Zink und Zinklegierungen aus Um-	" "	Kühlapparate	
schmelzungen	" "	Maschinen und Apparate für die	Stck/TDM
Rohzinn	" "	Luftbehandlung	" "
Nickel	" "	Landwirtschaftliche Maschinen	Stck/TDM
Walzzeugnisse aus NE-Metallen	1000 jato	Bau- und Wegemaschinen	" "
<b>Maschinenbau</b>		davon:	
Wasserrohr- und Hochdruckkessel		Bagger	Stck
davon:		Stahlkonstruktionen	TDM/ja
von 10 bis 60 t/h	Stck/ja t Dampf/h	Armaturen	jato/TDM
über 60 t/h	" " " "	Grauguß	1000 jato
Warmwasser- und Niederdruck-		Stahlformguß	" "
dampfkessel		Gezogener Draht	
davon:		(unter 100 kg Festigkeit)	" "
bis 5,6 qm Heizfläche	Stck/ja m <sup>2</sup> Heiz-	Gezogener Draht	
	fläche	(über 100 kg Festigkeit)	" "
5,6 qm Heizfläche und darüber	" " " "	Wälzlager	
Dampfturbinen		davon:	
davon:		Ringkugellager	TDM/1000 Stck/ja
500 bis 5000 kW	Stck/ja 1000 kW	Ringrollenlager	" " " "
über 5000 kW	" " " "	Scheibenkugellager	" " " "
Fahrzeugdiesel- und Gasmotore	Stck/ja 1000 PS	Scheibenrollenlager	" " " "
Schiffsdiesel- und Gasmotore		Nadellager	" " " "
davon:		Schienefahrzeugbau	
bis 300 PS	Stck/ja 1000 PS	davon:	
von 300 bis 1000 PS	" " " "	Dampflokomotiven	Stck/ja
über 1000 PS	" " " "	Güterwagen	" "
Stationäre Diesel- und Gasmotore	" " " "	Personenwagen	" "
Spanabhebende Werkzeugmaschinen		Auto- und Traktorenbau	
davon:		davon:	
Drehmaschinen		Pkw.	Stck/ja
über 550 bis 1000 mm Umlauf $\phi$	Stck/ja	Lkw.	" "
Drehmaschinen		Kraftomnibusse	" "
über 1000 mm Umlauf $\phi$	" "	Motorräder	" "
Karusselldrehbänke	" "	Radschlepper	" "
über 2000 mm Umlauf $\phi$	" "	Raupenschlepper	" "
Bohr- und Fräswerke		Schiffbau	
(Spindel $\phi$ über 100 mm)	" "	davon:	
Langhobelmaschinen		Fischereifahrzeuge (Holzbau)	Stck/ja/TDM
(über 2000 mm Hobelbreite)	" "	Fischereifahrzeuge (Stahlbau)	" " "

CONFIDENTIAL

Frachtschiffe für Hochseeschifffahrt	Stck/ja/TDM	Rangieranlagen	Übergang der Rangiereinheiten ins Netz in 24 Std.
Sonstige Frachtschiffe	" " "	Werkstätten	im Durchschnitt zu reparierende Lokomotiven, Güterwagen, Personenwagen
Fahrgastschiffe	" " "		
Fahrzeuge der technischen Flotte	" " "		
<b>Elektrotechnik</b>		<b>Schifffahrt</b>	
Kraftwerksturbogeneratoren	Stck/ja/MW	Binnenschiffe	tkm bzw. Pkm
Leistungstransformatoren (750—7500 kVA)	Stck/ja/kVA	Schlepper	PS
Leistungstransformatoren (7500—25000 kVA)	Stck/ja/kVA	Seeschiffe	BRT
Starkstromkabel	km/ja	Umschlagseinrichtungen	t pro Jahr
Telefonkabel	km/ja	Baggerleistungen	cbm Einheit je Std.
<b>Chemie</b>		Wasserstraßen	km
Schwefelsäure	1000 jato	Schleusen	Stück und Größe der durchzuschleusen den Schiffe
Calc. Soda	" "		
Ätznatron (kaust. Soda)	" "	Werften	im Durchschnitt zu reparierende Schiffe
Stickstoffdünger	" "		
Phosphordünger	" "	<b>Kraftverkehr und Straßenwesen</b>	
Calciumcarbid	" "	Lastkraftwagen	tkm
Synthetischer Kautschuk	" "	Kraftomnibusse	Pkm
Benzin	" "	Straßen	lfd. m und qm
Dieselmotorkraftstoff	" "	Brücken	lfd. m
Kraftfahrzeugdecken	1000 Stck/ja	Werkstätten	im Durchschnitt zu reparierende Kraftfahrzeuge
Perlonfaser	1000 jato		
Kunstseidenfaser	" "	<b>Post- und Fernmeldewesen</b>	
Zellstoffkunstfaser	" "	Telegraphenleitungen	km
Synthetische Faser	" "	Telefonleitungen	"
<b>Baustoffindustrie</b>	1000 jato	Anrufeinheiten	Leistungseinheit
Zement	" "	Fernsprechanchlüsse	Anzahl
Ziegelsteine	Mio Stck/ja	Sendestationen	"
Dachziegel	" " "	<b>Land- und Forstwirtschaft</b>	
Schamotteerzeugnisse	1000 jato	MTS	Zahl der Stationen
Silikaterzeugnisse	" "		1000 ha mittleres Pflügen
Magnesit-Normal- und Formsteine	" "	Forstwirtschaft	to Harzgewinnung
<b>Leichtindustrie</b>		Institute	wissenschaftliche Arbeitsplätze
Kunstseide	jato	Fachschulen	Schülerplätze
Perlonseide	" "		Internatsplätze
Baumwollgarne (3- und 4zyl.)	" "	<b>Wasserwirtschaft</b>	
Kammgarne	" "	Be- und Entwässerung für landwirtschaftlich genutzte Flächen	ha
Streichgarne	" "	Wasserversorgung und Abwasser-aufnahme	cbm/Tag
Hartes Leder	" "	Küstenschutz	km
Kunstleder	" "	<b>Handel und Versorgung</b>	
Faserplatten	1000 m <sup>3</sup> /ja	Verkaufsstellen	Anzahl der Arbeitsplätze
Keramik	TDM	Gasstätten	Anzahl und Plätze
Behälterglas	jato	Lager	cbm Raum
Flachglas	1000 m <sup>2</sup> /ja	<b>Erfassung und Aukauf</b>	
<b>Nahrungs- und Genussmittelindustrie</b>		Lageraum	to
Fischfang (ohne Binnenfischerei)	1000 jato	<b>Verwaltungsbauten</b>	
Ölsaatenverarbeitung	jato und tato	Gebäude	cbm umbauter Raum
Pflanzenöl, Raffination einschl. Nachraffination	" "	<b>Forschung und Technik</b>	
Margarine	1000 jato	Arbeitsplätze für Wissenschaftler	Anzahl
Rübenverarbeitung	tato	Arbeitsplätze	"
Weißzucker	1000 jato	<b>Geologie</b>	
Kühlhäuser	m <sup>2</sup> Kühlfläche, davor Tiefkühlfläche unter minus 2°	Bohrleistung	m
Schlachthöfe	1000 Stück Großvieh/Tag Schweine/Tag	Schachtleistung	m
<b>Bauindustrie</b>		Vortrieb	m
Bauleistung	Mio DM/ja	<b>Wohnungsbau</b>	WE und 1000 qm Wohnfläche
Bauarbeiterunterkünfte	1000 Plätze	<b>Gesundheitswesen</b>	
<b>Eisenbahnwesen</b>		Krankenhäuser	Betten
Güterwagen	tkm	Sanatorien	"
Personenwagen	Pkm		
Lokomotiven	Lokleistungs-tkm		
Durchlaßfähigkeit der Strecken	Zugpaare in 24 Std.		
Sicherungsanlagen (in Verbindung mit Durchlaßfähigkeit der Strecken)	" " " "		

**CONFIDENTIAL**

Polikliniken	Anzahl und durchschnittliche Besucher pro Std.	Fachschulen Theater Kindertagesstätten	Plätze " "
Landambulatorien	Anzahl und durchschnittliche Besucher pro Std.	Förderung der Jugend Pionierhäuser Jugendherbergen Jugendheime	Plätze " "
Medizinische Fachschulen	Plätze Schüler-Internats-Plätze	Körperkultur und Sport Stadien/Sportplätze Sportschulen Schwimmbäder Turnhallen	Zahl/Plätze Plätze qm Wasserfläche qm Fläche
Kinderkrippen	"	Arbeits- und Sozialwesen Feierabendheime Pflegeheime Sozialheime FDGB-Erholungsheime	Plätze bzw. Betten " " " "
<b>Bildung und Kunst</b>			
Schulen Institute	Plätze wissenschaftliche Arbeitsplätze		
Universitäten	Hörsaalplätze/ Arbeitsplätze		

**Investitionen**

**Republik**

Im Rahmen der nachstehenden Nomenklatur sind die Planvorschläge entsprechend der organisatorischen Struktur der einzelnen Planträger auszuarbeiten.

<b>Staatssekretariat für Kohle</b>	Hauptanlagen <sup>1)</sup> darunter: Fachschulen <sup>2)</sup> Forschungs- und Entwicklungsstellen Handelsorgane (DHZ und industrieller Einzelhandel) Nebenanlagen <sup>3)</sup> davon: a) Kultureinrichtungen (einschl. Jugend-Sport) b) Sozialeinrichtungen c) Gesundheitseinrichtungen d) Nachwuchseinrichtungen Kohle — insgesamt	Forschungs- und Entwicklungsstellen Handelsorgane Nebenanlagen davon: a—d
<b>Staatssekretariat für Energie</b>	Hauptanlagen darunter: Fachschulen Forschungs- und Entwicklungsstellen Nebenanlagen davon: a—d Energie — insgesamt	2. Bauindustrie Hauptanlagen darunter: Fachschulen Forschungs- und Entwicklungsstellen Nebenanlagen davon: a—d Bauindustrie — insgesamt
<b>Ministerium für Hüttenwesen und Erzbergbau</b>	Hauptanlagen darunter: Fachschulen Forschungs- und Entwicklungsstellen Handelsorgane Nebenanlagen davon: a—d Hüttenwesen und Erzbergbau — insgesamt	Ministerium für Schwermaschinenbau Hauptanlagen darunter: Fachschulen Forschungs- und Entwicklungsstellen Handelsorgane Nebenanlagen davon: a—d Schwermaschinenbau — insgesamt
<b>Staatssekretariat Chemie</b>	Hauptanlagen darunter: Fachschulen Forschungs- und Entwicklungsstellen Handelsorgane Nebenanlagen davon: a—d Chemie — insgesamt	Ministerium für Transportmittel und Landmaschinenbau Hauptanlagen darunter: Fachschulen Forschungs- und Entwicklungsstellen Handelsorgane Nebenanlagen davon: a—d Transportmittel und Landmaschinenbau — insgesamt
<b>Ministerium für Aufbau (nur Industrie)</b>	1. Baustoffindustrie Hauptanlagen darunter: Fachschulen	Ministerium für Allgemeinen Maschinenbau Hauptanlagen darunter: Fachschulen Forschungs- und Entwicklungsstellen Handelsorgane Nebenanlagen davon: a—d Allgemeiner Maschinenbau — insgesamt
		Ministerium für Leichtindustrie Hauptanlagen darunter: Fachschulen Forschungs- und Entwicklungsstellen Handelsorgane Nebenanlagen davon: a—d Leichtindustrie — insgesamt
		Staatssekretariat für Nahrungs- und Genussmittelindustrie Hauptanlagen darunter: Fachschulen

<sup>1)</sup> Hauptanlagen sind alle Anlagen, die der Aufgabenstellung des jeweiligen Industrie- und Wirtschaftszweiges dienen, z. B.:  
<sup>2)</sup> bei der Industrie: alle Produktionsanlagen einschließlich Betriebs-, Feuer- und Arbeitsschutzanlagen sowie Toiletten.  
<sup>3)</sup> bei Volksbildung: Schulen, Lehrerbildungsinstitute usw.,  
 c) bei Gesundheitswesen: Krankenhäuser, Kinderkrippen.  
<sup>4)</sup> Nicht betriebsgebunden.  
<sup>5)</sup> a—d sind bei allen Planträgern sinngemäß anzuwenden.

**CONFIDENTIAL**

Forschungs- und Entwicklungsstellen  
Handelsorgane  
Nebenanlagen  
davon: a—d  
Nahrungs- und Genußmittel — insgesamt

**Ministerium für Land- und Forstwirtschaft**

- 1. Volkseigene Güter
  - Hauptanlagen
  - Nebenanlagen
  - davon: a—d
- 2. MTS
  - Hauptanlagen
  - Nebenanlagen
  - davon: a—e
- 3. VEB für Mast von Schlachtvieh
  - Hauptanlagen
  - Nebenanlagen
  - davon: a—d
- 4. Staatliche Forstwirtschaftsbetriebe
  - Hauptanlagen
  - Nebenanlagen
  - davon: a—d
- 5. Viehwirtschaft<sup>4)</sup>
- 6. Fachschulen
- 7. Forschungs- und Entwicklungsstellen
- 8. VE-Handelsorgane
  - Land- und Forstwirtschaft — insgesamt
- 9. DSG — HZ

**Ministerium für Eisenbahnwesen**

Hauptanlagen  
darunter: Bauunion  
Fachschulen  
Forschungs- und Entwicklungsstellen  
Nebenanlagen  
davon: a—d  
Eisenbahnwesen — insgesamt

**Staatssekretariat für Schifffahrt**

Hauptanlagen  
darunter: Schifffahrtsbetriebe  
Fachschulen  
Forschungs- und Entwicklungsstellen  
Nebenanlagen  
davon: a—d  
Schifffahrt — insgesamt

**Staatssekretariat Kraftverkehr- und Straßenwesen**

Hauptanlagen  
darunter: Kraftverkehr  
Straßen und Brücken  
Fachschulen  
Forschungs- und Entwicklungsstellen  
Nebenanlagen  
davon: a—d  
Kraftverkehr- und Straßenwesen — insgesamt

**Ministerium für Post- und Fernmeldewesen**

- 1. Post- und Fernmeldewesen
  - Hauptanlagen
  - darunter: Fachschulen
  - Forschungs- und Entwicklungsstellen
  - Nebenanlagen
  - davon: a—d
  - Post- und Fernmeldewesen — insgesamt
- 2. Funkwesen
  - Hauptanlagen
  - darunter: Fachschulen
  - Forschungs- und Entwicklungsstellen

Nebenanlagen  
davon: a—d

Funkwesen — insgesamt

**Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel**

Hauptanlagen  
darunter: Fachschulen

**Staatssekretariat für Erfassung und Einkauf**

Hauptanlagen  
darunter: Fachschulen

**Ministerium für Handel und Versorgung**

Hauptanlagen  
darunter: Fachschulen  
Nebenanlagen  
davon: a—d

Handel und Versorgung — insgesamt

**Ministerium für Gesundheitswesen**

Hauptanlagen  
darunter: Gesundheitseinrichtungen  
VEB Pharmazie  
Fachschulen  
Forschungs- und Entwicklungsstellen  
Handelsorgane

**Ministerium für Volksbildung**

Hauptanlagen

**Staatssekretariat für Hochschulwesen**

Hauptanlagen  
darunter: Kliniken  
Versuchsgüter

**Staatssekretariat für Berufsausbildung**

**Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten**

**Ministerium für Arbeit**

**Ministerium für Aufbau**

- 1. Bauprogramm Erzbergbau
- 2. Stalinstadt
- 3. Entwurfsbetriebe
- 4. a) Fachschulen
- b) Forschungs- und Entwicklungsstellen

Aufbau — insgesamt

**Amt für Jugendfragen**

**Staatliche Verwaltung für Materialversorgung**

**Staatliche Geologische Kommission<sup>4)</sup>**

**Zentralamt für Forschung und Technik**

**Amt für Wasserwirtschaft**

Hauptanlagen<sup>4)</sup>  
darunter: Fachschulen  
Forschungs- und Entwicklungsstellen  
Nebenanlagen<sup>4)</sup>  
davon: a—d  
Amt für Wasserwirtschaft — insgesamt

**Ministerium des Innern**

Hauptanlagen  
darunter: Forschungs- und Entwicklungsstellen

**Staatliches Rundfunkkomitee**

**Ministerium der Finanzen**

**Deutsche Notenbank**

**Regierungskanzlei**

Hauptanlagen  
darunter: VWR  
Forschungs- und Entwicklungsstellen

**Akademie der Wissenschaften**

**Staatliches Komitee für Körperkultur und Sport**

**Staatliches Komitee für Filmwesen**

Hauptanlagen  
darunter: Forschungs- und Entwicklungsstellen

**Staatssekretariat für die Verwaltung der Staatsreserve**

<sup>4)</sup> Die in der Position enthaltenen finanzgeplanten Institutionen sind gesondert aufzuführen.

**CONFIDENTIAL****Bezirke****I. Örtliche Wirtschaft****1. Industrie**

darunter: Bauindustrie  
Baustoffindustrie

**2. Verkehr**

- a) Kraftverkehr (einschließlich VEB Taxi)
- b) Kommunale Straßen und Brücken\*)
- c) Städtischer Verkehr (Straßenbahn, O'busse, Omnibusse\*)

**3. Landwirtschaft**

darunter: Landwirtschaftliche Handelsbetriebe

**4. Kommunalwirtschaft (ohne 2b und 2c)**

- a) Wasserwirtschaft
- b) Wohnungs- und Grundstücksverwaltung
- c) Sonstige

**5. Kreislichtspielbetriebe**

Örtliche Wirtschaft — insgesamt

**II. Sonstige Wirtschaft**

1. Straßen und Brücken
2. Gesundheitswesen
3. Arbeit und Sozialwesen
4. Berufsausbildung
5. Volksbildung
  - a) Volksbildung allgemein
  - b) Jugendeinrichtungen
6. Kunstangelegenheiten
  - a) Theater
  - b) Kulturhäuser
7. Verwaltungsbauten
8. Förderung der Jugend
9. Körperkultur und Sport

Sonstige Wirtschaft — insgesamt

**III. Wohnungsbau**

Bezirk (I, II, III) — insgesamt

Anmerkung: Die Aufgliederung des Investitionsplanes der örtlichen Wirtschaft nach Betrieben

- a) mit VEB-Plan
- b) mit vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan

- c) die brutto im Haushalt geplant sind obliegt den Plangebieteten Finanzen bei den Plankommissionen der Bezirke.

**Erläuterungen zur Nomenklatur der Bezirke****Zu 1. Industrie**

Hierunter sind aufzunehmen die Industriezweige:

- Bergbau
- Maschinenbau
- Chemie
- Baustoffe
- Leichtindustrie (unterteilt nach Holz, Textil, Leder und Rauchwaren, Zellstoff und Papier)
- Nahrungs- und Genussmittelindustrie (einschließlich Schlachthöfe, diese sind jedoch gesondert auszuweisen)
- Bauindustrie.

**Zu 2. Verkehr**

Hierunter sind aufzunehmen:

- Kommunale Straßen und Brücken
- Straßenbeleuchtung, Ortsfunkanlagen
- Binnenhäfen, Fähren und Bootsverleihe
- Kraftverkehr (untergliedert nach Güter- und Personenbeförderung sowie der VEB Taxi und die VEB Reparaturbetriebe)
- Städtischer Verkehr, d. h. Straßenbahnen und Omnibusse.

**Zu 3. Landwirtschaft**

Hierunter sind aufzunehmen:

- Kreislandwirtschaftsbetriebe
- Staatliche Kreiskontore für landwirtschaftlichen Bedarf
- Binnenfischerei.

**Zu 4. Kommunalwirtschaft**

In die Position „Sonstige“ sind aufzunehmen:

- Sanitär-technische und hygienische Einrichtungen
- Einrichtungen der Stadtgestaltung (ohne kommunale Straßen und Brücken und Straßenbeleuchtung)
- Sonstige kommunale Einrichtungen und Betriebe.

**Groß-Berlin****I. Örtliche Wirtschaft****1. Industrie**

darunter: Bauindustrie, Baustoffindustrie

**2. Verkehr**

- a) Kraftverkehr (einschließlich VEB Taxi)
- b) Kommunale Straßen und Brücken\*)
- c) Städtischer Verkehr (Straßenbahn, O'busse, Omnibusse\*)
- d) BEHALA

**3. Landwirtschaft**

darunter: Landwirtschaftliche Handelsbetriebe

**4. Kommunalwirtschaft (ohne 2b und 2c)**

- a) Wasserwirtschaft
- b) Wohnungs- und Grundstücksverwaltung
- c) Sonstige

**5. Lichtspielbetriebe****6. Handel und Versorgung****7. Post- und Fernmeldewesen**

Örtliche Wirtschaft — insgesamt

**II. Sonstige Wirtschaft**

1. Straßen und Brücken
2. Gesundheitswesen
3. Arbeit und Sozialwesen
4. Berufsausbildung
5. Volksbildung
  - a) Volksbildung allgemein
  - b) Jugendeinrichtungen
6. Kunstangelegenheiten
  - a) Theater
  - b) Kulturhäuser
7. Verwaltungsbauten
8. Förderung der Jugend
9. Körperkultur und Sport

Sonstige Wirtschaft — insgesamt

**III. Wohnungsbau**

Berlin (I, II, III) — insgesamt

darunter: NAP

**Nomenklatur der Nebenanlagen**

betriebliche Kultur-, Gesundheits-, Sozial-, Nachwuchs- und sonstige Einrichtungen

**I. Kultureinrichtungen**

1. Kulturhäuser
2. Klubbhäuser
3. Kulturräume
4. Klubräume

5. Betriebsfilm- und Funkanlagen
6. Technische Kabinette
7. Betriebsbibliotheken
8. Kindergärten, Horte und Wochenheime
9. Normalkinderheime
10. Kindererholungsheime

\*) b) und c) gehören zur Kommunalwirtschaft.

**CONFIDENTIAL**

11. Sporteinrichtungen
12. Jugendheime
13. Jugendzimmer
14. Pionierzeltlager

**II. Sozialeinrichtungen**

## Soziale Betreuung

1. Betriebseigene Erholungsheime
2. Werkküchen
3. Speiseräume
4. Näh- und Flickstuben
5. Betriebswäscherei
6. Duschanlagen und Badeeinrichtungen
7. Frauenruheräume

**III. Gesundheitseinrichtungen**

1. Betriebsgesundheitswesen
2. Betriebspolikliniken
3. Betriebsambulatorien
4. Sanitätsstellen und Gesundheitsstuben
5. Nachtsanatorien
6. Einrichtungen für Mutter und Kind
7. Kinderkrippen

**IV. Nachwuchseinrichtungen**

1. Lehrplätze
2. Lehrlingswohnheime
3. Betriebsberufsschulen

**Generalreparaturen****Republik****Staatssekretariat für Kohle**

darunter: Handelsorgane

Kohle — insgesamt

**Staatssekretariat für Energie****Ministerium für Hüttenwesen und Erzbergbau**

darunter: Handelsorgane

**Staatssekretariat für Chemie**

darunter: Handelsorgane

Hüttenwesen — Erzbergbau insgesamt

**Ministerium für Aufbau**

1. Baustoffindustrie
2. Bauindustrie

darunter: Handelsorgane

Aufbau insgesamt

**Ministerium für Schwermaschinenbau**

darunter: Handelsorgane

Schwermaschinenbau insgesamt

**Ministerium für Transportmittel- und Landmaschinenbau**

darunter: Handelsorgane

Transportmittel-  
und Landmaschinenbau insgesamt**Ministerium für Allgemeinen Maschinenbau**

darunter: Handelsorgane

Allgemeiner Maschinenbau insgesamt

**Ministerium für Leichtindustrie**

darunter: Handelsorgane

Leichtindustrie insgesamt

**Staatssekretariat für Nahrungs- und Genußmittelindustrie**

darunter: Handelsorgane

Nahrungs- und Genußmittel-  
industrie insgesamt**Ministerium für Land- und Forstwirtschaft**

1. Volkseigene Güter
2. MTS
3. VEB für Mast von Schlachtvieh
4. Staatliche Forstwirtschaftsbetriebe
5. Handelsorgane

Land- und Forstwirtschaft insgesamt

**Ministerium für Eisenbahnwesen**

darunter: Baubetriebe

Eisenbahnwesen insgesamt

**Staatssekretariat Schifffahrt**

insgesamt

**Staatssekretariat Kraftverkehr u. Straßenwesen**

insgesamt

**Ministerium für Post- und Fernmeldewesen**

1. Post- und Fernmeldewesen
2. Funkwesen

insgesamt

insgesamt

**Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel**

insgesamt

**Staatssekretariat für Erfassung und Einkauf**

insgesamt

**Ministerium für Handel und Versorgung**

insgesamt

**Ministerium für Gesundheitswesen**

darunter: Handelsorgane

Gesundheitswesen insgesamt

**Ministerium für Volksbildung**

insgesamt

**Staatliche Verwaltung für Materialversorgung**

insgesamt

**Staatliche Geologische Kommission**

insgesamt

**Amt für Wasserwirtschaft**

insgesamt

**Ministerium der Finanzen**

insgesamt

**Deutsche Notenbank**

insgesamt

**Regierungskanzlei**

insgesamt

**Staatliches Komitee für Filmwesen**

insgesamt

**Bezirke**

## 1. Industrie

darunter: Bauindustrie

## 2. Verkehr

darunter: Kraftverkehr (einschließlich Taxi)  
Städtischer Verkehr (Straßenbahn,  
O'busse, Omnibusse)

## 3. Landwirtschaft

darunter: Landwirtschaftliche Handelsbetriebe

## 4. Wasserwirtschaft

Örtliche Wirtschaft insgesamt

**Berlin**

## 1. Industrie

darunter: Bauindustrie

## 2. Verkehr

darunter: Kraftverkehr (einschließlich Taxi)  
Städtischer Verkehr (Straßenbahn,  
O'busse, Omnibusse)

## 3. Landwirtschaft

darunter: Landwirtschaftliche Handelsbetriebe

## 4. Wasserwirtschaft

## 5. Handel und Versorgung

## 6. Post- und Fernmeldewesen

## 7. Kreditinstitute und Versicherungsanstalten

## 8. Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe

Berlin insgesamt

**Lizenzen**

1. Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften
2. Private Landwirtschaft
3. Bäuerliche Handelsgenossenschaften
4. Sonstige landwirtschaftliche Genossenschaften (einschließlich Molkereien)
5. Konsumgenossenschaften

6. Privater Wohnungsbau
7. Nichtvolkseigene Industrie (einschl. Treuhandbetriebe)
8. Handwerk
9. Gesellschaftliche Organisationen
10. Glaubensgemeinschaften
11. Sonstiges.

**CONFIDENTIAL**

V

## Planung der Arbeitskräfte

### I. Aufgliederung der Kontrollziffern, Ausarbeitung der Planvorschläge

#### A. Produktivität, Arbeitskräfte und Lohn Kontrollziffern

Die Differenzierung der bestätigten Kontrollziffern ist in Übereinstimmung mit dem Bruttoproduktions-, Leistungs- bzw. Umsatzplan vorzunehmen.

Von den Ministerien, Staatssekretariaten, zentralen Staatsorganen und Räten der Bezirke bzw. Kreise ist den Betrieben gleichzeitig mit den Kontrollziffern für „Produktivität, Arbeitskräfte und Lohn“ eine Direktive über die erforderlichen technisch-organisatorischen Maßnahmen zur Erzielung einer höheren Arbeitsproduktivität zu übergeben.

#### Planvorschläge

1. Alle volkseigenen Betriebe, öffentlichen Einrichtungen und örtlichen Organe arbeiten ihre Planvorschläge auf der Grundlage ihres Projektbetriebsplanes in der vorgeschriebenen Nomenklatur aus.

2. Betriebe, öffentliche Einrichtungen und örtliche Organe, die keine Kontrollziffern erhalten haben, aber nach dieser Ordnung der Planung verpflichtet sind, einen Planvorschlag auszuarbeiten, arbeiten auf dem entsprechenden Formblatt ihren Planvorschlag nach eigenen Vorstellungen der Entwicklung ihres Betriebes aus.

3. Für die Einrichtungen des öffentlichen Kultur-, Gesundheits- und Sozialwesens sind von den Räten der Gemeinden und Städte Planvorschläge auszuarbeiten und den Räten der Kreise zu übergeben. Die Räte der Kreise fassen diese Planvorschläge zusammen und arbeiten in diese Zusammenfassungen ihre Vorschläge für die Entwicklung der Einrichtungen, die ihnen direkt unterstehen, mit ein. Die Zusammenfassung der Planvorschläge für alle Einrichtungen des öffentlichen Kultur- und Gesundheitswesens des Kreises sind dem Rat des Bezirkes zu übergeben.

4. Um der regionalen Planung Rechnung zu tragen, haben alle Betriebe, öffentlichen Einrichtungen und örtlichen Organe ihren Planvorschlag vor Abgabe an die zuständige Verwaltung usw. in zweifacher Ausfertigung der Abteilung für Arbeit und Berufsausbildung ihres zuständigen Stadt- oder Landkreises zur Bestätigung vorzulegen.

Bei diesen Abstimmungen ist besonderer Wert auf die Einhaltung der von der Arbeitsverwaltung festgelegten Richtsätze für die Beschäftigung von weiblichen Arbeitskräften sowie die Möglichkeit zur Beschäftigung von Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt werden, zu legen.

Weiterhin ist die Übereinstimmung des Planvorschlages mit den gesetzlich und kollektivvertraglich festgesetzten Lohnsätzen von der zuständigen Abteilung für Arbeit und Berufsausbildung des Kreises zu bestätigen.

5. Die zuständigen Verwaltungen, Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen, Kreise bzw. Bezirke haben

bei der Übernahme der Planvorschläge von den ihnen unterstellten Betrieben, öffentlichen Einrichtungen und örtlichen Organen darauf zu achten, daß die Abstimmung mit der Abteilung für Arbeit und Berufsausbildung erfolgt und schriftlich bestätigt ist.

6. Die Verwaltungsführer, Hauptverwaltungen, Hauptabteilungen, Kreise usw. fassen die eingereichten Planvorschläge nach gründlicher Überprüfung und Gegenüberstellung zu den Kontrollziffern zusammen und übergeben die Zusammenfassung ihrem zuständigen Ministerium, Staatssekretariat m. e. G., Bezirk usw.

Notwendige Korrekturen sind in jedem Falle im Einvernehmen und nach Anhören der einreichenden Betriebe und Institutionen vorzunehmen.

Bei der Zusammenfassung der Planvorschläge für die Einrichtungen des öffentlichen Kultur-, Gesundheits- und Sozialwesens der Räte der Kreise ist außerdem die Entwicklung für die Einrichtungen, die dem Rat des Bezirkes direkt unterstehen, einzuarbeiten. Die Räte der Bezirke reichen die Zusammenfassungen der einzelnen Teile der Staatlichen Plankommission ein.

Vorher ist eine Abstimmung mit den fachlich zuständigen zentralen Staatsorganen durchzuführen.

Ein Exemplar des Planvorschlages ist den zuständigen zentralen Staatsorganen weiterzuleiten. Diese fassen die Planvorschläge zu einem Deckblatt zusammen und leiten dieses an die Staatliche Plankommission weiter.

Die Hauptpositionen der Planvorschläge sind nach Bezirken zu untergliedern und auf Formblatt 0520 mit dem Planvorschlag wie dieser weiterzugeben.

Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. und Räte der Bezirke fassen die eingereichten Planvorschläge der Hauptverwaltungen usw. zu ihrem Gesamtorschlag zusammen und übergeben diesen mit der Unterteilung nach Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen ohne Quartalaufteilung der Staatlichen Plankommission auf den vorgeschriebenen Formblättern. Die Bezirksaufteilung ist auf Formblatt 0520 einzureichen.

7. Die Planvorschläge sind in folgender Unterteilung einzureichen:

- a) insgesamt
- b) Volkseigene Betriebe mit VEB-Plan
- c) Volkseigene Betriebe mit vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan
- d) haushaltsgeplante Betriebe und Einrichtungen.
- e) Treuhandbetriebe.

#### B. Berufsausbildung

##### a) Volkseigene Wirtschaft Kontrollziffern

1. Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke schlüsseln die vom Ministerrat bestätigten Kontrollziffern auf dem Formblatt 0208 unter An-

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

wendung der „Nomenklatur der Berufsausbildung“ über die Hauptverwaltungen bzw. Hauptabteilungen, Zentralen Leitungen bzw. Bezirksverwaltungen, auf die Verwaltungen, Stadt- und Landkreise usw. auf und geben die bestätigten Kontrollziffern auf Formblatt 0201 an diese weiter.

- Die Verwaltungen, die Stadt- bzw. Landkreise teilen die Kontrollziffern wiederum auf Formblatt 0208 auf die Betriebe, Hauptgeschäftsleitungen bzw. sonstige betriebsgleiche Institutionen auf und geben sie an diese weiter.

Kreditinstitute und Versicherungen sowie die Institutionen des Gesundheitswesens erhalten die Kontrollziffern auf dem Formblatt 0201 in der „Nomenklatur der Berufsausbildung“ von dem für sie zuständigen Ministerium.

#### Planvorschläge

- Auf Grund der erhaltenen Kontrollziffern und ihrer eigenen Vorstellungen arbeiten alle Betriebe und Institutionen den Projektbetriebsplan — Teil Berufsausbildung — in der „Nomenklatur der Berufsausbildung“ aus.

Die Kreditinstitute, Versicherungen und Institutionen des Gesundheitswesens verwenden für den Planvorschlag das Formblatt 0201 und für die berufliche Gliederung das Formblatt 0590-neu gemäß der Systematik der Berufe des Staatssekretariats für Berufsausbildung.

- Um der regionalen Planung Rechnung zu tragen, haben alle volkseigenen Betriebe der Abteilung Arbeit und Berufsausbildung des zuständigen Stadt- bzw. Landkreises den Projektbetriebsplan für den Plan Berufsausbildung bzw. den Planvorschlag vor Abgabe an ihre ständige Verwaltung usw. in dreifacher Ausfertigung vorzulegen. Eine Durchschrift verbleibt bei der Abteilung Arbeit und Berufsausbildung, während zwei Exemplare von dem Verantwortlichen dieser Abteilung gegengezeichnet und dem Betrieb als Bestätigung für die erfolgte Abstimmung zurückgegeben werden.
- Gleichzeitig mit den Planvorschlägen ist von den Betrieben und gleichgestellten Institutionen die Aufgliederung nach Berufen, die den Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung — wie unter Punkt 2 genannt — vorzulegen ist, zu übergeben.

- Die Hauptverwaltungen, Verwaltungen, Räte der Stadt- bzw. Landkreise usw. fassen die Planvorschläge und die Aufgliederung nach Berufen auf den Formblättern 0591 und 0590-neu zusammen.

Die Planvorschläge sind über die entsprechenden Stellen, die daraus ihre Planvorschläge ausarbeiten, an das zuständige Ministerium, Staatssekretariat m. e. G. bzw. an die Räte der Bezirke auf Formblatt 0591 und 0590-neu weiterzugeben.

- Die Ministerien, Staatssekretariate m. e. G. und die Räte der Bezirke verwenden für die Ausarbeitung ihrer Gesamtplanvorschläge die Formblätter 0591 und 0590-neu.

Die Planvorschläge sind von den Ministerien und Staatssekretariaten m. e. G. und Räten der Bezirke an die Staatliche Plankommission und an das Staatssekretariat für Berufsausbildung einzureichen.

#### b) Private Wirtschaft

- Nach Bestätigung der Kontrollziffern durch den Ministerrat gliedert das Staatssekretariat für Berufsausbildung die Kontrollziffern für die private Wirtschaft unter Verwendung des Formblattes 0208 auf die Bezirke auf.

- Das Staatssekretariat für Berufsausbildung übergibt die bestätigten Kontrollziffern für die Berufsausbildung der privaten Wirtschaft auf Formblatt 0201, gegliedert nach Bezirken, der Staatlichen Plankommission.

- Die Räte der Bezirke, Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung, gliedern unter Anleitung der Plankommissionen die Kontrollziffern für die private Wirtschaft unter Anwendung der Nomenklatur auf dem Formblatt 0201 auf die Stadt- bzw. Landkreise in zweifacher Ausfertigung auf und geben ein Exemplar der Kontrollziffern auf Formblatt 0201 an die Plankommissionen und ein Exemplar an die Abteilung Arbeit und Berufsausbildung des Stadt- bzw. Landkreises weiter. Die Stadt- bzw. Landkreise, Abteilung Arbeit und Berufsausbildung, arbeiten unter Anleitung ihrer Plankommissionen ihren Planvorschlag untergliedert nach Industrie, Bauindustrie, Handwerk, darunter Bauhandwerk, darunter dienstleistendes Handwerk, Handel und Landwirtschaft sowie die Aufgliederung nach Berufen auf Grund der erhaltenen Kontrollziffern in der „Nomenklatur der Berufsausbildung private Wirtschaft“ in zweifacher Ausfertigung aus und geben je ein Exemplar desselben auf dem Formblatt 0201 an den zuständigen Bezirk für die Plankommissionen und die Abteilung Arbeit und Berufsausbildung weiter. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Kreise die Vorschläge für die theoretische Berufsausbildung — Berufsschulen — unter Zugrundelegung der Vorschläge der Berufsschulen und des Teiles b) theoretische Ausbildung der volkseigenen Wirtschaft auszuarbeiten haben. Die Aufgliederung nach Berufen für die Positionen „Auslernende“ und „Neueinstellungen“ des praktischen Teiles erfolgt auf dem Formblatt 0590-neu.

- Die Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung der Räte der Bezirke fassen die Vorschläge entsprechend der Nomenklatur auf Formblatt 0208 und 0590-neu zusammen und stimmen sie mit der Plankommission ab und übergeben den Planvorschlag des Bezirkes — der von der Plankommission gegengezeichnet sein muß — auf Formblatt 0201 und 0590-neu dem Staatssekretariat für Berufsausbildung.

- Das Staatssekretariat für Berufsausbildung stimmt die Planvorschläge der Bezirke mit den Fachabteilungen der Bezirke ab und übergibt der Staatlichen Plankommission einen Vorschlag für die private Wirtschaft auf Formblatt 0201 und 0590-neu.

#### C. Arbeitsschutz

- Nach Bestätigung der Kontrollziffern durch den Ministerrat gliedert das Ministerium für Arbeit die Kontrollziffern für den Arbeitsschutz unter Verwendung des Formblattes 0208 auf die Bezirke auf.

- Das Ministerium für Arbeit übergibt die nach Bezirken gegliederten Kontrollziffern für den Arbeitsschutz auf Formblatt 0201 der Staatlichen Plankommission.

Außerdem werden die entsprechenden Kontrollziffern jedes Bezirks, Abteilung Arbeit und Berufsausbildung, vom Ministerium für Arbeit auf Formblatt 0201 übergeben.

Gleichzeitig erhalten die Plankommissionen der Bezirke die Kontrollziffern von der Staatlichen Plankommission auf dem gleichen Formblatt.

- 3. Die Räte der Bezirke, Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung, gliedern die Kontrollziffern für den Arbeitsschutz unter Anwendung der „Nomenklatur C, Arbeitsschutz“ auf dem Formblatt 0201 auf die Stadt- bzw. Landkreise auf und geben die Kontrollziffern auf Formblatt 0201 in zweifacher Ausfertigung für die Plankommissionen und für die Abteilung Arbeit und Berufsausbildung des Stadt- bzw. Landkreises weiter.

Die Stadt- bzw. Landkreise, Abteilung Arbeit und Berufsausbildung, arbeiten ihren Planvorschlag auf Formblatt 0204 aus. Bei der Ausarbeitung ist eine Aufgliederung auf Kostenträger vorzunehmen.

Die Spalten des Formblattes 0204 sind wie folgt zu verwenden:

- Spalte 2: Voraussichtliche Erfüllung des Vorjahres
- 3: Planvorschlag

- Spalte 4—6: Haushaltgebunden getrennt
- 4: Gemeinden
- 5: Kreis
- 6: Bezirk.

Dieser Planvorschlag ist von den Kostenträgern bei der Ausarbeitung des Haushaltplanentwurfes zu berücksichtigen. Die Räte der Stadt- bzw. Landkreise sind verantwortlich, daß die Gemeinden über von ihnen zu berücksichtigende Planvorschläge unterrichtet sind.

- 4. Die Räte der Stadt- bzw. Landkreise, Abteilung Arbeit und Berufsausbildung, geben den Planvorschlag nach Abstimmung mit der Plankommission an den zuständigen Rat des Bezirkes weiter, der in der gleichen Form einen Gesamtplanvorschlag des Bezirkes ausarbeitet und diesen mit der Gegenzeichnung der Plankommission auf Formblatt 0204 dem Ministerium für Arbeit und dem Ministerium der Finanzen übergibt.
- 5. Das Ministerium für Arbeit arbeitet aus den Planvorschlägen der Bezirke auf Formblatt 0203 einen Gesamtplanvorschlag aus und übergibt diesen — untergliedert nach Bezirken — der Staatlichen Plankommission ohne Aufgliederung auf Kostenträger.

## II. Erläuterungen zu den Formblättern und Nomenklaturen

### A — Produktivität, Arbeitskräfte und Lohn

#### Erläuterungen zum Formblatt 0502:

Das Formblatt 0502 ist als Planvorschlag für die Industrie, Bauindustrie, den Verkehr, für Post- und Fernmeldewesen und die Land- und Forstwirtschaft von den volkseigenen Produktionsbetrieben, VVB's, Hauptverwaltungen, Ministerien, Kreisen und Bezirken sowie den Produktionsbetrieben der HO und des VDK zu verwenden.

Die Beschäftigten des „bahnärztlichen Dienstes“ des Ministeriums für Eisenbahnwesen sind im Planvorschlag des Ministerium für Eisenbahnwesen nicht auf Formblatt 0502 aufzunehmen, sondern gesondert auf dem Formblatt 0572 — Gesundheitswesen — zu erfassen. Ein Exemplar des Planvorschlages für den „bahnärztlichen Dienst“ ist dem Ministerium für Gesundheitswesen zur Kenntnismahme zu übergeben.

In die einzelnen Spalten wurden die Bezeichnungen nicht eingedruckt, da jedes Exemplar des Planvorschlages zwei Blätter umfaßt, und zwar:

- a) für die Jahreszahlen
  - b) für die Quartalsaufteilung.
- Zu a) In die einzelnen Spalten müssen jeweils für „Arbeitskräfte“, „Durchschnittslohn“ und „Lohnsumme“ die Bezeichnungen:
- Maßeinheit
  - Voraussichtliche Erfüllung Vorjahr
  - Planjahr
  - Planjahr in Prozent zum Vorjahr
- eingeschrieben werden.

- Zu b) Hier ist in die einzelnen Spalten einzusetzen:
- I. Quartal
  - II. Quartal
  - III. Quartal
  - IV. Quartal

#### Teil 1

Der Teil 1 des Formblattes enthält die wichtigsten Kennziffern des Planvorschlages für „Produktivität, Arbeitskräfte und Lohn“. Die entsprechenden Angaben von Teil 2 sind hier zu übernehmen und die in der Lfd.Nr. 3 auszuweisende Produktivität je Beschäftigten durch Dividieren der Bruttoproduktion Lfd.Nr.1 durch die Zahl der Beschäftigten in der Lfd.Nr.8, zu ermitteln.

#### Teil 2

In die Spalte „Voraussichtliche Erfüllung“ ist die bisherige Planerfüllung unter Hinzurechnung der Schätzung der Erfüllung bis zum Jahresschluß einzusetzen. Für das Planjahr 1954 ist die im Formblatt 0510 (Normativblatt) ermittelte Produktionsarbeiterzahl zu übernehmen. Die übrigen Beschäftigungsgruppen (Technisches Personal, Wirtschaftler, Verwaltungspersonal, Hilfspersonal, Betreuungspersonal) sind unter Einhaltung der als Kontrollziffer erhaltenen prozentualen Anteile an den Produktionsarbeitern so zu entwickeln, daß zur Durchsetzung eines strengen Sparsamkeitsregimes die Produktivität je Beschäftigten prozentual schneller zunimmt als die je Produktionsarbeiter.

Eine Überschreitung der Kontrollziffern, außer bei der Arbeitsproduktivität, darf nur im äußersten Fall erfolgen, und muß unter Hinweis auf die Überschreitung in der dem Planvorschlag beigefügten Analyse besonders begründet werden.

#### Erläuterungen zu den einzelnen Beschäftigtengruppen

Alle Ministerien, Staatssekretariate und Bezirke sind auf Grund der vorliegenden Erläuterungen verpflichtet, Kataloge über die Zuordnung aller vorkommenden Berufe bzw. Beschäftigungsarten zu den im Arbeitskräfteplan vorgesehenen Beschäftigtengruppen auszuarbeiten und nach Abstimmung mit der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik ihren nachgeordneten Organen und Betrieben zu übergeben.

Die in den nachstehenden Erläuterungen angeführten Kontennummern beziehen sich nur auf das für die volkseigene Industrie verbindliche neue Rechnungswesen und sind für den Bereich der Wirtschaftszweige Verkehr, Post- und Fernmeldewesen, Land- und Forstwirtschaft und die Produktionsbetriebe des Handels entsprechend dem hier geltenden Rechnungswesen zu verändern.

Für die Wirtschaftszweige Verkehr, Post- und Fernmeldewesen, Land- und Forstwirtschaft sind die Erläuterungen sinngemäß anzuwenden (siehe auch Erläuterungen zur Berichterstattung AQ).

#### Lfd. Nr. 1:

Produktionsarbeiter sind alle Arbeiter, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind bzw. diese

**CONFIDENTIAL**

Arbeiter durch Ausführung von Reparaturarbeiten, innerbetriebliche Transporte und sonstige Hilfsleistungen unterstützen.

**1.1 Produktionsgrundarbeiter:** Die in dieser Zeile ausgewiesene Beschäftigtenzahl ist eine Davonzahl von der Lfd. Nr. 1 und muß mit der Zahl der Produktionshilfsarbeiter (Lfd. Nr. 1,2) zusammen die in der Lfd. Nr. 1 ausgewiesene Zahl der Produktionsarbeiter ergeben. Zu den Produktionsgrundarbeitern zählen sämtliche Hand- und Maschinenarbeiter, die unmittelbar die Fertigung der im Produktionsplan vorgesehenen Erzeugnisse durchführen. Es handelt sich hierbei um alle Arbeiter, deren Löhne auf dem Konto 340 des Kontenrahmens der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie gebucht werden.

In der Bauindustrie gelten als Produktionsgrundarbeiter alle Arbeiter, die mit der eigentlichen Bau-tätigkeit beschäftigt sind.

**1.2 Produktionshilfsarbeiter** sind alle Arbeitskräfte, die durch Reparaturen, innerbetriebliche Transporte und sonstige Hilfsleistungen die Durchführung der Produktion unterstützen. Die Löhne der Produktionshilfsarbeiter werden über Konto 341 des Kontenrahmens für die zentralgeleiteten volkseigenen Betriebe ver-rechnet.

Im einzelnen gehören zu den Produktionshilfsarbeitern: Lehrausbilder (soweit sie nicht in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten tätig sind), Werkzeugaus-gabe, Lagerarbeiter (z. B. im Zwischenlager der produ-zierenden Abteilungen), soweit sie Hilfsleistungen durchführen — andernfalls gehören sie zum Hilfs-personal —, Transportarbeiter innerhalb der Werk-stätten, Reparaturschlosser, Betriebshandwerker, Reini-gungspersonal der Produktionsräume, Kraftfahrer, Kut-scher, Heizer für Kesselhäuser und Produktionsöfen, Wäscherinnen für vom Werk gestellte Kleidung und Reparaturschuhmacher für vom Werk gestellte Schuhe.

#### Lfd. Nr. 2:

**Technisches Personal:** Zum technischen Personal gehören alle Beschäftigten, deren Tätigkeit eine Qualifikation als Ingenieur, Architekt, Chemiker oder Techniker voraussetzt und die für die Leitung des Produktionsprozesses, für die Kontrolle des Produktionsprozesses sowie für seine tech-nische Vorbereitung tätig sind. Es ist nicht die Qualifi-kation, sondern die Tätigkeit für die Eingruppierung in diese Beschäftigungsgruppe maßgebend.

Zur Beschäftigungsgruppe Technisches Personal gehören auch die Meister (außer Lehrmeister, soweit sie in selb-ständig bilanzierenden Lehrkombinaten tätig sind), die die Verteilung der Arbeit, die Anweisung, Aufsicht und Kon-trolle über die Arbeit und Arbeitskräfte ausüben.

Die Löhne des technischen Personals werden auf dem Konto 350 des Kontenrahmens der zentralgeleiteten volks-eigenen Betriebe gebucht.

Zum Technischen Personal sind zu rechnen:

Technische Direktoren, Leiter der Abteilung Arbeit, In-genieure, Ingenieurökonom, Techniker, Architekten, Che-miker, Obermeister, Meister, Ausbildungsleiter und Lehr-meister (soweit sie nicht in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten tätig sind), Kontrollmeister, Baumeister, Bauleiter, Poliere, Bauführer, Obersteiger, Steiger, Mark-scheider, Betriebsassistenten ohne kaufmännische Funk-tion, Technologen, Leiter der Abteilung Planung, techno-logische Planer, Konstrukteure, Sicherheitsingenieure, Normenbearbeiter, Arbeitsstudieningenieure, technische Kontrolleure, Laboranten, technische Zeichner, Mitarbeiter der Abteilung für Arbeit, deren Tätigkeit eine Qualifikation als Ingenieur bzw. technischer Ingenieurökonom, voraus-setzt.

Arbeitskräfte, die in den technischen Abteilungen kauf-männische oder Verwaltungsfunktionen ausüben, z. B. Stenotypistinnen, sind beim Verwaltungspersonal zu planen.

Bei der Reichsbahn ist außerdem auf der Rückseite des Formblattes das technische Personal nochmals aufzuteilen nach:

ingenieurtechnischem Personal,  
verkehrstechnischem Personal,

und zwar für Arbeitskräfte, Durchschnittslohn und Lohn-summe.

2,1 bis 2,4: Hier ist das technische Personal entsprechend der Entlohnung zu unterteilen.

Beim Post- und Fernmeldewesen und den Funkämtern sind in lfd. Nr. 2, 3 die Beschäftigten, die nach den 3 Gruppen entlohnt werden, aufzuführen.

#### Lfd. Nr. 3:

**Wirtschaftler und Verwaltungspersonal** (bisher Kaufmännisches Personal): Hier sind die in den nachfolgenden Zeilen 3,1 und 3,2 erläuterten Beschäftigten zusammen auszu-weisen.

**3.1 davon Wirtschaftler.** Hierzu gehören: Kaufmännischer Direktor, Hauptbuchhalter, Betriebswirtschaftler, Sachbearbeiter in den Buchhaltungen, in den Absatz-abteilungen, in der Materialversorgung, im Lager, in der Finanz-, Material- und Absatzplanung, Kaufmännische Betriebsassistenten, Sachbearbeiter der Ab-teilung für Arbeit, Materialversorgung u. ä., deren Tätigkeit keine Qualifikation als Ingenieur, Techniker oder Ingenieurökonom erfordert, Statistiker.

Ihr Lohn wird auf Konto 351 des Kontenrahmens der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie gebucht.

**3.2 davon Verwaltungspersonal.** Zu der Beschäftigten-gruppe „Verwaltungspersonal“ gehören die Beschäftigten, die eine reine Verwaltungsfunktion ausüben und deren Lohn auf Konto 352 des Kontenrahmens der zentralgeleiteten Industrie gebucht wird. Im einzelnen gehören hierzu Personalleiter, Sachbearbeiter der Personalabteilung, Archivare, Telefonisten, Sachbe-arbeiter der allgemeinen Verwaltung, Abteilungsab-rechner, Werkstattschreiber, Sachbearbeiter der Rechts-abteilung, Sekretärinnen und Stenotypistinnen in allen Abteilungen.

#### Lfd. Nr. 4:

**Hilfspersonal:** Zum Hilfspersonal zählen die Werk-tätigen, die für die Sicherung des Betriebes und gewisse Hilfsarbeiten zur Verfügung stehen.

Hierzu rechnen: Pförtner, Wächter, Betriebsschutz (außer A-Personal), Boten, Heizer für Gebäudeheizung, Garde-roboten- und Waschrumpersonal, Reinigungspersonal für Büros und der Räume für Pförtner, Wächter, Feuerwehr, Pkw-Fahrer, Verpacker und sonstige Lagerarbeiter, Ver-sandpersonal; Feuerwehrleute, die ständig als Brandschutz eingesetzt sind und arbeitsrechtlich zum Betrieb gehören, rechnen ebenfalls zum Hilfspersonal.

Die Löhne des Hilfspersonals werden auf Konto 353 ge-bucht.

#### Lfd. Nr. 5:

**Lehrlinge:** Unter diese Position fallen alle Lehrlinge, die nicht in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten aus-gebildet werden.

Als Lehrlinge gelten alle Beschäftigten, mit denen ein **Aus-bildungsvertrag** abgeschlossen wurde. Anlernlinge und Umschüler sind nicht den Lehrlingen, sondern den Pro-duktionsgrund- oder Produktionshilfsarbeitern bzw. Ver-waltungspersonal usw. zuzurechnen. Ebenfalls gehören Be-schäftigte, die innerbetrieblich qualifiziert werden, nicht zu den Lehrlingen, sie sind derjenigen Beschäftigten-gruppe

**CONFIDENTIAL**

~~CONFIDENTIAL~~

zuzurechnen, deren Arbeiten sie ausführen. Der Lehrlingslohn wird auf Konto 354 des Kontenrahmens der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie gebucht.

5,1 und 5,2 Hier werden die Lehrlinge getrennt nach gewerblichen und kaufmännischen ausgewiesen. Die Addition der Zahlen beider Zeilen muß mit der Lfd. Nr. 5 — Gesamtzahl der Lehrlinge — übereinstimmen.

**Lfd. Nr. 6:**

**Betreuungspersonal** (soweit aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu entlohnen). Hier sind die Beschäftigten zu erfassen, die in den kulturellen und sozialen Einrichtungen des Betriebes beschäftigt sind und aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden. Die Beschäftigten, die in Einrichtungen tätig sind, die sich aus eigenem Aufkommen finanzieren bzw. aus dem Direktorfonds Mittel erhalten, wie Küche, Kantine, Schuhmacher- und Bekleidungswerkstätten, sind nicht hier, sondern in der Lfr. Nr. 9 aufzuführen.

Zum Betreuungspersonal (soweit aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu entlohnen) gehören: Kulturdirektoren, Sachbearbeiter, in den sozialen und kulturellen Einrichtungen des Betriebes, wie Kindergarten, Sanitätsstelle, Sportplatz, Schwimmbad, Erholungsheim, Klub, Bibliothek, Verwaltungen der Werkwohnungen.

In diese Beschäftigtengruppe sind auch die freigestellten Funktionäre der Parteien und Massenorganisationen einzuordnen.

**Lfd. Nr. 7:**

**Gesamtzahl der Beschäftigten, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden.**

Die in den laufenden Nummern 1 bis 6 ausgewiesenen Zahlen sind zu addieren und hier auszuweisen.

**Lfd. Nr. 8:**

**Beschäftigte, die aus Haushaltsmitteln entlohnt werden.**

Hier sind alle Beschäftigten, die rechtlich zum Betrieb gehören, aber nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden, sondern deren Entlohnung aus Haushaltsmitteln erfolgt, einzusetzen.

Zu dieser Gruppe gehören Beschäftigte bei Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, bei eigenen Investarbeiten und bei Generalreparaturen. Ferner die in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten beschäftigten Lehrlinge, Lehrausbilder, Lehrmeister und Ausbildungsleiter sowie die Erzieher in sämtlichen Lehrlingswohnheimen. Die Anzahl der Lehrlinge in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten ist nur vom Lehrkombinat anzugeben, unabhängig davon, welcher Betrieb den Ausbildungsvertrag mit dem Lehrling abgeschlossen hat.

Unter 8,1 bis 8,4 ist diese Beschäftigtengruppe entsprechend der im Formblatt eingesetzten Nomenklatur aufzuteilen.

**Lfd. Nr. 9:**

**Beschäftigte in sich selbst finanzierenden Einrichtungen des Betriebes.**

Hier sind die Beschäftigten auszuweisen, die an sich zum Betreuungspersonal gehören, aber nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden, sondern deren Lohn aus den Einnahmen bzw. aus Zuwendungen aus dem Direktorfonds aufgebracht wird, wie z.B. Küche, Kantine, Schuhmacher- und Bekleidungswerkstätten.

**Lfd. Nr. 10:**

**Gesamtzahl aller Beschäftigten.**

Die Zusammenfassung der Lfd. Nr. 7, 8 und 9 ergibt die Gesamtzahl aller Beschäftigten des Betriebes.

10,1 und 10,2 **darunter weiblich** (in Prozent und absolut): Die hier ausgewiesenen Zahlen sind Jahres- und Quartalsmittelzahlen und beziehen sich auf die Gesamtzahl der Beschäftigten. Es sind also sämtliche

weiblichen Beschäftigten des Betriebes hier einzusetzen.

Die Festlegung der Anzahl der weiblichen Beschäftigten für das Planjahr 1954 muß unter Berücksichtigung der durch Arbeitsplatzanalysen ermittelten Richtsätze für die Beschäftigung von Frauen erfolgen und mit der zuständigen Abteilung für Arbeit abgestimmt werden.

**Lfd. Nr. 11:**

**Neueinstellung von Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt sind.**

Hier sind die Jugendlichen anzugeben, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt sind und vom Betrieb im Planjahr neu eingestellt und in Arbeitsstellen untergebracht werden. Der Umfang dieses Personenkreises wurde in der Instruktion der Staatlichen Plankommission und des Ministeriums für Arbeit vom 25. 2. 1953 über die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1953 festgelegt (Zentralblatt Nr. 11/53).

Anzugeben sind die in jedem Quartal einzustellenden Jugendlichen. Die Addition der 4 Quartale ergibt die Jahreszahl der Neueinstellungen.

Diese Zahl wird vom Betrieb nach der Notwendigkeit der Unterbringung dieser Jugendlichen nach Abstimmung mit der zuständigen Abteilung für Arbeit und Berufsausbildung geplant. Die hier ausgewiesene Zahl ist in den Beschäftigtenzahlen der einzelnen Beschäftigtengruppen Lfd. Nr. 1 bis 4 enthalten.

In keinem Fall dürfen hier solche Jugendlichen einbezogen werden, die nach Abschluß ihrer Lehrausbildung im Betrieb verbleiben.

**Lfd. Nr. 12:**

**Ausbildung und Qualifizierung.**

Die bisherige Position „Fortzubildende“ erhält 1954 entsprechend der „Verordnung über die Ausbildung und Qualifizierung der Arbeiter in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben“ vom 5. 3. 53 die Bezeichnung „Ausbildung und Qualifizierung“.

Die Anzahl der Auszubildenden und zu Qualifizierenden ist nicht mehr wie bisher im Jahresmittel, sondern in der absoluten Zahl von den Betrieben und Institutionen festzulegen. Es sind die in jedem Quartal Auszubildenden und zu Qualifizierenden anzuführen. Dabei sind nur die im Zeitraum der einzelnen Quartale beginnenden Ausbildungs- und Qualifizierungsverhältnisse, ohne Berücksichtigung der Dauer oder des Abschlusses der Ausbildung bzw. Qualifizierung, aufzunehmen. Die Addition der 4 Quartale ergibt die Jahreszahl.

In dem Planvorschlag sind nur die Produktionsarbeiter und das Hilfspersonal aufzunehmen.

Für die Begriffsbestimmungen und die Planung der „Ausbildung und Qualifizierung“ ist die VO vom 5. 3. 53 — Gesetzblatt 33 vom 12. 3. 53 — verbindlich. Mit dem Planvorschlag für die Ausbildung und Qualifizierung ist gleichzeitig ein Kostenvoranschlag auszuarbeiten und im Finanzplan des Betriebes bzw. der Institution aufzunehmen. Bei der Ausarbeitung des Kostenvoranschlages sind neben den Kosten für die Ausbildung und Qualifizierung der Produktionsarbeiter und des Hilfspersonals die Kosten für die Qualifizierung der übrigen Beschäftigtenkategorien zu berücksichtigen und getrennt auszuweisen.

**Lfd. Nr. 13:**

**Außerdem Heimarbeiter:** Die vom Betrieb beschäftigten Heimarbeiter sind hier als Jahresmittelzahl auszuweisen und dürfen nicht in den vorhergehenden Beschäftigtengruppen enthalten sein.

13,1 **darunter weiblich:** Von der Gesamtzahl der Heimarbeiter ist hier die Zahl der weiblichen Heimarbeiter gesondert anzugeben.

~~CONFIDENTIAL~~

**CONFIDENTIAL**

Lfd. Nr. 14:

**Gesamtlohnsumme.**

Die Gesamtlohnsumme ist in den Finanzplan zu übernehmen und muß mit diesem übereinstimmen. Die vom Betrieb zu leistenden SV-Beiträge einschließlich der Unfallumlage und die Beiträge zur zusätzlichen Altersversorgung sowie die Lohnnebenkosten sind in der Gesamtlohnsumme nicht enthalten. Sie sind im Finanzplan zu planen und abzurechnen.

**Erläuterungen zum Planteil Lohn:**

Bei der Ausarbeitung der Vorschläge für den Planteil Lohn ist folgendes zu beachten:

**A. Allgemeine Grundsätze**

- Die Vorschläge für die Löhne und die Lohnsummen sind im Rahmen des Arbeitskräfteplanes auszuarbeiten. Die ermittelten Lohnsummen sind in den Finanzplan zu übernehmen bzw. mit dem Finanzplan abzustimmen. Dabei ist die Senkung der Lohnkosten je Fertigungseinheit anzustreben. Es ist jedoch unzulässig, die Kontrollziffern für die Durchschnittslöhne im Interesse einer höheren Selbstkostensenkung zu verändern. Die in den Kontrollziffern festgelegte Entwicklung der Durchschnittslöhne ist im Zusammenhang mit den übrigen Kennziffern des Planes (Arbeitsproduktivität, Arbeitskräftezahl) einzuhalten. Eine höhere Selbstkostensenkung zu Lasten des Lohnes kann nur durch Erhöhung der Arbeitsproduktivität bzw. durch Verringerung der Anzahl der Arbeitskräfte geplant werden.

- Den Vorschlägen für die Durchschnittslöhne und die Lohnsummen sind die im Zeitpunkt der Ausarbeitung geltenden gesetzlichen, im Betriebskollektivvertrag festgelegten Lohnsätze zugrunde zu legen.

Dieser Grundsatz ist unbedingt einzuhalten, auch dann, wenn bereits bekannt ist, daß eine Änderung in den gesetzlichen Grundlagen der Entlohnung beraten wird oder unmittelbar bevorsteht.

- Die Übereinstimmung des Planvorschlages mit den gesetzlich und betriebskollektivvertraglich festgelegten Lohnsätzen ist von der zuständigen Abteilung für Arbeit des Kreises auf Formblatt 0511 zu bestätigen.
- Änderungen, die nach Abgabe des Planvorschlages eintreten, sind im Formblatt 0512 auszuweisen und nach Bestätigung durch die Abteilung für Arbeit des Kreises vom Betrieb der VVB bzw. der Hauptverwaltung nachzureichen.

**B. Unterscheidung nach Finanz- und Haushaltplanung**

Die Nomenklatur des Arbeitskräfteplanes unterscheidet:

- Beschäftigte, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden;
- Beschäftigte, die aus Haushaltsmitteln entlohnt werden;
- Beschäftigte in Einrichtungen des Betriebes, die sich selbst finanzieren.

In der Planung ist dementsprechend zu beachten:

**Zu 1:** Der Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes stellt den zur Durchführung der geplanten Produktion erforderlichen Lohnaufwand dar. Er ist in der Unterteilung auf die einzelnen Beschäftigungsgruppen im Zusammenhang mit den übrigen Kennziffern des Arbeitskräfteplanes — Arbeitsproduktivität und Arbeitskräftezahl — zu planen. Er kann nur die Löhne derjenigen Beschäftigten umfassen, deren Arbeitsleistung im unmittelbaren oder mittelbaren Zusammenhang mit der Produktion steht, die wertmäßig in der Position Bruttoproduktion des Planes erscheint.

**Zu 2:** Es gibt jedoch Beschäftigte, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen und von diesem entlohnt werden, die aber nicht an der Durchführung der geplanten Bruttoproduktion arbeiten. Sie werden aus Mitteln bezahlt, die dem Betrieb zweckbestimmt aus dem Haushalt zur Durchführung bestimmter Aufgaben zur Verfügung gestellt werden, wie z. B.:

Forschungsaufträge;  
Investitionsarbeiten und Generalreparaturen, die der Betrieb selbst durchführt;  
Berufsausbildung mit der Einschränkung, daß nur bei selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten die Finanzierung über einen speziellen Haushaltetat erfolgt und dementsprechend nur die Lehrlinge, Lehrausbilder, Lehrmeister und Ausbildungsleiter **in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten** hier zu planen sind, während diese Beschäftigten sonst in die entsprechenden Gruppen unter 1. eingereicht werden.

**Zu 3:** Auch die Beschäftigten in Werkküchen, Reparaturwerkstätten für Schuhe und Bekleidung und ähnlichen Einrichtungen stehen in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb; sie werden jedoch aus den Einnahmen dieser Einrichtungen entlohnt.

**C.** In den Löhnen bzw. Lohnsummen des Arbeitskräfteplanes sind folgende Lohnbestandteile zu planen:

**a) Grundlohn**

Zeitlohn	34 010; 34 110; 353, 355
Leistungsgrundlohn	34 000; 34 100;
Hilfslohn (einschl. Einzelverträge)	350, 351, 352, 355
Lehrlingsentgelt	354
(auch Heimarbeiterlohn)	3402)

**b) Mehrverdienste**

Mehrverdienste bei Leistungslohnarbeit (34 001, 34 101); Prämien für qualifizierte Arbeiter, die nicht nach Normen arbeiten (34 011, 34 111, 3619) und für Brigadiere (3612) entsprechend den Bestimmungen des Kollektivvertrages; Prämien für Planerfüllung entsprechend den Bestimmungen der „Prämienverordnung für das ingenieurtechnische Personal einschließlich der Meister und für das kaufmännische Personal“ (3619).

**c) Zuschläge**

Zuschläge für Arbeiterschwernis (Schmutz, Hitze, Gefahr: 3600, 3610) und für planmäßige Schichtarbeit (Nacht- und Feiertagsarbeit: 3611); Sonderzuschlag für Betriebe in der Sperrzone (3705).

**d) Bezahlung von Freizeit oder zusätzliche Bezahlung**

Gesetzlicher Urlaub, Feiertage, Haushalttag (3700); Schulung, Wahrnehmung staatsbürgerlicher Rechte bzw. gesellschaftlicher Verpflichtungen (3701) sowie Prämien für lange Betriebszugehörigkeit (Treuprämien 3703).

**e) Krankengeldzuschüsse (3702) und Lohn für Arzt und Stillzeiten (3709).**

2. In den Durchschnittslöhnen bzw. Lohnsummen des Arbeitskräfteplanes sind **nicht zu planen**, aber in die Abrechnung des Arbeitskräfteplanes aufzunehmen: Löhne und Zuschläge, die durch einen fehlerhaften Betriebsablauf bzw. Mängel in der Arbeitsorganisation entstehen, wie:

Lohn für Ausschuß	3490
Lohngruppenausgleich	3613
Leistungslohnausgleich	3614
Zuschlag für Materialerschwernis	3615
Zuschlag für falschen Arbeitsablauf	3616
Lohn für Wartezeiten	3617
Zuschlag für Überstunden	3618
Lohn für Stilllegungszeiten	3704

**CONFIDENTIAL**

CONFIDENTIAL

3. Im Lohnfonds sind weder bei der Planung noch bei der Abrechnung enthalten:

Entschädigung für Benutzung eigener Werkzeuge, Heimarbeiterzuschläge	3971
Wegegelder, Trennungentschädigung	3972
Tage-, Übernachtungsgelder, Auslösungen vom Betrieb zu leistende Sozialbeiträge	398
	38

(Die beigefügten Zahlen geben die entsprechenden Konten nach dem neuen Rechnungswesen für die volkseigene Industrie an.)

#### Erläuterungen zum Formblatt 0503

Die Nomenklatur des Planvorschlages ist für den Staatlichen Einzelhandel (HO), VDK-Handel, Staatlichen Großhandel, Innerdeutschen und Außenhandel und Erfassung und Aufkauf zu verwenden.

Dieses Formblatt ist als Planvorschlag von den volkseigenen Handelsbetrieben, Kreisen, Bezirksleitungen, Hauptabteilungen, Fachministerien, zu verwenden.

Die Nomenklatur ist im Formblatt eingedruckt.

In die einzelnen Spalten wurden die Bezeichnungen nicht eingedruckt, da jedes Exemplar des Planvorschlages zwei Blätter umfaßt, und zwar:

- a) für die Jahreszahlen,
- b) für die Quartalsaufteilung.

Zu a) In die einzelnen Spalten müssen jeweils für „Arbeitskräfte“, „Durchschnittslohn“ und „Lohnsumme“ die Bezeichnungen

- Maßeinheit
- Voraussichtlich Vorjahr
- Planjahr
- Planjahr in Prozent zum Vorjahr

eingeschrieben werden.

Zu b) Hier sind in die einzelnen Spalten einzuschreiben:

- I. Quartal
- II. Quartal
- III. Quartal
- IV. Quartal

Im Teil 1 des Formblattes 0503 sind für die Berechnung des Umsatzes und des Pro-Kopf-Umsatzes die in der AQH des Jahres 1953 (S. 7—8) gegebenen Erläuterungen verbindlich.

#### Teil 2: Beschäftigtengruppen:

##### Lfd. Nr. 1:

**Handelspersonal** sind die unter 1,1 und 1,2 näher bezeichneten Beschäftigten. Die hier ausgewiesene Anzahl der Beschäftigten ist die Addition der in 1,1 und 1,2 angegebenen Beschäftigtenzahlen.

1,1 **davon Verkaufspersonal:** Hierzu gehören: Verkäufer, Beschäftigte an Kassen- und Warenausgaben, Filialleiter, Abteilungsleiter am Verkauf, Verkaufshilfspersonal. Bei HO-Gaststätten Arbeitskräfte am Büfett und Kellner, Serviererinnen, Barmixer und Zapfer. Bei Hotels die Zimmermädchen. Bei den DHZ's und DIA-Fachanstalten das rechnungsführende und buchhalterische Personal der Abteilung Einkauf.

1,2 **davon Lager- und Transportpersonal:** Hierzu gehören: Kraftfahrer, Lager- und Transportarbeiter, Betriebs-handwerker, Dekorateur.

Ferner sind zu dieser Beschäftigtengruppe hinzuzurechnen: Bäcker, Konditoren und das Küchenpersonal bei HO-Gaststätten.

##### Lfd. Nr. 2:

**Wirtschaftler und Verwaltungspersonal** ist das in 2,1 und 2,2 näher bezeichnete Personal. Die in 2,1 und 2,2 getrennt ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen sind Davonzahlen der Zeile 2.

2,1 **Wirtschaftler:** Zu den Wirtschaftlern gehören: Kaufmännische Direktoren (HGL-Leiter), Planer, Mitarbeiter der Abteilung Arbeit, das buchhalterische und rech-

nungsführende Personal der Abteilungen Buchhaltung, Finanzen, Einkauf (außer DHZ und DIA), Lager und Statistik.

2,2 **Verwaltungspersonal:** Hierzu gehören: Personalleiter, die Sachbearbeiter der Personalabteilung, Hausverwaltung, das maschineschreibende Personal sämtlicher Abteilungen.

##### Lfd. Nr. 3:

**Hilfspersonal:** Zum Hilfspersonal gehören: Betriebsschutz, Pförtner, Wächter, Boten, Heizer für Gebäudeheizung, Garderoben- und Waschaumpersonal sowie das gesamte Reinigungspersonal. Feuerwehrleute, die ständig als Brandschutz eingesetzt sind und arbeitsrechtlich zum Betrieb gehören, sind ebenfalls als Hilfspersonal zu führen.

##### Lfd. Nr. 4:

**Lehrlinge:** Als solche gelten Personen, mit denen ein Lehrvertrag zwecks Ausbildung zum Verkäufer oder Verwaltungspersonal abgeschlossen wurde. Anlernlinge und Umschüler sind nicht hier zu erfassen, sondern bei der Beschäftigtengruppe auszuweisen, in der sie tätig sind.

##### Lfd. Nr. 5:

**Betreuungspersonal, soweit aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu entlohnen:** hier sind die Beschäftigten zu erfassen, die in den kulturellen und sozialen Einrichtungen beschäftigt sind und aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden.

Die Beschäftigten, die in Einrichtungen beschäftigt sind, die sich aus eigenem Aufkommen finanzieren bzw. aus dem Direktorenfonds Mittel erhalten, wie Küche, Kantine, Schuhmacher- und Bekleidungswerkstätten, sind nicht hier, sondern unter lfd. Nr. 8 aufzuführen.

Zum Betreuungspersonal (aus dem Arbeitskräfteplan zu Entlohnende) gehören: Kulturdirektoren, Sachbearbeiter in den kulturellen und sozialen Einrichtungen des Betriebes, wie Kindergarten, Sanitätsstelle, Sportplatz, Erholungsheim, Klub, Bibliothek usw.

##### Lfd. Nr. 6:

**Gesamtzahl der Beschäftigten, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden:**

Die in den lfd. Nrn. 1 bis 5 ausgewiesenen Zahlen sind zu addieren und hier auszuweisen.

##### Lfd. Nr. 7:

Zu dieser Beschäftigtengruppe zählen diejenigen Arbeitskräfte, die bei eigenen Investarbeiten und bei Generalreparaturen beschäftigt sind.

##### Lfd. Nr. 8:

**Beschäftigte in sich selbst finanzierenden Einrichtungen des Betriebes:** Hierzu gehören diejenigen Beschäftigten, die an sich zum Betreuungspersonal gehören, aber nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden, sondern deren Lohn aus den Einnahmen bzw. aus Zuwendungen aus dem Direktorenfonds aufgebracht wird, wie z. B. Küche, Kantine, Schuhmacher- und Bekleidungswerkstätten.

##### Lfd. Nr. 9:

Die Zusammenfassung der lfd. Nr. 6 bis 8 ergibt die Gesamtzahl aller Beschäftigten des Betriebes.

9,1 und 9,2. Die hier ausgewiesenen Zahlen sind Jahres- und Quartalsmittelzahlen und beziehen sich auf die Gesamtzahl der Beschäftigten. Es sind also sämtliche weiblichen Beschäftigten des Betriebes einzusetzen. Die Festlegung der Anzahl der weiblichen Beschäftigten für das Planjahr 1954 muß unter Berücksichtigung der durch Arbeitsplatzanalysen ermittelten Richtsätze für die Beschäftigung von Frauen erfolgen und mit der zuständigen Abteilung für Arbeit abgestimmt werden.

CONFIDENTIAL

**Lfd. Nr. 10:**

**Neueinstellung von Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt werden.** Hier sind Jugendliche auszuweisen, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt sind und vom Betrieb im Planjahr neu eingestellt und in Arbeitsstellen untergebracht werden. Diese Zahlen werden vom Betrieb nach der Möglichkeit der Unterbringung dieser Jugendlichen nach Abstimmung mit der zuständigen Abteilung für Arbeit geplant. Die hier ausgewiesene Zahl ist in den Beschäftigtenzahlen der Beschäftigtengruppen lfd. Nr. 1 bis 5 enthalten. In keinem Fall dürfen hier solche Jugendlichen einbezogen werden, die nach Abschluß ihrer Lehrausbildung im Betrieb verbleiben.

Bei Neueinstellung von Jugendlichen unter 18 Jahren sind die in jedem Quartal einzustellenden Jugendlichen anzugeben. Die Addition der vier Quartale ergibt die Jahreszahl der Neueinstellungen.

Der Umfang dieses Personenkreises wurde in der Instruktion der Staatlichen Plankommission und des Ministeriums für Arbeit über die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1953 — Plananteil: „Arbeitskräfte, Produktivität und Lohn“ — vom 25. Februar 1953 festgelegt (Zentralblatt Nr. 11/53).

**Lfd. Nr. 11:**

**Ausbildung und Qualifizierung:** Die Erläuterungen zum Formblatt 0502 — Lfd. Nr. 12 — sind sinngemäß anzuwenden.

**Erläuterungen zum Formblatt 0504 — Kommunalwirtschaft**

Dieses Formblatt ist von Betrieben, die nach einem Betriebsplan oder nach einem vereinfachten Finanz- oder Leistungsplan arbeiten, selbst auszuarbeiten und dem Rat der Gemeinde oder Stadt zuzuleiten. Für die Brutto im Haushalt geplanten kommunalen Einrichtungen ist der Planvorschlag vom zuständigen Rat der Gemeinde oder Stadt aufzustellen.

Das Formblatt 0504 ist auch für die Zusammenfassung aller Planvorschläge bei den Räten der Gemeinden oder Städte, Kreise und Bezirke zu verwenden.

Vor Weitergabe der Planvorschläge sind diese von den Betrieben mit den Abteilungen für Arbeit und Berufsausbildung ihres zuständigen Stadt- bzw. Landkreises abzustimmen. Für die Brutto im Haushalt geplanten kommunalen Einrichtungen ist die Abstimmung vom Rat der Gemeinde oder Stadt vorzunehmen.

Vor Weitergabe der Planvorschläge sind diese von den Abteilungen für Arbeit und Berufsausbildung ihres zuständigen Stadt- bzw. Landkreises abzustimmen. Für die Brutto im Haushalt geplanten kommunalen Einrichtungen ist die Abstimmung vom Rat der Gemeinde oder Stadt vorzunehmen.

Die Planvorschläge sind getrennt auszuarbeiten für

- a) Betriebe mit VEB-Plan,
- b) Betriebe mit vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan,
- c) Brutto im Haushalt geplante kommunale Einrichtungen.

Dazu ist ein Deckblatt anzufertigen.

Die Nomenklatur ist im Formblatt 0504 eingedruckt.

Es sind im Planvorschlag folgende Positionen auszuarbeiten:

1. Von Betrieben mit VEB-Plan und Betrieben mit vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan: alle Positionen.
2. Für Brutto im Haushalt geplante kommunale Einrichtungen und für das Deckblatt die Positionen:
  1. Gesamtzahl aller Beschäftigten  
1,1 darunter weiblich in Prozent  
in Personen
  6. Durchschnittslohn aller Beschäftigten
  7. Lohnsumme aller Beschäftigten

8. Neueinstellungen von Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt sind.

Als Erläuterungen für die einzelnen Beschäftigtenkategorien sind sinngemäß die Erläuterungen zur Nomenklatur des Formblattes 0502 anzuwenden.

Arbeiter, die im Stellenplan der Gemeinden und Städte enthalten sind, sind in der Nomenklaturgruppe (Sp. 4—21) aufzuführen, wo sie überwiegend beschäftigt sind.

Die im Jahresmittel bei eigenen Investitionen und Generalreparaturen Beschäftigten — vor allem bei den Wasserwirtschaftsbetrieben — sind in der Begründung zum Planvorschlag gesondert mit ihrer Lohnsumme aufzuführen.

**Erläuterungen zum Formblatt 0510 — Normativblatt für Steigerung der Arbeitsproduktivität je Produktionsarbeiter**

Durch das Normativblatt für die Steigerung der Arbeitsproduktivität je Produktionsarbeiter und die gleichzeitig auszuarbeitende Begründung erfolgt die Festlegung der wichtigsten technisch-organisatorischen Maßnahmen und werden die wichtigsten Faktoren zur Produktivitätssteigerung ersichtlich. Die Bearbeitung des Normativblattes kann nur unter Beachtung der in den Perspektivplänen der technischen Entwicklung enthaltenen Zielsetzung und unter Berücksichtigung der technisch-wirtschaftlichen Kennziffern erfolgen.

Das Normativblatt ist von allen Betrieben und Institutionen gemäß Teil III „Übersicht über die von jedem Planträger auszuarbeitenden Planvorschläge“ auszuarbeiten.

Die Nomenklatur ist im Formblatt eingedruckt und entsprechend den nachstehenden Erläuterungen zu ergänzen.

Als „voraussichtliche Erfüllung“ ist für die im Plan 1953 bereits vorgesehenen Positionen die bisherige Erfüllung unter Hinzurechnung der eingeschätzten Erfüllung bis Jahresschluß einzusetzen, bei allen anderen Positionen ist die voraussichtliche Erfüllung aus den entsprechenden Plananteilen zu berechnen. Für das Planjahr 1954 sind alle Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität aufzudecken und ist im Zusammenhang mit den verbesserten technisch-wirtschaftlichen Kennziffern und der erhöhten Ausnutzung der Produktionsausrüstungen eine maximale Steigerung der Arbeitsproduktivität anzustreben. Die Festlegung der Gesamtsteigerung der Arbeitsproduktivität unter Nachweis der wichtigsten Faktoren hierzu muß unter Einschätzung der durch die weitere Entfaltung der Wettbewerbsbewegung und der verstärkten Anwendung von Neuerermethoden zu erwartenden Ergebnisse erfolgen. Deshalb ist eine rein rechnerische Ermittlung des Steigerungskoeffizienten falsch und nicht zulässig. Die Festlegung des Steigerungsfaktors darf nicht durch einen einzelnen Bearbeiter erfolgen, sondern kann nur das Ergebnis einer kollektiven Arbeit in jeder Planungsebene sein.

Sowohl bei der Ausarbeitung in den Betrieben bzw. betriebsgleichen Institutionen wie bei der Zusammenfassung durch die Verwaltungen, Hauptverwaltungen und Ministerien ist das gleiche Formblatt zu benutzen.

Alle Positionen, die auf der Ebene der Verwaltungen, Hauptverwaltungen usw. nicht ohne weiteres durch Addition zusammengefaßt werden können, sind erst nach Abstimmung mit den anderen zusammengefaßten Plananteilen in den entsprechenden Planungsebenen einzusetzen.

Die Angaben des Normativblattes bilden die Grundlage für die Ausarbeitung der Direktiven über die einzuleitenden Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität, die den Betrieben in Verbindung mit dem Plan gegeben werden müssen.

**I. Struktur der Bruttoproduktion (S. 1)**

**Zu 1:** Die im Produktionsplan nach Meßwerten festgelegte Bruttoproduktion (einschließlich der Bestandsveränderung der unvollendeten Produktion) ist zu übernehmen. Falls durch die Notwendigkeit der Strukturgleichheit in beiden Planjahren die Bruttoproduktion

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

im Arbeitskräfteplan gegenüber dem Produktionsplan abweicht, so ist dies in der Begründung zu erläutern. In der Betriebsebene ist die Aufgliederung der Bruttoproduktion nach den wichtigsten Produktionsarten bzw. Erzeugnisgruppen vorzunehmen, in der Ebene der HV und Ministerien nach den wichtigsten Produktionszweigen. Die Aufgliederung der Bruttoproduktion ist von der jeweils vorgeordneten Dienststelle zu bestimmen.

**Zu 2:** Im Zusammenhang mit den Kooperationsplänen sind von den Betrieben die vergebenen Lohnarbeiten — absolut in TDM — und im Anteil zur Bruttoproduktion einzusetzen und von den VVB bzw. HV usw. zu verdichten.

**Zu 3:** Entsprechend der geplanten Aufnahme neuer Arten industrieller Produktion ist deren Anteil wie folgt zu berechnen:

$$\frac{\text{Aufnahme neuer Arten in d. Produktion in TDM}}{\text{Bruttoproduktion in TDM}} \times 100$$

**Zu 4:** Da in der Betriebsebene infolge von Meßwertungenauigkeiten der Lohnanteil an der Bruttoproduktion in Meßwerten nur geringe Aussagekraft besitzt, ist er lediglich bei der Zusammenfassung in den Verwaltungen, HV usw. einzusetzen.

Der Lohnanteil wird wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Lohnsumme laut Arbeitskräfteplan}}{\text{Bruttoproduktion in Meßwerten}} \times 100$$

**Zu 5:** Die Warenproduktion in Abgabepreisen wird benötigt, um ihre unterschiedliche Entwicklung gegenüber der Bruttoproduktion in Meßwerten zu analysieren.

**Zu 6 und 7:** Die benötigten Werte sind dem Materialplan zu entnehmen und beziehen sich lediglich auf das Grundmaterial.

**Zu 8a:** Die Berechnung des Lohnanteils an der Warenproduktion erfolgt in der gleichen Weise wie unter 4 und ist für die Beschäftigten und die Produktionsarbeiter zu berechnen.

## II: Geplante technisch-organisatorische Maßnahmen (S. 2)

In den Zeilen 8—12 wird die mit Beginn des Planjahres 1954 vorgesehene Entwicklung der Arbeitsnormung ausgewiesen, die sich auf Grund der Verbesserungen in der Organisation der Produktion, des technologischen Ablaufes und der massenhaften Anwendung von Neuerermethoden bis Ende 1953 ergibt.

**Zu 8:** Die Festlegung der durchschnittlichen Normenerhöhung für das Planjahr 1954 erfolgt auf der Basis der Arbeitsnormen gemäß Stand vom 31. 12. 1953, der gleich 100 gesetzt wird. Beträgt z. B. die durchschnittliche Normenerhöhung 10%, so ist in Sp. 5 110% einzutragen. Im Bereich der Verwaltungen, HV usw. ist die durchschnittliche Normerhöhung nach dem gewogenen Index wie folgt zu berechnen:

$$\frac{\sum \text{Normstunden 1954} \times \text{Normerhöhung in Prozent}}{\sum \text{Normstunden 1954}}$$

Beispiel:

Betrieb	Gesamtnormstunden	Durchschn. Normerhöhung in %	
A	750000	× 110	= 82500000
B	320000	× 108	= 34560000
C	1673200	× 115	= 192418000
	2743200		= 309478000

Durchschnittliche Normerhöhung im Bereich der

$$\text{Verwaltung bzw. HV usw.} = \frac{309478000}{2743200} = 112,8\%$$

**Zu 9:** Im Zusammenhang mit der durchschnittlichen Normerhöhung wird die durchschnittliche Senkung der

Normzeiten festgelegt, wobei ebenfalls die Normzeit gemäß Stand vom 31. 12. 1953 = 100 gesetzt wird. Sowohl im Betrieb wie bei der Verdichtung in den Verwaltungen, HV usw. wird in Spalte 5 die Berechnung wie folgt vorgenommen:

$$\frac{100}{\text{Zeile 8, Spalte 5}} \times 100$$

Beispiel:

$$\frac{100}{112,8} \times 100 = 88,7\%$$

**Zu 10:** Nach den Berechnungen der Projektbetriebspläne werden die zur Durchführung des Produktionsprogrammes notwendigen Gesamtarbeitsstunden eingesetzt. Entsprechend der weiteren Ausarbeitung und Schaffung von Arbeitsnormen ist eine Erhöhung der nach Arbeitsnormen zu arbeitenden Stunden in Prozent zu den Gesamtarbeitsstunden einzusetzen, wobei auch die aufzunehmende neue Produktion zu berücksichtigen ist. Bei der Ausarbeitung der Normstunden ist die durchschnittliche Senkung der Normzeiten bereits zu berücksichtigen.

**Zu 11:** Die Erhöhung des Anteils der technisch begründeten Arbeitsnormen wird in Prozent zur gesamten Normzeit berechnet, wobei die vorliegenden Pläne zur Erhöhung des Anteils der technisch begründeten Arbeitsnormen als Grundlage genommen werden müssen.

**Zu 12:** Für 1953 wird die durchschnittliche Erfüllung der Arbeitsnormen auf Grund der bisherigen Erfüllung und der bis zum Jahresende zu erwartenden Entwicklung eingesetzt.

Für 1954 ist in jedem Falle die geplante durchschnittliche Normzeitsenkung bzw. Normerhöhung zu berücksichtigen, so daß vielfach einer höheren durchschnittlichen Normerfüllung im Jahre 1953 im neuen Planjahr eine niedrigere durchschnittliche Normerfüllung gegenüberstehen wird. Die Zusammenfassung im Bereich der Verwaltungen, HV usw. erfolgt nach dem gewogenen Index (vergleiche Erläuterungen zu 8).

**Zu 13:** Als Leistungslöhner werden nur die nach Arbeitsnormen (vorläufige und technisch begründete Arbeitsnormen) beschäftigten Produktionsarbeiter ausgewiesen. Die nach den verschiedenen Prämiensystemen Beschäftigten werden hierbei nicht erfaßt. Bei verstärkter Anwendung von Prämiensystemen ist in der Begründung besonders darauf hinzuweisen. Die Entwicklung der im Leistungslohn Beschäftigten wird in der absoluten Personenzahl als Jahresmittelwert eingesetzt, außerdem der prozentuale Anteil zur Gesamtzahl der Produktionsarbeiter.

**Zu 14:** Als Facharbeiter werden alle Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Facharbeiterausbildung bzw. einer Tätigkeit ab Lohngruppe V erfaßt. Die Facharbeiter werden im Jahresmittelwert nach Personen und im Prozentanteil zu den gesamten Produktionsarbeitern ausgewiesen.

**Zu 15:** Entsprechend der Eingruppierung der Produktionsarbeiter in die Lohngruppen 1—8 ist nach dem gewogenen Durchschnitt die durchschnittliche Lohngruppe der Produktionsarbeiter einzusetzen. Dabei sind die Berechnungen der Plangruppe 50 des Projektbetriebsplanes zugrunde zu legen und die durchschnittliche Lohngruppe bis auf zwei Stellen nach dem Komma einzusetzen, z. B. 5,15.

In den Verwaltungen erfolgt die Zusammenfassung durch Multiplikation von Produktionsarbeiterzahl und durchschnittlicher Lohngruppe je Betrieb, worauf die

**CONFIDENTIAL**

Summe der Multiplikationsergebnisse durch die Gesamtzahl der Produktionsarbeiter dividiert wird, z. B.

Betrieb	Produktions- arbeiter		Durchschnittl. Lohngruppe	
A	820	×	5,15	= 4223
B	1050	×	4,85	= 5092
C	630	×	4,30	= 2709
	2500			12024

Durchschnittliche Lohngruppe =  $\frac{12024}{2500} = 4,81$

**Zu 16:** Die Berechnung des Schichtausnutzungskoeffizienten erfolgt entsprechend den Erläuterungen zum Betriebsplan (Formblatt 54) und wird nur für die Betriebsebene ausgewiesen. Bei einschichtigem Betrieb beträgt z. B. der Schichtausnutzungskoeffizient 1,00.

**Zu 17 und 18:** Die Ziffern der Zeilen 17 und 18 beziehen sich nur auf die kalendarische Ausnutzung der Arbeitszeit und werden ermittelt bei der Aufstellung der Arbeitszeitbilanzen in den Betriebsplänen.

Die Verlustzeiten während des normalen achtstündigen Arbeitstages und deren Beseitigung durch verbesserte Arbeitsorganisation, erhöhte Arbeitsdisziplin usw. werden als besondere Kennziffern nicht ausgewiesen.

Auf die geplanten Maßnahmen zur Beseitigung der Arbeitszeitverluste in der Produktion ist in der Begründung ausführlich einzugehen.

**Zu 19—21:** Eine Kennziffer über den Grad der Mechanisierung wurde bisher außer der Gegenüberstellung der Maschinen- zur Handarbeitszeit in der Plangruppe 50 des Betriebsplanes, die nur bedingt den Mechanisierungsgrad erkennen läßt, weder in den Betriebsplänen noch im Volkswirtschaftsplan ausgewiesen. Da in der sozialistischen Industrie die Mechanisierung der körperlich schweren und großen Arbeitszeitaufwand erfordernden Arbeit immer größere Bedeutung erlangt und für die Steigerung der Arbeitsproduktivität eine entscheidende Rolle spielt, sind in den Zeilen 19—21 entsprechend den Besonderheiten der einzelnen Industriezweige **von den Ministerien bzw. Staatssekretariaten (unter Umständen Hauptverwaltungen) Kennziffern über den Mechanisierungsgrad zu entwickeln und verbindlich festzulegen.** Diese Kennziffern sollen die ökonomisch wichtigsten Arbeiten umfassen.

Dabei sind folgende Gesichtspunkte zu beachten: Die einfachste Form ist die Gegenüberstellung der Maschinen- zur Handarbeitszeit (vergleiche Betriebsplan), wobei jedoch nur eine bedingte Aussagekraft über den Grad der Mechanisierung gegeben ist. Zum zweiten kann die mit Hilfe von Maschinen und Mechanismen der durch Handarbeit erzeugten Produktionsmenge (Mechanisierungsgrad der Produktion) gegenübergestellt werden. Drittens kann das Verhältnis zwischen der Zahl der Produktionsarbeiter, die bei mechanisierten Arbeiten beschäftigt sind, zur Gesamtzahl der Produktionsarbeiter (Mechanisierungsgrad der Arbeit) ermittelt werden.

Der Mechanisierungsgrad ist jeweils in Prozenten auszudrücken. Der durch Gegenüberstellung der Arbeitskräfte ermittelte Mechanisierungsgrad wird dabei stets niedriger als der Mechanisierungsgrad nach den Produktionsvolumen liegen und drückt aus, in welchem Verhältnis die Handarbeit weiterhin durch Rationalisierung verringert werden kann. **Die von den Ministerien bzw. Staatssekretariaten festzulegenden Kennziffern der Mechanisierung sind in die Betriebspläne des Jahres 1954 verbindlich aufzunehmen.**

**Zu 22:** Entsprechend dem Kapazitätswachstum durch Investitionen ist die allein dadurch mögliche Steigerung der Bruttoproduktion einzusetzen, sofern im Laufe des Planjahres 1954 durch Investitionen eine Steigerung der Bruttoproduktion zu verzeichnen ist. Die erforderlichen Werte sind dem Kapazitätsentwicklungsplan des Projektbetriebsplanes zu entnehmen, bei der Zusammenfassung des Normativblattes im Bereich der VVB und Hauptverwaltungen usw. ist diese Kennziffer jeweils mit dem ebenfalls zusammengefaßten Investitionsplan abzustimmen.

**Zu 23:** Die aus dem Investitionsplan zu entnehmenden Plansummen für Hauptanlagen sind nach Möglichkeit in der gleichen Reihenfolge wie unter Zeile 1 aufzuteilen, um sie der geplanten Bruttoproduktion jeweils gegenüberstellen zu können. Über die Reihenfolge ist eine Abstimmung mit der vorgeordneten Dienststelle vorzunehmen.

**Zu 24:** Es wird lediglich die Beteiligung am sozialistischen Wettbewerb durch die Produktionsarbeiter eingesetzt, wobei für 1954 die eventuelle Veränderung der Produktionsarbeiterzahl zu berücksichtigen ist. Die Personenzahl ist dabei als Jahresmittelwert auszuweisen.

### III. Geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität 1954 (S. 3)

Neben der Festlegung der Steigerung der Arbeitsproduktivität in einer Gesamtziffer (in Prozent) sind die wichtigsten Faktoren der Produktivitätssteigerung gesondert aufzuführen, die sich aus den geplanten technisch-organisatorischen Maßnahmen, den verbesserten technisch-wirtschaftlichen Kennziffern unter Berücksichtigung des Kapazitätswachstums durch Investitionen auf der Grundlage einer umfassenden Neuerer- und Wettbewerbsbewegung ergeben.

Die Anwendung von Neuerermethoden auf den verschiedensten Gebieten in unterschiedlichem Umfang und die Einschätzung der sich ständig weiter entwickelnden Arbeitsaktivität im Zusammenhang mit den vielfältigen Formen der Wettbewerbsbewegung lassen keine rein rechnerische Ermittlung der wichtigsten Faktoren für die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu. Die sich auf Grund einer realen Einschätzung durch die einzelnen Faktoren ergebende Produktivitätssteigerung muß auf den geplanten technisch-organisatorischen Maßnahmen basieren und ist in einem Prozentsatz auszudrücken.

#### Wichtigste Steigerungsfaktoren

**Zu 26:** Hier ist die durch die in den Zeilen 8—12 festgelegte Verbesserung der Arbeitsnormung zu erreichende Produktivitätssteigerung einzusetzen. Dabei ist besonders die durchschnittliche Normerhöhung unter Berücksichtigung des Anteils der Normstunden zu den Gesamtarbeitsstunden in Betracht zu ziehen, sowie die Erhöhung des Anteils der technisch begründeten Arbeitsnormen.

**Zu 27:** Bei der Ausnutzung der Arbeitszeit muß nicht nur die kalendarische Ausnutzung gemäß Arbeitszeitbilanz, sondern vor allem die systematische Beseitigung der Verlust- und Störzeiten während des Produktionsprozesses berücksichtigt werden.

**Zu 28:** Durch die planmäßige Festlegung der durchzuführenden Reparaturen, Generalreparaturen und die in Verbindung mit der Ausarbeitung neuer Maschinenausnutzungsnormen unter Auswertung der Erfahrungen der sowjetischen und der eigenen Neuererbewegung sind die noch verborgenen Reserven zur Produktivitätssteigerung aufzudecken. Die sich im Rahmen der Rationalisatorienbewegung und des innerbetrieblichen Vorschlagwesens ergebenden Vorschläge zur verbesserten Ausnutzung der vorhandenen Ausrüstungen sind hierbei zu berücksichtigen.

CONFIDENTIAL

**Zu 29:** Alle Verbesserungen des technologischen Ablaufes entsprechend den Erfahrungen der fortgeschrittenen Betriebe und den neuen Erkenntnissen der Wissenschaft, soweit sie bereits 1953 durchgeführt, aber erst 1954 zur Auswirkung kommen, einschließlich der im Jahre 1954 selbst durchgeführten Verbesserungen, sind in ihrer Auswirkung auf die Produktivitätssteigerung zu ermitteln. Die Schaffung einer kontinuierlicheren Produktion, eines reibungslosen Materialflusses und innerbetrieblichen Transportes sowie der Rationalisierung der Handarbeit (ohne Investitionen) sind zu berücksichtigen.

**Zu 30:** Im Zusammenhang mit den Daten der Zeilen 22 und 23 ff. ist der Nutzeffekt durch die geplanten Investitionen zur Erweiterung der Produktionsausrüstung, zur Erhöhung des Mechanisierungsgrades und evtl. Automatisierungsmaßnahmen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität einzusetzen. Für die Maßnahmen auf dem Gebiet der Mechanisierung bilden die Werte der Zeilen 19 bis 21 die Grundlage.

**Zu 31:** Bei Verringerung der Anzahl der Sortimente, Bereinigung der Produktionsprogramme und Übergang zur Serienfertigung infolge Spezialisierung der Produktion ergibt sich im Zusammenhang mit konstruktiven Vereinfachungen pro Fertigungseinheit ein geringerer Arbeitsaufwand, der in dieser Zeile zu berücksichtigen ist.

**Zu 32:** Hier sind alle weiteren Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, die neben den vorstehenden Faktoren für die Gesamtsteigerung der Produktivität eine Rolle spielen, einzusetzen. In der Begründung sind diese weiteren Reserven zu erläutern.

**Zu 33:** Entsprechend der in den Zeilen 26—32 jeweils ermittelten unterschiedlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die verschiedenen Faktoren ist hier die Gesamtziffer der Steigerung der Arbeitsproduktivität je Produktionsarbeiter festzulegen, wobei die Zehntelprozente mit aufzuführen sind.

#### Steigerung der Arbeitsproduktivität in den wichtigsten Produktionszweigen bzw. -arten

**Zu 34—39:** Die Unterteilung ist in der gleichen Reihenfolge wie in Zeile 1 vorzunehmen, die Steigerung ist lediglich in Prozent auszuweisen.

#### IV. Ermittlung der Anzahl der Produktionsarbeiter (S. 3 u.)

**Zu 40:** Die Bruttoproduktion wird aus Zeile 1 übernommen.

**Zu 41:** Aus Zeile 33 ist in die Spalte 6 die prozentuale Steigerung der Arbeitsproduktivität zu übertragen. In Spalte 4 ist die voraussichtliche Erfüllung der Arbeitsproduktivität 1953 in DM einzusetzen. Die Errechnung der Kopfquote 1954 ergibt sich durch die Multiplikation der Kopfquote 1953 mit der in Zeile 33 ermittelten prozentualen Steigerung.

**Zu 42:** Die voraussichtliche Erfüllung 1953 ergibt sich durch Division Bruttoproduktion : Arbeitsproduktivität. Für 1954 ist die Produktionsarbeiterzahl durch Division der Bruttoproduktion 1954 durch die Arbeitsproduktivität zu ermitteln.

**Zu 42,1 bis 42,3:** Entsprechend den geplanten Mechanisierungsmaßnahmen und der Verringerung der Handarbeits-, Neben und Zubringerarbeit ist das Verhältnis der Grund- und Hilfsarbeiter und der Anteil der Produktionsgrundarbeiter festzulegen.

#### Erläuterung zum Formblatt 0530 — Kurzbilanz zur Versorgung der Betriebe mit Arbeitskräften

Die Kurzbilanz des Volkswirtschaftsplanes bildet die Arbeitsgrundlage für die Zusammenfassung der gleichzeitig mit dem Betriebsplan auszuarbeitenden betrieblichen Ar-

beitskräftebilanz für die Zwecke der überbetrieblichen Arbeitskräfteelenkung. Die Zusammenfassung dieser Kurzbilanz (Formbl. 0530) bildet künftig die Grundlage für die Werbung bzw. volkswirtschaftliche Umsetzung von Arbeitskräften durch die Abteilungen für Arbeit der Ministerien, Staatssekretariate, Räte der Bezirke und Kreise. Sowohl die betrieblichen Arbeitskräftebilanzen wie die darauf aufgebauten Kurzbilanzen des Volkswirtschaftsplanes müssen in kollektiver Arbeit zwischen den Planungsabteilungen und den Abteilungen für Arbeit der Betriebe bzw. übergeordneten Organe ausgearbeitet werden.

Um die Entwicklung im Planjahr in dieser Kurzbilanz zum Ausdruck zu bringen, ist es notwendig, jeweils für den Berichtszeitraum (1953) wie auch für den Planungszeitraum (1954) den Stand der Beschäftigten des letzten Quartals anzugeben. Dabei muß die voraussichtliche Erfüllung des IV. Quartals 1953 eingeschätzt werden. Der Beschäftigtenstand im IV. Quartal 1954 ist aus dem Plan „Produktivität, Arbeitskräfte und Lohn“ — IV. Quartal — zu ersehen.

#### I. Bedarf.

**Zu 1:** Die Gesamtzahl der Beschäftigten ist für Industrie, Land und Forst, Verkehr, Bau aus Formblatt 0502 Pos. 10, für Handel aus Formblatt 0503 Pos. 9 jeweils abzüglich der Anzahl der Lehrlinge des Planes „Produktivität, Arbeitskräfte und Lohn“ zu übernehmen. Die Lehrlinge werden in der Kurzbilanz nicht berücksichtigt, da sich die Aufgaben für die Werbung von Lehrlingen aus dem Plan „Berufsausbildung“, Pos. „Neueinstellungen“ ergeben.

**Zu 2:** In der Position „Natürlicher Abgang“ ist einmal die absolute Zahl der Abgänge und zum anderen der prozentuale Anteil im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Beschäftigten anzuführen.

Unter „Natürlicher Abgang“ sind zu verstehen:

##### a) Abgänge durch Ueberalterung:

Es muß überprüft werden, wieviel Arbeitskräfte im Laufe des Planjahres auf Grund des Erreichens und der bereits überschrittenen Altersgrenze von 65 Jahren bei den Männern bzw. 60 Jahren bei den Frauen unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Belegschaft aus dem Arbeitsprozeß ausscheiden werden.

##### b) Abgänge durch Invalidität:

Entsprechend den in den Kollektivverträgen vorgesehenen Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Arbeitsschutzes usw. und unter Berücksichtigung der tatsächlichen Unfallziffer der Jahre 1951 bis 1953 müssen die voraussichtlichen Abgänge durch Invalidität eingeschätzt werden.

##### c) Ausscheiden durch Tod.

**Zu 3:** Hier sind u. a. die voraussichtlichen Abgänge von Arbeitskräften zu volkswirtschaftlichen Schwerpunkt-objekten, zum „Dienst für Deutschland“, zur Volkspolizei und sonstiger Arbeitsplatzwechsel anzuführen.

#### II. Deckung:

**Zu 1:** Die Anzahl der auslernenden Lehrlinge ist nicht in eine Jahresmittelzahl umzurechnen, sondern absolut anzugeben. Als Zunahme in Spalte 5 sind die in Spalte 4 enthaltenen auslernenden Lehrlinge im Jahre 1954 anzugeben.

**Zu 2:** Es ist zu berücksichtigen, daß nicht die Zunahme der Gesamtzahl der weiblichen Beschäftigten — die aus dem Plan „Produktivität, Arbeitskräfte und Lohn“ ersichtlich ist — der Bedarf für das Planjahr ist, sondern daß hiervon noch als Quelle zur Deckung dieses Bedarfes die auslernenden weiblichen Lehrlinge — die aus der Zeile 1b zu ersehen sind — abzusetzen sind. Die neu einzustellenden weiblichen

**CONFIDENTIAL**

Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt sind, tragen ebenfalls zur Erhöhung des Anteils der weiblichen Beschäftigten bei und sind daher hier abzusetzen. Die Zahl ist der Zeile 3b zu entnehmen.

Nach Abzug der Anzahl der auslernenden weiblichen Lehrlinge und der neu einzustellenden weiblichen Jugendlichen unter 18 Jahren erhält man die Gesamtzahl der neu einzustellenden weiblichen Arbeitskräfte über 18 Jahre.

**Zu 3:** Als weitere Quelle der Deckung sind hier nur die neu einzustellenden männlichen Jugendlichen unter 18 Jahren in der Spalte 5 auszuweisen, da die weiblichen Jugendlichen bereits unter der lfd. Nr. II 2 e) in Sp. 5 erscheinen.

Es ist besonders zu beachten, daß die im Plan „Produktivität, Arbeitskräfte und Lohn“ festgelegten Anteile für die Beschäftigung von weiblichen Arbeitskräften und Neueinstellungen von Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt sind, unbedingt eingehalten werden müssen. Dies trifft auch dann zu, wenn kein zusätzlicher Bedarf an Arbeitskräften vorhanden ist und männliche Arbeitskräfte freigestellt werden müssen.

**IV. Zusätzlicher Bedarf bzw. mögliche Freistellung in den wichtigsten Berufen**

Unter diesem Abschnitt sind von jedem Betrieb für seine wichtigsten Berufe entsprechend der „Systematik der Berufe“ der zusätzliche Bedarf bzw. die möglichen Freistellungen einzutragen.

Bei zusätzlichem Bedarf hat der Betrieb mit dieser Aufgliederung gleichzeitig eine Grundlage für die Ausbildung oder Qualifizierung der Werk tätigen.

In diesem Abschnitt sind nur der zusätzliche Bedarf bzw. die mögliche Freistellung an Produktionsarbeitern nach Berufen zu untergliedern. Dieser Abschnitt ist daher auch nur von den Betrieben, öffentlichen Einrichtungen oder örtlichen Organen auszufüllen, die einen Planvorschlag nach der Nomenklatur des Formblattes 0502 einzureichen haben.

**Erläuterungen zum Formblatt 0562 (öffentliches Kulturwesen)**

Die Nomenklatur ist im Formblatt 0562 eingedruckt. Die Erläuterungen zu den einzelnen Beschäftigungskategorien sind von den zentralen Staatsorganen, und zwar

- dem Ministerium für Volksbildung
- „ Staatssekretariat für Hochschulwesen
- „ Staatssekretariat für Berufsausbildung
- „ Staatlichen Komitee für Filmwesen
- „ Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport
- „ Staatlichen Rundfunkkomitee
- der Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheiten

unter Berücksichtigung der Erläuterungen zur Berichterstattung für das öffentliche Kulturwesen (AQK) für das Jahr 1953 auszuarbeiten und ihren nachgeordneten Organen und den Institutionen zu übergeben.

**Erläuterungen zum Formblatt 0572 (staatliches Gesundheitswesen)**

Für die Planvorschläge sind die noch beim Verlag „Das Neue Berlin“, Berlin N 4, vorrätigen Formblätter 0572 zu verwenden. Die dort eingedruckte Nomenklatur ist wie folgt zu ändern:

1.	Beschäftigte insgesamt	Personen
	darunter: weiblich	Prozent und Personen
2,1	Heilpersonal (vollbeschäftigt)	Personen
	darunter: Ärzte (vollbeschäftigt)	„
	Zahnärzte (vollbeschäftigt)	„
	Apotheker (vollbeschäftigt)	„

2,2	Heilpersonal (teilbeschäftigt)	Anzahl der Teilbeschäftigten Stunden
	darunter: Ärzte (teilbeschäftigt)	Anzahl der Teilbeschäftigten Stunden
3.	Mittleres medizinisches Personal	Personen
4.	Medizinisches Hilfspersonal	„
5.	Betriebspersonal	„
6.	Verwaltungspersonal	„
7.	Nachwuchspersonal	„
	davon: Ärzte in Facharztausbildung	„
	bzw. wissenschaftl Aspiranten	„
	Pflichtassistentenärzte im 1. und 2. Jahr	„
	Mittl. med. Personal in praktischer Ausbildung	„
8.	Lehrlinge	„
9.	Sonstiges medizinisches Fachpersonal	„
10.	Durchschnittslohn aller Beschäftigten	DM
10,11	Heilpersonal (vollbeschäftigt)	„
	darunter: Ärzte (vollbeschäftigt)	„
	Zahnärzte (vollbeschäftigt)	„
	Apotheker (vollbeschäftigt)	„
10,12	Heilpersonal (teilbeschäftigt)	„
	darunter: Ärzte (teilbeschäftigt)	„
10,2	Mittleres medizinisches Personal	„
10,3	Medizinisches Hilfspersonal	„
10,4	Betriebspersonal	„
10,5	Verwaltungspersonal	„
10,6	Nachwuchspersonal	„
	darunter: Pflichtassistentenärzte im 1. Jahr	„
	" " " im 2. "	„
10,7	Lehrlinge	„
11.	Lohnsumme aller Beschäftigten	TDM
11,11	Heilpersonal (vollbeschäftigt)	„
	darunter: Ärzte (vollbeschäftigt)	„
	Zahnärzte (vollbeschäftigt)	„
	Apotheker (vollbeschäftigt)	„
11,12	Heilpersonal (teilbeschäftigt)	„
	darunter: Ärzte (teilbeschäftigt)	„
11,2	Mittleres medizinisches Personal	„
11,3	Medizinisches Hilfspersonal	„
11,4	Betriebspersonal	„
11,5	Verwaltungspersonal	„
11,6	Nachwuchspersonal	„
	darunter: Pflichtassistentenärzte im 1. Jahr	„
	" " " im 2. "	„
11,7	Lehrlinge	„

**Erläuterungen:**

1. Grundsätzlich sind die von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herausgegebenen Erläuterungen zur Arbeitskräftemeldung, Gesundheitswesen (AQC) 1953 anzuwenden.
2. Bei der Ausarbeitung der Planvorschläge sind in der Position „Beschäftigte insgesamt“ sämtliche aus dem Haushalt bezahlten Arbeitskräfte zu erfassen.
3. Die Ausarbeitung des Planes ist unter Berücksichtigung der durch die Stellenplankommission bestätigten Stellenpläne vorzunehmen.
4. Die Übereinstimmung des Arbeitskräfteplanes und des Haushaltsplanes ist in allen Etappen der Ausarbeitung sicherzustellen.

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

5. a) Die Position 1,1 „Heilpersonal“ und unter Position 1,11 das Wort „davon“ im Formblatt 0572 sind zu streichen.
- b) Die Position 1,121 ist ebenfalls zu streichen.
- c) Heilpersonen teilbeschäftigt sind solche Personen, die neben einer Vollbeschäftigung im staatlichen Gesundheitswesen eine stundenweise Beschäftigung — ebenfalls im staatlichen Gesundheitswesen — ausüben und im Besitz einer 2. oder einer 2. und 3. Steuerkarte sind oder als freiberuflich Tätige für ihre Arbeiten im staatlichen Gesundheitswesen honorarmäßig abgelingen werden. Die Anzahl dieser Teilbeschäftigungen — unabhängig von den Personen — sind auszuweisen. Die Teilbeschäftigung ist jeweils dort zu zählen, wo sie ausgeübt wird.
- d) Der Jahresdurchschnittslohn und die Jahreslohnsumme für Heilpersonal (teilbeschäftigt) und Ärzte (teilbeschäftigt) ist wie folgt zu berechnen: Gesamtzahl der Jahresarbeitsstunden aller Teilbeschäftigungen geteilt durch die Anzahl der Teilbeschäftigten mal Durchschnittsentgelt pro Stunde ergibt den Jahresdurchschnittslohn pro Teilbeschäftigung. Diesen mal Anzahl der Teilbeschäftigungen ergibt die Jahreslohnsumme aller Teilbeschäftigungen.
6. a) Für den Planvorschlag ist das Formblatt 0572 zu verwenden. Die zu ergänzenden Positionen gemäß der Nomenklatur sind auf der Rückseite bzw. auf dem Formblatt 0201 als Anlageblatt anzuführen.
- b) Für die Reinschrift des Planes ist das Formblatt 0573 unter Verwendung der gleichen Nomenklatur wie für den Planvorschlag zu benutzen.

**Erläuterungen zum Formblatt 0201 (öffentliches Sozialwesen)****Nomenklatur:****Arbeitskräfte und Lohn**

1. Beschäftigte insgesamt	Personen
darunter: weiblich	%
a) Mittleres medizinisches Personal (vollbeschäftigt)	Personen
b) Betriebspersonal	Personen
2. Durchschnittslohn aller Beschäftigten	DM
a) Durchschnittslohn für mittleres medizinisches Personal	DM
b) Durchschnittslohn für Betriebspersonal	DM
3. Lohnsumme aller Beschäftigten	TDM
a) Lohnsumme für mittleres medizinisches Personal	TDM
b) Lohnsumme für Betriebspersonal	TDM

Es sind nur die Beschäftigten zu erfassen, die aus den entsprechenden Sachkonten im Rahmen des Einzelplanes 18 aus den Kapiteln 622, 630, 631, 633 und 639 zu vergüten sind. Bezüglich der Abstimmung zwischen Arbeitskräfteplan, Stellenplan und Haushalt ist sinngemäß wie unter Ziffer 3. und 4. der „Erläuterungen zum Formblatt 0572 — Gesundheitswesen“ zu verfahren.

**B. Berufsausbildung****Nomenklatur für die volkseigene Wirtschaft****I. Herausgabe der Kontrollziffern****a) Praktische Ausbildung:**

3. Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen
3,1 davon weiblich	%
9. Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze

**b) Theoretische Ausbildung:**

1,2 Schüler in Betriebsberufsschulen am 31. Dezember	Personen
4,2 Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze

**II. Ausarbeitung und Einreichung der Planvorschläge****a) Praktische Ausbildung:**

1. Lehrlinge gesamt am 31. Dezember	Personen
2. Auslernende gesamt	Personen
3. Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen
3,2 davon weiblich	Personen
4. Lehrplätze gesamt	Plätze
4,1 davon nicht ausgelastete Lehrplätze	Plätze
5. Investitionskosten für die Verbesserung der Ausrüstungen bestehender Lehrplätze	DM
6. Lehrlinge in Lehrwerkstätten, Lehrerecken und Lehrbetrieben	Personen
7. Benötigte Facharbeiter, die mangels genügender Ausbildungsmöglichkeiten nicht ausgebildet werden können	Personen
8. Ausbilder gesamt	Personen
9. Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze
10. Erzieher gesamt	Personen

Zusätzliche Aufgliederung der Positionen 2, 3, 4,1 und 7 nach Berufen entsprechend der Systematik der Berufe des Staatssekretariats für Berufsausbildung.

Die Aufgliederung nach Berufen erfolgt nur bei der Ausarbeitung der Planvorschläge in den Betrieben nach Berufen. Die weitere Zusammenfas-

sung der Aufgliederung ist entsprechend der Systematik der Berufsordnung vorzunehmen.

**b) Theoretische Ausbildung:**

1,2 Schüler in Betriebsberufsschulen am 31. Dezember	Personen
2,2 Entlassungen aus Betriebsberufsschulen	Personen
3,2 Neuaufnahmen in Betriebsberufsschulen	Personen
4,2 Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze
4,3 darunter: Plätze in Außenstellen der Betriebsberufsschulen	Plätze
5,2 Lehrer (hauptamtlich) in Betriebsberufsschulen	Personen

**Bestätigung und Herausgabe der Pläne****a) Praktische Ausbildung:**

1. Lehrlinge gesamt am 31. Dezember	Personen
2. Auslernende gesamt	Personen
3. Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen
4. davon weiblich	Personen
5. Lehrplätze gesamt	Plätze
6. Ausbilder gesamt	Personen
7. Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze

**b) Theoretische Ausbildung:**

1. Schüler in Betriebsberufsschulen	Personen
2. Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze

**Nomenklatur für die private Wirtschaft einschl. Berufsschulen****I. Herausgabe der Kontrollziffern****a) Praktische Ausbildung in der privaten Wirtschaft:**

3. Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen
3,1 davon weiblich	%

**b) Theoretische Ausbildung:**

1,1 Schüler in Berufsschulen am 31. Dezember	Personen
4,1 Plätze in Berufsschulen	Plätze

**CONFIDENTIAL**

~~CONFIDENTIAL~~

**II. Ausarbeitung und Einreichung der Planvorschläge**

**a) Praktische Ausbildung in der privaten**

**Wirtschaft:**

- 1. Lehrlinge gesamt am 31. Dezember      Personen
- 2. Auslernende gesamt                      Personen
- 3. Neueinstellungen von Lehrlingen      Personen
- 3,2 davon weiblich                          Personen

Zusätzliche Aufgliederung der Position 2 und 3 nach Berufen entsprechend der Systematik der Berufe des Staatssekretariats für Berufsausbildung.

Die Aufgliederung nach Berufen erfolgt nur bei der Ausarbeitung der Planvorschläge in den Stadt- bzw. Landkreisen nach Berufen. Die weiteren Zusammenfassungen sind entsprechend der Systematik der Berufsordnung vorzunehmen.

**b) Theoretische Ausbildung in der volkseigenen und privaten Wirtschaft:**

- 1. Schüler gesamt am 31. Dezember      Personen
- 1,1 davon in Berufsschulen              Personen
- 1,2 davon in Betriebsberufsschulen      Personen
- 2. Entlassungen aus Schulen gesamt      Personen
- 2,1 davon aus Berufsschulen              Personen
- 2,2 davon aus Betriebsberufsschulen      Personen
- 3. Neuaufnahmen insgesamt              Personen
- 3,1 davon in Berufsschulen              Personen
- 3,2 davon in Betriebsberufsschulen      Personen

- 4. Plätze in Schulen insgesamt           Plätze
- 4.1 davon in Berufsschulen              Plätze
- 4.2 davon in Betriebsberufsschulen      Plätze
- 5. Lehrer (hauptamtlich) gesamt        Personen
- 5.1 davon in Berufsschulen              Personen
- 5.2 davon in Betriebsberufsschulen      Personen

**Bestätigung und Herausgabe der Pläne**

**a) Praktische Ausbildung:**

- 1. Lehrlinge gesamt am 31. Dezember      Personen
- 2. Auslernende gesamt                      Personen
- 3. Neueinstellungen von Lehrlingen      Personen
- 4. davon weiblich                          Personen

**b) Theoretische Ausbildung:**

- 1. Schüler gesamt am 31. Dezember      Personen
- 2. davon in Berufsschulen              Personen
- 3. davon in Betriebsberufsschulen      Personen
- 4. Plätze in Schulen insgesamt           Plätze
- 5. davon in Berufsschulen              Plätze
- 6. davon in Betriebsberufsschulen      Plätze
- 7. Hauptamtliche Lehrer gesamt        Personen
- 8. davon hauptamtliche Lehrer in Berufsschulen      Personen
- 9. davon hauptamtliche Lehrer in Betriebsberufsschulen      Personen

**Systematik der Berufe nach Berufsordnungen des Staatssekretariats für Berufsausbildung**

(Formblatt 0590 — neu —)

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>11</li> <li>111 Ackerbauer                     <ul style="list-style-type: none"> <li>1111 Facharbeiter für Landwirtschaft</li> <li>1113 Facharbeiter für Acker- und Pflanzenbau</li> </ul> </li> <li>113 Tierzüchter</li> <li>114 Tierpfleger</li> <li>115 Gartenbauer</li> <li>12</li> <li>121 Förster</li> <li>123 Fischer</li> <li>21</li> <li>211 Bergmann                     <ul style="list-style-type: none"> <li>2111/01 Junghauer im Braunkohlenbergbau</li> <li>2111/02 Junghauer im Steinkohlenbergbau</li> <li>2111/03 Junghauer im Erzbergbau</li> </ul> </li> <li>22</li> <li>221 Natursteingewinner und -verarbeiter</li> <li>223 Edelsteinbearbeiter</li> <li>225 Steine- und Erdenaufbereiter</li> <li>226 Formsteinhersteller</li> <li>227 Brannsteinhersteller                     <ul style="list-style-type: none"> <li>2271 Ziegler</li> </ul> </li> <li>228 Keramiker</li> <li>23</li> <li>231 Glasmassehersteller</li> <li>232 Flachglashersteller</li> <li>233 Glasverformer</li> <li>234 Glasveredler — Optiker</li> <li>24</li> <li>241 Maurer</li> <li>242 Betonbauer</li> <li>243 Hochbauer                     <ul style="list-style-type: none"> <li>2431 Zimmerer</li> </ul> </li> <li>244 Straßenbauer</li> <li>245 Tiefbauer</li> <li>246 Bauerhalter</li> <li>247 Bauausstatter                     <ul style="list-style-type: none"> <li>2471 Stukkateur</li> <li>2475 Ofensetzer</li> </ul> </li> <li>251 Metallherzeuger</li> <li>252 Walzer</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>253 Formgießer                     <ul style="list-style-type: none"> <li>2531 Former</li> </ul> </li> <li>254 Metallvengüter</li> <li>255 Schmiede                     <ul style="list-style-type: none"> <li>2551/5 Kesselschmied</li> <li>2555 Kupferschmied</li> </ul> </li> <li>257 Blechverformer                     <ul style="list-style-type: none"> <li>2572/01 Karosserieklempner</li> </ul> </li> <li>258 Metallzerspaner                     <ul style="list-style-type: none"> <li>2581 Dreher                             <ul style="list-style-type: none"> <li>2581/01 Spitzendreher</li> <li>2581/02 Bohrwerksdreher</li> </ul> </li> <li>2582/01 Fräser</li> <li>2582/02 Verzahner</li> <li>2583 Hobler</li> <li>2584 Radialbohrer</li> <li>2586/01 Rundscheifer</li> </ul> </li> <li>26</li> <li>261 Metallverbinder                     <ul style="list-style-type: none"> <li>2611 Schmelzschweißer                             <ul style="list-style-type: none"> <li>2611/02 Gasschweißer</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>262 Drahtverformer</li> <li>263 Metallwerkzeugmacher                     <ul style="list-style-type: none"> <li>2631 Werkzeugmacher                             <ul style="list-style-type: none"> <li>2631/04 Schmitzbauer</li> <li>2631/05 Vorrichtungsbauer</li> <li>2631/07 Werkzeugschlosser</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>264 Schlosser                     <ul style="list-style-type: none"> <li>2641/01 Bauschlosser</li> <li>2641/02 Stahlbauschlosser</li> <li>2641/03 Maschinenschlosser</li> <li>2641/04 Maschinenbauer</li> <li>2641/07 Schiffsschlosser</li> <li>2641/10 Betriebsschlosser für Anlagen und Geräte (Bergbau)</li> <li>2641/11 Betriebsschlosser für Apparate und Maschinen</li> <li>2645 Stahlschiffbauer</li> </ul> </li> <li>265 Klempner                     <ul style="list-style-type: none"> <li>2655/01 Installateur (Gas- und Wasser)</li> </ul> </li> <li>266 Gürtler</li> </ul> |
|---|---|

~~CONFIDENTIAL~~

**CONFIDENTIAL**

267 Grobmechaniker	346 Textilverflechter
2674 Landmaschinenfahrbauer	347 Sticker
268 Metallfeinbauer	348 Schneider und Näher
269 Metalloberflächenveredler	349 Hutmacher
27	35
271 Kabelhersteller	351 Polsterer
272 E-Leitungsbauer	353 Textilschmuckmacher
2722/06 Schiffselektriker	354 Textilveredler
2722/07 Grubenelektriker	355 Textilreiniger
2726/01 Fernmeldemonteure	36
2726/02 Fernmeldebaumonteur (Post)	361 Lederhersteller
274 E-Maschinen- und Apparatebauer	362 Lederzurichter
2745/03 Funkmechaniker	363 Sattler
2745/05 Fernmeldemechaniker	364 Schuhhersteller
28	365 Feinlederverarbeiter
281 Chemiefacharbeiter	366 Fellverarbeiter
2815 Chemielaborant	37
282 Chemiesondeffacharbeiter	371 Mehl- und Nahrungsmittelhersteller
29	372 Backwarenhersteller
291 Kunststoffbearbeiter	373 Süßwarenhersteller
30	374 Milch- und Fettverarbeiter
301 Holzaufbereiter	375 Fleischer
302 Tischler	377 Speisezubereiter
3021/01 Bautischler	3776 Fischfacharbeiter
303 Holzgerätebauer	378 Getränkezubereiter
304 Holzfahrzeugbauer	379 Tabakwarenhersteller
3044 Schiffbauer	42
3044/01 Bootsbauer	422 Biolog.-techn. Berufe
3049 Segelflugzeugbauer	424 Physik.-techn. Berufe
305 Großmusikinstrumentenbauer	426 Prakt.-techn. Berufe
306 Kleinmusikinstrumentenbauer	51
31	514 Kaufmännische Angestellte
311 Holzschnitzer	515 Sonderkaufleute
313 Holzwarenbauer	5152 Buchhändler
314 Holzmodellbauer	5154 Bank- und Sparkassenkaufmann
315 Holzflechter	52
316 Holzoberflächenveredler	521 Landverkehrsberufe
32	523 Wasserverkehrsberufe
321 Papiererzeuger	525 Nachrichtenverkehrsberufe
322 Papierverarbeiter	53
33	532 Gaststättengehilfe
331 Zeichner	62
332 Lichtbildner	622 Bauten- und Straßenreiniger
333 Druckstockhersteller	63
335 Drucker	636 Medizinisches Hilfspersonal
337 Vervielfältiger	638 Schädlingsbekämpfer
34	639 Körperpfleger
341 Filzmacher	82
342 Spinner	821 Bildungsberufe
344 Weber	83
345 Winker und Stricker	831 Bildende Künstler

**Begriffsbestimmungen und Erläuterungen****Praktische Ausbildung:**

- Zu 1. Die Anzahl der Lehrlinge am 31.12.54 ist festzulegen ausgehend von dem voraussichtlichen Lehrlingsstand am 31.12.53 unter Berücksichtigung der Auslernenden und Neueinstellungen im Planjahr 1954.
- Zu 2. Bei den Auslernenden sind nur die Lehrlinge anzugeben, die in der Zeit vom 1.1.54 bis zum 31.12.54 ihre Lehre durch einen erfolgreichen Abschluß der Facharbeiterprüfung beenden.
- Zu 3. Den Neueinstellungen muß der tatsächliche Bedarf an Facharbeiternachwuchs des Betriebes in den kommenden Jahren, untergliedert nach Berufen (berufliche Untergliederung auf Formblatt 0201) entsprechend den Produktionsaufgaben zugrunde liegen. Bei der Festlegung der Anzahl der Neueinstellungen ist also nicht in erster Linie von den gesamten Ausbildungsmöglichkeiten auszugehen, sondern von dem Facharbeiterbedarf des Betriebes. Dabei ist zu

beachten, daß in die Zahl der Neueinstellungen nur die vom Staatssekretariat für Berufsausbildung bzw. vom -Ministerium für Arbeit anerkannten Lehrberufe aufzunehmen sind.

Bei der Ermittlung des Facharbeiterbedarfs sind folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

1. Arbeitskräftezunahme in den betreffenden Lehrberufen auf Grund der Entwicklung der Produktion des Betriebes unter Berücksichtigung der Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie der Erhöhung des Facharbeiteranteils.
2. Natürliche Abnahme an Arbeitskräften, d. h. Berücksichtigung der Überalterung der Belegschaft, Todesfälle, Invalidität usw.
3. Abgang von Arbeitskräften zum Studium an die Arbeiter- und Bauernfakultäten, Hoch- und Fachschulen sowie sonstige Abgänge.
4. Lehdauer des betreffenden Lehrberufes unter Zugrundlegung der bereits vorhandenen neuen Aus-

**CONFIDENTIAL**

bildungskompendien bzw. der bisherigen Lehrdauer unter Berücksichtigung eines bestimmten Anteils an vorzeitig auslernenden Jugendlichen, der sich auf Erfahrungswerte stützt, für die Berufe, in denen noch keine neuen Ausbildungskompendien bestehen.

Die Anzahl der auszubildenden Facharbeiter, die auf Grund des Facharbeiterbedarfs des Betriebes benötigt werden, aber mangels Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb selbst nicht ausgebildet werden können, sind unter Lfd. Nr. 7 anzuführen und auf Formblatt 0201 beruflich aufzugliedern. Hierbei handelt es sich einmal um Berufe, die der typischen Produktionsart des Betriebes entsprechen, aber auf Grund unzureichender Ausbildungsmöglichkeiten nicht ausgebildet werden können, und zum anderen um Lehrberufe, die produktionsfremd sind und im Zuge der Berufsbereinigung in anderen Wirtschaftszweigen ausgebildet werden (z. B. metallverarbeitende Berufe, außer den besonderen für die entsprechende Produktion zu spezialisierenden Berufe, werden in den Betrieben des Maschinenbaues ausgebildet, Der Bedarf an metallverarbeitenden Berufen, z. B. in der Nahrungs- und Genußmittel- oder Leichtindustrie, muß demzufolge unter Lfd. Nr. 7 angeführt werden).

Zu 4. Hierbei handelt es sich um pro Lehrling abgegrenzte Plätze, die mit einer bestimmten für den Beruf erforderlichen Ausrüstung (Werkbank, Maschine oder sonstige Ausrüstung) versehen sein müssen. Es sind die tatsächlich vorhandenen Plätze in Lehrwerkstätten und Lehrrecken zu zählen, unabhängig davon, ob sie durch Anwendung des Gruppen- oder Schichtsystems mehrfach besetzt werden. Als Lehrplätze in diesem Sinne gelten nicht:

- a) Arbeitsplätze in der Produktion, an denen die Lehrlinge in ihren weiteren Lehrabschnitten ausgebildet werden, unabhängig davon, ob sie ständig oder nur zeitweise von Lehrlingen besetzt sind.
- b) Arbeitsplätze oder Ausbildungsmöglichkeiten in der Produktion, an denen die Lehrlinge vom Beginn ihrer Lehrzeit ausgebildet werden und die mit keiner besonderen für den Lehrling abgegrenzten Ausrüstung versehen sind, z. B. im VEG, Forstwirtschaft, Handel und Versorgung, Nahrung und Genuß, Chemie, Steine und Erden.

Zu 4.1. Hierunter sind Lehrplätze in Lehrwerkstätten zu erfassen, die über den auszubildenden Facharbeiterbedarf des Betriebes hinaus vorhanden sind und auf denen Jugendliche zusätzlich über den Facharbeiterbedarf des Betriebes hinaus ausgebildet werden können. Diese überzähligen Ausbildungsmöglichkeiten sind auf dem Formblatt 0201 beruflich aufzugliedern.

Zu 5. Eine Verbesserung der Ausrüstung bereits bestehender Lehrplätze ist insbesondere für die Ausbildung der Schwerpunktberufe des jeweiligen Industriezweiges entsprechend dem Facharbeiterbedarf vorzunehmen. Dabei ist die Kontrollziffer für die Investitionen zugrunde zu legen. Diese Position muß mit dem Investitionsplan übereinstimmen.

Zu 6. Hierunter sind lediglich die gesamten Lehrlinge anzuführen, die auf den unter 4. angeführten Lehrplätzen bei Anwendung des Gruppen- und Schichtsystems tatsächlich ausgebildet werden sollen.

Zu 7. Siehe Lfd. Nr. 3.

Zu 8. Die Zahl der Ausbilder umfaßt

- a) Lehrausbilder
- b) Lehrmeister
- c) Lehrerbermeister
- d) Ausbildungsleiter.

Bei der Ermittlung des Lehrausbilderbedarfs ist anzustreben, daß von einem Lehrausbilder nicht mehr als 15 Lehrlinge betreut werden. Diese Meßzahl bezieht sich auf alle Lehrlinge sowohl in der Produktion als auch in der Lehrwerkstatt.

Zu 9. Bei der Errechnung von Neuplätzen in Lehrlingswohnheimen ist davon auszugehen, daß die Ausbildung innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige auf Schwerpunkte konzentriert wird und darüber hinaus Jugendliche für die Besetzung der Lehrstellen im Rahmen des zwischen- und überbezirklichen Ausgleichs herangeholt werden müssen. In jedem Falle ist das geplante Objekt vor der Aufnahme in den Planvorschlag von der Abteilung Arbeit und Berufsausbildung des Kreises zu begutachten. Bei dem Bau eines Wohnheimes sind die vom Ministerium für Aufbau herausgegebenen Typen zu beachten. Die im Zusammenhang damit festgelegten Investitionskosten pro Platz sind sowohl bei einem Neubau als auch bei einem Ausbau unbedingt einzuhalten. Bei der Schaffung von Neuplätzen ist von den Kontrollziffern für Investitionen auszugehen. Diese Position muß mit dem Investitionsplan übereinstimmen.

Zu 10. Bei der Ermittlung des Erzieherbedarfs ist anzustreben, daß ein Erzieher im Durchschnitt nicht mehr als 40 Jugendliche zu betreuen hat. Dabei darf aber nicht schematisch verfahren werden. Es ist notwendig, auch in kleineren Lehrlingswohnheimen einen Erzieher einzusetzen, während in größeren Lehrlingswohnheimen mit mehreren Erziehern bis zu 60 Lehrlinge betreut werden können.

#### **Aufgliederung der Positionen 2, 3, 4,1 und 7 nach Berufen.**

Von allen Betrieben bzw. diesen gleichzustellenden Institutionen der volkseigenen Wirtschaft sind die Zahlen der Lfd. Nr. 2, 3, 4,1 und 7 des Projektbetriebsplanes — Berufsausbildung — auf dem Formblatt 0201 nach Berufen aufzugliedern und an die übergeordneten Dienststellen sowie an die Abteilung Arbeit und Berufsausbildung einzureichen.

Als Nomenklatur ist die Systematik der Ausbildungsberufe des Staatssekretariats für Berufsausbildung zugrunde zu legen.

#### **Theoretische Ausbildung.**

Zu 1.2. Zur Bestimmung der Schülerzahl am 31. 12. 1954 muß ausgegangen werden von der vorhandenen Zahl der Schüler am 31. 12. 1953 plus der voraussichtlichen Neuaufnahmen minus der voraussichtlichen Entlassungen im Planjahr 1954.

Zu 2.2. Es handelt sich um Entlassungen, die durch die Ablegung der Facharbeiterprüfung oder Beendigung der Berufsschulpflicht erfolgen. Abgänge durch Wohnungswechsel usw. sind dabei nicht zu berücksichtigen.

Zu 3.2. Als Neuaufnahmen gelten die Jugendlichen im berufsschulpflichtigen Alter, die im Planjahr 1954 neu in Betriebsberufsschulen aufgenommen werden und vorher noch keine Berufsschule besucht haben. Zugänge durch Wohnungswechsel usw. von anderen Berufsschulen sind weder bei der Ausarbeitung der Planvorschläge noch bei der

CONFIDENTIAL

Berichterstattung als planmäßige Neuaufnahmen zu werten. Diese Zugänge erscheinen bei der Berichterstattung nur in der Gesamtzahl.

- Zu 4.2. Hierbei handelt es sich um die Zahl der tatsächlich vorhandenen Schulplätze am 31. 12. 54 in Betriebsberufsschulen, unabhängig davon, ob diese mehrfach besetzt sind oder nicht. Bei der Errechnung der Betriebsberufsschulplätze ist auszugehen von der voraussichtlichen Zahl der vorhandenen Plätze am 31. 12. 1953 und der im Jahre 1954 neu zu schaffenden Plätze.
- Zu 4.3. Dazu zählen die Plätze, die sich außerhalb der Betriebsberufsschule befinden.
- Zu 5.2. Bei der Errechnung der Zahl der hauptamtlichen Lehrer ist zu berücksichtigen:
- a) die Zahl der Schüler und der Klassen
  - b) die zu erteilende Stundenzahl pro Jahr
  - c) die Pflichtstundenzahl der Lehrer (unter Berücksichtigung der Abminderungsstunden der Lehramtsbewerber, Lehramtsanwärter, der Schulleiter und deren Stellvertreter).

#### Zusammenfassung der Planvorschläge und beruflichen Gliederungen der Betriebe in den Verwaltungen volkseigener Betriebe und ihnen gleichgestellten Institutionen.

Vor der Zusammenfassung der Planvorschläge muß in den Verwaltungen volkseigener Betriebe bzw. ihnen gleichgestellten Institutionen eine Gegenüberstellung der beruflichen Gliederungen der einzelnen Betriebe erfolgen. Die Verwaltung muß z. B., soweit dies auf Grund der vorliegenden Formblätter der Betriebe in Frage kommt, innerhalb der ihr unterstellten Betriebe in den jeweiligen Berufen bereits einen Ausgleich zwischen der Planposition 7, benötigte Facharbeiter, die mangels genügender Ausbildungsmöglichkeiten nicht ausgebildet werden können und der Position 4,1 — nicht ausgelastete Lehrplätze — vornehmen.

#### Beispiel:

Systematik Nr.	Beruf	Neueinstellung	davon weibl.	Auslernende	Nicht ausgelastete Lehrplätze	Benötigte Facharbeiter, die mangels Ausbildungsmöglichkeit nicht ausgebildet werden können
Betrieb A						
2581	Dreher	12	4	10	—	15
Betrieb B						
2581	Dreher	6	2	7	3	—

In diesem Falle kann der Betrieb B auf Grund der nicht ausgelasteten Lehrplätze die Ausbildung von 3 der insgesamt 15 benötigten Dreher des Betriebes A übernehmen. Ein anderer Betrieb ist vielleicht ebenfalls in der Lage, auf Grund noch vorhandener Ausbildungsmöglichkeiten einen Teil der vom Betrieb A benötigten Dreher auszubilden.

Erst nach Auslastung aller innerhalb der Betriebe der Verwaltung noch vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten, die in der Spalte „Nicht ausgelastete Lehrplätze“ erscheinen, ist in der Zusammenstellung der Verwaltung auszuweisen, wieviel Dreher bzw. andere für den Bedarf der Verwaltung auszubildende Berufe mangels Ausbildungsmöglichkeiten anderweitig ausgebildet werden müssen bzw. wieviel Lehrplätze nicht ausgelastet bleiben.

Nach der erfolgten Gegenüberstellung werden die Neueinstellungen der Betriebe und alle übrigen Planpositionen in der Verwaltung zusammengefaßt. Dabei müssen jedoch die sich für die Neueinstellung auf Grund des innerhalb der Planposition 7 und 4,1 vorgenommenen Ausgleichs in einigen Betrieben ergebenden Erhöhungen mit berücksichtigt werden (siehe o. a. Beispiel). Die Anzahl der Neueinstellungen

des Betriebes B würde sich um die 3 Dreher erhöhen, die für den Bedarf des Betriebes A mit ausgebildet werden, so daß sich für den Betrieb B eine Gesamtzahl von 9 Neueinstellungen ergibt.

Dieser Ausgleich soll jedoch nur für die der typischen Produktionsart der Betriebe bzw. Verwaltungen oder Ministerien entsprechenden Berufe vorgenommen werden. Für produktionsfremde Berufe ist der Bedarf sowohl in den Betrieben als auch in den Verwaltungen bzw. Ministerien in Spalte 7 anzugeben.

#### Zusammenfassung der Planvorschläge und der Aufgliederung der Berufe in den Hauptverwaltungen bzw. Ministerien und Staatssekretariaten.

Auf Grund der Planvorschläge und beruflichen Gliederungen der Verwaltungen und der direkt unterstellten Betriebe muß in den Hauptverwaltungen bzw. Ministerien und Staatssekretariaten in der gleichen Form, wie oben für die Verwaltungen erläutert, eine Gegenüberstellung der Positionen 7 und 4,1 erfolgen, um einen Ausgleich zwischen den nicht ausgelasteten Lehrplätzen 4,1 und zusätzlichen Facharbeiterbedarf Position 7 innerhalb der Verwaltungen bzw. der direkt unterstellten Betriebe vorzunehmen.

#### Ausarbeitung der Begründung:

In der Begründung zu den Planvorschlägen sind folgende Schwerpunkte besonders herauszuarbeiten:

1. Es ist zum Ausdruck zu bringen, ob die für 1954 ausgewiesene Zahl der Neueinstellungen den tatsächlichen Bedarf an Facharbeitern darstellt oder ob entgegen der Anweisung nicht der Bedarf, sondern nur die vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten bzw. die Forderungen der Abteilung Arbeit und Berufsausbildung zugrunde gelegt worden sind.
2. Weiterhin sind in der Begründung spezifizierte Tätigkeiten innerhalb der Produktion, Leistung bzw. des Umsatzes, die zu einem neuen Lehrberuf entwickelt werden können, anzuführen und zu begründen. Dabei ist gleichzeitig anzugeben, ob die entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten für diese Berufe im Betrieb vorhanden sind. Vorschläge für die Ausbildungsunterlagen sind der Begründung beizufügen. Die für solche Tätigkeiten auszubildenden Kräfte sind jedoch nicht mit in den Planvorschlag, in die Zahl der Neueinstellungen, aufzunehmen.
3. Es ist weiter anzugeben, ob in der Berufsausbildung das Mehrgruppen- bzw. Mehrschichtensystem angewandt wird und welche Erfahrungen hierbei gesammelt wurden.

Aus der Begründung muß ferner hervorgehen, ob die Ausbildung in der Lehrwerkstatt produktiv erfolgt und dazu von seiten der Betriebe den Lehrwerkstätten bzw. Lehrecken im Rahmen der Produktions-, Leistungs- bzw. Umsatzpläne entsprechende Arbeitsaufträge gemäß dem Ministerratsbeschuß über die Einbeziehung der Arbeit der Ausbildungsstätten in die Produktionspläne der VEB vom 8. 2. 52 erteilt und die dafür erforderlichen Materialien zur Verfügung gestellt werden.

4. Bei der Begründung der Vorschläge für Investitionskosten zur Schaffung von neuen Lehrplätzen ist anzuführen, ob für die Heranbildung des tatsächlichen eigenen Facharbeiterbedarfs zusätzlich Lehrplätze benötigt werden.

Bei der Begründung der Investitionskosten zur Verbesserung bestehender Lehrplätze ist anzugeben, ob hiermit nur Lehrplätze für die Berufe ausrüstungsmäßig vervollständigt und verbessert werden, die für die Grundproduktion, Leistung bzw. den Umsatz des Betriebes notwendig sind.

**CONFIDENTIAL**

5. In der Begründung für den Ausbilderbedarf ist die Anzahl der Lehrlinge anzugeben, die von einem Ausbilder betreut werden. Gleichzeitig ist zu berichten, wie die Betreuung der Jugendlichen erfolgt, die entsprechend dem Lehrplan im Produktionsbetrieb, dienstleistenden oder Handelsbetrieb tätig sind.
6. Bei der Begründung der Neuplätze und der Investitionskosten für Lehrlingswohnheime ist herauszustellen, inwieweit in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien und den Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung die Schaffung von Ausbildungsschwerpunkten angestrebt wurde.
7. Es ist anzugeben, wieviel Lehrlinge bei der Errechnung des Erzieherbedarfs auf einen Erzieher entfallen und wieviel von den vorhandenen Erziehern pädagogische Lehrgänge besucht bzw. sonstige pädagogische Ausbildung erhalten haben.
8. In der Begründung muß die Anzahl der berufsschulpflichtigen Jugendlichen des Betriebes, die in gewerblichen, landwirtschaftlichen, kaufmännischen oder allgemeinen Berufsschulen unterrichtet werden, genannt sein.  
Weiterhin ist anzugeben, welche betrieblichen Maßnahmen eingeleitet wurden, um sämtliche berufsschulpflichtigen Jugendlichen in der Betriebsberufsschule zu unterrichten (evtl. unter Anwendung des Schichtunterrichtes).
9. Aus der Begründung der Investitionskosten für Neuplätze der Betriebsberufsschulen muß hervorgehen, ob die Notwendigkeit für die Einrichtung der Neuplätze in Verbindung mit der Abteilung Arbeit und Berufsausbildung des Kreises geprüft worden ist.
10. Im Hinblick auf den angegebenen Bedarf an Lehrkräften für den theoretischen Unterricht ist aufzuzeigen, inwieweit der Betrieb selbst in der Lage ist, qualifizierte Facharbeiter, Aktivisten oder Ingenieure zur Ausbildung als Lehrer für die Betriebsberufsschule vorzuschlagen.
11. Gliederung der Begründung.  
Die Gliederung der Begründung hat in der in dieser Erläuterung angegebenen Reihenfolge zu erfolgen. Zu jeder einzelnen Frage ist in kurzer und konkreter Form Stellung zu nehmen. Dabei sind Abweichungen von den Kontrollziffern besonders zu begründen. Sollte der Betrieb darüber hinaus noch weitere Anregungen oder Schwierigkeiten aufzuzeigen haben, so ist dies dem jeweiligen Punkt hinzuzufügen.

**Zusammenfassung der Begründung zu den Planvorschlägen**

Die Verwaltungen bzw. Ministerien und Staatssekretariate haben auf der Grundlage der einzelnen Analysen (Begründungen der Planvorschläge) der Betriebe bzw. Verwaltungen eine Gesamtanalyse auszuarbeiten. Die Gliederung ist die gleiche wie bei den Einzelbegründungen.

Die Ausführungen der Einzelbegründungen sind zusammenfassend zu behandeln; wobei positive und besonders negative Beispiele namentlich anzuführen sind.

Die Verwaltungen bzw. Ministerien oder Staatssekretariate haben in der Gesamtanalyse zu den einzelnen Angaben der Betriebe bzw. Verwaltungen Stellung zu nehmen und anzugeben, ob sie die Planvorschläge der Betriebe bzw. Verwaltungen überprüft und anerkannt haben. Sofern bei der Zusammenfassung Abänderungen vorgenommen wurden, sind diese zu begründen.

**Bearbeitung des Planes Berufsausbildung 1954 — theoretische Ausbildung (Plan Berufsschulen) — in den Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung der Bezirke und Kreise**

Anmerkung: Die in der Nomenklatur unter 1,1 — 2,1 — 3,1 — 4,1 und 5,1 genannte alte Bezeichnung „Berufsschulen“ umfaßt die gewerblichen, landwirtschaftlichen, kaufmännischen oder allgemeinen Berufsschulen.

- Zu 1. In der Zahl der Schüler am 31. 12. 1954 müssen alle berufsschulpflichtigen Jugendlichen des Kreises bzw. Bezirkes enthalten sein. Die Zahl der Schüler ergibt sich aus dem Stand am 31. 12. 1953 plus der Neuaufnahmen (siehe unter 3), minus der Entlassungen im Jahre 1954 (siehe unter 2).
- Zu 2. Es handelt sich um Entlassungen, die durch die Ablegung der Facharbeiterprüfung oder Beendigung der Berufsschulpflicht erfolgen. Abgänge durch Wohnungswechsel usw. zu anderen Berufsschulen sind dabei nicht zu berücksichtigen.
- Zu 3. Bei der Errechnung dieser Zahl muß die Gewähr gegeben sein, daß alle Schüler angegeben werden, die im Planjahr berufsschulpflichtig werden: also Abgänge von den Grundschulen aus allen Klassen, aus den Zehnjahresschulen und vorzeitige Abgänge von den Oberschulen. Zugänge durch Wohnungswechsel usw. von anderen Berufsschulen sind weder bei der Ausarbeitung der Planvorschläge noch bei der Berichterstattung als planmäßige Neuaufnahmen zu werten. Diese Zugänge erscheinen bei der Berichterstattung nur in der Gesamtzahl.
- Zu 4. Hierbei handelt es sich um die Zahl der Schulplätze in Betriebsberufsschulen, gewerblichen, landwirtschaftlichen, kaufmännischen oder allgemeinen Berufsschulen und deren Außenstellen, die am 31. 12. 1954 vorhanden sein sollen. Die Plätze sind unabhängig von einer mehrfachen Besetzung anzugeben. Die Gesamtzahl der Plätze umfaßt die Plätze am 31. 12. 1953 plus der neu zu schaffenden Plätze im Planjahr 1954.
- Zu 5. Bei der Errechnung der hauptamtlichen Lehrer ist zu berücksichtigen:
  - a) die Zahl der Schüler und Klassen,
  - b) die zu erteilende Stundenzahl pro Jahr,
  - c) die Pflichtstundenzahl der Lehrer unter Berücksichtigung der Abminderungsstunden der Lehramtsbewerber, der Lehramtsanwärter, der Schulleiter und deren Stellvertreter.

**C. Arbeitsschutz**

Arbeitsschutzinspektoren	Personen
Technische Überwachungsinspektoren	Personen
Jahreslohnsomme pro Inspektor	DM
Gesamtaufwendungen für den Arbeitsschutz pro Jahr	TDM

Diese Nomenklatur ist sowohl für die Herausgabe der Kontrollziffern als auch für die Planvorschläge und den Plan zu verwenden.

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL****III. Übersicht über die von jedem Planträger auszuarbeitenden Planvorschläge**

	Arbeitskräfte										Berufsausbildung		
	Formbl.		0511								0201 0590 0591		
	0501 *)	0502	0503	0504	0510	0512	0520	0530	0562	0572	0201 *)	0590	0591
1. Ministerium für Hüttenwesen und Erzbergbau	+	+	-	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+
Industriebetriebe	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Eisenindustrie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Nichteisenindustrie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
DHZ Metallurgie	+	-	+	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+
VHZ Schrott	+	-	+	-	-	+	+	+	-	-	-	-	-
2. Staatssekretariat für Kohle	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
DHZ Kohle	+	-	+	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+
3. Staatssekretariat für Energie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
4. Staatssekretariat Chemie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Kali und Nichterzbergbau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Schwerchemie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Flüssige Brennstoffe	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Organische Chemie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Kunststoffe	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
DHZ insgesamt	+	-	+	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+
5. Ministerium für Schwer- maschinenbau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Ausrüstung für Schwer- industrie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Ausrüstung für Chemie, Ke- ramik u. Nahrungsmittelindustrie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Ausrüstung für Textil- und polygraphische Industrie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Energie- u. Kraftmaschinen- bau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Werkzeugmaschinenbau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
6. Ministerium für Transportmittel- und Landmaschinenbau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Schiffbau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Automobil- u. Traktorenbau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Lokomotiv- und Waggonbau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Landmaschinenbau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Transportmaschinenbau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
7. Ministerium für Allgemeinen Maschinenbau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+

\*) Nur für die Herausgabe der Kontrollziffern

**CONFIDENTIAL**

	Arbeitskräfte										Berufsausbildung		
	0511										0201 *)	0590	0591
	Formbl. 0501 *)	0502	0503	0504	0510	0512	0520	0530	0562	0572			
HV Elektromaschinenbau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Kabel- und Apparatebau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Radio- und Fernmeldetechnik	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Feinmechanik und Optik	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Leichtmaschinenbau	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Eisen-, Blech- und Metall- waren	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
DHZ insgesamt	+	-	+	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+
8. Ministerium für Leichtindustrie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Textil	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Leder, Schuhe, Rauchwaren	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Polygraphische Industrie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Holz- und Kulturwaren	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Glas und Keramik	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
Volkseigene Verlage	+	+	-	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+
DHZ insgesamt	+	-	+	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+
9. Staatssekretariat für Nahrungs- und Genußmittelindustrie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Fleisch, Fett	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Pflanzliche Erzeugnisse	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Fischwirtschaft	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Genußmittelindustrie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
DHZ Lebensmittel	+	-	+	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+
10. Ministerium für Aufbau	+	+	-	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Bauindustrie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
HV Baustoffindustrie	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
DHZ Baustoffe	+	-	+	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+
11. Ministerium für Land- und Forst- wirtschaft	+	+	-	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+
Volkseigene Güter (VEG)	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
VEB für Mast- und Schlachtvieh	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	-
Maschinen- u. Traktorenstationen	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+
Spezialwerkstätten	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+

\*) Nur für die Herausgabe der Kontrollziffern

CONFIDENTIAL

	Arbeitskräfte										Berufsausbildung			
	0511													
	Formbl. 0501 )	0502	0503	0504	0510	0512	0520	0530	0562	0572	0201 )	0590	0591	0201 )
Staatliche Forstwirtschafts- betriebe	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-
DSG (HZ)	+	-	+	-	-	+	+	+	-	-	-	-	-	+
Volkseigene Handelskontore für Zucht- und Nutzvieh	-	-	+	-	-	+	+	+	-	-	-	-	-	+
Binnenfischerei	-	+	-	-	-	+	+	+	-	-	-	-	-	+
12. Ministerium für Eisenbahnwesen	+	+	-	-	+	+	+	+	-	+	+	+	+	-
Reichsbahn-Verkehrsbetriebe	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
Reichsbahn-RAW	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
Reichsbahn-Bauunion	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-
Bahnärztlicher Dienst	-	-	-	-	-	-	+	-	-	+	-	-	-	-
13. Staatssekretariat für Schifffahrt	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-
Schifffahrt-DSU	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
Schiffsreparaturwerften	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
Volkseigene Seehäfenbetriebe	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
Schiffsbergung und Taucherei	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
Deutsche Seebaggerei	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
Sonstige Schifffahrt	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
14. Staatssekretariat für Kraft- verkehr und Straßenwesen	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-
Kraftverkehrsbetriebe	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
Kraftfahrzeugreparatur- werkstätten	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
Deutsche Spedition	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
Staatl. Straßenunterhaltungs- betriebe	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
Volkseigene Straßenbaubetriebe	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
15. Ministerium für Post- und Fern- meldewesen	+	+	-	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+	-
Postwesen	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
Fernmeldewesen	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	-
16. HV Funk (Funkämter)	+	+	-	-	-	+	+	+	-	-	-	+	+	-
17. Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel	+	-	+	-	-	+	+	+	-	-	+	+	-	+

\*) Nur für die Herausgabe der Kontrollziffern \*\*) Planvorschlag

CONFIDENTIAL

	Formbl. (501 )	Arbeitskräfte 0511										Berufsausbildung			
		0502	0503	0504	0510	0512	0520	0530	0562	0572	0201 (***)	0201 )	0590	0591	(201 )
DIA	-	-	+	-	-	+	+	+	-	-	-	-	-	-	-
Deutsches Kontor f. Seefrachten	-	-	+	-	-	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-
18. Staatssekretariat für Erfassung u. Aufkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse — VEAB insgesamt —	+	-	+	-	-	-	+	+	-	-	-	+	+	-	+
19. Ministerium für Handel und Versorgung	+	-	+	-	-	-	+	+	-	-	-	+	+	-	+
Handelsorganisation (HO)	+	-	+	-	-	-	+	+	-	-	-	+	+	-	+
-Handel	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+
-Produktion	+	-	+	-	-	-	+	+	-	-	-	+	+	-	+
VDK-Handel	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+
-Produktion	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+
Großhandelskontore	-	-	+	-	-	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-
20. Ministerium für Gesundheitswesen	+	+	+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	+	-	+
Gesundheitseinrichtungen	-	-	-	-	-	-	+	-	-	+	-	-	-	-	-
HV Pharmazie	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	-	+	+	+	-
DHZ Pharmazie und Krankenhausbedarf	+	-	+	-	-	+	+	+	-	-	-	-	-	-	-
21. Ministerium für Volksbildung	-	-	-	-	-	-	+	-	+	-	-	+	+	-	+
Volksbildungseinrichtungen	-	-	-	-	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	-
Verlag Volk und Wissen	-	-	-	-	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	-
22. Staatliches Komitee f. Filmwesen	-	+	-	-	-	-	+	-	+	-	-	+	+	-	+
DEFA-Kopierwerke	-	+	-	-	+	+	+	-	-	-	-	-	-	-	-
VEB für Kinotechnik	-	+	-	-	+	+	+	-	-	-	-	-	-	-	-
DEFA-Studios	-	-	-	-	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	-
23. Staatssekretariat für Hochschulwesen	-	-	-	-	-	-	+	-	+	+	-	+	+	-	+
Universitäten und Hochschulen	-	-	-	-	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	-
Universitätskliniken und -polikliniken	-	-	-	-	-	-	+	-	-	+	-	+	+	-	+
Selbständige wissenschaftliche Museen und Bibliotheken	-	-	-	-	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	-
24. Staatssekretariat für Berufsausbildung	-	-	-	-	-	-	+	-	+	-	-	+	+	-	+
25. Staatl. Kommission für Kunstangelegenheiten — Kultureinrichtungen —	-	-	-	-	-	-	+	-	+	-	-	-	-	-	-
26. Ministerium für Arbeit	+	-	-	-	-	-	+	-	-	+	-	-	-	-	-
Sozialwesen	+	-	-	-	-	-	+	-	-	-	+	-	-	-	-
Sozialversicherung	+	-	-	-	-	-	+	-	-	+	-	-	-	-	+
27. Staatl. Verwaltung für Materialversorgung — DHZ insgesamt —	+	-	+	-	-	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+
28. Staatl. Geologische Kommission — Volkseigene Geologische Betriebe —	-	+	-	-	-	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+

\*) Nur für die Herausgabe der Kontrollziffern

\*\*) Planvorschlag

\*\*\*) Sozialwesen

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

	Formbl. 0501 *)	Arbeitskräfte							Berufsausbildung				
		0511							0201 *)	0590	0591	0201 **)	
		0502	0503	0504	0510	0512	0520	0530					0562
29. Amt für Wasserwirtschaft — Volkseigene Wasserwirtschaftsbetriebe —	+	-	-	-	+	+	-	-	-	+	+	-	+
30. Regierungskanzlei	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-	+
VWR	-	+	-	-	+	-	-	-	-	+	+	-	+
Gesundheitseinrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-	-
31. Ministerium der Finanzen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	+	-	+
Banken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	+
Versicherungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	+
32. Ministerium des Innern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	+
33. Amt für Material- und Warenprüfung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	+	-	+
34. Staatliches Rundfunkkomitee	-	-	-	-	-	-	+	-	+	-	-	-	-
35. Staatl. Komitee für Körperkultur und Sport	-	-	-	-	-	-	+	-	+	-	-	-	-

\*) Nur für die Herausgabe der Kontrollziffern    \*\*) Planvorschlag

CONFIDENTIAL

**CONFIDENTIAL**

**Bezirke und Groß-Berlin**

	Arbeitskräfte											Berufsausbildung		
	0511											0201 *)	0590	0591
	Formbl. 0501 *)	0502	0503	0504	0510	0512	0520	0530	0562	0572	0201 **)			
1. Örtliche Industrie	+	+	-	-	-	-	-	+	-	-	-	+	+	+
Betriebe mit VEB-Plan	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebe mit vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Örtliche Bauindustrie	+	+	-	-	-	-	-	+	-	-	-	+	+	+
Betriebe mit VEB-Plan	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebe mit vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Örtlicher Verkehr (ohne Kom- munalwirtschaft)	+	+	-	-	-	-	-	+	-	-	-	+	+	+
VEB Taxi	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kraftverkehr	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kfz-Reparaturwerkstätten	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Örtliche Landwirtschaft	-	+	-	-	-	-	-	+	-	-	-	+	+	+
Kreislandwirtschaftsbetriebe	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatl. Kreiskontore für land- wirtschaftl. Bedarf	-	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Binnenfischerei	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5. Kommunalwirtschaft	-	-	-	+	-	-	-	+	-	-	-	+	+	+
Betriebe mit VEB-Plan	-	-	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebe mit vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan	-	-	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kommunale Einrichtungen — Brutto im Haushalt geplant —	-	-	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6. Gesundheitswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-	-
7. Sozialwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-
8. Berufsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-	-	-
9. Volksbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-	-	-
10. Kunstangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-	-	-
11. Körperkultur und Sport	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-	-	-
<b>Berlin außerdem noch:</b>														
Zu Verkehr: VEB Güterumschlag	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VEB Bahnamtl. Rollfuhrdienst	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ortl. Hafen (BEHALA)	-	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zu Landwirtschaft: Volkseigene Güter	+	+	-	-	-	-	-	+	-	-	-	+	+	+
Forstwirtsch.	+	+	-	-	-	-	-	+	-	-	-	+	+	+
Oberpostdirektion Berlin	+	+	-	-	-	-	-	+	-	-	-	+	+	+
BHZ Nahrungsmittel	+	-	+	-	-	-	-	+	-	-	-	+	+	-

\*) Nur für die Herausgabe der Kontrollziffern      \*\*) Sozialwesen

**CONFIDENTIAL**

## W

## Materialplanung

## I. Allgemeines

1. Die wichtigsten Aufgaben der Materialplanung sind die Ermittlung des Materialbedarfes auf der Grundlage exakter technisch begründeter Materialverbrauchsnormen und Materialeinsatzschlüssel, die Ausarbeitung der Material- und Ausrüstungsbilanzen und die Festlegung der Kontingente.

Zum Volkswirtschaftsplan 1954 werden folgende Materialpläne ausgearbeitet:

a) durch die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung:

- Plan 1711 — Material- und Ausrüstungsbilanz,
- Plan 1712 — Verteilung der Kontingente — zentrale Wirtschaft,
- Plan 1713 — Verteilung der Kontingente — örtliche Wirtschaft,
- Plan 1714 — Bilanz je Aufkommensquelle,
- Plan 1720 — Materialkontingente für den Materialbezug 1954;

b) durch die Ministerien, Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich, durch die sonstigen zentralen Staatsorgane sowie durch die Räte der Bezirke/Plankommission — Materialversorgung — (im folgenden bezeichnet als Kontingenträger) und durch die ihnen unterstehenden Hauptverwaltungen, Verwaltungen, Hauptabteilungen, Räte der Kreise/Plankommission — Materialversorgung — und sonstigen staatlichen Organe (im folgenden bezeichnet: Bedarfsträgergruppen):

- Plan 1715 — Berechnung des Rohstoff- und Materialbedarfes mit Materialverbrauchsnormen bzw. Materialeinsatzschlüsseln,
- Plan 1716 — Nachweis des Ausrüstungsbedarfes,
- Plan 1717 — Materialbilanz,
- Plan 1720 — Materialkontingente für den Materialbezug 1954;

c) durch die Betriebe und Institutionen, soweit diese nach Betriebsplänen arbeiten (im folgenden bezeichnet: Bedarfsträger):

Betriebsplan/Teil Materialplan, einschließlich Materialverbrauchsnormen und Materialplan für Investitionsbedarf.

Alle Materialpläne werden für das ganze Jahr insgesamt aufgestellt und nach Quartalen unterteilt.

Bei der Bedarfsplanung sind die staatlichen Standards und die Werkstandards zu berücksichtigen.

**Zu a):**

Die Materialpläne der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung werden je Position der Nomenklatur der „Schlüsselliste 1954 für Industrie, Landwirtschaft, Außenhandel und Materialversorgung“ (im folgenden „Schlüsselliste 1954“ bezeichnet) ausgearbeitet, also einschließlich der Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrie sowie der Landwirtschaft, jedoch ohne die Erzeugnisse der Energie.

Die Material- und Ausrüstungsbilanzen enthalten das Aufkommen und seine Verteilung auf alle Kontingenträger. Das Aufkommen ist unterteilt nach Bruttoproduktion, Import, Beständen am Jahresanfang und sonstigen Aufkommen und weist für bestimmte Planpositionen die Verteilung aus besonderen Aufkommensquellen nach.

**Zu b):**

Die Materialpläne der Kontingenträger und der Bedarfsträgergruppen werden in Abstimmung mit den Plänen der Bruttoproduktion, der Leistungen, der Investitionen und anderen ausgearbeitet. Die Materialpläne enthalten den mit Materialverbrauchsnormen bzw. -einsatzschlüsseln begründeten Materialbedarf, die Materialzuweisung und die Bedarfsdeckung aus anderen Quellen. Der Ausrüstungsbedarf ist je Planposition aufzustellen und nach Investitionsobjekten zu untergliedern; die Aufkommensquelle bzw. das Ministerium, durch dessen Betriebe die Lieferung erfolgen soll, sind auszuweisen.

Die Materialpläne werden wie unter a) nach der Nomenklatur der Schlüsselliste 1954 ausgearbeitet.

**Zu c):**

Grundlage für die Ausarbeitung des Betriebsplanes/Teil Materialplan sind die Materialverbrauchsnormen.

Die Materialverbrauchsnormen werden in den Betrieben unter Berücksichtigung des neuesten technischen Standes der Produktion, der Materialeinsparung und der Möglichkeit des Materialaustausches ausgearbeitet und von der Materialverbrauchsnormen-Kommission des Betriebes überprüft und bestätigt. Die technisch begründeten Materialverbrauchsnormen weisen den Materialverbrauch für die Herstellung der Halb- und Fertigerzeugnisse aus.

Die Betriebe fassen die Materialverbrauchsnormen zu Materialverbrauchsnormen je Planposition der Schlüsselliste zusammen (Gruppennormen) und reichen diese den Bedarfsträgergruppen zur weiteren Zusammenfassung nach Planpositionen, Planuntergruppen und Plangruppen für den Kontingenträger ein. Von diesem sind die Zusammenfassungen der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung zu übergeben.

Materialverbrauchsnormen, die materialseitig wie auch im Produktionsausmaß des Halb- und Fertigerzeugnisses eine besondere Bedeutung haben, werden von den Bedarfsträgergruppen und Kontingenträgern bestätigt.

Unter Anleitung durch die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung ist der Erfahrungsaustausch durch die Kontingenträger und durch die Bedarfsträgergruppen zu organisieren.

Der Materialplan für Investitionsbedarf ist durch den Investitionsträger für jedes Investitionsobjekt auszuarbeiten und der Bedarfsträgergruppe einzureichen.

2. Die Zuordnung der Betriebe bzw. Bedarfsträger zu den Bedarfsträgergruppen und Kontingenträgern ist in der Ordnung der Materialplanung 1954 (Verzeichnis der Kontingenträger) festgelegt.
3. Der Teil Materialplanung gilt sinngemäß auch für Nahrungsgüter. Die Formblätter für Nahrungsgüter sind jeweils mit dem Zusatz „N“ gekennzeichnet, also z. B. 1711/N. Lediglich das Formblatt 1716 und die Anlagen zu den Formblättern 1712 und 1713 entfallen für Nahrungsgüter.

~~CONFIDENTIAL~~

## II. Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes

1. Die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung gibt den Kontingenträgern die bestätigten Kontrollziffern für die Materialkontingente auf dem Formblatt 1720 bekannt. Die Kontrollziffern stellen den voraussichtlichen Kontingentanspruch aus der Produktion (Fremdbezug oder Entnahme aus eigener Bruttoproduktion) bzw. aus Importen dar.  
Zusätzlich stehen den Kontingenträgern die aus inneren Reserven aufzubringenden Mengen und das durch Auftraggeber bereitgestellte Material für den Verbrauch zur Verfügung.
2. Außerdem übergibt die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung den Ministerien und Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR für die Absatzabteilungen Material- und Ausrüstungsbilanzen, in denen die Kontrollziffern über das Warenaufkommen (Produktion, Import, Bestand und sonstiges Aufkommen) und seine Verteilung auf die einzelnen Kontingenträger enthalten sind.  
Diese Kontrollziffern sind die Grundlage für den Abschluß von Globalverträgen zwischen den Absatzabteilungen und den Kontingenträgern sowie für die Vorbereitung von Lieferplänen der Lieferwerke und für die Ausarbeitung der Warenumsatzpläne der den Absatzabteilungen nachgeordneten Handelsorgane.
3. Die Kontingenträger gliedern die Kontrollziffern für die Materialkontingente unter Zugrundelegung der Kontrollziffern für die Bruttoproduktion, Leistungen, Investitionen usw. auf die Bedarfsträger auf dem Formblatt 1720 auf.  
Die Räte der Kreise gliedern nur die für einen Direktbezug bestimmte Menge auf die Bedarfsträger auf. Für den Gesamtrest, der in der Regel über die Handelsorgane bezogen wird, übergibt der Rat des Kreises/Plankommission — Materialversorgung eine Aufstellung an das jeweilige Handelsorgan.
4. Die Bedarfsträger schließen auf der Grundlage der erhaltenen Kontrollziffern für die Materialkontingente Verträge unmittelbar mit den Lieferwerken ab, erforderlichenfalls unter Einschaltung der Handelsorgane. Die Verträge sind auch für die Lieferung und den Bezug aller übrigen Erzeugnisse zu schließen, wenn diese auch nicht in der Nomenklatur der Kontrollziffern der Materialplanung — Plan 1720 — enthalten sind.  
Für Erzeugnisse, die im Planjahr 1954 kontingentiert sind, sind für das 1. Halbjahr 1954 feste Verträge über die Lieferung und den Bezug dieser Erzeugnisse zu schließen. Die kontingentierten Erzeugnisse sind in der Schlüsseliste 1954 mit Z und M gekennzeichnet. Für Lieferungen und den Bezug von Erzeugnissen im 2. Halbjahr 1954 sind Verträge vorzubereiten; diese haben grobe Spezifikationen zu enthalten und sind bei Vorliegen der endgültigen Kontingente durch spezifizierte feste Verträge zu ersetzen.
5. Die Kontingenträger arbeiten unter Mitwirkung der Bedarfsträgergruppen einen Planvorschlag für die Materialplanung nach der Nomenklatur der Schlüsseliste 1954 aus, und zwar in Übereinstimmung mit den Planvorschlägen für die Produktion, Leistungen, Investitionen, Generalreparaturen usw. und unter Zugrundelegung und Ausweisung technisch begründeter Materialverbrauchsnormen und Materialeinsatzschlüssel bei gleichzeitiger Berücksichtigung der im Jahre 1954 zu erwartenden Normenverbesserungen. Dabei sind die gegebenen Kontrollziffern für die Materialkontingente zu beachten; bei wesentlichen Abweichungen von diesen Kontrollziffern muß eine genaue textliche Begründung gegeben werden. Der Planvorschlag ist von den Leitern der Abteilungen Produktions- und Investitionsplanung gegenzuzeichnen. Zur Ausarbeitung der Planvorschläge übergeben die Bedarfsträger den Bedarfsträgergruppen auf Anforderung Berechnungen über die Schwerpunkte der Materialversorgung. Dieses trifft im besonderen für Ausrüstungen zu. Eine allgemeine Befragung der Bedarfsträger ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchzuführen.
6. Die Kontingenträger übergeben der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung den Planvorschlag für die Materialplanung. Der Planvorschlag besteht aus dem  
Plan 1715 — Berechnung des Rohstoff- und Materialbedarfes mit Materialverbrauchsnormen bzw. Materialeinsatzschlüsseln,  
Plan 1716 — Nachweis des Ausrüstungsbedarfes und  
Plan 1717 — Materialbilanz.  
Die Kontingenträger, deren Materialplanung nur einen Verwendungszweck des Materials ausweist (z. B. Ministerium für Arbeit, Ministerium für Handel und Versorgung), reichen ihren Planvorschlag unter Verwendung des Formblattes 1720 ein. Der Planvorschlag des Ministeriums für Handel und Versorgung ist ebenfalls in der Nomenklatur der Schlüsseliste 1954 einzureichen.
7. Die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung analysiert die eingegangenen Planvorschläge für die Materialplanung in Abstimmung mit den übrigen Plänen der Bruttoproduktion, der Leistungen, der Investitionen und anderem unter Zugrundelegung von Materialverbrauchsnormen und von Materialeinsatzschlüsseln. Sie überarbeitet danach die Material- und Ausrüstungsbilanzen und stimmt diese mit der Staatlichen Plankommission ab.
8. Die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung legt auf der Grundlage der im bestätigten Volkswirtschaftsplan ausgewiesenen Produktion, Investitionen, Leistungen, Importe usw. die endgültigen Materialkontingente je Kontingenträger fest und gibt diese vor der Bestätigung durch den Ministerrat den Kontingenträgern informatorisch als Konzept zur Kenntnis.
9. Die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung legt die mit dem Volkswirtschaftsplan abgestimmten Material- und Ausrüstungsbilanzen dem Ministerrat zur Bestätigung vor.
10. Die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung gibt den Kontingenträgern die bestätigten Materialkontingente, untergliedert nach Quartalen, auf Formblatt 1720 bekannt.  
Außerdem übergibt sie den Fachministerien und Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich der DDR für die Absatzabteilungen die bestätigten Material- und Ausrüstungsbilanzen als Grundlage für die Ausarbeitung und Bestätigung der Lieferpläne der Lieferwerke.
11. Die Kontingenträger und Bedarfsträgergruppen weisen den Bedarfsträgern endgültige Materialkontingente zu. Grundlage hierfür sind die von den Bedarfsträgern unter Berücksichtigung der erteilten Planaufgaben ausgearbeiteten vollständigen Materialbedarfspläne. Produktionsbetriebe, die nicht nach Betriebsplänen arbeiten, reichen ihrer Bedarfsträgergruppe den Materialbedarf in der von der Bedarfsträgergruppe festgelegten Form und unter Zugrundelegung der Vertragsabschlüsse ein.

CONFIDENTIAL

Alle übrigen volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betriebe und Einrichtungen, die nicht nach Betriebsplänen arbeiten, reichen der Bedarfsträgergruppe einen nach Quartalen untergliederten Materialbedarfsplan nur für kontingentierte Erzeugnisse ein.

12. Die Kontingenträger arbeiten auf der Grundlage der bestätigten Materialkontingente und unter Zugrundelegung der Betriebspläne/Teil Materialplan sowie unter Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangsbestände Materialbilanzen aus.

Nach vorheriger Gegenzeichnung des Manuskriptes der Materialbilanzen durch die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung legt der Kontingent-

träger die Reinschrift der Materialbilanzen der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung zur Bestätigung vor.

13. Die Materialplanung und Kontingentzuweisung für Reparationsaufträge wird in einer besonderen Anweisung geregelt, die den betroffenen Kontingenträgern von der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung im Einvernehmen mit dem Amt für Reparationen gesondert zugestellt wird.

### **III. Nomenklatur**

Als Nomenklaturen für die Materialplanung gelten die gleichen wie die Nomenklaturen für die Produktionsplanung. (Siehe insbes. Teil B II 1.)

CONFIDENTIAL

**CONFIDENTIAL****X****Planung des Transportbedarfs und des Werkverkehrs****a) Planung des Transportbedarfs (durch die Versender)****I. Erläuterungen**

Bei der Einreichung der Planvorschläge durch die Betriebe ist durch diese der Transportbedarf für die in der Nomenklatur genannten Güter in 1000 t untergliedert nach Reichsbahn, Schifffahrt, Kraftverkehr und nach Quartalen auf Formblatt 0202 zu melden.

Bei gebrochenen Transporten (z. B. Kohletransporte von Senftenberg nach Königswusterhausen, dort Umschlag auf das Schiff und Weiterleitung nach Brandenburg) ist der Transport nur einmal bei dem ersten Verkehrsmittel auszuweisen. Ist das erste Verkehrsmittel ein Kraftfahrzeug, das lediglich die Zufuhr zur Eisenbahn oder zum Schiff vornimmt, so gilt nicht dieses, sondern das Hauptverkehrsmittel, also die Eisenbahn oder das Schiff.

Die Zusammenfassung der Meldungen in den Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G. und zentralen Staatsorganen ist auf Formblatt 0202 auszuweisen und zusammen mit den Planvorschlägen an die Staatliche Plankommission weiterzuleiten. Außerdem ist ein Durchschlag des Transportbedarfsplanes von den zentral geleiteten Betrieben dem zuständigen Reichsbahnamt bzw. der DSU-Nebenstelle zu übersenden.

Für die örtliche Wirtschaft erfolgt die Zusammenfassung über die Kreise in den Bezirken auf Formblatt 0202, die von dort an die Staatliche Plankommission zusammen mit den Produktionsplanvorschlägen weitergeleitet wird.

Die Kreise übersenden außerdem einen Durchschlag des von den örtlichen Betrieben gemeldeten Transportbedarfes nach Gutarten der Transportnomenklatur zusammengefaßt an die zuständigen Reichsbahnämter bzw. DSU-Nebenstelle.

Für die landwirtschaftlichen Produkte erfolgt die Meldung nicht durch die landwirtschaftlichen Produktionsbetriebe, sondern durch die zuständigen Erfassungs- und Aufkaufbetriebe, die gleichfalls einen Durchschlag an das zuständige Reichsbahnamt bzw. die DSU-Nebenstelle einreichen.

**II. Nomenklatur siehe nächste Seite****III. Formulare**

Für die Planung des Transportbedarfs werden folgende Formblätter verwendet:

1. 0202
2. 0206

**b) Werkverkehr****I. Erläuterungen**

Volkseigene Betriebe, Genossenschaften, Verwaltungen, Organisationen u. ä. der Industrie (einschließlich Bauwirtschaft) und des Handels, die Transportfahrzeuge für nicht gewerbliche Transporte außerhalb des Werkgeländes einsetzen, planen die Transportleistung nach der in Ziffer II angeführten Nomenklatur.

Der Planvorschlag ist gesondert auf Formblatt 0202 auszuarbeiten und von den Betrieben usw. jeweils den Stellen zu übergeben, denen sie die Planvorschläge für die betriebliche Produktion bzw. Leistung gemäß erhaltener Kontrollziffern zustellen (Ministerium, Staatssekretariat bzw. örtliche oder bezirkliche Verwaltungen).

Für den privaten Werkverkehr sind die Vorschläge durch die Verkehrsstellen der Kreise aufzustellen und den Räten der Bezirke zuzuleiten.

Die Planvorschläge der Ministerien und Staatssekretariate m. e. G., untergliedert nach Bezirken und nach der Stadt Berlin sowie die Planvorschläge der Räte der Bezirke sind der Staatlichen Plankommission auf Formblatt 0206 (für die Bezirke 0202) zu übergeben.

**II. Nomenklatur**

1. Gütertransport im Werkverkehr 1000 t
2. Gütertransportleistung im Werkverkehr Mio tkm
3. Tragfähigkeit der betriebseigenen Lkw und Anhänger sowie Spezial-Kfz. und -anhänger t

**III. Formulare**

Für die Planung des Werkverkehrs werden folgende Formblätter verwendet:

1. 0202
2. 0206.

## II. Nomenklatur

**CONFIDENTIAL**

## Massengüter

Gütergruppe des Transportplanes	Zugehörige Waren mit Planpositionsnummern laut Schlüsseliste 1954 <sup>1)</sup>	Anmeldung des Transportbedarfs für Produktion in der DDR durch
1. Kohle und Koks	Kohle und Koks (11 11 000).	Produktionsbetriebe
2. Erz	Erz (11 12 000), Schwefelkies (11 13 250), Schwefelkiesabbrände, Kupferschlacken, zur Verhüttung verwendete Schlacken von Nichteisenmetallen.	Produktionsbetriebe sowie diejenigen Handelsbetriebe, die für die betreffenden Güterarten wesentliche Transportmengen ab Zwischenlager zu befördern haben.
3. Metalle	Roheisen (13 11 000), Rohstahl in Blöcken (13 12 000), Halbzeug für Walzwerke (13 13 100), Halbzeug für Schmiede- und Preßwerke (13 13 200), Walzstahl (warmgewalzt 13 14 000), Kaliwalzzeugnisse (13 16 100), Stabzieherzeugnisse (13 16 200), Ferrolegierungen (13 17 000), Nichteisenmetalle in Blöcken (13 18 000), Metall-Legierungen in Blöcken (13 19 000), Walzzeugnisse aus Nichteisenmetallen (13 22 000).	Produktionsbetriebe sowie diejenigen Handelsbetriebe, die für die betreffenden Güterarten wesentliche Transportmengen ab Zwischenlager zu befördern haben.
4. Schrott	Schrott (13 24 000).	VHZ Schrott
5. Chemikalien	Schwefel (61 11 100), Schwefelkohlenstoff (61 11 200), Schwefelsäure (61 11 500), Salpetersäure (61 13 200), Natriumsulfat (61 11 600), Kalz. Soda (61 12 100), Atznatron (61 12 300), Pottasche (61 12 200), Chlor (61 12 500), Salzsäure (61 12 600), Ammoniak (61 13 100), Kalziumkarbid (61 14 100), Kalz. Tonerde (61 17 800), Lösungsmittel (61 28 100).	
6. Düngemittel	Stickstoffdünger (61 18 100), Phosphordünger (61 18 200), Kalisalze (11 13 110).	
7. Flüssige Brennstoffe und Treibstoffe, Teerprodukte	Benzin (64 11 000), Petroleum (64 12 000), Dieselkraftstoff (64 13 000), Rohbenzol (64 14 000), Benzol (64 15 000), Industrieschmieröle und -fette (64 23 000), Paraffin insgesamt (64 24 000), Präparierte Steinkohlenteere und -peche (64 29 000), Steinkohlenrohteer (64 31 000), Braunkohlenteer und -leichtöle (64 32 000), Bitumen (64 33 000), Heizöle (64 34 000), Naphthalin (64 35 000), Erdöl (64 89 110), Rückstände und Nebenprodukte der Braunkohlenteerverarbeitung (64 89 261); Rückstände aus Steinkohlenteerdestillation (64 89 186).	Produktionsbetriebe sowie diejenigen Handelsbetriebe, die für die betreffenden Güterarten wesentliche Transportmengen ab Zwischenlager zu befördern haben.
8. Baumaterialien (ohne Zement)	Kalk (72 11 100, 73 11 000), Rohgips (72 14 110), Kaolin (72 18 000), Sonstige Steine, Erden (72 90 000), Ziegelsteine (73 15 000), Dachziegel (73 16 000), Dachpappe (73 17 100), Betonwaren (73 90 113—114), Steine, Schotter usw. (73 90 121—123).	
9. Zement	Zement (73 13 000).	
10. Holz	Nadel- und Laubsägeholz (einschl. Schwellenholz) (88 11 100 und 88 11 2000), Grubenholz (88 11 400), Nadel- und Laubfaserholz (88 11 500 und 88 11 600), sonstiges Nutzholz (88 11 900), Derbbrennholz (88 13 000). Schnittholz und Schwellen (81 11 000).	Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Hauptabteilung IV  Produktionsbetriebe
11. Zellwolle, Zellstoff, Papier	Zellstoffkunstfaser (82 12 000, 82 13 000, 82 14 000), Zellstoff aller Sorten (84 11 000), Papier aller Sorten (84 13 000), Karton und Pappe (84 14 000).	Produktionsbetriebe sowie diejenigen Handelsbetriebe, die für die betreffenden Güterarten wesentliche Transportmengen zu befördern haben. VVEAB VVEAB
12. Kartoffeln	Kartoffeln (08 13 100).	VVB Zucker
13. Getreide und Hülsenfrüchte	Getreide (08 11 100), Hülsenfrüchte (08 11 200).	VVEAB
14. Zuckerrüben	Zuckerrüben (08 13 210).	VVB Zucker
15. Zucker	Zucker (92 23 100—400).	Produktionsbetriebe sowie DHZ Lebensmittel, soweit wesentliche Transportmengen ab Zwischenlager zu befördern sind.
16. Salz	Stein- und Siedesalz (11 13 130, 11 13 150).	Produktionsbetriebe
17. Spiritus	Spiritus (92 27 100—800).	VVB Spiritus

<sup>1)</sup> Sonstige zur betreffenden Gütergruppe des Transportplanes gehörende Waren mit verhältnismäßig geringem Transportbedarf sind zur Vereinfachung der Ermittlung nicht einzubeziehen. Sie werden von der Staatlichen Plankommission global zugeschlagen.

**CONFIDENTIAL****Y****Planung des Baubedarfs**

Alle Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., zentralen Staatsorgane und Räte der Bezirke haben für die Ausarbeitung des Bauwirtschaftsplanes an die Staatliche Plankommission mit ihrem Planvorschlag bzw. Manuskript und Reinschrift des Planes der Investitionen, der Generalreparaturen, der Lizenzen und der Werterhaltung eine bezirkweise Aufstellung nach der Nomenklatur gemäß Ziffer II auf Formblatt 0201 einzureichen.

**Beispiel:**

Ministerium für Schwermaschinenbau  
Aufteilung der Bausumme auf Baufachgruppen:

**Investitionen**Bezirk Dresden:

	TDM	davon Nachweiskosten TDM
Hochbau, Wohnungsbau	100	2
Industriebau	30900	23
Hochbau, Instandsetzungen	560	9

Bezirk Karl-Marx-Stadt:

usw.

Die Bausumme sämtlicher Baufachgruppen muß mit der Summe des Bau- und Montageanteils im Investitionsplan (Formblatt 0725) bzw. Generalreparaturplan, Plan der Lizenzen, Plan der Werterhaltung übereinstimmen.

**II. Nomenklatur**

Kennziffer	Erzeugnisse	Maßeinheit
011	Hochbau — Wohnungsbau	TDM
012	Hochbau — sonstige Bauten	"
013	Industriebauten	"
014	Tiefbau — Wasserbau ohne Kunstbauten	"
015	Tiefbau — Wasserbau — Kunstbauten	"
016	Tiefbau — Straßenbau	"
017	Tiefbau — Bahnbau	"
018	Tiefbau — Brückenbau	"
019	Tiefbau — sonstige Kunstbauten	"
020	Tiefbau — sonstige Erdarbeiten	"
021	Entrümmerung — Abbruch	"
022	Hochbau — Instandsetzung	"
023	Tiefbau — Instandsetzung	"

Für die Zuordnung der Bauvorhaben zu den Baufachgruppen sind die Erläuterungen der IM-Bau Berichterstattung anzuwenden (zu beziehen durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik).

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL****Z****Finanzen****Erläuterungen****I. Differenzierung der Kontrollziffern (Formblatt 0601)**

Die Differenzierung der Kontrollziffern bis auf die Betriebs-ebene hat entsprechend den Gegebenheiten und unter Berücksichtigung der übrigen Planteile zu erfolgen. Bei der Differenzierung ist die Übereinstimmung zwischen den erhaltenen Kontrollziffern und den an die nachgeordneten Einheiten weitergegebenen Ziffern zu wahren. Die den volkseigenen Betrieben übergebenen Kontrollziffern bilden die Grundlage für die Aufstellung des Projektbetriebsplanes und des Planvorschlages. Zur Verbesserung der Qualität unserer Volkswirtschaftspläne ist die Differenzierung der Kontrollziffern in jedem Fall gewissenhaft und nachweisbar durchzuführen.

**1. Senkung der Selbstkosten (Kosten)****a) Industrie**

Die Differenzierung der Kontrollziffern für die Senkung der Selbstkosten (Kosten) kann nach zwei Methoden erfolgen, und zwar einmal nach der Methode der Senkungsfaktoren und zum anderen nach der direkten Methode mit Hilfe der effektiven Ziffern. Nach beiden Methoden sind zunächst die Kosten der Warenproduktion bzw. Kosten der gesamten Leistung 1953 in mindestens 3 Positionen aufzugliedern, und zwar in Material, Grund- und Hilfslohne sowie alle übrigen Kosten. Für diese Kostenarten und die Gesamtkosten sind die Senkungssätze zu ermitteln.

**Errechnungsmethode mit Senkungsfaktoren:**

Die Errechnung der Selbstkostensenkungssätze erfolgt nach folgendem Schema:

Kostenart	Kostenstruktur 1953	Senkungsfaktor	unbereinigte Kostenstruktur 1954	Kosten-senkung
1	2	3	4	5
Material	56,1	0,937	52,57	6,3%
Löhne	26,5	0,954	25,28	4,6%
Übrige Kosten	17,4	0,92	16,01	8,0%
insgesamt	100,0	—	93,86	6,1%

**Sp. 2.** Die nach den genannten Positionen ermittelte Kostenstruktur 1953 ist in Spalte 2 einzutragen. Die Summierung muß 100,0% ergeben.

**Sp. 3 und 5.** Die Senkungsfaktoren und Senkungssätze werden für die drei Positionen des Schemas wie folgt ermittelt:

**Material**

$$\frac{\text{Warenproduktion 1953}}{\text{Materialverbrauch 1953}} = \text{Materialquote 1953} = \frac{1500}{800} = 1,875$$

$$\frac{\text{Warenproduktion 1954}}{\text{Materialverbrauch 1954}} = \text{Materialquote 1954} = \frac{2000}{1000} = 2,0$$

$$\frac{\text{Materialquote 1954}}{\text{Materialquote 1953}} = \text{Materialkoeffizient} = \frac{2,0}{1,875} = 1,067$$

$$\frac{1}{\text{Materialkoeffizient}} = \text{Senkungsfaktor für Material} = \frac{1}{1,067} = 0,937$$

$$1 \text{ minus Senkungsfaktor mal } 100 = \text{Senkungssatz für Material in \%}$$

$$(1 / 0,937) \cdot 100 = 6,3\%$$

Der errechnete Senkungsfaktor wird sich in der Regel um die Zahl 1 bewegen und ist mit 3 Stellen nach dem

Komma auszudrücken. Der Senkungsfaktor wird in Spalte 3 und der Senkungssatz in Spalte 5 eingetragen. Ist die Warenproduktion 1954 nicht bekannt und sind keine näheren Vorstellungen darüber vorhanden, so ist die Warenproduktion 1953 mit dem Prozentsatz der Steigerung der Bruttoproduktion zu erhöhen. Die vorliegende Rechnung ist jedoch nur durchzuführen, wenn durch Kontrollziffern bzw. andere Unterlagen der Materialverbrauch 1954 ermittelt werden kann. Ist dies nicht der Fall, so muß die Senkung für Material an Hand der vorhandenen Unterlagen (z.B. Kontrollziffern für zentralkontingentiertes Material, Entwicklung der Materialverbrauchsnormen und technisch-wirtschaftliche Kennziffern) geschätzt und der Senkungsfaktor rückwärts errechnet werden.

**Löhne**

Für die Errechnung der Senkung bei Löhnen werden die Kontrollziffern des Arbeitskräfteplanes zugrunde gelegt.

$$\frac{\text{Steigerung des } \phi\text{-Lohnes}}{\text{Steig. d. Arb.-Produkt.}} = \frac{\text{Senkungsfaktor } 1,101}{\text{für Löhne } 1,184} = 0,932$$

Der Senkungsfaktor und der analog der obigen Erläuterungen für Material errechnete Senkungssatz sind gleichfalls in die entsprechenden Spalten einzutragen.

**Übrige Kosten**

Der Senkungsfaktor für die übrigen Kosten muß in der Regel über den Senkungssatz ermittelt werden, da infolge der Verschiedenartigkeit der in dieser Position enthaltenen Kosten eine theoretisch begründete, einfache rechnerische Methode nicht angewandt werden kann.

Zur genaueren Ermittlung dieses Senkungssatzes können die übrigen Kosten noch in mehrere Gruppen (z.B. Abschreibungen, Steuern und sonstige Kosten) zerlegt werden, so daß für diese Positionen mit Hilfe der geplanten Kosten 1954 die Senkungssätze ermittelt werden können.

**Spalte 4:**

Die unbereinigte Kostenstruktur 1954 ist das Ergebnis der Multiplikation der Kostenstruktur 1953 (Spalte 2) mit den Senkungsfaktoren (Spalte 3). Die Spalte 4 wird summiert und ergibt die Veränderung der Kostenstruktur 1954 gegenüber 1953. 100,0 minus der Summe der Spalte 4 ist die Kontrollziffer für die Senkung der Selbstkosten (Kosten) der betreffenden Einheit.

Die Übereinstimmung der auf die nachgeordneten Einheiten differenzierten Kontrollziffern mit der erhaltenen Kontrollziffer kann jedoch nur erzielt werden, wenn **Gesamtkosten** und **Kostensenkung** mit effektiven Ziffern durchgerechnet werden. Hierbei kann die Systematik des Formblattes 0602 (Planvorschlag) angewandt werden.

Die Vereinfachung gegenüber der Errechnungsmethode mit effektiven Ziffern besteht darin, daß die Rechnung nur mit der Position „Gesamtkosten“ und dem durch die Faktorenmethode ermittelten Senkungssatz zu erfolgen braucht.

**Errechnungsmethode mit effektiven Zahlen**

Außer nach der vereinfachten Methode der Senkungsfaktoren kann die Differenzierung noch durch Rechnung mit effektiven Zahlen (Kosten) erfolgen. Hierzu wird die

**CONFIDENTIAL**

Systematik des Formblattes 0602 des Planvorschlages 1954, verkürzt auf die wichtigsten Kostenarten, benutzt. Für die Errechnung der Spalte 6 wird der Steigerungssatz der Bruttoproduktion angewandt, sofern die Warenproduktion 1954 nicht bekannt ist. Mit der Kontrollziffer für vergleichbare Warenproduktion wird die Spalte 7 errechnet.

Die Plankosten 1954 sind unter Berücksichtigung der Kontrollziffern für die Mengenpläne festzulegen. Aus der Gegenüberstellung der Kosten auf Basis 1953 mit den zu planenden Kosten 1954 der vergleichbaren Produktion ist die Selbstkostensenkung zu ermitteln.

#### b) Verkehr, Landwirtschaft, Handel

Für diese drei Wirtschaftszweige werden die Kontrollziffern für die Senkung der Kosten des geringen Materialanteils wegen nur für die Gesamtkosten und die Gruppen b) Löhne und c) übrige Kosten ermittelt. Im Formblatt 0601 ist deshalb die Position 1a zu streichen. Desgleichen ist die Position 2) „Vergleichbare Warenproduktion 1954“ zu streichen sowie die Position 3) bei VEG, Staatlichen Forstwirtschafts- und Wasserwirtschaftsbetrieben.

Die Differenzierung der Kontrollziffern für die Senkung der Kosten erfolgt für diese Wirtschaftszweige nach der Methode des Planvorschlages 1953 (Formblatt 0680), jedoch werden die Gesamtkosten nur in die bereits erwähnten zwei Gruppen aufgeteilt:

1. Löhne
2. Übrige Kosten.

Die Kostensenkungssätze werden also lediglich für diese beiden Kostengruppen und für die Gesamtkosten ermittelt. Ist die absolute Höhe der Materialkosten beträchtlich, so ist die Untergliederung nach Kostenarten wie bei der Industrie vorzunehmen. Zur besseren Übersicht geben wir noch einmal das Errechnungsschema mit einem Beispiel bekannt:

Kostenart	Kostenstruktur 1953	Senkungsfaktor	unbereinigte Kostenstruktur 1954	Kostensenkung
1	2	3	4	5
Löhne	60	0,927	55,62	7,3
Übrige Kosten	40	0,95	38,00	5,0
insgesamt	100,0%		93,62	6,4%

#### Spalte 2:

Die nach den genannten Positionen in Spalte 2 einzusetzende Kostenstruktur ist mit den Zahlen laut Plan 1953 zu ermitteln. Die Summierung muß 100% ergeben.

#### Spalte 3 und 5:

Die Senkungsfaktoren und Senkungssätze werden wie folgt ermittelt:

#### Löhne:

Für die Errechnung des Senkungssatzes bei Grund- und Hilfslohnen werden die Kontrollziffern des Arbeitskräfteplanes zugrunde gelegt.

$$\frac{\text{Steigerung des Durchschnittslohnes}}{\text{Steig. d. Arbeitsprod. bzw. d. Prokopfumsatzes}^*)} = \text{Senkungsfaktor für Löhne}$$

$$\text{(Im Beispiel: } \frac{102,0}{110,0} = 0,927)$$

Der in die Spalte 3 einzusetzende Senkungsfaktor wird sich, wie aus dem Beispiel ersichtlich, immer um die Zahl 1 bewegen.  $1 - \text{Senkungsfaktor} \times 100 =$  der in Spalte 5 einzusetzende Senkungssatz.

#### Übrige Kosten:

Der Senkungsfaktor für die übrigen Kosten wird über den Senkungssatz ermittelt, da auf Grund der Ver-

schiedenartigkeit der in dieser Position enthaltenen Kosten eine theoretisch begründete, einfache rechnerische Methode nicht angewandt werden kann.

Zur genaueren Ermittlung dieses Senkungssatzes können die übrigen Kosten noch in mehrere Gruppen (z. B. Abschreibungen, Material, Steuern, Transportkosten und sonstige Kosten) zerlegt werden, so daß für diese Positionen mit Hilfe der geplanten Kosten 1954 die Senkungssätze festgelegt werden.

#### Spalte 4:

Die unbereinigte Kostenstruktur 1954 ist das Ergebnis der Multiplikation der Kostenstruktur 1953 (Spalte 2) mit den Senkungsfaktoren (Spalte 3). Die Spalte 4 wird summiert und ergibt die Veränderungen der Kostenstruktur 1954 gegenüber 1053.  $100\% \text{ minus der Summe der Spalte 4}$  ist die Kontrollziffer für die Senkung der Gesamtkosten der betreffenden Einheit.

Die Übereinstimmung der auf die nachgeordneten Einheiten differenzierten Kontrollziffern mit der erhaltenen Kontrollziffer kann jedoch nur erzielt werden, wenn Gesamtkosten und Kostensenkung mit effektiven Zahlen gerechnet werden. Hierbei kann die Systematik des Formblattes 0602a (Planvorschlag) angewandt werden.

## 2. Vergleichbare Warenproduktion

### Industrie

Die Kontrollziffer für die vergleichbare Warenproduktion ist auf die nachgeordneten Einheiten nach den Gegebenheiten zu differenzieren. Hierbei ist die Erläuterung des Begriffs der vergleichbaren Warenproduktion zu beachten.

Als nicht vergleichbare Produktion dürfen nur die Erzeugnisse geplant werden, die im Planjahr in das Fertigungsprogramm einer Hauptverwaltung neu aufgenommen werden und von der Fertigungsstruktur des Vorjahres grundsätzlich abweichen, d. h. überwiegend mit neuartigen Produktionsmitteln hergestellt werden.

## 3. Steigerung der Umschlagszahl

### a) Industrie, Verkehr, Landwirtschaft

Die Kontrollziffer für Steigerung der Umschlagszahl ist auf die nachgeordneten Stellen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung 1953 und der zu erwartenden Entwicklung 1954 zu differenzieren.

Als Anhaltspunkt für die Beschleunigung der Umlaufgeschwindigkeit (Verkürzung der Richttage) bei Halbfabrikaten dient die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Für die übrigen Positionen des Richtsatzplanes kann eine einwandfreie Errechnung der Beschleunigung bei der Differenzierung nicht vorgenommen werden, da diese betriebsindividuell ist und deshalb nur vom Betrieb selbst genau ermittelt werden kann. Grundlage für die Beschleunigung ist die Verbesserung des Produktionsablaufes innerhalb der Betriebe sowie des Zirkulationsprozesses. Bei der Differenzierung dieser Positionen ist daher eine angemessene Beschleunigung des Umschlages unter Berücksichtigung der Produktionssteigerung festzulegen.

### b) Handel

Es wird darauf hingewiesen, daß sich die Umschlagszahl nur auf die Position 1 des Richtsatzplanes, Waren im Lagergeschäft, bezieht.

Bei der HO ist die Kontrollziffer „Umschlagszahl“ auf die für 1953 festgelegten Richttage zu beziehen.

Das Ministerium für Handel und Versorgung differenziert die Kontrollziffer „Umschlagszahl“, unter Berücksichtigung der für 1953 festgelegten Richttage zuerst auf die Warenbranchen und dann auf die ihm nachgeordneten Verwaltungen und Zentralverwaltungen.

\*) Berechnet auf Gesamtbeschäftigte.

**CONFIDENTIAL**

Die Verwaltungen und Zentralverwaltungen differenzieren die Kontrollziffern in der gleichen Weise wie oben, unter weiterer Berücksichtigung der unter-

schiedlichen Warenstruktur der einzelnen Bezirke, auf die Bezirksverwaltungen und die ihnen direkt unterstellten volkseigenen Handelsbetriebe.

## II. Aufstellung und Übergabe der Planvorschläge

Als Grundlage für die Ausarbeitung des Planvorschlages ist der Finanzteil des Projekt-Betriebsplanes zu verwenden. Für die Aufstellung und Ausarbeitung des Betriebsplanes (Teil Finanzen) gibt das Ministerium der Finanzen der DDR im Einvernehmen mit der Staatlichen Plankommission die erforderlichen Anweisungen.

Die Planvorschläge sind von den zusammenfassenden Einheiten auf jeder Ebene zu summieren und von den Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G. und Bezirken nach der Nomenklatur der Ordnung der Planung vorzulegen. Die effektiven Ziffern der Planvorschläge sind zu summieren, während die Verhältnisziffern auf Grund der effektiven Ziffern neu zu errechnen sind.

### 1. Senkung der Selbstkosten (Kosten)

#### a) Formblatt 0602

Das Formblatt ist in der vollen Gliederung unter Berücksichtigung der angegebenen Konten auszufüllen. Die angegebenen Kontonummern beziehen sich auf das neue Rechnungswesen.

Sind die Selbstkosten der Warenproduktion 1953 und 1954 nicht genau nach der angegebenen Gliederung zu erfassen, so sind zuerst die Gesamtkosten der Warenproduktion 1953 und 1954 in die Spalten 4, 5 und 11 einzutragen. Die Zuordnung zu den einzelnen Kostenarten hat dann so zu erfolgen, daß die Kosten, die der Warenproduktion direkt zurechenbar sind, ermittelt werden und die restlichen Kosten prozentual den Kosten der Warenproduktion oder den Kosten der Nebenleistungen zugeordnet werden. Die prozentuale Aufgliederung der nicht direkt zurechenbaren Kosten kann noch verfeinert werden, wenn die Zuordnung der restlichen Kosten so erfolgt, wie diese voraussichtlich anfallen werden. Das heißt, daß z. B. Kosten, die vorwiegend für die Warenproduktion anfallen, im Schwergewicht auch hier zugerechnet werden bzw. umgekehrt. Die Addition der Positionen 1 bis 5 ergibt in jedem Fall die Gesamtkosten (Nummer 6).

#### Spalte 4:

Hier sind die Plankosten 1953 für die geplante Warenproduktion 1953 einzusetzen. Die Summe muß mit dem Betriebsplan 1953, Plan 71, 1b, Spalte 19, übereinstimmen.

#### Spalte 5:

Sind Abweichungen von den Plankosten 1953 bzw. von der Erfüllung der Warenproduktion vorauszu- sehen, so sind hier die voraussichtlichen Ist-Kosten für die voraussichtliche Erfüllung der Warenproduktion (gemäß Formblatt 0603) einzusetzen. Ist dies nicht der Fall, so sind gleichfalls die Plankosten einzutragen. Bei der Zusammenfassung der Planvorschläge sind beide Spalten zu summieren.

Bei der Errechnung der voraussichtlichen Ist-Kosten ist die Methode gemäß der Direktive über die Aufstellung des Staatshaushaltes 1954, Grundsätze der Finanzplanung der volkseigenen Wirtschaft, anzuwenden.

#### Spalte 6:

Die Spalten 6 bis 10 sind nur für die fünf Kostenarten- gruppen und die Position 6 auszufüllen.

Die Kosten der Warenproduktion 1954 auf Basis 1953 ergeben sich aus den voraussichtlichen Ist-Kosten und der vorgesehenen Steigerung der Warenproduktion. Die Kosten 1953 pro Erzeugnis (Kostenträger) sind mit der Anzahl der 1954 zu fertigenden Erzeug-

nisse zu multiplizieren, so daß die Summierung der Kostenträger die Gesamtkosten auf Basis 1953 ergibt. Sind die Kosten 1953 für einzelne Kostenträger nicht bekannt bzw. ist die Produktion 1954 noch nicht auf die einzelnen Erzeugnisse spezifiziert, so sind die Ist-Kosten 1953 (Spalte 5) mit dem Faktor der Produktionssteigerung zu multiplizieren (nur auf der Betriebsebene).

Die zusammenfassenden Einheiten haben diese Spalte, sowie die Spalten 7, 9 und folgende zu addieren, also nicht neu aus der Multiplikation der voraussichtlichen Kosten 1953 mit der Produktionssteigerung zu errechnen.

#### Spalte 7:

Die Kosten der vergleichbaren Warenproduktion 1954 auf Basis 1953 sind die Summierung der Kostenträger, die nach der Begriffsbestimmung als vergleichbar anzusehen sind. Ist dies nicht möglich, so ist der Prozentsatz der vergleichbaren Warenproduktion auf die Kosten der Spalte 6 anzuwenden. Die Spalte 7 ist daher die Ausgangsbasis für die Senkung der Selbstkosten. Die Summe in Spalte 7 muß mit den im Kostenträgerplan 1954 (Spalte 17) ausgewiesenen Kosten auf Basis 1953 für die vergleichbare Warenproduktion übereinstimmen. Die Übereinstimmung mit dem Kostenträgerplan ist nur dann gegeben, wenn der Ermittlung der Kosten der Warenproduktion 1954 auf Basis 1953 im Kostenträgerplan sowie im Formblatt 0602 die gleiche Methode (Direkt- oder Kostensatzmethode) zugrunde liegt.

#### Spalte 8:

Der Prozentsatz der Kostensenkung für die einzelnen Kostenarten und insgesamt ergibt sich aus der Rechnung: Einsparung (Spalte 9) : Kosten der vergleichbaren Warenproduktion 1954 auf Basis 1953 (Spalte 7)  $\times 100$ .

Der errechnete Senkungssatz muß mit dem Kostenträgerplan (Spalte 20) übereinstimmen.

Die Senkung nach Kostenarten ist die Begründung und Spezifizierung für den Senkungssatz der Zeile 6 (Gesamtkosten).

#### Spalte 9:

Die effektive Einsparung ist die Differenz zwischen den Kosten der vergleichbaren Warenproduktion auf Basis 1953 und den geplanten Kosten 1954 für die vergleichbare Warenproduktion.

#### Spalte 10:

Die Plankosten der vergleichbaren Warenproduktion 1954 ergeben sich aus der Summierung der Kosten für die Kostenträger, die 1954 als vergleichbar zu bezeichnen sind.

Den Spalten 7 und 10 muß die gleiche Produktion zugrunde liegen, die in Formblatt 0603 als vergleichbar aufgeführt ist.

#### Spalte 11:

Die Erläuterungen unter Ziffer 1a) sind auch auf die Plankosten der Warenproduktion 1954 anzuwenden. Die Summe muß mit dem Kostenträgerplan übereinstimmen.

#### Spalten 12 und 13:

Den Kosten der Spalte 11 werden die Kosten für die sonstigen Hilfs- und Nebenleistungen (Spalte 12) hinzugerechnet und so die Gesamtkosten des Betriebes

(Spalte 13) ermittelt. Die Summe der Spalte 13 muß mit dem Kostenträgerplan (Spalte 3, Zeile 24) übereinstimmen.

Die Zeile 3a (Kontengruppen 34 bis 37) ist auf der Rückseite wie folgt zu unterteilen:

Kontengruppe 34, 350, Rest 35, 36 sowie 37.

Die Aufgliederung ist für die Spalten 5 und 11 der Vorderseite vorzunehmen.

**b) Formblatt 0602 a**

- Das Formblatt 0602a ist vertikal nach den Konten des gültigen Einheitskontenrahmens aufgliedert. Die Trennung in Fertigungsmaterial bzw. -löhne und Gemeinkostenmaterial bzw. -löhne erfolgte zur besseren Kontrolle der geplanten Senkung der Materialkosten bei den Reparaturbetrieben. Betriebe, bei denen kein Fertigungsmaterial usw. verbraucht wird, entwerfen diese Spalte durch Striche. Aus der horizontalen Gliederung geht hervor, daß zur Berechnung der Selbstkostensenkung nur die Kosten für die Haupt- und Nebenleistungen herangezogen werden. Die Kosten für Nebenleistungen sind hier jedoch nur dann aufzunehmen, wenn die Nebenleistungen für Dritte und nicht für den eigenen Betrieb bestimmt sind. Die Kosten für die Zusatzleistungen (Investitionen und Generalreparaturen in eigener Regie, Forschungs- und Entwicklungsarbeiten usw.) und die Kosten für evtl. Nebenleistungen, die für den Eigenverbrauch bestimmt sind, werden in Spalte 10 geplant. Sind die Kosten der Haupt- und Nebenleistungen für 1953 und 1954 nicht genau nach der angegebenen Gliederung zu erfassen, so sind zuerst die Gesamtkosten der Haupt- und Nebenleistungen in die Zeile 8, Spalten 4, 5 und 9 einzutragen. Die Zuordnung zu den einzelnen Kostenarten erfolgt dann am besten so, daß die Kosten, die den Haupt- und Nebenleistungen direkt zurechenbar sind, zuerst ermittelt und eingesetzt werden, während die restlichen Kosten prozentual oder nach dem voraussichtlichen Anfall auf Haupt- und Nebenleistungen und auf die Zusatzleistungen aufgliedert werden. Die VEG, die noch keine Kostenträgerrechnung durchführen, müssen ihre Kostensenkung von den Gesamtkosten berechnen. Sie setzen also sofort in die Spalten 4-9 die Angaben über die Gesamtkosten des Betriebes ein. Die Spalten 10 und 11 entfallen dann.

**2. Spalte 4:**

Hier sind die Kosten für die Haupt- und Nebenleistungen lt. Betriebsplan 1953 einzusetzen.

**Spalte 5:**

Falls der Ablauf des Planes 1953 bereits eine Abweichung von den Plankosten voraussehen läßt (vor allem bei einer über- oder unterplanmäßigen Erfüllung des Umsatz- bzw. Leistungsplanes), so ist dies bei der Ausfüllung der Spalte 5 zu berücksichtigen.

Es ist besonders darauf zu achten, daß die errechneten voraussichtlichen Ist-Kosten mit der Errechnungsmethode der Kostenbasis 1953 der Direktive über die Aufstellung des Staatshaushaltes 1954, Grundsätze der Finanzplanung der volkseigenen Wirtschaft, übereinstimmen.

**Spalten 6, 7 u. 8:**

Die Spalten 6, 7 und 8 sind nur für die Summen der einzelnen Kostengruppen (z. B. Material, Löhne, Steuern) auszufüllen. Die Kosten in Spalte 6 werden ermittelt aus den voraussichtlichen Kosten 1953, multipliziert mit der im Planvorschlag vorgesehenen Steigerung des Umsatzes zu EKP bzw. der Leistungen zu gleichbleibenden Preisen. Die Betriebe müssen hier von den einzelnen Kosten-

trägern und deren Kosten ausgehen, während die zusammenfassenden Einheiten diese Spalte addieren, also nicht neu aus der Multiplikation der voraussichtlichen Kosten 1953 mit der Umsatz- bzw. Leistungssteigerung errechnen.

**Spalte 9:**

Die Kosten für den Vorschlag 1954 sind unter Beachtung eines strengen Sparsamkeitsregimes zu planen. Zur Errechnung der Kostensenkung werden sie den Kosten 1954 auf Basis 1953 gegenübergestellt. Das Ergebnis wird in die Spalte 8 eingetragen. Die Spalte 7 ist der Prozentausdruck dieser Kostensenkung, ermittelt durch die Rechnung Spalte 8 : Spalte 6  $\times$  100.

Von den zusammenfassenden Einheiten sind besonders die Sonstigen Kosten (Gruppe 5) zu überprüfen, da durch den weniger leistungs- oder umsatzbedingten Charakter dieser Kosten eine hohe Kostensenkung erscheinen muß.

**Spalten 10 und 11:**

Den Kosten der Spalte 9 werden die Kosten für die Zusatzleistungen (Spalte 10) hinzugerechnet und so die Gesamtkosten des Betriebes (Spalte 11) ermittelt. Es ist auf jeder Ebene besonders darauf zu achten, daß die Gesamtkosten mit den anderen Plänen abstimbar sein müssen, z. B. die Lohnsumme mit dem Arbeitskräfteplan, die Amortisationen mit dem Generalreparaturplan usw.

**Zeile 10**

In die Zeile 10 tragen alle Wirtschaftszweige (außer dem volkseigenen Handel sowie MTS), die das Formblatt 0602a ausfüllen, den Umsatzertrag ein. Die DIA-Fachanstalten weisen auf der Rückseite des Formblattes die in der Zeile 5e enthaltenen Kosten für die Konten 477 sowie 479 (Export) getrennt aus. Die Aufgliederung ist für die Spalten 5 und 9 der Vorderseite vorzunehmen.

**c) Formblatt 0602 b**

- Zur Ausarbeitung des Planvorschlages dienen den Kreisfilialen usw. die vom MdF übergebenen Finanzplanformulare. Auf dieser Grundlage füllen die Filialen das Formblatt 0602b aus. Die in der Spalte 3 angegebenen Nummern weisen jeweils auf die Formulare des Finanzplanes hin, die Zahlen hinter dem Komma bezeichnen die Positionen des betreffenden Planes. Die Grundlagen für die Berechnung des voraussichtlichen Ist 1953 (Spalte 5) sind die Ist-Ergebnisse bis zum 30. Juni 1953 zu- züglich der voraussichtlich im II. Halbjahr anfallenden Kosten. Die in Spalte 6 einzusetzenden Zahlen sind vorher sorgfältig auf ihre Höhe hin zu überprüfen. Hier muß der strengste Maßstab der Sparsamkeit angelegt werden, besonders trifft dies für die Geschäfts- und Wirtschaftsausgaben zu. Bei der Planung der Lohnkosten ist auf die Einhaltung des bestehenden Stellenplanes zu achten. Die Spalte 7 ist das Ergebnis der Gegenüberstellung der Spalte 5 zur Spalte 6. Die prozentuale Einsparung in der Spalte 8 wird ermittelt: Spalte 7:Spalte 5  $\times$  100.  
Um einen sofortigen Überblick zu ermöglichen, ist die von der übergeordneten Stelle erhaltene Kontrollziffer noch einmal aufzuführen.
- Die Deutsche Notenbank und das Ministerium der Finanzen der Deutschen Demokratischen Republik übergeben der Staatlichen Plankommission außer dem Formblatt 0602b einen vollständigen Satz des Finanzplanes für jedes Kreditinstitut zur Einsichtnahme.

**CONFIDENTIAL****2. Vergleichbare Produktion****a) Formblatt 0603 (nur Industrie)**

I. Satz der vergleichbaren Warenproduktion

**Spalte 3:**

Die Ziffern der Spalte 3 müssen mit dem bestätigten Betriebsplan 1953 übereinstimmen.

**Spalte 4:**

Ist eine Über- oder Untererfüllung der Brutto- und Warenproduktion 1953 zu erwarten, so ist dies in Spalte 4 auszuweisen. Die Kosten im Formblatt 0602 Spalte 5 müssen auf dieser Unter- oder Übererfüllung der Produktion aufgebaut sein.

**Spalte 5:**

Die Ziffern der Spalte 5 sind dem Produktionsvorschlag zu entnehmen. Bei der Zusammenfassung des Formblattes ist darauf zu achten, daß auch nach der Zusammenfassung die Ziffern des Finanzplanes noch mit den Ziffern des Produktionsplanes übereinstimmen.

**Spalte 6:**

Hier ist die Steigerung der Brutto- und Warenproduktion gegenüber dem Vorjahr in Prozenten auszuweisen.

II. Nichtvergleichbare Produktion nach Erzeugnissen und Erzeugnisgruppen.

Als nichtvergleichbare Produktion sind nur die Erzeugnisse einzusetzen, die im Planjahr in das Fertigungsprogramm innerhalb einer Hauptverwaltung neu aufgenommen und mit überwiegend neuartigen Produktionsmitteln hergestellt werden. Bei der Kontrolle und Zusammenfassung der Planvorschläge ist darauf zu achten, daß diese Definition eingehalten wurde.

In die Spalte 2 sind alle die Erzeugnisse aufzunehmen, die nach obiger Begriffsbestimmung als nicht vergleichbar zu betrachten sind.

**Spalten 3, 4 und 5:**

Diese Spalten sind gleichfalls für jedes Erzeugnis auszufüllen und zu summieren.

Die Summierung der Spalte 4 ist in Abschnitt I, Zeile 4, Spalte 5, einzusetzen.

**3. Umschlagszahl****a) Formblatt 0604****Alle Wirtschaftszweige**

Das Formblatt 4 enthält die Entwicklung der Richttage und der Umschlagszahl sowie die Veränderungen des Umlaufmittelfonds. Es entspricht in seinem Aufbau dem Richtsatzplan und enthält zusätzlich die Vergleichsbasis 1953.

**Spalte 2:**

Unter die lfd. Nummern 1 bis 10 sind die Positionen des Richtsatzplanes einzutragen. Die Positionen des Formblattes 0604 müssen mit den Positionen des Richtsatzplanes des Projektbetriebsplanes übereinstimmen.

**Spalte 3, 4, 7 und 9**

Hier sind die Werte des bestätigten Richtsatzplanes 1953 zu übernehmen.

**Spalte 5, 6, 8, 10 bis 13**

Die Werte sind aus dem Richtsatzplan des Projektbetriebsplanes 1954 zu entnehmen und in die betreffenden Zeilen einzutragen. Hierbei ist darauf zu achten, daß bei der Industrie die Spalte 5, Positionen 1, 3 und 4, mit den Positionen 2a, c und d des Formblattes 0602 übereinstimmt. Die Richttage und Umschlagszahlen sowie die Prozentsätze der Spalte 11 sind bei Zusammenfassung mit Hilfe der effektiven Zahlen neu zu errechnen.

$$\text{Umschlagszahl} = \frac{\text{Gesamtkosten}}{\phi \text{ Planbestand}}$$

Bei der Festlegung der Richttage für halbfertige Erzeugnisse dient als Anhaltspunkt die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Entsprechend der Steigerung der Arbeitsproduktivität müßte in der Regel eine Verkürzung der Richttage für halbfertige Erzeugnisse eintreten (siehe Abschnitt I). Bei der Formel des Formblattes ist der Koeffizient der Steigerung der Arbeitsproduktivität anzuwenden (z. B. 1,15). Die Beschleunigung der Umlaufgeschwindigkeit der übrigen Positionen ist im wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Kürzung des Produktionszyklus,
- Herabsetzung des Verbrauchs an Grund- und Hilfsmaterial sowie der Brenn- und Treibstoffe auf ein notwendiges Minimum,
- Verringerung der Bestände an Fertigerzeugnissen,
- Regelung der Verrechnung zwischen Lieferanten und Käufer,
- im Handel: bedarfsgerechte Bestellung und richtige Warenstreuung.

Die Beschleunigung der Umlaufgeschwindigkeit auf Grund der angeführten Faktoren ist betriebsindividuell und kann nur vom Betrieb selbst genau festgestellt werden.

Handelsbetriebe führen die Richtsatzplanpositionen, die Waren im Lagergeschäft betreffen, untergliedert nach Branchen auf und errechnen aus der Summe dieser Positionen (Zwischenaddition durchführen) die Umschlagszahl.

**4. Kostenträgerplan****a) Formblatt 0605**

Das Formblatt 0605 entspricht dem Kostenträgerplan und ist nur von der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie und von den Betrieben des Magistrats von Groß-Berlin, die bereits nach dem neuen Rechnungswesen arbeiten, auszufüllen.

**b) Formblatt 0605 a**

Die Angaben für dieses Formblatt sind dem Projektbetriebsplan, insbesondere dem Plan 72 (bei DHZ) zu entnehmen, Betriebe, für die die Aufteilung nach Geschäftsarten nicht in Frage kommt, setzen den gesamten Umsatz in die Zeile 2 und in die Zeile 3 und 4 Striche ein.

Die Zeile 7, Spalte 10, muß übereinstimmen mit dem Formblatt 0602a, Zeile 8, Spalte 9; ebenso sind die Zeilen 8 und 9 des Formblattes 0605a mit dem Formblatt 0602a abstimbar.

Auf der Rückseite des Formblattes sind die Umschlagsminderungen für das voraussichtliche Ist 1953 entsprechend den Zeilen 1—9 der Vorderseite aufzuführen.

Die DIA-Fachanstalten setzen in die Zeile 3 den gesamten Umsatz, untergliedert nach Export und Import, ein. Auf der Rückseite ist der Export und Import 1954 aufzugliedern nach Lager- und Fremdgeschäften, jeweils zu EKP und Devisengegenwerten (frei Grenze Lieferland). Spalte 10 und 11 des Formblattes sind nur insgesamt ohne Aufgliederung nach Export und Import auszuweisen.

Die volkseigenen Erfassungs- und Aufkaufbetriebe landwirtschaftlicher Erzeugnisse (VEAB) untergliedern die Zeilen 2, und 3 des Formblattes in

- tierische und b) pflanzliche Erzeugnisse.

Diese Aufgliederung ist für sämtliche Spalten durchzuführen.

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL****5. Ergebnisplan****a) Formblatt 0606**

Die Angaben sind dem Ergebnisplan des Projektbetriebsplanes zu entnehmen und von den übergeordneten Einheiten zusammenzufassen. Auf dem Formblatt ist gleichzeitig die Gewinnverwendung (Aufteilung in Direktorfonds, Körperschaftssteuer und Nettogewinn) anzugeben.

**b) Formblatt 0606a**

Die Angaben für das Formblatt 0606a — Abschnitt A — sind dem Projektbetriebsplan zu entnehmen. In der Zeile 11 sind die Salden entweder in die Spalte 3 und 5 oder 4 und 6 einzutragen.

Die Gewinnverwendung wird nur für das Jahr 1954 eingesetzt. Die im Abschnitt B aufgeführten Merkposten sind dem Leistungs- bzw. Arbeitskräfteplan zu entnehmen. Sie müssen in den übrigen Teilen des Finanzplanes verarbeitet sein.

Der volkseigene Handel und die volkseigene örtliche Industrie füllen im Abschnitt B nur die Positionen 5 bis 10 aus. Der volkseigene Handel reicht außerdem das im vorhergehenden Abschnitt erläuterte Formblatt 0605a und 1,2 die volkseigene örtliche Industrie das Formblatt 0603 ein.

**6. Angaben über den Grundfonds und Direktorfonds****a) Formblatt 0607.****Grundfonds**

Der Grundfonds 1. 1. 1954 ist mit Hilfe der voraussichtlichen Erfüllung der Investitionen 1953 sowie der voraussichtlichen Abgänge 1953 zu ermitteln. Bei Investitionen ist die Übereinstimmung mit dem Planvorschlag für Investitionen zu beachten.

Der Jahresdurchschnittswert der Grundfonds 1954 ergibt sich aus dem Grundfonds 1. 1. 1954 und den zeitanteiligen Zu- und Abgängen (siehe Erläuterungen der Ordnung der Planung 1953, Teil II).

Die Amortisationen sind aus dem Abschreibungsplan zu entnehmen. Zur Errechnung des durchschnittlichen Abschreibungssatzes sind die Amortisationen zum Jahresdurchschnittswert der Grundfonds in Beziehung zu setzen. Die Generalreparaturen errechnen sich nach den geltenden Bestimmungen (Verhältnis Ersatzinvestitionen : Generalreparaturen).

In die Zeile 9 ist nicht, wie im Formblatt vorgesehen, der Jahresdurchschnittswert der gemieteten und gepachteten Grundfonds aufzunehmen, sondern die voraussichtlichen Wertberichtigungen per 1. 1. 1954. Der Text in Zeile 9 ist entsprechend zu berichtigen.

Betriebe, die nach dem neuen Rechnungswesen arbeiten, haben in Spalte 5 die Angaben aus den Kontengruppen 04, 05 und 06 des neuen Rechnungswesens einzutragen.

Betriebe, die nach dem alten Rechnungswesen arbeiten, weisen in der Spalte 5 die Angaben über Grundmittel für kulturelle und soziale Zwecke, Grundmittel des Gesundheits- und Wohnungswesens aus. Die Summierung der Spalte 4 und 5 muß also nicht in jedem Fall die Gesamtsumme in Spalte 3 ergeben.

**Direktorfonds**

Zu den einzelnen Positionen ist folgendes zu sagen:

Lfde. Nr. 1 Bestand am 1. 1.

Lfde. Nr. 4 Bestand am 31. 12.

Hier sind die Salden der Sonderkonten für den Direktorfonds zu übernehmen. Zu beachten ist, daß lfde. Nr. 1 und lfde. Nr. 2 minus lfde. Nr. 3 = lfde. Nr. 4 sein muß.

**Lfde. Nr. 2 Zuweisungen**

In diesen Positionen sind die entsprechend der Verordnung über die Bildung des Direktorfonds zu errechnenden und den Sonderkonten zu belastenden Beträge aufzuführen.

**Lfde. Nr. 3 Ausgaben**

(Die Ansätze sind bestmöglich zu schätzen).

**a) Prämien und sonstige Geldzuwendungen an die Belegschaft.**

Hierbei erscheinen sämtliche Geldzuwendungen, einerlei, in welcher Form sie gewährt werden (z. B. Prämien, Beihilfen, Mietzuschüsse usw.); Nicht zu dieser Position gehören Sachzuwendungen. Diese sind unter Position 3b — Material — auszuweisen.

**b) Material.**

Außer den schon unter Punkt 3 a erwähnten Sachzuwendungen sind in dieser Position noch sämtliche andere Materialien auszuweisen, die direkt aus dem Direktorfonds beglichen werden (z. B. Materialien, die für Veranstaltungen geselligen Charakters verbraucht werden).

**c) Investitionen.**

Hier sind die Investitionen aufzuführen, die aus dem Direktorfonds finanziert und aktiviert werden.

**d) Persönliche Dienste**

Hierbei handelt es sich um Ausgaben, die an freiberuflich Tätige gezahlt werden (z. B. Musiker, Schauspieler bei Veranstaltungen).

**e) Zuschüsse an betriebliche Sozial-, Kultur-, Gesundheits- und sonstige Einrichtungen.**

Die Angaben für diese Position sind dem Konto 75 — Deckung der Aufwendungen für sonstige produktionsbedingte Abteilungen — zu entnehmen.

**f) Sonstige Ausgaben.**

Hier werden alle übrigen Ausgaben aus dem Direktorfonds aufgeführt.

**7. Valutaplan**

Die Betriebe und Einrichtungen der volkseigenen örtlichen Wirtschaft melden ihren Valutabedarf bei ihrem zuständigen Rat des Bezirkes, Kreises bzw. der Gemeinde an.

Die Räte der Bezirke fassen den Valutabedarf der Gemeinden und Kreise zusammen und melden diesen einschließlich des Valutabedarfes der Bezirke bei der für sie zuständigen fachlichen zentralen Stelle in Berlin an.

Das Ministerium der Finanzen erläßt auf Grund vorliegender Ordnung für die Aufstellung des Valutaplanes der einzelnen Planträger eine Direktive.

Das Ministerium der Finanzen hat mit dem Ministerium für Außenhandel und innerdeutschen Handel zu klären, welche Salden mit Waren und welche mit Devisen abzudecken sind.

Das Ministerium der Finanzen reicht der Staatlichen Plankommission den Valutaplan nach folgender Nomenklatur ein:

Formblatt 0610:

a) Nach dem Haushaltsschema „Einzelpläne der Republik“ der Direktive für die Aufstellung des Staatshaushaltsplanes. Bei jedem Einzelplan sind die Valuten getrennt nach eigenen und fremden zu planen.

**b) Nach Weltmärkten**

Sowjetunion

Volksdemokratien

(nach Ländern aufgegliedert)

demokratische Länder insgesamt

kapitalistisches Ausland

(nach Ländern aufgegliedert)

Westdeutschland

kapitalistisches Ausland insgesamt

und demokratische Länder insgesamt

(je Land getrennt nach eigenen und fremden Dienstleistungen).

c) Nach Sachkonten gemäß Sachkontenrahmen zum Valutaplan (je Sachkonto getrennt nach eigenen und fremden Dienstleistungen).

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL****Nomenklaturen****Nomenklatur I: Herausgabe der Kontrollziffern und Übergabe der Planvorschläge**

	0601	0602	0602a	0603	0604	0605	0605a	0606	0606a	0607
<b>Ministerium für Hüttenwesen und Erzbergbau</b>	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Eisenindustrie	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV NE-Metallindustrie	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
VHZ Schrott	x	-	x	-	x	-	x	-	x	x
DHZ Metallurgie	x	-	x	-	x	-	x	-	x	x
VEB Industrierückstände	x	-	x	-	x	-	x	-	x	x
<b>Staatssekretariat für Kohle</b>	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
DHZ Kohle	x	-	x	-	x	-	x	-	x	x
<b>Staatssekretariat für Energie</b>	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
<b>Staatssekretariat für Chemie</b>	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Kali und Nichterzbergbau	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Schwerchemie	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Flüssige Brennstoffe	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Organische Chemie	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Kunststoffe	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
DHZ insgesamt	x	-	x	-	x	-	x	-	x	x
<b>Ministerium für Schwermaschinenbau</b>	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Ausrüstung für Schwerindustrie	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Ausrüstung für Chemie, Keramik und Nahrungsmittelindustrie	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Ausrüstung für Textil- und polygraphische Industrie	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Energie- und Kraftmaschinenbau	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Werkzeugmaschinenbau	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
<b>Ministerium für Transportmittel- und Landmaschinenbau</b>	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Schiffbau	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Automobil- und Traktorenbau	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Lokomotiv- und Waggonbau	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Landmaschinenbau	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

	0601	0602	0602a	0603	0604	0605	0605a	0606	0606a	0607
<b>Ministerium für Allgemeinen Maschinenbau</b>	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Elektromaschinenbau	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Kabel- und Apparatebau	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Radio- und Fernmeldetechnik	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Feinmechanik und Optik	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Leichter Maschinenbau	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Eisen-, Blech- und Metallwaren	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
DHZ insgesamt	x	-	x	-	x	-	x	-	x	x
<b>Ministerium für Leichtindustrie</b>	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Textil	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Leder, Schuhe, Rauchwaren	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Polygraphische Industrie	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Holz- und Kulturwaren	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Glas und Keramik	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
Volkseigene Verlage	-	-	x	-	x	-	x	-	x	x
DHZ insgesamt	x	-	x	-	x	-	x	-	x	x
Auftragszentrale für die graphische Industrie	-	-	x	-	x	-	x	-	x	x
<b>Staatssekretariat für Nahrungs- und Genußmittelindustrie</b>	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Fleisch, Fett	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Pflanzliche Erzeugnisse	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Fischwirtschaft	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Genußmittelindustrie	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
DHZ Lebensmittel	x	-	x	-	x	-	x	-	x	x
<b>Ministerium für Aufbau</b>										
HV Bauindustrie	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
HV Baustoffindustrie	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
DHZ Baustoffe	x	-	x	-	x	-	x	-	x	x
<b>Ministerium für Land- und Forstwirtschaft</b>										
Volkseigene Güter (VEG)	x	-	x	-	-	-	-	-	x	x
VEB für Mast von Schlachtvieh	-	-	x	-	x	-	-	-	x	x

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

	0601	0602	0602a	0603	0604	0605	0605a	0606	0606a	0607
Maschinen- und Traktorenstationen.	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Spezialwerkstätten	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Staatliche Forstwirtschaftsbetriebe	x	-	x	-	-	-	-	-	x	x
DSG (HZ)	x	-	x	-	x	-	x	-	x	x
Volkseigene Handelskontore für Zucht- und Nutzvieh	x	-	x	-	x	-	x	-	x	x
Rennbahnen	-	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Binnenfischerei	-	-	x	-	x	-	-	-	x	x
<b>Ministerium für Eisenbahnwesen</b>										
RAW	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Verkehrsbetriebe	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Eisenbahn-Bauunion	x	x	-	x	x	x	-	x	-	x
<b>Staatssekretariat für Schifffahrt</b>										
Deutsche Schifffahrts- und Umschlagszentrale (DSU)	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Schiffsreparaturwerften	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Volkseigene Seehafenbetriebe	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Schiffsbergung und Taucher	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Deutsche Seebaggerei	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Deutsche Schiffsrevision und -klassifikation (DSRK)	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
<b>Staatssekretariat für Kraftverkehr und Straßenwesen</b>										
Kraftverkehrsbetriebe (Z)	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Deutsche Spedition	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
VEB-Straßenbau	-	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Staatliche Straßenunterhaltungsbetriebe	-	-	x	-	x	-	-	-	x	x
<b>Ministerium für Post- und Fernmeldewesen</b>										
Postwesen	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Fernmeldewesen	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Post- und Fernmeldewesen insgesamt	x	-	x	-	x	-	-	-	x	x
Funkämter	-	-	x	-	x	-	-	-	x	x
<b>Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel</b>										
DIA insgesamt	x	-	x	-	x	-	x	-	x	x

**CONFIDENTIAL**

CONFIDENTIAL

	0601	0602	0602a	0602b	0603	0604	0605	0605a	0606	0606a	0607
Leipziger Messeamt	x	-	x	-	-	x	-	-	-	x	x
Deutsches Kontor für Seefrachten	x	-	x	-	-	x	-	x	-	x	x
<b>Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse</b>											
VEAB insgesamt	x	-	x	-	-	x	-	x	-	x	x
<b>Ministerium für Handel und Versorgung</b>											
Handelsorganisation (HO) insgesamt	x	-	x	-	-	x	-	x	-	x	x
<b>Ministerium für Gesundheitswesen</b>											
HV Pharmazie	x	x	-	-	x	x	x	-	x	-	x
DHZ Pharmazie und Krankenhausbedarf	x	-	x	-	-	x	-	x	-	x	x
<b>Ministerium für Volksbildung</b>											
Verlag Volk und Wissen	x	-	x	-	-	x	-	x	-	x	x
Einkaufshaus für Büchereien	-	-	x	-	-	x	-	x	-	x	x
<b>Staatliches Komitee für Filmwesen</b>											
DEFA-Kopierwerke	x	x	-	-	x	x	x	-	x	-	x
VEB für Kinotechnik	x	-	x	-	-	x	-	-	-	x	x
DEFA-Studios	-	-	x	-	-	x	-	-	-	x	x
<b>Amt für Wasserwirtschaft</b>											
VEB Wasserwirtschaftsbetriebe	-	-	x	-	-	x	-	-	-	x	x
<b>Ministerium der Finanzen</b>											
Deutsche Versicherungsanstalt	x	-	-	x	-	-	-	-	-	x	x
Banken, Sparkassen, Lotterien	x	-	-	x	-	-	-	-	-	x	x
Zusätzlich Valutaplan in zweifacher Ausfertigung auf Formblatt 0610											
<b>Deutsche Notenbank</b>											
Deutsche Notenbank	x	-	x	-	-	-	-	-	-	x	x
Deutsche Wertpapierdruckerei	-	x	-	-	x	x	x	-	x	-	x
Münze Berlin und Muldenhütten	-	x	-	-	x	x	x	-	x	-	x
<b>Regierungskanzlei</b>											
VWR	x	-	x	-	-	x	-	x	-	x	x
<b>Staatliche Verwaltung für Materialversorgung</b>											
DHZ insgesamt	x		x	-	-	x		x		x	x

CONFIDENTIAL

**CONFIDENTIAL**

0601 0602 0602a 0602b 0603 0604 0605 0605a 0606 0606a 0607

**Staatliche Geologische Kommission**

VE geologische Betriebe - - x - - x - - - x x

**Alle Bezirke**

1) Örtliche Industrie x - x - x x - - - x x

2) Örtliche Bauindustrie x - x - x x - - - x x

## 3) Bezirksgeleiteter Verkehr

a) Verkehrsbetriebe - - x - - x - - - x x

b) Reparaturbetriebe - - x - - x - - - x x

c) VEB Taxi - - x - - x - - - x x

4) Volkseigener Nahverkehr - - x - - x - - - x x

## 5) Örtliche Landwirtschaft

a) Kreislandwirtschaftsbetriebe - - x - - - - - - x x

b) Staatliche Kreiskontore für landwirtschaftlichen Bedarf - - x - - x - - - x x

c) Binnenfischerei - - x - - - - - - x x

6) Örtliche Wasserwirtschaft - - x - - - - - - x x

**Berlin**

1) Örtliche Industrie x x - - x x x - x - x

2) Örtliche Bauindustrie x x - - x x x - x - x

3) Bewag x x - - x x x - x - x

4) Gasag x x - - x x x - x - x

5) Örtlicher Verkehr x - x - - x - - - x x

6) Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe x - x - - x - - - x x

7) OPD Berlin x - x - - x - - - x x

8) VEG Berlin x - x - - - - - - x x

9) VE Grundstücksverwaltung x - x - - x - - - x x

10) Berliner Stadtkontor x - - x - - - - - x x

11) Sparkasse der Stadt Berlin x - - x - - - - - x x

12) Versicherungsanstalt x - - x - - - - - x x

13) DHZ Nahrungsmittel x - x - - x - x - x x

Die kommunalen Betriebe, die nach einem VEB-Plan arbeiten, haben ihre Pläne entsprechend der obigen Nomenklatur einzureichen. Die übrigen kommunalen Betriebe, die nach dem vereinfachten Finanz- und Leistungsplan arbeiten, haben ihre Finanzpläne entsprechend den Anweisungen des Ministeriums der Finanzen nur an das Ministerium der Finanzen einzureichen.

**CONFIDENTIAL**









### Produktivität, Arbeitskräfte und Lohn

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Bruttoproduktion*)	TDM	
2	Steigerung der Produktivität je Prod.-Arb.	%	
3	Produktionsarbeiter	Personen	
4	Techn. Personal (von lfd. Nr. 3)	%	
5	Kaufm. Personal (von lfd. Nr. 3)	%	
6	Hilfspersonal (von lfd. Nr. 3)	%	
7	Nicht in der Prod. Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%	
8	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	%	
9	Steigerung des Durchschnittslohnes der Prod.-Arb.	%	
10	Steigerung des Durchschnittslohnes des techn. Pers.	%	
11	Steigerung des Durchschnittslohnes des kaufm. Pers.	%	
12	Steigerung des Durchschnittslohnes des Hilfspers.	%	
13	Steigerung des Durchschnittslohnes der nicht in der Prod. Besch. (Betreuungspers.)	%	
14	Gesamtlohnsumme	TDM	
15	Lohnanteil an der Bruttoproduktion	%	
16	Im Leistungslohn Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%	
	*) Von Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich bzw. Räten der Bezirke einzusetzen		

### Berufsausbildung

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
	<b>Praktische Ausbildung</b>		
3	Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen	
3,1	darunter weiblich	%	
9	Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze	
	<b>Theoretische Ausbildung</b>		
1,2	Schüler in Betriebsberufsschulen	Personen	
4,2	Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze	

### Betriebliches Gesundheits- und Sozialwesen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Betriebspolikliniken	Anzahl	
2	Plätze in Kinderkrippen	Anzahl	
3	Werkküchen	Anzahl	
4	Plätze in Speiseräumen	Anzahl	
5	Plätze in betriebseigenen Erholungsheimen	Anzahl	
6	Entwicklung der sonstigen sozialen Einrichtungen	Anzahl	

### Kulturelle Entwicklung

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Kultur- und Klubhäuser	Anzahl	
2	Kultur- und Klubräume	Anzahl	
3	Betriebsfilm- und Funkanlagen	Anzahl	
4	Laienkunstensembles und -gruppen	Anzahl	
5	Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	Anzahl	
6	Betriebsbibliotheken	Anzahl	
7	Plätze in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen	Plätze	
8	Plätze in Normalkinderheimen und Kindererholungsheimen	Plätze	
9	Erzieher in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen	Personen	
10	Erzieher in Normalkinderheimen und Kindererholungsheimen	Personen	

CONFIDENTIAL

Jugend und Sport			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
a)	Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl	
1	darunter: Jugendzimmer	Anzahl	
2	Pionierlager und Pionierzellager	Anzahl	
2a)	Plätze in Pionier(zell)lagern	Anzahl	
b)	Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl	
1	darunter: Sportplätze	Anzahl	
2	Turn- und Übungshallen	Anzahl	
c)	selbständige BSG	Anzahl	

Investitionen					
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wertumfang im Planjahr DM	Davon		
			Bau- und Montageanteil DM	Ausrüstungen DM	Sonstiges DM
1	Hauptanlagen				
2	Kultureinrichtungen				
3	Gesundheitseinrichtungen				
4	Sozialeinrichtungen				
5	Nachwuchseinrichtungen				
6	Sporteinrichtungen (Jugend und Sport)				
7	Insgesamt Planjahr				

Selbstkostensenkung und Umschlagszahl			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Selbstkostensenkung gegenüber 1953	%	
	darin: a) Senkung des Materialverbrauchs	%	
	b) Senkung für Löhne und Gehälter	%	
	c) Senkung für alle übrigen Kosten	%	
2	Vergleichbare Warenproduktion 1954	%	
3	Steigerung der Umschlagszahl gegenüber 1953	%	

Datum

Aussteller

Bearbeiter

Tel.-Nr.

Dienstsiegel

.....  
Unterschrift

CONFIDENTIAL



**CONFIDENTIAL**

		<b>Volkswirtschaftsplan</b>						Genehmigungsvermerk	
								Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt Berlin am 20. 7. 50 unter Nr. RO-940/1	
								Formblatt 0202	54
Plangruppe bzw. Wirtschaftszweig		Min. Staats. HV, HA, VVB, Bezirk, Kreis				Werte in	Datum	Bearbeiter	
a) Planpos. bzw. lfd. Nr. b) Bezeichnung c) Mengeneinheit d) Meßwert e) Effektivpreis		Zeit- raum							
1	2	3	4	5	6	7	8		
	Jahr								
	I.								
	II.								
	III.								
	IV.								
	Jahr								
	I.								
	II.								
	III.								
	IV.								
	Jahr								
	I.								
	II.								
	III.								
	IV.								
	Jahr								
	I.								
	II.								
	III.								
	IV.								
	Jahr								
	I.								
	II.								
	III.								
	IV.								
	Jahr								
	I.								
	II.								
	III.								
	IV.								

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

		<b>Volkswirtschaftsplan</b>			Genehmigungsvermerk		
					Registriert bei d. Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt Berlin am 20. 7. 50 unter Nr. RO-940/1		
					Formblatt 0203		54
Plangruppe bzw. Wirtschaftszweig		Min. Staatss. HV, HA, VVB			Werte in	Datum	Bearbeiter
a) Planpos. bzw. lfd. Nr. b) Bezeichnung c) Mengeneinheit d) Meßwert e) Effektivpreis	Bezirk						
1	2	3	4	5	6	7	8
	Rostock						
	Schwerin						
	Neubrandenburg						
	Potsdam						
	Frankfurt/Oder						
	Cottbus						
	Magdeburg						
	Halle						
	Erfurt						
	Gera						
	Suhl						
	Dresden						
	Leipzig						
	Chemnitz						
	Berlin						
	Gesamt						
	Rostock						
	Schwerin						
	Neubrandenburg						
	Potsdam						
	Frankfurt/Oder						
	Cottbus						
	Magdeburg						
	Halle						
	Erfurt						
	Gera						
	Suhl						
	Dresden						
	Leipzig						
	Chemnitz						
	Berlin						
	Gesamt						

**CONFIDENTIAL**



Volkswirtschaftsplan											Genehmigungsvorwerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20.7.1950 unter Nr. RG-9501		Formblatt 0205		54
Plangruppe bzw. Wirtschaftszweig			Min., Staates, HV, HA, VVB			Werte in		Datum		Bearbeiter		Blätter insgesamt		Blatt Nr.	
Bezirke															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	Rostock														
	Schwerin														
	Neubrandenburg														
	Potsdam														
	Frankfurt/Oder														
	Cottbus														
	Magdeburg														
	Halle														
	Erfurt														
	Gera														
	Suhl														
	Dresden														
	Leipzig														
	Chemnitz														
	Berlin														
	Gesamt														
	Rostock														
	Schwerin														
	Neubrandenburg														
	Potsdam														
	Frankfurt/Oder														
	Cottbus														
	Magdeburg														
	Halle														
	Erfurt														
	Gera														
	Suhl														
	Dresden														
	Leipzig														
	Chemnitz														
	Berlin														
	Gesamt														

**CONFIDENTIAL**

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/04 : CIA-RDP80S01540R003000020007-5

### Volkswirtschaftsplan

**Genehmigungsvermerk**  
Registriert bei der Genehmigungsstelle im  
Statistischen Zentralamt in Berlin am  
20. 7. 1950 unter Nr. RO-9401

**Formblatt 0206**

54

Blätter insgesamt Blatt-Nr.

Plangruppe bzw. Wirtschaftszweig		Min. Statist. HV, VVB, Bezirk, Kreis										Werte in		Datum		Bearbeiter			
a) Auflage bzw. lfd. Nr.	b) Bezeichnung	c) Mengeneinheit	d) Meßwert	e) Effektivpreis	Zeitraum														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	Jahr																		
	I.																		
	II.																		
	III.																		
	IV.																		
	Jahr																		
	I.																		
	II.																		
	III.																		
	IV.																		
	Jahr																		
	I.																		
	II.																		
	III.																		
	IV.																		
	Jahr																		
	I.																		
	II.																		
	III.																		
	IV.																		
	Jahr																		
	I.																		
	II.																		
	III.																		
	IV.																		

**CONFIDENTIAL**





**CONFIDENTIAL**

**Volkswirtschaftsplan**

Genehmigungsvermerk  
Registriert bei der Genehmigungsstelle im  
Statistischen Zentralamt in Berlin am  
26.7. 1950 unter Nr. 10-3467

Formblatt 0211 **54**  
Blätter insgesamt Blatt Nr.

Wirtschaftszweig bzw. Plangruppe Min. Staates. HV, HA, VVB Werte in Datum Bearbeiter

a) Planpos. bzw. lfd. Nr. b) Bezeichnung c) Mengeneinheit d) Meßwert e) Effektivpreis	Bezirke																				
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	Rostock																				
	Schwerin																				
	Neubrandenburg																				
	Potsdam																				
	Frankfurt/Oder																				
	Cottbus																				
	Magdeburg																				
	Halle																				
	Erfurt																				
	Gera																				
	Suhl																				
	Dresden																				
	Leipzig																				
	Chemnitz																				
	Berlin																				
	Gesamt																				

	Rostock																				
	Schwerin																				
	Neubrandenburg																				
	Potsdam																				
	Frankfurt/Oder																				
	Cottbus																				
	Magdeburg																				
	Halle																				
	Erfurt																				
	Gera																				
	Suhl																				
	Dresden																				
	Leipzig																				
	Chemnitz																				
	Berlin																				
	Gesamt																				

**CONFIDENTIAL**

Nachdruck verboten!







**Arbeitskräfte, Produktivität und Lohnsumme**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Bruttoproduktion *)	TDM	
2	Steigerung der Produktivität je Produktions-Arbeiter	%	
3	Produktionsarbeiter	Personen	
4	Technisches Personal (von lfd. Nr. 3)	%	
5	Kaufmännisches Personal (von lfd. Nr. 3)	%	
6	Hilfspersonal (von lfd. Nr. 3)	%	
7	Nicht in der Produktion Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%	
8	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	%	
9	Steigerung des Durchschnittslohnes der Produktions-Arbeiter	%	
10	Steigerung des Durchschnittslohnes des techn. Personals	%	
11	Steigerung des Durchschnittslohnes des kaufm. Personals	%	
12	Steigerung des Durchschnittslohnes des Hilfspersonals	%	
13	Steigerung des Durchschnittslohnes der nicht in der Prod. Besch. (Betreuungspers.)	%	
14	Gesamtlohnsumme	TDM	
15	Lohnanteil an der Bruttoproduktion	%	
16	Im Leistungslohn Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%	
	*) Von Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich bzw. Räten der Bezirke einzusetzen		

**Berufsausbildung**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
2	<b>Praktische Ausbildung</b> Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen	
3,1	darunter: weiblich	%	
9	Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze	
	<b>Theoretische Ausbildung</b>		
1,2	Schüler in Betriebsberufsschulen	Personen	
4,2	Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze	

**Betriebliches Gesundheits- und Sozialwesen**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Plätze in Kinderkrippen	Plätze	
2	Plätze in Speiseräumen	Anzahl	

**Kulturelle Entwicklung**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Kultur- und Klubhäuser	Anzahl	
2	Kultur- und Klubräume	Anzahl	
3	Betriebsfilm- und Funkanlagen	Anzahl	
4	Laienkunstensembles und -gruppen	Anzahl	
5	Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	Anzahl	
6	Betriebsbibliotheken	Anzahl	
7	Plätze in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen	Plätze	
8	Plätze in Normalkinderheimen und Kindererholungsheimen	Plätze	
9	Plätze in Erntekindergärten	Anzahl	
10	Erzieher in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen	Personen	
11	Erzieher in Normalkinderheimen und Kindererholungsheimen	Personen	

**CONFIDENTIAL**

## Jugend und Sport

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
a)	Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl	
1	darunter: Jugendzimmer	Anzahl	
2	Pionierlager und Pionierzeltlager	Anzahl	
2a)	Plätze in Pionier(zelt)lagern	Anzahl	
b)	Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl	
1	darunter: Sportplätze	Anzahl	
2	Turn- und Übungshallen	Anzahl	
c)	selbständige BSG	Anzahl	

## Investitionen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wertumfang im Planjahr DM	Davon		
			Bau- und Montageanteil DM	Ausrüstungen DM	Sonstiges DM
1	Hauptanlagen				
2	Kultureinrichtungen				
3	Gesundheitseinrichtungen				
4	Sozialeinrichtungen				
5	Nachwuchseinrichtungen				
6	Sporteinrichtungen (Jugend und Sport)				
7	Insgesamt Planjahr				

## Selbstkostensenkung und Umschlagszahl

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Selbstkostensenkung gegenüber 1953	%	
	darin: a) Senkung des Materialverbrauchs	%	
	b) Senkung für Löhne und Gehälter	%	
	c) Senkung für alle übrigen Kosten	%	
2	Vergleichbare Warenproduktion 1954	%	
3	Steigerung der Umschlagszahl gegenüber 1953	%	

Datum

Aussteller

Bearbeiter

Tel.-Nr.

Dienstsiegel

.....  
Unterschrift

**CONFIDENTIAL**

		<b>Volkswirtschaftsplan 1954</b> Produktivität, Arbeitskräfte, Lohn		Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1	
				Formblatt 0501	54
				Blätter insgesamt	Blatt Nr.
Plangruppe bzw. Wirtschaftszweig		Min. HV, VVB, Kreis usw.		Datum	Bearbeiter
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Plan Vorjahr	Kontrollziffern	
				Planjahr	Planjahr in % zum Vorjahr
1	2	3	4	5	6
1	Bruttoproduktion, Leistung bzw. Umsatz *)	TDM			
2	Produktivität je Produktionsarbeiter bzw. Handelspersonal	%			
3	Produktionsarbeiter bzw. Handelspersonal	Personen			
4	Technisches Personal (von lfd. Nr. 3)	%			
5	Kaufmännisches Personal (von lfd. Nr. 3)	%			
6	Hilfspersonal (von lfd. Nr. 3)	%			
7	Nicht in der Produktion Beschäftigte (von lfd. Nr. 3) (Betreuungspersonal)	%			
8	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	%			
9	Lohnanteil an der Bruttoproduktion	%			
10	Durchschnittslohn der Produktionsarbeiter	%			
11	Durchschnittslohn des technischen Personals	%			
12	Durchschnittslohn des kaufmännischen Personals	%			
13	Durchschnittslohn des Hilfspersonals *)	%			
14	Durchschnittslohn der nicht in der Produktion Beschäftigten (Betreuungspersonal) *)	%			
15	In Leistungslohn Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%			

\*) Ist nur bei Weitergabe an die Betriebe auszufüllen!

**CONFIDENTIAL**

Finanzgeplant Nicht finanzgeplant Haushaltgeplant Gesamtblatt	Volkswirtschaftsplan 195.....  Produktivität, Arbeitskräfte, Lohn	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1	
		Formblatt 0502	54
		Blätter insgesamt	Blatt Nr.
Plangruppe bzw. Wirtschaftszweig	Ministerium, HV, VVB, Bezirk usw.	Datum	Bearbeiter

## Teil 1

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Voraussichtl. Vorjahr	Planjahr	Planjahr in % zum Vorjahr
1	2	3	4	5	6
1	Bruttoproduktion	TDM			
2	Produktivität je Produktionsarbeiter (1:5)	DM			
3	Produktivität je Beschäftigten (1:8)	DM			
4	Lohnanteil an der Bruttoproduktion — Zeile 4 des Normativblattes (Formblatt 0510)	%			
5	Produktionsarbeiter	Pers.			
6	Durchschnittslohn der Produktionsarbeiter	DM			
7	Lohnsumme der Produktionsarbeiter	TDM			
8	Beschäftigte, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden	Pers.			
9	Durchschnittslohn der aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden	DM			
10	Lohnsumme der aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden	TDM			
11	Gesamtbeschäftigte (lfd. Nr. 10 - Teil 2)	Pers.			
12	Lohnsumme der Gesamtbeschäftigten (lfd. Nr. 14 - Teil 2)	TDM			

1) Nicht Zutreffendes ist zu streichen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Arbeitskräfte in Personen			
		3	4	5	6
1	Produktionsarbeiter				
1,1	davon: Produktionsgrundarbeiter				
1,2	„ „ hilfsarbeiter				
2	Technisches Personal				
2,1	davon: nach Einzelvertrag zu entlohnen				
2,2	„ „ I-Gruppen „ „				
2,3	„ „ T-Gruppen „ „				
2,4	„ „ M-Gruppen „ „				
3	Wirtschaftler und Verwaltungspersonal				
3,1	davon: Wirtschaftler				
3,2	„ Verwaltungspersonal				
4	Hilfspersonal				
4,1	darunter: Betriebsschutz				
5	Lehrlinge				
5,1	davon: gewerbliche				
5,2	„ kaufmännische				
6	Betreuungspersonal (soweit aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu entlohnen)				
7	Gesamtzahl der Beschäftigten, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes (lfd. Nr. 1 bis 6) entlohnt werden				
8	Beschäftigte, die aus Haushaltmitteln entlohnt werden				
8,1	davon: bei Forschungs- und Entwicklungsarbeiten				
8,2	„ bei eigenen Invest.-Arbeiten und Generalreparaturen				
8,3	„ Lehrausbilder, Lehrmeister und Ausbildungsleiter in Lehrkombinaten*) sowie Erzieher i. Lehrlingswohnheimen				
8,4	„ Lehrlinge in Lehrkombinaten *)				
9	Beschäftigte in sich selbst finanz. Einrichtungen d. Betriebes				
10	Gesamtzahl aller Beschäftigten (lfd. Nr. 7 + 8 + 9)				
10,1	darunter: weiblich in % von lfd. Nr. 10				
10,2	„ „ in Personen von lfd. Nr. 10				
11	Neueinstellung von Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt werden				
12	Ausbildung und Qualifizierung				
13	Außerdem Heimarbeiter				
13,1	darunter: weiblich				
14	Gesamtlohnsumme (lfd. Nr. 7 + 8 + 9 + 13)	—	—	—	—

\*) selbständig bilanzierende Lehrkombinate

**CONFIDENTIAL**



~~CONFIDENTIAL~~  
CONFIDENTIAL

Begründung:

.....  
Unterschriften

~~CONFIDENTIAL~~

Finanzgeplant <sup>1)</sup> Nicht finanzgeplant Haushaltgeplant Gesamtblatt	<b>Volkswirtschaftsplan 195.....</b>  <b>Produktivität, Arbeitskräfte, Lohn</b>	Genehmigungsvormerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1	
		Formblatt 0503	54
		Blätter insges.	Blatt Nr.
Plangruppe bzw. Wirtschaftszweig	Ministerium, HV, VVB, Bezirk usw.	Datum	Bearbeiter

## Teil 1

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Voraussichtl. Vorjahr	Planjahr	Planjahr in % zum Vorjahr
1	2	3	4	5	6
1	Umsatz	TDM			
2	Produktivität des Handelspersonals (Pro-Kopf-Umsatz) (1:4)	DM			
2,1	Produktivität je Verkaufskraft (Pro-Kopf-Umsatz) (1:4,1)	DM			
3	Produktivität je Beschäftigten (Pro-Kopf-Umsatz) (1:7)	DM			
4	Handelspersonal	Personen			
4,1	Verkaufspersonal	Personen			
5	Durchschnittslohn des Handelspersonals	DM			
6	Lohnsumme des Handelspersonals	DM			
7	Beschäftigte, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden	Personen			
8	Durchschnittslohn der aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden	DM			
9	Lohnsumme der aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden	TDM			
10	Gesamt-Beschäftigte	Personen			
11	Lohnsumme der Gesamt-Beschäftigten	TDM			

<sup>1)</sup> Nichtzutreffendes ist zu streichen

<b>CONFIDENTIAL</b>		Arbeitskräfte in Personen			
Lfd. Nr.	Bezeichnung				
1	2	3	4	5	6
1	Handelspersonal				
1,1	davon: Verkaufspersonal				
1,2	davon: Lager- und Transportpersonal				
2	Wirtschaftler und Verwaltungspersonal				
2,1	davon: Wirtschaftler				
2,2	davon: Verwaltungspersonal				
3	Hilfspersonal				
3,1	darunter: Betriebsschutz				
4	Lehrlinge				
5	Betreuungspersonal (soweit aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu entlohnen)				
6	Gesamtzahl der Beschäftigten, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden (lfd. Nr. 1 bis 5)				
7	Beschäftigte, die aus Haushaltsmitteln entlohnt werden				
8	Beschäftigte in sich selbst finanzierenden Einrichtungen des Betriebes				
9	Gesamtzahl aller Beschäftigten (lfd. Nr. 6+7+8)				
9,1	darunter: weiblich in % von lfd. Nr. 9				
9,2	darunter: weiblich in Pers. von lfd. Nr. 9				
10	Neueinstellung von Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt werden				
11	Ausbildung und Qualifizierung				

**CONFIDENTIAL**



Begründung:

.....  
Unterschriften

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/04 : CIA-RDP80S01540R003000020007-5

Lfd. Nr.		Bezeichnung	Maßeinheit	Volkseigene örtliche Wohnungs- und Grundstücksverwaltung			Volkseigener städtischer Nahverkehr			Volkseigene örtliche Wasserwirtschaftsbetriebe			Volkseigene sanitär-technisch und hygienische Einrichtungen			Einrichtungen der Stadtgestaltung			Sonstige kommunale Einrichtungen und Betriebe			Insgesamt		
				voraus- schätzl. Vorjahr	Planjahr	Plan- jahr in % zum Vor- jahr	voraus- schätzl. Vorjahr	Planjahr	Plan- jahr in % zum Vor- jahr	voraus- schätzl. Vorjahr	Planjahr	Plan- jahr in % zum Vor- jahr	voraus- schätzl. Vorjahr	Planjahr	Plan- jahr in % zum Vor- jahr	voraus- schätzl. Vorjahr	Planjahr	Plan- jahr in % zum Vor- jahr	voraus- schätzl. Vorjahr	Planjahr	Plan- jahr in % zum Vor- jahr	voraus- schätzl. Vorjahr	Planjahr	Plan- jahr in % zum Vor- jahr
1	Gesamtzahl aller Beschäftigten (lfd. Nr. 2 bis 5)		Personen																					
	in % von lfd. Nr. 1		%																					
1.1	darunter weiblich in Personen von lfd. Nr. 1		Personen																					
2	Produktionsarbeiter		Personen																					
3	technisches Personal		Personen																					
4	Wirtschaftler und Verwaltungspersonal		Personen																					
4.1	davon Wirtschaftler		Personen																					
4.2	davon Verwaltungspersonal		Personen																					
5	Lehrlinge		Personen																					
6	Durchschnittslohn (brutto) aller Beschäftigten		DM																					
6.1	der Produktionsarbeiter		DM																					
6.2	des technischen Personals		DM																					
6.3	der Wirtschaftler und des Verwaltungspersonals		DM																					
6.31	davon Wirtschaftler		DM																					
6.32	davon Verwaltungspersonal		DM																					
6.4	der Lehrlinge		DM																					
7	Lohnsumme (brutto) aller Beschäftigten		TDM																					
7.1	der Produktionsarbeiter		TDM																					
7.2	des technischen Personals		TDM																					
7.3	der Wirtschaftler und des Verwaltungspersonals		TDM																					
7.31	davon Wirtschaftler		TDM																					
7.32	davon Verwaltungspersonal		TDM																					
7.4	der Lehrlinge		TDM																					
8	Neueinstellung von Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt sind		Personen																					

Genehmigungsvermerk  
Registriert bei der Genehmi-  
gungsstelle im Statistischen  
Zentralamt in Berlin am  
20.7.1950 unter Nr. RG-9401

Formblatt 0504		54
Blätter insgesamt	Blatt Nr.	
Datum	Bearbeiter	

**CONFIDENTIAL**

	<b>Volkswirtschaftsplan 1954</b>	Genehmigungsvermerk. Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1	
		Formblatt 0510	54
	<b>Normativblatt</b> für Steigerung der Arbeitsproduktivität je Produktionsarbeiter	Blätter insgesamt	Blatt Nr. .
Plangruppe bzw. Wirtschaftszweig	Min., HV, VVB, Kreis usw.	Datum	Bearbeiter

**I. Struktur der Bruttoproduktion**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	1953	1954	%
1	2	3	4	5	6
1	Bruttoproduktion in Meßwerten (Zusammensetzung nach wichtigsten Produktionszweigen bzw. -arten)	TDM			
1,1		"			
1,2		"			
1,3		"			
1,4		"			
1,5		"			
1,6		"			
2	Vergebene Lohnarbeiten	"			
2,1	Anteil der vergebenen Lohnarbeiten	% zu 1			
3	Anteil der Aufnahme neuer Arten industrieller Prod.	% zu 1			
4	Lohnanteil an Bruttoproduktion (nur bei Zusammenfassung durch HV, Ministerium usw.)	% zu 1			
5	Warenproduktion in Abgabepreisen	TDM			
6	Grundmaterial für die Warenproduktion	"			
7	Materialanteil an Warenproduktion (nur Grundmaterial)	% zu 5			
7,1	davon Anteil d. fertig bezogenen Teile bzw. Aggregate	% zu 7			
8a	Lohnanteil an Warenproduktion	Insges. % zu 5 für Prod.-Arbeiter			

**CONFIDENTIAL**

II. Geplante technisch-organisatorische Maßnahmen					
1	2	3	4	5	6
8	Durchschnittliche Erhöhung der Arbeitsnormen	%	100		—
9	Durchschnittliche Senkung der Normzeiten	%	100		—
10	Erhöhung der Normstunden (Leistungslohnstunden) an Gesamtarbeitsstunden	Ges. Arbeitsstd.			—
		Normstunden	%	%	—
11	Erhöhung der technisch begründeten Normstunden an Gesamtnormstunden	Normstunden			—
		Techn. begründete Normstunden	%	%	—
12	Durchschnittliche Normerfüllung	%			—
13	Leistungslöhner	Personen			—
		%			—
14	Facharbeiteranteil an Produktionsarbeiten	Personen			—
		%			—
15	Durchschnittliche Lohngruppenkoeffizient	%			—
16	Schichtausnutzungs-Koeffizient (nur für Betriebe)	%			—
17	Anzahl der ausgenutzten Arbeitstage je Produktionsarbeiter	Tage			
18	Durchschnittliche Dauer des Arbeitstages je Produktionsarbeiter	Stunden			
19	Mechanisierung ( )				
20	Mechanisierung ( )				
21	Mechanisierung ( )				
22	Steigerung der Bruttoproduktion durch Investitionen	% zu 1			
23	Geplante Investitionen (Unterteilung möglichst in Reihenfolge wie unter Zeile 1)	TDM			
23,1		TDM			
23,2		TDM			
23,3		TDM			
23,4		TDM			
23,5		TDM			
23,6		TDM			
24	Produktionsarbeiter in innerbetrieblichem Wettbewerb	Personen			
25	Produktionsarbeiter in überbetrieblichem Wettbewerb	Personen			

CONFIDENTIAL

## III. Geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität 1954

**CONFIDENTIAL**

## A. Wichtigste Steigerungsfaktoren:

1	2	3	4	5	6
26	Durch verbesserte Arbeitsnormen	%	—		—
27	Erhöhung der Arbeitsdisziplin und Ausnutzung der Arbeitszeit	%	—		—
28	Verbesserte Ausnutzung d. vorhand. Ausrüstungen durch verminderte Stillstandszeiten u. Reparaturzeiten	%	—		—
29	Vervollkommnung der technologischen Prozesse und verbesserte Organisation der Produktion	%	—		—
30	Erweiterung der Prod.-Ausrüstungen und Mechanisierungsmaßnahmen durch Investitionen	%	—		—
31	Spezialisierung der Produktion und Konstruktionsvereinfachungen	%	—		—
32	Weitere Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität	%	—		—
33	Steigerung der Arbeitsproduktivität je Produktionsarbeiter	%	—		—

## D. Steigerung der Arbeitsproduktivität in den wichtigsten Produktionszweigen bzw. -arten: (Gleiche Unterteilung wie in Zeile 1)

34		%	—		—
35		%	—		—
36		%	—		—
37		%	—		—
38		%	—		—
39		%	—		—

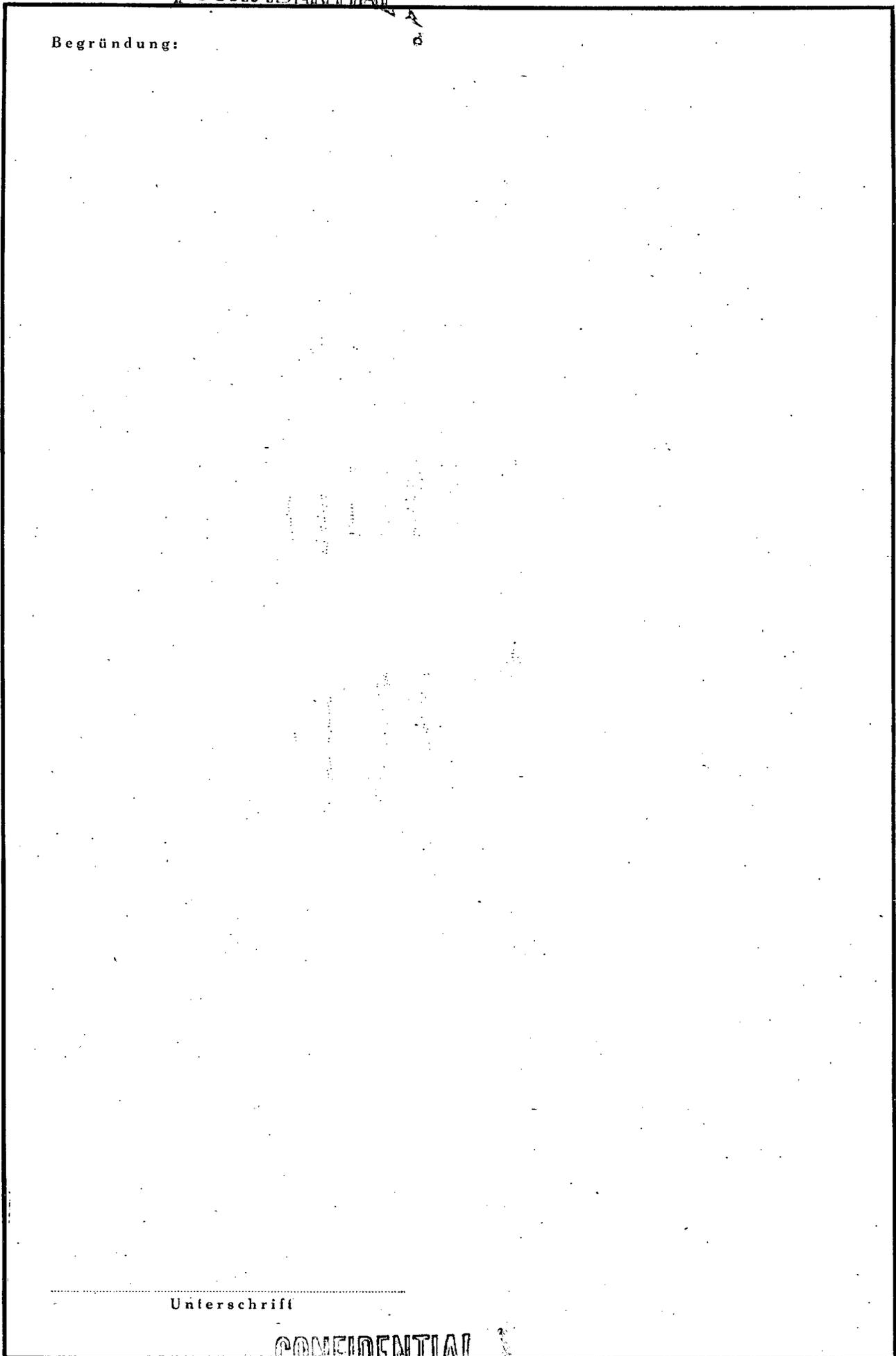
## IV. Ermittlung der Anzahl der Produktionsarbeiter

40	Bruttoproduktion (von Zeile 1)	TDM			
41	Arbeitsproduktivität je Produktionsarbeiter	DM			
42	Anzahl der Produktionsarbeiter	Personen			
42,1	davon: Produktionsgrundarbeiter	Personen			
42,2	Produktionshilfsarbeiter	Personen			
42,3	Anteil der Produktionsgrundarbeiter an Produktionsarbeitern	% zu 42			

**CONFIDENTIAL**

~~CONFIDENTIAL~~

Begründung:



.....  
Unterschrift

~~CONFIDENTIAL~~

**CONFIDENTIAL**

Betrieb: .....		Volkswirtschaftsplan 195 Nachweis der geplanten Löhne										Formblatt 0511		54
VVB: .....		Gemeinungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1										Angewendete Lohn- u. Gehaltstabellen:		
HV: .....												Ortsklasse:		
Nr.	Beschäftigtengruppe *)	Berechnung bzw. Einheit	Anzahl	Durchschn. Lohn- bzw. Gehaltsgr.	Durchschn. Stunden- bzw. Monatslohn	Arbeitsdauer nach Arbeitszeitbilanz	Jahres-Grundlohn (Summe)	Mehrverd. im Leist.-Lohn Prämien (Summe)	zu planende Zuschläge (Summe)	bezahlte Freizeit Zusatzlohn (Summe)	Jahres-Durchschn.-Lohn	Jahres-Lohnsumme		
				DM	Std.	5x6x3	DM	DM	DM	DM	DM	DM		
1	Produktionsarbeiter	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
1	1,1 davon im Leistungslohn													
	1,2 davon im Zeilohn													
2	Technisches Personal													
	2,1 davon nach Einzelvertrag													
	2,2 davon nach J-Gruppen													
	2,3 davon nach T-Gruppen													
	2,4 davon nach M-Gruppen													
3	Kaufmännisches Personal													
	3,1 davon Wirtschaftler nach E. V.													
	3,11 davon Wirtschaftler nach K. Gr.													
	3,2 davon Verwaltungspersonal nach E. V.													
	3,21 davon Verwaltungspersonal nach K. Gr.													
4	Hilfspersonal													
	4,1 davon Kraftfahrer													
	4,2 davon Betriebsschutz													
	4,3 Sonstige													
5	Lehrlinge													
	5,1 davon gewerblich													
	5,2 davon kaufmännisch													
6	Betreuungspersonal													
	6,1 davon in kult. und soz. Einrichtungen													
	6,2 davon Lehrausbildungs-Personal													
	6,3 davon Sekret. der Part. und Org.													
	6,4 Sonstige													
7	Beschäftigte insgesamt													

\*) Handelsbetriebe setzen die Beschäftigtengruppen des Handels ein  
Leitverlag „DAS NEUE BERLIN“ Verlagsgesellschaft mbH., Berlin W 8

Nachdruck verboten!

Unterschrift

Zc 200 20 III/53 3/311 III/AS/203

**CONFIDENTIAL**



1		Volkswirtschaftsplan 1954 — Arbeitskräfte — Bezirksaufteilung des Arbeitskräfteplanes										Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20.7. 1950 unter Nr. RO-940/1 Formblatt 0520		54	
		Ministerium, HV, VVB usw.										Blätter insges.		Blatt Nr.	
		Datum										Bearbeiter			
2	Gesamt-Beschäftigte			darunter weiblich			Neueinst.v. JgdL. unt. 18 Jahr. *)			darunter weibliche			Bruttolohnsumme		
	Voraus. Vorjahr Pers.	Planjahr in % z. Vorjahr	Pers.	Voraus. Vorjahr Pers.	Planjahr in % z. Vorjahr	Pers.	Voraus. Vorjahr Pers.	Planjahr in % z. Vorjahr	Pers.	Voraus. Vorjahr Pers.	Planjahr in % z. Vorjahr	Pers.	Voraus. Vorjahr TDM	Planjahr in % z. Vorjahr	TDM
Rostock															
Schwerin															
Neubrandenburg															
Potsdam															
Frankfurt/Oder															
Cottbus															
Magdeburg															
Halle															
Erfurt															
Gera															
Suhl															
Dresden															
Leipzig															
Chemnitz															
Berlin															
Gesamt															

CONFIDENTIAL

Sämtliche Werte sind den Formblättern 0502 bzw. 0503 zu entnehmen \*) ohne Lehrlinge

Leitverlag „DAS NEUE BERLIN“ Verlagsgesellschaft mbH., Berlin W 8 Nachdruck verboten!

Zc 200 10 III/53 3/306 III/16, 203

	<b>Volkswirtschaftsplan 1954</b>	VVB-BLATT 54 Besondere Anmerkung Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20.7.1950 unter Nr. RO-940/1	
	Kurzbilanz zur Versorgung der Betriebe mit Arbeitskräften	<b>Formblatt 0530</b>	<b>54</b>
		Blätter insgesamt	Blatt-Nr.
	Ministerium, HV, VVB, Bezirk usw.	Datum	Bearbeiter

Lfd. Nr.	Bezeichnung	1953	1954	
		Voraussichtliche Erfüllung IV. Quartal	Planvorschlag IV. Quartal	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1953
1	2	3	4	5

**I. Bedarf**

1	Gesamtzahl der Beschäftigten — ohne Lehrlinge —			
2	Natürlicher Abgang	in Personen		
		in % zu lfd. Nr. 1		—
3	Sonstige Abgänge			
4	Gesamtbedarf (Zeile 1 + 2 + 3)	—	—	

**II. Deckung**

1	Auslernende Lehrlinge (absolute Zahl)	a) Gesamtzahl	—		
		b) darunter weiblich	—		—
2	Neueinstellung von weiblichen Arbeitskräften				
	a) Gesamtzahl der weiblichen Beschäftigten — ohne Lehrlinge —				—
	b) Zunahme 1954 gegenüber 1953		—		—
	c) Auslernende weibliche Lehrlinge (wie lfd. Nr. II, 1b)		—		—
	d) Noch einzustellende weibliche Arbeitskräfte (b minus c)		—		—
	darunter:				
e) weibliche Jugendliche unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt sind (von Zeile 3b)		—			
f) Einstellung von weiblichen Arbeitskräften über 18 Jahren (d minus e)		—			
3	Neueinstellung von Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt sind				
	a) männlich				
	b) weiblich (wie lfd. Nr. II, 2e)		—		—
4	Gesamtdeckung (Zeile 1 a + 2 e + 2 f + 3 a)		—	—	
III.	Zusätzlicher Bedarf an Arbeitskräften (lfd. Nr. I, 4 minus II, 4)		—	—	
	Mögliche Freistellung von Arbeitskräften (lfd. Nr. II, 4 minus I, 4)		—	—	

**CONFIDENTIAL**

~~CONFIDENTIAL~~

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Zu- bzw. Abnahme 1954 gegenüber 1953
1	2	3
<p><b>IV. Zusätzlicher Bedarf bzw. mögliche Freistellung in den wichtigsten Berufen</b></p>		
	<p>Bezeichnung der Berufe:</p>	
<p><b>V.</b></p>	<p>Absolventen aus den Fachschulen des Ministeriums, Staatssekretariats, der HV oder HA im Jahre 1954 *)</p>	<p>..... Personen</p>
<p>*) Nur auszufüllen von Ministerien, Staatssekretariaten, HV oder HA bzw. GD</p>		

~~CONFIDENTIAL~~



	<b>Volkswirtschaftsplan</b>	Genehmigungsvermerk : Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1
	<b>Berufsausbildung</b>	Formblatt 0590 — neu — <span style="float: right;">54</span>
		Blätter insgesamt <span style="float: right;">Blatt Nr.</span>
		Datum <span style="float: right;">Bearbeiter</span>

Berufsgruppe	Berufs-Ordnung	Beruf als Darunter-Position	Bezeichnung	Auslernende gesamt	Neueinstellung von Lehrlingen	nicht ausgelastete Lehrplätze	Benötigte Facharbeiter, die mangelnder Ausbildungsmöglichkeiten nicht ausgebildet werden können
1	2	3	4	5	6	7	8
11							
	111		Ackerbauer				
		1111	Facharbeiter für Landwirtschaft				
		1113	Facharbeiter für Acker- und Pflanzenbau				
	113		Tierzüchter				
	114		Tierpfleger				
	115		Gartenbauer				
12							
	121		Förster				
	123		Fischer				
21							
	211		Bergmann				
		2111/01	Junghauer im Braunkohlenbergbau				
		2111/02	Junghauer im Steinkohlenbergbau				
		2111/03	Junghauer im Erzbergbau				
22							
	221		Natursteingewinner und -verarbeiter				
	223		Edelsteinbearbeiter				
	225		Steine- und Erdenaufbereiter				
	226		Formsteinhersteller				
	227		Brannsteinhersteller				
		2271	Ziegler				
	228		Keramiker				
23							
	231		Glasmassehersteller				
	232		Flachglashersteller				
	233		Glasverformer				
	234		Glasveredler-Optiker				
24							
	241		Maurer				
	242		Betonbauer				
	243		Hochbauer				
		2431	Zimmerer				
	244		Straßenbauer				
	245		Tiefbauer				
	246		Bauerhalter				
	247		Bauausstatter				
		2471	Stukkateur				
		2475	Ofensetzer				

Berufsgruppe	Berufs- Ordnung	Beruf als Darunter- Position	Bezeichnung	Auslernende gesamt	Neu- einstellung von Lehrlingen	nicht ausgelastete Lehrplätze	Benötigte Fach- arbeiter, die mang- genügender Aus- bildungsmöglich- keiten nicht aus- gebildet werden können
1	2	3	4	5	6	7	8
25							
	251		Metallerzeuger				
	252		Walzer				
	253		Formgießer				
		2531	Former				
	254		Metallvergüter				
	255		Schmiede				
		2551/5	Kesselschmied				
		2555	Kupferschmied				
	257		Blechverformer				
		2572/01	Karosserieklempner				
	258		Metallzerspaner				
		2581	Dreher				
		2581/01	Spitzendreher				
		2581/02	Bohrwerksdreher				
		2582/01	Fräser				
		2582/02	Verzahner				
		2583	Hobler				
		2584	Radialbohrer				
		2586/01	Rundscheifer				
		2587/01	Werkzeugscharfscheifer				
26							
	261		Metallverbinder				
		2611	Schmelzschweißer				
		2611/02	Gasschweißer				
	262		Drahtverformer				
	263		Metallwerkzeugmacher				
		2631	Werkzeugmacher				
		2631/04	Schnittelebauer				
		2631/05	Vorrichtungsbauer				
		2631/07	Werkzeugschlosser				
	264		Schlosser				
		2641/01	Bauschlosser				
		2641/02	Stahlbauschlosser				
		2641/03	Maschinenschlosser				
		2641/04	Maschinenbauer				
		2641/07	Schiffschlosser				
		2641/10	Betriebsschlosser für Anlagen und Geräte (Bergbau)				
		2641/11	Betriebsschlosser für Apparate und Maschinen				
		2645	Stahlschiffsbauer				
	265		Klempner				
		2655/01	Installateur (Gas und Wasser)				
	266		Gürtler				
	267		Grobmechaniker				
		2674	Landmaschinenfahrbauer				
	268		Metallfeinbauer				
	269		Metalloberflächenveredler				

CONFIDENTIAL

Berufsgruppe	Berufs- Ordnung	Beruf als Darunter- Position	Bezeichnung	Auslernende gesamt	Neu- einstellung. von Lehrlingen	nicht ausgelastete Lehrplätze	Benötigte Fach- arbeiter, die mang. genügender Aus- bildungsmöglich- keiten nicht aus- gebildet werden können
1	2	3	4	5	6	7	8
27							
	271		Kabelhersteller				
	272		E-Leitungsbauer				
		2722/06	Schiffselektriker				
		2722/07	Grubenelektriker				
		2723/01	Fernmeldemonteur				
		2726/02	Fernmeldebaumonteur (Post)				
	274		E-Maschinen- und Apparatebauer				
		2745/03	Funkmechaniker				
		2745/05	Fernmeldemechaniker				
28							
	281		Chemiefacharbeiter				
		2815	Chemielaborant				
	282		Chemiesonderfacharbeiter				
29							
	291		Kunststoffbearbeiter				
30							
	301		Holzaufbereiter				
	302		Tischler				
		3021/01	Baufischler				
	303		Holzgerätebauer				
	304		Holzfahrzeugbauer				
		3044	Schiffsbauer				
		3044/01	Bootsbauer				
		3049	Segelflugzeugbauer				
	305		Großmusikinstrumentenbauer				
	306		Kleinmusikinstrumentenbauer				
31							
	311		Holzschnitzer				
	313		Holzwarenbauer				
	314		Holzmodellbauer				
	315		Holzflechter				
	316		Holzoberflächenveredler				
32							
	321		Papiererzeuger				
	322		Papierverarbeiter				
33							
	331		Zeichner				
	332		Lichtbildner				
	333		Druckstockhersteller				
	335		Drucker				
	337		Vervielfältiger				
34							
	341		Filzmacher				
	342		Spinner				
	344		Weber				
	345		Wirker und Stricker				
	346		Textilverflechter				

Berufsgruppe	Berufs- Ordnung	Beruf als Darunter- Position	Bezeichnung	Auslernende gesamt	Neu- einstellung von Lehrlingen	nicht ausgelastete Lehrplätze	Benötigte Fach- arbeiter, die mang- genügender Aus- bildungsmöglich- keiten nicht aus- gebildet werden können
1	2	3	4	5	6	7	8
	347		Sticker				
	348		Schneider und Näher				
	349		Hutmacher				
35							
	351		Polsterer				
	353		Textilschmuckmacher				
	354		Textilveredler				
	355		Textilreiniger				
36							
	361		Lederhersteller				
	362		Lederzurichter				
	363		Sattler				
	364		Schuhhersteller				
	365		Feinlederverarbeiter				
	366		Fellverarbeiter				
37							
	371		Mehl- und Nahrungsmittelhersteller				
	372		Bäckwarenhersteller				
	373		Süßwarenhersteller				
	374		Milch- und Fettverarbeiter				
	375		Fleischer				
	377		Speisezubereiter				
		3776	Fischfacharbeiter				
	378		Getränkezubereiter				
	379		Tabakwarenhersteller				
42							
	422		Biolog.-techn. Berufe				
	424		Physik.-techn. Berufe				
	426		Prakt.-techn. Berufe				
51							
	514		Kaufmännische Angestellte				
	515		Sonderkauffleute				
		5152	Buchhändler				
		5154	Bank- und Sparkassenkaufmann				
52							
	521		Landverkehrsberufe				
	523		Wasserverkehrsberufe				
	525		Nachrichtenverkehrsberufe				
53							
	532		Gaststättengehilfe				
62							
	622		Bauten- und Straßenreiniger				
63							
	636		Medizinisches Hilfspersonal				
	638		Schädlingsbekämpfer				
	639		Körperpfleger				
82							
	821		Bildungsberufe				
83							
	831		Bildende Künstler				

CONFIDENTIAL

**CONFIDENTIAL**

Geheimhaltungsschutz. Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1

**Volkswirtschaftsplan 1954**

**Berufsausbildung**

Formblatt 0591 54

Blätter insgesamt Blatt Nr.

Plangruppe bzw. Wirtschaftszweig Min., Staats., HA, HV, VVB, Bezirk, Kreis Datum Bearbeiter

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Voraussichtliche Erfüllung 1953	Planvorschlag 1954	1954 in % zu 1953
	<b>a) Praktische Ausbildung</b>				
1	Lehrlinge gesamt am 31. XII.	Personen			
2	Auslernende gesamt	Personen			
3	Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen			
3,2	davon weiblich	Personen			
4	Lehrplätze gesamt	Plätze			
4,1	davon nicht ausgelastete Lehrplätze	Plätze			
5	Investitionskosten für die Verbesserung der Ausrüstungen bestehender Lehrplätze	DM			
6	Lehrlinge in Lehrwerkstätten, Lehrecken und Lehrbetrieben	Personen			
7	Benötigte Facharbeiter, die mangels genügender Ausbildungsmöglichkeiten nicht ausgebildet werden können	Personen			
8	Ausbilder gesamt	Personen			
9	Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze			
10	Erzieher gesamt	Personen			
	<b>b) Theoretische Ausbildung</b>				
1,2	Schüler in Betriebsberufsschulen am 31. XII.	Personen			
2,2	Enflassungen aus Betriebsberufsschulen	Personen			
3,2	Neuaufnahmen in Betriebsberufsschulen	Personen			
4,2	Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze			
4,3	darunter: Plätze in Außenstellen der BBS	Plätze			
5,2	Lehrer (hauptamtlich) in Betriebsberufsschulen	Personen			

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/04 : CIA-RDP80S01540R003000020007-5

		<b>Volkswirtschaftsplan</b> .....	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1	Formblatt 0601		54
		Kontrollziffern Finanzen		Blätter insges.	Blatt Nr.	
Wirtschaftszweig		Min., Staatss., HV, HA, GD	Angaben in % mit einer Kommastelle	Datum	Bearbeiter	
Lfd. Nr.	Bezeichnung					%
1	Senkung der Selbstkosten (Kosten) gegenüber 1953					
	darin					
	a) Senkung des Materialverbrauchs					
	b) Senkung für Löhne					
	c) Senkung für alle übrigen Kosten					
2	Vergleichbare Warenproduktion 1954					
3	Steigerung der Umschlagszahl gegenüber 1953					
<b>CONFIDENTIAL</b>						

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/04 : CIA-RDP80S01540R003000020007-5

CONFIDENTIAL

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/04 : CIA-RDP80S01540R003000020007-5

Lfd. Nr.		Bezeichnung	Konto	Kosten der Warenproduktion 1953		Kosten der Warenproduktion 1954 auf Basis 1953		Kostensenkung		Plankosten 1954			Insgesamt (einschl. Hilfs- und Nebenleistung) Sp. 11 + 12		
				lt. Plan	Vorauss. Ist	gesamt	davon vergleichbar	%	TDM	der vergleichbaren Warenproduktion	der gesamten Warenproduktion	der sonstigen Hilfs- und Nebenleistungen			
<b>Volkswirtschaftsplan</b> <b>— Finanzen —</b> <b>Senkung der Selbstkosten</b>													Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-964/1	<b>Formblatt 0602</b> Blätter insgesamt: <b>1</b> Blatt: <b>Nr. 1</b>	<b>54</b>
Wirtschaftszweig:			Ministerium, Staatssekretariat, HV, VVB, Betrieb				Werte in TDM mit 1 Kommastelle			Datum		Bearbeiter			
1		Abschreibungen	30												
		darin Mieten und Pachten													
2	a)	Grundmaterial	31												
	b)	Energie, Brenn- und Treibstoffe	320+321												
	c)	Übriges Hilfsmaterial	322 (o. 3224)												
	d)	Arbeitsmittel	3224												
	e)	Sonstiges Material													
		<b>Material insgesamt</b>	<b>31—32</b>												
3	a)	Löhne und Gehälter	34—37												
		darunter Krankengeldzuschüsse	3702												
		darunter Heimarbeiterlöhne	3407												
	b)	Sozialbeiträge	38												
		<b>Lohnsumme insgesamt</b>													
4		<b>Steuern</b>	3996												
		darunter Gewerbesteuer (+FVVB-Umlage)	39962												
5	a)	Versicherungsbeiträge	3995												
	b)	Kreditzinsen	3990/91												
	c)	Transportkosten	3310, 3320 3330												
	d)	Übrige Kosten	Rest 33+39												
		<b>Sonstige Kosten insgesamt</b>													
6		<b>Gesamtkosten</b>													
7		darin enthalten: andere Gewerbesteuer													

Wirtschaftszweig		Konto		Kosten der Haupt- und Nebenleistungen						Gesamtkosten	
				Kosten lt. Plan 1953	Vorauss. Ist 1953	Kosten Vorschlag 1954 auf Basis 1953	%	Kostensenkung TDM	Kosten Vorschlag 1954	Kosten für Zusatzleistungen	(Haupt- und Nebenleistungen einschl. Zusatzleistungen)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	a) Fertigungsmaterial	40									
	b) Gemeinkostenmaterial	41									
	Material insgesamt	40-41									
2	a) Fertigungs-Lohn	420/21, 430/31									
	b) Gemeinkosten-Lohn	422/29, 432/39									
	c) Soziale Kosten dar. Krankengeldzuschüsse	44									
	Löhne insgesamt	42-44									
3	a) Gewerbesteuer	452									
	b) Umsatzsteuer	475									
	c) Sonstige Steuern	451, 454-59									
	Steuern insgesamt										
4	Abschreibungen	484									
5	a) Miet- und Pachtkosten	460									
	b) Versicherungsbeiträge	461									
	c) Kreditzinsen	485									
	d) Transportkosten	462, 463									
	e) Übrige Kosten										
	Sonst. Kosten insgesamt										
6	Gesamtkosten										
7	Kostengutschriften	./.									
8	Gesamtkost. ohne Kosteng.										
9	darin enth. sonst. betriebl. bed. Kosten										
10	darin enth. Kosten für die Polit-Abtlg. (nur MTS)										

# Volkswirtschaftsplan

— Finanzen —  
Senkung der Selbstkosten bzw. Kosten

Min., Staates., HV, VVB, Betrieb

Formblatt 0602 a

Blätter insgesamt 1

Nr. 1

Genehmigungsvermerk  
Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20.7.1950 unter Nr. RO-940/1

Werte in TDM mit 1 Kommastelle

Datum

Bearbeiter

Zc 200 45 III/53 3/291 III/16/203

Nachdruck verboten!

Leitverlag „DAS NEUE BERLIN“ Verlagsgesellschaft mbH., Berlin W 8

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/04 : CIA-RDP80S01540R003000020007-5

Wirtschaftszweig		Kreditinstitut	Werte in TDM		Datum	Bearbeiter	
Lfd. Nr.	Kostenart bzw. -gruppe		Plan 1953	Voraus- sichtlich Ist 1953	Vorschlag 1954	Einsparung	
1	2	3	4	5	6	DM	%
1	Lohn- und Gehaltskosten	Nr. 3, 4					
2	SV-Beiträge	Nr. 3a, 5					
3	Zuführung zum Prämienfonds	Nr. 3a, 6					
4	Soziale Aufwendungen	Nr. 3a, 6a					
5	Geschäfts- und wirtschaftliche Ausgaben	Nr. 4a, 7					
6	Steuern (ohne KST)	Nr. 4a, 81					
7	Abschreibungen	Nr. 5, 11					
8	Summe						
Einsparung insgesamt							
Kontrollziffer							

**CONFIDENTIAL**

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/04 : CIA-RDP80S01540R003000020007-5



<b>Volkswirtschaftsplan</b>	Formblatt 0604	54
— Finanzen — Umschlagzahl	Blätter insgesamt 1	Blatt Nr. 1
Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1	Datum	Bearbeiter
Wirtschaftszweig: Ministerium, Staatssekr., HV, VVB, Betrieb	Werte in TDM mit 1 Kommastelle Richtflanze mit 1 Dezimalstelle	

**I. Veränderung der Richttage für Halbfabrikate**

Richttage lt. Plan Vorjahr = ..... Richttage für Halbfabrikate im Planjahr  
Steigerung der Arbeitsproduktivität =

**II. Berechnung der Umschlagzahl**

Lfd. Nr.	Position des Richtsatzplanes	Kosten bzw. Umsatz zu EKP			Richttage		ϕ Planbestand		davon gedeckt im Planjahr durch			
		Vorjahr		Planjahr	Vorjahr	Planjahr	eigene Mittel %	TDM	Kredit TDM			
		Jahr	pro Tag DM	Jahr	pro Tag DM	Vorjahr				Planjahr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1												
2												
3												
4												
5												
6												
7												
8												
9												
10												
	<b>Gesamt</b>											

Umschlagzahl Vorjahr	Ständige Passiva
Umschlagzahl Plan	Umlaufmittelfonds Plan
Saisonkredite Planjahr	Umlaufmittelfonds Vorjahr
Sonstige Kredite (z. B. RE-Kredite) Planjahr	+ Zuführung bzw. -/ Abführung

Leitverlag „DAS NEUE BERLIN“ Verlagsgesellschaft mbH., Berlin W 8 Nachdruck verboten! Ze 200 80 III/53 3/289 III/18/208

**CONFIDENTIAL**

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/04 : CIA-RDP80S01540R003000020007-5

Lfd. Nr.		Bezeichnung	Gesamtkosten			Hauptleistungen			Hilfsleistungen			Nebenleistungen			Handelsware, Abfall, Schrott	Vorleistungen
			Plan 1954	insgesamt	für Eigenverbrauch	für Absatz	insgesamt	für Eigenverbrauch	für Absatz	insgesamt	Investitionen und Gen.-Rep.	Forschung und Entwicklung	Sonstige für Eigenverb.	für Absatz		
1		Direkte Grundkosten														
a		davon: Grundmaterial														
b		Grundlohn ohne Mehrleistungslohn (Zuschl.-Basis)														
c		Mehrleistungslohn														
2		Indirekte Grundkosten														
3		Summe Grundkosten														
4		Abteilungsgemeinkosten														
5		Betriebsgemeinkosten														
6																
7		Andere Gemeinkosten														
8		Vorleistungen														
9		Produktionskosten unbereinigt														
10		% Eigenverbrauch von Hilfsleistungen														
11		% verrechnete Vorleistungen														
12		± Kuppelprodukte														
13		Produktionskosten bereinigt														
14		+ Bestandsabnahme - Bestandszunahme														
15		Produktionskosten der fertigzustellenden Produktion														
16		Handelsware, Abfall, Schrott														
17		Zwischensumme														
18																
19		Absatzkosten														
20		Kommerzielle Kosten														
21																
22		Selbstkosten unbereinigt														
23		% Hauptleistungen Spalte 5; % Nebenleistungen Spalten 11-13; % Vorleistungen Spalte 16														
24		Selbstkosten der fertigzustellenden Produktion einschl. Handelsware usw.														
25		[Abgabepreise]														
26		+ Bestandsabnahme - Bestandszunahme														
27		Selbstkosten d. abzusetz. Leistungen einschl. Handelsware														
28		+ Gewinn; % Verlust														
29		Zwischensumme														
30		Warensteuer														
31		Umsatz														
32		Bestandsänderung														

**CONFIDENTIAL**

# Volkswirtschaftsplan

— Finanzen —

## Kostenträgerplan

**Formblatt 0605**  
Fortsetzungsblatt **54**

Genehmigungsvermerk  
Registriert bei der Genehmigungsstelle  
im Statistischen Zentralamt in Berlin am  
20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1

### Warenproduktion 1954

Lfd. Nr.	davon vergleichbare				insgesamt		davon			
	Zu Kosten 1953 mit Basisänd.	Zu Plan-kosten 1954	Veränderungen zw. Sp. 17 u. 18 ± DM %		Zu Kosten 1953 mit Basisänd.	Zu Plan-kosten 1954	I. Quartal %	II. Quartal %	III. Quartal %	IV. Quartal %
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
1										
a										
b										
c										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										
11										
12										
13										
14										
15										
16										
17										
18										
19										
20										
21										
22										
23										
24										
25	( )	( )	( )		( )	( )	( )	( )	( )	( )
26										
27										
28										
29										
30										
31										
32										

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

Wirtschaftszweig:		Ministerium, Staatssekretariat, HV, VVB, Betrieb		Werte in TDM mit 1 Kommastelle		Datum		Bearbeiter		
		Vorauss. Ist 1953	Vorschlag 1954	VK (HUP)	EKP	Kosten	VKP (HUP)	EKP	Handelsrohertag	Umsatzschmälerung
Lfd. Nr.	Bezeichnung	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Produktion									
2	Warenumsatz im Lagergeschäft									
3	Warenumsatz im Streckengeschäft *) a) Export b) Import									
4	Warenumsatz im Vermittlungs- und Ver- tragshändlergeschäft									
5	Summe 1—4									
6	Nebenleistungen für Dritte (einschl. kommerzielle Kosten)									
	Summe der Haupt- und Nebenleistungen (5+6)									
	Zusatzleistung und Nebenleistung für Eigenverbrauch									
	Gesamtsumme (7 + 8)									

# Volkswirtschaftsplan

## — Finanzen —

### Kostenträgerplan

Formblatt 0605 a

Genehmigungsvermerk  
Registriert bei der Genehmigungsstelle im  
Statistischen Zentralamt in Berlin am 20.7.1950  
unter Nr. RO-940/1

\*) Untergliederung lfd. Nr. 3 in a und b nur für Außenhandel

**CONFIDENTIAL**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ist 1953		Plan 1954		davon											
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	I. Quartal		II. Quartal		III. Quartal		IV. Quartal					
						Aufw.	Ertr.	Aufw.	Ertr.	Aufw.	Ertr.	Aufw.	Ertr.				
1	Ergebnis aus Umsätzen					7	8	9	10	11	12	13	14				
2	Produktionsabgabe			—	1/2	—	1/2	—	1/2	—	1/2	—	1/2				
3	Sonstige Aufwände und Erträge davon: a) Lehrlingsausbildung b) übrige Aufwände und Erträge *)																
4	Summe																
5	Soldierung																
6	Gesamtsumme																

Min., Staats. HV, HA, VVB,  
Bezirk, Kreis  
Wirtschaftszweig

**Volkswirtschaftsplan**  
— Finanzen —  
Ergebnisplan

Genehmigungsmerk-  
Bezeichnet bei der Genehmigungsstelle  
im Statistischen Zentralamt in Berlin am  
20.7.1950 unter Nr. RO-940/1

Formblatt 0606  
Beiträge in TDM mit einer Komma-  
stelle  
Datum  
Bearbeiter

\*) auf der Rückseite aufgliedern

~~CONFIDENTIAL~~

### Aufgliederung der übrigen Aufwände und Erträge:

	Ist 1953	Plan 1954
<b>I. Sonstige produktionsbedingte Abteilungen</b>		
1. Kaderausbildung . . . . .	.....	.....
2. Aktivisten und Wettbewerbsbewegung . . . . .	.....	.....
3. Kulturelle Fürsorge und Betreuung . . . . .	.....	.....
4. Sport- und Jugendbetreuung . . . . .	.....	.....
5. Gesellschaftliche Arbeit . . . . .	.....	.....
6. Soziale Einrichtungen . . . . .	.....	.....
7. Gesundheitsfürsorge . . . . .	.....	.....
8. Kinder- und Altersfürsorge . . . . .	.....	.....
9. Wohnungswesen . . . . .	.....	.....
<b>II. Vermietete Grundmittel . . . . .</b>	.....	.....

**Anmerkungen:**

1. Zuweisung zum Direktorfonds . . . . .	.....	.....
a) aus Gewinn . . . . .	.....	.....
b) aus Stützungen . . . . .	.....	.....
2. Körperschaftssteuer . . . . .	.....	.....
3. Nettogewinn . . . . .	.....	.....
4. Preisstützungen . . . . .	.....	.....
5. Arbeitsproduktivität vorauss. Ist 1953 . . . . .	.....	.....
6. Arbeitsproduktivität Plan 1954 . . . . .	.....	.....
7. Steigerung der Arbeitsproduktivität . . . . .	.....	.....
8. Durchschnittslohn vorauss. Ist 1953 . . . . .	.....	.....
9. Durchschnittslohn Plan 1954 . . . . .	.....	.....
10. Steigerung des Durchschnittslohnes . . . . .	.....	.....
11. Lohnsumme für Gesamtbeschäftigte . . . . .	.....	.....
davon: Auszahlungen in bar . . . . .	.....	.....
davon: Überweisung auf Konto . . . . .	.....	.....

~~CONFIDENTIAL~~

	<b>Volkswirtschaftsplan</b> — Finanzen — <b>Ergebnisplan</b>	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1
		Formblatt 0606 a <span style="float: right;">54</span>
		Datum <span style="float: right;">Bearbeiter</span>
Wirtschaftszweig	Min., Staatssekr., HV, HA, VVB, Bezirk, Kreis	

**A.**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ist 1953		Plan 1954	
		Aufwand TDM	Ertrag TDM	Aufwand TDM	Ertrag TDM
1	2	3	4	5	6
1	Beauftragte Leistungen bzw. Umsätze				
2	Nicht beauftragte Leistungen (Nebenleistungen für Dritte)				
3	Zusatzleistungen				
4	Verbrauchssteuer				
5	Ausgleichsabgabe				
6	Haushaltsaufschlag				
7	Sonstige Umsatzschmälerungen				
8					
9	Sonstige Aufwände und Erträge				
	a) Lehrlingsausbildung				
	b) Übrige Aufwände und Erträge				
10	Summe				
11	Ertrag ./.. Aufwand				
12	Zuweisung zum Direktorfonds				
	a) aus Gewinn				
	b) aus Stützungen				
13	Körperschaftssteuer				
14	Nettogewinn				
15	Preisstützungen				
16	Akzise				

**B. Merkposten (Angaben aus anderen Plänen)**

- 1. Leistungen zu Meßwerten Plan 1953 ..... TDM
- 2. Leistungen zu Meßwerten voraussichtlich Ist 1953 ..... TDM
- 3. Leistungen zu Meßwerten Vorschlag 1954 ..... TDM
- 4. Steigerung der Leistungen 1954 : 1953 ..... %
- 5. Produktivität je Beschäftigten voraussichtlich Ist 1953 .....
- 6. Produktivität je Beschäftigten Vorschlag 1954 .....
- 7. Steigerung der Produktivität je Beschäftigten .....
- 8. Durchschnittslohn je Beschäftigten voraussichtlich Ist 1953 .....
- 9. Durchschnittslohn je Beschäftigten Vorschlag 1954 .....
- 10. Steigerung des Durchschnittslohnes ..... %
- 11. Lohnsumme für Gesamtbeschäftigte .....
- davon: Auszahlungen in bar .....
- davon: Überweisungen auf Konto .....

**CONFIDENTIAL**

<b>Volkswirtschaftsplan</b> Finanzen Angaben über den Grundfonds und Direktorfonds		Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1	Formblatt 0607		54
			Blätterinsges. 1	Blatt Nr. 1	
Wirtschaftszweig	Min., Staatssekr., HV, VVB, Betrieb	Werte in TDM mit 1 Kommastelle	Datum	Bearbeiter	

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt 1954	Produktions-Bereich 1954	außerhalb des Prod.-Bereiches 1954
1	2	3	4	5
1	Grundfonds 1. 1. 1954			
2	Investitionen 1954			
3	Voraussichtliche Abgänge 1954			
4	Grundfonds 31. 12. 1954			
5	Jahres- $\phi$ -Wert der Grundfonds			
6	Amortisationen			
7	$\phi$ -Abschreibungssatz			
8	Generalreparaturen			
9	Jahres- $\phi$ -Wert der gemieteten und gepachteten Grundfonds			
10	$\phi$ -Abschreibungssatz 1953			
11	Jahres- $\phi$ -Wert der Grundfonds 1953 (ohne gemieteten und gepachteten Grundfonds)			

**Direktorfonds**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Plan Vorjahr	Voraussichtliche Erfüllung Vorjahr	Vorschlag Planjahr
1	2	3	4	5
1	Bestand am 1. Januar a) Fonds I b) Fonds II			
2	Zuweisungen a) Fonds I b) Fonds II			
3	Ausgaben a) Prämien und sonstige Geldzuwendungen an die Belegschaft b) Material c) Investitionen d) Persönliche Dienste e) Zuschüsse an betr. Sozial-, Kultur-, Gesundheits- und sonstige Einrichtungen f) Sonstige Ausgaben			
4	Bestand am 31. Dezember a) Fonds I b) Fonds II			

**CONFIDENTIAL**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Vorhandene Kapazität am 31. 12. 1950	Geplanter Zuwachs im 5-Jahrplan	Tatsächlicher Zuwachs vom 1. 1. 51 bis 31. 12. des Vorjahres	Zuwachs im Planjahr		Mittlere Kapazität im Planjahr	Brutto-produktionsplan für da Planjahr
						insgesamt	durch Investitionen		
1									

5  
**Formblatt 0723**  
 Blätter insges.  
 Datum  
 Blatt Nr.  
 Bearbeiter

Genehmigungsvermerk  
 Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1

**Volkswirtschaftsplan**  
 Investitionen / Kapazitätentwicklung

Ze 200 40 III/53 3/502 III/1

Nachdruck verboten!

Leitverlag „DAS NEUE BERLIN“ Verlagsgesellschaft mbH., Berlin W 8

**CONFIDENTIAL**

**Volkswirtschaftsplan  
Investitionen - Tielliste**

Wirtschaftszweig

Kapazität

Genehmigungsmerkmal  
Reguliert das Investitionsbudget im  
Investitionsplan des Wirtschaftszweigs  
20. 7. 1950 unter Nr. 80 - 92/01  
Erläuterung  
Werte in vollen 1000 DM

Formblatt 0724

Blatt insgesamt

Blatt Nr.

Datum

Bearbeiter

54

Wertumfang

Wertumfang im Planjahr

davon im Quartal

I II III IV

**CONFIDENTIAL**

CONFIDENTIAL

**Volkswirtschaftsplan**  
**Kostenstruktur der Investitionen**

Genehmigungsmerkmal  
 im Statistischen Zentralamt, in Berlin  
 am 20.7.1950 unter Nr. MO296/01

Formblatt 0725

54

Wirtschaftszweig

Datum

Bearbeiter

davon nach der Struktur

Lfd. Nr.	Bezeichnung Bezirk und Ort des Vorhabens (lt. Trielliste) (OZ24-Sp.15)	Verwendung der Investitionen im Planjahr (OZ24-Sp.15)	Bau- und Baunormengenteile					davon nach der Struktur					Sonstiges			Importanteil von Spalte 3 (davon Wetbezug)			
			insgesamt	der Bau- wirtschaft	der Stahlbau- betriebe	des Investitions- trägers	Bauleistung des Investitions- trägers	insgesamt	Aus- rüstungen	Montage- kosten	Transport- kosten	Werk- zeuge	insgesamt	Erwerb aus Nichtpoli- eigentum	Inventar		Gedruckte Arbeiten	Güterden Vermessung Baugrund- untersuchung u. sonstige Anwendungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

CONFIDENTIAL

**CONFIDENTIAL**

<b>Volkswirtschaftsplan</b>		<b>Investitionen</b>		Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 50 unter Nr. RO 940/1	
		<b>Formblatt 0724-0725</b>		<b>54</b>	
Planträger		Blätter insges.	Blatt Nr.		
Wirtschaftszweig		Datum	-Bearbeiter		
Investitionsträger		Werte in 1000 DM ohne Dezimalstelle	* Anfangs- und Schlußjahr des gesamten Vorhabens		
Bezeichnung des Vorhabens					

**Titelliste der Investitionsvorhaben (0724)**

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Kapazität	Maßeinheit	Vorhandene Kapazität am 31. 12. des Vorjahres	a) Projektierter Kapazitätzzuwachs insges. b) davon erreicht bis 31. 12. des Vorjahres	Kapazitäts-Zuwachs im Planjahr					
					insges.	davon im Quartal				
						I	II	III	IV	
1	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Vorhabens unterteilt nach Objekten	Voller Wertumfang des Vorhabens	voraussichtl. Erfüllung bis 31. 12. des Vorjahres	Wertumfang im Planjahr					
				insges.	davon im Quartal				
					I	II	III	IV	
1	2	13	14	15	16	17	18	19	

**Kostenstruktur der Investitionen (0725)**

vom Wertumfang im Planjahr  
**Bau- und Montageanteil**

Lfd. Nr.	insgesamt	davon					
		Bauleistungen			Bauleitung des Investitionsträgers	Nachweisleistungen	
		der Bauwirtschaft	der Stahlbaubetriebe	des Investitionsträgers			
1	4	5	6	7	8	9	

Lfd. Nr.	Ausrüstungen					Sonstiges				Importanteil von Spalte 15 (0724) davon Westbezug	
	insgesamt	davon				insgesamt	Erwerb aus Nichtvolkseigentum	Inventar	Geologische Arbeiten		
		Ausrüstung	Montagekosten	Transportkosten	Werkzeuge						Gutachten, Vermessg., Baugr.-unters. u. sonst. Aufwendung
1	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

**CONFIDENTIAL**

Begründung der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit besonders der geplanten Kapazitäten

Abt. Planung

Den Angaben liegt — ein Kostenüberschlag — ein Kostenplan — zugrunde.  
(Nichtzutreffendes ist zu streichen)

Ort

Datum

Leiter des Betriebes/Dienststelle

Invest.-Verantwortlicher

Die Erläuterungen für die Formblätter 0724 und 0725 sind von dem Investitionsträger für das zusammengefaßte Formblatt 0724 bis 0725 entsprechend anzuwenden.

CONFIDENTIAL

**CONFIDENTIAL**

**Projekterungsplan 195 \*)**

Plantäger: (Ministerium, Rat des Bezirkes usw.)

Für den Vertragsabschluss  
verantwortlich: (HV, GD usw.)

Wertevollen 1000 DM/Erlöspreis

Datum

Genehmigungsmerk  
Registriert bei der Genehmigungsstelle im  
Statistischen Zentralamt am 20. Juli 1950  
unter Nr. RO-246/1

Formblatt 0728  
Blätter insgesamt  
Blatt Nr.

Id. Nr.	Bezeichnung, Standort und Bezirk des zu projektierenden Vorhabens	Bezeichnung und Maßgröße der Kapazität	Vorgesehener Kapazitätswachst II. Perspektivplan insgesamt	195.....	Anhangs- und Schlußjahr des Vorhabens	Geschätzter Wertumfang II. Perspektivplan insgesamt,	195.....	Fachlich zuständiger Projektierungsbetrieb (Hauptprojektor)	Vorgesehener Termin für die Fertigstellung des Projektes 195.....	10	11	12
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

\*) Planjahr  
**CONFIDENTIAL**



**CONFIDENTIAL**

Anweisungen und Bemerkungen:

<p style="text-align: center;"><b>Die Erhöhung / Kürzung</b></p> <p>erfolgt zu <math>\frac{\text{Lasten}}{\text{Gunsten}}</math> der Planreserve</p> <p>erfolgt zu <math>\frac{\text{Lasten}}{\text{Gunsten}}</math> des bestätigten Planes</p> <p>.....</p> <p>.....</p>		<p style="text-align: center;"><b>Änderung genehmigt:</b></p> <p>lt.</p> <p>Datum</p> <p style="text-align: center;">Unterschrift</p>
<p>Aussteller</p> <p style="text-align: center;">Dienststempel</p> <p>Datum</p> <p style="text-align: center;">Unterschrift</p>	<p style="text-align: center;">Die Durchführung dieses Planes wird bestätigt</p> <p>Datum</p> <p style="text-align: center;">Unterschrift</p>	<p style="text-align: center;">Sichtvermerk der DIB (Kreisrevisor)</p> <p>Datum</p> <p style="text-align: center;">Unterschrift</p>

**CONFIDENTIAL**

CONFIDENTIAL

<b>Formblatt 0752</b> Blatt Nr.		54										
		Blätter insgesamt Datum										
Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20.7.1950 unter Nr. RO-940/1		Werte in vollen 1000 DM (Eff.P.)										
<b>Volkswirtschaftsplan</b> Generalreparaturen Titelliste		Planträger:										
		davon im Quartal										
Wirtschaftszweig:	Bezeichnung	Wertumfang im Vorjahr	Abschreibungen lt. Finanzplan im Planjahr	Wertumfang im Planjahr	I.	II.	III.	IV.	Struktur (Aufgliederung der Spalte 5)	Bauteil	Ausertüftung	Sonstiges

Leitverlag „DAS NEUE BERLIN“ Verlagsgesellschaft mbH., Berlin N 4  
 Nachdruck verboten!  
 Zc 200 300 III/53 3/300 III/18/2

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

<b>Volkswirtschaftsplan</b> Plan der Werterhaltung Titelliste		Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1		Formblatt 0755 Blätter insgesamt		Blatt Nr.				
		Wert in vollen 1000 DM (Effektivpreis)		Datum		Bearbeiter				
Einzelplan	Planträger									
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Aufgaben-Bereich	Werterhaltungskosten				Werterhaltung an		Bauanteil am Wertumfang (Spalte 4)	
			Insgesamt	davon im Quartal			bewertetem Sachvermögen	unbewertetem Sachvermögen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Ze 200 100 111/53 3/301 111/18/203

Nachdruck verboten!

Leitverlag „DAS NEUE BERLIN“ Verlagsgesellschaft mbH., Berlin W 8

CONFIDENTIAL

**CONFIDENTIAL**

	<b>Volkswirtschaftsplan</b> <b>Investitionen</b> Nr. ....	<b>Formblatt 0761</b>	54
		Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt Berlin am 20.7.1950 unter Nr. RO-940/1.	

Investitionsträger  Ort                      -      Bezirk                                      Kreis  Straße	Ausfertigung                      Planträger  <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%; font-size: x-small;">Volks-eigene Betriebe</td> <td style="font-size: x-small;">Eigentumsform</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="font-size: x-small;">Betriebs-Nr.</td> </tr> </table> Wirtschaftszweig	Volks-eigene Betriebe	Eigentumsform		Betriebs-Nr.
Volks-eigene Betriebe	Eigentumsform				
	Betriebs-Nr.				

Wir übergeben Ihnen auf Grund des Volkswirtschaftsplanes folgenden verbindlichen Plan —  
 ☐ Neues Vorhaben — Überhang — Umsetzung von Anlagen — Oberlimit — Unterlimit

Alle Wertangaben in vollen 1.000 DM

Bezeichnung und Ort des Vorhabens (lt. Titelliste)	Anfangs- u. Schlußjahr
---	---------------------------

**I. Kapazität**

Bezeichnung und Maßeinheit der Kapazität	Vorhandene Kapazität am 31. 12. d. Vorjahres	Projektierter Kapazitätzuwachs durch Investitionen							
		Insgesamt	Bis 31.12. d. Vorjahres erreicht	im Planjahr	davon im Quartal				
					I	II	III	IV	

**II. Wertumfang**

Voller Wertumfang des Vorhabens	davon erfüllt bis 31. 12. des Vorjahres	Wertumfang im Planjahr	davon im Quartal			
			I	II	III	IV

**III. Kostenstruktur**

Insgesamt	Bau- und Montageanteil	Ausrüstungen und Werkzeuge	Sonstiges

**IV. Finanzierungsplan (vom Investitionsträger auszufüllen)**

A. Eigene Mittel lt. Amortisations- und Gewinnverwendungsplan	Insgesamt	davon im Quartal			
		I	II	III	IV
1. Amortisationsanteil . . . . .					
2. Nettogewinnanteil . . . . .					
3. . . . .					
4. . . . .					
<b>B. Haushaltsmittel durch DIB. . . . .</b>					
<b>Insgesamt</b>					

\*Nichtzutreffendes streichen

**CONFIDENTIAL**

~~CONFIDENTIAL~~

Anweisungen und Bemerkungen:

<p><b>Aussteller</b></p>   <p>Dienstlegel</p>  <p>Datum</p>  <p>Unterschrift</p>	<p>Die Durchführung dieses Planes wird bestätigt</p>          <p>Unterschrift</p>	<p>Sichtvermerk der DIB (Kreisrevisor)</p>          <p>Unterschrift</p>
---	---	---

~~CONFIDENTIAL~~





### Produktivität, Arbeitskräfte und Lohn

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Bruttoproduktion *)	TDM	
2	Steigerung der Produktivität je Prod.-Arb.	%	
3	Produktionsarbeiter	Personen	
4	Techn. Personal (von lfd. Nr. 3)	%	
5	Kaufm. Personal (von lfd. Nr. 3)	%	
6	Hilfspersonal (von lfd. Nr. 3)	%	
7	Nicht in der Prod. Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%	
8	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	%	
9	Steigerung des Durchschnittslohnes der Prod.-Arb.	%	
10	Steigerung des Durchschnittslohnes des techn. Pers.	%	
11	Steigerung des Durchschnittslohnes des kaufm. Pers.	%	
12	Steigerung des Durchschnittslohnes des Hilfspers.	%	
13	Steigerung des Durchschnittslohnes der nicht in der Prod. Besch. (Betreuungspers.)	%	
14	Gesamtlohnsumme	TDM	
15	Lohnanteil an der Bruttoproduktion	%	
16	Im Leistungslohn Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%	
	*) Von Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich bzw. Räten der Bezirke einzusetzen		

### Berufsausbildung

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
	<b>Praktische Ausbildung</b>		
3	Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen	
3,1	darunter weiblich	%	
9	Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze	
	<b>Theoretische Ausbildung</b>		
1,2	Schüler in Betriebsberufsschulen	Personen	
4,2	Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze	

### Betriebliches Gesundheits- und Sozialwesen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Betriebspolikliniken	Anzahl	
2	Plätze in Kinderkrippen	Anzahl	
3	Werkküchen	Anzahl	
4	Plätze in Speiseräumen	Anzahl	
5	Plätze in betriebseigenen Erholungsheimen	Anzahl	

### Kulturelle Entwicklung

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Kultur- und Klubhäuser	Anzahl	
2	Kultur- und Klubräume	Anzahl	
3	Betriebsfilm- und Funkanlagen	Anzahl	
4	Laienkunstensembles und -gruppen	Anzahl	
5	Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	Anzahl	
6	Betriebsbibliotheken	Anzahl	
7	Plätze in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen	Plätze	
8	Plätze in Normalkinderheimen und Kindererholungsheimen	Plätze	
9	Erzieher in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen	Personen	
10	Erzieher in Normalkinderheimen und Kindererholungsheimen	Personen	

### Jugend und Sport

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
a)	Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl	
1	darunter: Jugendzimmer	Anzahl	
2	Pionierlager und Pionierzellager	Anzahl	
2a)	Plätze in Pionier(zell)lagern	Anzahl	
b)	Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl	
1	darunter: Sportplätze	Anzahl	
2	Turn- und Übungshallen	Anzahl	
c)	selbständige BSG	Anzahl	

### Investitionen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wertumfang im Planjahr DM	Davon		
			Bau- und Montageanteil DM	Ausrüstungen DM	Sonstiges DM
1	Hauptanlagen				
2	Kultureinrichtungen				
3	Gesundheitseinrichtungen				
4	Sozialeinrichtungen				
5	Nachwuchseinrichtungen				
6	Sporteinrichtungen (Jugend und Sport)				
7	Insgesamt Planjahr				

### Selbstkostensenkung und Umschlagszahl

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Selbstkostensenkung gegenüber 1953	%	
	darin: a) Senkung des Materialverbrauchs	%	
	b) Senkung für Löhne und Gehälter	%	
	c) Senkung für alle übrigen Kosten	%	
2	Vergleichbare Warenproduktion 1954	%	
3	Steigerung der Umschlagszahl gegenüber 1953	%	

Datum

Aussteller

Bearbeiter

Tel.-Nr.

Dienstsiegel

.....  
Unterschrift

	<b>Volkswirtschaftsplan 1954</b> Außenhandel Export Import	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7. 1950 unter Nr. RO-940/1	Formblatt 1409	54
			Blätter	Blatt Nr.
			Datum	Bearbeiter

AH-Waren Nr.	Plangruppen Nr.	Waren Nr. (lt. allg. Warenverzeichnis)	Planpos. Nr. (lt. Schlüsselliste)
--------------	-----------------	--	-----------------------------------

Bezeichnung der Waren  
(laut Schlüsselliste oder Warenverzeichnis)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	ME	Gesamt	I.	II.	III.	IV.
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Menge						
2	gewogener Meßwert	TDM					
3	Valutenwert } frei Grenze Lieferland	TRbl					
4		Valutengegenwert	TDM				
5	Dienstleistungen außerhalb der DDR	TRbl					
6		TDM					
7	Inlandwert (VKP)	TDM					
8	Handelsspanne	TDM					
9	Inlandwert (EKP = HAP)	TDM					
10	Überschüsse	TDM					
11	Stützungen	TDM					
12	Nur für den Handel mit dem kapitalistischen Weltmarkt	A-Ware Menge					
13		A-Ware Wert	TRbl				
14		BC-Ware Menge					
15		BC-Ware Wert	TRbl				
16		freie Valuta	TRbl				
17		Clearing und Kompensationen	TRbl				
18		Nur für Export in Mengen lt. ME (Beifehlender Mengen- angabe in gewogenen Meßwerten)	SAG				
19			VEB Zentral				
20	VEB örtlich						
21	Sonstige Betriebe						

**Begründung, Hinweise und Unterschriften auf der Rückseite angeben**



**Besondere Anweisungen und Bemerkungen**  
(Direktive)

**CONFIDENTIAL**

**Arbeitskräfte, Produktivität und Lohnsumme**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Umsatz *)	TDM	
2	Steigerung des Umsatzes je Handelspersonals	%	
3	Handelspersonal	Personen	
4	Techn. Personal (von lfd. Nr. 3)	%	
5	Kaufm. Personal (von lfd. Nr. 3)	%	
6	Hilfspersonal (von lfd. Nr. 3)	%	
7	Nicht im Handel Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%	
8	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	%	
9	Steigerung des Durchschnittslohnes des Handelspersonals	%	
10	Steigerung des Durchschnittslohnes des techn. Personals	%	
11	Steigerung des Durchschnittslohnes des kaufm. Personals	%	
12	Steigerung des Durchschnittslohnes des Hilfspersonals	%	
13	Steigerung des Durchschnittslohnes des Betreuungspersonals	%	
14	Gesamtlohnsumme	TDM	
15	Lohnanteil am Umsatz	%	
16	Im Leistungslohn Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%	
	*) Von Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich bzw. Räten der Bezirke einzusetzen		

**Berufsausbildung**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
	<b>Praktische Ausbildung</b>		
3	Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen	
3.1	darunter weiblich	%	
9	Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze	
	<b>Theoretische Ausbildung</b>		
3.2	Schüler in Betriebsberufsschulen	Personen	
8.2	Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze	

**Betriebliches Sozial- und Gesundheitswesen**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Plätze in Speiseräumen	Anzahl	
2	Plätze in betriebseigenen Erholungsheimen	Anzahl	
3	Betriebspolikliniken	Anzahl	
4	Plätze in Kinderkrippen	Plätze	

**Kulturelle Entwicklung**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Kultur- und Klubbhäuser	Anzahl	
2	Kultur- und Klubräume	Anzahl	
3	Betriebsfilm- und Funkanlagen	Anzahl	
4	Laienkunstensembles und -gruppen	Anzahl	
5	Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	Anzahl	
6	Betriebsbibliotheken	Anzahl	
7	Plätze in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen	Plätze	
8	Plätze in Normalkinderheimen und Kindererholungsheimen	Plätze	
9	Erzieher in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderwochenheimen	Personen	
10	Erzieher in Normalkinderheimen und Kindererholungsheimen	Personen	

**CONFIDENTIAL**  
Jugend und Sport

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
a)	Jugendeinrichtungen insgesamt	Anzahl	
1	darunter: Jugendzimmer	Anzahl	
2	Pionierlager und Pionierzellager	Anzahl	
2 a)	Plätze in Pionier(zell)lagern	Anzahl	
b)	Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl	
1	darunter: Sportplätze	Anzahl	
2	Turn- und Übungshallen	Anzahl	
c)	selbständige BSG	Anzahl	

**Investitionen**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wertumfang im Planjahr DM	Davon		
			Bau- und Montageanteil DM	Ausrüstungen DM	Sonstiges DM
1	Hauptanlagen				
2	Kultureinrichtungen				
3	Gesundheitseinrichtungen				
4	Sozialeinrichtungen				
5	Nachwuchseinrichtungen				
6	Sporteinrichtungen (Jugend und Sport)				
7	Insgesamt Planjahr				

**Selbstkostensenkung und Umschlagszahl**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Selbstkostensenkung gegenüber 1953	%	
	darin: a) Senkung des Materialverbrauchs	%	
	b) Senkung für Löhne	%	
	c) Senkung für alle übrigen Kosten	%	
2	Vergleichbare Warenproduktion 1954	%	
3	Steigerung der Umschlagszahl gegenüber 1953	%	

Datum

Aussteller

Bearbeiter

Tel.-Nr.

Dienstsiegel

.....  
Unterschrift

**CONFIDENTIAL**

Lfd. Nr.		Bezeichnung	Mengen- einheit	Kontrollziffer	
				Menge	Planjahr Wert

**Volkswirtschaftsplan**  
**Handel**  
Warenbereitstellung

Formblatt 1440 Einlage 54

Genehmigungsvermerk  
Registriert bei der Genehmigungsstelle im  
Statistischen Zentralamt in Berlin am 20. 7.1950  
unter Nr. RO-940/1

**CONFIDENTIAL**







**CONFIDENTIAL****Arbeitskräfte, Produktivität und Lohnsumme**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Umsatz *)	TDM	
2	Steigerung des Umsatzes je Handelspersonal	%	
3	Handelspersonal	Personen	
4	Technisches Personal (von lfd. Nr. 3)	%	
5	Kaufmännisches Personal (von lfd. Nr. 3)	%	
6	Hilfspersonal (von lfd. Nr. 3)	%	
7	Nicht im Handel Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%	
8	Weibliche Beschäftigte von Beschäftigten insgesamt	%	
9	Steigerung des Durchschnittslohnes des Handelspersonals	%	
10	Steigerung des Durchschnittslohnes des techn. Personals	%	
11	Steigerung des Durchschnittslohnes des kaufm. Personals	%	
12	Steigerung des Durchschnittslohnes des Hilfspersonals	%	
13	Steigerung des Durchschnittslohnes des Betreuungspersonals	%	
14	Gesamtlohnsumme	TDM	
15	Lohnanteil am Umsatz	%	
16	Im Leistungslohn Beschäftigte (von lfd. Nr. 3)	%	
	*) Von Ministerien, Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich bzw. Räten der Bezirke einzusetzen		

**Berufsausbildung**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
	<b>Praktische Ausbildung</b>		
3	Neueinstellungen von Lehrlingen	Personen	
3.1	darunter: weiblich	%	
9	Plätze in Lehrlingswohnheimen	Plätze	
	<b>Theoretische Ausbildung</b>		
1.2	Schüler in Betriebsberufsschulen	Personen	
4.2	Plätze in Betriebsberufsschulen	Plätze	

**Betriebliches Sozialwesen, Jugend und Sport**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Plätze in Speiseräumen	Anzahl	
2	Jugendzimmer	Anzahl	
3	Sporteinrichtungen insgesamt	Anzahl	

**Kulturelle Entwicklung**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Kultur- und Klubräume	Anzahl	
2	Betriebsfilm- und Funkanlagen	Anzahl	
3	Laienkunstensembles und -gruppen	Anzahl	
4	Einrichtungen für außerschulische Erwachsenenbildung	Anzahl	
5	Betriebsbibliotheken	Anzahl	

**CONFIDENTIAL**

**CONFIDENTIAL**

**Investitionen**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wertumfang im Planjahr DM	Davon		
			Bau- und Montageanteil DM	Ausrüstungen DM	Sonstiges DM
1	Hauptanlagen				
2	Kultureinrichtungen				
3	Gesundheitseinrichtungen				
4	Sozialeinrichtungen				
5	Nachwuchseinrichtungen				
6	Sporteinrichtungen (Jugend und Sport)				
7	Insgesamt Planjahr				

**Selbstkostensenkung und Umschlagszahl**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Kontrollziffer Planjahr
1	Selbstkostensenkung gegenüber 1953	%	
	darin: a) Senkung des Materialverbrauchs	%	
	b) Senkung für Löhne	%	
	c) Senkung für alle übrigen Kosten	%	
2	Vergleichbare Warenproduktion 1954	%	
3	Steigerung der Umschlagszahl gegenüber 1953	%	

Datum

Aussteller

Bearbeiter

Tel.-Nr.

Dienstsigel

.....  
Unterschrift

**CONFIDENTIAL**





# Volkswirtschaftsplan 1954

## Plan Forschung und Technik

### Themenvorschlag

Genehmigungsvermerk  
Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 20.7.1950 unter Nr. RO-940/1

Formblatt 1552 | 54

Ministerium / Staatssekretariat / Zentr. Staatsorgan: 1)  
HV / HA: 1)

Auftraggeber bzw. Besteller 2)

Forschungs- und Entwicklungsstelle (haushaltsgebunden - nicht haushaltsgebunden) 1)  
Anschrift:  
  
Bezirk:  
  
Name des für das Thema verantwortl. techn.-wissenschaftl. Bearbeiters:

Planteil Forschung und Entwicklung (F, K, V)  
Art der Arbeit: 3)

für den Musterbau bzw. Nullserie verantwortlicher Betrieb (Ziffer 5-8 des Schlüssels der Arbeitsabschnitte und Leistungen)  
  
zuständiges Ministerium:

für die Produktion vorgesehener Betrieb:  
  
Betriebs-Nr.

Planteil Überleitung neuer Konstruktionen und Verfahren in die Fertigung (ÜK/ÜV)  
Art der Arbeit: 3)

### 1. Angaben über die Arbeit

#### 1.1 Kennzeichnung der Arbeit

Plan-Nr. 1953	Herkunft der Unterlagen für den Planteil ÜK/ÜV (soweit nicht Ergebnisse von F/E-Arbeiten)	(Nur für Konstruktionen)		Volksw. Ziel (lt. Nomenklat. d. volksw. Ziele)	Kontrollratsgesetz Nr. 25 Liste:	Liste der wichtigsten F/E Arbeiten	Plan-Nr. 1954
		Planposit.-Nr. d. Erzeugnisses	Waren-Nr. d. Erzeugnisses				
1.11	1.12	1.13	1.14	1.15	1.16	1.17	1.18

#### 1.2 Inhalt der Arbeit

- 1.21 Thema (Textworte nicht abkürzen 5)
- 1.22 Kennwort
- 1.23 Ziel und Methodik der Arbeit bzw. techn. Charakteristik und techn. Daten
- 1.24 Angaben über die vorgenommene Abstimmung der Arbeit 6)

#### 1.3 Planbetrag, Leistung, Termine der Arbeit

Plan-teil	angeforderter Planbetrag 1954 9) (lt. Spalte 2,81 bzw. 2,82) in TDM	genehmigter Planbetrag 1954 9) in TDM	Leistungen für die gesamte Arbeit 10) 11)	Leistungen 1954 10)	Termine der Arbeiten	
					Beginn (Quart. / Jahr)	Abschluß (Quart. / Jahr)
1.31	1.32	1.33	1.34	1.35	1.36	1.37
FKV 7)						
ÜK ÜV 7)						

Bestellungen des Formblatts nur bei den zuständigen HV/HA bzw. Ministerien / Staatssekretariaten / Akademien

**2. Aufwendungen für 1954, gegliedert nach Kosten in TDM**

Plan- teil	Gesamtgrundkosten <sup>12)</sup>				Gemein- <sup>12)</sup> kosten	Grundmittel <sup>12) 13) 14)</sup>		Summe <sup>12)</sup> (Spalte 2,2, 2,5 2,6 u. 2,7)
	insgesamt	Grundlohn einschl. Zuschl.u.Soz.-Vers.	darin indirekte Grundkosten			(aktivierungspflichtige Anschaffungen) bewegliche	unbewegliche	
2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	
2,11 F KV	2,21	2,31	2,41	2,51	2,61	2,71	2,81	
2,12 UK UV	2,22	2,32	2,42	2,52	2,62	2,72	2,82	

**3. Gesamtbetrag sowie Finanzierung vor und nach 1954 in TDM**

Gesamtbetrag <sup>19)</sup> von Beginn der Arbeit bis zu ihrem Abschluß (Summe Sp. 2,8, 3,2 bis 3,4)	darin enthalten				
	angefallene Kosten <sup>12)</sup> von Beginn der Arbeit bis Ende 1952	Planbetrag 1953 <sup>12)</sup>	Erforderlicher Betrag ab 1955 <sup>8) 12)</sup>		
			insgesamt	davon	
3,1	3,2	3,3	3,4	FKV	UK/UV

**4. Bestätigung des für den Musterbau / Nullserie verantwortlichen Betriebes**

(Datum) (Stempel des Betriebes) (Unterschrift des Werkleiters)

(Datum) (Unterschrift des Leiters der F/E-Stelle) (Datum) (Unterschrift des Prorektors, Direktors, Werkleiters)<sup>15)</sup> (Datum) (Unterschrift des für das Thema verantw. techn.-wiss. Bearbeiters)

**5. Stellungnahme des Ministeriums / Staatssekretariats / Akademie :**

(Datum) (Unterschrift des Leiters der Abteilung Forschung und Technik)

**6. Stellungnahme der Staatlichen Plankommission-ZFT**

I, II, III:

(Datum) (Unterschrift des Fachbearbeiters)

**Erläuterung der Fußnoten.**

1) Nichtzutreffendes ist zu streichen.  
 2) Angabe der Stelle, auf deren Veranlassung die F/E-Stelle das Thema beantragt (hier ist auch ggf. Amt für Reparationen anzugeben).  
 3) Art der Arbeit  
 Forschung . . . . . = F  
 Konstruktive Entwicklung . . . . . = K  
 Verfahrenstechnische Entwicklung . . . . . = V  
 Überleitung neuer Konstruktionen in die Fertigung . . . . . = UK  
 Überleitung neuer Verfahren in die Fertigung . . . . . = UV  
 4) Kennziffer der F/E-Stelle, Endziffer der Jahreszahl, lfd. Nr. der Arbeit der F/E-Stelle.  
 5) Bei Fortsetzungsthemen, einschl. Überleitungsthemen, ist die im Plan festgelegte Themenformulierung beizubehalten. Notwendige Textänderungen sind zu begründen. Ergeben sich aus der Arbeit Themen, die über das gestellte Ziel hinausgehen, dann ist ein neuer Antrag zu stellen.

6) Arbeitskreis, Fachkommission und andere Stellen.  
 7) Beide Rubriken sind gleichzeitig auszufüllen, wenn K mit UK bzw. V mit UV verbunden.  
 8) Für haushaltsgebundene F/E-Stellen nach Richtlinien des ZFT.  
 9) Spalte wird von der Staatl. Plankommission ausgefüllt.  
 10) Laut Schlüssel für Arbeitsabschnitte und Leistungen.  
 11) Wenn als letzte Stufe einer Entwicklungsarbeit nicht der Arbeitsabschnitt „S“ angegeben wird, ist dies zu begründen.  
 12) Anzugeben bei Finanzierung der Arbeit aus dem Zentralen Fonds „Forschung und Technik“.  
 13) Auch anzugeben bei Finanzierung der Arbeit aus eigenen Haushaltsmitteln.  
 14) Geräte, Apparate usw. im Einzelwert von mehr als 1000 DM sind auf der Anlage zum Formblatt 1552 aufzuführen.  
 15) Unterschrift nur bei Einzelanträgen erforderlich.

**CONFIDENTIAL**





Hauptverw./Hauptabtg. bzw. F/E-Stellen		Anzahl der Themen										Anz. der Endtermine 9) insges.						Planbetrag für 1954 in TDM						insgesamt Spalte											
		1) F K ohne UK V ohne UV		2) b <sup>2)</sup>		3) K mit UK V mit UV		4) UK ohne K UV ohne V		5) insges. für Sp. 2,1 2,3 2,5		6) a b		7) a+b		8) 1955		9) nach 1955		10) F K ohne UK V ohne UV		11) a b		12) K mit UK V mit UV		13) UK ohne K UV ohne V		14) a b		15) 4,1 4,2		16) 4,3 4,4		17) 4,5 4,6	
1		2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	3,1	3,2	3,3	3,4	3,5	4,1	4,2	4,3	4,4	4,5	4,6	4,7	4,8	4,9	5,0	5,1	5,2	5,3	5,4	5,5	5,6	5,7	5,8	5,9	6,0	
Summe:																																			

**Volkswirtschaftsplan 1954**  
 — Forschung und Technik —  
 Zusammenfassung  
 zum Plan Forschung und Technik

Formblatt 1560 a  
 Blätter insg: Blatt:

Genehmigungsvermerk  
 Registriert bei der Genehmigungsstelle im  
 Statistischen Zentralamt in Berlin am 20.7.1950  
 unter Nr. RO-940/1

HV/HA

Ministerium:  
 Staatssekretariat:  
 Zentrales Staatsorgan:

Stempel:

(Datum) Unterschrift des Leiters der Hauptverwaltung) (Datum) Unterschrift des Ministers bzw. Staatssekretärs)

Bestellung des Formblattes nur über das Ministerium/Staatssekretariat  
 Nachdruck verboten

Leitverlag „DAS NEUE BERLIN“ Verlagsgesellschaft mbH., Berlin W 8

Zc 200 9,7 III/53-3/326 III/18/203

**CONFIDENTIAL**

**Erläuterungen:**

1. Hier sind nach Anzahl bzw. Planbetrag die folgenden Arbeiten zusammenzufassen:

Forschungsarbeiten	(F)	}	zu denen 1954 oder später keine Arbeiten zur Überleitung neuer Konstruktionen (UK) bzw. zur Überleitung neuer Verfahren (UV) in die Fertigung durchzuführen sind.
konstruktive Entwicklungsarbeiten	(K)		
verfahrenstechnische Entwicklungsarbeiten (V)	(V)		

2. Hier sind nach Anzahl bzw. Planbetrag solche konstruktiven Entwicklungsarbeiten (K) sowie verfahrenstechnische Entwicklungsarbeiten (V) zusammenzufassen, zu denen 1954 oder später auch Arbeiten zur Überleitung neuer Konstruktionen (UK) bzw. Verfahren (UV) in die Fertigung durchzuführen sind.

3. Hier sind nach Anzahl bzw. Planbetrag solche Arbeiten zur Überleitung neuer Konstruktionen (UK) bzw. Verfahren (UV) in die Fertigung zusammenzufassen, zu deren Durchführung keine weiteren konstruktiven Entwicklungsarbeiten (K) oder verfahrenstechnischen Entwicklungsarbeiten (V) erforderlich sind.

4. a = Arbeiten, die aus dem Zentralen Fonds Forschung und Technik finanziert werden.

5. b = Arbeiten, die aus Haushaltsmitteln der Forschungs-/Entwicklungsstelle bzw. aus sonstigen Mitteln (Kundenaufträgen, Investitionen) finanziert werden.

6. Hier ist die Anzahl der Endtermine der in Spalte 2,1 bis 2,6 erfaßten Arbeiten einzutragen, die in den angegebenen Jahren abzuschließen sind. (Summe der Spalten 2,7 + 2,8 = Summe der Spalten 3,3 bis 3,5.)

**CONFIDENTIAL**



		Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 19. 8. 1952 (unter Nr. RO-943/2)	Blätter insgesamt <b>11</b> Blatt Nr.
<b>Volkswirtschaftsplan 1954</b> Plan der Standardisierung (Normung und Typung)		Formblatt 1563 St	54
		Kennziffer	
Ministerium / Staatssekretariat		HV/HA	
Planaufgabe Nr.	a) Durchführende Stelle b) Mit der Durchführung Beauftragter	Art der Arbeit	Termin
1	2	3	4

CONFIDENTIAL

		Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt in Berlin am 19. 8. 1952 unter Nr. RO-943/2		Blätter insgesamt	
				Blatt Nr.	
<b>Volkswirtschaftsplan 1954</b> Plan der Standardisierung (Normung und Typung) Zusammenfassung				Formblatt 1564 St	54
				Kennziffer	

Ministerium/Staatssekretariat

Lfd. Nr.	HV/HA	Kennziffer	Anzahl der Aufgaben gegliedert nach den Endterminen				
			I/54	II/54	III/54	IV/54	Anzahl HV/HA
1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt							

Berlin, den .....

*Karl Alwintz*  
Minister/Staatssekretär

Bestätigungsvermerk

CONFIDENTIAL





<b>Regierung der Deutschen Demokratischen Republik</b> Staatliche Verwaltung für Materialversorgung		<b>Volkswirtschaftsplan 1954</b> <b>Materialbilanz</b>		Blätter insges.	Blatt Nr.	<b>Formblatt 1711</b> (bisher MV 45)
Abteilung: ..... ..... Bearbeiter: ..... ..... Apparat: ..... Datum: .....		Bezeichnung der Position: ..... ..... ..... ..... Erforderlichenfalls Waren-Nr.		Plan-position		Mengeneinheit Mittl. Meßwert

		Voraussichtliche Erfüllung 1953		Plan 1954		davon: (Menge)			
		Menge	Meßwert in TDM	Menge	Meßwert in TDM	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
1		2	3	4	5	6	7	8	9
<b>I. Aufkommen insges.</b>									
Summe der Zeilen 2+3+10+11+12	1								
1. Bestand am Jahresbeginn	2								
2. Produktion insges. (Industrie)	3								
davon: a) Sozialistische Betriebe insges.	4								
dav.: SAG	5								
VEB (Z)	6								
VEB (O)	7								
Genossenschaftsbetriebe	8								
b) Kapitalist. Betriebe	9								
3. Produktion des Handwerks	10								
4. Import	11								
5. Sonstiges Aufkommen	12								

<b>II. Verteilung insges.</b>									
Summe der Zeilen 14-26	13								
1. Zentrale Wirtschaft (Aufglied. in 1712)	14								
2. Örtliche Wirtschaft (Aufgliedg. in 1713)	15								
3. SAG	16								
4. Bevölkerung (Min. f. Handel u. Versorg.)	17								
5. Export	18								
6. Reparationen	19								
7. Sonderbedarf I	20								
8. Sonderbedarf II	21								
9. Sonderbedarf III	22								
10. Sonderbedarf IV	23								
11. .	24								
12. Operative Reserven	25								
13. Bestand am Jahresende	26								

<b>Regierung der Deutschen Demokratischen Republik</b> Staatliche Verwaltung für Materialversorgung	<h2 style="margin:0;">Volkswirtschaftsplan 1954</h2> <h3 style="margin:0;">Materialbilanz</h3>	Blätter insges. .... Blatt Nr. ....	<b>Formblatt</b> <b>1711/N</b>
Abteilung: ..... Bearbeiter: ..... Apparat ..... Datum .....	Bezeichnung der Position: .....	Plan-position ..... Mengeneinheit ..... Warennummer .....	

		Voraussichtlicher Verbrauch 1953	Plan 1954	davon: (Menge)			
		Menge	Menge	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
1	2	3	4	5	6	7	
<b>I. Aufkommen insgesamt</b> (Summe der Zeilen 2+3+9+10+11)	1						
1. Bestand am Jahresbeginn	2						
2. Produktion bzw. Aufkommen (E u. A)	3						
davon:	4						
a) Sozial. Betriebe ges.	5						
darunter - VEB (Z)	6						
VEB (O)	7						
Genossenschaftsbetriebe	8						
b) Kapitalistische Betriebe	9						
3. Produktion des Handwerks	10						
4. Import	11						
5. Sonstiges Aufkommen	12						

<b>II. Verteilung insgesamt</b> (Summe der Zeilen 13-23)	13						
1. Verteilung an sonst. industr. KT (Aufgliederg. 171z/N)	14						
2. Verteilung an Bezirke (Aufgliederg. 171s/N)	15						
3. Staatssekretariat f. Nahrungs- und Genußmittelindustrie	16						
4. Ministerium für Handel und Versorgung	17						
5. Staatssekretariat für Erfassung und Einkauf (ZKFF)	18						
6. Export	19						
7. Handelsreserve A	20						
8. Handelsreserve B	21						
9. Handelsreserve C	22						
	23						

CONFIDENTIAL

**CONFIDENTIAL**

<b>Regierung der Deutschen Demokratischen Republik</b> Staatliche Verwaltung für Materialversorgung		<b>Volkswirtschaftsplan 1954</b> <b>Verteilung der Kontingente der zentralen Wirtschaft</b>		Blätter insges. .... Blatt Nr. ....	<b>Formblatt 1712</b> (bisher MV 46)
Abteilung : ..... Bearbeiter : .....		Bezeichnung der Position : .....		Plan-position .....	
Apparat ..... Datum .....		Erforderlichenfalls Waren-Nr. ....		Mengeneinheit .....	Mittl. Meßwert .....

Kontingenträger Schlüssel-Nr.	Voraussichtliche Erfüllung 1953		Plan 1954		davon: (Menge)			
	Menge	Meßwert in TDM	Menge	Meßwert in TDM	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Staatssekretariat für Kohle							
2	Staatssekretariat für Energie							
3	Ministerium für Erzbergbau und Hüttenw.							
4	Staatssekretariat für Chemie							
5	Ministerium für Schwermaschinenbau							
6	Min. f. Transportmittel u. Landmaschinenbau							
7	Min. für allgemeinen Maschinenbau							
8	Ministerium für Leichtindustrie							
9	Staatssekretariat für Nahrungs- u. Genußmittelind.							
10	Ministerium für Aufbau							
11	Ministerium für Land- und Forstwirtschaft							
12	Amt für Wasserwirtschaft							
13	Ministerium für Eisenbahnwesen							
14	Staatssekretariat für Schifffahrt							
15	Staatssekr. für Kraftverkehr u. Straßenwes.							
16	Ministerium für Post- und Fernmeldewesen							
17	Ministerium für Handel u. Versorgung							
18	Ministerium für Arbeit							
19	Ministerium für Gesundheitswesen							
20	ZVO							
21								
22	Summe der Zeilen 1—21							

**CONFIDENTIAL**

<b>Regierung der Deutschen Demokratischen Republik</b> Staatliche Verwaltung für Materialversorgung	<h2>Volkswirtschaftsplan 1954</h2> <h3>Verteilung der Kontingente (z)</h3>	Blätter insges.	Blatt Nr.	<b>Formblatt 1712/N</b>
Abt.: .....	Bezeichnung der Position: ..... ..... .....	Planposition		
Bearbeiter: .....		Mengeinheit	Warennummer	
Apparat                      Datum				

Kontingenträger	Voraussichtlicher Verbrauch 1953	Plan 1954	davon: (Menge)			
	Menge	Menge	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
1	2	3	4	5	6	7
1 Staatssekretariat für Kohle						
2 Staatssekretariat für Energie						
3 Ministerium für Hüttenwesen und Erzbergbau						
4 Staatssekretariat für Chemie						
5 Ministerium für Schwermaschinenbau						
6 Ministerium für Transportmittel und Landmaschinenbau						
7 Ministerium für allgemeinen Maschinenbau						
8 Ministerium für Leichtindustrie						
9 Ministerium für Land- und Forstwirtschaft						
10 Ministerium für Eisenbahnwesen						
11 Staatssekretariat für Schifffahrt						
12 Staatssekretariat für Kraftverkehr und Straßenwesen						
13 Ministerium für Post- und Fernmeldewesen						
14 Ministerium für Gesundheitswesen						
15						
16						
17						
18						

**CONFIDENTIAL**

Regierung der <b>Deutschen Demokratischen Republik</b> Staatliche Verwaltung für Materialversorgung	<h2 style="margin: 0;">Volkswirtschaftsplan 1954</h2> Verteilung der Kontingente - Oertliche Wirtschaft (Bezirke)	Blätter insges. .... Blatt Nr. ....	Formblatt <h3 style="margin: 0;">1713</h3> (bisher MV 46 a)
Abteilung : ..... ..... Bearbeiter : ..... ..... Apparat ..... Datum .....	Bezeichnung der Position : ..... ..... ..... ..... Erforderlichenfalls Waren-Nr. ....	Plan- position ..... ..... Mengeneinheit ..... Mittl. Meßwert .....	

Bezirke	Voraussichtliche Erfüllung 1953		Plan 1954		davon: (Menge)			
	Menge	Meßwert in TDM	Menge	Meßwert in TDM	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 Rostock								
2 Schwerin								
3 Neubrandenburg								
4 Potsdam								
5 Frankfurt/Oder								
6 Cottbus								
7 Magdeburg								
8 Halle								
9 Erfurt								
10 Gera								
11 Suhl								
12 Dresden								
13 Leipzig								
14 Karl-Marx-Stadt								
15 Magistrat von Groß-Berlin								
16								
17								
18 <b>Summe der Zeilen 1—17</b>								

**CONFIDENTIAL**

<b>Regierung der Deutschen Demokratischen Republik</b> Staatliche Verwaltung für Materialversorgung		<b>Volkswirtschaftsplan 1954</b> <b>Verteilung der Kontingente - Bezirke -</b>		Blätter insgesamt:	Blatt Nr.	<b>Formblatt 1713/N</b>	
Abt.: ..... Bearbeit.: ..... Apparat ..... Datum .....		Bezeichnung der Position: ..... ..... .....		Plan- position		Mengeneinheit	Waren-Nr.

Bezirke	Voraussichtl. Verbrauch 1953	Plan 1954	davon (Menge)			
	Menge	Menge	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
1	2	3	4	5	6	7
1	Rostock					
2	Schwerin					
3	Neubrandenburg					
4	Potsdam					
5	Frankfurt					
6	Cottbus					
7	Magdeburg					
8	Halle					
9	Erfurt					
10	Gera					
11	Suhl					
12	Dresden					
13	Leipzig					
14	Karl-Marx-Stadt					
15	Magistrat von Groß-Berlin					
16						
17						
18	Summe der Zeilen 1—17					

CONFIDENTIAL

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Verwaltung für Materialversorgung		Volkswirtschaftsplan 1954 Bilanz je Aufkommensquelle				Blätter insges.	Blatt Nr.	Formblatt 1714	
Abteilung: .....		Bezeichnung der Position: .....				Planposition			
Bearbeiter: .....						Mengeinheit		Mittl. Meßwert	
Apparat .....		Datum .....		Erforderlichenfalls Waren-Nr.					
Aufkommensquelle: z. B. Import		Voraussichtliche Erfüllung 1953		Plan 1954		davon: (Menge)			
		Menge	Meßwert in TDM	Menge	Meßwert in TDM	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Bestand am Jahresbeginn	A								
Aufkommen	B								
Insgesamt Sa. A+B = Zeilen 21 bis 33	C								
Staatssekretariat für Kohle	1								
Staatssekretariat für Energie	2								
Min. für Hüttenwesen und Erzbergbau	3								
Staatssekretariat für Chemie	4								
Min. für Schwermaschinenbau	5								
Min. für Transportmittel- und Landmaschinenbau	6								
Min. für Allgemeinen Maschinenbau	7								
Min. f. Leichtindustrie	8								
Staatssekretariat für Nahrungs- und Genussmittelindustrie	9								
Ministerium für Aufbau	10								
Min. für Land- und Forstwirtschaft	11								
Amt für Wasserwirtschaft	12								
Ministerium für Eisenbahnwesen	13								
Staatssekretariat für Schifffahrt	14								
Staatssekr. für Kraftverkehr u. Straßenwes.	15								
Min. für Post- und Fernmeldewesen	16								
Ministerium für Arbeit	17								
Ministerium für Gesundheitswesen	18								
ZVO	19								
	20								
Zentrale Wirtschaft (Summe der Zeilen 1-20)	21								
Örtliche Wirtschaft (Aufgliederung 1713)	22								
SAC	23								
Bevölkerung	24								
Export	25								
Reparationen	26								
Sonderbedarf I	27								
Sonderbedarf II	28								
Sonderbedarf III	29								
Sonderbedarf IV	30								
	31								
Operative Reserven	31								
Bestand am Jahresende	33								

CONFIDENTIAL

Regierung der <b>Deutschen Demokratischen Republik</b> Staatliche Verwaltung für Materialversorgung	<b>Volkswirtschaftsplan 1954</b> <b>Bilanz je Aufkommenquelle</b>	Blätter insges.	Blatt Nr.	<b>Formblatt                  1714/N</b>
Abt.: .....  Bearbeiter: .....  Apparat ..... Datum .....	Bezeichnung der Position: .....   	Planposition: .....  Mengeneinheit ..... Waren-Nr. ....		

Aufkommenquelle		Voraussichtliche Erfüllung 1953	Plan 1954	davon: (Menge)			
		Menge	Menge	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
		2	3	4	5	6	7
Bestand am Jahresbeginn	A						
Aufkommen	B						
Insges. Summe A + B = Zeile 7-17	C						
Staatssekretariat für Nahrungs- und Genußmittel-Industrie	1						
Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf	2						
Import	3						
	4						
	5						
	6						
Verteilung an sonstige industrielle KT (Aufgl. 1712/N)	7						
Verteilung an Bezirke (Aufgl. 1713/N)	8						
Staatssekretariat für Nahrungs- und Genußmittel-Industrie	9						
Ministerium für Handel und Versorgung	10						
Staatssekretariat (ZKFF) für Erfassung und Aufkauf	11						
Export	12						
Handelsreserve A	13						
Handelsreserve B	14						
Handelsreserve C	15						
	16						
Bestand am Jahresende	17						

**CONFIDENTIAL**

Aussteller (Stempel)	Bearbeiter: ..... Datum .....	Apparat .....	VW-Plan 1954- Berechnung des Rohstoff- und Materialbedarfes		Blätter insges:	Blatt Nr.:	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungs- stelle im Statist. Zentralamt Berlin am 19.10.50 unter Nr. RO-940/2					
			Bezeichnung des benötigten Materials:	ME				Materialbedarf				
								Jahresbedarf	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
Verwendungszweck bzw. Planposition und Bezeichnung der Produktion bzw. der Leistung	ME	Jahresproduktion bzw. Leistung	Produktion bzw. Leistung				Verbrauchsnorm für die ME der Produktion bzw. der Leistung	davon	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
			I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal						
1	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1												
2												
3												
4												
5												
6												
7												
8												
9												
10												
11												
12												
13												
14												
15												
16												
17												
18												
19												
20												
21												
22												
23												
24												
25												

ZG 218/1151/53 - 50 000 4. 53 - IV/1/17/668 (2,3)  
Erhalten bei: Vordruck-Letverlag Halle

1	2	Produktion bzw. Leistung								9	Materialbedarf					
		ME		Jahresproduktion bzw. Leistung		davon					10	davon				
3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
26																
27																
28																
29																
30																
31																
32																
33																
34																
35																
36																
37																
38																
39																
40																
41																
42																
43																
44																
45																
46																
47																
48																
49																
50																
51																
52																
53																
54																

Zc 218/1151/53 - 50 000 4. 53 - IV/1/17/688 (2.3)  
Erhältlich bei: Vordruck-Lieferant Halle

Aussteller (Stempel)	Bearbeiter: ..... Apparat: ..... Datum: .....	VW-Plan 1954- Berechnung des Rohstoff- und Materialbedarfes		Blätter insges:	Blatt Nr.:	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungs- stelle im Statist. Zentralamt Berlin am 19.10.50 unter Nr. RO-940/2										
		Verwendungsweck bzw. Planposition und Bezeichnung der Produktion bzw. der Leistung	ME				Produktion bzw. Leistung				Verbrauchnorm für die ME der Produktion bzw. der Leistung	Jahresbedarf	Materialbedarf			
							Jahresproduktion bzw. -leistung	davon					davon			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
1																
2																
3																
4																
5																
6																
7																
8																
9																
10																
11																
12																
13																
14																
15																
16																
17																
18																
19																
20																
21																
22																
23																
24																
25																

Zc 218/1151/53 - 50 000 4. 53 - IV/1/17/668 (2,3)  
Erhältlich bei: Vordruck-Leitverlag Halle

1	2	Verwendungszweck bzw. Planposition und Bezeichnung der Produktion bzw. der Leistung	Produktion bzw. Leistung								9	Materialbedarf								
			3 ME	4 Jahresproduktion bzw. Leistung	davon				10 Jahresbedarf	davon										
					5 I. Quartal	6 II. Quartal	7 III. Quartal	8 IV. Quartal		11 I. Quartal		12 II. Quartal	13 III. Quartal	14 IV. Quartal						
26																				
27																				
28																				
29																				
30																				
31																				
32																				
33																				
34																				
35																				
36																				
37																				
38																				
39																				
40																				
41																				
42																				
43																				
44																				
45																				
46																				
47																				
48																				
49																				
50																				
51																				
52																				
53																				
54																				

Zc 218/1151/53 - 50 000 4. 53 - IV/1/17/688 (2,3)  
Erhaltung bei: Vordruck-Lieferlag Halle



**CONFIDENTIAL**

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/04 : CIA-RDP80S01540R003000020007-5

**Volkswirtschaftsplan 1954  
Materialbilanz**

**Plan 1717**

Aussteller		Volkswirtschaftsplan 1954 Materialbilanz											Gehemigungsvermerk Registriert bei der Genehmigungsstelle im Statistischen Zentralamt Berlin am 19. 10. 50 unter Nr. RO - 940/2		Plan 1717	
Bearbeiter		Datum											Blatt Nr.			
Planposition u. Mengeneinheit II. Schlüsseliste 1954 Bezeichnung des Materials	Planzeitraum	Voraussichtlicher bzw. tatsächlicher Verbrauch 1953	Bedarf für Verbrauch 1954 und für Anlauf 1955				Insgesamt			Bedarfsdeckung				14	15	16
			Grundmaterial für geplante Industrieproduktion u. Leistungen (bei Brennstoffen Anteil Grundkost.)	Grundmaterial für geplante Bauleistungen	Hilfsmaterial (bei Brennstoff Anteil Gemeinkosten)	Verbrauch für Investitionen, Generalreparaturen und Werterhaltung	gesellschaftl. Verbrauch (laufender Materialverbrauch)	notwendiger Bestand am 31. 12. 1954 für	Summe der Spalten 3 bis 8 muß gleich sein Summe der Spalten 10 bis 13	voraussichtl. Bestand am 1. 1. 1954	voraussichtl. Zugänge von Auftraggebern	voraussichtl. Aufkommen aus Inneren und örtlichen Reserven	vorgeschlag. planmäßige Zuweisung (Kontingent) 1954			
1	2	3	4	5	6	7	8a	8	9	10	11	12	13			
Jahr																
I																
II																
III																
IV																
Jahr																
I																
II																
III																
IV																
Jahr																
I																
II																
III																
IV																
Jahr																
I																
II																
III																
IV																

**CONFIDENTIAL**

<b>Regierung der Deutschen Demokratischen Republik</b> Staatliche Verwaltung für Materialversorgung	<h2 style="margin: 0;">Volkswirtschaftsplan 1954</h2> <h3 style="margin: 0;">Materialbilanz</h3>	<b>Formblatt 1717/N</b>  Blätter insges.:                      Blatt Nr.
Abt. ....  Bearbeiter .....  Apparat                      Datum		.....

Planposition und Mengeneinheit laut Schlüsselliste 1954 Bezeichnung des Mat.	Planzeitraum	Voraussichtl. bzw. tatsächl. Verbrauch 1953	Notwendiger Bestand am 31. 12. 1954 für Anlauf 1955	Bedarfsdeckung	
				Voraussichtl. Bestand am 1. 1. 1954	Vorgeschl. planmäßige Zuweisungen (Konting.) 1954
1	2	3	4	5	6
Jahr					
I.					
II.					
III.					
IV.					
Jahr					
I.					
II.					
III.					
IV.					
Jahr					
I.					
II.					
III.					
IV.					
Jahr					
I.					
II.					
III.					
IV.					

**CONFIDENTIAL**

Aussteller	<b>Materialkontingente für den Materialbezug 1954</b>	<b>Fbl. 1720/N</b>	
Bearbeiter		Lfd. Nr.	
Apparat      Datum	An	Schlüssel-Nr. des Kontingent-trägers	Schlüssel-Nr. der Bedarfs-trägergruppe

Lfd. Nr.	Vert. Art	7-stellige Planposition bzw. 8-stellige Warennummer u. Bezeichnung der Ware	Mengen-einheit	Jahreskontingent 1954	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
1	2	3		4	5	6	7	8
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
21								
22								
23								
24								
25								
26								

**CONFIDENTIAL**

Lfd. Nr.	Vert. Art	7-stellige Planposition bzw. 8-stellige Warennummer u. Bezeichnung der Ware	Menge- einheit	Jahreskontingent 1954	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
1	2	3		4	5	6	7	8
27								
28								
29								
30								
31								
32								
33								
34								
35								
36								
37								
38								
39								
40								
41								
42								
43								
44								
45								
46								
47								
48								
49								
50								
51								
52								
53								
54								
55								
56								

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release 2012/06/04 : CIA-RDP80S01540R003000020007-5

CONFIDENTIAL

# Volkswirtschaftsplan 195

## Plan der geologischen Erkundung technische Erkundungsarbeiten bzw. geophysikalische Untersuchungsarbeiten

Genehmigungsvormerk  
Registriert bei der Genehmigungsstelle  
im Statistischen Zentralamt in Berlin  
am 20. 7. 1950 unter Nr. RG-940/1

Formblatt 2101.

54

Staatliche Geologische Kommission

VEB:

Betriebsnummer:

Kosten in TDM

Datum:

Bearbeiter:

Lfd. Nummer laut Nomenklatur	Mineral	Erkundungsort (Untersuchungsort) technische Angaben	Art der Arbeit bzw. Art der Messungen	Gerät Nr.	ME	Leistungen 195												Kosten 195					
						Gesamt	davon												Gesamt	davon			
							Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

## Erläuterungen zu Formblatt 2101

### 1. Technische Erkundungsarbeiten

**Spalte 2:** In der Spalte 2 werden untereinander eingetragen das Mineral, der Erkundungsort und ca. 1 cm eingerückt die technischen Angaben. Die technischen Angaben geben an, ob es sich um Schacht, Strecke, Stollen und dergleichen mehr handelt.

**Spalte 3:** Spalte 3 enthält die Art der Arbeit, wobei zu beachten ist, daß hier nur der In der Nomenklatur der Erkundungsarbeiten erscheinende Sammelbegriff z. B. Bohrung, Vortrieb eingetragen wird. Die Angaben über die Arbeiten, die in den Spalten 2 und 3 erscheinen, sind innerhalb des Erkundungsortes in der Reihenfolge anzuführen, wie sie die Nomenklatur vorschreibt.

**Spalte 4:** Spalte 4 enthält die Nummer der Bohrgeräte.

**Spalte 5:** In der Spalte 5 werden die Maßeinheiten der durchzuführenden Arbeiten eingetragen. Sie sind der Nomenklatur der Erkundungsarbeiten zu entnehmen.

**Spalte 6:** Spalte 6 enthält die Gesamtleistungen für das laufende Planjahr, die in den Spalten 7—18 nach Monaten unterteilt sind.

**Spalte 19:** Spalte 19 enthält die Gesamtkosten für die laufenden im Planjahr durchzuführenden Arbeiten. Die Kosten sind in den Spalten 20—23 quartalsweise unterteilt.

Für die technischen Erkundungsarbeiten ist eine Zusammenstellung anzufertigen, in der die Leistungen und Kosten für die einzelnen Arbeiten (Sammelbegriff) zu addieren sind. Als Deckblatt wird eine Gesamtaddition der Leistungen und Kosten angefertigt.

### 2. Geophysikalische Untersuchungsarbeiten

**Spalte 2:** In der Spalte 2 werden untereinander eingetragen das Mineral und der Untersuchungsort.

**Spalte 3:** In der Spalte 3 wird eingetragen, welches Meßverfahren in Frage kommt, z. B.: Drehwaage, Refraktionsmessungen usw.

**Spalte 5:** Spalte 5 enthält für jede Messung die Maßeinheit, sie ist der Nomenklatur der Erkundungsarbeiten zu entnehmen.

**Spalte 6:** Spalte 6 enthält die Gesamtleistungen für das laufende Planjahr, die in den Spalten 6—17 monatlich unterteilt sind.

**Spalte 19:** Spalte 19 enthält die für die Gesamtleistungen erforderlichen Kosten, sie sind in den Spalten 20—23 quartalsweise unterteilt.

Als Deckblatt der geophysikalischen Untersuchungsarbeiten ist eine Zusammenstellung anzufertigen in der Weise, daß die Leistungen und Kosten der einzelnen Meßverfahren addiert werden.

CONFIDENTIAL

<p><b>Genehmigungsvermerk</b> Genehmigt von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission in Berlin und registriert am 14. 3. 1953 unter Nr. GO-941/57</p>	<p><b>Mitteilung der zentralgeleiteten volkseigenen Industriebetriebe an den Rat des Kreises über die wichtigsten Planaufgaben des Planjahres 195.....</b></p>	<p><b>Formblatt 0301</b> (Prod. Betriebe)</p>
		<p>Bearbeiter: _____</p>
		<p>Datum: _____</p>

**1. VEB:** \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Fernamt: \_\_\_\_\_ Rufnummer: \_\_\_\_\_

Zuständiges Ministerium/Staatssekretariat: \_\_\_\_\_

HV, VVB usw.: \_\_\_\_\_

**2. Hauptplangruppe:** \_\_\_\_\_

(nach der Plangruppe zu bestimmen, die lt. Plan 195..... den größten Anteil an der Brutto-Produktion besitzt) \_\_\_\_\_

**3. Gesamtproduktion lt. bestätigtem Betriebsplan 1953 in Meßwerten (TDM)**

Jahr	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal

**4. Energieerzeugung und -verbrauch des Betriebes im Jahr**

	ME	Höchstmögliche Leistungsfähigkeit	Eigenerzeugung	Abgabemöglichkeit	Tatsächliche Abgabe	Notwendiger Fremdbezug
Elektroenergie	kWh					
Gas	m³					
Dampf	t					

**5. Bauleistungen für Investitionen 195.....**

Art der Bauleistungen	Spitzenbedarf an Arbeitskräften	Beschäftigt von-bis

**6. Aufgaben für die örtliche Industrie, Verkehr und kommunale Wirtschaft**

Aufgaben	Von örtl. Einrichtungen bzw. von der Verwaltung zu tragende Kosten	Zeitpunkt der Durchführung

CONFIDENTIAL

**7. Zur Materiallage des Betriebes**

A. Rohstoffe, Materialien, Halbfabrikate u. ä. aus örtlichen Reserven bzw. aus der Produktion der örtlichen Industrie, die im Betrieb verwendet werden können (Mengen mit angeben)

B. Abgabemöglichkeit von Abfallprodukten usw. für die Produktion der örtlichen Industrie (Mengen mit angeben)

**8. Aus der Arbeitskräfteentwicklung des Betriebes**

Berufsart	Ist 15. 3. 1953	Soll 31. 12. 1953	Wieviel Arbeitskräfte werden benötigt?	darunter weiblich

**Lehrlingsausbildung**

Berufsart	Ist 15. 3. 1953	Soll 31. 12. 1953	darunter weiblich

**9. Folgende Einrichtungen sind im Betrieb vorhanden bzw. werden im Planjahr eingerichtet-**  
(Neueinrichtungen sind durch ein x zu kennzeichnen bzw. gesondert auszuweisen)

Art	ME	Anzahl	Davon durch den Betrieb ausgelastet	Eröffnungstag bzw. seit wann im Betrieb
Lehrwerkstatt bzw. Lehrecken	- Plätze			
Betriebsberufsschule	"			
Lehrlingswohnheim	"			
Kindertagesstätten und Wochenheime	"			
Kinderkrippen (m. Tages- u. Wochenbelegung)	"			
Betriebspoliklinik und ihre Abteilungen	Abteilungen			
Ambulatorien	Anzahl			
Sanitätsstellen/Gesundheitsstuben	Anzahl			
Betriebseigene Erholungsheime	Plätze			
Kulturhaus bzw. Klubhaus	"			
Kultur- bzw. Klubraum	"			

**10. Sonstige Mitteilungen des Betriebes (z. B. Wohnungsfragen u. a.)**  
(Zur Ergänzung ist auch die 4. Seite zu verwenden)

Empty space for additional information, consisting of multiple horizontal lines.

**11. Betriebsstempel**

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Planungsleiters

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Betriebsleiters



**CONFIDENTIAL**

**4. Aus der Arbeitskräfteentwicklung des Betriebes**

Berufsart	Ist 15. 3. 195.....	Soll 31. 12. 195.....	Wieviel Arbeitskräfte werden benötigt?	darunter weiblich

**Lehrlingsausbildung**

Berufsart	Ist 15. 3. 195.....	Soll 31. 12. 195.....	darunter weiblich

**5. Ausbau bzw. Aufbau des Betriebes (bauliche Investitionen)**

Bezeichnung des Vorhabens: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Bauausführender: \_\_\_\_\_

Zeitpunkt der Fertigung des neuen Objektes: \_\_\_\_\_

Leistungen, die mit Hilfe von örtlichen Hilfskräften durchgeführt werden können:

Leistung	Arbeitsdauer nach Stunden	Zeitpunkt der Durchführung

**CONFIDENTIAL**



<p><b>Genehmigungsvermerk</b> Genehmigt von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission in Berlin und registriert am 14. 3. 1953 unter Nr. 941 65</p>	<p><b>Mitteilung des VEG an den Rat des Kreises aus den wichtigsten Planaufgaben des Planjahres 195</b></p>	<p><b>Formblatt 0303</b> (VEG)</p>	
		<p>Bearbeiter: _____</p>	
		<p>Datum: _____</p>	

**1. VEG:** \_\_\_\_\_

Nebenbetriebe: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Betriebsgröße ha: \_\_\_\_\_ davon \_\_\_\_\_

(insgesamt)

Nutzfläche - ha: \_\_\_\_\_

Anbaufläche - ha: \_\_\_\_\_

(Spezifikation siehe Nr. 4a)

Telefon / Fernamt: \_\_\_\_\_

**2. Wichtigste Erzeugung:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**3. Ausrüstung des Betriebes**

Alle Angaben in Stück	Bestand 1. 1. ....	Gepl. Zu- gang 195.....		Bestand 1. 1. ....	Gepl. Zu- gang 195.....
Traktoren			Mähdrescher		
Traktoren umgerechnet auf 30 Ps			Dreschmaschinen		
Lastkraftwagen			Dreschmaschinen — umgerechnet auf 1 t/Std. Druschleistung		
Lastkraftwagen umgerechnet auf 3 t			Traktorenkartoffelroder		
Anhänger			Traktorenrübenroder		
Traktorenpflüge			Melkmaschinen		
Traktorenmähbinder			Elektromotoren		

CONFIDENTIAL

**4. Entwicklung der Produktion im Planjahr**

**a) pflanzliche Produktion**

	Anbaufläche ha	ha - Ertrag dz, ha	Gesamtertrag dz	Erfassung dz
Getreide				
Hülsenfrüchte				
Ölfrüchte				
Zuckerrüben				
Faserpflanzen				
Kartoffeln				
Gemüse				
Futterhackfrüchte				
Feldfutterpflanzen				
Sonstige Kulturen				
Insgesamt:				

**b) tierische Produktion**

Viehbestand in Stück	Pferde	Rinder (ges.)	dar. Kühe	Schweine (ges.)	dar. Sauen	Schafe (ges.)	Geflügel (ges.)
Produktivität	Milchertrag je Kuh im Jahr 3,2% Fettgehalt - kg	Lebend- gewicht je Rind - kg	Lebend- gewicht je Schwein - kg	Eier je Huhn Stück	Wolle je Schaf kg	Aufzuziehende Ferkel je Wurf Stück	
Erträge (Gesamt)	Milch (einschließlich Ziegenmilch) 3,2% Fettgehalt - kg	Fleisch, Lebendgewicht in dz			Eier (1000 Stück)	Wolle in dz	Aufzuziehende Ferkel Stück
		Gesamt (einschl. Geflügel)	dar. Rinder	dar. Schweine			
Erfassung							

**5. Ausbau bzw. Aufbau des Betriebes (bauliche Investitionen)**

Bezeichnung des Vorhabens: \_\_\_\_\_

Bauausführender: \_\_\_\_\_

Zeitpunkt der Fertigstellung des neuen Objektes: \_\_\_\_\_

Leistungen, die mit Hilfe von örtlichen Hilfskräften durchgeführt werden können:

Leistung	Arbeitsdauer nach Stunden	Zeitpunkt der Durchführung

**6. Folgende Einrichtungen sind im Betrieb vorhanden bzw. werden im Planjahr eingerichtet:**

	Plätze	davon durch den Betrieb ausgelastet	Eröffnungstag
Lehrwerkstatt bzw. Lehrecken			
Betriebsberufsschule			
Lehrlingswohnheim			
Kindertagesstätte/Kinderkrippe			
Kulturraum seine Einrichtungen:			
Ambulatorium oder Sanitätsstelle und ihre wichtigste Ausrüstung:			

**7. Aufgaben für die örtliche Industrie und Kommunalwirtschaft**

Aufgaben	Von örtlichen Einrichtungen bzw. von der Verwaltung zu tragende Kosten	Zeitpunkt der Durchführung

**CONFIDENTIAL**

**8. Aus der Arbeitskräfteentwicklung des Betriebes**

Berufsart	Wieviel Arbeitskräfte werden benötigt?	darunter weiblich	darunter nur saisonbedarf	darunter weiblich	Zeitpunkt (Monat)	Wieviel Ausbildungsplätze können besetzt werden?	darunter weiblich

Berufsart	Wieviel Arbeitskräfte werden frei?	darunter weiblich	darunter nur saisonfrei	darunter weiblich	Zeitpunkt (Monat)	X					
							X				
								X			
									X		
										X	
											X
						X					

**9. Vorkommen zur technischen Verwertung (Sandgruben, Steinbrüche u. a.):**

**10. Sonstige Mitteilungen des Betriebes**

z. B. Wohnungsfragen u. a.

(Ergänzungen können auf Einlageblättern vorgenommen werden.)

**11. Dienstsiegel**

Datum

Unterschrift des Planbearbeiters

Unterschrift des Betriebleiters

**CONFIDENTIAL**

50X1-HUM

**Page Denied**